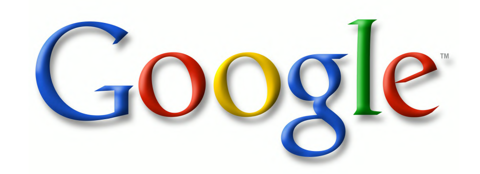
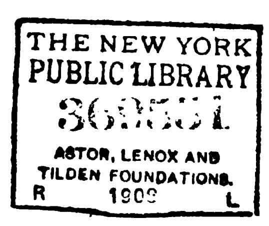




Monumenta Germaniae Paedagogica

Begründet von Karl Kehrbach

Herausgegeben

von der

Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte

BAND XLIII

Andrea Guarnas Bellum grammaticale und seine Nachahmungen

BERLIN

A. Hofmann & Comp.

1908

ANDREA GUARNAS

BELLUM GRAMMATICALE

UND SEINE NACHAHMUNGEN

Herausgegeben

von

Johannes Bolte

BERLIN

A. Hofmann & Comp.

1908

1. Latin literature, Neo-Latin — Collections

WEIMAR. — HOF-BUCHDRUCKEREI.

HERRN DR. EMIL THOMAS

IN ALTER FREUNDSCHAFT

GEWIDMET

Inhalt

Einleitung.

1. Andrea Guarnas Bellum grammaticale.

Das Geschlecht, dem der Verfasser des Bellum grammaticale angehörte, stammte aus der campanischen Stadt Salerno, wo bereits 1153 ein Romualdo Guarna Erzbischof geworden war.[1] In Cremona[2]) siedelte sich erst Jacopo Guarna, genannt Jacomatius, 1446 an, der unter dem gewaltigen Condottiere Francesco Sforza diente und auf dessen Veranlassung in das Cremoneser Patriziat aufgenommen wurde. Erfolgreich verteidigte er die Stadt gegen den Herzog Philipp Maria Visconti von Mailand und später gegen die Venezianer (1448). Als er 1452 starb, baute sein Sohn Bartolomeo zu seinem Gedächtnis eine dem Petrus Martyr geweihte Kapelle an den Dom an; die Familie aber führte zum Andenken an ihren Ursprung neben dem Namen Guarna auch den Beinamen Salerno oder Salernitano weiter. Von Bartolomeos sechs Söhnen widmeten sich Lodovico und Jacomatio dem Kriegsdienste, Andrea aber dem geistlichen Stande. Nachdem dieser Andrea, wie es scheint, zu Bologna[3]) humanistischen Studien obgelegen, Rom

[1]) Ughelli, Italia sacra[2] 7, 399. — Von 1485 bis 1494 war Fabrizio Guarna von Salerno Bischof von Marsico (Ughelli 7, 518). Um dieselbe Zeit, unter König Ferdinand I. von Neapel (1458—94), ereignete sich in der Familie des Lodovico Guarna zu Salerno ein Naturwunder; zwei seiner fünf Töchter verwandelten sich in ihrem 15. Lebensjahre in Männer (Bapt. Fulgosus, De dictis factisque memorabilibus collectanea lib. 1, cap. 6. Mediolani 1509, Bl. f 5 b). Vielleicht dachte unser Guarna daran, als er im Bellum grammaticale cap. 30 Gleiches von Rubus und Oleaster berichtete.

[2]) Das Folgende nach F. Arisius, Cremona literata 2, 29—33 (Parma 1706) und L. Cavitelli, Annales (Cremonae 1588) Bl. 193b. 196a.

[3]) Das darf man aus den warmen Worten über Bologna in Cap. 36 schließen. Auf persönliche Bekanntschaft mit Rom weisen die Widmung und verschiedene Stellen in Cap. 21, 30, 34, 36 hin.

besucht und die Priesterweihe empfangen hatte, gab er 1511 zu Cremona sein 'Grammaticae opus novum' heraus mit einer Widmung an den römischen Juristen und späteren Kardinal Paolo Cesi; Lobgedichte hatten zwei Cremoneser Freunde Gasparo Aviati und Girolamo Fondoli[1]) beigesteuert. 1517 erschien zu Mailand sein Dialog 'Simia',[2]) eine kecke Satire auf den vor zehn Jahren begonnenen Neubau der Peterskirche. Zur Himmelstür empor steigt der kürzlich (1514) verstorbene Architekt Bramante; Sankt Peter fragt den neben ihm stehenden Alessandro Zambeccari,[3]) ob dies der Zerstörer seiner Kirche sei, und erhält zur Antwort: 'Ja, am liebsten hätte er ganz Rom und die Welt dazu zerstört'. Der hochfahrende Künstler sucht sich mit dem Befehle des Papstes Julius II. zu entschuldigen und erbietet sich, eine bequeme, breite Straße zum Himmel und ein neues Paradies zu bauen; allein Petrus heißt ihn draußen warten, bis Papst Leo X. den Bau seiner Kirche vollendet habe. Guarnas Vorwort ist an den Marchese Giovanni Lodovico Pallavicini gerichtet, der bereits an seinem Erstlingswerke Gefallen gefunden hatte (quoniam vero audieram perprius placuisse tibi aliquantulum Grammaticale illud meum bellum).

Das ist alles, was wir über das Leben unsers Andrea Guarna wissen. Da selbst eine 1586 von der Familie in der erwähnten Domkapelle gesetzte Inschrifttafel[4]) zwar jene beiden Schriften,

---

[1]) Diesen Fondulus erwähnt Arisius 2, 139 zum Jahre 1535 als tüchtigen Gelehrten und Verfasser lateinischer Epigramme und einer nicht zum Drucke gelangten Komödie Lucia in plautinischem Stil. Er war Sekretär beim Kardinal Giovanni Salviati (1490—1553) und in Paris unter Franz I. Erzieher des jungen Heinrich II. (geb. 1519). Vgl. Tiraboschi, Storia della letteratura italiana 7, 4, 2147 (1824).

[2]) SIMIA: Andreae | Guarna Saler-|nitani Opus | Nouum. | 3 Bogen 8°. Bl. C 8b: ☾ Impressum Mediolani per Magistrum Go|tardum de Ponte a Anno Domini. | Mccccc. xvii. Die xxiii Iunii. | (Bern; Mailand Ambrosiana; Wien Hofbibl.) — Die Personen des Prosadialoges sind Brevius, Simia, Angelus, Alexander [Zambeccari], Henricus, Avarus, Joannes, Bramantes, Captivus, Genius, Caecus, Petitores, Pamphilus Custos urbis. Auf Bl. A 2a steht ein Hendecasyllabum Phalaecium Marii Belloni. — Vgl. G. Bossi, Del cenacolo di Lionardo da Vinci 1810 p. 246—249. Pastor, Geschichte der Päpste 3, 765 f. (1899). 4, 1, 542 (1906).

[3]) Diesen erwähnt Guarna auch im Bellum grammaticale (unten S. 52, 21) rühmend.

[4]) Arisius 2, 32.

aber keine Jahreszahl anführt, können wir nur mutmaßen, daß er um 1470 geboren ward und einige Zeit nach 1517 starb.[1])

Weltruf hat er erlangt durch seine Erstlingsschrift vom Jahre 1511, deren Inhalt er selber besser als durch jenen farblosen Titel durch eine zweite Überschrift bezeichnete: 'Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum de principalitate orationis inter se contendentium'.[2]) Es ist eine Erzählung im Chronikstil, die in durchsichtiger Allegorie über die Entstehung der Unregelmäßigkeiten in der lateinischen Sprache aufklärt. Einst gab es, berichtet Guarna, eine goldene Zeit, wo das blühende Reich der Grammatik gemeinsam von zwei einträchtig verbundenen Königen regiert ward, nämlich von Amo, dem Herrscher der Verba, und Poeta, dem Gebieter der Nomina. Bei einem Gastmahle aber gerieten diese beiden in einen Rangstreit; das Nomen berief sich darauf, daß Gott selber ein Nomen sei, aber das Verbum entgegnete mit dem Bibelzitat: 'In principio erat verbum'. Schwer erzürnt trennten sie sich, um tags darauf ihre Streitkräfte zu einem gewaltigen Kriege widereinander aufzubieten. Dem Rufe des Königs Amo folgen die Adverbia unter dem Führer Quando, die Incohativa,

---

[1]) Die übrige Literatur über Guarna ergibt nichts für seine Biographie. Nur der Vollständigkeit wegen bemerke ich, daß N. Toppi (Biblioteca Napoletana 1678 p. 13a) ihn auf seinen Beinamen Salernitanus hin fälschlich unter die neapolitanischen Schriftsteller zählt, und führe noch an: Alessandro Lamo Sogno non meno piacevole che morale, Cremona 1572 p. 73), Thom. Garzoni (La piazza universale, Venezia 1589 p. 90 = Allgemeiner Schauplatz, Frankfurt 1626 S. 68a), Gius. Bressiani (Corona d' uomini e donne Cremonesi insigni, Cremona 1625 lib. 1, parte 3), Sec. Lancellotti (L'Hoggidì, Ven. 1636 p. 160), Giornale de' letterati d'Italia 13,206 (Ven. 1723), Giov. Cinelli (Biblioteca volante, ediz. II. 3, 90. Ven. 1746), G. Paschius (De novis inventis tractatus 1700 p. 71—73), P. Dahlmann (Schauplatz der masquirten Gelehrten 1710 S. 527), Zedlers Universal-Lexicon 11, 1196 (1735), Jöcher (Gelehrten-Lexicon 2, 1241. 1750), J. F. Noltenius (Lexici latinae linguae tomus II. 1768, Anhang: Bibliotheca latinitatis restitutae p. 252f.), B. F. Hummel (Neue Bibliothek von seltenen Büchern 1, 405. 1776), Grässe (Lehrbuch einer allgem. Literärgeschichte 3, 1, 111f. 1852), Biographie universelle 18, 17 (1857), Nouvelle biographie générale 22, 327 (1858), Wünschmann (Gottfried Hoffmanns Leben. Diss. Leipzig 1885 S. 123 bis 126) usw. Andres ist in unsrer Bibliographie der Ausgaben verzeichnet.

[2]) Vgl. hierzu J. Minor (Zs. f. dtsch. Phil. 21, 251f. 1889), M. Wehrmann (Monatsblätter der Ges. f. pommersche Gesch. 1887, 70—74), C. Müller (Neue Jahrb. f. Phil. u. Pädag. 154, 443—457. 506—519: Bella grammaticalia. 1896), L. Fränkel (Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 241—268: A. Guarna, J. Spangenberg und das Bellum grammaticale. 1899). -em, Bellum grammaticale eller en latinsk formlära från 16. århundredet (Pedagogisk tidsskrift 15, 145—150. 1879).

Frequentativa, Anomala, Defectiva u. a. Um den König Poeta scharen sich die Pronomina und die Präpositionen. Das seiner Natur nach zwischen Nomen und Verbum stehende Participium entscheidet sich für keine Partei, sendet aber doch beiden einige Hilfstruppen. Nachdem die Heere sich auf dem Felde der Konjunktionen beim Flusse Sive eine Weile einander gegenüber gelagert haben, entbrennt ein erbitterter Kampf, dem erst ein gewaltiger Regen ein Ende macht. Der Sieg bleibt unentschieden, doch beide Teile haben große Verluste zu beklagen. So wird das Verbum Forem fast aller seiner Genossen beraubt, ebenso Inquit, Salve, Apage; Facio verliert seinen Sohn Facior, der aber noch auf dem Schlachtfelde sterbend sein Testament macht und Fio zu seinem Erben einsetzt; Eo muß sich für sein ehemaliges Futurum auf dem Jahrmarkte zu Recanati ein neues (Ibo) kaufen. Auf seiten der Nomina fallen die Positive zu Melior, Minor, Plus, die Singulare zu Arma, Castra, Moenia, die Plurale zu Aurum und Argentum; andre wechseln ihr Geschlecht, wie die Plurale von Sibilus, Balteus, Tartarus, denen die Genitalien abgeschnitten werden und die nun weder Männer noch Weiber, sondern Neutra sind. Was einzelne dafür an neuen Formen oder Bedeutungen erbeuten, kommt gegenüber solchen Todesfällen und Verstümmelungen nicht in Betracht. Darum knüpft der König Poeta alsbald Friedensverhandlungen an, und man beschließt, zur Schlichtung des Streites drei erfahrene und unparteiische Schiedsrichter zu erwählen. Auf den Rat der antiken Grammatiker Priscianus, Servius und Donatus wird dies Amt den drei berühmtesten der damaligen italienischen Humanisten übertragen: Thomas Inghirami mit dem Beinamen Phaedrus, Pietro Marso und Raffaello Brandolino.[1]) Diese Triumvirn setzen fest, daß das Nomen im Casus rectus über das Verbum herrschen, in den Casus obliqui aber diesem untertan sein solle. Ihre Entscheidung wird in allen gelehrten Schulen Italiens befolgt, barbarisch redende Ausländer sollen aus dem Lande gewiesen werden.

Diese witzige Erzählung ist in flüssigem, die eingelegten Reden und Briefe in etwas geziertem Humanistenlatein ge-

---

[1]) Zu den S. 50f. gegebenen Nachweisen füge ich noch Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters 3, 724. 741. 754f. 784. 4, 1, 415. 455. 479 (über Inghirami); 3, 250. 523. 526 (über Marso); 3, 467. 524. 4, 1, 402f. 452 (über Brandolino).

schrieben;[1]) benutzt und zitiert werden Plutarch und Lucian, Livius, Vergil, Horaz, Ovid, Plautus;[2]) Terenz tritt sogar einmal selbst handelnd auf. In persönlichen Anspielungen[3]) feiert Guarna den Papst Julius II., den römischen Humanistenkreis und die Universität Bologna; den Pariser Studenten verzeiht er ihre die Quantität mißachtende Aussprache des Lateinischen, blickt aber mit philologischem Stolze auf die ungebildeten Prälaten Roms und die ausländischen Barbaren herab und eröffnet einen heftigen Kampf wider das mittelalterliche Wörterbuch Catholicon des Johannes a Janua, das Supplementum chronicorum[4]) und alle Verstümmler und Verächter der Grammatik Priscians.

Im Mittelpunkte des ganzen Werkchens steht der geistreiche Einfall, die Unregelmäßigkeiten der lateinischen Grammatik, mit denen sich die Schüler so vielfältig plagen müssen, als die Folgen eines Bürgerkrieges darzustellen, wie sie in den italienischen Städten des Mittelalters häufig auftraten. Diese hübsch durchgeführte Erfindung, die insbesondere wohl dem Buche weitreichenden Ruhm verschaffte, ist allem Anscheine nach Guarnas Eigentum. War aber ein solcher Gedanke einmal gefaßt, so lag es nahe, den alten Rangstreit zwischen Nomen und Verbum, den beiden vornehmsten unter den acht Redeteilen,[5]) als Anlaß jenes Krieges vorzuführen. Hierüber herrschte schon unter den alexandrinischen Grammatikern keine Einigkeit; während Apollonios Dyskolos, dem

---

[1]) Dabei kommt es allerdings vor, daß Guarna fero mit ferio (p. 36, 37), redimo mit redimio (38, 13), plāga mit plăga (46, 6) zusammenwirft.

[2]) Mehrere plautinische Ausdrücke wie caperare (p. 8, 33), blattire (10, 15), nugivendulus (10, 21), larvatus et cerritus (10, 31), halophanta (14, 17) scheint Guarna nicht direkt aus Plautus, sondern aus Nonius Marcellus geschöpft zu haben; aus dieser Quelle stammt wohl auch cuias (18, 4) und intemperiae (22, 12).

[3]) Nicht zu deuten vermag ich den p. 14, 17 erwähnten Nequaquam.

[4]) Welches Werk damit gemeint ist, bleibt noch zu ermitteln. An die französische Chronik von Enguerran de Monstrelet (zuletzt von Douet d'Arcy 1857—62 herausgegeben) und deren Fortsetzungen, auf die Gibault 1811 in seiner Übersetzung Guarnas S. 90 hinweist, darf man jedenfalls nicht denken.

[5]) Donatus, Ars grammatica 2, 1 (Grammatici latini ed. Keil 4, 372): 'Partes orationis sunt octo ... ex his duae sunt principales partes orationis, nomen et verbum.' Bei Apollonios sind *ὄνομα* und *ῥῆμα τὰ ἐμψυχότατα μέρη τοῦ λόγου* (Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern [2] 2, 232. 1891).

Priscian folgt,[1]) dem Nomen den ersten Platz zuwies, weil die durch das Verbum ausgesagte Tätigkeit notwendig ein Subjekt voraussetze, hat nach dem Scholiasten des Dionysius Thrax[2]) das Verbum schon der Entstehung nach den Vorrang, weil die Handlung älter sei als die Substanz. Auch bemerkte man, daß schon im Verbum selber eine gewisse Art der Bezeichnung des Subjekts stattfand, nämlich in der ersten und zweiten Person, wo nur zuweilen das Pronomen zu nachdrücklicherer Bezeichnung des Subjekts hinzugesetzt ward.[3]) Hier und bei den unpersönlichen Verben[4]) konnte also das Verbum ohne Beihilfe eines Nomens satzbildend auftreten. Die Frage ist ja keine müssige Spitzfindigkeit tiftelnder Grammatiker, sondern berührt sich mit den großen Problemen des Ursprungs und der Entwicklung der Sprache; sie hat deshalb die Forschung bis in die neuste Zeit beschäftigt und ist vom logischen, vom grammatischen und vom psychologischen Gesichtspunkte aus verschieden beantwortet worden. Der Philosoph K. L. Michelet[5]) vindiziert dem Nomen den ersten Platz, der Sprachforscher Jakob Grimm[6]) dagegen leitet alle Nomina von Verben ab, und der Schulmann Franz Kern[7]) sieht den Schwerpunkt des Satzes durchaus im Verbum. Skeptisch schließt dagegen Berthold

---

[1]) Priscianus 17, 14 (Grammatici lat. 3, 116): 'Ante verbum ponitur nomen, quia agere et pati substantiae est proprium, in qua est positio nominum, ex quibus proprietas verbi, id est actio et passio nascitur' und 17, 54: 'Nomen prius et dignius est'. Apollonius Dyscolus, De constructione 1, 3. Steinthal, Geschichte 2, 233. Petrus Helias bei Thurot, Histoire des doctrines grammaticales au moyen âge 1868 p. 199 (Notices et extraits des mscr. de la bibliothèque impériale 22, 2).

[2]) Scholia in Dionysii Thracis Artem grammaticam ed. Hilgard 1901 p. 216, 9: *ἀεὶ γὰρ τὰ πράγματα τῶν οὐσιῶν προγενέστερά εἰσιν.* Vgl. Schoemann, Die Lehre von den Redeteilen nach den Alten dargestellt 1862 S. 28—34: 'Priorität des Verbum vor dem Nomen'. Steinthal, Geschichte 2, 234f.

[3]) Priscianus 12, 2 (Grammatici lat. 2, 578).

[4]) Schoemann S. 29. Miklosich, Subjektlose Sätze 1883. Sigwart, Die Impersonalien 1888.

[5]) Michelet, Anthropologie und Psychologie 1840 S. 370.

[6]) J. Grimm, Über den Ursprung der Sprache 1851 (Kl. Schriften 1, 288): „Alle Nomina, d. h. den Sachen beigelegten Namen oder Eigenschaften setzen Verba voraus, deren sinnlicher Begriff auf jene angewandt wurde; z. B. unser Hahn bezeichnet den krähenden Vogel, setzt also ein verlorenes Verbum * hanan. (skr. kan, lat. canere) voraus."

[7]) F. Kern, Die deutsche Satzlehre 1883.

Delbrück[1]) seine Untersuchung mit dem Satze, daß für die Satzteile keine aus natürlichen oder geschichtlichen Gründen sich ergebende notwendige Reihenfolge existiere, während Wundt[2]) einen vermittelnden Standpunkt einnimmt. In seiner Betrachtung über die Ursprünglichkeit des Nomens äußert er: „Die Eigenschaft kann nur in ihrer Verbindung mit dem Gegenstand, an dem sie haftet, gedacht werden; und dasselbe gilt in noch höherem Maße von Zuständen und Vorgängen, die einen Wechsel der Gegenstandsvorstellungen oder ihrer Beziehungen zueinander ausdrücken, lauter Begriffe, die natürlich die Unterscheidung und Benennung der Gegenstände selber voraussetzen. Diesem Verhältnis entspricht es, daß das Nomen substantivum in der Sprache aller Völker der eigentliche Träger des Gedankens, und daß es diejenige Wortform ist, die sich immer und überall vollständig entwickelt hat, während die andern, namentlich das Verbum, in vielen Fällen mehr oder minder unausgebildet geblieben sind ... Die Vorherrschaft des Verbums im Satze ist aller Wahrscheinlichkeit nach das Produkt einer Entwicklung, die eine vorangegangene und teilweise noch heute bestehende Vorherrschaft des Nomens voraussetzt ... Ein zweiter Entwicklungsprozeß, der teilweise schon in den klassischen Sprachen begann, und sich in wachsender Ausbreitung in die neueren fortsetzte, hat den Verbalbegriff dann wieder in eine gegenständlichere Form des Denkens übergeführt.“

Für die Personifikation der grammatischen Begriffe, die bei Guarna als Herrscher und Diener, kämpfend, verwundet oder getötet erscheinen, hat man das Vorbild in einer bereits bei Agrippa von Nettesheim (1531), bei dem Lyoner Herausgeber von Estauges französischer Übersetzung (1556), bei Garzoni (1589), Dornau (1619), Pontanus (1620), Buno (1650) neben dem Bellum grammaticale genannten kleinen Schrift Lucians gesucht, dem Iudicium vocalium *(Δίκη φωνηέντων)*. Hier stellt der witzige Syrer die bekannte Tatsache, daß im böotischen Dialekte ein (aus urgriechischem *τσ* entstandenes) intervokalisches *ττ* einem ionischen *σσ* gegenübersteht, als eine unberechtigte Anmaßung des Buchstaben *T* dar und läßt den Buchstaben *Σ* vor dem Richterkollegium der Vokale deswegen eine

[1]) Delbrück, Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen 1, 83. 1893 (Brugmann-Delbrück, Grundriß der vergleichenden Grammatik 3).

[2]) Wundt, Völkerpsychologie 1: Die Sprache, 2. Teil, S. 9 und 275f. (1900).

Anklage erheben; es fehlt indes die Verteidigung des *T* und die Entscheidung der Richter. Allein obwohl ja Lucian auf die Humanisten zu Anfang des 16. Jahrhunderts unverkennbaren Einfluß ausübte [1]) und auch von Guarna selber zitiert wird, braucht man hier an keine Nachahmung zu denken; denn der allegorisierenden Richtung des Mittelalters wie der Renaissance war eine solche Personifikation längst geläufig. In den sogen. Streitgedichten [2]) treten nicht bloß menschliche Gestalten auf, sondern auch Sommer und Winter, Wasser und Wein, Leib und Seele, Ehre und Schande, ja in einem Cambridger Dialog von 1615 Schwert, Rapier und Degen. [3]) Und wenngleich es in diesen Kampfgesprächen meist bei einem bloßen Wortgefecht bleibt, so kann ich doch auch eine vor 1500 in Humanistenkreisen entstandene metrische Bearbeitung der Livianischen Fabel vom Streit der Glieder mit dem Magen anführen, [4]) die eine wirklich kriegerische Handlung den streitbaren Reden folgen läßt und zu Guarnas Bellum ein hübsches Seitenstück abgibt.

Mittelalterlich ist auch die abgeschmackt wörtliche Auslegung der Bibelstellen, mit denen Nomen und Verbum in ihrem Disput gegeneinander zu Felde ziehen. Sie erinnert uns an die scherzhafte 'Vita sancti Neminis', die aus allen Stellen, an denen in der Bibel das Wort nemo vorkommt, eine Lobrede auf einen neuen Heiligen zusammensetzt. [5])

Dagegen charakterisiert sich Guarnas Begeisterung für die Ideale der Humanisten durch den eifrigen Kampf wider die barbarischen mittelalterlichen Lehrbücher der lateinischen Sprache. Wenn das versifizierte Doctrinale des Alexander de Villadei [6]) lange

---

[1]) R. Förster, Lucian in der Renaissance, Kiel 1886. P. Schulze, Lucian in der Literatur und Kunst der Renaissance, Progr. Dessau 1906.

[2]) Jantzen, Geschichte des deutschen Streitgedichtes im Mittelalter 1896 und Zs. f. vgl. Litgesch. 11, 287—312 (H. Sachs). Ethé, Verh. des 5. internat. Orientalistenkongresses 2, 1, 1, 48—135 (1881). Lidzbarski, Geschichten aus den neuaramäischen Handschriften 1896 S. 300.

[3]) Worke for cutlers or a merry dialogue betweene Sword, Rapier and Dagger, ed. by Sieveking 1904.

[4]) Abgedruckt S. 241—246.

[5]) Bolte, Alemannia 16, 193. 17, 151. 18, 131. Zs. f. vgl. Literaturgeschichte 9, 73.

[6]) Herausgegeben von Reichling in den Monumenta Germaniae Paedagogica 12 (1893).

Zeit den echten Priscian verdrängt hatte, so befehdeten jetzt in Italien Lorenzo Valla und Niccolo Perotti, in Deutschland Erasmus, Bebel, Hermann van dem Busche u. a. die Grammatiker des Mittelalters mit den Waffen des Zornes und des Spottes und kehrten zu den einfachen Definitionen des Donat und Priscian zurück.[1]) In der berühmten Grundlage der neuen humanistischen Eloquenz 'De linguae latinae elegantia' eifert der 1457 verstorbene Lorenzo Valla:[2]) 'Tres illi tanquam triumviri, de quorum principatu inter eruditos quaeritur, Donatus, Servius, Priscianus, quibus ego tantum tribuo, ut post eos quicunque aliquid de latinitate scripserunt, balbutire videantur; quorum primus est Isidorus indoctorum arrogantissimus, qui cum nihil sciat, omnia praecipit, post hunc Papias aliique indoctiores Eberardus, Hugultio, Catholicon, Aimo et ceteri indigni, qui nominentur, magna mercede docentes nihil scire aut stultiorem reddentes discipulum, quem acceperunt.' Aus dieser oft nachgebildeten[3]) Stelle stammen sowohl die bei Guarna als oberste Autorität für die Beilegung des Krieges angerufenen Triumvirn Donatus, Servius und Priscianus wie der marodierende Straßenräuber Catholicon, eine Personifikation des durch lächerliche Schnitzer ausgezeichneten Lexikons des Johannes von Genua, dessen ergötzliche Abstrafung alle Gesinnungsgenossen besonders erfreuen mußte. Die Figur des mißhandelten Priscian, dem eine besondere Ehrenrettung zuteil wird, hat sogar deutliche Spuren in der späteren Literatur zurückgelassen, von denen noch gehandelt werden soll. Daß der König der Nomina Poeta und der der Verba Amo heißt,

---

[1]) Thurot, Notices et extraits 22, 2, 496 f.

[2]) Laurentii Vallae De linguae latinae elegantia libri sex, prooemium libri secundi (Paris 1509 Bl. 21 b, 1).

[3]) Vgl. die zu Guarna S. 28, 8 angeführten Stellen und H. Bebel, Commentarii epistolarum conficiendarum 1510 (zuerst 1500) Bl. 28 a: 'Auctores taxati et errorum accusati ab auctore: Isidorus, Hugutio, Catholicon, quos Nestor insequitur taxando eorumque plures errores annumerat, Papias, Brachilogus, Henricus de Colonia, Mammetractus, Ioannes de Garlandria, Alexander Gallus, Graecista, Petrus Heliae'. Ebenda Bl. 31 b, 34 b, 37 b. Conflictus Thaliae et Barbariei, an Erasmus, Colloquia familiaria ed. E. R. Rothius, Ulmae 1712, S. 842. Epistolae obscurorum virorum ed. Böcking 1864, p. 4, 21. 298, 10. Rabelais, Gargantua 1, 14. Frischlins und Gretsers Polemik wider das Catholicon und seinesgleichen ist unten S. *45. *50 besprochen. Über die genannten mittelalterlichen Lehrbücher vgl. noch S. Berger, De glossariis et compendiis exegeticis quibusdam medii aevi (Paris 1879).

ist kein Zufall; so lauten in der Grammatik des gelehrten Bischofs von Siponto Niccolo Perotti[1]) die ersten Paradigmata der Deklination und Konjugation.

Unsere Ausgabe Guarnas (S. 3—52) beruht auf der lange vergeblich gesuchten Editio princeps (Cremona 1511), von der mir mein Freund Dr. Emil Thomas ein Exemplar in der Bibliotheca Ambrosiana zu Mailand nachwies. Schreibweise und Interpunktion habe ich modernisiert, Absätze und Kapiteleinteilung eingeführt und durch Anmerkungen unter dem Texte dem Verständnisse nachzuhelfen gesucht. Von den übrigen Drucken habe ich nur zwei gelegentlich herangezogen, den Venezianer von 1581, der Textbesserungen von Mario Corrado enthält, und den Coburger von 1739, welcher die keineswegs immer mustergiltige Latinität unsres Humanisten in ziemlich ausführlichen Anmerkungen kritisiert.

2. Die Bearbeitungen von Johann Spangenberg, Jakob Pontanus und Georg Manderssen.

Die außerordentliche Beliebtheit, die Guarnas Bellum grammaticale rasch gewann, erhellt aus der Zahl der Ausgaben, von denen unsere Bibliographie 75 aus dem 16. Jahrhundert, 26 aus dem 17., vier aus dem 18. und zwei aus dem 19. Jahrhundert verzeichnet. Und wenn sich unter diesen 107 Drucken auch einige zweifelhafte Nummern befinden (Nr. 18. 44. 67. 71. 88), so darf ich doch annehmen, daß mir mindestens ebenso viele entgangen sind.[2]) Davon sind in Italien[3]) entstanden 13 Ausgaben, in Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden[4]) 60, in Frankreich[5]) 28,

[1]) N. Perottus, Rudimenta grammatices, Venetiis 1488 (zuerst 1473), Bl. a 7 b: 'De prima declinatione. Poeta, rhetorice, Aeneas, Anchises, Abraam.' — Bl. b 6 b: 'De coniugatione prima. Amo.' — Ebenso bei dem 1520 verstorbenen Joh. Despauterius: Prima pars Despauterianae grammatices, Parisiis 1555, Bl. 22 b und 62 a.

[2]) Von Interesse für die Bibliographen sind die drei Fälle von Doppeldrucken (Nr. 29—30. 35—36. 53—54).

[3]) Nr. 1. 13. 17—19. 32. 34. 49. 62. 70. 71. 73. 100.

[4]) Deutschland und Schweiz: Nr. 2—5. 7. 10—12. 14. 20. 28—30. 41—45. 48. 57—59. 61. 64. 65. 67—69. 74—76. 80. 84. 86. 88—90. 93. 95. 102. 103. 105. — Niederlande: Nr. 8. 9. 15. 21. 22. 46. 56. 60. 78. 81—83. 87. 91. 94. 96. 97. 101.

[5]) Nr. 6. 16. 23—27. 31. 33. 35—38. 40. 47. 47 a. 50—55. 63. 66. 72. 85. 99. 104.

in Spanien eine (Nr. 39), in Schweden und Finnland vier (Nr. 77. 92. 98. 102a), in Schottland eine (Nr. 79); auch Dänemark ist durch eine zwar in Wittenberg gedruckte, aber in Kopenhagen verlegte Edition (Nr. 56) vertreten. Wir erkennen aus diesen Ziffern, daß Deutschland, wo schon 1512 der erste Abdruck von Guarnas Werkchen erschien, der Löwenanteil an seiner Verbreitung zufällt; erst von hier aus drang das Bellum grammaticale nach Frankreich und Skandinavien, nachdem deutsche Humanisten wie Adrian Wolfhard und Joachim von Watt in Wien und Hermann van dem Busche in Köln sich seiner angenommen und ein protestantischer Theolog, Joh. Spangenberg, es durch eine leichte Überarbeitung den Schulmännern seines Bekenntnisses mundgerecht gemacht hatte.

Johannes Spangenberg (1484—1550), der auf der Erfurter Universität Zögling der Humanisten gewesen war, wirkte seit 1524 in der Reichsstadt Nordhausen als evangelischer Prediger, übernahm aber auch die Reorganisation der Stadtschule, für die er tüchtige Lehrer gewann und mehrere Lehrbücher schrieb, und sammelte zugleich in seinem Hause einige Schüler, die er privatim in der klassischen Bildung förderte.[1]) Einigen dieser Privatschüler, den Junkern von Rüxleben, widmete er 1534 eine metrische Bearbeitung der Xenophontischen Allegorie von Herakles am Scheidewege, der er neben ein paar andern Gedichten auch das prosaische 'Bellum grammaticale' in gekürzter Gestalt und ohne Verfassernamen beigab. Da außerdem das voraufgehende Gedicht die leicht zu mißdeutende Inschrift 'In Bellum grammaticale Ioannis Spangebergii *ἑξάστιχον*' trägt, ist mehrfach (zuletzt noch 1887 von Robert Schneider) Spangenberg irrtümlich für den eigentlichen Verfasser dieser Schrift gehalten worden. Die Änderungen, die dieser an Guarnas Originale vornahm, sind schon von C. Müller[2]) ausführlich aufgezählt worden und können auch aus unserm Parallel-Abdrucke der beiden Texte leicht ersehen werden. Sie sind hervorgegangen aus dem Standpunkte, den Spangenberg als Schulmann, als Deutscher und als Protestant einnahm. Um den Schülern den Gang der Handlung deutlich vor Augen zu

[1]) Tschackert, Allgem. deutsche Biographie 35, 43—46 (1893).

[2]) Neue Jahrbücher für Philologie und Pädag. 154, 445—451 (1896).

führen, schied er alles entbehrliche Beiwerk aus, das wohl den gelehrten Kenner der Antike ergötzen mochte, aber zum Verständnis der Allegorie unwesentlich war, also die breite Schilderung des Reiches Grammatica im Eingange und verschiedene Zitate und Anspielungen; auch änderte er bisweilen an den grammatischen Beispielen und der Satzkonstruktion und fügte zu besserer Übersicht Randnoten hinzu. Für deutsche Leser hatten die rühmenden Erwähnungen Bolognas und römischer Örtlichkeiten und Personen wenig Interesse; darum tilgte sie Spangenberg ebenso wie die unfreundliche Anspielung auf die transalpinischen Barbaren. Ihm ist nicht nur Italien, sondern auch Germanien 'bonarum literarum parens'; den Markt von Recanati behält er zwar bei, aber die inzwischen verstorbenen Triumvirn Inghirami, Marso und Brandolino ersetzt er durch die alten Grammatiker Priscian, Servius und Donatus. Selbstverständlich mußte für einen protestantischen Leserkreis auch die Verherrlichung des Papstes am Schlusse und die Widmung an einen späteren Kardinal wegfallen. Durch solche systematische Streichung aller irgendwie fremdartigen Ausführungen und zeitgeschichtlichen Beziehungen hat Spangenberg Guarnas Opus freilich farbloser und nüchterner gemacht, aber ihm auch eine größere Gemeinverständlichkeit und Popularität gesichert. Seine Fassung ist mindestens 24 mal in Deutschland und Schweden gedruckt worden,[1]) meist ohne Autornamen. Daß sie ihre Leser zumeist in reiferen Schülern fand, denen sie zur Aufmunterung und Belohnung in die Hand gegeben wurde, möchte man schon daraus folgern, daß so viele Lehrer als Herausgeber hervortreten: 1558 die Dänen Frandsen und Bertelsen, 1622 der Schwede Holsten in Westerås, 1624 der Halberstädter Warneccius, 1653 der Arnstädter Hartmann, 1663 Seybold in Schwäbisch Hall, 1710 sogar ein ungenannter Kölner Jesuit. Bestätigt wird es aber dadurch, daß 1577 ein vierzehnjähriger Wittenberger Student im ersten Semester, der Sohn des Buchhändlers Selfisch, das Büchlein neu auflegen läßt und seinem jüngeren Bruder dediziert.[1])

Unter den übrigen Abdrucken von Guarnas Werk ragen nur wenige hervor: die Baseler von Torinus (1541) und Parcus (1546.

[1]) Bibliographie Nr. 29. 30. 41. 44. 57—59. 64. 65. 67—69. 74. 75. 77. 80. 86. 90. 92. 93. 95. 98. 102a. 105. — Abdruck der ersten Ausgabe unten S. 5—55.
[2]) Unten S. 271 Nr. 64.

1563), der Nordhauser von Hildebrand (1659) und ein Pariser v. J. 1691 durch besondere Vorreden oder Begleitgedichte, der Zutphener von Thomae (1639) und der Schwäbisch-Haller von Seybold (1663) durch eine Kapiteleinteilung; der Venezianer von Corrado (1581) durch reineren Text, der Cremoneser von Arisi (1695) durch Zurückgehen auf die Editio princeps und biographische Mitteilungen, der Koburger eines ungenannten Philologen (1739) endlich, der den Straßburger Druck von 1512 zugrunde legt, durch erläuternde und stilistische Fußnoten. Eine wirklich neue Umarbeitung hat, was bisher unbekannt blieb, nur der Jesuit Jakob Pontanus verfaßt.

Jakob Pontanus (1542—1626), eigentlich Jakob Spanmüller geheißen, stammte aus Brüx (nicht Bruck) in Böhmen und trat mit 21 Jahren in den Jesuitenorden ein.[1]) Er unterrichtete an verschiedenen Kollegien in den alten Sprachen und der Rhetorik und verfaßte neben lateinischen Elegien und Schulkomödien eine Reihe von Lehrbüchern, die über ein Jahrhundert in Gebrauch blieben. In den Attica bellaria, die in drei Bänden zu Augsburg von 1615—1620 erschienen und die auch Morhof[2]) der Beachtung würdigte, gab er eine zur Ergötzung der Schüler bestimmte bunte Lese von Erzählungen aus der antiken und modernen Geschichte und Völkerkunde, Fabeln, Epigrammen und andern Dichtungen, Witzen, Densprüchen, Briefen, Dialogen, Reden usw., die er aus den verschiedensten Quellen geschöpft und teilweise auch umgestaltet hatte. In den dritten Teil hat er auch das 'Bellum grammaticum [sic]' aufgenommen, das er ausdrücklich als einen abgeänderten Auszug aus einem älteren Werke bezeichnet, ohne

[1]) Veith, Bibliotheca Augustana 5, 119—149 (1789). De Backer et Sommervogel, Bibliothèque des écrivains de la comp. de Jésus 2, 2075—81 (1872). Wolkan, Böhmens Anteil an der deutschen Literatur 3, 151—159 (1894). Nagl-Zeidler, Deutsch-österr. Literaturgeschichte 1, 583. — Schulkomödien von ihm, die Goedeke (Grundriß [2] 2, 130) nicht kennt, obwohl er Pontanus anführt, stehen im Tyrocinium poeticum (Ingolstadt 1594: Immolatio Isaaci, Stratocles s. bellum) und in den Progymnasmata latinitatis 1 (Ingolstadt 1588. Nr. 85: Actio Latinitatis, worin Latinitas accusatrix, Mixobarbarus reus und Cicero disceptator s. quaesitor auftreten), sowie in Dillinger Handschriften (Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 351. 1907).

[2]) Morhof, Polyhistor ed. IV. 1, 244 (1747): 'in quibus multa occurrunt notatu digna, quamquam argumenta interdum vulgaria immisceantur'.

jedoch Guarnas Namen zu nennen.[1]) Er hat diesen Auszug in 23 Kapitel gegliedert, den Stil nach ciceronianischem Muster geglättet und ausgeschmückt und die grammatischen Beispiele mit dem inzwischen besser erforschten antiken Sprachgebrauche in Einklang gebracht. Gleich Spangenberg läßt er die jetzt veralteten Anspielungen auf Papst Julius II. und die zeitgenössischen Humanisten weg, wählt für die Schiedsrichter fiktive Namen Antonius Terebinthus, Marcus Numetius und Julius Modestus, während er an dem Preise Italiens und Bolognas nichts ändert. Participium ist bei ihm zu einer herrschsüchtigen Frau geworden. Seine Arbeit ist wiederholt gedruckt worden und hat auch, wie wir später sehen werden, zu einer Schulkomödie Anlaß gegeben.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts, als das allgemeinere Interesse an dem einst beliebten Büchlein zu schwinden begann, kam der pommersche Schulmann Georg Manderssen auf den Einfall, das Bellum grammaticale in lateinische Verse umzugießen. Von seinen Lebensumständen habe ich nur ermittelt,[2]) daß er aus Waren stammte und die Schule zu Wismar besuchte, wo Andreas Pauli ihn unterwies, im Mai 1651 auf der Universität Rostock immatrikuliert ward, 1660 als Begleiter der jungen Herren von Walsleben

---

[1]) Abdruck unten S. 56—74. Vgl. die Bibliographie S. 283.

[2]) Quelle dafür sind seine Schriften:

a) Lacrymosam stragem Ienensem, hoc est apertam funesti illius, inclyta quo Iena anno MDCLX personabat, tumultus descriptionem numeris astrictam atque olim Matthiae Crusio consuli urbis Anclamiae consecratam Georgius Mandersen Warenâ-Megapolitanus, tum temporis prolis Walslebianae nobilissimae ephorus, iam conrector Anclamensis recusam devovet Mascovio necnon Helvigio. Gryphiswaldiae o. J. 4 Bl. 4°. (Greifswald.)

b) Coelum pictum, hoc est circumcisa siderum fere omnium, caeli luminosa quibus exornantur vivis quasi coloribus picta culmina, enumeratio metrica ... a Georgio Manderßen Warna-Megalopyrgensi et scholae Anclamensis h. t. conrectore. Rostochii 1676. 2½ Bogen 8°. (Greifswald, Rostock.)

c) Joco-seria poetica, hoc est historiolae et apophthegmata salibus condita, ... quorum honestioribus ἀσκήσεως ἕνεκα decentem in ordinem ab ipsis discipulis redactis epicam iisdem commendat disciplinam, ... civibus beneficis ... nomine discipulorum tanquam collaboratorum suorum impigrorum humiliter dedicata voluit Georgius Manderßen, scholae Anclamensis conrector. Gryphiswaldiae 1689. 4 Bogen 8°. (Greifswald, Stettin Marienstiftsgymnasium, Stralsund.)

d) Bellum grammaticale. Gryphiswaldiae 1694. 56 S. 8°. — Vgl. unten S. 284. — Ferner die Matrikel der Universität Rostock hsg. von Hofmeister 3, 166: '1651, Mai. Georgius Mandersen Warnensis Meckelburgicus.'

in Jena verweilte und dann an der Anklamer Lateinschule Anstellung fand, wo er der Nachfolger des Konrektors David Manderssen,[1]) vermutlich seines Vetters, ward. Nach dem Jahre 1689 ward er pensioniert und lebte mindestens bis 1694 als Emeritus in Anklam. Seine literarische Tätigkeit besteht aus einigen lateinischen Gedichten.

Als Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg im September 1676 die Schweden aus Anklam verjagt und die Huldigung der Bürgerschaft entgegengenommen hatte,[2]) widmete ihm Manderssen eine Beschreibung von 48 Sternbildern in lateinischen Distichen. Aus den metrischen Übungen, die er mit seinen Schülern trieb, ging ein 1689 erschienenes Bändchen lateinischer Scherzgedichte 'Iocoseria poetica' hervor, deren Stoffe zumeist aus deutschen Schwankbüchern wie Paulis 'Schimpf und Ernst' und Joh. Peter de Memels 'Lustiger Gesellschaft'[3]) entlehnt sind. Den Charakter dieser 350 Epigramme, die zum größten Teil nur aus ein oder zwei Distichen bestehen, und denen noch ein Compendium prosodicum folgt, mögen einige Proben illustrieren:

58. Apposuit quidam cuidam sine carnibus offam.
Hic petit, has pultes hospes ut ipse secet.
Ossibus amotis carnem supponit at hospes.
Quo viso alter: 'Et haec ipse secabo', refert.[4])

22. Pisciculos spernens pisces optabat adultos;
Pisciculos igitur admovet auriculis,
De causa vero quaesitus reddidit ultro:
'De patre submerso quaeritur illa cohors;
Sed negat aetatem propter potuisse videre
Fata patris, referens talia nosse senes.'
Queis verbis dictis maiores hospes eidem
Apposuit pisces, pisciculos removens.[5])

---

[1]) Dieser war um 1640 zu Anklam geboren und zuerst als Bakkalaureus an der dortigen Schule tätig. Vgl. Stavenhagen, Beschreibung der Stadt Anklam 1773 S. 529. Matrikel der Universität Greifswald hsg. von E. Friedlaender 2, 25: '1649, 3. Juli. David Mandersen Anclamensis non iuravit, puer scholasticus.' Matrikel der Universität Rostock 3, 196: '1657 August. David Mandersen Gryphiswaldensis Pom.'

[2]) Stavenhagen S. 280f.

[3]) Vgl. F. Gerhard, J. Peter de Memels Lustige Gesellschaft (Halle 1893).

[4]) Vgl. Nr. 77 und Montanus, Schwankbücher 1899 S. 600 Nr. 39.

[5]) Pauli, Schimpf und Ernst ed. Oesterley 1866, Anhang Nr. 7. R. Köhler, Kleinere Schriften 2, 633—636.

127. Nomina servitii dominus servo ipse notarat
In schedula, lapsus qui vocitabat eum;
Sed servus regerit: 'Tibi non succurrere possum,
In schedula istorum cum nihil inveniam'.[1])

280. Nobilium cuidam cum quis portare tributum
Vellet, eum accedit miles et exspoliat.
Hunc igitur, tunicam sibi quo terebraret et ipsum
Pileolum capitis glande, rogavit iners,
In signum, sibi quod portatum a milite raptum
Esset. Quo facto deicit hunc subito
Omnibus ablatis, bona si quae miles haberet,
Quandoquidem miles factus inermis erat.[2])

261. Cum dux nasutum quendam invitasset in aulam,
Morio miratur: 'Quantus is hamus!' ait.
Fustibus hinc tusus rediens et: 'Quantulus ille
Nasus!' ait, magis ast tusus ob ista redit,
Reddit et irato mala verba sequentia vultu:
'Damno tuum nasum, maior an ille minor.'[3])

298. Tres Suevi de pigritia certare volebant,
Quorum primus erat tam piger atque malus,
Vt somnum caperet quo, lumina claudere nollet.
Hos quam salvaret, maluit igne pedes
Alter comburi, misere qui stratus ad ignem
Lentae exspectabat spicula mortis iners.
Tertius haud voluit splendentem stringere cultrum,
Scinderet ut laqueum, qui sibi nexus erat.[4])

321. Cochlear in fundam clam fur mittebat amatum.
Hoc cernens hospes cochlear ipse suae
Immittit fundae, quod post ratione petita
Amissi reddit, mandat et hocce sibi
Reddi, forte ioco quod cochlear abstulit alter,
Et tali techna rapta redire facit.[5])

102. Cum barbam niger, at canus quis fronte capillos,
Huius de causa est forte rogatus, ait:
'Quid mirum capitis crines canescere, barbam
Nondum, iunior haec est quia lustra duo!'[6])

---

[1]) Memel, Lustige Gesellschaft 1660 Nr. 302. Pauli Nr. 139.

[2]) Memel Nr. 244. Zs. f. Volkskunde 17, 334[1]. Lolivetta, Das Teutsche Gespenst 1684 S. 62. Blätter f. pommersche Volkskunde 9, 166.

[3]) Pauli Nr. 41. Zs. f. Volkskunde 15, 32[2].

[4]) Pauli Nr. 261. Val. Schumann, Nachtbüchlein 1893 S. 410. Frey, Gartengesellschaft 1896 S. 285. H. Sachs, Fabeln und Schwänke 5, 249.

[5]) Wickram, Werke 3, 382 Nr. 70. Zs. f. Volkskunde 15, 376[1].

[6]) Memel Nr. 297. Kirchhof, Wendunmut 2, 151.

79. Est diversa rotis prope voxque sonusque molarum:
Prima sonat tarde: 'Furcifer hic residet.'
Quaerit ab hac rapide rota porro secunda: 'Quis ille?'
Tertia reddit: 'Is est en molitor, molitor'.[1])

212. Quae volucris longo rostro pedibusque rubris est,
Quae parit ova rotunda? — R. Ciconia femina, non mas.[2])

220. Ardeat ecquae dic candela hoc longius aevo?
R. Nulla, sed ardendo singula fit brevior.[3])

279. Cum binas Satanas vetulas consisteret inter,
'In medio virtus', inquit is, 'ecce nitet'.[4])

288. 'Vxorem solor divini dogmate verbi',
Ad caput huic volvens biblia pastor ait.[4])

Fünf Jahre später erschien sein versifiziertes 'Bellum grammaticale',[5]) das M. Wehrmann[6]) 1887 der Vergessenheit entrissen und sachkundig besprochen hat. Manderssen benutzt Spangenbergs von Seybold 1663 erneuerte Fassung, teilt den Stoff übersichtlich in 36 Kapitel und drängt ihn nicht ohne Geschick zusammen. Die metrische Form behandelt er bisweilen nachlässig, indem er statt des regelmäßigen Wechsels von Hexameter und Pentameter gelegentlich beide Versformen miteinander vertauscht. Auch nötigt ihn der Zwang des Rhythmus zu manchen Flickwörtern und zu Umschreibungen von Ausdrücken, die sich wie Priscianus, Participium, litterae, feminae nicht in den Vers einfügen; eine gewisse Neigung zu seltenen Vokabeln und verschnörkelter Wortstellung trat schon in seinen früheren Gedichten hervor. Die Verlust- und Gewinnlisten der streitenden Parteien in Kap. 26—32 hat er nach den neueren Grammatiken abgeändert und berichtigt; ein kleiner Scherz ist es, wenn er das Catholicon in einen Catholicus umtauft.

---

1) Grimm, Kinder- und Hausmärchen Nr. 171. J. Grimm, Kleinere Schriften 7, 163.

2) Memel, Nr. 750.

3) Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen 1, 182 Nr. 936.

4) Memel Nr. 391.

5) Abdruck unten S. 75—105. Vgl. die Bibliographie S. 284.

6) M. W., Ein pommersches bellum grammaticale (Monatsblätter hsg. von der Ges. f. pommersche Geschichte und Altertumskunde 1, 70—74. 1887). Nichts Neues bietet E. Beintker, Zur Geschichte der lateinischen Schule in Anklam (Baltische Studien n. F. 4, 114. 1900).

Im ganzen stellt Manderssens geschraubte und gezierte Ausdrucksweise zuviel Ansprüche an das Fassungsvermögen der Leser, als daß es weitere Verbreitung hätte erlangen können.

3. Die Übersetzungen ins Französische, Englische, Italienische, Deutsche und Schwedische.

Guarnas Schrift setzt zum Verständnis der Handlung so viel Kenntnis der lateinischen Grammatik voraus, daß es eigentlich wundernehmen muß, wie man zu verschiedenen Zeiten auf den Gedanken kam, es auch in die Landessprachen zu übertragen. Offenbar suchten die meisten Übersetzer ihr Lesepublikum mehr unter den angehenden Lateinschülern, bei denen sie für das noch neue Gebiet Interesse zu wecken bemüht waren, als unter den Erwachsenen, denen, falls sie überhaupt gelehrte Studien getrieben hatten, das Original leicht zur Hand war. Seybold (1663) und Gibault (1811) haben ihre Übersetzungen geradezu als Interlinearversionen des lateinischen Textes herausgegeben. Da über die Drucke schon in unsrer Bibliographie berichtet ist, kann ich mich hier auf einige Textproben beschränken, die am schnellsten den Charakter der Übersetzung darlegen werden. Ich wähle hierzu das Eingangskapitel.

In der 1546 zu Basel erschienenen französischen Version des Buchdruckers Jacques Estauge aus Lyon[1]) lautet Guarnas Einleitung (S. 4, 4—34 unserer Ausgabe) folgendermaßen:

[A 2 a] La guerre des noms et des verbes.

Il n'eſt nul tant ſoit moyennement ſauant, qui face doubte que de tous pays[1]) qui ont renommee, celuy de Grammaire ne ſoit le plus beau, et le plus heureux[2]): tant pour la plaiſance du lieu, du bon ær, et de l'abondance de tous fruictz et autres choses necessaires a ceste uie mortelle[3]): que pour ce qu'il est nourisseur et entreteneur[4]) de toutes gens moult eſtimez. Car comme de preſent, ainſi auſsi dés long temps, a eſté touſiours obſerué, qu'en tous pays [A 2 b] et | regions (hormis les Barbares et gens de neant) où lon apperceuroit[5]) eſtre eſperitz de bonne nature et de quelque eſpoir, on les enuoyaſt là pour eſtre

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 284—289.

Abweichungen der von I. B. D. F. besorgten Lyoner Ausgabe: [1]) toutes prouinces. [2]) celle ... la plus belle et la plus heureuse. [3]) dond ceste vie mortelle ne se peut bonnement passer. [4]) qu'elle a tousiours esté mere et nourrice. [5]) apperceuoit.

aprins aux treſſaintes Sciences, afin de pouoir paruenir par ce ſeul paſſage, iuſques[6]) aux plus haultes contrees et ioyeux domaines ſi comme de Dialectique, Philoſophie, Theologie, et ſemblables regions: entant que ſans auoir trauaillé par icelluy[7]), ame ne ſauroit attaindre a tant dignes ſecretz[8]): leſquelz, combien qu'ilz abondent[9]) en toute delectation, ſi neant moins ſont ilz tellement enuironnez[10]) de montz et rochiers aguz treſdifficilz a monter: que ſans bonne guyde a poy-|ne lon peuſſe iamais uenir iuſques a la playne et plaiſir d'iceulx. [A 2 a] Et pourtant afin que les humains ne ſoyent[11]) priuez d'un bien ſi neceſſaire, a eſté de[12]) coſtume, et encor eſt[13]) aux roys de ce pays, d'enuoyer par tous coſtez du monde aucuns de ſes rottiers[14]) nommez Pedagogues[15]), qui ſeurment ayent a conduire iuſques aux palais d'iceulx Roys, la tendre ieuneſſe (car les grands, et ceulx qui tirent ſur[16]) la uieilleſſe, a poyne qu'ilz ſouffrent d'eſtre endoctrinez) et[17]) là ayant eſté enſeignez es ſciences Grecques et Latines de Minerue[18]), peuſſent plus legierement oultrepaſſer[19]) les ſuſdittes contreez. Là ont fait leur apprentiſſage tous Grecz | et Latins qui par leurs eſcritz, ou par [A 2 b] ceulx d'aultruy, ſont en grande renommee. Eſtant doncques là bien apprins et enſeignez, ilz ont apres ueſcu en telle ſorte, qu'eulx[20]) uiuans ont eſtez aux humains de leurs temps un grand auancement de uertus: et eux treſpaſſez, ont monſtré aux ſuruiuans quaſi au doigt, le ſentier du droit chemin pour paruenir a uie honorable.

Dieselbe Partie gibt Pierre Roger aus Paris 1616 in seiner dem achtjährigen Prinzen Gaston von Orleans gewidmeten Übersetzung[1]) so wieder:

Il n'y a personne qui ayt tant soit peu d'erudition, qui ne sçache que la [1] prouince de la Grammaire est vne des | plus belles, & des plus riches & heu- [2] reuſes qui ſoient en toute la terre habitable, quelques celebres & renommées que soient les autres, d'autant qu'elle ne cede à aucune, soit pour la beauté de la situation, soit pour la bonté de l'air, & pour l'abondance de toutes sortes de fruitz & de toutes autres choses qui sont necessaires pour la vie de l'homme. Aussi a elle tousiours esté comme la mere nourrice de plusieurs grands & illustres personnages: car lon a obserué inuiolablement tout le temps passé, comme lon faict encores à présent, que tout ce qui se trouue de bons espritz par tout le monde (i'excepte tousiours les nations barbares et lasches de courage) & d'enfans de bonne volonté & de quelque espérance, s'enuoye là pour estre instruict & institué es bonnes | & sainctes disciplines: [3] pour ce que de là seulement le chemin est ouuert aux regions plus releuées,

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 289.

[6]) Car par ce seul passaige est l'entree et acces. [7]) sans auoir passé par la prouince de Grammaire. [8]) paruenir aux dignes secretz des autres prouinces. [9]) combien que ceste abonde. [10]) est elle tellement enuironnee. [11]) fussent. [12]) de bonne et louable. [13]) qui encor reste. [14]) leur Rottiers et Capitaines des vieilles bandes. [15]) Pedagogues et maistres d'escoles. [16]) ia sur. [17]) affin que. [18]) de la Grecque et Latine Minerue. [19]) monter et oultrepasser. [20]) sorte, et tellement fleuri, par les haultes louanges de leurs beaux gestes qu'eux.

& aux plus heureuses demeures, comme sont la Dialectique, la Philosophie, la Theologie, & autres semblables prouinces: & qui n'a voyagé en celle là, ne peut aucunement aborder ni paruenir à celles cy. Et combien que ceste prouince soit si douce et agreable, & si fertile & abondante en toutes choses, elle est neant moins enuironnée de tres-hautes montagnes, & entourée de coupeaux & rochers presque inaccessibles: de sorte que si vous n'auez vn guide bien expert pour vous monstrer les chemins, vous ne sçauriez iamais paruenir aux plaines et campagnes rases et aux lieux cultiuez de ce païs là. Et pour [4] ce afin que le genre-humain ne soit point priué d'vn bien si ne-|cessaire, les Roys de ceste prouince ont tousiours eu & ont encores à present vne bonne & louable coustume, qui est d'ennoyer par tous les endroitz du monde de leurs vieux gens-darmes qu'ils appellent Pedagogues, lesquelz conduisent les plus ieunes enfans sains et sauues & sans aucun danger iusques dedans les palais des Roys, où estans instruitz aux artz de Minerue tant en Grec qu'en Latin, ils puissent par apres monter à ces plus hautes regions desquelles nous auons cy deuant parlé, & y paruenir auecque moins de peine. Là tous les Grecz & Latins qui sont celebres par leurs propres escritz, ou renommez par ceux d'autruy ont faict leur apprantissage, & exercé leur ieunesse: & y ayant esté bien [5] instruitz & endoctrinez, ilz ont par apres acquis tant de bonne | reputation, qu'estans viuans ilz ont grandement aydé à ceux qui ont esté de leur temps: & estans decedez ils ont comme auec le bout du doigt monstré à leurs successeurs le sentier pour aller au droit chemin de bien viure.

1811 endlich übertrug der Jurist H. B. Gibault zu Poitiers, der das lateinische Original mit einer gegenüberstehenden französischen Version herausgab,[1]) dies Kapitel in folgender Weise:

[7] La guerre grammaticale entre les deux rois le Nom et le Verbe, disputant de la prééminence dans le discours.

La province de Grammaire est située dans la plus belle et la plus heureuse [9] de toutes les | contrées; c'est un fait connu des moins instruits. Elle ne le cède à aucun pays du monde, soit par l'agrément de ses sites, soit par la pureté de son ciel, la fertilité et l'heureuse abondance de toutes choses nécessaires dans cette vie mortelle. Au sein de cette terre favorisée furent nourris et élevés les hommes qu'a célébrés la renommée; et nous voyons de nos jours, de même qu'il se pratiquait dans les temps les plus reculés, l'universalité des peuples, je n'en excepte que les nations barbares et stupides, envoyer, pour y être exercés dans les saintes disciplines de l'état, tout ce que le Ciel fit naître parmi eux d'être doués de génie, ou d'un naturel heureux, et de talens destinés à remplir de grandes espérances. C'est de là seulement que s'ouvrent les routes qui mènent à des régions plus élevées, demeures fortunées que se partagent, entre autres provinces, la Dialectique, la Philosophie et la Théologie, où ne saurait pénétrer, au contraire, celui qui n'a point visité cette terre classique. [11] Mais ces plages fécondes, ces retraites enchantées, sont | défendues par des montagnes aux cimes escarpées; le pays a ses Alpes et leurs abymes: vous tenteriez en vain de vous frayer un passage dans la profondeur de ses gorges

---

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 283.

et d'arriver à ses plaines riantes, si vos pas n'y sont dirigés par l'expérience d'un guide habile.

De peur que tant de biens ne fussent un jour perdus pour les mortels, les chefs de cet empire, suivant une coutume louable et transmise jusqu'à nos jours, députent par toutes les parties du monde des hommes choisis parmi les anciens de leur milice; on les nomme guides de l'enfance: ils leur donnent commission d'aller recueillant tout ce qu'ils peuvent rencontrer des plus tendres prosélytes; car ceux qui ont passé | leurs premières années, et déjà touchent à [13] leur été, sont peu propres aux exercices de cet empire. Ils se les font amener ainsi comme par la main jusque dans l'enceinte de leur palais; là, instruits dans les mystères, exercés dans les arts de la Minerve d'Athènes et de Rome, ils apprendront à gravir moins péniblement et à s'élever d'un vol plus agile vers ces régions qui touchent au ciel, et que nous venons de célébrer. Là firent leurs premiers essais et ces Grecs et ces Latins que recommandent ou leurs propres écrits, ou les fastes des temps; là, formés par l'étude et nourris de doctrine, ils frappèrent leur siècle par l'éclat de tant de travaux glorieux, qu'ils méritèrent de diriger pendant leur vie les hommes vers tout ce qui est grand et vertueux, et que du sein de leur immortel repos, ils montrent encore, et comme du doigt, le sentier qui mène, sans égarer jamais, vers le charme d'une vie pleine de louange.

Die 1565 zu London erschienene und öfter aufgelegte englische Übersetzung[1]) rührt von dem sonst nicht weiter bekannten William Hayward her. Hayward benutzte nicht bloß die 1563 bei Jakob Parcus gedruckte Basler Ausgabe des lateinischen Textes, sondern in noch höherem Maße die französische Übersetzung von 1556, aus der er die ausführliche Vorrede entlehnte und an die er sich auch in der etwas wortreicheren Ausdrucksweise des Textes anschloß. Man ersieht dies schon aus der folgenden Probe, die ich aus dem 1809 erschienenen Neudrucke der Edition von 1569 entnehme:

The Discourse of the Grammar Warre betweene two Kings, the Noune [588] and the Verbe, contending for the chiefe Place in Oration, wherin thou shalt see the Verbe to prevayle.

There is none so simple in judgement, that doubteth the soyle of the grammar to be the fairest and happiest of all the renouned parts and provinces of the world, aswell for the pleasantnesse of the place wherein it is situate, being in good and holsesome ayre, and aboundaunt in all fruites and other good things, without which this mortall lyfe may not easilye be passed: as also for that shee hath alwayes and ever beene the nourse and bringer up of all people of renoune. For even as in this age, even so long tyme heretofore, the custome and maner ever was in all landes and countries (except among the rude and barbarous nacions) where anye were espied of prone and readie

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 289—291.

nature, bent towarde forwarde wit, they were sent thither to be taught and instructed, and perfitly to learne the most holy and learned sciences: for by this onely way and passage is the entrie and accesse to the highest countries, and noble houses; as Dialectice, that is, rethorike; Philosophie, that is, learned wisdome; and Theologie, that is, the most high and excellent knowledge in divinitie. In so much, that unlesse they enter thorowe the province of grammar, no soule were able to attaine to the worthy secreats of the other provinces. And albeit that the same regions abound in all pleasure, yet, notwithstanding, it is so environed about with high mountaines, and such sharpe rockes, right difficile and harde to be got up upon, that hardlye, without a good guide, any maye ever attaine to the plaine and pleasant path of them. And therfore bicause mankinde shoulde not be restrayned from so necessarie a benefite, the good and laudable custome ever was, and yet reasteth to the kings of the saide lande, tho send abrode through every part of the universall worlde, some of their expert knights and worthy capitaines of olde handes, properly call'd pedagoges and schole masters, that they might ayde others, and surely conduct them of tender age to the princelye pallaces of the saide kings [539] (as for the mightie, and | suche as nowe drawe towarde age, hardely suffer to bee taught of anye), to the ende that the youth there being taught in the sciences of the Greeke and Latine Minerve, might the easier and more lightly ascende and go over the foresaide countries. There have all learned Grekes and Latins made their apprentishode, who, by their worthy writings, or by the actes of others, are immortalised with renouned fame. Being there thus well taught and learned, they have afterwarde so florishinglye lived, through the high praise of their illustrious and splendant actes, that they living, were unto all men in their time great setters forth of vertuous examples; and after they were deade (yet as alive) shewed to those that survived them, as it were by poynting with their finger, the right path and readie way to attayne honorable life and immortall fame.

Die erste italienische Übertragung, die noch im 16. Jahrhundert erschien und in Stanzen abgefaßt war[1]), habe ich leider nicht zu Gesichte bekommen. Eine prosaische Übersetzung, die man eher einen bloßen Auszug nennen kann, veröffentlichte 1741 der Florentiner Professor Angiol Maria Ricci im Anhange zu einer metrischen Wiedergabe der griechischen Batrachomyomachie.[2]) Er hatte sie 'in un ridevol recitamento', d. h. bei einer Schulfeierlichkeit im Collegio Laurenziano oder Eugeniano zusammen mit einem lateinischen Dialoge 'Priscianus vapulans', der in irgendwelchem Zusammenhange mit Frischlins gleichnamigem Drama gestanden haben muß, öffentlich vortragen lassen, um den Knaben die Anfangsgründe der lateinischen Grammatik annehmlicher zu machen.[3])

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 291. [2]) Vgl. die Bibliographie S. 291.

[3]) Zu gleichem Zwecke ist das auf S. 132—148 folgende Gedicht 'Lo sposalizio dell' X e della Z' geschrieben. — Eine ähnliche Spielerei ist der

Und aus dieser Bestimmung erklärt sich die Streichung fast aller Reden und Briefe, sowie der Erwähnungen mittelalterlicher Lehrbücher und einzelner Zeitgenossen Guarnas; wie bei Spangenberg wird der Vertrag von Priscian, Servius und Donat aufgesetzt. Bei der Friedensfeier, heißt es zum Schlusse, habe man ganze Haufen philosophischer, medizinischer und juristischer Bücher in barbarischem Latein verbrannt; doch leider habe Priscians Freude darüber nicht lange gedauert, da viele elende Autoren sich bemühten, jene Bücher durch gleich schlechte zu ersetzen.

La guerra grammaticale. [93]

Non vi ha alcuno anche mezzanamente ammaestrato, che metta in dubbio essere la provincia della Grammatica, di tutte l'altre, che per fama chiare sono in tutta quanta la terra, la più bella, e la più benavventurata. Imperciocche a nessuna cedendo per l'amenità del posto, per la salubrità dell' aria, e per la dovizia di tutte le cose, senza delle quali star non dee questa mortal vita, fu eziandio d'uomini illustri madre sempre, e nutrice. Poichè siccome in questa etade, così negli antichi tempi fu mai sempre inviolabil-|mente [94] osservato, d'inviare colà qualunque ingegno di buona indole, o di qualche espettazione appresso qualunque popolo (intendo sempre d'eccettuare le nazioni barbare, e dappoco) giammai nascesse. Conciossiachè da lei solamente a' più alti paesi, a' più beati soggiorni, cioè alla Dialettica, alla Filosofia, alla Teologia, e all' altre provincie a queste simiglianti s'apre l'ingresso; non essendo conceduto a chi per lei non si sia incamminato, ne' sacri luoghi loro penetrare.

In Deutschland fand Guarna erst nach dem dreißigjährigen Kriege Übersetzer in dem Hessen Buno und in dem Schwaben Seybold, die beide hier einen Bundesgenossen zu finden meinten für ihr Bestreben, den trockenen Sprachunterricht im Sinne eines Baco und Comenius anschaulicher zu gestalten. Durch den Danziger Professor Johann Raue (1610—1679), einen eifrigen Verfechter der pädagogischen Reform[1]), ward Johann Buno[2]), ein

---

Kampf zwischen T und C, d. h. Türken und Christen, oder Kreuz und Halbmond, bei Dav. Chr. Seybold, Lusus ingenii et verborum 1792 p. 214 (Neue Jb. f. Phil. und Päd. 154, 452). Beide gehen wohl in letzter Instanz auf die oben S. *15 erwähnte Schrift Lukians zurück.

[1]) Vgl. Ziel, Johann Raues Schulenverbesserung (Progr. Dresden 1886) S. 20. Bolte, AdB. 27, 397. Sein Porträt bei Bolte, Das Danziger Theater 1895 S. 82. Kvačala, Die pädagogische Reform des Comenius in Deutschland 1, 188. 288. 2, 67. 101. 148 (1903—1905).

[2]) Vgl. Muther, AdB. 3, 540. Eckstein, Schmids Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens [2] 4, 261. Kvačala 2, 88—91. Ähnliche Versuche älteren Datums zieht C. Müller, Neue Jahrb. f. Phil. 154, 453 zur Vergleichung heran: Matthias Ringmanns Grammatica figurata (1509. Ch. Schmidt,

Schüler Schupps (geb. 1617 zu Frankenberg, gest. 1697 als Pastor zu Lüneburg) bewogen, eine Bilderfibel u. d. T. 'Neue Lateinische Grammatica In Fabeln und Bildern Den eüßerlichen Sinnen vorgestellet' (Dantzig 1651. 4°) nach seinen Theorien auszuarbeiten. Die Genera führt er hier den Schülern auf einem Bilde als drei menschliche Gestalten vor und erzählt dazu die Geschichte (Fabel, Märchen) von dem großen Manne Mas und seinem großen Weibe Femina und beider Streit. Wie bei Guarna rufen beide ihre Geschlechtsgenossen zu Hilfe und halten über ihre Kompagnien Musterung; die Neutra ziehen sich zurück, die Communia unterstützen beide Parteien — aber zur Schlacht kommt es nicht; die lange Erzählung von der Vorbereitung sollte eben nur dazu dienen, den Schülern die Genera der lateinischen Nomina einzuprägen. Daß Buno hier wirklich mit Guarnas Kalbe pflügte, beweist seine ausführliche und genaue Verdeutschung des Bellum grammaticale, die er ein Jahr zuvor im 'Uralten Fußsteig der Fabular- und Bilder-Grammatic' zusammen mit einigen andern Stücken[1]) veröffentlicht hatte, „damit jedermänniglich erkennen möge, wie diese Lehrart, da man unter Fabulen und Bildern sowol Instrumentales als Reales Disciplinas nützlich gelehret, von [? vor] vielen Jahren sehr üblich gewesen". Er bemerkt weiter, daß diesen Grammatik-Krieg „Salernitanus, ein Italiäner, vor mehr als 100. Jahren im Latein beschrieben, welches Scriptum den Deutschen also beliebet, daß es zu unterschiedenen mahlen nachgedrucket worden, und hat H. Spangenberg selbst der Wittenbergischen Edition ein Carmen beygefüget. Dieser Krieg wird seinen Leser, wo er nur etwas von der Grammatic verstehet, nicht wenig ergetzen . . . Des Italiäners Zweck aber, so weit man absehen kan, ist eigentlich dahin gerichtet, wie die Anomala so wol in Verbis als Nominibus, welche dem Gedächtnis übel beyzubringen, durch solche Spiel und Schwenke mit besserm Lusten gefasset und be-

Histoire litt. de l'Alsace 2, 119), Murners Chartiludium logicae (1507. H. R. d'Allemagne, Les cartes à jouer 1, 213. 1906), seinen Ludus studentum Friburgensium (1511) und sein Chartiludium institute summarie (1518. Goedeke, Grdr.² 2, 217), Jacob Publicius Ars memoriae (1485) und Tilemann Olearius Deutsche Sprachkunst (1630). Über Nailwich und Schottel vgl. weiter unten.

[1]) Aus Lukian, Arat und Bacon. Auch den Froschmäuseler, Reineke Fuchs und Äsops Fabeln erwähnt er zum Schluß als Beweisstücke. Vgl. unsre Bibliographie S. 291f.

halten werden möchten". Buno gibt Guarnas Fassung ohne Auslassungen in treffendem Ausdruck wieder, wie die folgende Probe dartun mag. Eine Kapitelteilung fehlt; dafür erleichtern Inhaltsangaben am Rande die Übersicht.

Daß das Land Grammatica[1] unter allen Provintzen, so irgend in der [1] Welt bekant seyn, die Schönste uud Herrlichste, daran wird beynahe Keiner, der auch nur halb gelehrt, zweifeln. Sintemahl selbige, an Liebligkeit des Orts, Gesunder Luft, an Uberfluß allerley Früchte, und allen andern Dingen, deren das Menschliche Leben nicht entbehren kan, Keiner etwas nachgibt, als auch an Berühmten und Gelärten Leuten, welche Sie jederzeit gehäget und erzogen. Dann wie zu dieser unser Zeit, also ist auch von alten Jahren her unverbrüchlich in acht genommen worden, daß, was irgend wo (die wilden und trägen Völcker außgenommen) von Gutem Verstand und Natur, oder Einiger guten Hofnung gebohren würde, man Dahin, die heylsame Lehren zufassen gesändet: demnach Alleine Hierdurch der Weg und Eingang zu Höhern Landschafften und Bessern Wohnungen, nemlich zur Dialectica, Philosophia, Theologia und Andern Dergleichen Provintzen, eintzig und alleine offen stehet: und wo einer Diese Landschafft nicht durchwandert hat, der kan zu den Andern gantz und gar nicht gelangen. Welche zwar, ob sie wol von so Grosser Liebligkeit, und aller Dinge Uberfluß, so ist sie doch mit den Höchsten Bergen und Unermeßlichen Höhen dermassen ümbgeben, daß, wer nicht einen Erfahrnen Führer hat, zu der lustigen Ebene nimmermehr hindurch zukommen vermag. Haben derowegen, wie auch noch jtzund desselben Landes Könige diesen löblichen Gebrauch gehalten, damit nicht das Menschliche Geschlecht eines so Nothwendigen Gutes missen müste, aus ihren Kriegsleuten die Eltesten (welche man Schulmeister nennet) in alle Winckel der Welt auszusänden, welche die zarte Jugend (dann die Alten nehmen die Lehren nicht leichtlich an) bis zu der Könige Pallast unverletzt hindurch führen, von dannen, wann sie beydes der Lateinischen und Griechischen Minervae Künste gefasset, Sie nachmahls zu den vorerwehnten höhern Landschaften hinauf steigen und hurtiger durchdringen können. Daselbst haben Alle Griechen und Lateiner, welche entweder in eigenen oder anderen Schrifften berühmt, ihre Lehr Jahre außgehalten, | da sind sie gelehret und unterrichtet worden, und haben nachmaln [2] durch jhre Löbliche Thaten einen solchen Ruhm erhalten, daß Sie, so lange Sie gelebet, den Leuten ihrer Zeit zur Tugend sehr behülflich gewesen, und nach dem sie gestorben, ihren Nachkommenen den richtigen Steig zum löblichen Wandel gleichsam mit Fingern gezeiget.

Auch Johann Georg Seybold[2]), der als Lehrer an der Lateinschule zu Schwäbisch-Hall 1663 Spangenbergs Bearbeitung mit

[1]) Randnoten: Die Grammatica wird einem Land verglichen. Dahin die studierende Jugend gesand wird. Weil man nur durch diß Land (Grammaticam) zu höhern Faculteten gelangen kan. Das Land ist mit Gebürgen umgeben. Darüber die Jugend von den Schulmeistern geführet wird.

[2]) Vgl. Kolb, Zur Geschichte des alten Haller Gymnasiums (Progr. Schwäbisch Hall 1889) S. 21. L. Fränkel, AdB. 34, 80. Kvačala, Die pädagogische

einer gegenüberstehenden eigenen Verdeutschung drucken ließ, war ein Anhänger des Comenius, dessen Lehren er in einer Reihe von Schulbüchern, namentlich in einer dem 'Orbis pictus' nachgebildeten deutsch-lateinischen Enzyklopädie 'Officina scholastica' (1687) und in einer deutsch geschriebenen lateinischen Grammatik zu verwirklichen trachtete. Den Spangenbergschen Text, den er in 36 Kapitel mit Überschriften und Randnoten einteilt und mit einigen Zusätzen[1]) versieht, überträgt er sorgfältig, wenngleich etwas steif. Wenn in Kap. 36 neben den Pariser Studenten auch die Krakauer[2]) das Privileg erhalten, die richtige Quantität der lateinischen Silben zu vernachlässigen (wir denken dabei an den Neckspruch: Nos Póloni non cúramus quantítatem syllábarum), so scheint dieser Einschub[3]) durch eine Randnotiz von Bunos Verdeutschung[4]) veranlaßt zu sein. Seybolds Arbeit ist mindestens noch zweimal neu aufgelegt worden:

[13]

Grammatic-Kriegs

Erstes Capitel.[5])

Der Eingang.

Wiewol die Grammatic eine eigene und unzertheilte Landschaft ist, hat sie doch zween sehr mächtige König, die in derselben das höchste Regiment führen, nemblich das Verbum, und das Nomen: der vördere zwar heist AMO, der letztere aber POETA. Die haben nun ein sehr lange Zeit so einig mit einander regiert, daß kein Uneinigkeit oder Zanck wegen Machung einer Red jemals unter denselben gehört worden. Als nun bey gedachter Einträchtigkeit beeder Könige, die Sachen in der gantzen Grammatic gar wol stunden, und glücklich von statten giengen, hat sich auf ein Zeit begeben, daß unter ihnen umb einer geringen und liederlichen Ursach willen, ein Zwi-

---

Reform des Comenius 1, XXXIX. 357. 377. 2, 81. 118. 143. Unsre Bibliographie S. 278f. Seybolds Lebensgrenzen (etwa 1620—1690) stehen nicht fest.

1) Vgl. dazu unten S. 283 Nr. 105.

2) Aber beede Collegia zu Pariß und Crackau, haben zwar das andere angenommen, doch ihren Lands-Leuten dieses absonderlich vorbehalten, daß sie nemblich alle Verba und Nomina frey und nach belieben mögen außsprechen, ohne einige Beobachtung der Sylben, sie mögen lang oder kurtz seyn (S. 119).

3) Im lateinischen Texte S. 116: 'Collegium vero Parisiense et Cracoviense' statt 'studium vero Parisiense' bei Spangenberg (unten p. 53, 17).

4) Buno, Vralter Fußsteig 1650 S. 30, Randnote: 'Die Franzosen behalten sich die Freyheit vor, die wörter lang oder kurz auszusprechen. Wie auch die Pohlen.'

5) Der Druck von 1676 (S. 2 und 4) enthält nur geringfügige Abweichungen orthographischer Art.

spalt sich erhebt, der zu einem grossen Lermen, und schweren weitläuffigen Krieg unverhoft außgeschlagen. Dann was thut der Wein nicht, und die übermässige Mahlzeiten? Sintemal die so grosse Einträchtigkeit der Gemüter ein einige trunckene Mahlzeit getrennt, und zwischen beeden | Königen ein so [15] grosse Feindschaft verursacht, daß sie sich die unmässige Regiersucht lassen zuviel einemmen, und diß so herrliche Reich der Grammatik bey nahe über einen hauffen geworffen.

Auf Seybolds Ausgabe und Verdeutschung beruht endlich die schwedische Übersetzung, die Ulf Christofersson 1710 zu Stockholm herausgab.[1]) Nicht bloß die Einteilung in 36 Kapitel hat er übernommen, sondern auch in den einzelnen Ausdrücken schließt er sich dem deutschen Vorbilde an:

Grammatikaliske Krijgetz 1. Capitel. [1]

Ingången.

Ehuruwål Grammatika ett enda och ofördelt landskap år, så har hon dock twånne mycket måchtige Konungar som vthi henne det högsta regementet föra, nembl. VERBUM och NOMEN, den förra heter AMO, den senare POETA. The hafwa i långlige tider, vthi stoor såmia medh hwar andra så regierat, at ingen oenighet eller tråta om ett TAHLS giörande någon gång emellan dem år hörd worden; Och fast ån, af bemelte Konungars endråchtighet, alle saker vthi Grammatikan hel wål stodo, och lyckeligen til bågges nöije aflupo, hånder sigh likwål på en gång, at emellan dem, för en ringa orsak skul, en oenighet sigh vphåfwit, som icke allenast ett stort larm, vtan och omsider ett swårt widlöfigt krijg oförmo-|deligen af sigh födde. Ty hwad giör icke winet och [2] dhe öfwerflödige måltiderne? som desses sinnens så stora endråchtighet vthi en drucken måltid, icke allenast åthskilde, vthan bågge Konungarne, til en så stor fiendskap retade, at dhe, vthaf den omåtelige regierings sinkan, låto sigh alt förmycket intaga, så at detta hårliga Grammatikaliske rijket, hade nåstan blifwit öfwerånda kastat.

4. Die Dramatisierungen in England, Deutschland und Frankreich.

Guarnas handlungsreiche und lebendig durchgeführte Allegorie hat zu wiederholten Malen Schulmänner angelockt, diese Erzählung in eine Komödie umzuwandeln, die sie durch ihre Zöglinge auf dem Schultheater aufführen ließen, um ihnen den Nutzen des grammatischen Unterrichts handgreiflich vor Augen zu stellen. Diese verschollenen, teilweise noch ungedruckten Stücke des 16. bis 18. Jahrhunderts, die wir in aller Kürze mustern wollen, ge-

[1]) Vgl. unten S. 292.

stalten oft Nebenmotive Guarnas, wie die Mißhandlung Priscians oder das Eindringen der Feinde der Grammatik, breiter aus oder bereichern die Handlung durch neue Personen, wie die Herrscherin Grammatica, den Meister der Eloquenz Cicero und komische Rollen, oder mischen endlich, indem sie den Betrieb des lateinischen Unterrichts vorführen, Szenen aus dem Schülerleben ein. Sie stammen teils aus England, teils aus Deutschland, während Frankreich sich nur spärlich an dieser Gattung von Schulkomödien beteiligt hat.

In England schrieb Ralph Radcliffe, der von 1546—59 Schulmeister in Hitchin[1]) war, nach dem Zeugnis des persönlich mit ihm bekannten John Bale[2]) neben andern lateinischen Dramen auch 'Nominis et Verbi, potentissimorum regum in regno grammatico, calamitosa et exitialis pugna'. Diesem für uns verlorenen Werke möchte Herford[3]) einen Einfluß zuschreiben auf die noch erhaltene, 1591 von Sir John Harington[4]) in der Vorrede zu seiner Ariost-Übertragung gerühmte lustige Oxforder Studentenkomödie 'Bellum grammaticale'. Da wir aber von einer größeren Wirkung von Radcliffes nicht im Drucke erschienenen Schulkomödien nichts wissen, so ist diese Vermutung mindestens sehr zweifelhaft; vielmehr konnte bei der Verbreitung von Guarnas Schrift der Gedanke einer Dramatisierung leicht unabhängig von zwei verschiedenen Autoren gefaßt werden. Das von Harington gepriesene Stück, dessen Entstehung und erste Aufführung vor 1591 fallen muß, ward sodann von neuem am 24. September 1592 abends im Oxforder Christ Church College vor der Königin Elisabeth aufgeführt; einen noch erhaltenen Prolog und Epilog schrieb dazu der gewandte

---

[1]) So nach dem Dictionary of national biography 47, 133; nach J. Bale bereits seit 1538.

[2]) Joa. Balęus, Index Britanniae scriptorum ed. by R. L. Poole, Oxford 1902, p. 333: De calamitosa et exitiali nominis et verbi, potentissimorum regum in regno grammatica, pugna, li[bri] II: 'Dignissimus imperator et esse et censeri' etc.

[3]) C. H. Herford, Studies in the literary relations of England and Germany in the 16. century 1886 p. 113 und XXX. Creizenach, Geschichte des neueren Dramas 2, 86 (1901).

[4]) Orlando Furioso in English heroical verse by John Harington (London, by Richard Field 1591) Bl. ¶ 6a: 'Then, for Comedies. How full of harmeles myrth is our Cambridge Pedantius? and the Oxford Bellum grammaticale? or to speak of a London Comedie, how much good matter, yea and matter of state is there in that Comedie cald the play of the Cards?'

Neulateiner William Gager, dessen Komödie 'Rivales' die Studenten zwei Tage später vor der Königin spielten.[1]) Zum Drucke gelangte das 'Bellum grammaticale' erst 1635 durch John Spencer, Bibliothekar am Sion College in London, der gleichzeitig Haywards englische Übersetzung von Guarnas Originalwerk neu herausgab. Während Spencer aber dort Haywards Namen unterdrückte und dessen Vorrede frischweg mit seinen eignen Initialen I. S. unterzeichnete, hat er hier ehrlicher gehandelt, indem er das Werk auf dem Titel 'summo cum applausu olim apud Oxonienses in scenam producta' nannte und in der Widmung an Thomas Gray und Henry Howard seine Tätigkeit als Herausgeber deutlich bezeichnete: 'Dramaticum hunc inveni typum quasi orphanum nilque auxilii habentem ac eiectum litore egentem, excepi, fovi, indulsi, revestivi'.[2]) Ganz versagen konnte er sich freilich auch hier eine kleine Fälschung nicht, indem er auf Bl. A6b den Lobgedichten von John Walpole und Peter Vowel ein paar mit I. Sp. unterzeichnete Distichen anhängte, die er mit geringfügigen Änderungen aus Haywards englischem Werke von 1569 entnommen hatte. Wo Spencer das Manuskript des Oxforder Dramas 'fand', hat er nicht verraten; vielleicht war er selbst ein Verwandter jenes Oxforders John Spenser oder Spencer (1559—1614), der lange dem Corpus Christi College vorstand,[3]) und erbte es von ihm. Den Verfasser kannte er nicht; wir wissen jedoch durch Wood,[4]) daß der 1686 verstorbene Oxforder Bischof Dr. John Fell die Komödie für ein Werk des Oxforder Theologen Leonard Hutten[5]) erklärte. Hutten

[1]) F. Peck, Cromwell (1740), Anhang: A collection of curious historical pieces p. 21. J. Nichols, The progresses and public proceedings of Queen Elizabeth 3, 155 (1823). Gagers Prolog und Epilog sind gedruckt in seinem 'Meleager, tragoedia nova, bis publice acta in aede Christi Oxoniae' (Oxoniae, J. Barnesius 1592) Bl. F6b. Die ebenda 1592 Bl. F6a stehende Begrüßung der Königin Elisabeth durch Apollo ging wohl dem eigentlichen Prologe voran; wäre sie etwa zur Einleitung der Rivales bestimmt, so hätte Gager dies sicher angegeben. Vgl. unten S. 148f.

[2]) Bl. A3b; vgl. auch A5a. Daß Fleay (Biographical Chronicle of english drama 2, 252. 1891) irrt, wenn er Spencer für den Verfasser des Dramas hält, haben schon W. Keller und G. B. Churchill im Jahrbuch der Shakespearegesellschaft 34, 273 (1898) zutreffend dargelegt.

[3]) Stephens, Dictionary of national biography 53, 398.

[4]) Wood, Athenae Oxonienses 2, 533 ed. Bliss.

[5]) Dictionary of national biography 28, 350.

war 1557 geboren, gehörte seit 1574 dem Christ Church College an und starb 1632; er könnte also, obwohl wir über andere dichterische Versuche von ihm nichts hören, recht wohl das 'Bellum grammaticale' in den Jahren 1580—1590 verfaßt haben. Wenn Wood dagegen geltend macht, bereits 1574 sei ein Druck des Bellum grammaticale erschienen, so ist dies belanglos, weil er offenbar eine Ausgabe von Guarnas Schrift oder Haywards Übersetzung mit der Studentenkomödie verwechselt.

Eine verbesserte Ausgabe veranstaltete 1726 und 1729 der Schulmeister Richard Spencer zu Tunbridge, wo 1718 das Stück von Schülern gespielt worden war; vielleicht war er ein Nachkomme jenes ersten Herausgebers. Von den weiteren von Brunet[1]) zitierten, aber nicht selbst gesehenen Drucken dürfte der eine (London 1638) auf einer Verwechselung mit John Spencers Ausgabe von 1635 beruhen; der andre (Edinburg 1696) geht, wie uns der von dem schottischen Bibliographen H. G. Aldis[2]) ausführlicher mitgeteilte Titel lehrt, auf eine 1658 von dem gelehrten Christopher Irvine zu Edinburg veranstaltete Ausgabe der Tragicocomoedia zurück, die im British Museum vorhanden sein soll, mir dort aber leider unzugänglich blieb.[3]) Irvine benutzte dazu eine Handschrift seines schottischen Landsmannes, des Grammatikers Alexander Hume, der 1580 zur Fortsetzung seiner Studien nach Oxford kam und vermutlich von dort eine Kopie jenes Studentenstückes mitbrachte, das sein Interesse ja besonders anregen mußte.

Mit richtigem Takte hat der englische Dramatiker[4]) auf vollständige Wiedergabe von Guarnas Erzählung verzichtet; er vermeidet alles Schaugepränge, wozu die Beschreibung der Heere beider Teile Anlaß geben konnte, und führt höchstens sieben Personen gleichzeitig auf die Bühne; er verwandelt die Briefe der

[1]) Brunet, Manuel du libraire [5] 2, 1778: 'On en cite des éditions de Londres, 1638, et d'Édimbourg, 1696.' — Halliwell (Dictionary of old english plays 1860 p. 31), der nur den Druck von 1635 nennt, fügt hinzu: 'There was a later school-play under the same title, frequently performed in schools after the seventeenth century.'

[2]) H. G. Aldis, A list of books printed in Scotland before 1700 (Edinburgh 1904) p. 98 nr. 3732: 'Bellum grammaticale ad exemplar Mri. Alexandri Humi. Edinburgh, G. Mosman 1698. 8°.'

[3]) Vgl. unsere Bibliographie S. 293.

[4]) Vgl. den Abdruck des Textes auf S. 106—149. Eine Inhaltsangabe liefert W. Keller im Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft 34, 271—275.

Parteien in mündliche Botschaften, streicht die Mißhandlung Priscians und die Bestrafung des Marodeurs Catholicon und verlegt sowohl den Hader, der sich beim Gastmahl zwischen Poeta und Amo entspinnt, als den Kampf der Truppen hinter die Szene. Er bemüht sich ferner, die bei Guarna zahlreich auftretenden grammatischen Anspielungen möglichst zu beschränken und dafür die Personifikationen mit anschaulichen Einzelzügen auszustatten; für die Erheiterung der Zuschauer müssen die gefräßigen Parasiten Ille und Ubique der beiden Herrscher sorgen. Erst nachdem Ille sich mit einem witzigen Monologe und mit Neckereien des emanzipationslustigen, aber ohne sein Substantiv schwerfällig einherwatschelnden Adjektivum vorgestellt hat, tritt Poeta auf und erhitzt sich im Gedenken an seinen Wortwechsel mit Amo bis zu Kriegsplänen; das gleiche tut Amo in einer Parallelszene mit Ubique. Im zweiten Akte erscheint das ehrgeizige und zweideutige Participium in einem zweifarbigen Kleide, umworben von den Botschaftern beider Parteien und dem friedliebenden Simul; den dritten füllen die Vorbereitungen zum Kampfe und die Entsendung der Kriegserklärung der Verba, worüber die vier Feinde der Grammatik, Soloecismus, Barbarismus, Traulismus, Cacatonus[1]), in charakteristisch verstümmeltem Latein jubeln. Im vierten Akte folgt auf die durch Sodes ausgerichtete Kriegserklärung und den Kriegsrat bei Poeta und Amo nicht etwa die Schlacht selber, sondern als komischer Ersatz dafür ein Wortgefecht zwischen den Parasiten Ille und Ubique und durch einen Streich, den Ille seinem Gegner spielt; während Ubique und Edo den Ausreißer Sum packen und dieser sich durch Geschenke loskauft, schleicht Ille herbei und ißt den ganzen Mundvorrat der andern auf. Zur Beilegung des Haders endlich entschließen sich die Führer nicht wie bei Guarna aus eignem Antriebe, sondern der durch Simul herbeigerufene Priscianus gebietet im Verein mit seinen Kollegen, dem belgischen Grammatiker Jean Despautères[2]) und den Eng-

[1]) Von diesen figurieren Barbarismus und Soloecismus bereits in besonderen Abschnitten der grammatischen Lehrbücher seit Charisius, Diomedes und Donatus. Guarna erwähnt nur beiläufig in cap. 33 'Ignorantiae et Barbarismorum gens'. Auch Gretser führt 1585, wie wir unten S. *50 sehen werden, Barbarismus und Soloecismus auf die Bühne.

[2]) Geb. um 1460, gest. 1520 zu Comines, schrieb Commentarii grammatici, Orthographia, Ars epistolica u. a., die in Frankreich sehr verbreitet waren

ländern Thomas Linacre [1]) und William Lily [2]) im Namen Merkurs durch die Herolde Quamvis und Tamen Einhalt und bescheidet die Streitenden vor sein Gericht. In diese Gerichtsszene, wo beide Führer reumütig ihre Schuld bekennen, ist ein Bericht über die Schlacht und die Verluste beider Teile eingeflochten. Die Richter stellen die Friedensbedingungen fest, die auch in der amtlichen englischen Grammatik 'Brevissima institutio' [3]) niedergelegt sind. Der Verfasser hat in der Auswahl der für die Bühne brauchbaren Elemente seiner Vorlage verhältnismäßiges Geschick und in seinen komischen Zutaten Erfindungsgabe bekundet. Seine Sprache steht unter dem Einflusse des Terenz, doch finden sich auch Zitate aus Plautus Pseudolus und Captivi, [4]) aus Vergil, Horaz und Ovid. Gelegentlich flicht er eine Anspielung auf die päpstliche Anmaßung oder auf das Dogma vom Fegfeuer (v. 438. 527), auf die Ubiquitätslehre der Lutheraner (v. 917) und auf die Anekdote von Buridans Esel (v. 39) ein. Seine schwache Seite ist die Metrik, der ich daher durch Konjekturen aufzuhelfen grundsätzlich verzichtet habe.

---

und noch von Molière (La comtesse d'Esbargnas 1671 sc. 20), bei Du Cerceau (1699) und in dem unten S. 246 abgedruckten Dialog v. J. 1691 (V. 3 und 112) zitiert werden, in Deutschland aber wenig Ansehen genossen (Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 256. Compayré, Histoire critique des doctrines de l'éducation en France 1879 1, 255).

[1]) Geb. um 1460, gest. 1524, schrieb Progymnasmata grammatices vulgaria, Rudimenta grammatices, De emendata structura latini sermonis (Dictionary of national biography 33, 266).

[2]) Geb. um 1468, gest. 1522, schrieb Grammatices rudimenta und Absolutissimus de octo orationis partium constructione libellus (Dictionary of nat. biogr. 33, 264).

[3]) Institutio compendiaria totius grammatices, quam Rex noster [Edward VI.] evulgari iussit. 1540. 4° (Maitland, Early printed books in Lambeth p. 207). — Brevissima institutio 1574 (Oxford Bodleiana). — Brevissima institutio, seu Ratio grammatices cognoscendae, ad omnium puerorum utilitatem praescripta. Quam solam Regia Majestas in omnibus scholis docendam praecipit. Oxoniae, Excudebant H. Hall & A. Lichfield, Academiae Typographi. Anno Dom. M.DC.L.IX. 1 Bl. + 130 S. + 18 Bl. 8° (London).

[4]) Vgl. die Anmerkung zu v. 1281 und zu 548 Plautus Pseud. 102 (non pluris refert, quam si imbrem in cribrum ingeras); v. 781—793 ist entlehnt aus Plautus Capt. 860—867. Nachträglich verweise ich noch zu v. 280—285 auf Ovid, Ibis v. 135—140; zu 575 auf Otto, Sprichwörter der Griechen und Römer S. 170 und Ovid, Am. 3, 2, 24 (in flammam flammas fundis); zu 905 auf Horaz, Ep. 1, 2, 27 (Nos numerus sumus et fruges consumere nati).

Mindre Bedeutung als diese Studentenkomödie haben zwei auf englischen Schulen gespielte Prosastücke: der im Dezember 1717 zu Stamford (Lincoln) aufgeführte lateinische Actus oratorius 'Bellum grammaticale sive de bello Nominum et Verborum fabula',[1]) gedruckt zu London 1718, und die im Dezember 1666 in Cranbrook (Kent) agierte, aber nur hsl. erhaltene englische Tragikomödie 'The war of Grammar' oder 'Basileia'.[2]) Jener, von dem Stamforder Schulmeister G. T. (vielleicht William Turner) verfaßt, gibt in 15 kurzen Prosareden den Inhalt von Guarnas Schrift trocken und dürr wieder; die englische Schulkomödie dagegen, als deren Autor der als pädagogischer Schriftsteller nachweisbare erste Besitzer der Handschrift Samuel Hoadly[3]) zu betrachten ist, interessiert durch ihre Beziehungen zur Oxforder Studentenkomödie und zu den pädagogischen Reformen des Comenius, aus dessen Vorrede zu 'Schola ludus' auf Bl. 3a einige Sätze zitiert werden. In den beiden ersten Akten wird nämlich der friedliche und glückliche Zustand im Reiche der Grammatik geschildert, als die befreundeten Könige Nomen und Verbum dem idealgesinnten Paedagogus die Leitung des Unterrichts übertragen haben. Ungeschreckt durch die Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten des Lehrerberufs, die ein Freund ihm vor Augen stellt,[4]) will dieser begeisterte Pädagog die bittre Wurzel der Unwissen-

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 294.

[2]) Vgl. die Bibliographie S. 294.

[3]) Geb. 1643, gest. 1705. Er wirkte seit 1663 als Hilfslehrer in Cranbrook und verfaßte eine kombinierte Grammatik der englischen und lateinischen Sprache: 'Natural method of teaching, being the accidence in questions and answers' (1683. 1737), sowie Schulausgaben des Phaedrus (1712) und Publilius Syrus. Vgl. Dictionary of national biography 27, 22.

[4]) Der Dehortator sagt z. B. in I, 4 (Bl. 10b): 'Tis a troublesome, anxious spirit-spending, heart-divideing, distracteing office. The cataracts of Nile disturb not the ear with that violence, that the noise of a company of boys doth. Whipping is your recreation and crying your musick. Hinc virgae strepitusque sonant fletuque rigantur | Ora, inter lacrimas transigiturque dies. And you must divide your toyl between the day and the night, in the night with sleep exileing vigills, when others are at rest, you must be prepareing, what to teach, and in the day from sun to sun teach what you have prepared. Your toyl is for a continuall term of time without ceasing or intermission, and when you have done all, you shall be put in the accusative case for your pains . . . Denique quicquid agis, comes assidet improba egestas, | Sive poema canis sive poema doces. | Gratia nulla perit nisi gratia grammaticorum, | Est, erit atque fuit no thanks in fine laborum'.

heit ausroden und vertraut, daß dies seinem redlichen Willen in dem heterokliten und anomalen Zeitalter gelingen werde: 'Aut viam inveniam aut faciam'. Den Herrschern überreicht er folgende Schulgesetze:

[12 b] 1. That the most compendious and methodicall way of teaching be observed. Compendious, that nothing unnecessary be learnt to crucify the [13 a] memoryes and consume the time of children; and methodicall, that both | the memoryes and judgment of learnes may be consulted, for order is the very heart and life of all science. On which grounds we like none of the grammars exstant.

2. That dus severity be well tempered with a composition of courteous affability and attractive sweetness corrected with awfull distance; that the school be neither a denn of lawless licentiates nor a bridewell of servile slaves. On which grounds we like few schoolmasters exstant.

3. That whosoever is matriculated in albo scholae, shall on no pretence whatsoever be detained from school one hour, which redounds to the irrecoverable loss of the schollar and perpetuall disgrace the teacher and discouragement of both. On which grounds we like few parents exstant.

Grandia saepe quibus mandavimus hordea sulcis,
Infelix lolium et steriles dominantur avenae,
Neglectis urenda filix innascitur agris.[1])

4. That your Mayestyes will bind your selves or your deputyes to a personall and frequent inspection over the progress of children, which indeed is instar omnium, that diligence may be rewarded at least with a garland of praise and lazy sloath have deserve shame.

Diese Reformideen weiß er dann auch zu verwirklichen. Als die Könige zu einem Schulexamen bei ihm erscheinen, geht alles vortrefflich. Die besten Schüler werden bekränzt und belobt, und selbst der Tölpel Clonus (clown), der vorher das Latein immer mißverstanden hatte ('puer rogo' als 'poor rogue'), wird durch einen Becher Sekt inspiriert, Verse zu machen. Auch Scherzfragen legt das königliche Gefolge dem Schulmeister vor, z. B.: 'Whether is asinus a noun proper or common?' — Im 3.—5. Akt folgt Hoadly der Oxforder Komödie. Doch führt er die Entstehung des Streites zwischen den Brüdern Nomen und Verbum (so heißen Poeta und Amo hier wie auch im Münchner Stück von 1597) nicht auf ehrgeizige Überhebung zurück, sondern auf eifersüchtige Liebe zur schönen Basileia,[2]) der Herrscherin im Reiche der Grammatik. Entlehnt aber sind die Reden der Parasiten Lurco und Edo (= Ille und Ubique), der Jubel von Barbarismus, Soloecismus, Traulismus und Cacatonus (IV, 1), die dem klagenden

[1]) Ein Cento aus Vergil, Ecl. 5, 36. Georg. 1, 154. Hor., Sat. 1, 3, 37.
[2]) Die Basileia mag eine Reminiszenz an Aristophanes 'Vögel' sein.

Pädagogen zu Leibe gehen, der Plan des Participium, bald Toticipium zu werden, die Aufzählung der Streitkräfte. Während der Schlacht, die so wenig wie im Oxforder Stück auf die Bühne gebracht wird, kämpfen die feigen Schmarotzer Lurco und Edo zusammen, und dem jammernden Pädagogen raubt ein Gauner, der sich 'a poor scholar of Brazen-nos'd College in Oxenford' nennt, Börse und Hosen. Da erscheint ein Herold des Kaisers Augustus, gebietet Frieden und bestellt den Pädagogen zum Richter. Im 5. Akte läßt der so an die Stelle Priscians gerückte Pädagog Nomen und die übrigen Redeteile über ihre Verluste berichten, verbannt darauf Barbarismus nebst seinen Genossen und verkündet eine Reihe syntaktischer Gesetze für die einzelnen Wortklassen.

In Deutschland ist unter den auf Guarna zurückgehenden Dramen an erster Stelle die am 20. Februar 1578 zum Tübinger Universitätsjubiläum aufgeführte und zwei Jahre später im Druck erschienene lateinische Komödie 'Priscianus vapulans' des hochbegabten Dichters und Philologen Nicodemus Frischlin[1]) zu

[1]) PRISCIANVS VAPVLANS. | **NICODEMI** | **FRISCHLINI ALEMAN-** | NI COMOEDIA LEPIDA, FACE- | ta & vtilis, in qua demonſtrantur ſoloe- | ciſmi & barbariſmi, qui ſuperioribus ſeculis omnia | artium & doctrinarum ſtudia, quaſi diluuio | quodam inundarunt: ſcripta in lau- | dem huius ſeculi. | **Spectatum admiſſi riſum teneatis amici.** | [Holzschnitt: Priscianus, hinter dem Melanchthon und Erasmus stehen, disputiert sitzend mit sieben Gelehrten, denen er ein Buch mit seinem Namen entgegenhält.] | ARGENTORATI, | **Apud Bernhardum Iobinum.** | ANNO M.D.LXXX. | (Titel schwarz und rot.) 1 Bl. + 149 S. = 9½ Bogen 8° mit Holzschnitten (Augsburg, Berlin Xf 2936, Dresden, Freiburg, Hamburg, Jena, Kopenhagen, London, Luzern, München, Straßburg, Stuttgart, Weimar, Wolfenbüttel, Würzburg). — Erphordiae, Es. Mechlerus 1581 (Erfurt, Hannover, Kopenhagen, München, Rudolstadt, Straßburg). — Arg. 1583 (München). — Arg. 1585 (Budapest). — München cod. lat. 17923, Bl. 49a. — Ferner in den Opera poetica (Arg. 1585. 1587. 1589. 1592. 1595. 1598. 1599. 1604. 1608. 1612. 1626. Viteb. 1596. 1601. 1607. 1612. 1621. 1631. 1636). — Die von Goedeke, Grundriß² 2,140 verzeichnete Erfurter Ausgabe von 1571 beruht auf einer Verwechslung mit dem Drucke von 1581. — Vgl. Strauss, N. Frischlin 1856 S. 122f. Scherer, AdB. 8, 96f. Roustan, De N. Frischlini comoediis latine scriptis, Paris 1898 p. 24—47. Das Datum der 1. Aufführung nach M. Crusius, Annales Suevici 3, 764 (1596). Schulaufführungen des Priscianus vapulans fanden z. B. 1595 in Annaberg, 1617 in Brieg, 1628 in Nürnberg statt; in Eßlingen wurden 1604 Frischlins Komödien als Schullektüre anstatt des Terenz eingeführt (Gottscheds Beyträge z. crit. Hist. der deutschen Sprache 8, 480. Schönwälder u. Guttmann, Gesch. des Gymn. zu Brieg 1869 S. 113. v. Soden, Kriegs- und Sittengeschichte Nürnbergs 2, 442. Pfaff, Gesch. von Eßlingen 1840 S. 144). Oben S. *30.

nennen. Diese erhebt sich über den harmlosen Scherz Guarnas zu einer wuchtigen Satire auf die Gleichgültigkeit und Unwissenheit aller sogenannten Gebildeten; nicht durch den fingierten Rangstreit von Nomen und Verbum droht der edlen Sprache Ciceros der Untergang, sondern durch die allgemeine Verachtung der philologischen Wissenschaft. Und wie Frischlin im 'Julius redivivus' das deutsche Volk als Träger der Macht und des Fortschrittes, im 'Phasma' den Reformator Luther feiert, so läßt er hier Erasmus und Melanchthon als die Wiedererwecker der lateinischen Grammatik auftreten. Diese seine symbolischen Verherrlichungen der großen Tendenzen des 16. Jahrhunderts stellen nach Scherers treffendem Worte den Ausfluß einer gesammelten Zeit dar, die rückblickend ihren eigenen Wert begriff. Um die mittelalterliche Barbarei und das Wiederaufblühen der grammatischen Studien im Zeitalter des Humanismus vor Augen zu führen, nutzt er ein bei Guarna im Hintergrunde stehendes Motiv aus, die Figur des römischen Grammatikers Priscian, der jede Mißhandlung der lateinischen Sprache als körperliche Qual empfindet. Klagend über seine vielen Wunden und sich als Onoctonos, den von Eseln Getöteten, bezeichnend, sucht er Heilung bei den Philosophen Chrysostomus, Javellus und Franciscus de Maronis, die in greulichem Küchenlatein (unus senex discipulus, utibilis, aptitudinaliter, magnae importantiae u. dgl.) von den Definitionen der Thomisten und Scotisten handeln, bei den Ärzten Aloysius Lilius und Joh. Dugo Philonius (eig. Valescus de Taranta), die seine durch falschen Gebrauch von suus statt eius, exsisto statt sum, quod statt ut, cum statt des bloßen Ablativs verursachten Beulen und Striemen nicht zu sehen vermögen,[1]) bei

[1]) Philonius. Quid est tibi?
Priscianus. Animo meo male est, toto corpore sum [saucius
Et vulneratus undique.
Philonius. Vulneratus? Vbinam?
Priscianus. Non vides?
Philonius. Non, per Iovem.
Priscianus. At ecce hoc atrox vulnus in frontispicio SVVS
Pro eius non conspicis?
Philonius. Nihil.
Priscianus. Quid hoc? SIBI pro ei non vides?
Lilius. Nihil.
Priscianus. At hoc ulcus in umero QVOD pro ut viden?
Lilius. Prorsum nihil.
(II, 3).

den Juristen Joh. Nevizanus und Joh. Berberius, die ihm eine Klagschrift wider jene Mediziner im 'practicabilis et modernus curiae stylus' aufsetzen und ihn schließlich als einen Verrückten binden und zur Kirche des h. Anastasius schleppen lassen, damit er dort genese. Dort empfangen ihn der Mönch Breviarius, der ihm Beichte hören will,[1]) und der Pfaff Quodlibetarius, der ihm Abendmahl und letzte Ölung zu geben verheißt. Als der Gepeinigte nach einem 'bonus grammaticus' ruft, exorzisieren sie ihn nach Art der Epistolae obscurorum virorum 'in nomine patria et filia et spiritua sancta' und lassen ihn in die Kirche tragen. Im 5. Akte endlich naht die Heilung, die mit burlesker Derbheit im Stile des 'Eckius dedolatus' und des Naogeorgischen 'Mercator'[2]) vor sich geht. Erasmus und Melanchthon, die von Priscians Leiden gehört, nahen und flößen ihm Purganzen von guten Büchern Ciceros, Augustins, St. Bernhards, Rudolf Agricolas und anderer ein, so daß er auf dem Aborte alle barbarischen Werke, die ihn quälten, von sich gibt:

> Primo omnium Iavellum cum omnibus suis
> Intentionibus et viis excrevit, inde omnes libros
> Parisiorum Sorbonistarum, tum Mamotrectum et vetus
> Catholicon,[3]) Huguiton, Grammaticam Alexandri, Gemmas item
> Gemmarum, Ex quo, ... Clarificationes Lilii
> Cum toto Avicenna et Haly et Rasi, tot barbaris scriptoribus.
> (V, 4).

Erleichtert kehrt der Patient auf die Bühne zurück und wird zur Erquickung auf die Verlagsartikel eines Froben, Oporinus, Egenolf und Stephanus verwiesen.

Obwohl Frischlin den Lesern in einem Vorwort versichert, er habe an den hier karikierten Zeitgenossen, übrigens lauter Fran-

---

[1]) Breviarius. Age,
Ego confessor tuus ero.
Priscianus. Confitere ergo scelera tua!
Breviarius. Non ego tibi, sed tu mihi confiteri debes.
Priscianus. Attamen
Modo aiebas, quod confessor tute esse velles.
Breviarius. Tu male
Intellegis vocabulum.
Priscianus. Immo tu nihil prorsus intellegis. (IV, 2).

[2]) Vgl. Stricker, De düdesche Schlömer, hrsg. von Bolte 1889 S. *27.

[3]) Huguiton, Catholicon, Brevilogus [!], Papias, Mamotrectus, Ex quo und Variloquus werden auch von Javellus (I, 1) angeführt. Vgl. oben S. *17.

zosen und Italienern, 'nihil praeter rancida verba et phrasin illatinam' verspottet und weder Katholiken noch Lutheranern wehgetan,[1]) so macht seine Satire doch keineswegs vor den materiellen Mängeln der mittelalterlichen Bildung Halt. Nicht umsonst verlegt er (IV, 4) die Handlung in das Reformationsjahr 1517 und läßt Melanchthon bitter auf Flacius Illyricus anspielen; sogar auf seine Universitätskollegen Crusius und Liebler fallen versteckte Hiebe.[2]) Und eine deutliche protestantische Satire enthält die bisher noch nicht erwähnte Nebenhandlung; ähnlich nämlich wie der Hauptheld sucht ein Bauer Corydon vergeblich beim Arzt und beim Juristen Rat und Hilfe wider die Krankheit seiner Frau und die Zudringlichkeit eines verbuhlten Pfaffen, den er endlich mit Hilfe seiner Knechte durchprügelt. Ein beliebtes Komödienmotiv, der Bauer, der seinen 24jährigen Sohn zu Erasmus in die Schule bringen will,[3]) erscheint in V, 3; Pfaffenhistörchen aus Bebel, Pauli und dem Fortalitium fidei des Franziskaners Alphonsus a Spina werden IV, 1. 2 eingeflochten.[4]) Später übrigens, als Frischlin selbst eine lateinische Grammatik schrieb und darüber in ein regelrechtes 'bellum grammaticale' [5]) mit Martin Crusius geriet, änderte er sein Urteil über den bisher so gefeierten Melanchthon, in dessen Grammatik Scaliger zahlreiche Fehler nachgewiesen hatte, und bemerkte auch über seinen ehemaligen Helden Priscian kühl: 'Non pluris apud me valet Prisciani auctoritas, si pugnat cum usu sermonis.' [6])

Von dem streitbaren Protestanten Frischlin führt unser Weg uns zu einigen Jesuitendramatikern aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts, die eine gewisse Abhängigkeit von ihm nicht verleugnen können. Da die Anfänge des von der Literaturgeschichte bisher wenig berücksichtigten Jesuitentheaters noch im

---

[1]) So heißt es in der Ausgabe von 1580. 1584 hat Frischlin diese 'Admonitio' etwas vorsichtiger gefaßt.

[2]) Roustan, De Frischlini comoediis 1898 p. 6. 42f. M. Crusius 1587 bei Strauß, Frischlin S. 395.

[3]) Vgl. Montanus, Schwankbücher 1899 S. 594 Nr. 9.

[4]) Bebel, Facetiae 2, 115 (Oves und ova). Pauli, Schimpf und Ernst Nr. 66 (Nonne und Atzel).

[5]) Crusius, Annales Suevici 3, 796 (1596). Frischlins lebendige Ausführung dieses Bildes bei Strauß S. 390f.

[6]) Frischlin, Celetismus, dial. I (1588).

Dunkeln liegen, so verstatte man uns ein paar allgemeine Bemerkungen. Den Nutzen der von den Protestanten eifrig gepflegten lateinischen Schulkomödien hatten die Jesuiten schon früh erkannt,[1] und durch den Zulauf des Volkes und die Wünsche der Fürsten wurden sie trotz einiger Bedenken immer mehr dazu gedrängt, auf diese öffentlichen Aufführungen große Sorgfalt zu verwenden. Mochte Papst Gregor XIII. die Aufführungen in den Kollegien verbieten,[2] mochten die Regeln für den Provinzial v. J. 1577 und die Studienordnung sie erheblich einschränken,[3] die Umstände erwiesen sich stärker. Zu Rom ward im Collegium germanicum 1566 Vanegas Tragödie Saul gespielt, und Stücke von Tucci, Benci, Torsellino, Stephoni folgten;[4] in Wien (seit 1555), München,

[1]) 1623 lobt Francis Bacon (De augmentis scientiarum lib. 6, c. 4 = Works ed. by Spedding, Ellis and Heath 1, 711) die Jesuiten, weil sie die actio theatralis als Erziehungsmittel verwenden, 'quae memoriam roborat, vocis et pronunciationis tonum atque efficaciam temperat, vultum et gestum et decorum componit, fiduciam non parvam conciliat, denique oculis hominum iuvenes assuefacit'. Vgl. Guarinoni, Grewel der Verwüstung menschlichen Geschlechts 2, 17. 24 (1610). Janssen-Pastor, Geschichte des deutschen Volkes [14] 7, 135f. Gofflot, Le théâtre au collège 1907 p. 91. Minder günstig lautet J. Barclays Urteil über eine in Basilium (Orleans?) aufgeführte Jesuitenkomödie (Euphormionis Satyricon, Amberg 1605 p. 106. Deutsch von Waltz 1902 S. 71).

[2]) A. d'Ancona, Origini del teatro italiano [2] 2, 184 (1891).

[3]) Ratio studiorum et institutiones scholasticae societatis coll. a G. M. Pachtler 1, 129 (1887): 'Comoedias et tragoedias rarissime agi permittat et nonnisi latinas ac decentes' (1577). 1, 278: 'Neque tragoediae neque comoediae publice exhibeantur sine expresso consensu provincialis' (1583). 1, 313: 'Longitudinis videtur comoediis plus satis esse quattuor horis' (1593). 2, 176: 'Theatrum ter aut quater in anno privatim in scholis Humanitatis et Rhetoricae sine scaenico ornatu' (1586). 2, 272: 'Tragoediae et comoediae latinae et rarissimae', ohne weibliche Rollen (1599). 2, 488: Ehrbare Frauenrollen sind in einzelnen Fällen zu verstatten (1602). — Monumenta paedagogica societatis Jesu, quae primam Rationem studiorum a. 1586 editam praecessere, ed. Rodeles etc. Madrid 1901 S. 372: Schulkomödien in Rom einmal jährlich, im Collegium Germanicum auch zur Fastnacht; keine antike Mythologie, keine Frauenrollen. 'Religio, Ecclesia, Virtus et similes induantur medio quodam habitu talari veste, non vero muliebri, praesertim caput aut pectus'. — Vgl. Duhr, Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu 1896 S. 136. 192. 248. Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 353 (1907).

[4]) Vanegas Tragödien Saul und Achabus (vielleicht identisch mit dem 1582 und 1583 in Prag gespielten Achab) liegen unter den Manoscritti gesuitici der Nationalbibliothek in Rom; ebenda Tuccis Christus nascens (1574) und Extremum iudicium (1574. Vgl. unten S. 296), ein Tryphon (1575), Joseph, Juditha (Wien 1590. Hs. in Paderborn), Circe, Eustachius, zwei Stücke Tor-

Graz, Innsbruck u. a. wurden alljährlich prächtig ausgestattete Schauspiele von den Jesuiten veranstaltet, die mehrfach um des gewaltigen Zudranges willen wiederholt werden mußten. In der Wahl der Stücke zeigt sich zunächst ein unsichres Umhertasten. Man verwertete die antiken Poeten Plautus, Terenz und Seneca mit Streichungen und Abänderungen;[1]) von den neueren Dramatikern aber scheinen nur einige gutkatholische wie Macropedius, Brecht, Andreas Fabricius (vielleicht auch Crocus, Schöpper, Ziegler) brauchbar befunden zu sein;[2]) so wurden die Patres selber zur Abfassung von Schulkomödien gedrängt, wobei sich unter dem Einflusse der schon genannten Italiener[3]) Benci und Tucci allmählich ein neuer rhetorischer und bühnenwirksamer Stil herausbildete. An den deutschen Kollegien wirkten besonders Peter Michael Brillmacher, Ferdinand Crendel, Jakob Pontanus, Matthäus Rader, Gretser[4]) als Vorläufer der größeren Dramatiker Bidermann und

sellinos o. J., Bencis Elisaeus und Philotimus. Gedruckt ist Stephonis Crispus (gesp. Rom 1597) und Flavia (ebd. 1600).

[1]) So wurden von Plautus die Aulularia (Wien 1567. Dillingen 1585), Captivi (Dillingen 1574. 1588), Curculio (Prag 1581. Dillingen 1593), Menaechmi (Dillingen 1583), von Terenz die Adelphi (Wien 1566. Dillingen 1589) und ein nicht bezeichnetes Stück (Innsbruck 1564), von Seneca ein ebenfalls ungenanntes Stück (Wien 1571) und Thyestes (Prag 1573) gespielt. Vgl. Dürrwächter, Aus der Frühzeit des Jesuitendramas (Jahrbuch des histor. Vereins Dillingen 9, 19. 1897).

[2]) Von Macropedius rührt der Petriscus (gesp. Wien 1568), vielleicht auch der Lazarus (Ingolstadt 1558) und Hecastus (Hekaste! Innsbruck 1564. Duhr 1, 339) her, von dem Antwerpener Franziskaner L. Brecht der beliebte Euripus (1549. Gespielt Wien 1555, München und Prag 1560, Innsbruck 1563, Trier 1565, Dillingen 1566, Prag 1569. Verdeutscht von Hoffaeus 1560, von Distelmayer 1582. Münchner cod. lat. 2202, Bl. 457), von A. Fabricius der Samson (1569. Gesp. München 1568. Jb. f. Münch. Gesch. 3, 70), von Ischyrius der Homulus (München 1562). Aus Antwerpen stammen die in Dillingen hsl. vorhandenen Dramen 'Barlaam et Josaphus' (gesp. Wien 1571, München 1573. Histor.-polit. Blätter 124, 358) und 'Manna'.

[3]) Natürlich brachten die im Collegium germanicum ausgebildeten Jesuiten die Kenntnis der dort üblichen Dramen mit. Von Bencis Stücken gelangten in Dillingen zur Darstellung: Philotimus 1589 (auch München 1601), Ergastus 1590, Hercules 1596, Eversus Baal 1597. In Prag führte der Engländer Edmund Campion seinen Saul 1577 und Ambrosius 1578 (auch München 1591) auf; vgl. Dürrwächter, Histor.-polit. Blätter 124, 284. Schmidl, Historia soc. Jesu prov. Bohemiae 1, 396. 419 (1747).

[4]) Brillmacher schrieb eine Athalia (Mainz 1567, Wien 1572, Graz 1579), Vita hominis militia (Mainz 1566) und Absalon (Speier 1571); Wolfgang Piringer Resurrectio Christi (Wien 1559, Prag 1566), Joh. Sonhovius in

Masen; ihre Namen sucht man freilich in den Literaturgeschichten vergeblich, weil ihre Schauspiele nicht zum Druck gelangten und auch in den Handschriften selten einen Verfassernamen tragen. Gleichzeitig aber erbat man, wie Duhrs[1]) interessante Mitteilungen aus dem Ordensarchiv zeigen, wiederholt von den Obern zu Rom neue Stücke, so 1556 von Köln, 1564, 1574, 1578 von München aus, um 1578 von Innsbruck; in Speier ward 1580 eine aus Rom mitgebrachte Tragödie 'Jehu' gegeben. Selbst von begabten protestantischen Autoren Brauchbares zu entlehnen verschmähten die Jesuiten nicht; für den Wiener Acolastus von 1560 lieferte Gnapheus älteres Stück, für die Münchner Hester von 1579 Naogeorgs Haman das eifrig ausgenutzte Vorbild.[2])

So zeigt sich auch der junge Jesuit Jakob Gretser oder Gretscher[3]) durch Frischlins 'Priscianus vapulans' angeregt in seinem am 4. März 1585 zu Freiburg in der Schweiz aufgeführten 'Dialogus de regno Humanitatis', der in einer Handschrift der Dillinger Kreisbibliothek (223, Bl. 218) erhalten ist. Eine neue Bearbeitung, die am 18. Oktober 1587 im Ingolstädter Jesuitenkolleg gespielt ward, liegt uns in einer sorgfältigen Ausgabe von A. Dürrwächter vor.[4]) Drei verschiedene Handlungen stellt Gretser

---

Hall Catharina (Innsbruck 1560. 1577. Jb. f. Münch. 5, 77. Hirn, Erzherzog Ferdinand 2, 232), J. Pontanus (vgl. oben S. *21) De connubii miseriis (1580), Stratocles (1590) und Immolatio Isaac (1590), Crendel Abuloiatreutes (Dillingen 1588), Rader Aesopus venditus (1592. 1593. Histor.-polit. Bl. 124, 348), Cassianus (1594), Theophilus (1596. Vgl. S. 297), Triumphus Michaelis (München 1597), S. Afra (Augsburg 1600), Wolfgang Stark Lamentatio Ecclesiae (Regensburg 1597).

[1]) Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 351f.

[2]) A. v. Weilen, Anzeiger f. d. Altert. 23, 284. R. Schwartz, Esther im Drama des Reformationszeitalters 1894 S. 140. Dürrwächter, Histor.-polit. Blätter 124, 346f.

[3]) Geb. 1562 zu Marckdorf, gest. 1625 zu Ingolstadt. Von seinen dramatischen Arbeiten, die in den 17 Bänden seiner 1734—41 zu Regensburg erschienen Opera fehlen, nenne ich außer den oben zitierten: Lazarus resuscitatus (Freiburg 1584), Der geheilte Blindgeborene (1584), Dialogus de s. eucharistiae sacramento (1586), Salomon inauguratus, Timon.

[4]) J. Gretsers De regno Humanitatis comoedia prima hsg. von A. Dürrwächter, Regensburg 1898. — Genauer lautet der Titel im Münchner Cod. lat. 574: 'Regnum Humanitatis, dialogus in quo de litteris politioribus ad omnes scientias conducentibus agitur.' Vgl. De Backer-Sommervogel, Bibl. des écrivains de la comp. de Jésus 3, 1743—1809 (1892). O. Francke, Terenz und die lat. Schulkomödie 1877 S. 139. Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 340. — 1594 zur

in den zu drei Akten (partes) gruppierten Szenen der Komödie vom Jahre 1587 dar: erstens die Wiedereinsetzung der von Soloecismus und Barbarismus aus ihrem Reiche vertriebenen Königin Humanitas[1]) durch den Richterspruch des Sabinus, ferner die damit parallel laufende Heilung ihres getreuen Feldherrn, des gemarterten Grammatikers Priscian, und endlich eine bunte, zusammenhangslos eingestreute Reihe von Auftritten, in denen der Student Philippus mit mehreren verkehrten Lateinern disputiert. Die uns bereits aus der Oxforder Komödie bekannten Feinde der Grammatik Barbarismus und Soloecismus, deren auch Frischlin im Titel und im Prolog[2]) seines Stückes gedenkt, erscheinen also auch hier als handelnde Personen; im übrigen kann man die Allegorie der Haupthandlung keineswegs glücklich ersonnen nennen, da der höchste Richter Sabinus und die Sachwalter der Humanitas Anthemius und Dicasius leere, willkürlich erdachte Fabelwesen sind, während Frischlin überall wirklich historische Verhältnisse versinnlicht. Zu einem Kampfe kommt es nicht; die beiden Feinde der Humanitas werden, da sie sich weigern ihren Raub herauszugeben, vor den Richter geladen; nach kurzer Verhandlung fällt dieser sein Urteil, läßt die Widerstrebenden fesseln und verbannt sie auf immer aus Ingolstadt und ganz Bayern. Der Anschluß an Frischlin tritt besonders in den Szenen I, 3—4. II, 5—6 hervor, wo Priscian die Schüler Latein radebrechen und den Schulmeister einen an die Epistolae obscurorum virorum gemahnenden Brief vorlesen hört und wo ein von der Humanitas gesandter Chirurg ihn durch seine elementaren Schnitzer (Quis tibi caedit? Tuus frons. Non vis, ut medeär te?) noch mehr quält. Geheilt wird Priscian aber nicht wie bei Frischlin durch die Medizin guter Unterrichtsbücher, sondern durch das von den Räten des Sabinus (III, 2) an der Gemma gemmarum, dem Thesaurus pauperum, dem Catholicon und andern mittelalterlichen Lehrbüchern vollzogene Ketzergericht. 'Nares

Fastnacht ward auf dem Dillinger Jesuitentheater 'Prior pars Prisciani P. Gretseri' gegeben, offenbar wiederum unser Stück (Dürrwächter, Jahrbuch des histor. Vereins Dillingen 9, 3). Eine Aufführung in München am 25. und 29. Sept. 1598 erwähnt Dürrwächter in seiner Ausgabe 1898 S. IV.

[1]) Humanitas tritt neben Grammatica in dem S. *58[5] zitierten römischen Jesuitenstück 'Tryphon' (1575) auf.

[2]) Soloecismus vocatur haec comoedia,
Latine vult Priscianus esse vapulans.

odos gratissimus contingit', ruft er bei der Verbrennung dieser Werke aus dem neuen Index librorum prohibitorum aus, 'libri si barbari sic comburantur omnes, pristinam cito recipiam sanitatem'. Gegen das Catholicon, das (I, 1) geradezu der Vater des Soloecismus heißt und aus dem die berüchtigte, auch von Shakespeare in Love's labour lost V, 1 angeführte Titulatur 'Honorificabilitudinitas tua' [1]) zweimal (I, 5. II, 5) zitiert wird, und gegen das Lehrbuch des Alexander de Villa Dei mit seinen gereimten Hexametern eifert Gretser aufs heftigste. 'Nescitis', klagt Humanitas (I, 2),

'quot damna dederint
Huic nostro regno Catholicon, Hugution
Et Mammotrectus, Nestor atque Papias
Gallandiusque et cuius est hoc missile:
Scribere clericulis paro doctrinale novellis,' [2])

während Barbarismus (I, 7) seine Sippschaft preist:

'Catholicon quoque meus
Vetterus est, ad haec Vocabularius,
Quin et Floretus mihi coniunctus sanguine est,
Praeterea Panis quotidianus, insuper
Dormi secure et Vademecum et Pauperum
Thesaurus et alii viri clarissimi.' [3])

Und das 'Alexandraeum commentum' wird auch in der ergötzlichen Schulstunde (II, 1) zugrunde gelegt, in der haarsträubende Etymologien (Hippolytus = ὑπὲρ λίθον, supra lapidem. Donatus = a Deo natus) und Neubildungen (vosare = ihrzen, tuare = duzen) produziert werden. Andere Verkehrtheiten, die in den zahlreichen Intermezzi verspottet werden, sind die leoninischen Verse, der übermäßige Gebrauch von Sprichwörtern, die Verwendung unverständlicher Plautinischer Formen, die einseitige Ciceroschwärmerei.[4])

---

[1]) Vgl. M. Herrmann, Honorificabilitudinitatibus (Euphorion 1, 283).

[2]) So beginnt das Doctrinale Alexanders von Villedieu.

[3]) Später prahlt er (II, 4):

Humanitudini obiciemus primitus
Catholicontem, munitum propugnaculum,
Gemmam gemmarum Floristamque floridum,
Qui nobis esse potest bonus vexillifer.

Über die einzelnen hier genannten Werke vgl. die Nachweise Dürrwächters.

[4]) Diese Abweisung des Ciceronianus (III, 1) steht in keinem Zusammenhange mit den beiden Dialogen des Hortensio Lando 'Cicero relegatus et Cicero revocatus' (Anonym Lugduni, Seb. Gryphius 1534. Venetiis, M. Sessa 1534. Lipsiae, Mich. Blum 1534. Tiraboschi, Storia 7, 3, 1183); denn hier beschließt eine bei Pomponio Trivulzio in Mailand versammelte Schar von

Ergötzlich wirkt die Zusammenführung eines Latinograecus und eines fortwährend deutsche Worte einmischenden Vir obscurus,[1]) von denen keiner den andern versteht (I, 8). Ferner wird ein unverschämter Plagiator, der Corrados und Murets Cicero-Kommentare ausgeschrieben hat, gefesselt und der peinlichen Frage unterworfen (III, 3). Sonst freilich, und das ist für den Standpunkt der jesuitischen Schulreform bezeichnend, gesteht Gretser den Humanisten weder ein besondres Verdienst zu, noch will er ihre strengeren Forderungen hinsichtlich der reinen Latinität sämtlich erfüllen. Sabinus und seine Räte legen der Humanitas ans Herz, neue Worte für neue Dinge nicht zu verachten,[2]) wie z. B. excommunicare, baptizare, angeli, und neben Cicero auch Livius, Vergil, Lactanz, Ambrosius, Augustin, Sidonius, Tertullian, Hieronymus u. a. ihren Ehrenplatz zu lassen:

Quos qui propulsant, regina, tuis sedibus,
Nec dignos censeas, qui porrigant viris
Matellam tantis. Universe hoc dixerim:
Horum nullus est, qui non politior
Centum sit Erasmis et bis mille Philippulis,
Ramis Ramique surculis (prope dixeram

Gelehrten, den Cicero wegen seiner wissenschaftlichen und moralischen Mängel nach Scythien zu verbannen; doch wird er 1534 infolge einer glänzenden Rechtfertigung durch den Bischof Giovanni Morone von Modena zurückgerufen. Von Ciceros stilistischen Qualitäten ist dabei kaum die Rede. Diese spielen vielmehr in des Erasmus Dialog 'Ciceronianus s. de optimo dicendi genere' (Opera 1, 813) und in der heftigen Gegenschrift des älteren J. C. Scaliger (Pro M. Tullio Cicerone contra Desid. Erasmum Rot. oratio I et II. Paris 1531. 1536) eine Rolle. Über die archaistische Stilrichtung des J. Lipsius vgl. L. Müller, Geschichte der klassischen Philologie in den Niederlanden 1869 S. 26 f.

[1]) Aus den Epistolae obscurorum virorum geschöpft, aber mit zeitgemäßen Ausfällen auf die Protestanten gewürzt sind folgende Verse derselben Person (II, 8):

Salutes vobis plures, quam sint in omnibus foraminibus mures
Et in Moravia Anabaptistae et in Geneva Calvinistae
Et in tota Graecia Turcae et in omnibus pagis furcae,
Oves in terra Angliae, boves in regno Datiae,
Roshirten in tota Suevia, praedicantes in Hassia,
In Frisia caballi, in terra Franciae vasalli,
Textores Augustae, per aestatem locustae.

[2]) Nec finibus | Furcis praecipitem pellas, si vocabulo | Novato utatur re nova (III, 2). — Plurima reperta sunt et plura reperiuntur in dies, | Quae nemo veterum nominavit ne per somnium quidem. | Aut igitur anonyma manebunt perpetuo aut certe nomine | Novo appellanda sunt. (III, 4.)

Catulis) innumerabilibus, improbissimis
Momis, Aristarchis criticisque hominum et Dei,
Ex quorum stercore nata nuper vermina
In regnis video nomen et decus tuis
Non exiguum obtinere, quin doctissimis
Manutio, Mureto cum Victorio,
Perpiniano, Turnebo, Sigonio,
Osorio, Vidae atque Sannazario
Praeferri, quorum non possent pascere sues. (III, 4).

Drei Jahre später, am 21. November 1590, führte Gretser in Ingolstadt eine Fortsetzung seines Dramas auf: 'De Humanitatis regno comoedia altera, in qua de criticis, poetis obscoenis et aliis ad literas spectantibus agitur'.[1] Zu diesem Angriffe auf die Kleinigkeitskrämerei und Aufgeblasenheit der Philologen ward er, wie mir scheint, inspiriert durch eine nicht lange zuvor erschienene Satire des holländischen Gelehrten Justus Lipsius,[2] der sich im Traume nach Rom in eine Versammlung klassischer Autoren versetzt sieht, wo sowohl der Vorsitzende Cicero, wie auch Sallust, Ovid, Tribonian und Plinius über ihre anmaßenden und unwissenden Textkritiker heftige Beschwerden erheben, bis nach einer vermittelnden Rede Varros ein förmlicher Senatsbeschluß wider die tölpelhaften Korrektoren zustande kommt. Im Drama sind zwar die ärgsten Feinde der Königin Humanitas, wie diese mit Genugtuung äußert,[3] vertrieben, und ihr Reich blüht; allein hie und da gibts noch solche, die dem verbannten Herzog Soloecus den Rückweg bahnen möchten. Darum trägt Humanitas ihrem getreuen Diener Priscianus auf, in den Buchhandlungen und Schulen genaue

---

[1]) 'Exhibita Ingolstadii XII. Calend. Novemb. Anno MDLXXXX. Iterum data in honorem et gratiam Serenissimi Maximiliani, Vtriusque Bavariae Ducis etc. pridie Non. Novemb. eiusdem Anni.' 5 Akte in Versen. Erhalten im Münchner cod. lat. 575. 50 Bl. 4°. — Eine Ausgabe hat Dürrwächter verheißen.

[2]) J. Lipsius, Satira Menippea s. somnium (Antverpiae 1581. 4° u. ö.). Bei Petrus Cunaeus (Sardi venales, satira Menippea. Lugd. Bat. 1612) fällt Erasmus an der Spitze der Humanisten ein ähnliches Verdammungsurteil über die neueren Gelehrten, besonders die Theologen.

[3]) Nunc denuo mihi restituta conspicor
Regna mea. Florent studia, quibus ego nomina
De nomine meo imposui. Humanitas scholis
Do iura. Humani fiunt homines, barbari
Tolluntur mores et libri. (I, 1.)

Musterung zu halten und insonderheit den arroganten und streitsüchtigen Textkritikern auf die Finger zu sehen:

Lustrato bibliothecas et librarias
Tabernas omnes et ludos literarios!
Si quid reppereris, publico quod commodo
Incommodum ferat, fac ut quantocius
Tollatur! (I, 2.)

Auf seine Bitte gibt sie ihm einige Trabanten als Helfer mit. So wird aus dem geprügelten Priscian ein prügelausteilender Inquisitor. Von einem aus Frankfurt ankommenden Buchführer läßt er sich dessen Bücherliste geben und freut sich, darin sowohl die griechischen und lateinischen Klassiker als bewährte Zeitgenossen zu finden (Muret, Sigonius, Perpinianus, Osorius, Victorius, Turnebus, Sannazarius, Bargaeus, Fonseca), denen er Anerkennung spendet;[1]) wohlgefällig erblickt er eine 'Grammatica Prisciani recens impressa et a mendis, quibus scatebat, purgata'; nur die Werke des Ramus und Erasmus[2]) bereiten ihm Ärger:

Rame, ito ad ramum, procul hinc, o Rame, facessas!
Ramus inutilis es. Quid Erasmus? Vilis erat mus.
Tolle hos libros! Non instruunt, sed destruunt. (I, 5.)

Wie aber ein Student seine Genossen verspottet, daß sie ihr Geld in Büchern statt im Wirtshaus anlegen, erhält er von Priscian Prügel; und ebenso bekommt später (IV, 2) ein Verächter der Ciceronischen Eloquenz schlagende Gegenbeweise zu kosten. Im 2. Akte wird Gericht über die Philologen gehalten. Priscian besucht zwei von ihnen, den mißgünstigen Kampfhahn Orgilus und den tüchtigen Gelehrten Theodorus, der in Rom, Florenz, Venedig und Paris fleißig alte Handschriften kollationiert hat und einem Schüler sofort eine von Turnebus mißverstandene Stelle Ciceros[3]) aus Strabo zu erläutern weiß, und beruft beide zur Königin. Nachdem diese ihren Orator, Priscian, ihre Dienerinnen Solertia und Elegantia und die beiden Philologen befragt hat, erläßt sie ein

[1]) Vorbild hierfür war wohl Frischlins Julius redivivus (1584) III, 1, wo Cicero den von Eobanus genannten modernen Autoren Zensuren erteilt.

[2]) 1559 war im Prager Jesuitenkolleg Erasmus Copia verborum abgeschafft worden, 'cum indignum videretur patribus, qui tantum ad haeresim fenestram patefecisset, tantopere in libro suo honorari' (Wolkan, Böhmens Anteil an der deutschen Literatur 3, 85. 1894 nach Schmidl 1, 135).

[3]) Es handelt sich um den Ausdruck 'fenicularius campus' bei Cicero, Epist. ad Atticum 12, 8 (Gretser II, 6).

Gesetz, das dem Übermaß der Konjekturenmacherei und der gehässigen Polemik der Textkritiker steuern soll, und verurteilt den Orgilus zu Brandmarkung und Stäupung. Ebenso läßt Priscian einen schwülstigen Cortesianus (latinitatis affectatam simiam ... cuius tumida, involuta, obscura dictio, plena insolentibus figuris atque metaphoris) und einen unverschämten Germanicolatinus festnehmen. Er inspiziert zwei Schulen; das eine Mal ist er mit den lateinischen und griechischen Versen zweier Schüler sehr zufrieden, nimmt aber andern Hutfeder, Dolch, Spielkarten weg und schneidet einem Zierbengel die gekräuselten Locken ab;[1]) das andre Mal trifft sein Zorn einen tyrannischen und unwissenden Schulmeister, der den Jungen juristische Phrasen aus der 'Gemma gemmarum' diktiert, sie daraus einen Aufsatz machen heißt (Nunc componite extemporaliter) und lächerliche Regeln über den Vortrag von Versen gibt. Nachdem dieser abgeführt ist, examiniert Priscian die Schüler; als er den 'Dialogus de logica' in mittelalterlichen Hexametern, den sie ihm vortragen, für scheußlich erklärt und sie in die milde Zucht der Humanitas zu bringen verheißt, folgen sie ihm begeistert. Im letzten Akte wird endlich die Frage abgehandelt, ob man die unsauberen Stellen antiker Autoren unterdrücken solle. Ein 'Patronus lascivorum poetarum' schilt über die Verstümmelung der Gedichte Martials in dem eben gekauften Exemplar:[2])

Scio satis lasciva epigrammata inesse in libris
Hispani Bilbilensis. At cui queant
Nocere, si sit animus simplex, candidus!
Sincerum nisi vas, quodcunque infundis, acescit.
Mala mens, malus animus. Venenum ex floribus
Conficit aranea, ex quibus apis mellea
Texta construit.

Aber im Rate der Königin Humanitas wird er überstimmt; Priscian hält ihm die christliche Gesittung entgegen,[3]) Elegantia

---

[1]) 'Parum lanae et multum clamoris, Diabolus | Dixit, cum tonderet suem', ruft dabei ein schadenfroher Mitschüler (III, 6) nach dem Sprichworte: 'Viel Geschrei und wenig Wolle, sprach der Teufel und beschor eine Sau' (Wander, Sprichwörterlexikon 1, 1601).

[2]) Vgl. dazu die Klage Ovids über den 'Martialis castratus' in Lipsius Satira Menippea (Lugd. Bat. 1617 p. 189).

[3]) Vt nunc sunt tempora et sacra, turpitudo omnis ... excludenda est. Illa enim sanctissima religio, quae nunc orbem pervasit, aliquid obscenum ne nominari quidem sinit (V, 5).

beruft sich auf Plato, der alle Dichter, sogar den Homer, aus seinem Staate verbannt wissen wollte (Nos non exigimus, sed corrigimus), und Solertia wünscht einen neuen Apollinarius von Laodicea herbei, der die lateinischen Klassiker, wie jener die griechischen, verbessere und den Anschauungen der Gegenwart anpasse. So läßt denn die Königin Humanitas durch den Herold das Gesetz verkünden: 'Libros malos, malae fidei, malae notae, turpiculos, obscenos recentium omnes comburunto, auctores suppliciis mactanto, veterum saltem adolescentibus ne permittunto, publice vel commentariis explicare non sinunto'. Mit einem allgemeinen Heilrufe auf die Herrscherin endet das Stück, an das sich ebenso wie an das vorige die Prämienverteilung für die Schüler unmittelbar anschloß. — In den eingelegten komischen Szenen treten auf ein Lumpensammler, der zwar seinen Straßenruf deutsch erschallen läßt (Haderlumpen, böß häß, fätzen, lumpen, alte hembder, Mütterle, Weible), sich aber seines neugeprägten lateinischen Namens Rhacologus freut,[1]) ein Papiermacher, ein Drucker, ein Buchbinder, die alle stolz sind, der Wissenschaft an ihrem Teile zu dienen, und dementsprechend auch von der Humanitas in Pflicht genommen werden.[2]) An Frischlins 'Priscianus vapulans' gemahnt der Auftritt (III, 7) des zur Schule gebrachten Bauernjungen, der nach seinem Donat dekliniert: 'Nominatiffel, Musa die Maus' etc. und dessen Vater alles Lernen als leichte Mühe ansieht.[3]) Durch Frischlin ist endlich auch die Szene IV, 7 angeregt, in der ein welscher Schornsteinfeger (Spazacamin) mit dem Rufe: 'O fega, Mieterle, Weibla' erscheint und den würdigen Priscian so erschreckt, daß er laut um Hilfe ruft.

---

[1])
Quis vestrum est, domini, qui nomen meum sciat
Latine nominare: ein Haderlumpen?
Evolvite Dasypodium, evolvite Frysium,
Gemmam gemmarum, Catholicontem et Brittonem,
Vix reperietis, quo vocer vocabulo. (II, 1.)

[2]) Auch Comenius (Schola ludus, pars IV, actus II, sc. 2. 1654) führt den Chartopoeus, Typographus, Bibliopegus, Bibliopola und Bibliothecarius im Zusammenhange mit der Schule vor.

[3])
Facilius est sedere in umbra et in schola
Quam mistladinare et ackarare et holtz
Hackare et pflueg hebare et postea nihil
Aliud quam kraut, rueb, millich atque wassersuppen
Essare et kaltes wasser trinckenare (III, 7).

Philippus beruhigt ihn, das sei kein höllischer Geist, und sein Kauderwelsch sei Italienisch, das gleich dem Französischen und Spanischen aus der lateinischen Sprache hervorgegangen sei:

Priscianus. Homo qua lingua loquitur?
Philippus. Italica.
Priscianus. Italica?
Novitia erit atque nupera; nam quondam
Itali Latio sermone utebantur.
Philippus. Vtique
His quoque temporibus doctiores pristinam
Conservant linguam; sed vulgus habet propriam
Natam ex Latina, quam merito propaginem
Latinae linguae nomines ...
Priscianus. Paucissima
Intellexi.
Philippus. Non mirum. Plura agnosceres
Vestigia linguae veteris istac in nova,
Loquentem tarda voce si quem inaudias
Aut librum hac lingua conscriptum ipse lectites.

Das ist ein schwacher Nachhall des Frischlinschen Julius redivivus[1]) III, 3, wo Cicero und Caesar ebenfalls vor einem italienischen 'Caminarius' entsetzt zurückweichen und durch Eobanus gleiche Aufklärung erhalten. Während aber Frischlin die Situation kräftig in patriotischem Sinne ausnutzt und Cicero über Italiens Niedergang klagen läßt,[2]) begnügt sich Gretser mit einem knappen Hinweise des Vorredners auf die beabsichtigte Verherrlichung seiner Zeitgenossen.[3])

Eine zweite Fortsetzung von Gretsers Drama, die u. d. T. 'De vitiis pronuntiationis' wahrscheinlich 1593 zu Ingolstadt gespielt

---

[1]) Der bereits oben S. *54[1] angeführte Julius redivivus Frischlins hat auch auf den Godefridus Bullonius (München 1596. Jb. f. Münch. Gesch. 3, 81) eingewirkt. Dürrwächter (Histor.-polit. Blätter 124, 346) vergleicht noch die Dillinger Jesuitenkomödie 'Otto redivivus' (1614) und die Eichstätter 'Tuisco redivivus' (1681). Auch der Jesuit F. Callenbach läßt in seiner 'Genealogia Nisibitarum' (1714 S. 97) den Cicero redivivus mit drei Italienern, einem Kaminfeger, Mausfallenmacher und Würzkrämer, zusammentreffen und schließlich verzweifelt ausrufen: 'Vale, Italia! Degenerasti; taedet intueri.'

[2]) ... Eon redactam
Italiae famam, eon redisse rem Romanam, ut Italici
Homines caminos Germanorum expurgent et tam barbare
Loquantur, ut ipsorum linguam neuter nostrum capere queat!

[3]) Quaedam vel ad animos exhilarandos vel ad laudem huius saeculi spectant (Bl. 3a).

ward,[1]) ist für uns verloren, indes begegnen uns weitere Ableger seiner bisher betrachteten Stücke am Münchner Jesuitenkollegium. Diese 1559 gestiftete Anstalt war gegen Ende des Jahrhunderts zu hoher Blüte gelangt; 1595 saßen in den sechs Gymnasialklassen Rhetorica, Humanitas (oder Poesis), Syntaxis maior, Syntaxis minor, Grammatica I—II, die z. T. in Parallelkurse geteilt waren, 665 Schüler, von denen 60 der Rhetorik angehörten.[2]) Auch das Schauspielwesen fand hier unter der regen Anteilnahme der theaterliebenden bayrischen Fürsten, wie Reinhardstöttner[3]) eingehend dargelegt hat, sorgfältige und verständnisvolle Förderung. Die lateinische Gelegenheitsdichtung ward gepflegt, die Kirchenfeste feierte man durch Deklamationen und dramatische Aufführungen, in gleicher Weise begrüßte man den Besuch fremder Fürstlichkeiten,[4]) insbesondere aber fand in den Michaelisferien nach dem Examen ein großes öffentliches Schauspiel statt, das mit der Prämienverteilung verbunden war, ebenso wie im Collegium Romanum[5]) und anderwärts. Einen guten Einblick in den ganzen Betrieb dieser den regelmäßigen Unterricht mehrfach unterbrechenden[6]) Schulkomödien gewährt uns die von Reinhardstöttner[7]) in dankenswerter Weise ausgezogene hsl. Schulchronik

[1]) Dürrwächter in seiner Ausgabe 1898 S. IV.

[2]) W. Bauer, Aus dem Diarium gymnasii Societatis Jesu Monacensis (Progr. des Wilhelmsgymn. in München 1878) S. 3. 11. Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 183f. 1617 betrug die Schülerzahl, wie ich aus dem hsl. Diarium der Anstalt (Münchner cod. lat. 1550) entnehme, 1140, in den beiden folgenden Jahren 1206 und 1220 Köpfe.

[3]) K. v. Reinhardstöttner, Zur Geschichte des Jesuitendramas in München (Jahrbuch für Münchener Geschichte 3, 53—176. 1889).

[4]) Dem beim Empfange des Kardinalbischofs Philipp von Regensburg im Februar 1597 anwesenden päpstlichen Legaten gefielen die Gedichte der Schüler so, daß er sie abschreiben ließ und mit nach Rom nahm (Diarium Bl. 13b. Ign. Agricola, Historia provinciae s. J. Germaniae superioris 2, 153. 1729).

[5]) Monumenta paedagogica societatis Jesu, Madrid 1901 p. 371f. Ms. gesuit. 24 der römischen Nationalbibliothek, Bl. 159a (Tryphon, actiuncula in distributione praemiorum in seminario romano mense Nov. 1575) und 202a (= ms. 142, Bl. 1a Horatii Torsellini Dialogus in distributione praemiorum). Bencius, Ergastus und Philotimus, Rom 1587 und 1590 gespielt. Dürrwächter, Jb. des hist. Vereins Dillingen 9, 19. Jb. f. Münch. Gesch. 3, 78.

[6]) Klagen der Schulleiter bei Duhr 1, 355f. Das Münchner Diarium Bl. 97a vermerkt zum 3. Oktober 1627: 'Non habita concio ob comicam occupationem P. Gableri concionatoris'.

[7]) Jb. f. Münch. Gesch. 3, 107—143. Ein paar Nachträge, die eine neue Durchsicht der Hs. ergab, mögen hier folgen: **1608**, 31. Mart. dialogus de

(Diarium) der Jahre 1596—1772 und für die Jahre 1595—98, in denen Georg Agricola Praefectus gymnasii war, eine von einem Tegernseer Benediktiner angelegte hsl. Sammlung von 14 Stücken des Münchner Kollegs, die ich unten S. 295 genauer beschrieben habe. Unter diesen befindet sich ein am 21. Oktober 1596 mit vielem Beifall gespieltes großes Drama 'Gottfried von Bouillon', das nicht weniger als 182 Mitwirkende erforderte und nahezu sechs Stunden dauerte. Als lustiges Zwischenspiel ist ein 'Bellum puerile contra Priscianum'[1]) angehängt, das in einer zweiten Hs. des Godefridus Bullonius fehlt und daher vermutlich von einem andern Verfasser herrührt; da eine solche gemeinschaftliche Autorschaft für den im folgenden Jahre gespielten, von M. Rader und J. Gretser gedichteten 'Triumphus divi Michaelis' bezeugt ist, darf man vielleicht das 'Bellum puerile' als ein Werk Gretsers ansehen, mit dessen eben analysierten Stücken es sich mehrfach berührt. Wie dort klagt Priscianus (v. 155f.), auf sein angeschwollenes Gesicht weisend, täglich versetzten ihm die Schüler Backenstreiche, und erwidert, als diese verwundert leugnen, zur Erklärung:

> Quoties violatis grammaticam legem, mihi
> Toties impingitis colaphum.

Aber der Krieg, in den Priscianus verwickelt ist, wird hier nicht von Nomen und Verbum, auch nicht von Barbarismus und dessen Genossen ins Werk gesetzt, sondern von einem nicht näher charakterisierten Widersacher der Grammatik, dessen Name Antipriscianus ebenso wie der Antiturcus im Godefridus Bullonius der Antichristlegende nachgebildet zu sein scheint, und einigen von ihm gewonnenen Lateinschülern. Entsprechend dem kriegerischen Gepräge des Hauptdramas werden in vier Szenen vorgeführt die Werbung der Soldaten, ihre Musterung und Einübung, die Ver-

Petro Telonario seu Eleemosynario. — 12. Oct. Nescio, quam bene scio, zur Begrüßung des Herzogs von Lothringen. — 16. Oct. Prämienverteilung in eodem theatro. — **1604,** April. Dialogus de peccatore. — **1605,** 3. Febr. Dialogus. — Oct. Sententias pro distributione praemiorum composuerunt P. Jacobus Reching et M. Alexander Spinaeus. — **1616,** 10. Oct. Iudicium, quod pro Pallade pronuntiabatur contra ruricolas et mechanicos querentes a Pallade cunctos adolescentes abduci, nullos ut habere queant, quos laboris habeant socios. — **1624,** 29. Sept. Comoedia seu tragoedia de S. Landelino a M. Joh. Bapt. Gailberger. — **1626,** 7. Oct. Comoedia de S. Eustachio.

[1]) Abgedruckt S. 186—193. Vgl. die Bibliographie S. 297.

handlung mit dem gefangenen Priscian und die Verteilung der von diesem als Lösegeld zugesagten Prämien, bei der freilich die Faulen leer ausgehen. Das Gefecht selbst fehlt, und die Kriegserklärung nach altrömischer Art (v. 87) wie der Triumph über Priscian sind gemäßigt und harmlos gehalten. Bei der Prämienverteilung ist bemerkenswert, daß nicht Priscian, sondern besondere Ritter (armigeri Religionis) die in Büchern und Kränzen bestehenden Belohnungen für Frömmigkeit und gute Leistungen mit Denksprüchen begleiten.[1]) Von diesen Prosapartien abgesehen, sprechen die Personen in vierfüßigen Iamben, Priscian allein in Senaren.[2])

Schon im folgenden Jahre erhielt dies flüchtig hingeworfene Zwischenspiel einen gewichtigeren Nachfolger in dem am 17. Oktober 1597 am selben Kollegium aufgeführten 'Bellum grammaticale sive Iudicium hostium Grammaticae',[3]) das wiederum so viel Gemeinsamkeiten mit Gretsers älteren Dramen aufweist, daß wir ihm am liebsten auch dies Stück zuweisen möchten. Einige Anklänge an die Oxforder Studentenkomödie dagegen können auf Zufall beruhen.

Lebendig wirkt die dramatische Einkleidung des Prologes. Da der Sprecher seine Verse vergessen und sich aus Scham versteckt hat, sucht ihn ein Genosse, fragt die Zuschauer und gerät, als er ihn entdeckt, in Wortwechsel mit ihm, so daß ein dritter dazwischen treten und selber das Publikum begrüßen muß. Nun hatten zwar bereits Schweizer Bühnendichter die komische Person gelegentlich dadurch charakterisiert, daß diese wie aus Gedächtnisschwäche in Fehlreimen redete,[4]) oder hatten als Einleitung des Stückes einen Zank zwischen dem Herold und dem Narren vorgeführt;[5]) aber hier war das Vorbild unzweifelhaft der Prolog des

---

[1]) Vgl. F. Bencius, Carmina (Ingolstadt 1595) p. 274 f. 342 f. Gretser, Regnum Humanitatis 1898 S. 53 f.

[2]) Zu v. 19 caecior Liberide verweise ich auf die Redensart *τυφλότερος λεβηρίδος* (Aristophanes, fr. 22 Blaydes. Erasmus, Adagiorum chiliades 1599 p. 284), die freilich mißverstanden ist. Doch sagt Hesych *Λ* 86: *τινὲς δὲ [λέγουσιν] ἄνδρα Λέβηριν γενέσθαι πτωχόν*. — 48 Horaz, Carm. 1, 7, 27: Teucro duce et auspice Teucro. — 168 Terenz, Phormio 68: montes auri pollicens. — 190 Plautus, Asin. 341: virgas ulmeas. 363: nos futuros ulmeos. — 196 Vergil, Aen. 1, 574: Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.

[3]) Abgedruckt S. 150—184. Vgl. die Bibliographie S. 298.

[4]) Wickram, Werke 5, LXXXI f. (1903).

[5]) So Hans von Rüte in Bern 1531 und Valentin Boltz in Basel 1550. Rudolf Schmid in Lenzburg beginnt 1579 damit, daß ein Narr von einem

vorjährigen Godefridus,[1]) wo ein unter den Zuschauern sitzender Schüler laut die Spieler auffordert endlich zu beginnen und, als diese sich mit dem Ausbleiben des Prologsprechers entschuldigen, schadenfroh die von jenem verlorene Rolle hervorzieht, auf die Bühne klettert und an seiner Stelle deklamiert.

Das Stück spielt im Reiche der Grammatica, die zuerst selber mit dem Knaben Schulstunde hält, also minder herrschermäßig auftritt als die Königin Humanitas in Gretsers 'Regnum Humanitatis'.[2]) Sie rühmt indes mit Guarnas Worten ihre Bedeutung gegenüber den andern Wissenschaften[3]) und preist die Eintracht von Nomen und Verbum, die ihr Land vor den Feinden Barbarismus und Soloecismus sichert.[4]) Da lockt Otium vier Jungen aus ihrer Schule durch Verheißungen zu sich und führt sie zu seinen Brüdern Somnus und Ludus, wo sie im Faulenzen und Kartenspiel unterwiesen und später von Barbarismus und Soloecismus für den Krieg gegen die Grammatica angeworben werden (I, 3. II, 3). Inzwischen sind nämlich die Könige Nomen und Verbum,[5]) die Herzog Participium[6]) in arglistiger Absicht zum Mahle geladen hat, beim Willkommentrunk über den Vorrang in Streit geraten und mit dem Vorsatze blutiger Rache auseinandergegangen (I, 2. 4). Während Barbarismus und Soloecismus darüber jubeln,[7]) wird beim König Nomen der Krieg beschlossen. Ehe aber weitere Schritte getan werden können, erscheint als Gesandter des Verbum ein Priester (fetialis), der nach altrömischer Sitte Unterwerfung fordert und, als

---

Bären gejagt auf die Bühne flüchtet; in dem allegorischen Festspiel von Joh. Haller (1584) fällt ein Narr mit einem Korb voll Teller zur Tür hinein und wird von einem andern Narren ausgescholten, dann erst fängt der Herold seinen Spruch an.

[1]) Abgedruckt unten S. 184—186.

[2]) Daß Grammatica 1575 im 'Tryphon' neben Humanitas erscheint, ward schon S. *50[1] erwähnt. Auch an den Holzschnitt in J. Estauges französischer Übersetzung (unten S. 285) sei erinnert.

[3]) V. 67—82 vgl. mit Guarna S. 4, 7. 9. 14. 28 und Gretsers Komödie 1898 S. 3.

[4]) V. 90—97 vgl. mit Guarna S. 4, 35 und mit der Erwähnung des Barbarismus und Soloecismus bei Gretser 1898 S. 4.

[5]) Wie bei Hoadly (oben S. *42) führen sie nur diese Namen, nicht mehr Poeta und Amo.

[6]) Die zweifarbige Kleidung (habitus discolorus. v. 183) Participiums begegnet auch in der Oxforder Komödie v. 421.

[7]) Zu II, 1 vgl. die Oxforder Komödie III, 3. Über die Figuren des Barbarismus und Soloecismus s. oben S. *39 und *50.

diese abgelehnt wird, zum Zeichen des Krieges seine Lanze hinwirft.[1]) Participium wird von beiden Parteien an seine Verpflichtungen gemahnt und sendet beiden Hilfstruppen.[2]) Die Werber rufen unter Trommelschall auf beiden Seiten Soldaten auf und geraten unter Schimpfworten aneinander.[3]) Nachdem dann beide Heere sich am Flusse Sive gelagert haben und eine letzte Mahnung des Königs Nomen ingrimmig zurückgewiesen worden ist,[4]) kommt es zur Schlacht, die auf der Bühne ausgefochten wird (III, 2). Unterdes hat Barbarismus mit seinen Gesellen einen Untertan des Participiums, das Supinum, überfallen und mißhandelt; dafür werden alle Übeltäter auf Geheiß der Grammatica mit Heeresmacht angegriffen und gefangen.[5]) Auch hat Grammatica ihren getreuen Cicero[6]) herbeigerufen; zwar vermag seine Beredsamkeit vor dem Kampfe nichts über die erhitzten Gemüter (III, 1), doch nachher lassen beide Könige der Grammatica ihre Reue vermelden und ihre Verlustlisten überreichen (III, 3) und erscheinen auf die Ladung der Herrscherin.[7]) Cicero setzt die Friedensbestimmungen fest, die beide durch einen Eid auf den Juppiter Lapis[8]) beschwören, und straft Participium für seine Tücke durch den Verlust zweier Formen (III, 4). In der Gerichtsverhandlung wider Barbarismus und Genossen nimmt er die entlaufenen Schüler zu Gnaden an, verweist aber ihre Verführer ins Kimmerierland (III, 7. 8). Dazwischen eingelegt ist die Verteilung der Prämien (III, 5. 6), die schon in v. 22, 173 und 663 von Grammatica verheißen worden war.[9])

---

[1]) Diese Art der Kriegserklärung in II, 2 ist bereits im 2. Zwischenspiel des Godefridus Bullonius (unten S. 188) vorgeführt; weder bei Guarna (c. 5) noch in der Oxforder Komödie (IV, 1), wo zuerst ein Bote der Nomina zu den Verben kommt, findet sich Entsprechendes.

[2]) II, 4. Vgl. Guarna c. 11—15 und die Oxforder Komödie II, 2. 3.

[3]) II, 5. Vgl. die beiden Parasiten in der Oxforder Komödie IV, 3.

[4]) II, 7. Vgl. Guarna c. 17—18, wo aber der König der Verba diese Botschaft an seinen Gegner sendet.

[5]) III, 6. 8. Vgl. die 'latrunculi' samt Catholicon bei Guarna c. 19.

[6]) Cicero tritt hier an die Stelle, die Priscian bei Guarna und seinen Nachfolgern hat.

[7]) Zu v. 929 f. vgl. Guarna c. 33.

[8]) Zu v. 974 vgl. Preller-Jordan, Römische Mythologie[3] 1, 248 und Wissowa, Religion und Kultus der Römer 1902 S. 103[6].

[9]) Hierzu vgl. das 4. Zwischenspiel des Godefridus (unten S. 190), wo in v. 223 der Heide Priscian ebenso von den Armigeri Religionis zurückgewiesen

Das Stück ist eine geschickte und sorgfältige Ausgestaltung der bei Guarna, im Regnum Humanitatis und in den Intermedien des Godefridus vorliegenden Motive. Neu treten uns nur die Brüder Otium, Somnus und Ludus entgegen, allein die Vorstellung des Studiums als eines Kampfes gegen diese feindlichen Mächte ist erheblich älter. In der englischen Moralität Redfords 'Wit and science' und in Wagers 'The longer thou livest, the more fool thou art' läßt sich der Held durch die Dirne Idleness verleiten, die Meisterin Instruction oder Discipline zu verlassen.[1]) In der römischen Jesuitenkomödie Tryphon (1575) tritt Ludus neben Labor zu Philoponus, bei Torsellino[2]) erscheinen Desidia, Ludus und Luxus, bei Stephonio[3]) Lusus und Somnus, bei Crendel[4]) verlockt Ignavia den Studenten Abuloiatreutes usf. Otium aber hat Mantegna in einem bekannten Gemälde 'Der Sieg der Tugend über die Laster'[5]) schon um 1500 als einen feisten Mann ohne Arme neben Inertia und Ignorantia dargestellt. Der gedrängte und markige Stil unsres Stückes zeigt allerlei Reminiszenzen an antike Autoren[6]) wie Plautus, Vergil, Horaz, Ovid, Statius, Mar-

wird, wie hier in v. 1015 Cicero von Grammatica. Ich habe deshalb auf S. 179 die aus den Seitenzahlen am Rande erkennbare Umstellung in der Prämienverteilung vorgenommen.

[1]) Creizenach, Geschichte des neueren Dramas 3, 511. 526.

[2]) Ms. gesuit. 24, Bl. 202a = Ms. gesuit. 142, Bl. 1a der Nationalbibliothek in Rom: 'Dialogus in distributione praemiorum'.

[3]) Ms. gesuit. 110, Bl. 6a.

[4]) Abuloiatreutes s. Ignaviae proscriptio 1588 (Hs. in Dillingen); s. Dürrwächter, Jahrbuch des hist. Vereins Dillingen 9, 19. 47. In einem andern Dillinger Jesuitenstücke (ebd. 9, 46f.) tritt Negligentia auf, in einem Münchner von 1651 (Jahrb. f. Münch. Gesch. 3, 114) Pigritia und Negligentia.

[5]) Kristeller, Andrea Mantegna 1902 S. 374f. Taf. 23.

[6]) Zu v. 91 vgl. Sallust, Jugurtha 10, 6. — 116 Terenz, Andria 78: Veritas odium parit. — 205 Vergil, Aen. 8, 223: ocior Euro. — 223 Plautus, Asin. 34: Vbi vivos homines mortui incursant boves. — 228 Plautus, Asin. 33: apud fustitudinas ferricrepinas insulas; zu ulmeus ebd. 341. 363, oben S. *60 [2]. — 229 Calpurnius, Ecl. 2, 73: tenues citius numerabis harenas. — 239 Ovid, Fasti 2, 525: dea Fornax. Hier ist fornax = Loch, Karzer. — 261 Vergil, Aen. 8, 114: qui genus, unde domo? — 276 Ovid, Met. 11, 592. — 284 Statius, Silvae 5, 4. — 293 Vergil, Aen. 2, 724: non passibus aequis. — 296 Terenz, Ad. 537: lupus in fabula. — 336. 338 Horaz, Ars poet. 309. 311. — 337 Plautus, Asin. 729: nec caput nec pes sermoni adparet. — 347 Plautus, Amph. 707: inritabis crabrones. Münchner Godefridus Bullonius, Zwischenspiel v. 147 (unten S. 190): ne crabrones excita! — 466 Martial 3, 58, 36: somniculosos ille porrigit glires. 13, 59 Glires. Tota mihi dormitur hiems. Münchner Godefridus, Zwischenspiel

tial, wagt auch gelegentlich Neubildungen wie excusso (v. 976) oder gemina schola (1023. 1032); Barbarismus und Soloecismus reden ein Küchenlatein, in dem die Herübernahme deutscher Formen und Redewendungen die komische Wirkung erhöht.[1]) Auch das Metrum ist geschickt behandelt; Textänderungen waren bei der verhältnismäßig guten Überlieferung nur selten nötig.[2])

An diese Münchner Aufführung vermögen wir noch andre Genossen anzureihen. Zunächst einen im Oktober 1619 am Münchner Jesuitenkolleg von M. Spaiser aufgeführten 'Triumphus Eruditionis contra Soloecismum et Barbarismum', von dem wir nichts als den Titel kennen,[3]) dann ein 'Bellum grammaticum', das im Februar 1759 an dem 1618 gegründeten Jesuitengymnasium zu Mindelheim bei Memmingen gespielt ward und von dem uns eine kurze Inhaltsangabe erhalten ist.[4]) Danach war Pontans Bearbeitung von Guarnas Schrift zugrunde gelegt, aber der Gang

---

v. 212 (unten S. 191): glirium instar indulsere somno. — 506 vermischt zwei Sprichwörter: Horaz, Sat. 1, 6, 5: naso suspendis adunco; 2, 8, 64: suspendens omnia naso und Petron. 62: mihi anima in naso esse (Geringschätzung und Verachtung). — 607 Plautus, Amph. 454: lumbifragium. — 617 Plautus, Asin. 892: capuli decus. — 625 Ilias 10, 173: ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς. — 744 Eupolis (Meineke, Fragm. com. Gr. 2, 458): Πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν. — 748 Vergil, Aen. 6, 471: Quam si dura silex aut stet Marpesia cautes. — 813 Ennius, Ann. 541 V.: Iovis altitonantis. Vergil, Aen. 6, 243: nigrantis terga iuvencos. — 815 Ovid, Fast. 6, 436: Vesta . . . assiduo lumine cuncta videt. — 833 Publ. Syrus 176: Feras, non culpes, quod mutari non potest. — 844 Hieronymus, Adv. Lucif. 21: tribus, ut aiunt, verbis tam grandem quaestionem dissolvisti. — 910 Cicero, Tusc. 1, 2, 4: honos alit artes. — 947 Seneca, Ep. mor. 1, 5: sera parsimonia in fundo est. Hesiod, Op. et dies 369: δειλὴ δ' ἐνὶ πυθμένι φειδώ.

[1]) V. 212. 316 Willkomm = Pokal. — 377 schwelberas, 705 schmolueras: schwälbeln = plaudern, schmölleln = lächeln (Schmeller, Bayr. Wtb. ² 2, 631. 549). — 511 Mäuse machen = Ausflüchte, Finten m. (Grimm, Wtb. 6, 1818). — 520 Lettfeige = Memme (Schmeller 1, 1533. Grimm 6, 793). — 711 Karnier = Tasche. — S. 180 farcimen adiudicare = wirst zusprechen. — S. 181 und v. 1069 furfante, ital. = Spitzbube. — S. 182 Strickenses = Stricksbub, versutissimus puer (Schmeller 2, 810). — V. 1071 zu einem Zelten (Kuchen) schlagen = breit und platt schlagen (Schmeller 2, 1118). — 1075 Schisling = Jüngling (Schmeller 2, 481).

[2]) Die Hs. bietet v. 83 feret. — 101 Alumnuli. — 314 gu. — 366 Abeunt] fehlt. — 422 reor. — 507 Nequanquam. — 562 Solis. — 605 ted'. — 614 nocte] recte. — 722 Grammaticen. — 779 zweimal. — 822 Conferte. — 970 Cicero] fehlt. — 975 Nomen] fehlt. — 1041 nugis] magis.

[3]) Jahrbuch für Münchner Geschichte 3, 109.

[4]) Abgedruckt unten S. 193f.

der Handlung mehrfach abgeändert. Nach der Entzweiung der beiden Könige gerät der Herrscher der Nomina, der hier Musa heißt, in die Gewalt des Marketenders Barbarismus und des Pferdeknechtes Soloecismus, die ihr Dolmetscher Obscuritas begleitet, wird aber schließlich durch König Amo befreit. Unklar bleibt, welchen Anteil Participium, zugleich Schwiegersohn von Amo und Schwiegervater von Musa, an der Handlung nimmt. Ein gesungener Auftritt schilderte den Wettstreit der Vokale, der durch die Silbe beendet wird.

Auch die Benediktiner, die das Schuldrama an ihren Anstalten nach dem Muster der Jesuiten pflegten, bemächtigten sich des Stoffes. In eigentümlicher Weise umgestaltet tritt er uns entgegen in der 1650 im oberösterreichischen Benediktinerstifte Kremsmünster, vermutlich durch den Pater Ernst Leopold (1623 bis 1689) aufgeführten, in flüssigen Versen geschriebenen Schulkomödie: 'Nuptiae grammaticae inter sponsos Verbum regem et Nomen reginam'.[1]) Der Verfasser, der eine Fortsetzung des beliebten Themas liefern wollte, hat Nomen aus einem Manne in eine königliche Jungfrau verwandelt, um deren Hand König Verbum anhält, um den Zwist der Vorfahren endgültig beizulegen. Seinen Räten Ennius, Cicero und Pomponius teilt er sein Vorhaben im tiefsten Geheimnis mit:

Noveritis, aulici, quocunque lumina
Flectimus in regno Grammaticae vastissimo,
Cuncta quidem [a] nostris imperiis quemadmodum
A remo navis dependere, non ita
Tamen, illa regina potens Nomen quin regat
Certam simul e regno nostro partem et velut
Manu altera sceptrum teneat. Hanc finibus
Vero nostris eliminare milite
Cohibent avorum vestigia, quondam suo
Suorumque nec adhuc compensato malo,
Hanc armis qui sunt aggressi propellere.
Igitur amoris pulsu, non tam proprii

[1]) A Iuuentute Cremiphanensi celebratae Cremiphanii A. 650. 20 Bl. 4° (Nr. 15 in einem Sammelbande von 20 hsl. Schuldramen des 17. Jahrh. im Stifte Kremsmünster, Lat. lit. 24, III). — Erwähnt von Schiffmann, Drama und Theater in Österreich ob der Enns, Linz 1905 S. 47. Pater E. Leopold, der 1648—53 Lehrer der Humanitätsklassen war, heißt bei M. Pachmayr, Series abbatum monasterii Cremifanensis 1782 p. 496 'comicorum nostrorum antesignanus'.

Quam civium potius, bella in pacem placet,
Odia in amorem convertere, dum scilicet
Reginae Nomini thalamum coniungere
Constituimus.

Die Meinungsäußerungen der Hofleute, die Werbung und die weiteren Verhandlungen vorzuführen erspart sich der Verfasser; schon in der 2. Szene bringt der Bote Profecto aus Placentia einen Brief der Königin Nomen und teilt auch dem Türhüter Custodio bereits dessen vermutlichen Inhalt mit; trotz aller vom Könige anbefohlenen Heimlichkeit hat Fama schon die bevorstehende Vermählung bekannt gemacht. Alles geht nun ohne Schwierigkeit vor sich. Auf Ennius Geheiß errichten die Zimmerleute Pigresco und Pandiculor mit herkömmlicher Gemächlichkeit[1]) ein Gerüst für den Doppelthron auf dem Markte, und der Kämmerer Quomodolibet, der Kellermeister Medeor und der Koch Nequaquam schmücken Palast und Tafel. Der Koch, der öfter mit seinem Namen als ein doppelter Nequam gefoppt wird,[2]) kauft dem schwäbischen Bauernpaare Barbarismus und Villana ihre Butter, Petersilie und Zwiebeln ab, während ihr Genosse Soloecismus zur Kirchweih eilt. Nachdem Pomponius die Hofleute der nahenden Königin Terentius und Priscianus begrüßt hat, erscheint der von Hymenaeus geführte Brautzug. Declinatio, Coniugatio, Modus, Tempus, Persona, Genus, Casus, Numerus sprechen ihre guten Wünsche aus, und Hymenäus fordert sie auf, Hochzeitskränze zu winden:

Igitur, socii, lilia legite,
Capite violas, spargite rosulas,
Graciles nardos, alba ligustra!
Hic amaranthos, hic thyma varia,
Pars melilothon, pars legat ungue
Calathos totos sedula florum
Sertaque nectat thalamo regum.
Io sonate, sodales, et sponsis plaudite!

Omnes: Hymen, o Hymenaee, Hymen.

---

[1]) Sic Lentuli proconsulis iubet ultima
Voluntas, fabris quam reliquit filiis (I, 4).

[2]) Quoties, quoties occurris, duplex mihi malum
Occurrit. Si superstitioni crederem,
Gressum removerem rusticus veluti, lepus
Cui obvius transversam traiecit viam (I, 3).

Der zweite Akt schildert die Vermählungsfeierlichkeiten, die Custodio als Ausrufer den Bürgern ankündigt. Nachdem das Gerüst fertiggestellt, die Thronsessel von den Pagen Rideo, Blandior, Decor und Affabilitas hingesetzt und die zudringlichen Bettler Repetundarum, Opis und Defit vom Büttel Apage fortgetrieben sind, erscheinen König und Königin und nehmen Platz. Um jeden Anlaß zu künftigem Unfrieden zu beseitigen, fragt Verbum bei Nomen an, wie es künftig mit den ihnen beiden unterstehenden Participien und Gerundien gehalten werden solle. Als die Königin durch Terentius ihren Verzicht auf die Participia erklären läßt, übergibt Verbum ihr sämtliche Gerundia und beauftragt Cicero, darüber eine Urkunde abzufassen. Priscian bringt ein Hoch auf die Neuvermählten aus, die sich in den Palast begeben, gefolgt von der Dienerschaft und zwei hungrigen Schmarotzern Mediusfidius und Ecastor, die ein Loblied auf den Wein anstimmen. Ein lustiges Nachspiel liefert die Prügelei zwischen dem bösen Weibe Malum und ihrem an diesem Festtage ungewöhnlich mutigen Manne Vapulo; von ihren trunkenen Freundinnen Nefas und Nefandum aufgehetzt, entreißt sie ihm Degen und Federhut und schickt ihn auf den Markt, um dort die Einkäufe für ihre Mahlzeit zu besorgen. Dann folgt die Verteilung der Prämien. — Die Komödie führt zwar die bekannten Figuren des Priscianus, Barbarismus und Soloecismus vor, enthält aber keine Satire auf grammatische Mißbräuche, sondern offenbart eine behagliche, harmlose Freude an Festfeiern und Dienerszenen. Daß Pontanus Bearbeitung des Bellum grammaticum benutzt ist, verraten uns die ersten Worte des Prologes, mit dem Grammatica die Zuschauer begrüßt:

> Salvete, spectatores, ventis qui bonis
> In fortunata hac appulistis insula.

Denn als Insel bezeichnet nur Pontanus das Reich der Grammatica.

Ein andres Benediktinerdrama aus demselben Handschriftenbande, das die Jahreszahl 1696 trägt und aus Salzburg herstammt, verlegt den Krieg aus dem Gebiete der Grammatik in das der Rhetorik und macht den ausführlichen und den gedrängten Stil der Rede an Stelle des Verbum und Nomen zu Parteiführern. Es enthält drei Akte in Prosa, zeigt eine auf reiche Bühnenwirkung berechnete breite Ausführung mit possenhaften Zwischenspielen,

Arien und Musikbegleitung und rührt offenbar von einem theaterkundigen Autor her. Der Titel lautet: 'Bellum Rhetoricum inter Longinum et Brevinum siue fusum et succinctum stylum, pro exercitio scholastico in scenam productum anno domini 1696.'[1]) Longinus und Brevinus sind Vasallen der 'potens imperatrix mentium' Rhetorica und geloben ihr willig Treue und Beistand gegen die Feinde Barbarismus und Soloecismus, die samt ihren Genossen Ludus und Somnus sich bereits anschicken das Land zu räumen. Aber bei dem Mahle, zu dem Rhetorica ihre beiden Herzöge ladet, beansprucht Longinus den Vorrang vor Brevinus; dieser wirft ihm den Becher ins Gesicht, jener zückt das Schwert, und die Diener müssen die Hadernden trennen. Nach einer Beratung mit seinen Getreuen schickt Longinus den Periodinus zu Brevinus, um von ihm Genugtuung zu fordern. Der Gesandte versinnlicht die Macht seines Herrn durch große Steine, die er dem Brevinus zeigt: 'Hostium tuorum magnitudinem in his lapidibus vide, time, cave!' Aber jener nimmt einen davon und schlägt ihn gegen sein Schwert: 'Ohe, magnus lapis, sed sine flamma, sine virtute, sine spiritu, qualis nempe Longinus est suis cum militibus.' Er läßt sich einen von seinen kleinen Steinen reichen und schlägt damit Feuer: 'En, hoc est aliud. Hae scintillae nobis splendorem, vobis ultimum afferent exitium'. Nun wird natürlich der Krieg erklärt. Vergeblich ordnet Rhetorica, der eine Hiobspost nach der andern gemeldet wird und deren Fingerring von selbst zerspringt, zwei Gesandte, Syllogismus und Enthymema, an die erbitterten Gegner ab; ehe sie ans Ziel gelangen, werden sie im Walde von der Rotte des Barbarismus überfallen und ausgeplündert. Unterdes sammeln Longinus und Brevinus ihre Truppen und halten Musterung. Dem letzteren hat

---

[1]) Hsl. erhalten in dem oben S. *65 angeführten Sammelbande zu Kremsmünster als Nr. 14. 28 Bl. 4°. — Der Name Salzburgs wird auf Bl. 4a erwähnt: 'Valete Rhetorica ad Salisburgum'. Über die Aufführungen an der 1622 gestifteten, unter der Leitung der Benediktiner stehenden Salzburger Universität vgl. H. F. Wagner, Theaterwesen in Salzburg (Mitt. der Ges. f. Salzburger Landeskunde 33, 247—329. 1893), auch Nagl-Zeidler, Deutsch-österreichische Literaturgeschichte 1, 702—712. Unser Stück fehlt allerdings in Wagners Liste; aber diese, die z. B. die in München (cod. lat. 1690, 24674, 26018, 27009, 27010) vorhandenen Salzburger Dramen nicht berücksichtigt, ist offenbar unvollständig; es fehlen darin auch drei Dramen von 1685, 1692 und 1697, die in dem Kremsmünsterer Sammelbande als Nr. 13, 2 und 1 erhalten sind. Hoffentlich gelingt es weiterer Nachforschung, auch den Verfasser unseres Stückes festzustellen.

zwar Periodus alle Incisa und Membra entführt, aber treu zu ihm stehen viele Tropi, Figurae verborum et sententiarum, die Exordia, Narratio und der Stilus epistolaris. Auf seiten des Longinus sind Thesis, Hypothesis, die Definitiones, Similitudines, Causae cum suis effectis, Periodi, Genus, Forma. Als ein Überläufer (Comparatio a minori ad maius) aus dem Lager des Brevinus Näheres berichtet, wird der Kampf beschlossen. Der 3. Akt beginnt mit einer Schlacht, die nur abgebrochen wird, um am nächsten Tage fortgesetzt zu werden. Da endlich erscheint der von der Grammatica aus der Unterwelt herbeigerufene Cicero; er bescheidet durch Tulliander die beiden Herzöge zu sich und läßt durch Auxilioferinus den Soloecismus, den die der Schule entlaufenen Knaben eben mit Strohkranz und Gänseflügel geschmückt und auf den Thron gesetzt haben, gefangen nehmen.[1]) Longinus, der schon reuevoll über den unbesonnenen Beginn des Krieges gesprochen, unterwirft sich willig dem Gesandten, der drohend mit dem Stab um ihn einen Kreis zieht (wie Popillius Laenas um Antiochus) und vernimmt, daß Brevinus das gleiche getan hat. Als die Herzöge mit ihrem Gefolge vor dem Throne der Rhetorica erscheinen, überträgt diese das Schiedsrichteramt dem Cicero. Dieser macht ihnen an dem Beispiele verschiedener hingelegter Stöcke klar, daß nicht jeder Stil für jeden Gegenstand taugt, und fällt die Entscheidung: 'Statuo, ut stylus succinctus sive dux Brevinus regimen teneat in officiosis gratulationibus, inscriptionibus, epistolis et ubiubi paucis verbis multa dicenda sunt, stylus vero fusior sive dux Longinus imperet omnibus periodis, descriptionibus, animi affectibus et ubiubi per ambages dilatanda erit sententia'. Feierlich beschwören die beiden Gegner den Frieden und umarmen sich. Dann werden die Gefangenen hereingeführt und ihr Urteil gesprochen. Soloecismus, Barbarismus, Ludus und Somnus sollen an Nase und Ohren verstümmelt, gehängt und endlich verbrannt werden; die entlaufenen Schüler aber werden, da sie Reue zeigen, begnadigt.[2]) — Diese Szenenreihe wird, wie schon angedeutet, mehrmals durch ausführliche Vorführung der Horde des Barbarismus und durch andre Intermezzi unterbrochen. In greulichem Latein meldet Soloecismus jubelnd den Genossen den Krieg der Herzöge der Rhetorik (I, 6); sie glauben ihre Zeit

[1]) Vgl. die Münchner Jesuitenkomödie von 1597 II, 8 (unten S. 170).
[2]) Vgl. die Münchner Komödie von 1597 III, 7 (unten S. 180).

gekommen und schlagen auf den Rat des Ludus an die Schultür eine Einladung an die Schüler[1]) an, der denn auch verschiedene 'Pigri' Folge leisten[2]) (I, 8). Die Plünderung der Gesandten feiern sie durch einen Tanz (II, 3). Soloecismus unterweist neue Anhänger im Küchenlatein:[3]) 'Rhetorica non est wertha unum Kreizerium; ego solo amabo essere, trinckere, spillere et schlaffere quam studere' (II, 8). Possenhafte Züge sind es, wenn ein Bauer den Stuhl probiert, auf den Longinus und Brevinus Anspruch erhoben, und dann eine Arie wider den Ehrgeiz[4]) singt (I, 4), wenn eine Grille und ein Kamel über Größe und Kleinheit streiten (I, 9. III, 2), ein Koch einen Eselskopf zerlegt (II, 2), die Werber beider Herzöge aneinander geraten,[5]) wobei der Kleine dem Großen ein Loch in die Pauke schlägt und dafür selber hineingesteckt wird (II, 4),

---

[1]) Dilectissimus studiosus iuventus! Precamus vobis longum salus et bonum fortunium. Laetate, bonissimi iuvenes! Tandem Rhetoricae tyranneia habebit finem. Nam sui duxes ducunt bellum cum seipsis, et Rhetorica sine duxibus non est praestans; facillime possumus supra ipsam dominare. Nunc ergo recordate, quoties vos Rhetorica iniuriaverit, quomodo vos titillaverit et caetera. Nolo recapitulare omnes suas frigiditates. Sed foliolum se circumvertebit, nunc possumus ipsae Rhetoricae ostendere diabolum in vitro. Tantum habete bonum cordem, ostendite Rhetoricae figum, rumpite ex et vadate ad nobis! Damus parollam', quia vobis egregie iuvabimus. Quod si Rhetorica volebit vobis venire cum bonis verbis, dicite non, non! Nam est astutus vulpes, facit tantum ad apparentiam. Ita, si nos vobis sumus boni ad consilium, non facite multam caeremoniam, utite occasionem, dum se sinit utere! Nos exspectamus vestrorum cum desiderio. Est autem bonum locum in monte non diu a patibulo; ibi hodie pro tribus horis volumus compārĕrĕ. Comparite quoque vos! Volumus rem istam pluribus exportare. Inter huius valete! Datum in N. in omni velocitate die 10 Aprilis. — P. S. Non posset errare, si armas feretis cum vobis, quia debemus esse provisi cum ensis et gladibus. Valete, cari iuventutes, et gaudete nos brevi cum praesentia vestra! Nos semper erimus vestri fidellimi servitores, Soloecismus, Barbarismus, Ludus et Somnus.

[2]) Vgl. das Münchner Bellum grammaticale von 1597 I, 1 (S. 153).

[3]) Vgl. ebd. II, 8 (S. 171).

[4]) Sub hac sella latent bella, latent et insidiae,
Malae sortes, mille mortes, mille sunt fallaciae.
O sella non bella! Vel bella cum sis,
Dum noces, tu doces, quae lateat lis.
Aulae mores et honores et honorum culmina
Quisquis petis, o non credis, quanta sint pericula.
O erras, qui speras, quod honor sit mel;
Amoenum venenum et merum est fel.

[5]) Vgl. das Münchner Bellum grammaticale von 1597 II, 5 (S. 167).

wenn ein Krämer (II, 7) oder zankende Bettler (III, 6) auftreten. Ernstgemeint dagegen ist der durch Pallas entschiedene Streit eines Soldaten Martianus und eines Literaten Apollonius oder der Prolog der Umbra, die sich im Epilog in den Genius der Wahrheit verwandelt. — Nicht im Wortlaut, aber in den Grundmotiven einzelner Szenen zeigt das Salzburger Stück so viel Berührungspunkte mit der Münchner Jesuitenkomödie von 1597, daß diese dem Verfasser entweder vollständig oder in einem Auszuge oder auch in einer dramatischen Nachahmung bekannt gewesen sein muß.

In deutscher Sprache hat 1597 ein protestantischer Schuldramatiker, der aus Marburg gebürtige und vermutlich am Marburger Pädagogium wirkende Magister Isaak Gilhausen, unsern Stoff bearbeitet. In seinem Schauspiele 'Grammatica'[1]) konstruiert er, ohne Frischlins Priscianus vapulans zu beachten, zu dem nach Guarna-Spangenberg dargestellten Kampfe zwischen Nomen und Verbum eine eigene Vorgeschichte. Die alte Kaiserin Grammatica, eine der sieben freien Künste, tritt ihre Herrschaft an ihre vier Töchter Orthographia, Prosodia, Etymologia und Syntaxis ab, die sie mit der bekannten antiken Fabel vom Rutenbündel zur Eintracht vermahnt.[2]) Die beiden ältesten Schwestern sind mannstolle Frauenzimmer, werden aber von ihren Freiern, dem Jäger Aktäon und dem Pferdeliebhaber Neptunus, verlassen, als sie ihnen zur Mitgift nur Buchstaben und Silben zu bieten wissen.[3]) Die dritte, Etymologia, erzielt in glücklicher Ehe mit Technitimus acht

[1]) Vgl. die Bibliographie S. 299. Einen Auszug gab K. J. W. Gillhausen im Programm der Aachener Realschule 1865 (36 S. 4°). Scherer, AdBiogr. 9, 171. C. Müller, Neue Jahrb. f. Phil. u. Pädag. 154, 516f. — Isaak Gilhausen war wohl ein Bruder des Juristen Ludwig G., mit dem zusammen er 1578 in das Marburger Pädagogium aufgenommen ward (Falckenheiner, Register zu der Matrikel und den Annalen der Universität Marburg 1904 S. 66).

[2]) S. 39 (II, 1). Über die Verbreitung der Fabel vgl. H. Sachs hsg. von Goedeke 1, 94 (1870) und R. Basset, Revue africaine 1906, 4, 386 (s. Zs. f. Volkskunde 17, 356).

[3]) Als Aktäon von den 'literae' nichts wissen will und nach Hunden verlangt, verheißt ihm Orthographia ihre 23 Hunde (A—Z), darunter fünf Windhunde (die Vokale) und 18 Steuber (die Konsonanten), dazu vier englische Hunde (Diphthonge), Garne (Kommata) und Tücher (Kola), um niedres und hohes Wildpret (Silben und Worte) zu jagen (S. 60f. III, 1). Ähnlich rühmt Prosodia (S. 69. III, 3) ihre in sechs Ställen (Heroicus, Pentameter, Phalaecius, Sapphicus, Iambicus, Choriambicus) stehenden Pferde:

Söhne, die Redeteile, und übergibt diesen, als sie kaum herangewachsen sind, trotz einiger Bedenken ihres Gatten die Verwaltung ihrer acht Fürstentümer. In diesen bis IV, 2 reichenden ersten Teil des Dramas sind die antiken Sagen von Aktäons Verwandlung in einen Hirsch (III, 458) und von Pyramus und Thisbe,[1]) sowie Bilder aus dem Bauernleben eingelegt, die eine Menge volkstümlicher Wendungen enthalten, z. B. der seinen Sohn zur Schule bringende Bauer (II, 2), Klagen über Frondienste (III, 5. 6), Kleiderprunk, Aberglauben (IV, 2). Dann beginnt der uns besonders angehende zweite Teil, den man unten S. 195—219 abgedruckt findet. Den Anlaß zum Streite zwischen Nomen und Verbum gibt die Frage, wie es bei dem Reichstage, zu dem die acht Brüder geladen sind, mit dem Vortritte gehalten werden soll. Nomen beruft sich auf das Recht des Erstgebornen, Verbum führt dagegen die biblischen Beispiele eines Jakob, David, Salomo an. Beide setzen dann den zur Entscheidung des Streites aufgerufenen Brüdern jeder seine grammatische Funktion und seine Eigenschaften nach Melanchthons Grammatik auseinander (entsprechend der Truppenschau bei Guarna-Spangenberg); doch fällen jene kein einmütiges Urteil. Während Pronomen und Adverbium alsbald Partei ergreifen, bleibt Participium trotz der Aufforderung von Nomen und Verbum (wie bei Guarna) neutral, ebenso Praepositio, Coniunctio, Interiectio. Die Sache soll daher mit dem Schwert ausgefochten werden, und nach einer Werbeszene, die zur grammatischen Klassifikation von Fortis, Ego, Milito und Certans benutzt wird, und einer Kriegserklärung des Verbum erfolgt die Schlacht. Da eilen Mutter Etymologia und Tante Syntaxis klagend herbei und stiften Frieden, dessen Bedingungen in acht lateinischen Regeln niedergelegt werden. Es fehlen jedoch alle grammatischen Einzelheiten Guarnas, die Verlust und Gewinn auf seiten der Kämpfenden betreffen; und an

Tonus acutus schickt gerade,
Gravis starcke, darumb ich bate,
Circumflexus verehrte mir
Zu meinn Pferden etlich Maulthier.
Nemt sie zu euch, wie sie all sind,
Befehlt sie ewrem Hoffgesind!

Quantitas, der bereitter mein,
Kan sie nach Kunst abrichten fein,
Daß etlich Longae gehn den Baß,
Breves den Zelt gehn lernen laß.
Ancipites zu baß vnd zelt
Könt brauchen, wie es euch gefelt.

[1]) S. 75—80 (III, 7). Über die Verbreitung der Sage vgl. G. Hart, Die Pyramus- und Thisbesage (Diss. München 1889. Teil II, Passau 1891) und Wickrams Werke 8, 288.

dramatischem Leben steht Gilhausens Stück weit hinter der Oxforder Komödie zurück, wie auch die häufige Silbenzusammenziehung und die ungenauen Reime [1]) einen etwas ungeschlachten Eindruck machen.

Indem ich es unentschieden lasse, ob die zur Fastnacht 1600 von M. Martin Pfündel auf dem Rathause zu Plauen aufgeführte 'Comödie aus der Grammatica' [2]) mit Gilhausens Stück identisch oder eine eigene Leistung war,[3]) habe ich eines durch den Göttinger Satiriker G. C. Lichtenberg [4]) beleuchteten, mir aber unerreichbar gebliebenen Schauspiels des Osnabrücker Schusters und Elfämterboten Rudolf Bellinckhaus (1567—1645) zu gedenken:

Donatus, eine liebliche, lustige vnd außermaßen schöne Comoedie von dem Methodo welchen der berühmte, sinnreiche, hochgelahrte vnd wohlverdiente Herr Donatus in seinem Kinderbüchlein sehr kunstreich observirt vnd gehalten. 37ste Comoedia Rudolphi Bellinckhusij. Anno 1615. 8°.

Hierin 'atmet alles Liebe und Syntax'. Donat hält seinen Kindern einen Magister, der sich mit der Köchin Musa einläßt, von Scamnum verraten und darauf vom Priester Felix mit Musa kopuliert wird; zu diesen Paradigmen der ersten drei Deklinationen

[1]) Vgl. v. 141 mehr: schöner, 602 Brüdern: gern, 742 Völcklein: weinn, 698 diese: beschließn, 702 bedeutn: schreitte, 788 rahtn: that, 284 führn: Hellpartirer, 145 höchst: meinst, 159 termination: bonum, 123 könnn: findn, 524 findn: dienn. 986 dienn: herrint, 820 mögn: fliehn. — Absichtlich habe ich auch an der Schreibung der lateinischen Worte nichts geändert; nur folgende Druckfehler wurden gebessert: 49 liebich, 200 Leute, 771 vnerfehrt, 812 Dtarmi.

[2]) Fiedler, Geschichte der lateinischen Schule zu Plauen (Progr. Plauen 1855) S. 12. Martin Pfündel war ein Sohn des 1591 verstorbenen gleichnamigen Plauener Superintendenten (Bolte, AdBiogr. 25, 716) und lebte noch 1628.

[3]) Auf die *Γραμματικὴ τραγῳδία* des Atheners Kallias (Bernhardy, Grundriß der griech. Literatur [3] 2, 2, 30. 1880) und die im Intermédiaire des chercheurs et curieux 1907 (Juni) mitgeteilte französische 'alphabetische Tragödie' von der Prinzessin Ijika und ihren Liebhabern Eno (LMNO = elle aime Eno) und Pécu (PQRST = Pécu est resté) sei nur im Vorübergehen hingewiesen.

[4]) Deutsches Museum 1779, 2, 153f. = Lichtenberg, Vermischte Schriften 4, 133—135 (1844) = C. Müller, Neue Jahrb. f. Phil. 154, 518. Vgl. Goedeke, Grundriß [2] 2, 398 und AdBiogr. 2, 311. — 1824 hat E. Spangenberg (Neues vaterländisches Archiv des Königreichs Hannover 5, 97 nr. 15) noch das Stück gesehen. Zu Goedekes Liste von Bellinckhaus Werken sei nachgetragen, daß nr. 1—4. 9—14. 16—21 auch in Berlin Yq 2511 vorhanden sind; ferner existieren ebenda vier weitere Komödien (St. Rudolphus 1609. Nicodemus 1609. Agon Christi 1610. Monomachia Christi et Sathane 1610), in Wernigerode Klägliche vnd wahrhafte newe Zeitung 1613. 4°, bei Weller (Annalen 1, 369) Calendarium perpetuum s. scripturae 1616.

gesellen sich Fructus und Species, als Hochzeitsgäste werden die sechs Casus geladen. Ob das Stück außer diesen von Lichtenberg angegebenen Tatsachen noch Beziehungen zu unserm Thema enthielt und ob es uns ganz so elend erscheinen würde, wie jener es schildert, das sind Fragen, die wir leider nicht zu beantworten vermögen.

In einem entfernten Verwandtschaftsverhältnis zu Guarna steht schließlich noch das in lateinischer Prosa abgefaßte Zwischenspiel 'Priscianus',[1]) das 1695 der Konrektor an der Dresdener Kreuzschule Joh. Valentin Merbitz (1650—1704) seiner Schulkomödie 'Darius' beigab. Gleich Frischlins in der Widmung zitiertem 'Priscianus vapulans' verfolgt Merbitz einen satirischen Zweck; aber nicht die Verächter der Grammatik verspottet er, sondern einen pedantischen[2]) Schulmeister. Denn dieser 'curiöse und inventiöse Mann', der nicht nur Schriften Ciceros, Caesars und Tacitus mit sachlichen Erläuterungen für die Schüler herausgab, sondern auch das weithin angestaunte mechanische Kunstwerk eines redenden Kopfes anfertigte, hatte gegen den herrschenden Betrieb des lateinischen Unterrichts einiges auf dem Herzen, das er in dramatischer Form am wirksamsten aussprechen zu können meinte. Sein Priscianus ist ein lederner, mürrischer, weltfremder Geselle,

[1]) Abgedruckt unten S. 219—232. Vgl. die Bibliographie S. 299 und über Merbitz Schnorr von Carolsfeld, AdBiogr. 21, 384f. und Goedeke, Grundriß [2] 3, 228. — Außer dem Darius verfaßte Merbitz noch zwei lateinische Schulkomödien Themistocles (1683. In Dresden, Petersburg und Weimar) und Alcibiades (ungedruckt?) und ein deutsches Lustspiel in Versen Orpheus (Dresden 1696. In Berlin Yq 8896, Göttingen, Greifswald, Petersburg, Weimar). Über die dramatischen Aufführungen an der Kreuzschule handelte O. Meltzer (Festschrift für Oberbürgermeister Pfotenhauer 1874. — Neue Jahrb. f. Philol. 112, 216f. — Mitt. des Vereins f. Geschichte von Dresden 4, 68. 1883).

[2]) Über den zuerst von Erasmus (Encomion moriae cap. 27) beschriebenen und bald dramatisch verwerteten Typus des Schulpedanten vgl. Creizenach, Geschichte des neueren Dramas 2, 262. 280. Bolte, Die Singspiele der englischen Komödianten 1893 S. 33 [2]. Auch die oben S. *53 erwähnten Satiren von Lipsius und Cunaeus auf die philologische Mikrologie gehören hierher und die von Nolten (Bibliotheca latinitatis restitutae 1768 p. 252) angeführten Äußerungen von J. Barclay (Euphormionis Satyricon 1605 p. 139. Deutsch von Waltz 1902 S. 93), G. Naudaeus (Syntagma de studio liberali. 1632), R. Maresius (Epistolae philologicae 1655 p. 169), M. Lilienthal (De Machiavellismo literario 1713 p. 110), St. Hyacinthe (Mathanasius, Chef d'oeuvre d'un inconnu 1714), J. B. Mencken (De charlataneria eruditorum 1715 p. 72), J. G. Walch (1716), J. L. Mosheim (1721).

der nur auf Finessen des lateinischen Stils Wert legt und seine Schüler unverstandene Phrasen auswendig lernen läßt. Als dann zwei Studenten im Grimm über die nutzlose Zeitvergeudung über ihn herfallen und ihn im Vereine mit den Knaben ausziehen, um zu untersuchen, was eigentlich an ihm ist, da kommen lauter fremde Hilfsbücher zum Vorschein, und nachdem all diese entlehnte Gelehrsamkeit abgerissen ist, steht ein mißgestaltes Scheusal da. Diese Szene, die uns für ein Schülerdrama etwas gewagt dünkt, hat ihr Vorbild wohl in dem bei Guarna an Catholicon vollzogenen Strafgericht; ob etwa der Dresdener Autor mit seiner Satire auf den trockenen Ciceronianer zugleich lebende Kollegen treffen wollte, entzieht sich unserer Kenntnis. Für die Geschichte des Lateinunterrichts sind seine Bilder aus der Schulstube, darunter die Aufnahme eines neuen Schülers, nicht unwichtig; und wenn er in einer wenig dramatischen Expektoration über die wertlose Massenproduktion der Philologen, über die verstaubte antike Mythologie, mit der man die Knaben plagt, und über die lächerlichen Übertreibungen der Gelegenheitsdichter herzieht, so bezeugt auch das den praktischen, allem leeren Formalismus abholden Sinn des Verfassers.

Aus Frankreich haben wir nur ein einziges dramatisches Erzeugnis anzuführen. 1699 verfaßte der Jesuit Jean Antoine du Cerceau (1670—1730), unter den französischen Bühnendichtern des Ordens der populärste, für die Zöglinge des Collège de Louis-le-Grand in Paris eine wohl durch deutsche Vorbilder oder Nachrichten über solche angeregte französische Komödie, die nicht zum Drucke gelangte, von der aber eine Inhaltsangabe erhalten ist:

La defaite du Solecisme par Despautere, Drame, sera representé par les petits Pensionnaires du College de Louis le Grand. Le ... de May à deux heures apres midy. A Paris, de l'imprimerie d'Antoine Lambin, MDC. XCIX. 7 S. 4°. — (A. de Backer, Bibliothèque des écrivains de la compagnie de Jésus 1, 1169. Liège 1869.)

Wie Gofflot[1]) mitteilt, erhalten in dem für 28 Spieler berech-

[1]) Gofflot, Le théatre au collège du moyen âge à nos jours (Paris 1907) p. 113. 290. Nur den Titel führt an E. Boysse, Le théatre des Jésuites 1880 p. 218. 352. — Auf dies Programm bezieht sich sicherlich die irreführende auch von mir (Die lateinischen Dramen Frankreichs aus dem 16. Jahrhundert. Festschrift für J. Vahlen 1900 S. 592) übernommene Angabe von Ch. Desmaze



neten Stücke die Grammatiker Despautère und Codret [1]) den Auftrag, mit Apollos Hilfe Solécisme und Barbarisme nebst ihrer Mutter Ignorance und ihren sonstigen Anhängern aus der Schule zu vertreiben. An dem blutigen Kampfe beteiligen sich der Chevalier de la Grammaire, Chevalier de la Conjugaison, Chevalier Présent, Chevalier Prétérit, Substantif, Adjectif, Point, Virgule u. a.; der Sieg fällt Despautères zu, und Solécisme wird auf ewig aus der Schule verbannt. Die Ratio studiorum der Jesuiten bestimmte freilich, daß die Schulkomödien in lateinischer Sprache abgefaßt sein sollten; doch war in Frankreich längst, und allgemeiner als in Deutschland, diese Vorschrift zugunsten der Landessprache durchbrochen worden.[2]) Du Cerceaus Stück erlebte 1708 noch eine weitere Aufführung am Jesuitenkolleg zu Lyon, von der ein gleichfalls bei De Backer zitiertes Argument Kunde gibt:

Le Solecisme, comédie accompagnée d'intermedes qui sera représentée par les Pensionnaires du Collége de la SS. Trinité de la Compagnie de Jesus. Le 15 de Février 1708. A Lyon, chez Declaustre, vis-à-vis le grand College. MDCC. VIII. 11 S. 4°. — (A. de Backer 1, 1169. 2, 923.)

5. Fernere Nachwirkungen.

Anhangsweise sei es mir verstattet, noch ein paar Zeugnisse über unsre Schrift und weiter abstehende Nachahmungen anzuführen. Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim nennt sie in seinem Werke 'De incertitudine et vanitate scientiarum' cap. 3 (1531 Bl. a8b) neben der witzigen Lukianischen Schrift über den Streit von S und T: 'Quidam etiam Andreas Salernitanus de ea re Grammaticale bellum studiosa facundia descripsit'. Fischart

(L'université de Paris 1200—1875. P. 1876 p. 26), Pariser Studenten hätten im 16. Jahrh. ein 'Ballet de la défaite du Solécisme' von Despautère aufgeführt, 'où les chevaliers Prétérit et Supin repoussaient l'assaut des princes Solécisme et Barbarisme'.

[1]) Der Jesuit Annibal Codret (1525—1599) schrieb ein bis ins 18. Jahrh. gebrauchtes Lehrbuch 'Grammaticae latinae institutiones s. brevia quaedam istius linguae rudimenta' (Turin 1570). Über Despautères s. oben S. *39 [2].

[2]) Gofflot S. 94 f. Vgl. Dürrwächter, Historisch-politische Blätter 124, 418. Duhr, Geschichte der Jesuiten 1, 353. In Prag agierten die Jesuiten bereits 1567 eine Tragödie 'S. Wenceslaus martyr' von M. Nicolaus Salius in tschechischer Sprache (Schmidl, Historia soc. Jesu provinciae Bohemiae 1, 229. 1747).

äußert 1573 im Epilog zur Flöhhaz V. 37 (S. 66 ed. Wendeler 1877. Fehlt in der 2. Bearbeitung von 1577):

> So haben etlich auch beschrieben
> Im Grammatick krieg, wie wörter stieben.

J. B. Schuppius († 1661) verspottet in seinem an Rist gerichteten Diskurs 'Der Teutsche Lehrmeister' (Schriften o. J. S. 185) „die Tyranney, daß heutiges Tages neue Prisciani in Teutschland auffstehen, welche als Feld Marschälcke im Teutschen bello grammaticali wollen Ordre geben, wie man dieses oder jenes Wort schreiben solle", und braucht auch sonst den Ausdruck 'Bellum grammaticale' für Lateinunterricht. Ebenda S. 186: „In Hessenland ist ein Fürstlicher Stadthalter gewesen, Burchard von Gramm, welcher in seiner Jugend keinen Lust gehabt zu dem Grammaticalischen Kriege, und hat von dem Feldmarschalck Prisciano einen Abschied und Paßport begehret, nachdem er eine geringe Zeit für ein Mußquetirer gedienet hatte." Und in der Widmung der Schrift vom Schulwesen (ebd. S. 117) berichtet er, daß er eine geraume Zeit in dem Bello grammaticali vor einen Rittmeister (d. h. also Lehrer) gedienet habe: „Nachdem ich nun mit einem ehrlichen Paßport von meinem Regiment bin dimittirt worden, hat mir offtmahls geträumet, daß die vier Imperativi Dic, Duc, Fac, Fer, welche damahls Corporals waren, zu mir vor das Bette kämen und wolten mich mit aller Gewalt überreden, ich solte mit ihnen wieder zu Feld ziehen und eine höhere Charge annehmen."

Dem Guarnaschen 'Bellum grammaticale' stellte der Kölner Schulmeister Johannes Nailwich 1522 ein 'Foedus grammaticale'[1]) entgegen, in welchem er nach Murners Art die grammatischen Regeln durch ein Kartenspiel einprägen wollte. Das Verbum wird

---

[1]) FEdus Grammaticale contra bellum | eiuſdem nouiter correctum et emendatum. | Nunc gaude generoſe puer quia te dolor omnis | Hoc propter fedus, deferat atq; labor | Ludendo diſces, nec tu vnq; flagra timebis | Attentum ſi te, rite magiſter habet. | Signa chartiludij Temporalium Caſualium, Octo partium ora|tionis ac totius grammatice fundamentum ex quo puer ſeptem an|noꝝ infra medium annum inſtructus eſt, quod ſit congruum ab in|congruo decernere vt teſtabuntur infra ſcripti in prologo. | [8 Kartenbilder.] 14 Bl. 4°. Gotische Letter. Auf Bl. C 6a steht: Coloniae Apud Henricum Noveſienſem. | Anno M. D. XXII. | — (Trier.) — Der Verfasser nennt sich im Prologus Bl. A 1b: 'Ego igitur Joannes Nailwich, qui triginta quasi annis prefui scolaribus Ecclesie diue Vrsule Coloñ, dedaliam fugiens domum et corinthum petens docendi atque discendi modum adinveni'.



durch das Bild einer dreizackigen Königskrone bezeichnet, Participium durch eine fünfzackige Grafenkrone, Nomen durch einen neuneckigen Schild, Pronomen durch einen unten abgerundeten Schild, Praepositio durch ein Herz, Adverbium durch eine Glocke, Coniunctio durch ein Kleeblatt, Interiectio durch eine Eichel. Die Schüler haben die Regeln auswendig zu lernen, dann wird jedes Blatt in vier Karten zerschnitten, mit denen sie spielen dürfen. 'Percipies mirabilia', versichert der Verfasser dieser wunderlichen Fibel, die nur im Titel Berührung mit unserm Motive aufweist.

Ungescheut hat dagegen 123 Jahre später der Nürnberger Patrizier Georg Philipp Harsdörffer in seinen Frauenzimmer-Gesprächspielen Guarnas Erfindung ausgebeutet. Um der geselligen Unterhaltung die Resultate höherer Bildung auf weltmännische, unpedantische Art zuzuführen, läßt der Verf. in einer Unterhaltung von drei Herren und drei Damen interessante Einzelheiten aus allen Wissensgebieten, z. T. freilich bloße Kuriositäten, mitteilen und besprechen. In das trockene Gebiet der Grammatik, Logik und Rhetorik muß im 5. Bande der gelehrte und weitgereiste Studiosus Reymund Discretin die Damen auf unterhaltende Art einführen und bedient sich dazu einiger sinnreicher Erfindungen, ohne jedoch immer ihren Ursprung zu verraten. Für die Sprachkunst nutzt er Guarnas 'Bellum grammaticale' aus, für die Vernunftkunst eine dem Oxforder Juristen Richard Zouche zugeschriebene englische Komödie 'The Sophister'[1]), für die Redkunst endlich Lope de Vegas berühmtes Drama 'La fuerza lastimosa'.[2]) Es wird vielleicht nicht unnütz sein, zunächst einen Blick auf die beiden letztgenannten Stücke und das von Harsdörffer bei ihrer Übertragung eingeschlagene Verfahren zu werfen.

---

[1]) The Sophister, a comedy. 1639. 4°. — Harsdörffer, Gesprächspiele 5, 85 bis 280 (1645) und Sophista s. Logica et Pseudopolitica, sub schemate comoediae repraesentata, Norimbergae 1647. 12°. — Casp. Chemlin, Der große Sophist, Freudenspiel, Stuttgart 1654. 4°. — Aufführung der deutschen Schule in Stockholm am 11. Febr. 1690 (Klemming, Sveriges dramatiska literatur 1863 S. 62). Über Zouches Verfasserschaft s. Dictionary of national biography 63, 419.

[2]) Bolte, Das Danziger Theater 1895 S. 110f. Dazu noch eine Anspielung in einer Hausinschrift in Koddige Opschriften 4, 40 (Amst. 1690) und zwei Aufführungen von Isaak Vos 'Beclagelicken dwanck' zu Veurne 1704 und 1742 (F. de Potter en P. Borre, Geschiedenis der Rederijkerskamer van Veurne 1870 p. 84).

Der 'Sophist' gehört zu den allegorischen Lehrdramen, die, aus den mittelalterlichen Moralitäten erwachsen, der Neigung zu geistreicher, oft spitzfindiger Abstraktion entgegenkamen. Schon um 1540 führte der Schulmeister Redford in seinem Drama 'Wit and Science'[1]) vor, wie der Intellekt (Wit) von Instruction unterwiesen, dann vom Widerwillen (Tediousness) zu Boden geschlagen und von der Dirne Trägheit (Idleness) verlockt wird, schließlich aber das Ungeheuer Tediousness überwindet und mit der geliebten Wissenschaft (Science) Hochzeit feiert. — In der 1607 gedruckten, aber wohl einige Jahre älteren anonymen Komödie 'Lingua', die 1613 von dem Kasseler Arzte Johannes Rhenanus verdeutscht und 1648 durch Lambert van den Bosch ins Niederländische übertragen ward,[2]) streiten die fünf Sinne um eine Krone, welche die auf ihren Rang neidische Zunge durch ihren Pagen Mendacium als einen Erisapfel unter sie geworfen hat. Tactus und Gustus verbünden sich wider Visus und Auditus und rüsten zum Kampfe, während Olfactus noch unentschieden bleibt. Nachdem Lingua die Parteien vor den Richterstuhl des Communis Sensus geladen und jeder hier seine Vorzüge ausführlich gerühmt hat, erhält Visus die Krone; die andern Sinne werden Hofbeamte der Königin Psyche, Lingua aber wird mit ihren Ansprüchen abgewiesen, nur die Weiber sollen sie als ihren sechsten Sinn behalten. Rachsüchtig versetzt Lingua die Sinne durch einen von Crapula kredenzten Zaubertrank in Tollheit, die erst Somnus zu bändigen vermag. Als Lingua ihre Bosheit im Schlafe ausplaudert, wird sie Gustus übergeben, der sie fortan gefangen halten und durch dreißig Wächter (die Zähne) bewachen lassen soll. — Der 1639 veröffentlichte 'Sophister' führt in Fallacy, dem Bastardsohne des alten Königs Discursus (Vernunft), einen dem Shakespeareschen Richard III. gleichenden Helden vor, der seinen Vater durch eine vergiftete Morgensuppe irrsinnig macht, seine Brüder Demonstration und Topic, die rechtmäßigen Thronerben, zum Zweikampf hetzt, deren Bräute Science und Opinion, die

[1]) Vgl. Creizenach, Geschichte des neueren Dramas 3, 511 (1903), wo auch zwei andre Stücke ähnlichen Inhalts besprochen werden.

[2]) Abgedruckt bei Dodsley-Hazlitt, Collection of old english plays 9, 331 (1874). Vgl. Creizenach, Die Schauspiele der englischen Komödianten 1889 S. CXIII. 327 und Losch, Johannes Rhenanus 1895.

Töchter der Verity, durch heuchlerische Liebesbriefe betört, den jungen Prinzen Intellect, den Sohn der Anima und Pflegling des Königs, gefangen setzt, im Reichsrate Anhänger zu gewinnen weiß und sich unter dem Namen Sophist auf den Thron schwingt. Aber zwei seiner Helfer (Opposition und Contradiction), deren er sich tückisch zu entledigen sucht, indem er sie vermummt mit vergifteten Degen gegeneinander schickt, verraten ihn; ein ehrlicher Rat Distinction erhält durch Zufall den Schlüssel zum Gefängnis des Prinzen Intellect und befreit diesen und den König, den der Arzt Analysis durch einen Aderlaß kuriert. Als der Sophist sein Spiel verloren sieht, tauscht er mit seinem Diener Ambiguity den Mantel und entflieht. Diese Komödie hat Harsdörffer, wie es scheint, ziemlich treu übersetzt, indem er den Personen deutsche Namen wie Trügewicht, Rederich, Wahrmund, Denkraht, Sinnewalt usw. verleiht und jeder Szene ein erläuterndes und kritisierendes Gespräch der Zuhörer folgen läßt, das er in seiner zwei Jahre darauf erschienenen lateinischen Übersetzung natürlich fortgelassen hat.[1])

---

[1]) Auf Harsdörffers Vorbild gehen die drei 'Schäfereien' des Göttingers Heinrich Tolle zurück: Kundegis (1670), Wahrgilt (1672) und Willbald (1673). Prinzessin Kundegis, unter welcher der menschliche Intellekt (englisch Wit) zu verstehen ist, wird vom Philosophen Witdot und dessen Kindern (den sieben Wissenschaften) erzogen, gerät aber im Walde in eine Fallgrube, weil ihre Diener (die fünf äußeren und drei inneren Sinne) durch ihre Feinde Unwissenheit, Dünkel und Scheinwissen zu Spiel und Trunk verlockt und eingeschläfert worden sind. Wahrgilt stellt die personifizierte Wahrheit vor, die, aus ihrem Sitz vertrieben, bei allen Ständen vergeblich Aufnahme sucht, von dem Sophisten Trugewig eingekerkert und von ihrem Geliebten Kundewig (= Verstand) befreit wird, obwohl dieser sie anfangs in ihrer Verkleidung nicht erkennt. Wie hier das alte Motiv der herbergesuchenden Gerechtigkeit (R. Köhler, Kl. Schriften 2, 73), so verwendet Tolle im dritten Stücke den Jüngling am Scheidewege zwischen Virtus und Voluptas und Wickrams Knabenspiegel (Werke 2, 1. 6, LXI), der ja noch bis tief ins 17. Jahrhundert gelesen wurde. Willbald (= Wille) verläßt seinen Bruder Kundelieb (Verstand) und zieht in die Welt; er begegnet Frau Sittwig und Frau Lustgier, gerät in die Gefangenschaft von Hohn, Spott und Gram; als er freikommt, wird er aufgegriffen und des Mordes verdächtig vors Femgericht gestellt, aber durch seinen Bruder erlöst. (Vgl. R. Koellner, Heinrich Tolle. Göttinger Diss. 1894.) — Nahverwandt ist Kaspar Stielers Lustspiel Willmut (1680). Prinz Willmut bedeutet gleichfalls den menschlichen Willen; durch üble Ratgeber (Gefühl, Lust, Wahn) geleitet, verläßt er seine Eltern Verstand und Vernunft, um der trügerischen Schönen Scheinguda, Pfalzgräfin in Blendland, zu huldigen, die ihn einkerkern läßt. Von Conscientia gepeinigt, bereut er, wird befreit

Anders verfährt er in dem Lope de Vega nachgebildeten Freudenspiel von der Redkunst. Er kürzt und ändert in seinem prosaischen Auszuge nicht bloß die Handlung mehrfach und versieht die Personen mit deutschen Namen, sondern fügt ihnen auch rhetorische Kunstausdrücke bei, deren Wesen sie vertreten sollen. So heißt die Prinzessin Dionysia bei ihm Wortigund oder Elocutio, der von ihr geliebte Graf Heinrich Wahltemar oder Genus deliberativum, seine Gattin Isabella Sittraut oder Actio, sein Nebenbuhler Herzog Octavio, der unerkannt die Liebe der Prinzessin genießt, Kargkram oder Genus iudiciale. Daß der Verfasser durch diese Verquickung der Rhetorik mit einer beliebig herangezogenen dramatischen Fabel eine Aufklärung der Leser über diese lateinischen Termini technici erzielt, auch wenn er deren Übersetzung stets hinzufügt, darf man billig bezweifeln.

Weitaus anschaulicher als diese Dramen wirkt jedenfalls Harsdörffers in den Abschnitt über die Sprachkunst oder Grammatica[1]) eingelegte Erzählung von dem Kriege der Nennwörter und der Zeitwörter, deren Erfindung Reymund sich selber zuschreibt, obwohl er nur Guarnas Fabel auf deutsche Verhältnisse überträgt. Bei einem Gastmahle prahlen die Könige jener Wortklassen, Mensch und Hör, jeder mit seinem Adel; sich auf die Bibel berufend, behauptet jener: 'Johannes, der größte von Weiberen geboren, ist ein Nennwort und kein Zeitwort', worauf dieser auf die Stelle: 'Im Anfang war das Wort' verweist. Es folgt dann die Kriegserklärung, die Musterung der Heere, der Kampf und der Friedensschluß, wobei Harsdörffer überall die von Schottelius in seiner Sprachkunst (1641) geschaffenen deutschen Kunstausdrücke verwendet. Er berichtet z. B. (S. 80):

Im ersten Angriff ist der Geb- und Klagendung [Dativus und Accusativus] der mehreren Zahl der Geschlechtswörter d e r, d i e, d a s die letzte Silben nider-

---

und, nachdem Dagobert (Tugend) den Drachen Hybris überwunden und der Scheinguda ihre Larve abgerissen, mit der ihm längst zugedachten Fürstin Allguda zu Seelewig (Seelenruhe) vermählt. (Vgl. Höfer, Die Rudolstädter Festspiele 1665—67 1904 S. 22 und über die allegorischen Schauspiele dieser Zeit überhaupt Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung [4] 3, 411 f. und Koellner, H. Tolle 1894 S. 28—36.)

[1]) [G. Ph. Harsdörffer,] Gesprechspiele, Fünffter Theil (Nürnberg 1645) S. 73—84, Gespräch Nr. 207: 'Die Sprachkunst'. Vgl. C. Müller, N. Jahrbücher f. Phil. 154, 455 f.

gemachet worden, daß sie nunmehr an statt derer und denen heißen der, den, wie auch den Vornennwörtern Seiner, Euerer und Irer das er, dem Dessen das en, dem Unseres das es, dem Unserem das e, daß sie jetzund in der Geschlechtordnung heißen sein, eur, Ihr, deß, unser, unserm ... Dem ck ist das c, wo ein Mitstimmer vorhergegangen, weggeschossen worden. ... Die Zeitwörter haben gleichsfals Verlust gelitten; die tapferen und wolverdienten Wörtlein mag, kan, sol haben die Weise zu gebieten [Imperativus] verlohren; etlichen ist das ge, etlichen das e weggeschossen worden, daß man nun sagt liebt, gebt, sagt für liebet, gebet, saget.

Harsdörffer hofft damit den Liebhabern der teutschen Sprache zu dienen: „Sind sie Teutschgelehrt, so werden sie sich mit belusten erinnern, was sie in unterschiedlichen Büchern hiervon gelesen; sind sie der Sachen unbericht, so werden sie hierdurch veranlasset werden, dieser Spracharbeit weiter nachzuforschen, und solcher Gestalt alles viel leichter als sonsten bemercken."

Was er hier begonnen, führte 1673 der ihm befreundete Sprachforscher Joh. Georg Schottelius in einem umfänglichen Opus 'Horrendum bellum grammaticale Teutonum antiquissimum'[1]) breit und gründlich aus. Die bereits von Harsdörffer auf den heimischen Boden verpflanzte Idee Guarnas benutzt er, um durch den langjährigen Krieg der Könige der Nennwörter und der Zeitwörter (Kunst und Lob geheißen) die gegenwärtige Degeneration der deutschen Sprache zu erklären, deren Entwicklung aus klangvolleren und reicheren Formen er 1663 in seiner verdienstlichen 'Ausführlichen Arbeit von der Teutschen Haubtsprache' dargelegt hatte. Der Leser soll 'die so in dem Uhralterthum verlegene und in Tausendjährigen Vergessenheiten versunkene schrekliche Historien und Sprachkriege, wodurch alles Mistrauen, Unheil und Nidersinkung der Wolfart in Teutscher Sprache, auch in Teutschen

---

[1]) Horrendum Bellum Grammaticale | Teutonum antiquissimorum | Wunderbarer | Ausführlicher Bericht, | Welcher gestalt | Vor länger als Zwey Tausend Jahren in dem alten | Teutschlande das Sprach-Regiment | gründlich verfasset gewesen: | Hernach aber, | Wie durch Mistrauen und Uneinigkeit der uhr- | alten Teutschen Sprach Regenten ein grau- | samer Krieg, samt vielem Unheil entstanden, | daher guten Theils noch jetzo | rühren | Die, in unser | Teutschen Mutter Sprache verhandene | Mundarten, Unarten, Wortmängel. | Getrukt zu Braunschweig, im Jahre 1673. | 5 Bl. + 94 S. = 13 Bogen 4°. — (Berlin Y 4001, Göttingen, München.) — Vgl. C. Müller, N. Jahrbücher f. Philol. 154, 506—515. E. C. Reichard, Historie der deutschen Sprachkunst 1747 S. 119. M. v. Waldberg, AdBiogr. 32, 407.

Gemüteren entstanden, mit Lust und ohn Gefahr allen Umständen nach ... vernehmen und anschauen, auch dabeneben erblikken, wie es wandages [einstmals] mit dem Königlichen Regierungswesen und uhralter grund- und standmessiger Verfassung der Teutschen Hauptsprache mag bewandt gewesen sein.' Bei Schottel vereint sich mit dem wissenschaftlichen Zwecke ein politischer, mit der innigen Liebe zur Muttersprache die Entrüstung über das Überwuchern fremden Geistes. Um den Nationalstolz wachzurufen, weist er in die herrliche Vergangenheit seines Volkes zurück. Phantasievoll malt er im 1. Abschnitte des angeblich uralten, in Island auf dem Berge Midalshokel gefundenen Berichtes die fabelhafte Urzeit der Teutschen aus, die im Andenken an die beim babylonischen Turmbau erfolgte Sprachenverwirrung auf einer Reichsversammlung der Stammwörter eine dauerhafte Verfassung ihrer Sprache festsetzen und das Reich in verschiedene Kreise und Provinzen teilen, unter denen die Königreiche der Nennwörter und der Zeitwörter die vornehmsten sind. In der 2. Abteilung schildert er den Krieg zwischen den Königen Kunst auf Kunstburg und Lob auf Lobburg. Den Anlaß bietet ein durch den Unterkanzler Kunstnükker ohne Wissen der Zeitwörter zustande gebrachtes Bündnis der Nennwörter mit den benachbarten celtischen Völkerschaften. Bei den Rüstungen wird die Streitmacht der Zeitwörter in acht Regimenter geteilt; die 'ungleich fließenden' (starken Verba) werden Dragoner, die zu Pferd und zu Fuß streiten; dazu kommen zwei Fähnlein Hilfswörter unter den Hauptleuten Habe und Bin, zehn Regimenter Vorwörter und 26 Rotten Zuwörter. Die Regimenter der Nennwörter werden gebildet aus den Stammwörtern, den abgeleiteten auf -bar, -haft, -heit, -lich, -sam usw. und den Doppelnennwörtern wie Ertzdieb, Hochmuht, Faustrecht, Nohtwehr, sowie den celtischen Alliierten, die 'das gute Teutsche Sprachland dergestalt durchnistelten und verwahrten, wie die Katze samt den Mäusen den Käse unbebissen behütet hatten', den Laut- und Zwischenwörtern. Neutral bleiben die von beiden Parteien umworbenen Zeitnennwörter wie Nohthelfer, Rahtgeber, Beutemacher, weil sie nur so Haupt und Füße zusammenhalten können. Vergeblich liest der alte Reichskanzler aus dem alten Runenbuche, worin der Altvater Ascenas viele Weissagerreime aufgezeichnet hat, Mahnungen zur Eintracht vor; vergeblich reitet der alte Runer

auf einem lahmen Gaul herum und streut Zettel ähnlichen Inhalts aus, z. B.:

Blinde Teutsche, brennt doch nicht!
Eigne Faust ins Hertz euch sticht.
Unten wird eur Haus entzündt,
Oben sich die Flamme findt.
Wolt ihrs hier und dar anstekken,
Teutschland brennt an allen Ekken.

Auch eine Gesandtschaft der Sprichwörter sucht, bevor die Feindseligkeiten beginnen, bei beiden Teilen Friedensgedanken zu wecken; aber Oberst Glück überfällt unterdes die schwachbesetzte Stadt Lobburg, und nun vergiften die Zeitwörter voller Rachgier durch eine von acht Alrunenweibern gekochte Lorchsuppe die Flüsse im Nennwörterlande, während Oberst Lobthal die Kunstburg erobert und einäschert. Ungezählte Krieger fallen oder werden zu Krüppeln gehauen. So verlor der Zeitworts-Dragoneroffizier Kiesen Arm und Bein; 'Kopf und Leib zwar hießen Ich kiese, Er kieset, Arm und Bein aber muste sich hernach nur nennen Ich kohre, Du kohrest, Erkohren'. Dagegen zerbrach der Hauptmann Brechen an einem Passe über hundert Nennwörtern den Hals, 'deshalber ward er und seine Nachkommen fünfschildig und mit selblautender Ehr vom Könige Lob im freien Felde begabet, daß er und seine Angehörige in ihrem Ehrenschilde führen solten a e i o u, als Brach, Brech, Brich, Gebrochen, Bruch, welches eine sonderliche fünffache Sprachwürde war.' Auf der andern Seite ward dem nennwörtlichen Reuter-Obristen Lich, der 2000 in dem Flecken Loberode einquartierte Zeitwörter in die Pfanne hauen und den Ort an allen vier Ecken anstecken ließ, die Zukrone verliehen, so daß 'er aus jedwederen dazu geschikten Nenwortlichen Unterthanen nur mit Benennung seines Nahmens Lich alsbald noch eine Person und einen Nebensoldaten machen' konnte. Es kommt zu keinem Friedensschlusse, sondern die Könige Kunst und Lob flüchten in einsame Bauernhöfe, daß man von ihnen und ihren Dienern nichts mehr vernimmt. In dem verödeten, ausgeplünderten Lande, dessen Gewässer verpestet sind, leben lauter elende Leute, die nur ungestalte, verkrüppelte Kinder erzeugen. So verliert die deutsche Sprache ihren Wohllaut, und es entstehen 'hunderterlei ungewisse seltzame Mundarten', da man sogar Stammwörter wie Groß, Muht, Mich unrichtig ausspricht als

kroos, kraat, groot, graut, grat, Muat, Muato, Kmuet, Moet, Moot, meek, mek, mj, mei, mik. Schottelius Erzählung, die sich bestrebt die Entwicklung der deutschen Sprache nach großen Gesichtspunkten aufzufassen, wenn sie auch in der Deutung der Tatsachen oft wunderlich in die Irre geht, klingt aus in die patriotische Mahnung, die Überreste des alten Sprachvorrats hervorzusuchen und zu Ehren zu bringen und sich selber vor Uneinigkeit, Hochmut und fremdem Wesen zu hüten. Ohne Zweifel ist diese Schrift die eigenartigste und bedeutendste Nachahmung, die Guarnas grammatischer Scherz gefunden hat; gegen sie tritt das, was wir noch anzuführen haben, in den Schatten.

Wenn in einem um 1730 in Wien gespielten Ballet 'Doktor Faust'[1]) vier Scholaren des Helden die Namen Pronomen, Adverbium, Periodus und Apostrophe führen, so erkennen wir darin den Einfluß der oben S. *49 f. behandelten Schulkomödien. Und wenn Klopstock 1794 in seinen 'Grammatischen Gesprächen' nicht bloß Grammatik, Einbildungskraft, Urteil und Empfindung miteinander disputieren läßt, sondern auch die Wortarten, Ableitungssilben, Buchstaben und Substantiv- und Verbalformen als redende Personen einführt, so haben wir die Anregung hierzu wohl nicht mit Muncker[2]) bei Lukian, sondern bei Guarna oder Schottelius zu suchen. Auch Gottsched hat 1756 zu Beginn des siebenjährigen Krieges ein Leipziger Universitätsprogramm über das 'Bellum grammaticale' geschrieben;[3]) er bereitet uns jedoch eine Enttäuschung, da er Guarnas Schrift nur flüchtig erwähnt und vielmehr von einer literarischen Fehde des Geraer Rektors J. S. Mitternacht und des jungen Leipziger Baccalaureus Christian Weise handelt, die 1662 von der Leipziger Fakultät glücklich beigelegt ward. Der Streit, dessen Titel uns an Crusius Federkrieg mit Frischlin (oben

---

[1]) Die Inhaltsangabe ist abgedruckt bei Scheible, Die Sage vom Faust 1847 S. 1620 (= Kloster Bd. 5).

[2]) Muncker, Klopstock 1900 S. 524.

[3]) Bellum grammaticale | superiori saeculo | prudentia ord. philos. Lips. compressum | paucis delineat | et ad | orationes tres, | in memoriam | Heinricianam, Riedelianam | et Seyfertianam | die XXVIII. Septembris hora IX. mat. MDCCLVI. | in auditorio philosophico | benevole audiendas | qua decet humanitate invitat | ordinis philosophici Lips. | h. t. decanus | Io. Christophorus Gottsched | p. p. o. poes. extr. acad. reg. Berol. electoralis | Moguntinae et instituti Bonon. sod. || Lipsiae | ex officina Breitkopfia. | 16 S. 4°. — (Berlin W 5040, 5).

S. *46) erinnert,[1]) drehte sich um die Frage, ob man die Diphthonge ä und ö im Lateinischen durch die bisher üblichen Ligaturen æ und œ oder wie in den antiken Inschriften durch die zwei Zeichen ae und oe ausdrücken solle.[2])

Noch auf andre Gebiete ward Guarnas Überschrift angewandt. So in der mir nicht zugänglichen Schrift des Darmstädter Rektors J. C. Arnoldi: 'Ἀγώνισμα s. Bellum grammaticale etymologicum', 1711[3]) und in dem anonymen Coburger 'Duellum grammaticum de orthoepia Graeca',[4]) d. h. zwei Dialogen über die Reuchlinsche und die Erasmische Aussprache des Griechischen v. J. 1739; sowie in dem 'Bellum medicinale or the papers written in defence of Dr. Brown' (Edinburgh 1699. 8°)[5]) und in dem Colnet zugeschriebenen französischen Gedichte 'La guerre théâtrale'.[6])

Eine wirkliche Parodie jedoch haben wir in einem umfangreichen, doch nicht uninteressanten Werke des Metzer Organisten Claudius Sebastiani vor uns, das 1563 bei Paul Messerschmidt in Straßburg erschien[7]) und einen Krieg zwischen dem alten gleichmäßigen Kirchengesange und dem neueren Mensuralgesange schildert:

❧ BELLVM ❧ | MVSICALE, | INTER PLANI ET MENSV-|RALIS CANTVS REGES, DE | Principatu in Muſicæ Pro-|uincia obtinendo, con|*tendentes.* | CLAVDIO SEBASTIANI METEN-|ſi, Organiſta, Authore. | [Holz-

[1]) Vgl. auch folgende Buchtitel: Joh. Rhenius, Historia belli grammaticalis Rheniani cum examine Centuriarum M. Erasmi Schmidii. Schleusingen 1617 (Berlin W 1174). — J. G. Walch, Observatio de nugis et bellis grammaticorum (Miscellanea Lipsiensia 1, 42—54. 1716).

[2]) Letzteres forderte Mitternacht (Dissertatiuncula de miscellaneis quibusdam grammaticis, 1660. Dissertatiuncula apologetica de diphthongis AE et OE, 1662), während Weise an der üblichen Schreibart festhielt (Dissertatio de gignenda comparandaque sapientia ad cap. VIII l. XIII. Noct. Att. A. Gellii, 1662).

[3]) Bei G. Ludovici, Historia rectorum 4, 281 (1714) angeführt.

[4]) Siehe unten S. 282 Nr. 103.

[5]) H. G. Aldis, A list of books printed in Scotland before 1700 (1904) p. 101 nr. 3828.

[6]) La guerre théâtrale, poëme en trois chants. Paris an XI (1803). 11 + 64 S. 18°. (P. L. Jacob, Bibliothèque Soleinne 5, 130 nr. 542. 1844.)

[7]) Vgl. Forkel, Allgemeine Literatur der Musik 1792 S. 470. Fétis, Biographie des musiciens [2] 8, 1. Eitner, Quellenlexikon der Musiker 9, 124 (1903). — Paul Messerschmidt druckte 1559—1566 (Montanus, Schwankbücher ed. Bolte 1899 S. X [2]); die von Fétis angeführten Drucke von 1553 und 1568 beruhen daher offenbar auf Versehen. — Eine nicht vollständige Verdeutschung lieferte R. Schlecht in der Cäcilia 14—17 (1875—78).

schnitt: ein stehender römischer Krieger hält in der r. Hand einen Säbel und stützt sich mit der l. auf einen Schild, der als Wappen drei gekreuzte Säbel zeigt. Rechts und links steht: ARMA VIRI FERTE ARMA | VOCAT LVX VLTIMA CIVES.] | HABES CANDIDE LECTOR, IN HOC BELLO MVSICALI, | *non ſolum omnes controuerſias Muſicorum hinc inde agitatas, uerumetiam* | *quicquid ad artificium ipſius Muſices pertinet, opus ſuis figuris &* | *Notis illuſtratum, quale antehac neq; uiſum neq; audi-*|*tum. Fruaris ergo ut decet Candide.* | DVLCE BELLVM INEXPERTIS. | 5 Bl. + 20 ¾ Bogen 4°. — Auf Bl. X 3b steht: ARGENT. IN OFFICINA | PAVLI MACHAEROPOEI, | ANNO M. D. LXIII. | — (Berlin, Breslau, Douai, Dresden, Göttingen, Hannover, Kopenhagen, London, München, Nürnberg Germ. Mus., Paris, Rouen.)

Wo es irgend angeht, behält Sebastiani, der vielleicht von einem ähnlichen Plane eines Lausanner Kollegen [1]) Kenntnis hatte, die Worte Guarnas, den er in der Vorrede ausdrücklich namhaft macht,[2]) bei, flicht aber lange musiktheoretische Erörterungen aus Franchino Gaforis 'Practica musicae' (1496) und Ornithoparchus 'Musicae activae micrologus' (1517) ein; so füllen die Reden der beiden beim Mahle in Streit geratenden Brüder Musaeus und Linus, die als Apollos Söhne über die Reiche des Cantus planus und Cantus mensuralis herrschen, 20 Quartseiten (Cap. 4—8). Die Beschreibung der beiden Heere enthält ganz nette Erfindungen: Die Fahnen der Molltonarten sind mit ♭, die der Durtonarten mit ♮ bezeichnet, aus den geschwärzten Noten (Hemiolen) wird die Schar der 'schwartzen Reuter' gebildet, die Kadenzen bewachen die Fallbrücken, die vorgezeichneten Schlüsselbuchstaben der Tore werden in Schränken verwahrt. Auf Seiten der Plani stehen die päpstliche Geistlichkeit, die Mönche, Nonnen, Bauern, die schlechten Sänger und die neun Engelchöre, während die Kantoren, Organisten und Trompeter, wie auch die Lutheraner, Zwinglianer, Juden und Anabaptisten es mit den Mensurales halten. An Stelle der Interjektionen erscheinen die jammernden musikalischen Nationen,[3])

[1]) 1563 erzählt der Baseler Buchdrucker Parcus (unten S. 270): 'Joannes Gallicus Bellum musicale parabat olim Losanae'.

[2]) Bl. A 1b: 'Andreas Salernitanus patritius Cremonensis, vir undequaque doctissimus, in Bello grammaticali'. — Cap. 1 beginnt wie Guarna p. 4, 4: 'Musicae provinciam ceterarum', Cap. 3 wie Guarna p. 4, 35: 'Provincia haec itaque', Cap. 9 wie Guarna p. 10, 33: 'Ad haec ira vehementiore' usw.

[3]) Cap. 17, Bl. O 3a: 'Vidisses Italorum partes, qui Iannuensium litora inhabitabant, caprisarier, ceteros, scilicet Hispanos ut canes latrantes oblatrare, Germanos vero (quod pudet dicere) ranarum boumque more utque lupos ululantes boatibus mugitibusque utrumque regem placari arbitrantes vociferarier. Angli vero (ut est natio ad bellum prona) prae laetitia eventui congratulantes

statt des lächerlichen Catholicon erhalten unwissende Organisten, statt des ehrwürdigen Priscian der niederländische Musiker Josquin Deprès Prügel. In der Schlacht fallen Katzen und Schafe die Fiedler an, weil diese aus ihren Därmen gedrehte Saiten benutzen, und kratzen vielen die Augen aus; noch burlesker geschildert wird der Kampf der alten Weiber wider die Riechorgane der Organisten und die Rache zweier handfester Balgentreter an der dicken Äbtissin. Unter den Verlusten der Mensurales figuriert auch die Abschaffung der Orgeln in den reformierten Ländern, während die Lutherischen in Sachsen und Württemberg sie beibehalten. Zur Festsetzung der Friedensbestimmungen wählt eine Versammlung der berühmten Musiker von Tubal und Orpheus bis auf Senfl und Heinrich Isaac vier Meister: Papst Gregor, Ambrosius, Jakob Faber von Étaples und Andreas Ornithoparchus, dazu als Schiedsrichter den Kaiser Titus; ihre Gesetze sind einfach aus dem Werke des Ornithoparchus abgeschrieben.

Auf Sebastianis Werk fußt der 1622 gedruckte 'Belligerasmus' des Hamburger Domkantors Erasmus Sartorius (um 1575—1637), dessen Abfassung aber die nach Sartorius Tode erschienenen Rostocker Ausgaben dem Rostocker Professor Peter Lauremberg (1585—1639) zuschreiben, der 1614—1624 am Hamburger akademischen Gymnasium wirkte, und ins Jahr 1614 setzen:[1])

A) ERASMI SAR-|TORI | Cantoris Hamburgenſis | BELLIGE-|RASMVS,| *id est* | HISTORIA BELLI | Exorti in regno Muſico; | *in qua* | Liberalis, & non

baiulabant, Galli quoque (ut semper pugnacissimi exstitere) sperantes sic utroque rege oppresso clanculum alterius res in suas facultates transportatum iri cantabant. Saxones et qui Beltica litora accolunt, asinorum more clamabant surdum Deum habere se existimantes, vel quia in Austro coelos conscendit. Boreales quoque et Australes ob distantiam ipsum Deum aequaliter audire non posse autumantes altius invocabant cantum, plus aequo instabiliter sursum trahentes. Quid multa dicam! Canes commoti ibidem latrabant, lupi ululabant, boves mugiebant, ranae clamosae coaccizabant, rugiebant leones, asini boabant et equi hinniebant ... philomelae canebant, olores cincinebant, anseres contra strepebant'.

[1]) Fétis, Biographie [2] 5, 229 zitiert auch Drucke von 1626 und 1636 [?]. Vgl. Mattheson, Organistenprobe, Theoret. Vorbereitung 1719 S. 7 und Ehrenpforte 1740 S. 807. Forkel, Literatur der Musik 1792 S. 471. Eitner, Quellenlexikon 8, 433 und 6, 75. A. Hofmeister, Korrbl. des V. f. niederdeutsche Sprachforschung 18, 65—67 (1896) kennt nur die Ausgabe von 1642. Über Laurembergs Mitwirkung an dem Liederbuche des Peter Fabricius s. Bolte, Jahrbuch f. nd. Sprachforschung 13, 55 (1888).

tetrici Ingenij | lector inveniet quod tam prodeſſe, | quam delectare poſſit.| *Adjuncta est Historia à priori materia non | aliena, de Capro ſubagitante bonum quen-|dam Virum N. nocturnis | tenebris.* | I. PERVIGILIVM. | HAMBURGI| Impenſis HENRICI CARSTENS, | M.DC.XXII. | 8 Bl. + 92 S. kl. 8°. — Die Widmung ist datiert: Hamburgi Kalend. Quintil. anno 1621; der Anhang fehlt. — (Berlin, Brüssel, Hamburg, Kopenhagen, München, Wolfenbüttel.)

B) MVSOMACHIA | id eſt | Bellum Muſicale. | Ante quinque luſtra Belligeratum in | gratiam ER: SAR: nunc denuò inſtitutum | à primo ejus auctore| PETRO LAUREMBERGIO | Profeſſore Academico. || RICHELIANIS arma ſuppeditantib. | *à* | JOHANNE HALLERVORDIO toti orbi | indictum | 1639.| 1 Bl. + 78 S. = 5 Bogen kl. 8°. — (Berlin, Breslau, London, München.)

C) Titel wie in B, bis auf die Jahreszahl 1612. 1 Bl. + 78 S. kl. 8°. — (Berlin, Dresden, Göttingen, Hamburg, London.)

Lauremberg, der seine Vorbilder Andreas Salernitanus und Claudius Metensis selber namhaft macht, folgt der Grundidee des letzteren, verfährt aber in der Ausführung völlig selbständig; er läßt die langen theoretischen Belehrungen fort und weiß übersichtlicher und kürzer zu berichten. Als Verfechter des Cantus planus und Cantus mensuralis treten die griechischen Zwillingsbrüder Bisthon und Orpheus auf, die nach dem Tode ihres Vaters Apollo um die Herrschaft streiten, weil sein Testament doppeldeutig lautet: 'Bisthonem antecedere Orphea iubet Apollo'. Da die Richter, vor denen sie ihre Ansprüche darlegen, sich nicht einigen können und zu einem Vergleiche raten, erklärt Orpheus durch einen Fetialen dem Bruder den Krieg, und beide mustern ihre aus Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien gesammelten Heere. Bisthons erstes Regiment besteht aus Kirchensängern, Handwerkern, fahrenden Fräulein, Ausrufern und Zechbrüdern, das zweite aus Trommlern, Pfeifern, Dudelsackbläsern, Glockenläutern und Strohfiedlern, das dritte aus lauter Tieren, während die acht Scharen des Orpheus die Pfleger des vierstimmigen Gesanges und die kunstreichen Instrumentisten umfassen. In der Schlachtbeschreibung kehren Sebastianis derbkomische Motive wieder; gleich zu Beginn geraten die Mönche und die daneben marschierenden Tiere so durcheinander, daß man sie nicht unterscheiden kann;[1]) Jungfrau Echo verliert ihre Zunge. Es fehlt aber der Friedensschluß; der Verfasser verheißt, die Ereignisse des nächsten Tages später zu erzählen. —

[1]) Bei dieser Gelegenheit zitiert der Verf. die scharfe Rede der Alethea (vielmehr Sophia) wider die streitsüchtigen und unverständigen Geistlichen in P. Cunaeus 'Sardi venales, satira Menippea' (Lugd. Bat. 1612).



Von Interesse für die Volkskunde sind die beiden folgenden Stellen über den Hamburger Ausruf[1]) und die Trinklieder, auf die schon Hofmeister hingewiesen hat:

[S. 59.] Venerant igitur a nobis initio Noctambulo ille: 'Myn Herrn, lathet Juw sagen, die Klocke hefft teyn geslagen. Sehet tho Juw Fur vnd Licht, dat Juwen Naber nen Schade schicht!' Tum porro garrulus et male feriatus praeco auctionem denuntians: 'Koplude vm Geldt, Nader nit, Nader nit, dre Marck twe Schilling; Fahret dar well mit'. Deinde servus subbasilicanus: 'Hördt tho, gy guden Borgern, hier is ein Bade, de wil reisen' etc. Alii suas singuli cantiunculas ad unguem sciebant personare, quales erant huiusmodi: 'Hale witt Sandt, witt Sandt, witt Sandt! Scher schlip, Scher schlip! Hale Musseln by den olden Kraen! Brille, Brille, Brille vor de quade Gesichte! Kraut für die Rotten vnd für die Mauß! Buncken Knaken! Schostenfegen! Wille gy Wetenmell, Bockweten Mell? Wille gy Pinsternackel, Petersilge, Sippeln, Salat, Radiß, Cucummern, Andivien, Arschocken? Will gy Arfften, Bonen? Schwefelsticken, negen Bundt vor ein Dreling! Halet Krabbe, Krabbe, Krabby! Krevet! Krevet! Haldt Kassebern godtKop, haldt Kasseberen godtKop!'

[S. 62] Audissetis hic, si vobis licuisset esset praesentibus, egregias illas bibaculorum letanias, solemnes illos potantium psalmos: 'Günstiger Herr vnd Freund, halts mir für übel nicht, das Gläßlein ich dir bringen thu, so viel darinnen ist, runda, runda, runda, runda dinella' etc. Tum etiam eiusdem argumenti et illud: 'Naber, ick wünsch Juw einen guden Dag, Rößcken an Juw hödeken, Ick bring Juw ditt, so idt wesen mach, rößcken rodt, rößcken rodt an Juwen Hodt, were idt vth, dat wer woll gut'. Praeterea: 'Ich fuhr mich über Rhein :|: auff einem Lilien Blade, das war mein schepe, schepe schepekin'. Nec non et hoc: 'Ich fuhr mich einmal zu Braunswich auß, da durst mich also sehre' etc. [Die Ausgabe von 1639 fügt hinzu: 'we he he, Die Weinlein die wir giessen, die sol man trincken, Die Brünlein die da fliessen, die sollen swincken; vnd wer ein stetten Buhlen hat, den soll er wincken'. Dagegen fehlt dort der folgende Abschnitt:] In hac serie aderant quoque rustici zytho bene madidi vomentes et clamantes magno et affectuoso cum conatu psalmos, sed misere verba invertentes:[2]) Ex psalmo 'O Gott wie' etc.: 'Heffst du de Notturfft laten gahn'. Alii ex psalmo 'Alleine Gott in' etc. loco 'Dorch grote Marter' etc. ita: 'De grote Marten de bett en Dodt'. Alii ex eodem psalmo loco 'Vns rören kan nen Schaden' ita: 'Ein Rör Ey kan vns nicht schaden'. Nonnulli ex psalmo 'An Wasserfliesen Babylon' loco 'Dar hengen wir mit schweren Modt' hoc modo: 'Hang en up, he iß schwar genoch' etc. In festo Pascha 'Jesus Christus vnser Heilandt' loco 'He kan erredden alle, de tho ehm treden' ita illi: 'He kam tho gereden, had my bald tho treden' etc. Aliquis loco: 'Dat du op Erden ein Richter bist' ita: 'Dat du tho Perde ein Rütter bist'. In 'O Minsch, wilt du' etc. 'Vorgaddert in dem Trone': 'Vorkladdert iß min Lone' etc.

---

[1]) Vgl. dazu Gretser oben S. *56 und R. Köhler, Kleinere Schriften 3, 35.

[2]) Vgl. dazu Beck, Volksliedvarianten durch Mißverständnis (Zs. f. Volkskunde 16, 190).

In einer deutschen Gratulationsschrift, die der Weißenfelser Kapellmeister Johann Beer[1]) oder Baehr (1652—1700) zu einer in Musikerkreisen gefeierten Hochzeit abfaßte, schildert er den Streit zwischen den Bierfiedlern und den kunstmäßig ausgebildeten Musikern, sichtlich durch Lauremberg-Sartorius angeregt, aber in einer etwas abweichenden allegorischen Einkleidung und ohne schwerfällige Gelehrsamkeit. Später hat er das Werkchen etwas breiter ausgeführt und in acht Kapitel geteilt; und in dieser Gestalt ward es 1701 nach seinem Tode durch den Weimarer Poeten Johann Christoph Lorber[2]) zum Druck befördert, während die ursprüngliche Fassung erst 1719 ihre Auferstehung erlebte:

A) BELLUM MUSICUM | Oder | MUSICAlischer Krieg, | In welchem umbständlich erzehlet wird, | wie die Königin Compositio nebst ihrer Tochter | Harmonia mit denen Hümpern und Stümpern zerfallen, | und nach beyderseits ergriffenen Waffen zwey blutige Haupt-Treffen | sambt der Belagerung der Bestung Systema unsern der Invention- | See vorgegangen, auch wie solcher Krieg endlich ge- | stillet, und der Friede mit gewissen Grund- | Reguln befestiget worden, | Denen von Musicalischer Hostilität allenthal- | halben [!] infestirten Frontir-Plätzen zum besten, und diesen, | welche von der Music eintzigen Æstim machen, nicht ohne dem | daraus entspringenden Nutzen zu Liebe auf das kurtzeste | entworffen, und mit einer Land-Carte des Cym- | balischen Reichs versehen | Von | Johann Beehren, Fürstl. Sächß. | Weißenfelsischen Concert-Meistern. || Gedruckt im Jahr 1701. | 2 Bl., 4½ Bogen 4° mit 2 Tafeln. — (Berlin, Dresden, Hannover, Leipzig, London, Lüneburg.)

B) Der | Musicalische | Krieg, | Oder | Beschreibung | des | Haubt-Treffens | zwischen | beyden Heroinen, als der Com- | position und Harmonie, wie diese gegen | einander zu Felde gezogen, gescharmützi- | ret, und endlich, nach blutigem Tref- | fen, wieder verglichen worden. | Auf der | Krieger-Nicolaischen | Hochzeit-Freude | den Herren Musicis zur beliebenden | Kurtzweil übergeben | von | Dem zu Ende genandten Freunde. | — Schluß: Datum in dem Musicalischen | Haubt-Quartier zu Wei- | senfels. | Johann Beer. | — Steht auf S. 203—216 von:

Johann Beerens, | Weiland Hochfürstl. Sächsisch-Wei- | senfelsischen Concert-Meisters und | Cammer-Musici, | MUSICALische | Discurse | durch die | *Principia* der *Philosophie deducirt*, | und in gewisse Capitel eingetheilt, | Deren Innhalt nach der Vorrede | zu finden. | Nebst einem | Anhang | von eben diesem Autore, | genannt | der Musicalische Krieg | zwischen | der Composition und der | Harmonie. || Nürnberg, | Verlegts Peter Conrad Monath. 1719. | 8 Bl. + 216 [fälschlich 116] S. 8°. — Berlin, Dresden, Florenz, Leipzig, München.)

Die von den Dorfschulmeistern, Hümpern und Stümpern Deutschlands gefangen gehaltene Königin Compositio schreibt nach Italien an ihre Tochter Harmonia und klagt ihr Leid. Diese

[1]) Forkel S. 472. Fétis 1, 215. Eitner 1, 299.

[2]) Lorber (geb. 1645, gest. 1722), über den R. Köhler, Kleinere Schriften 3, 484 zu vergleichen ist, hat sein Vorwort „Weimar 3. Juli 1701" datiert.



hält mit ihren Geheimräten Piano, Piupiano und Pianissimo Rat und sammelt ihr Heer unter den Feldleutnants Cantus durus und Cantus mollis, den Obersten Dioesis und Semitonium, den fünf Hauptleuten C, D, E, F, G, dem General Concentus, dem Generalfeldzeugmeister Ton mit seinen 14 Obristen Dorius, Hypodorius, Phrygius usw., dem Obristleutnant Fuga mit den Hauptleuten Cantus, Altus, Tenor und Bassus, dem Feldprediger Falso bordone usw. Als es aber zur Schlacht kommt, weicht das Heer der Harmonia und wird in der Hauptstadt Systema belagert, deren Lage eine Landkarte veranschaulicht. Schon setzen die Hümper und Stümper die Tonleitern an die Mauer, da machen die Choralisten unter dem Leutnant Forte einen Ausfall und jagen sie in den Lacus ignorantiae. Die Hümper bitten um Frieden und geben die Compositio frei. Nun gehts an die Bestrafung der Ausreißer und Deserteure; den Pausen werden die Zungen ausgeschnitten, die feigen Noten gevierteilt, ja bis in 64 Teile zergliedert, daß sie vor Schmerzen kohlschwarz werden, und der General Punkt dazu degradiert, den Noten wie ein Lakai nachzugehen. Neue Gesetze werden erlassen, z. B.: „So jemand in der Inventions-See nichts fangen könte, solle ihme erlaubet seyn eines andern seine Fische, welche Themata heissen, hinweg zu nehmen, doch also, dass er sie mit einer frembden Brühe zurichte. Die krumm und lahm geschossene Maniern soll man denen Gassensängern und Klöppelmädgen dediciren.“ Durch solchen verschnörkelten, aber gutlaunigen Humor wird der Weißenfelser Konzertmeister den Hochzeitsgästen sicherlich ein behagliches Lachen entlockt haben.

I

Texte



1. Andreas Guarnas Bellum grammaticale
Cremona 1511.

Grammaticae opus novum mira quadam arte et compendiosa excussum.

Paulo Caesio[1]) iuris utriusque consulto Andreas Guarna [A1b] salutem dicit.

Bellum illud memorabile, quod inter Grammaticae reges non 5
minoribus animis quam odiis gestum est omnium periculosissimum, cum superioribus diebus imprimendum curarem, Paule Caesi, cuinam potissime id opus dicarem cogitanti unus mihi occurristi; quem tametsi paternis inhaerentem vestigiis arduae Iustinianae sanctiones ac difficilia indefesse exerceant legum decreta, ea nihilominus es 10
ingenii dexteritate, ut post inquietas fori actiones, post importunas clientium querelas domum reversus aetati aliquantulum atque animo indulgens iocos, sales ceteraque, quae pulsis occupationum tenebris affectam mentem exhilarare consuevere, servata semper personae gravitate admittere non vereare. Decorabunt alii nomen virtutesque 15
tuas sublimioribus gravioribusque lucubrationibus, sed et tute parentem imitatus te ipsum ac familiam tuam marmoreis laudibus illustrabis; ipse ex tenui penu, quod possum, proferens benevolentiam, quae unico congressu (tantum plerumque valet ad conciliandas amicitias morum consensus) inter nos exorta est nunquam inter- 20
moritura, vel unico hoc prosequar munere devotissimo.

Vale et me Tarquin[i]o Sanctae Crucis,[2]) Romanae iuventutis splendori ac bonarum literarum cultori, commendatum redde!

---

[1]) Paolo Emilio Cesi (1481—1537) ward 1517 unter Leo X. Kardinal (A. Ciaconius, Vitae pontificum Romanorum 3, 401—404. 1677). Als Antikensammler rühmt ihn Leandro Alberti (Tiraboschi, Storia della letteratura italiana 7, 1, 367. 1824).

[2]) Tarquinio Santacroce war der Vater des Kardinals Prospero Santacroce (1513—1589. Ciaconius 3, 950—955).

[A2a] **Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum de principalitate orationis inter se contendentium, nuper editum a reverendo domino Andrea Salernitano patricio Cremonensi.**

1. Grammaticae provinciam ceterarum omnium, quae ubique
5 terrarum fama celebres sunt, pulcherrimam felicissimamque esse nemo ferme vel mediocriter eruditus est qui ambiget[1]); quippe cum amoenitate situs, salubritate caeli, frugum omnium copia rebusque aliis, quibus mortalis haec vita carere non debet, nulli cedat, tum illustrium virorum nutrix semper exstitit et alumna. Sicuti enim
10 aetate hac ita priscis etiam temporibus inviolabiliter observatum fuit, ut, quicquid ubique gentium (barbaras et desides nationes semper excipio) gigneretur ingenii bonae indolis alicuiusve spei, eo sanctissimis imbuendum disciplinis mitteretur, ex hac siquidem ad sublimiores regiones beatioresque habitationes, Dialecticam scilicet,
15 Philosophiam, Theologiam ceterasque illis similes provincias, unicus aditus patet; et nisi eam peragraverit, in illarum sacraria minime quis valeat penetrare. Quae quidem licet tanta polleat amoenitate et rerum copia, est nihilominus altissimis circumdata montium cristis et inaccessis eo usque circumsaepta Alpium iugis, ut, nisi peritum
20 habeas itineris ducem, ad eius plana cultaque numquam valeas pervenire. Fuit proinde, ut et nunc est, eius provinciae regibus laudabilis et pius mos, ne mortalium genus tam necessario bono privari queat, ex suis militibus veteranos, quos paedagogos vocant,
[A2b] in omnes mundi partes dirigere, | qui tenerioris aetatis adulescentes
25 (nam adulti et provectiores haud facile disciplinam recipiunt) ad ipsa usque regum palatia incolumes perducant, ubi[2]) et Latiae et Cecropiae Minervae artes eruditi praedictas postea sublimiores regiones scandere valeant et expeditius penetrare. Ibi Graeci omnes Latinique, quos vel propria scripta vel aliena celebrant monumenta,
30 tirocinia sua prima exercuere ibique edocti atque instructi tantis postmodum floruere gestarum rerum praeconiis, ut viventes aetatis suae hominibus maximo ad virtutem fuerint adiumento et vita functi posteris tamquam extenso digito recti ad laudabilem vitam callis semitam demonstrarint.

35 Provincia haec itaque, licet unica sit [et] individua, geminos tamen habet, qui in ea imperent, potentissimos reges, Verbum scilicet et Nomen; et prior quidem Amo, posterior vero Poeta nuncupatur. Qui diutissimis temporibus tanta simul regnavere concordia, ut in conficienda oratione, ex qua utriusque imperii vectigal

[1]) ambigat Ed. 1581. [2]) Ibi igitur Ed. 1739.

2. Johann Spangenbergs Bearbeitung

Wittenberg 1534.

Bellum grammaticale.

[Bl. 1 a]

1. Grammaticae provincia, licet unica sit et individua, geminos tamen habet, qui in ea imperent, potentissimos reges, Verbum scilicet et Nomen; et prior quidem Amo, posterior Poeta nuncupatur. Qui diutissimis temporibus tanta simul regnavere concordia, ut in con- 5 ficienda oratione nullum unquam discidium, nullum denique litigium inter eos fuerit auditum.

omne consistit, nullum unquam discidium, nulla dissensio, nullum denique litigium inter eos fuerit auditum. Nihil autem in omni Grammaticae solo gignitur oratione praeclarius, nihil dignius, nihil salubrius, quae iucundissimis compacta florum coloribus, pulcherrimis
5 ornata rerum figuris ac suavissimis redimita rosarum nexibus tantae est auctoritatis et virtutis, ut cum mortales omnes (modo recte apteque peroretur) in sui admirationem trahat, tum a dis ipsis, quicquid voluerit, valeat extorquere. Vnde est illud Euripidis[1]) dictum: 'Omnia conficit oratio, quae hostile ferrum conficere non
10 potest', et Pyrrhus[2]) plures a Cinea oratione quam a se armis urbes captas dicere consueverat.

In hac igitur regum concordia, cum Grammaticae totius res
[A 3a] optime procederent felicique prosperarentur successu, ac-|cidit, ut orta inter eos ex parva causa dissensione cuncta tumultibus et
15 inexspectatis bellorum anfractibus involverentur. Quid enim non faciant vinum et immoderatius sumptae epulae! Tantam animorum coniunctionem unius convivii ebrietas [rupit et] in eas impulit utrumque regem inimicitias, ut immoderata dominandi libidine tamquam silvestres tauri asilo acti propria regna et tam nobile Grammaticae
20 imperium paene everterint.

2. Referam autem, quonam pacto gesta sit res, ut sciant omnes nullum esse tam artum amoris vinculum, quod regnandi libido non solvat. Quapropter Dionysium[3]) seniorem dicere solitum ferunt ab amicis etiam cavendum esse ei, qui praesit, quoniam ignarus non
25 sit eos imperare malle quam servire.

Cenantibus itaque aliquando praedictis regibus in medio aestatis fervore secus placidissimum et perennem fontem, cuius ripas undique virides fagi et altissimae platani opacitate eximia adumbrabant, postquam abunde ventri factum est satis, cum incaluissent omnes
30 mero, orta est inter eos quaestio, cuiusnam partes in conficienda oratione potiores censerentur. Et Verbo quidem digniorem locum sibi adscribente acriter resistebat Nomen adserens sine se stare orationem non posse ex seque procedere, quod intelligibilis habeatur et grata.

35 'Quid enim', aiebat, 'facis tu in oratione sine me? Si paululum praesentiam meam subtraxero, non secus te intelligant audientes ac mutum loquentem. Confice illam paulisper sine me, fac ut sciant audientes, quid tibi velis! Certe, nisi ipse interpres accedam,

[1]) Euripides, Phoen. 516: *πᾶν γὰρ ἐξαιρεῖ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν.* [2]) Plutarchus, Pyrrhus c. 14. [3]) Plutarchus, Vita Dionis c. 9.

In hac igitur regum concordia, cum Grammaticae totius res optime procederent felicique prosperarentur successu, accidit, ut orta inter eos ex parva causa dissensione cuncta tumultibus et inexspectatis bellorum anfractibus involverentur. Quid enim non faciunt vinum et immoderatius sumptae epulae! Tantam animorum 5 coniunctionem unius convivii ebrietas in eas impulit utrumque regem inimicitias, ut immoderata dominandi libidine acti tam nobile Grammaticae imperium paene everterint.

2.[1]) Referam autem, quonam pacto gesta sit | res, ut sciant [1b] omnes nullum esse tam artum amoris vinculum, quod regnandi libido 10 non solvat.

Cenantibus[2]) aliquando praedictis regibus in medio aestatis fervore secus placidissimum et perennem fontem, cuius ripas undique virides fagi et altissimae platani opacitate eximia adumbrabant, posteaquam[3]) abunde ventri factum est satis, ut incaluissent omnes 15 mero, orta est inter eos quaestio, cuiusnam partes in oratione conficienda potiores censerentur. Et Verbo quidem digniorem locum sibi adscribente acriter resistebat Nomen adserens sine se stare orationem non posse, immo se antiquiorem et digniorem esse.

---

[1]) Randnote: Propositio. [2]) Topographia est. [3]) Occasionem belli insinuat.

vel ipsa intentionis tuae primordia nullus valeat penetrare. Sed et illud notari est dignum, quod, quo te antiquior sum, eo etiam[1]) dignior debeo comprobari. Quis vero nesciat fuisse prius Nomen quam Verbum! Aut quis non intelligat Nomini quam Verbo vetu-
[A 3b] 5 stiora adesse | exordia! Deum certum est fecisse omnia; quodsi omnia, utique et verbum. Deus autem Nomen est, non Verbum. Igitur a Nomine facta sunt omnia[2]) et non solum [mundus, sed etiam] oratio a Deo facta est, et sic a Nomine.[3]) Sed et tu, o Verbum, qui adeo insolescis, a nomine tuum esse sumpsisse con-
10 vinceris. Legisti tu[4]) aliquando: 'Inter natos mulierum non surrexit maior Iohanne Baptista'?[5]) Dei haec est sententia, huic refragari minime tibi fuerit fas. Si Iohanne nullus est maior, Iohannes autem est nomen eius,[6]) et cui[7]) nomen erat Iohannes,[8]) apparet certe nihil maius Nomine posse reperiri. Sescenta sunt
15 testimonia, quae possint afferri, quibus luce clarius definitur sicut dignitate antiquitateque ita et auctoritate Verbo longe Nomen esse praestantius; quae omnia sponte praetereo, ne verbositate nimia, non causa Verbum ipsum videar superare.'

3. 'Mirabar', respondit Verbum, 'o Poeta, quod te Plato[9]) ille
20 divinus sua eiecisset republica; nunc animadvertens, quanta impudentia temeritateque divinas auctoritates tuis ineptiis involvas, sapientissimum philosophum recte iudicasse satis animadverto; nam nisi te ea, quam constituebat, republica exsibilasset, cum aliis multis tum falsis religionibus portentuosisque diis omnium civium
25 suorum mentes pervertisses. Quid enim non audeat tua arrogantia, tua mentis elatio, quando possessa a me diutissimo tempore prioris loci in hac provincia dignitate vel cum fictis, inversis et intortis sacrae paginae testimoniis exturbare conaris! Enimvero ne solus literas scire videare,[10]) manifestissimis et planissimis eiusdem paginae
30 dictis auctoritatem meam conservabo. Proferam autem ipsum veteris scripturae caput,[11]) ubi dicitur: In principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum. Arrige aures!
[A 4a] Cur faciem caperas?[12]) Deus, inquit, erat Verbum, omnia | per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil. Non igitur
35 Nomen fecit omnia, sed Verbum. Deus autem erat Verbum, non Nomen. Sed et Verbo Domini caeli firmati sunt et omnis virtus

---

[1]) tum A. [2]) Vgl. Ev. Ioannis 1, 3. [3]) non solum oratio facta est a Nomine Ed. 1739. [4]) Legistine Ed. 1739. [5]) Matth. 11, 11. [6]) Luc. 1, 63. [7]) et alibi cui et Ed. 1739. [8]) Ev. Ioa. 1, 6. [9]) Plato, De republica 2, 17 p. 377. [10]) viderere A. [11]) Ev. Ioa. 1, 1. [12]) deprimis Ed. 1581.

'Quis',[1]) inquit, 'nesciat fuisse prius Nomen quam Verbum! Deum certum est fecisse omnia; quodsi omnia, utique et verbum. Deus autem Nomen est, non Verbum. Igitur a Nomine facta sunt omnia, etiam ipsa oratio. Legistine aliquando: Inter natos mulierum non surrexit maior Ioanne Baptista? Dei haec est sententia, 5 huic refragari minime tibi fas erit. Si Ioanne nullus est maior, Ioannes autem est nomen eius et alibi: Cui nomen erat Ioannes, apparet certe nihil maius Nomine posse reperiri.'

3. 'Mirabar',[2]) respondit Verbum, 'o Poeta, quod Plato[3]) ille [2a] divinus te sua eiecisset republica, nunc animadvertens, quanta im- 10 pudentia et temeritate sacrae paginae divinas auctoritates tuis ineptiis involvas.

Sed ne solus sapere viderere, manifestissimis scripturae testimoniis meam auctoritatem conservabo. Proferam autem ipsum veteris testamenti caput, ubi dicitur:[4]) In principio erat Verbum, 15 et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum. Arrige aures! Cur faciem caperas? Deus, inquit, erat Verbum, omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil. Non igitur Nomen fecit omnia, sed Verbum. Deus autem erat Verbum, non Nomen. Sed et verbo Domini caeli firmati sunt et omnis 20

[1]) Oratio regis Nominum Poetae.

[2]) Responsio regis Verborum Amo.

[3]) Plato lascivos poetas urbe pellendos dicebat.

[4]) Ioan. 1.

eorum.[1]) Quid igitur dices? Non est, quod te divinis tueare testimoniis, quae pro me stare tibique adversari intellexisti. Verum ad ea, quae ad nostram vere attinent causam, revertamur. Quaenam est per immortalem Deum haec tua insania, unde hos tibi
5 tam repente sumpsisti spiritus, ut audeas in oratione digniorem tibi locum usurpare? An te praeterit omnem decorem, pulchritudinem ac suavitatem ex me uno procedere a verboque nomen, non a nomine verbum regi consuesse? Verborum varietas, verborum elegantia orationem exornat et inlustrat, et[2]) nisi te regam ac
10 dirigam, in oratione tu ipse mancus et debilis reperiare. Poterisne tu constructionem unam conectere, in qua non continuo mihi principales partes tribuantur? Sed et me solum, quod inter verba principatum teneo, sine alterius adminiculo orationem perfectam, cum voluero, facere posse nemo[3]) permittitur dubitare. Quid ergo
15 blattis[4]) et, quod ille[5]) ait tuus,[6])

proicis ampullas et sesquipedalia verba?

Quis vero es tu qualisve aut quantus, qui haec iactas, qui tam alte reboas, qui eo usque inflatus incedis, ut periculum sit, ne medius dirumpare? Nominum, inquies,[7]) rex sum. Sed quod tibi
20 est nomen? Poeta, respondes. Quid autem aliud est poeta quam nugigerulus, nugivendulus, fabularum inventor, scelerum magister, loquax, nugax, mendax, ebrius et fatuus, qui vera invertas, falsa ingeras totumque orbem garrulitate inficias et perturbes, qui loquacitate tua tantam tibi apud imperitum volgus auctoritatem usurparis,
25 ut cum clarissima verborum progenie de dignitate audeas disceptare!
[A4b] Quid ex te habent, un-|de ad virtutem incitentur adulescentiores, quos stulte satis erudiendos parentes eorum tibi tradidere, nisi adulterum Iovem, zelotypam Iunonem, meretricem Venerem, moechum Martem reliquaque tuae sapientiae praeclara commenta, qui, cum
30 plus iusto aliquantulum biberis, tamquam deo, non mero plenus ad instar larvati cerritique caelum terrae, terram caelo audeas permiscere!'

4. Ad haec ira vehementiore excandescens rex Poeta ignominiamque ac iactata de se probra ferre non valens, 'O improbum', in-
35 quit, 'caput, talia[8]) de nobis temerario ore dicere praesumpsisti?' Simulque adreptum poculum in illum furibundus immisisset, ni ex circumstantibus quidam apprehensam eius dextram ab ictu diver-

[1]) Psalm 33, 6. [2]) sed et A, sed Ed. 1739. [3]) nemini Ed. 1739. [4]) blateras Ed. 1581. [5]) Horatius, Epist. ad Pisones v. 97. [6]) tuas Ed. 1581. [7]) inquis Ed. 1739. [8]) alia A.

virtus eorum. Quid igitur dices? Non est, quod te divinis tueare testimoniis, quae pro me stare tibique adversari intellexisti. Quae tua est insania! Vnde hos tibi tam repente sumpsisti spiritus, ut audeas in oratione digniorem tibi locum usurpare? An te praeterit omnem decorem et suavitatem orationis ex me uno pro- 5 cedere a verboque nomen, non a nomine verbum regi consuevisse? Verborum elegantia orationem exornat et inlustrat, et nisi te in oratione | regam ac dirigam, tu mancus et debilis reperiare. Poterisne [2b] tu constructionem unam conectere, in qua mihi non continuo principales partes tribuantur? Quid ergo blattis et, quod ille ait tuus,[1]) 10

proicis ampullas et sesquipedalia verba?

Nominum,[2]) inquies, rex sum. Sed quod est tibi nomen? Poeta, respondes. Quid aliud est poeta quam nugigerulus, nugivendulus, fabularum inventor, scelerum magister, loquax, nugax, mendax, ebrius et fatuus, qui vera invertas, falsa ingeras totumque 15 orbem garrulitate inficias et perturbes! Quid ex te habent, unde ad virtutem incitentur, adulescentes nisi adulterum Iovem, zelotypam Iunonem, meretricem Venerem, moechum Martem reliquaque tuae sapientiae praeclara commenta, quibus caelum terrae et terram caelo audeas permiscere!' 20

4. Ad haec[3]) excandescens rex Poeta: 'O improbum', inquit, 'caput, talia de nobis temerario ore dicere praesumpsisti?' Simulque adreptum poculum in illum furibundus immisisset, nisi ex circumstantibus quidam apprehensam eius dextram ab ictu divertisset. Non dubium, quin inritatis utrimque animis ex verbis ad 25

[1]) Horatius.
[2]) Exprobratio.
[3]) Responsio Poetae.

tisset.[1]) Minime dubium est, quin inritatis utrimque animis ex verbis ad verbera vulneraque deveniendum fuerit, nisi intervenientes seniores et saniores viri utrumque regem furore ebrium in suas aedes reduxissent.

5 5. Quo cum postridie ambarum partium studiosi convenissent, maxima apud omnes de pridiana contentione disputatio habebatur. Lacerabatur praecipue inter Nomina regis Verborum maledicentia; maior eorum pars et iuniores praecipue mirum in modum fremere, malo domandum regis Amo loquacitatem dicere docendumque illum 10 amplissimam Nominum maiestatem numquam contumeliae fuisse oportunam. Et licet aetate provectiores et Terentius praecipue, qui ibi tunc aderat, suaderent nihil praecipitata sententia fieri debere et omnia consilio prius quam armis sapientem experiri oportere,[2]) tantus nihilominus fuit omnium Nominum cum suo rege ad arma 15 consensus, ut in eam frequenter sit itum sententiam omnibus Verbis continuo bellum indici debere. Misso igitur tubicine ad regem Amo inimicitias bellumque manifestum confidentissimis animis denuntiarunt.

[B 1 a] Nec sa-|niora quidem apud Verborum regem agitabantur con- 20 silia. Ad quem convenientes suae partis ordines omnes longa disceptatione agebant[3]) de retinenda in Grammaticae regno Verborum dignitate deque deprimenda Nominum praesumptione,[4]) cum interim superveniens Poetae regis nuntius, de bello quae sibi mandata fuerant, diligenter exposuit. Enimvero laeto se animo accipere 25 illis respondentibus ad belli cogitationes versi sunt omnium animi.

6. Misit itaque Verborum rex tubicines et nuntios suos ad omnes nationes et gentes, quae suo parebant imperio, iussitque, ut cuncti armis idonei ad constitutam diem adessent.

Omnium autem primus adfuit Adverbiorum dux Quando cum 30 centurionibus sex, videlicet Vbi, Quo, Vnde, Qua, Quorsum et Quousque. Quos sequebantur manipulares sui, et sub primo quidem hi erant: Hic, Illic, Istic, Intus, Foris, Ibi, Ibidem, Sicubi, Necubi, Alicubi, Alias, Alibi, Vsquam et Nusquam. Sub secundo Huc, Illuc, Istuc, Intro, Foras, Alio, Nequo, Aliquo, Siquo, Illo, Eo et 35 Eodem. Sub tertio Hac, Illac, Istac, Alia, Aliqua, Nequa, Illa, Ea et Eadem. Sub quarto Horsum, Illorsum, Istorsum, Introrsum,

[1]) devertisset Ed. 1739. [2]) Terentius, Eunuchus v. 789: 'Omnia prius experiri verbis quam armis sapientem decet.' [3]) agebatur A. [4]) arrogantia Ed. 1581.

verbera | vulneraque deveniendum fuerit, nisi intervenientes seniores et saniores viri utrumque regem furore ebrium in suas aedes reduxissent. [3a]

5. Postridie [1]) cum ambarum partium studiosi convenissent, maxima apud omnes de pridiana contentione disputatio habebatur. 5 Maior pars et iuniores praecipue mirum in morem fremere. Terentius, qui tunc ibi aderat, cum suaderet nihil praecipitata sententia fieri debere et omnia prius consilio quam armis sapientem experiri oportere, tantus nihilo minus fuit omnium Nominum cum suo rege ad arma consensus, ut in eam itum sit sententiam omnibus Verbis 10 continuo bellum indici debere. Misso [2]) igitur tubicine ad regem Amo bellum manifestum confidentissimis animis denuntiarunt.

Nec saniora quidem apud Verborum regem agitabantur consilia. Ad quem convenientes suae partis ordines omnes longa disceptatione agebatur [!] de retinenda in Grammaticae regno Verborum 15 dignitate deque Nominum praesumptione deprimenda. Interim superveniens Poetae regis nuntius de bello, quae sibi mandata fuerant, diligenter exposuit. Enimvero laeto se animo accipere illis respondentibus ad | belli cogitationes versi sunt omnium animi. [3b]

6. Misit [3]) itaque Verborum rex tubicines [4]) et nuntios suos ad 20 omnes nationes et gentes, quae suo parebant imperio, iussitque, ut cuncti armis idonei ad constitutam diem adessent.

Omnium [5]) autem primus adfuit Adverbiorum dux Quando cum centurionibus sex, videlicet Quo, Vbi, Qua et Vnde, Quorsum et Quousque. Quos sequebantur manipulares sui; sub primo quidem 25 hi erant: Huc, Illuc, Istuc, Intro, Foras, Alio, Nequo, Aliquo, Siquo, Illo et Eo. Sub secundo Hic, Illic, Istic, Intus, Foris, Ibi, Ibidem, Sicubi, Necubi, Alicubi, Alias, Alibi, Vsquam et Nusquam. Sub tertio Hac, Illac, Istac, Nequa, Siqua. Sub quarto Hinc, Illinc,

[1]) Sequentis diei acta commemorat. [2]) Verborum regi bellum indicitur. [3]) Legatio regis Verborum. [4]) Verdruckt: tibicines. [5]) Adverbia localia interrogativa enumerat cum responsivis: Quo, Vbi, Qua, Vnde, Quorsum, Quousque.

Extrorsum, Dextrorsum, Sinistrorsum, Aliorsum, Aliquorsum, Sursum et Deorsum. Quintum sequebantur Hactenus, Hucusque, Eousque,[1]) Vsquemodo et Vsquenunc.[2]) Sextus centurio signum ferebat manu propria ibatque medius omnium, ita ut duo praecederent ordines,
5 ipse sequeretur, tres clauderent agmen. — Multa alia Adverbia antecurrebant, quaedam procedentium acierum tegebant latera; illa itinera explorabant,[3]) haec curabant, ne ordines interrumperentur. Quorum nomina haec sunt: Peregre, Pone, Super, Supra, Intra, Extra, Citra et Vltra cum aliis pluribus.

10 Venere post haec alia Adverbia qualitatis, quantitatis et numeri,
[B 1 b] cum quibus erant Adverbia iurandi ut Edepol, Enim-|vero, Ecastor, Mehercle, Mediusfidius et Profecto; Adverbia vocandi ut Heus et O, respondendi ut Hem, ridendi ut Hahahe, negandi ut Minime et Nequaquam. Qui quidem Nequaquam, licet strenuus in bello
15 esset et diu exercitatus, omnium nihilo minus mendacissimus habebatur et fallax nec nisi coactus verum fateri didicerat; hunc et Graeci halophantam[4]) appellabant. De hoc Nequaquam,[5]) truci et mala bestia, plura essent dicenda, quae, quoniam liberae non sunt voces, volentes omittimus id potissime persuasum habentes super-
20 fluum esse lupum ovibus cavendum nuntiare. — Omnia haec Adverbia triplici muniebantur armatura ferebantque pro scuto speciem, pro lorica significationem, pro ense figuram.

7. Multae aliae nationes Verborum[6]) venere in auxilium regis sui, videlicet natio Incohativa,[7]) Frequentativa, Meditativa, Desi-
25 derativa, Imitativa,[8]) Deminutiva et Denominativa cum copiis non spernendis. Adfuere etiam fortissimi satrapae Anomali, qui late dominabantur in confinibus Grammaticae, bellicosissimi quidem, sed qui nullo possent ordine contineri. Eorum nomina haec sunt: Sum, Volo, Fero et Edo. Quibus concessum a rege fuit, ut in quocum-
30 que castrorum vellent loco sua figerent tabernacula, modo inter milites nullum tumultum concirent.[9]) — Post hos advenit natio Verborum Defectiva distincta et pulcherrime per turmas ordinata, videlicet Memini, Novi, Coepi et Odi, item Vale, Salve, Aio, Inquit, Inquam, Faxo, Cedo, omnes armati et ad pugnam animis prae-

[1]) Inusque Ed. 1739. [2]) Vsquamnunc A. [3]) explorabantur A. [4]) olophanta A, sycophantam Ed. 1581 und 1739; doch vgl. Plautus, Curculio v. 463: 'Halophantam an sycophantam hunc magis dicam esse, nescio.' [5]) Hier ist offenbar eine Anspielung auf eine zeitgenössische Persönlichkeit beabsichtigt. [6]) Aduerbiorum A. [7]) Indicatiua A, Ed. 1581. [8]) Inuitatiua A, Ed. 1581. [9]) excitarent Ed. 1581.

Istinc, Inde, Alicunde, Caelitus, Funditus. Sub quinto Horsum, Illorsum, Introrsum, Extrorsum, Dextrorsum, Sinistrorsum, Aliorsum, Retrorsum, Sursum et Deorsum. Sub sexto Hactenus, Hucusque, Eousque, Vsquemodo, Vsquenunc. Sextus centurio signum ferebat manu propria ibatque medius omnium, ita ut duo praecederent 5 ordines, ipse sequeretur, tres clauderent agmen. — Multa alia Adverbia antecurrebant, quaedam procedentium acierum tegebant latera; illa itinera explorabant, | haec curabant, ne ordines inter- [4 a] rumperentur. Quorum nomina haec sunt: Peregre, Pone, Super, Supra, Intra, Extra, Citra, Vltra cum aliis pluribus. 10

Venere [1]) post haec alia Adverbia qualitatis, quantitatis et numeri, cum quibus erant Adverbia iurandi Edepol, Ecastor, Mehercle et Profecto; item vocandi ut Heus et O, respondendi ut Hem. ridendi ut Haha, negandi ut Minime, Nequaquam. Qui Nequaquam,[2]) licet strenuus in bello esset, et diu exercitatus, nihilominus omnium 15 mendacissimus habebatur. — Omnia [3]) haec Adverbia triplici muniebantur armatura ferebantque pro scuto speciem, pro lorica significationem, pro ense figuram.

7. Multae [4]) aliae nationes Verborum venere in auxilium regis sui, videlicet natio Incohativa, Frequentativa, Meditativa, Desidera- 20 tiva, Imitativa et Deminutiva cum copiis non spernendis. Adfuere [5]) etiam fortissimi satrapae Anomali, qui late dominabantur in confinibus Grammaticae, bellicosissimi quidem, sed qui nullo possent contineri ordine, scilicet Sum, Volo, Fero et Edo. Quibus concessum fuit a rege, ut in quocunque vellent castrorum loco sua 25 figerent tabernacula, modo inter milites nullum concirent tumultum. | — Post [6]) hos advenit natio Verborum Defectiva pulcherrime [4 b] per turmas ordinata, scilicet Memini, Novi, Coepi et Odi, item Vale, Ave, Salve, Aio, Inquam, Faxo, Cedo, omnes armati et ad pugnam praesentissimis animis praeparati. — Quos [7]) sequebantur omnia 30

[1]) Aliarum significationum adverbia recenset. [2]) Ridiculum interserit de adverbio Nequaquam. [3]) Accidentia Adverbiorum explicat. [4]) Enumeratis Adverbiis, nunc auxiliarem turbam Verborum explicat. [5]) Ingeniose Anomala verba describit. [6]) Defectiva Verba enumerat. [7]) Quintuplicia genera Verborum adfert.

sentissimis. — Quae quidem sequebantur omnia Verba Activa vestita in -o et Passiva in -or, Neutra quoque cum Deponentibus, Communibus et Impersonalibus, cuncta diversorum idiomatum et variarum linguarum erantque armata generibus, temporibus, modis, 5 speciebus, figuris, personis et numeris.

[B 2 a] 8. Congregato huiusmodi | exercitu rex Amo omnes copias deduxit in latissimos campos Coniunctionum in loco quodam, qui dicitur Copula, ibique castra metatus est iuxta flumen Disiunctivarum nomine Sive. Divisitque omnia sua Verba in quattuor Coniugationes, 10 unicuique tribuens in castris proprium locum, exceptis quibusdam Familiaribus Verbis, quibus iniunctum fuit, ut sarcinas ferrent Infinitivorum; quorum haec nomina sunt: Incipit, Desinit, Debet, Vult, Potest, Iubet, Audet, Nititur, Tentat et Dignatur. — Vltima omnium venere in castra quaedam Verba maximae auctoritatis, ut Pluit, 15 Ningit, Fulgurat, Tonat, Fulminat et Advesperascit, trahentia post se cohortes fortissimorum militum suorum. Sed et Gerundia cum Supinis relictis Nominibus transfugere ad Verba.

9. Audiens vero Nominum rex Poeta, quanta contra se praeparassent adversarii sui, veritus, ne subita vi aliqua ingruente 20 opprimeretur, si imparatus tantarum virium impetum exspectaret, omnibus imperio suo subditis indixit, ut, quam primum fieri posset, armati et instructi pro viribus adessent. In cuius[1]) auxilium utpote propinquiores primi adfuere Pronominum[2]) duces Ego, Tu, Sui, consanguinei ipsius regis et ex eodem Arsacidarum sanguine pro- 25 creati, cum quibus erant Meus, Tuus, Suus, Noster et Vester, Nostras et Vestras, Ille, Ipse, Iste, Hic et Is. Omnia autem Pronomina[3]) divisa erant in plures cuneos et sub variis signis centuriata; aliqua quippe erant Primitiva, alia Derivativa, aliqua Relativa, quaedam Possessiva, quaedam Gentilia. — Venere insuper tres 30 Articuli pugnacissimi et longo belli usu exercitati. Primus erat Hic Haec Hoc, secundus Hic et Haec, tertius Hic et Haec et Hoc, qui speciebus, generibus, numeris, figuris, personis et casibus armabantur. Post hos duces magni Relativorum Quis, Quae, Quod [B 2 b] vel | Quid eisdem se castris iunxere, et erant ii referendarii generales 35 regis Nominum in omni suo regno, cum quibus fuere omnia Relativa et Substantiva distincta in duas turmas, videlicet identitatis et diver-

---

[1]) eius Ed. 1581. [2]) Prominum A. [3]) Nomina A.

Verba Activa vestita in -o et Passiva in -or, Neutra quoque cum Deponentibus et Communibus et Impersonalibus; erantque[1]) armata generibus, temporibus, modis, speciebus, figuris, personis et numeris.

8. Congregato[2]) huiusmodi exercitu rex Amo omnes copias deduxit in latissimos campos Coniunctionum in loco quodam, qui 5 dicitur Copula, ibique castra metatus est iuxta flumen Disiunctivarum nomine Sive. Divisitque omnia sua Verba in quattuor Coniugationes,[3]) unicuique tribuens in castris proprium locum, exceptis quibusdam Familiaribus Verbis, quibus iniunctum fuit, ut sarcinas ferrent Infinitivorum, ut sunt Incipit, Desinit, Debet, Vult, Potest, 10 Iubet, Audet, Nititur, Tentat et Dignatur. — Vltimo[4]) omnium venere in castra quaedam Verba magnae auctoritatis, ut Pluit, Ningit, Fulgurat, Tonat, Fulminat, Coruscat, Diescit, Noctescit, Lucescit, Advesperascit, trahentia post se cohortes fortissimorum mili-|tum [5 a] suorum. Sed et Gerundia cum Supinis relictis Nominibus trans- 15 fugere ad Verba.

9. Audiens[5]) vero Nominum rex Poeta, quanta contra se praeparassent adversarii sui, veritus, ne subita vi aliqua ingruente opprimeretur, si imparatus tantarum virium impetum exspectaret, omnibus imperio suo subditis indixit, ut, quamprimum fieri posset, 20 armati et instructi pro viribus adessent. In[6]) cuius auxilium utpote propinquiores primi adfuere Pronominum duces Ego, Tu, Sui, consanguinei ipsius regis et ex eodem sanguine procreati, Meus, Tuus, Suus, Noster, Vester, Nostras et Vestras, item Ille, Ipse, Iste, Hic, Quis, Qui. Omnia autem Pronomina divisa erant in cuneos; alia 25 erant Primitiva, alia Derivativa, alia Relativa, quaedam Possessiva, quaedam Gentilia. — Venere[7]) insuper tres Articuli pugnacissimi et longo belli usu exercitati, Hic, Haec et Hoc. Omnia[8]) haec Pronomina speciebus, generibus, numeris, figuris, personis et casibus armabantur et divisa erant in quattuor declinationes. Duces[9]) 30 Relativorum Quis, Qui, Quae, Qua, Quod, Quid referendarii erant generales regis Nominum in suo regno, cum quibus fuere | omnia [5 b]

[1]) Accidentia Verborum enumerat. [2]) Topographia est castrorum regis Amo. [3]) Coniugationes Verborum enumerat. [4]) Verba exemptae actionis recenset. [5]) Enumeratis copiis Verborum auxiliarem Nominum turbam commemorat. [6]) Eleganter numerum Pronominum insinuat. [7]) Articulos enumerat. [8]) Accidentia Pronominum explicat. [9]) Varia Relativa adducit.

sitatis. In prima numerabantur Is, Suus, Ipse, Sui, Ille et Idem, in secunda Ceter, Alius, Reliquus et Alter. Princeps Relativorum accidentium erat Qualis, cum quo militabant Quantus, Quot, Quotuplex, Quotenus, Quotifariam, Cuiates[1]) et Cuigena.

5 **10.** Venit etiam regina Praepositionum Ad; cum qua erant Ab et In, coniunctae Nominibus casualibus, ducebantque secum tres phalanges strenuorum militum. In prima erant A, Abs, Cum, Coram, Clam, De, E, Ex, Pro, Prae, Palam,[2]) Absque, Tenus, servientes ablativo casui. In secunda fuere Apud, Ante, Adversus, 10 Cis, Citer, Citra, Circum, Circa, Contra, Erga, Extra, Inter, Intra, Infra, Iuxta, Ob, Pone, Per, Propter, Prope, Secundum, Post, Trans, Vltra, Praeter, Supra, Circiter, Vsque, Secus, Penes, omnes servientes accusativo casui. In, Sub, Super et Subter serviebant utrique casui, ablativo scilicet et accusativo. Sub signis tertiae 15 phalangis militabant Di, Dis, Re, Se, An et Con, eratque eorum proprium officium compositionem facere in usum militum; namque tum dies quadragesimae erant.

Atqui Nomina omnia in suas acies distributa[3]) pulcherrimo ordine procedebant, videlicet Substantiva et similiter Adiectiva, 20 Propria, Appellativa et Partitiva, post quae Comparativa, Superlativa, Possessiva, Patronymica, Gentilia, Numeralia et Multiplicia. Singula eorum distinguebantur per declinationes quinque, scilicet primam, secundam, tertiam, quartam et quintam. Quorum arma erant species, genera, numeri, figurae et casus.

25 **11.** His igitur omnibus in unum coactis rex Nominum Poeta [B 3 a] copias et ipse suas deduxit in eandem planitiem Coniun-|ctionum posuitque castra ab altera parte praedicti fluminis Sive, ita ut tantos exercitus unicus divideret alveus fluminis. Vnde et fiebat, ut inter aquatores non levia interdum proelia inirentur. Nunquam 30 tamen totis copiis in aciem descensum est prohibentibus id utriusque partis regibus, quoniam necdum ad pugnam necessaria omnia parata intellegebant.

Satagebatque uterque eorum Participium in suas partes traducere. Erat vero Participium maximae in tota Grammaticae provincia 35 auctoritatis et post reges potentia et dignitate plane primus, qui, in quamcumque partem cum suis viribus inclinasset, haud dubie victoriam secum trahere posse videbatur. Quapropter non tam

[1]) Cuiades A; Cuias Ed. 1581. [2]) Palam, Sine Ed. 1581.
[3]) distributo A.

Relativa substantiae distincta in duas turmas identitatis et diversitatis. In prima numerabantur Tuus, Suus, Ipse, Sui, Ille et Idem, in secunda cetera Alius, Reliquus, Alter. Princeps Relativorum accidentium erat Qualis, cum quo militabant Quantus, Quot, Quotuplex, Cuiates etc. 5

10. Venit[1]) etiam Praepositionum regina Ad; cum qua erant Ab et In, coniunctae Nominum casibus, ducebantque secum tres phalanges strenuorum militum. In prima[2]) erant Apud, Ante, Adversus, Cis, Citra, Circiter, Circum, Circa, Contra, Erga, Extra, Inter, Intra, Infra, Iuxta, Ob, Pone, Penes, Per, Prope, Propter, 10 Post, Praeter, Supra, Secundum, Secus, Trans, Vltra, Vsque, Versus, omnes servientes accusativo casui. In secunda[3]) fuere A, Abs, Cum, Coram, Clam, De, E, Ex, Pro, Prae, Palam, Sine, Absque, Tenus, omnes servientes ablativo casui. In tertia[4]) erant In, Sub, Super, Subter, quae serviebant utrique casui. Militabant[5]) et hic 15 Praepositiones Di, Dis, Re, Se, An, Con, eratque eorum proprium officium compositionem facere in usum militum; nam tunc dies quadragesimae erant.

Atqui[6]) omnia Nomina in suas acies distributa pulcherrimo ordine procedebant, scilicet | Propria, Appellativa, Substantiva, 20 [6a] Adiectiva, post quae Comparativa et Superlativa, Heteroclita, Patronymica, Possessiva, Denominativa et Numeralia; distinguebanturque in quinque declinationes, scilicet primam, secundam, tertiam, quartam et quintam, quorum[7]) arma erant species, genera, numeri, figurae et casus. 25

11. His[8]) igitur omnibus in unum coactis rex Nominum Poeta copias et ipse suas deduxit in eandem planitiem Coniunctionum posuitque castra ab altera parte praedicti fluminis Sive, ita ut tantos exercitus unicus divideret alveus fluminis. Vnde et factum est, ut inter aquantes non levia interdum proelia inirentur. Nun- 30 quam tamen totis copiis in aciem descensum est prohibentibus id utriusque partis regibus, quoniam necdum ad pugnam necessaria omnia parata intellegebant.

Satagebat[9]) uterque regum Participium in suas partes trahere. Erat vero Participium in tota Grammaticae provincia maximae 35

[1]) Mira ingenii industria Praepositiones enumerat dividens eas in tres turmas. [2]) Praepositiones accusativi casus. [3]) Ablativi. [4]) Vtriusque. [5]) Inseparabiles. [6]) Varia Nomina enumerat. [7]) Accidentia Nominum recenset. [8]) Descriptio castrorum regis Poetae. [9]) Vterque regum Participium in suas partes trahere nitebatur.

Verbum quam Nomen, ut hunc sibi adiungeret, nihil intemptatum praetermittebat.

12. Praeoccupans autem Nominum rex Poeta huiusmodi ad illum literas dedit: 'Non arbitror te praeterire, frater mi, quanta
5 insolentia, quo animi tumore contra me Nominumque dignitatem insurrexerit Verborum rex Amo, quave temeritate conficiendae orationis primas partes sibi usurpare praesumat. Propter quod, licet inviti, arma sumere et copias cogere coacti sumus, ut illius contusa superbia auctoritatem nostram inlibatam conservare vale-
10 amus. Enimvero cum optime scias, quantum Nominum gentibus debeas quaeve ab illis acceperis beneficia, feceris pietate et fide tua dignum opus, si communem existimationem, communem rem, communes spes nobiscum protecturus cum tuis te legionibus nobis adiunxeris. Nam everso Nominum statu atque imperio nihil est,
15 quod in Grammaticae solo tutum tibi possis arbitrari. Vale et, quantum potes, tuum festina adventum!'

13. Scripsit vero et rex Amo ad Participium in haec verba:[1] 'Non me latet, amice carissime, sollicitari te maxima instantia ab
[B 3b] adversariis nostris, | ut contra nos bellum gesturus secum in campum
20 descendas. Et licet pro tua prudentia nihil temere te gesturum confidamus, necessarium tamen duximus admonere et hortari te, ut mente reputes, quae a nobis habeas commoda, quanta ex Verbis dignitati tuae fiat adiectio. Et licet minutula quaedam a Nominibus accepisse videaris, potiora amplioraque nihilo minus sunt, quae tibi
25 a nobis tribuuntur. Iustius itaque feceris, si non nos modo Verborumque imperium, sed te ipsum tuasque res defensurus ad felicia[2]) haec nostra perveneris castra. Nam nec verisimile est, si succubuerimus[3]) ipsi, hostes a rebus tuis temperaturos, quin victricia (quod Deus avertat) in te convertant arma, quo soli tandem in
30 omni Grammaticae solo pro effrenata animi libidine grassari[4]) queant. Vale!'

14. Ambarum igitur partium lectis literis aliam Participio mentem esse, alia moliri, diversa animo volvere; cogitabat siquidem neutri se parti adhaerere posse sine manifestaria[5]) rerum suarum

---

[1]) Verbum autem Rex has dedit literas Participio, Ed. 1581. [2]) felicias A. [3]) succumberimus A. [4]) crassari A. [5]) manifesta Ed. 1581.

auctoritatis et post reges dignitate et potentia primus,[1]) qui, in quamcunque partem cum suis viribus inclinasset, haud dubie victoriam secum trahere posse videbatur. Quapropter non tam Verbum quam| Nomen, ut hunc sibi adiungeret, nihil intentatum praetermittebat. [6b]

12. Praeoccupans[2]) autem Nominum rex Poeta huiusmodi ad illum literas dedit: 'Non arbitror te praeterire, frater mi, quanta insolentia, quo animi tumore contra me Nominumque dignitatem insurrexerit Verborum rex Amo quave temeritate conficiendae orationis primas partes sibi usurpare praesumat. Propter quod, licet inviti, arma sumere et copias cogere coacti sumus, ut illius contusa superbia auctoritatem nostram inlibatam conservare valeamus. Enimvero cum optime scias, quantum Nominum gentibus debeas quaeve ab illis beneficia acceperis, feceris pietate et fide tua dignum opus, si communem rem, communes spes nobiscum protecturus cum tuis te legionibus nobis adiunxeris. Nam everso Nominum imperio nihil est, quod in Grammaticae solo tutum tibi possis arbitrari. Vale et, quantum potes, tuum festina adventum!'

13. Scripsit[3]) vero et rex Amo ad Participium in haec verba: 'Non me latet, carissime amice, sollicitari te maxima instantia ab adversariis nostris, ut contra nos bellum gesturus secum in campum descendas. Et licet pro tua prudentia nihil temere te gesturum confidamus, necessarium ta-|men duximus admonere et hortari te, [7a] ut mente reputes, quae a nobis habeas commoda, quanta ex Verbis dignitati tuae fiat adiectio. Et licet minutula quaedam a Nominibus accepisse videaris, ampliora tamen sunt, quae tibi a nobis tribuuntur. Iustius itaque feceris, si ad felicia haec nostra perveneris castra. Nam nec verisimile est, si succubuerimus, ipsos hostes a rebus tuis temperaturos, quin victricia (quod Deus avertat) in te convertant arma, quo soli tandem in omni Grammaticae solo pro effrenata animi libidine grassari queant. Vale!'

14. Ambarum[4]) igitur partium lectis literis cogitabat Participium neutri se parti adhaerere posse sine grandi rerum suarum

---

[1]) Druckfehler: primius. [2]) Epistola regis Nominum ad Participium. [3]) Epistola regis Verborum ad Participium. [4]) Participium licet neutri adhaerere voluerit, insidias tamen parabat, ut oppressis regibus ipse regno potiretur.

pernicie. E contrario, si se medium gerat vel, amborum servare gratiam vel, quod magis destinabat animo, utriusque res bellorum cladibus ita affligi posse pensabat, ut illis depressis rerum ipse in Grammaticae regno sine controversia potiretur. Verum dissimulandas 5 huiusmodi cogitationes censebat ducendosque utrosque verbis, quoad certaminum eventum posset inspicere. Rescripsit itaque utrisque in haec verba:

'Accepi literas vestras, illustrissimi reges, easque non sine ingenti animi dolore perlegi, audiens inter adeo coniunctos principes 10 tanta exorta discidia,[1]) ut contineri minime possitis, quin propria regna [et] Grammaticae tam celebre imperium cruentissimo bello sitis eversuri. Quae vos occupant intemperiae? Vnde ea mentium alienatio? Per immortalem Deum, quo progrediamini, paululum [B 4 a] cogitate! Quan-|tum laetabuntur adversarii communes nostri, Igno- 15 rantiae petulci habitatores et Barbarismorum incompositi populi, intuentes hostium suorum vires mutuis discidiis lacerari! Adiuro vos per deos omnes[2]) superos, medios, infimos, regredimini, abstinete funestis et abominabilibus armis, ne damnabili dominandi libidine pulcherrimam totius orbis provinciam tumultibus et cladibus invol- 20 vatis! Atqui si ita in fatis fuerit, si omnino obfirmati estis bello decernere, meum minime arbitror vestrum [alicui][3]) adhaerere; partem quippe iurisdictionis meae capio a Verbo, partem a Nomine, et cum utrique multum debeam, utrumque commeatu aliisque ad victum rebus necessariis, quantum potero, adiuvabo. Abstinebo 25 autem armis tantumque ad id meas cogam copias, ne in hac bellorum licentia fines imperii mei aliquatenus possint devastari. Dent vobis dii, ut saniora cogitetis! Valete!'

15. Licet vero haec rescripserit, alebat nihilominus versipellis et vafer, quibus poterat, modis regum discordias concitabatque 30 occultis literis utriusque gentis animos ad pugnandum,[4]) sperans ex eorum internecione facilem sibi aditum ad totius Grammaticae imperium posse parari. Dieque, quo milites sui ad se convenirent, indicto non contemnendas et ipse copias aggregavit. Adfuere in primis desinentia in -ans et in -ens, in -tus, -sus, -xus, -rus et in 35 -dus cum Nominibus verbalibus in -tor et in -trix; et similia, quae incolebant loca vicina Verbo et Nomini, Participio se adiunxere; sed et Gerundia Supinaque, ut civilia bella declinarent, a Verbo iterum ad Participium transfugere.

---

[1]) desidia A. [2]) omneis A. [3]) alicui Ed. 1581, fehlt A. [4]) pugnam Ed. 1581.

pernicie. Contra, si se medium gerat, vel amborum servare gratiam vel, quod magis destinabat animo, utriusque res bellorum cladibus ita affligi posse pensabat, ut illis depressis regno Grammaticae sine controversia potiretur. Verum dissimulandas huiusmodi cogitationes censebat ducendosque utrosque verbis, quoad certaminum eventum 5 posset inspicere. Rescripsit itaque utrisque in haec verba:[1])

'Accepi literas vestras, illustrissimi reges, easque non sine ingenti animi dolore perlegi audiens inter | adeo coniunctos principes [7 b] tanta exorta discidia, ut contineri minime possitis, quin Grammaticae tam celebre imperium et propria regna cruentissime bello sitis 10 eversuri. Quae vos occupant intemperiae? Vnde ea mentium alienatio? Per immortalem Deum, quo progrediamini, paululum cogitate! Quantum laetabuntur adversarii vestri, Ignorantiae et Barbarismorum incompositi populi, intuentes hostium suorum vires mutuis discidiis lacerari! Adiuro vos per deos omnes superos, 15 medios et infimos, regredimini, abstinete funestis armis, ne damnabili dominandi libidine pulcherrimam totius orbis provinciam tumultibus et cladibus involvatis! Atqui si ita in fatis fuerit, si omnino decretum est vobis bello decernere, meum erit nulli vestrum adhaerere; partem quippe iurisdictionis meae capio a Verbo, partem 20 a Nomine, et cum utrique multum debeam, utrumque commeatu aliisque ad victum necessariis rebus, quantum potero, adiuvabo. Abstinebo autem armis tantumque ad id meas cogam copias, ne in hac bellorum licentia fines imperii mei aliquatenus possint devastari. Dent vobis dii, ut saniora cogitetis! Valete!' 25

15. Licet[2]) vero Participium haec rescripserit, alebat nihilominus versipellis et vafer, quibus | poterat modis, regum discordias [8 a] concitabatque occultis literis utriusque gentis animos ad pugnam sperans ex eorum internecione facile sibi aditum ad totius Grammaticae imperium posse parari. Dieque, quo milites sui ad se 30 convenirent, indicto non contemnendas et ipse copias aggregavit. Adfuere[3]) inprimis desinentia in -ans, -ens, -tus, -sus, -xus, -rus et -dus cum Nominibus verbalibus in -tor, -trix; et similia, quae incolebant loca vicina Verbo et Nomini,[4]) Participia se adiunxere, sed et Gerundia et Supina, ut civilia bella declinantia, ad Parti- 35 cipium transfugere.

[1]) Epistola Participii ad utrumque regem, quos acriter castigat, aliud tamen animo prae se fert. [2]) Versutiam Participii describit. [3]) Terminationes Participiorum enumerat. [4]) Nomina verbalia adfert.

Rebus hoc pacto dispositis, quo se utrique parti Participium gratum exhiberet, destinavit utrisque munera pretii non exigui. Et Verbo quidem primum misit infra scripta Neutra passiva, videlicet [B4b] Gaudeo, Soleo, Audeo, Fio, Pran-|deo, Ceno, Iuro, Titubo, Placeo, 5 Nubo, Careo, Mereo, Poto, Taceo et Quiesco; Nominum autem Regi dedit desinentia in -tor et in -trix. Misit etiam pro pedamento exercitus Verbo plaustra centum Praeteritorum, Praesentium et Futurorum, camelos mille figurarum Simplicium, Compositarum et Decompositarum; Nomini vero per flumen Sive transmisit decem 10 onerarias naves casuum Nominativorum et Genitivorum et totidem numerorum Singularium et Pluralium multaque alia genera Masculina, Feminina, Neutra, Communia et Omnis.[1]) Quibus peractis continebat se cum legionibus suis intra proprios confines, exspectans, quonam inclinaret fortuna.

15 **16.** At bellicosi reges cum abunde proelio oportuna praeparassent, nihil cogitabant aliud, quam ut ex praeclara aliqua re belli initia ordirentur. Accidit autem, ut ex nobilioribus civitatibus totius Grammaticae duae furto interciperentur a Verborum rege, videlicet A et V, nam in eam diem urbes omnes utrique regi suum 20 stipendium exsolvebant nullam uni magis quam alteri de cetero servitutem servientes.[2]) Quod audiens rex Poeta eisdem artibus tres alias occupavit, scilicet E, I, O.[3]) Reliquae civitates cautius[4]) invigilantes sua servata libertate utrisque se communes exhibuere, quarum nomina haec sunt: B, C, D, F, G, L, M, N, P, Q, [R,] S, T, X, 25 ex quibus omnes Grammaticae nervos[5]) constare certissimum erat. De diphthongis binae cuilibet regum datae sunt, ut tubicinum officium exercerent; edoctae quippe erant

aere ciere viros Martemque accendere cantu.[6])

Ae et Oe Nomini regum cessere, Au vero et Eu Verba 30 accepere.

Sequebantur insuper utraque castra mulierculae quaedam mimae variis adfectibus militum mentes adficientes. Earum quaedam flebant et lamentabantur Grammaticae communem stragem, quam imminere prospiciebant, ut Oh, Oh, Oh[7]) et Heu et Hei;[8]) aliae [C1a] 35 in-|dignabantur et carpebant regum discordias ut Vach, Vhe[9]) et Atat; pleraeque admirabantur inter tam coniunctas personas ea orta esse discidia ut Pape, Vaha[10]) et Vha; sed et quaedam ob mentis

[1]) omnia seu omnigena Ed. 1739. [2]) servitute exhibentes Ed. 1581. [3]) O, V A. [4]) cantius A. [5]) nervi A. [6]) Vergilius, Aen. 6, 165. [7]) Oh Ah He Ed. 1581. [8]) Heu A. [9]) Vah, ueh Ed. 1581. [10]) Vahu Ed. 1581.

Rebus[1]) hoc pacto dispositis, quo se utrisque gratum exhiberet, destinavit utrique munera pretii non exigui. Et Verbo quidem primo misit illa Neutropassiva Gaudeo, Soleo, Audeo, Fio, Prandeo, Ceno, Iuro, Titubo, Placeo, Nubo, Careo, Maereo, Taceo et Quiesco; Nominum autem regi dedit desinentia in -tor et -trix. 5 Misit etiam pro pedamento exercitus Verbo plaustra centum Praeteritorum, Praesentium et Futurorum,[2]) camelos mille figurarum Simplicium et Compositarum; Nomini vero per flumen Sive transmisit decem onerarias naves casuum | Nominativorum et Genetivorum et [8b] totidem numerorum Singularium et Pluralium multaque alia genera 10 Masculina, Feminina, Neutra, Communia et Omnis. Quibus peractis continebat se cum legionibus suis intra proprios confines, exspectans, quonam inclinaret fortuna.

16. At bellicosi reges cum omnia abunde praeparassent, nihil cogitabant aliud, quam ut praeclara aliqua re belli initia ordirentur. 15 Accidit[3]) autem, ut ex nobilioribus civitatibus totius Grammaticae duae furto interciperentur a Verborum rege, videlicet A et V.

Quod audiens rex Poeta eisdem artibus tres alias occupavit E, I et O. Reliquae civitates cautius vigilantes sua servata libertate utrisque se communes exhibuere, quorum nomina sunt B, C, 20 D, F, G, L, M, N, P, Q, R, S, T, X et Z, quibus omnes Grammaticae nervos constare certissimum erat. De diphthongis[4]) binae cuilibet regum datae sunt, ut tubicinum officium exercerent.

Sequebantur insuper utraque castra mulierculae quaedam mimae variis adfectibus militum mentes adficientes. Earum quaedam fle- 25 bant et lamentabantur Grammaticae communem stra-|gem, quam [9a] imminere prospiciebant,[5]) ut Oh, Ah, Heu et Hei.[6]) Aliae indigna-

[1]) Quid suffragii Participium utrique regi fecerit, recenset. [2]) Accidentia Participiorum ingeniose enumerat. [3]) Belle vocales quinque enumerat, quarum duae Verbis, tres Nominibus accommodantur praesertim in cremento. [4]) Diphthongos enumerat, quarum duae scribuntur et proferuntur, duae scribuntur et non proferuntur. [5]) Druckfehler: prospiciebat. [6]) Interiectiones diversarum significationum adducit.

levitatem gaudebant hortabanturque milites in proelium ut Hea[1]) et Euax.

17. Ceterum omnibus ad pugnam instructis visum est Verborum regi, quo civiles clades, quantum in se esset, declinare videretur
5 honestaretque aliqualiter factum suum, huiusmodi regi Nominum epistolam scribere:

'Intellegere potuisti, o Poeta, quam paratus, quam robustus tecum certaturus in campum descenderim, nec ignarus es eas tibi minime adesse vires, ut legionum mearum impetum possis exspectare.
10 Tuis prudenter consules rebus, si mihi cedens tuis te continueris terminis. Quodsi insanire pergas statque sententia ferro decernendi,[2]) die tertia omnibus copiis tecum congressurus in campum descendam.'

18. Has literas cum Nominum regi dedissent tubicines Au et
15 Eu, ex consiliariorum suorum sententia ita et ipse respondit:

'Semper tibi verborum est plus quam[3]) satis, o Amo, nec novum est, quod verbositate tua audientium aures obtundas. Iactas tu pugnaces exercitus et tuos terribiles apparatus, quasi nos pumiliones locustasve nobiscum habeamus. Possessio tibi parva fuit
20 semper in oratione, et nunc eo te impulit tua insania, ut effugere nequeas, quin male parta, peius gesta, pessime retenta hac tua regni portione iustis armis eiciare. Et ut scias, quanti non tam ipse quam milites mei minacias tuas faciamus, tubicines nostri Ae et Oe nomine nostro nudatos tibi lumbos porrigent. Si, ut velim,
25 valeas, extremum valeas.'

19. Huiusmodi literis irritatis utrimque animis futuri proelii diem ardentissime cuncti exspectabant. Creverat interea ex temporum occasione, ut fit, facinorosorum[4]) licentia exieratque[5])
[C1b] latruncu-|lorum non spernenda[6]) manus, qui[7]) omnem Grammaticae
30 provinciam et praesertim loca saltibus montibusque[8]) praepedita, quae transeuntibus angustum iter praebere consuevere, obsidentes itinerantes aut alias in utraque castra commeatum ferentes prae-

---

[1]) Eia Ed. 1581. [2]) decernendi controversiam Ed. 1581. [3]) fehlt Ed. 1581. [4]) facinosorum A, facinorosum Ed. 1581. [5]) exierantque Ed. 1581. [6]) spernandae Ed. 1581. [7]) quae A. [8]) montibns A.

bantur et carpebant regum discordias, ut Vah, Proh, Vae, Atat. Pleraeque admirabantur inter tam coniunctas personas ea orta esse discidia, ut Papae; sed et quaedam ob mentis levitatem gaudebant hortabanturque milites in proelium, ut Eia, Euax.

17. Ceterum[1]) omnibus ad pugnam instructis visum est Verborum regi, quo civiles clades, quantum in se esset, declinaret honestaretque aliqualiter factum suum, Nominum regi huiusmodi epistolam scribere: 5

'Intellegere potuisti, o Poeta, quam paratus, quam robustus tecum certaturus in campum descenderim, nec ignarus es eas tibi minime adesse vires, ut legionum mearum impetum possis exspectare. Tuis prudenter consules rebus, si mihi cedens tuis te continueris. Quodsi insanire pergas statque sententia ferro decernendi, die tertia omnibus copiis tecum congressurus in campum descendam.' 10 15

18. Has[2]) literas cum Nominum regi dedissent tubicines Au et Eu, ex consiliariorum suorum sententia ita et ipse respondit:

'Semper | tibi verborum est plus quam satis, o Amo, nec novum est, quod verbositate tua audientium aures obtundas. Iactas tu pugnaces exercitus et tuos terribiles apparatus, quasi nos pumiliones locustasve nobiscum habeamus. Possessio tibi parva fuit semper in oratione, et nunc eo te impulit tua insania, ut effugere nequeas, quin male parta, peius gesta, pessime retenta hac tua regni portione iustis armis eiciare. Et ut scias, quanti tuas inimicitias faciamus, tubicines nostri Ae et Oe nomine nostro nudatos tibi lumbos porrigent. Si, ut velim, valeas, extremum valeas.' [9b] 20 25

19. Huiusmodi literis inritatis utrimque animis futuri proelii diem ardentissime cuncti exspectabant. Creverat[3]) interea ex temporum occasione, ut fit, facinorosorum licentia, exieratque latrunculorum non spernenda manus, qui[4]) omnem Grammaticae provinciam praedabantur obsidentes itinerantes aut alias in utraque 30

---

[1]) Deductis in campum aciebus Verborum rex ad Nominum regem epistulam mittit, in qua diem certaminis pandit.

[2]) Regis Nominum responsio, acerbam castigationem Verborum regis continens epistula.

[3]) Latrocinia, quae in bello fieri solent, describit.

[4]) Druckfehler: quae.

dabantur. Quapropter crescente in dies apud utrumque exercitum annonae inopia intellecta eius rei causa de utriusque regis consensu missi[1]) sunt duces quidam peritissimi cum militum oportuna manu, ut vel captos latrones interficerent vel fugatos omni Grammatica 5 procul expellerent. Qui ad ea pervenientes loca circumdato militibus quodam saltu, in quo plerosque ex illis latere compererant, omnes ad unum intercepere.

Inter quos fuit quidam nomine Catholicon,[2]) qui grandem asinum[3]) vocabulis Graecis Latinisque confuse permixtis onustum 10 in Italiam agebat. Et ceteros quidem cum laqueo necassent, hunc solum vinctum cum suo asino in castra duxere. Qui tormentis coactus (quod alioquin manifestissimum erat) confessus est se omnia vocabula in Grammaticae terris furto surripuisse. Cum vero eum quis Graece interrogasset ingenueque respondisset se Graece 15 nihil scire, Latine autem parum, 'Quid ergo', inquiunt iudices, 'Graeca tecum defers vocabula, quae non intellegis?' Ad quae ille:[4]) 'Tanta apud nostrum plerosque', inquit, 'literarum est imperitia, ut, etiam si barbare loquar, facile illis persuadeam me Atticae eloquentiae angulos omnes penetrasse'. Risere vehementius adstantes cuncti 20 hoc audito et 'Mehercle', inquiunt, 'quando tam faciles auditores habes, quae tua sunt aut alias eorum[5]) domini non comparebunt, tecum ad illos ferens ibis incolumis. Quae vero certum dominum habere dinoscentur, ea ut restituas, dignum iudicamus'. — Facta igitur diligenti inquisitione omnia fere[6]) Graeca Isidoro, cuius [C2a] 25 fuerant, restituere, cetera[7]) Latinis et ip-|sis marcidis mucidisque permixta ut asportaret, permittentes illum dimisere cum suo asino iam levius incedente iubentes nihilominus, ne unquam nisi inter imperitos et indoctos auditores suos grammaticum se profiteri auderet.

20. Priscianus, vir praestantissimus et in omni Grammatica 30 apprime honoratus, cum aegre ferens civilibus bellis Grammaticam

---

[1]) misi A.

[2]) 'Summa que vocatur Catholicon' heißt das 1286 vollendete lexikalisch-grammatische Werk des genuesischen Predigermönches Johannes Januensis de Balbis, das im 15. Jahrhundert mehrfach gedruckt ward (F. Haase, De medii aevi studiis philologicis 1856 p. 34. Baebler, Beiträge zu einer Geschichte der latein. Grammatik im Mittelalter 1885 S. 181—188). 1490 rühmt Erasmus (Epistolae 1706 p. 3, nr. 2) Laurentius Valla und Poggio wegen ihres Kampfes 'contra barbariei duces vel praecipuos Papiam, Huguitionem, Ebrardum, Catholicon, Johannem Garlandum, Isidorum ceterosque indignos etiam, qui nominentur' und mahnt 1499 (ebd. p. 68 nr. 79): 'Ebrardon, Catholicontem, Brachylogum iis relinquito, quos barbariem immenso labore discere iuvat.' Vgl. Guilielmus

castra commeatum ferentes. Quapropter[1]) crescente in dies apud utrumque exercitum annonae inopia, intellecta eius rei causa de utriusque regis consensu missi sunt duces quidam peritissimi cum militum oportuna manu, ut vel captos latrones interficerent vel fugatos omni Grammatica | procul expellerent. Qui ad ea per- 5 [10a] venientes loca circumdato a militibus quodam saltu, in quo plerosque ex illis latere compererant, omnes ad unum intercepere.

Inter quos fuit quidam nomine Catholicon,[2]) qui grandem asinum vocabulis Graecis Latinisque confuse permixtis onustum in Italiam agebat. Et ceteros quidem cum laqueo necassent, hunc solum 10 vivum cum suo asino in castra duxere. Qui tormentis coactus confessus est se omnia vocabula in Grammaticae terris furto surripuisse. Cum vero eum quis Graece interrogasset ingenueque respondisset se Graece nihil scire, Latine parum, 'Quid ergo', inquiunt iudices, Graeca tecum defers vocabula, quae non intellegis?' Ad quae ille: 15 'Tanta apud nostros est imperitia, ut, etiam si barbare loquar, facile illis persuadeam me Atticae eloquentiae angulos omnes penetrasse.' Risere vehementer adstantes cuncti hoc audito et 'Mehercle', inquiunt, 'quando tam faciles auditores habes, quae tua sunt aut alias eorum domini non comparebunt, tecum ad illos ferens 20 ibis incolumis. Quae vero certum dominum habere dinoscentur, ea ut restituas, dignum iudicamus.' — Facta igitur diligenti inquisitione omnia | ferme Graeca Isidoro, cuius fuerant, restituere, cetera [10b] Latinis ut asportaret, permittentes illum dimisere cum suo asino iam levius incedente, iubentes nihilominus, ne unquam nisi inter 25 imperitos et indoctos auditores suos grammaticum se profiteri auderet.

20. Priscianus,[3]) vir praestantissimus et in omni Grammatica apprime honoratus, cum aegre ferens civilibus bellis Grammaticam

---

Goudanus (ebd. p. 1781, nr. 394): 'Ululant in scholis Papias, Huguitio, Ebrardus, Catholicon, Graecista, Graxiloquus ... inter se contendunt de palma ignorantiae, omnia praecipiunt, nihil norunt; hi barbarorum duces linguam Romanam funditus evertere.' [3]) asinnm A. [4]) ille respondit Ed. 1581. [5]) aut quorum alias Ed. 1581. [6]) ferme A. [7]) caeteris A.

---

[1]) Bellorum incommoda recenset, quae sunt annonae inopia, rei domesticae neglegentia, bellantium inter se iugis contentio et interitus.

[2]) Somniabundum Catholicon intellegit, qui Latina Graecis et Graeca Latinis immiscuit omnemque barbariem induxit.

[3]) Priscianus omnium fere grammaticorum primus a barbaris immunis non erat.

devastari seditiones sedaturus in castra festinus pergeret, a latronibus Catholicon sociis captus, spoliatus ac fustibus pulsatus tale in capite vulnus accepit, ut nullo unquam medicorum studio curari potuerit. Ex his non multo post captus fuit quidam, qui se falso 5 historiographum publice profitebatur congesseratque innumeras in volumen quoddam ineptias atque eum librum Supplementum chronicarum appellaverat. Quem quaestionibus omnia furta fateri coactum in Ignorantiae terras perpetuo relegarunt.

21. Dum haec agerentur, egressi ex Verborum castris quidam 10 ex genere Anomalorum, videlicet Sum, Volo et Fero, cum cohortibus tribus intercepere unum ex centurionibus Nominum dictum Ceter,[1]) qui erat[2]) de genere Relativorum latebatque cum manipularibus suis in quadam spelunca posita in bivio Coniunctionum Quod et Cum, ipsumque cum omnibus suis Singularibus trucidaverunt. 15 Plurales vero in tali discrimine constituti, cum se magistri Pasquilli[3]) statuae, quae Romae in Parione est sub aedibus reverendissimi cardinalis Neapolitani, grandem cereum oblaturos voto obligassent, eius sancti[4]) meritis praeter omnium opinionem incolumes evasere.

20 22. Quod cum Poetae regi nuntiatum fuisset, iratus est vehementer tulitque aegerrime, quod talem centurionem amisisset; erat quippe is Ceter fortitudine insignis, audacia celebris et militaris rei peritia nulli secundus. Observabat igitur omni studio, si quo pacto [C2b] acceptum dam-|num bene cumulatum hostibus posset retribuere. 25 Verum fortuna, quae cum omnibus in rebus plurimum potest, tum in bello plane dominatur, optimam laesis vindictae praebuit occasionem. Nam eisdem diebus ab levis armaturae militibus Nominum captivi in castra adducti sunt complures[5]) ex Verborum legionariis non levis inter suos auctoritatis, inter quos ex Imperativorum genere

[1]) Aliter A, im Mailänder Exemplar hsl. verbessert in Ceter. [2]) erant A.
[3]) Die Statue des Pasquino, eine verstümmelte antike Marmorgruppe des Menelaos mit dem Leichnam des Patroklos, war 1501 durch den Kardinal Oliviero Caraffa auf ein Postament gestellt worden, das alsbald zum Anschlagen von allerlei Spottgedichten benutzt wurde. 1509 erschien die erste Sammlung dieser Gedichte: 'Carmina quae ad Pasquillum fuerunt posita'. Der Stadtteil Parione lag um das Theater des Pompejus und das Stadium des Domitian (Gregorovius, Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter 7[3], 704. 707. 8[3], 329. Friederichs-Wolters, Gipsabgüsse antiker Bildwerke im Berliner Museum 1885 nr. 1397). [4]) grandem ... sancti] vovissent, eius Ed. 1581. [5]) cum plures A.

devastari seditiones sedaturus in castra festinus pergeret, a latronibus Catholicon et sociis captus, spoliatus ac fustibus pulsatus tale vulnus in caput accepit, ut nullo unquam medicorum studio curari potuerit. Ex his non multo post captus fuit quidam, qui se false historiographum [1]) publice profitebatur congesseratque innumeras in volumen quoddam ineptias atque eum librum Supplementum chronicarum appellaverat. Quem quaestionibus omnia furta fateri coactum in Ignorantiae terras perpetuo relegarunt. 5

21. Dum [2]) haec agerentur, egressi ex Verborum castris quidam ex genere Anomalorum, videlicet Sum, Volo et Fero, cum cohortibus tribus intercepere unum ex centurionibus Nominum dictum | Ceter,[3]) qui de erat genere Relativorum latebatque cum manipularibus suis in quadam spelunca posita in bivio Coniunctionum Quod et Cum, ipsumque cum omnibus suis singularibus trucidaverunt. Plurales vero in tali discrimine constitutae, cum se Pasquillo [4]) Romano grandem cereum oblaturos voto obligassent, eius sancti meritis praeter omnem opinionem incolumes evasere. 10 [11a] 15

22. Quod [5]) cum Poetae regi nuntiatum fuisset, iratus est vehementer tulitque aegerrime, quod talem centurionem amisisset; erat quippe is Ceter fortitudine insignis, audacia celebris et militaris rei peritia nulli secundus. Observabat igitur omni studio, si quo pacto acceptum damnum bene cumulatum hostibus posset retribuere. Verum fortuna, quae cum in omnibus rebus plurimum potest, tum in bello plane dominatur, optimam praebuit occasionem. Nam eisdem diebus ab levis armaturae militibus Nominum captivi in castra adducti sunt complures ex Verborum legionariis, inter quos ex Imperativorum genere Dice, Duce, Face et Fere.[6]) Quibus 20 25

---

[1]) Taxat auctorem illum, qui Supplementum chronicarum scripsit et multas ineptias congessit.

[2]) Pugnam Anomalorum et Nominum describit.

[3]) Ceter.

[4]) Pasquillus imago est Romae in Parione sub aedibus cardinalis Neapolitani.

[5]) Iacturam militis Ceter hodie in belli tumultibus omnes fere deplorant.

[6]) Quo pacto syncopata sint haec verba Duco, Dico, explicat.

fuere Dice, Face et Duce. Quibus ignominiae causa posteriores vestium partes praecidi iussit, ita ut nudas nates conspicuas gererent, et dimitti,[1]) vocatique in posterum sunt Fac, Dic et Duc. Fuo et Spicio[2]) similiter captos necari iussit. Quorum bona a Verborum 5 rege accepere eorum per rectam lineam legitimi descendentes, inter quos Futurus et Fui cum aliis a Fuo oriundis et a Spicio, Conspicio et Despicio ceterisque ab Aspicio[2]) descendentibus.

23. Detecta est interim in castris Verborum grandis proditio. Coniuraverant enim quidam monstrosi milites de genere Prae-10 teritorum perfectorum, quibus bina erant capita, moliebanturque insidias Verborum regi. Qui quidem capti convictique damnati sunt perduellionis sive crimine laesae maiestatis. Nomina eorum haec fuere: Momordi, Cecidi, Cucurri, Pepedi, Spopondi, Cecini, Peperi, Tutudi, Pepuli et Fefelli. Quibus iussu regis in praesenti 15 tempore unum caput abscisum fuit et sic, ubi prius in praesenti dicebant Momordeo, Cecedo, Cucurro, postmodum dixere Mordeo, Curro, Cedo cum ceteris.

Adveniente demum pugnae die uterque rex in eminentiore castrorum loco pallium rubrum poni iussit, quo milites admoniti 20 futuri proelii curarent corpora praepararentque arma ac reliqua in id[3]) opus necessaria. Postridie summo mane pransis militibus ex omni parte copiae summo silentio in campum deductae sunt. Ex-[C3a] plicatisque ordinibus suos quisque, | ut viriliter agerent, efficaci oratione excitabat. Minime vero opus erat accensos per se satis 25 verbis accendere, quin ipsi ultro crispantes tela furibundi ineundi proelii signum exspectabant.[4]) Postquam id actum est, tubae utrimque canunt, contra consonat terra, clamorem utrimque efferunt. Imperator utrimque hinc et illinc Iovi vota suscipere, hortari exercitum, pro se quisque id, quod quisque potest et valet, edit, ferro 30 ferit. Tela frangunt, boat caelum fremitu virum et spiritu atque anhelitu nebula constat; cadunt vulnerum vi et virium utrimque multi.[5])

24. Videre erat inter ceteros Defectiva verba pugnantia cum nominibus Heteroclitis. Et haec quidem suis nominativis casibus

---

[1]) Vgl. 2. Samuelis 10, 4: '[Hanon] praecidit vestes eorum medias usque ad nates et dimisit eos.'

[2]) Specio Ed. 1581.

[3]) eum A. [4]) expectebant A.

[5]) Die ganze Schilderung ist entlehnt aus Plautus, Amphitruo v. 227—234.

ignominiae causa posteriores vestium partes praecidi iussit rex Poeta, ita ut nudas nates conspicuas gererent; et dimissi vocati sunt in | posterum Dic, Duc, Fac et Fer. Fuo [1]) et Spicio similiter [11b] captos necari iussit. Quorum bona a Verborum rege accepere eorum per rectam lineam legitimi descendentes, inter quos Futurus 5 et Fui cum aliis a Fuo oriundis et à Spicio, Conspicio et Despicio ceterisque a Spicio descendentibus.

23. Detecta [2]) est interim in castris Verborum grandis proditio. Coniuraverant enim quidam monstrosi milites de genere Praeteritorum perfectorum, quibus bina erant capita, moliebanturque insidias Ver- 10 borum regi. Qui capti convictique damnati sunt perduellionis sive crimine laesae maiestatis. Nomina [3]) eorum fuere Momordi, Cecidi, Cucurri, Pepedi, Cecini, Peperi, Spopondi, Tutudi, Pepuli et Fefelli. Quibus iussu regis in praesenti tempore unum caput abscisum fuit et, ubi prius dicebantur Momordeo, Cucurro etc., postmodum voca- 15 bantur Mordeo, Curro etc.

Adveniente [4]) demum pugnae die uterque rex in eminentiore castrorum loco pallium rubrum poni iussit, quo milites admoniti futuri proelii curarent corpora praepararentque arma ac reliqua in hoc opus necessaria. Postridie summo mane pransis militibus ex 20 omni parte copiae | summo silentio in campum deductae sunt. Ex- [12a] plicatisque ordinibus suos quisque, ut viriliter agerent, efficaci oratione excitabat, quamvis minime opus erat per se satis accensos verbis accendere; quin ipsi ultro crispantes tela furibundi ineundi proelii signum expetebant. Postquam [5]) id actum est, tubae utrim- 25 que canunt, contra consonat terra, clamorem utrimque efferunt. Imperator utrimque hinc et illinc Iovi vota suscipere, hortari exercitum, pro se quisque id, quod quisque potest et valet, edit, ferro ferit. Tela frangunt, boat caelum fremitu virum, cadunt vulnerum vi viri utrimque multi. 30

24. Videre [6]) erat inter ceteros Defectiva verba pugnantia cum nominibus Heteroclitis. Et haec quidem suis casibus et generibus

[1]) Adducit quaedam verba simplicia inusitata, quorum tempora tamen recipiunt eorum composita. [2]) Commune malum belli est coniuratio, conspiratio et proditio. [3]) Enumerat verba habentia geminata praeterita. [4]) In futurum [l. futurae] pugnae indicium vexillum e summo castrorum loco exhiberi solet, quo milites ad arma provocentur. [5]) Bellum grammaticale describit. [6]) Duellum verborum Defectivorum et nominum Heteroclitorum commemorat.

et generibus genitivis numerisque pluralibus acriter feriebant adversarios, illi vero resistebant audacter repercutiebantque nomina Heteroclita indicativis, praeteritis perfectis et plusquamperfectis confringebantque eorum numeros et genera coniugationibus suis.
5 Ex quibus quidem Verbis unum, cui nomen Aio, singulari utens audacia duorum nominum Heteroclitorum impetum diu sustinuit; verum cum resistere non potuisset, spoliatum fuit multis personis, modis, temporibus et numeris, remansereque illi ex omnibus suis hi tantum: Aio, Ais, Ait, Aiunt, Aiebam, Aiebas, Aiebat, Aiebant;
10 cetera hostium gladiis cecidere.

25. Pugnantibus hoc pacto utrimque legionibus atque adeo simul permixtis, ut vix hostes a sociis possent discernere, tantus fuit omnium in proelium ardor, tanta animorum intentio, ut, cum eadem hora terribilis terrae motus in ea provincia vicinas urbes
15 prostraverit, amnes cursu rapidissimo averterit, mare fluminibus invexerit, montes lapsu ingenti proruerit, nullus tamen eorum id senserit.[1]) Eant nunc, qui fabulas censent[2]) hoc, idem accidisse
[C3b] eo proelio, quo Romanos apud Trasimennum Poeni maxima | ac memorabili illa adfecerunt clade; nec fidem facit Cortona civitas,
20 quae teste Luciano[3]) in libro de veris narrationibus, cum prius in Trasimenni litore sita esset, eadem hora ventorum turbine in eum collem, in quo nunc est, translata dinoscitur. Hoc novissimo exemplo maximum sibi certe veritatis testimonium accessisse Livius gloriari poterit.
25 Obscurabatur sol multitudine sagittarum numerorum Singularium et Pluralium, obtundebantur aures omnium clamoribus figurarum Compositarum et Decompositarum, vulnerabantur innumeri iaculis specierum Primitivae et Derivativae. Sed et tubicines utriusque partis clangore rauco et terribili Taratantara[4]) concinentes
30 militum animos in pugnam mirum in modum incendebant; mulierculaeque mimae, Interiectiones scilicet, pugnantium ordines circumeuntes cuncta suis adfectibus perturbabant, ex quibus quidem frequentius audiebantur gementes illae Heu et Hei et Oh oh oh.[5])
Atrox magis quam[6]) longum fuit proelium illud, et nisi coorta
35 subito tempestate ingens superveniens aquarum vis pugnam diremisset,

---

[1]) Vgl. Livius 22, 5. [2]) censet A.
[3]) Lucianus, Verae narrationes berichtet nichts Derartiges; Guarna will durch dies Zitat seine Geschichte wohl nur als eine ebensolche Münchhauseniade bezeichnen.
[4]) Ennius, Ann. v. 140 V. [5]) Oh, ah, eh Ed. 1581. [6]) que A.

numerisque pluralibus acriter feriebant adversarios, illi vero audacter resistebant repercutiebantque nomina Heteroclita modis et temporibus confringebantque eorum numeros et genera suis coniugationibus. Ex quibus Aio [1]) singulari utens audacia duorum nominum Heteroclitorum impetum diu sustinuit; verum cum resistere non potuisset, 5 spoliatum fuit multis personis, modis, temporibus et numeris, remanseruntque illi ex omnibus suis hi tantum: Aio, Ais, Ait, Aiunt, Aiebam, | Aiebas, Aiebat, Aiebant; cetera hostium gladiis [12b] cecidere.

25. Pugnantibus [2]) hoc pacto utrimque legionibus atque adeo 10 simul permixtis, ut vix hostes a sociis possent discernere, tantus fuit omnium in proelium ardor, tanta animorum intentio, ut, cum eadem hora terrae motus terribilis fuerit et in ea provincia vicinas urbes prostraverit, nullus tamen eorum id senserit.

Obscurabatur [3]) sol multitudine sagittarum numerorum Singu- 15 larium et Pluralium, obtundebantur aures omnium clamoribus figurarum Compositarum et Decompositarum, vulnerabantur innumeri iaculis specierum Primitivae et Derivativae. Sed et tubicines utriusque partis terribili Taratantara concinentes militum animos in pugnam mirum in modum incendebant; mulierculae [4]) quoque mimae, 20 Interiectiones scilicet, pugnantium ordines circumeuntes cuncta suis adfectibus perturbabant; ex quibus frequentius audiebantur gementes illae Heu et Hei, Oh oh, Ah, Vae.

Atrox [5]) proelium fuit, et nisi coorta subito tempestate ingens superveniens aquarum vis pugnam diremisset, actum sane fuisset [6]) 25

[1]) Aio. [2]) Bellum tam horrendum fuisse praedicat, ut prae clamoribus terrae motum eo tempore factum non senserint.

[3]) Ingeniose accidentia partium enumerat. [4]) Interiectiones recenset.

[5]) Miro ingenio bellum diremptum fuisse scribit pluviis et tempestatibus exortis. [6]) Druckfehler: fuisse.

actum sane fuisset de universis Grammaticae viribus. Tanta namque erat omnium in mutuam perniciem rabies, ut ingruente imbre ac signo receptui dato vix tamen atque aegre in castra reduci potuerint.

Incertitudo et ambiguitas fuit maxima, penes quos eius pugnae 5 victoria staret. Ingens utrimque clades, ingens caedes, ingens non tam militum quam ordinem apud utrosque ducentium iactura, nec facile fuerit amborum detrimenta sermone complecti.[1]) Contendam tamen, ut posterorum consulam utilitati, si non omnium, multorum saltem diminutiones augmentumve, quantum potero, liquide de- 10 monstrare.

26. Ex parte inprimis Verborum Defectivum verbum Infit amisit omnes ab eo descendentes, omnia sua genera, tempora, [C4a] modos, per-|sonas et numeros, qui fuerant coniugationis quartae, figurae compositae. Singularique[2]) ipse Dei munere, quoniam in 15 periculo positus nullius se unquam religionis probatae improbataeve habitum sumpturum voveret, salvus evasit, sed et tanto ex eo casu terrore perculsus fuit, ut postmodum in Grammaticae regno prodire in publicum raro sit visus. — Forem spoliatus fuit rebus suis omnibus praeter Foret, Forem et Fore, quae sunt de modis optativis 20 coniugationis tertiae. — Vale, Ave, Salve de genere Imperativorum grandem commilitonum suorum stragem accepere paucis conservatis, qui et nunc comparent; alios amisere. — Faxo ex eadem gente Activorum omnibus suis manipularibus circa se trucidatis cum tribus tantum, videlicet Faxis, Faxit et Faxint, fuga elapsus evasit. 25 — Inquo[3]) de genere Neutrorum conservavit Inquis,[4]) Inquit, Inquiunt, Inquam, Inquies, Inquiet, Inquient et Inque;[5]) reliquos bellum absumpsit. Inquiens cum in castris Participiorum esset, periculo non interfuit. — Apage et Apage te cunctis commilitonibus amissis soli evasere. — Diet[6]) universos socios amisit praeter 30 Diescit. — Facio orbatus filio suo Facior, qui tamen, priusquam exspiraret, militari testamento heredem sibi instituit Fio. — Posco, Disco, Metuo, Timeo, Renuo, Respuo, Compesco, Vrgeo et Linquo, omnes de genere Activorum, perdidere sua supina; Occasum beneficio noctis salvus evasit. — Nonnulla Verba, quae amiserant prae- 35 terita sua tertiae coniugationis, in supplementum accepere postmodum praeterita quartae coniugationis; in quorum numero fuere Cupio, Peto, Quaero, Arcesso, Facesso et Fero. — Quaedam amissis

---

[1]) completo A. [2]) singularisque numeri Ed. 1581. [3]) Inquio Ed. 1581.
[4]) Inquies A. [5]) Inquit A. [6]) Desco Ed. 1581.

de universis Grammaticae viribus. Tanta namque erat omnium in mutuam perniciem rabies, ut ingruente imbre | ac signo receptui [13a] dato vix tamen atque aegre in castra reduci potuerint.

Ambiguitas fuit maxima, penes quos eius pugnae victoria staret. Ingens utrimque clades, ingens caedes, ingens apud utrosque iactura, 5 nec facile fuerit amborum detrimenta sermone complecti.

26. Inprimis[1]) ex parte Verborum verbum Defectivum Infit amisit omnes ab eo descendentes, omnia genera, tempora, modos, personas et numeros; ipseque singulari Dei munere, quoniam in periculo positus voverat se nunquam religionem aliquam ingressurum, 10 salvus evasit, sed tanto ex eo casu terrore perculsus fuit, ut postmodum in Grammaticae regno prodire in publicum raro sit visus. — Forem[2]) spoliatus fuit omnibus suis rebus praeter Forem, Foret et Fore. — Ave,[3]) Salve, Vale de genere Imperativorum grandem commilitonum suorum stragem accepere paucis conservatis, qui et 15 nunc comparent; alios amisere. — Faxo[4]) ex eadem gente Activorum cum omnibus suis manipularibus circa se trucidatis cum tribus tantum, videlicet Faxis, Faxit et Faxint, fuga evasit. — | [13b] Inquio[5]) de genere Neutrorum conservavit Inquies, Inquit, Inquiunt, Inquam, Inquies, Inquiet, Inquient; reliquos bellum absumpsit. 20 Inquiens cum in castris Participiorum esset, periculo non interfuit. — Apage[6]) et Apage te cunctis commilitonibus amissis soli evasere. — Diet[7]) universos socios amisit praeter Diescit. — Facio[8]) orbatus fuit filio suo Facior, qui tamen, priusquam exspiraret, militari testamento heredem instituit Fio. — Posco,[9]) Disco, Metuo, 25 Timeo, Renuo, Respuo, Compesco, Vrgeo, omnes de genere Activorum, perdidere sua supina; Occasum beneficio noctis salvus evasit. Nonnulla Verba, quae amiserant praeterita sua tertiae coniugationis, in supplementum accepere postmodum praeterita quartae coniugationis; in quorum numero fuere Cupio,[10]) Peto, Quaero, Arcesso et 30

[1]) Iacturam belli exprimit indicans, quid cuique regi sit ablatum.

[2]) Forem. [3]) Ave, Salve, Vale.

[4]) Faxo. [5]) Inquio.

[6]) Apage. [7]) Diet.

[8]) Facio. [9]) Posco, Disco, Metuo, Timeo.

[10]) Cupio, Peto, Quaero, Arcesso.

futuris in -am, ne futurorum omnino abicerent spem, emerunt in nundinis Recanatensibus[1]) alia futura in -bo, ut Eo, Queo et Veneo. Sed et Horatius[2]) auctoritate sua Lenio dedit Lenibo. — Omnia [C4b] Verba pertinen-|tia ad splendorem spoliata sunt supinis, inter quae 5 Luceo, Fulgeo, Splendeo, Polleo et similia. Fulcio singulari usus audacia excussit periculum et retinuit suum Fultum.

27. Enimvero postquam ea enumeravimus, quibus adversi aliquid evenit, minime aequum fuerit suis carere laudibus illa Verba, quae re strenue acta vel ex hostilibus[3]) spoliis vel sui regis munere 10 ad priorem statum aliquid addidere. Inter cetera eminent Cenatus, Iuratus, Casus [!], Maestus, Nuptus et Pransus, quibus ultra propria praeterita vocis activae accessere etiam praeterita vocis passivae. — Redimo duobus auctus est sensibus; possidet[4]) ea hora tria significata, videlicet liberare, conducere et ornare. — Solor obtinuit duo signifi- 15 cata, videlicet solus esse et hortari. — Explicat ultra proprium sensum, qui est explicare atque emittere, obtinuit, ut explanaret, ostenderet, extraheret, exhiberet et proferret. — Valeo ultra proprium sensum, qui est sanus esse, obtinuit etiam, ut, cum diceret Vale, salutaret. — Praesto similiter duos habuit sensus, scilicet mutuari et super ex- 20 sistere.[5]) — Haurio maiori ditatus est praeda, quattuor videlicet significatis: trahere, vulnerare, audire et videre, quae tamen omnia, cum opus fuerit, in unum sensum rediguntur.[6]) — Pasco geminos recepit intellectus: rodere et alere. — Vaco, licet minime se proelio immiscuerit (nam, ut apud Plautum[7]) ait Sosia, cum pugnabant 25 maxime, fugiebat maxime), fortuna tamen, quae et desides plerumque coronat, illius ignaviam pinguioribus exuviis voluit decorare. Fugientes enim ex pugna hostium quosdam conspicatus tabernaculo exsiliens intercepit; quibus postea grandi se pecunia redimentibus sex sibi ultra priorem sensus adquisivit, scilicet intendere, cessare, 30 servire, superfluum esse, licere, carere et vacuum esse. — Studeo [D1a] tria lucratus est | significata, videlicet sollicitare, operam dare et conari. — Pango tres sensus accepit, videlicet cano (et tunc in praeterito facit Panxi), paciscor (et tunc facit Pepigi) et coniungo sive figo (et tunc facit Pegi). — Sapio ex ea die binos tenet sensus, 35 videlicet saporem reddere et[8]) scire. — Fero ex Anomalis quattuor

[1]) Zu Recanati, einem Bischofssitz in der Anconitanischen Mark, ward im Herbst ein vielbesuchter Markt abgehalten.

[2]) Gemeint ist wohl Propertius 4,21,32: 'Lenibunt tacito volnera nostra sinu.'

[3]) hostibus A. [4]) possedit Ed. 1581. [5]) et excellere Ed. 1581.

[6]) redigunt A. [7]) Plautus, Amphitruo v. 199. [8]) ex A.

Lacesso. — Quaedam amissis futuris in -am, ne futurorum omnino abicerent spem, emerunt in nundinis Recanatensibus[1]) alia futura in -bo, ut Eo, Queo et Veneo. — Omnia Verba splendoris spoliata sunt supinis, inter quae Luceo, Fulgeo,[2]) Splendeo et | similia. [14a] Fulcio[3]) singulari usus audacia excussit periculum et retinuit suum 5 Fultum.

27. Posteaquam[4]) ea enumeravimus, quibus adversi aliquid evenit, minime aequum fuerit carere laudibus illa Verba, quae re strenue acta vel ex hostium spoliis vel sui regis munere ad priorem statum aliquid addidere. Inter cetera eminent Cenatus, Iuratus, 10 Maestus, Nuptus et Pransus, quibus ultra propria praeterita vocis activae accessere etiam praeterita vocis passivae. -- Redimo[5]) duobus auctus est sensibus; possidet enim ea hora tria significata, videlicet emere, liberare et emendare. — Explicat[6]) ultra proprium sensum, qui est extendere sive emittere, obtinuit, ut explanaret, 15 ostenderet, extraheret et exhiberet. — Praesto[7]) multos accepit sensus, scilicet concedere, tribuere, beneficium dare, persolvere, excellere et superare. — Haurio[8]) maiore ditatus est praeda; significat enim accipere, audire, extrahere, aspicere, avide sumere, vulnerare, tenere, defatigare, vacuare, luere et consummare.[9]) — Pasco[10]) 20 geminos accepit intellectus: comedere et alios alere. | — Vaco[11]), [14b] licet minime se immiscuerit (nam, ut apud Plautum ait Sosia, cum pugnabant maxime, fugiebat maxime), fortuna tamen, quae et desides plerumque coronat, illius ignaviam pinguioribus exuviis voluit decorare. Fugientes enim ex pugna hostium quosdam conspicatus 25 tabernaculo exsiliens intercepit; quibus postea grandi pecunia se redimentibus sex sibi ultra priorem sensus acquisivit, scilicet operam dare sive intendere, cessare sive in otio esse, inservire, otiosum esse, carere et vacuum esse. — Studeo[12]) tria lucratus est significata: favere, operam dare et conari. — Pango[13]) tres sensus accepit, 30 videlicet canere (et tunc praeteritum habet Panxi), pacisci (tunc habet Pepegi), coniungere (tunc habet Pegi). — Sapio[14]) ex ea die binos tenet sensus: scire et saporem reddere. — Fero[15]) ex

[1]) Recanetum urbs Italiae ad mare Adriaticum sita.
[2]) Fulgeo, Splendeo. [3]) Fulcio.
[4]) Postquam recensuit verba, quibus aliquid ablatum est, nunc ea enumerat, quibus aliquid accrevit.
[5]) Redimo. [6]) Explico. [7]) Praesto. [8]) Haurio.
[9]) Druckfehler: consumare. [10]) Pasco. [11]) Vaco. [12]) Studeo.
[13]) Pango. [14]) Sapio. [15]) Fero.

auctus est sensibus: sustinere, cupere, dicere et portare. — Confiteor triplicem accepit intellectum: laudare, purgare et manifestare. — Supero dati sunt sex ob illius eximiam inter Verba omnia potentiam, videlicet restare, vincere, imminere, transire, evadere, supervivere 5 et supergredi. — Fuere quaedam Verba, quae amissis propriis praeteritis acceperunt postea a rege suo praeterita quorundam Passivorum, quae[1]) in bello ceciderant, ut Audeo, Fido, Gaudeo, Soleo et Fio.

28. Verba illa pestifera, perniciosa, mendacia, aliud semper 10 in lingua, aliud in corde clausum habentia, licet nullum lucrum eo fecerint[2]) bello, tamen praetereunda non sunt nec eorum reticenda arbitror nomina, ut ab illis caveant cuncti, quoniam passionem continue adferunt sub specie actionis. Quorum haec nomina Exsulo, Veneo, Nubo et Vapulo. Vltimi huius insidias adulescentiorum 15 quisque, quo fuerit cautior, eo enixius declinabit, si suis recte consultum volet natibus.

29. Verborum aliqua ex parte exposita fortuna Nominum res[3]) orationem ad se trahere videntur,[4]) in quorum castris diligenti omnium censu habito cognitum est inter ea non minus quam inter 20 Verba variasse fortunam. Et ut a Positivis incipiamus, fuere ex illis nonnulla, quae in comparativis suis sauciata medicorum diligentia aliquale[5]) fomentum accepere, videlicet Melior, Maior, Minor, Dexterior, Sinisterior, Plus, Munificentior et Magnificentior, omnia irregularia et a secunda declinatione descendentia. Sed et Pius, 25 Arduus, Egregius, Tenuis et similia perdidere propria comparativa. — Nomina desinentia in -er in superlativo amiserunt -simus[6]) et [D 1 b] pro eo | postea acceperunt -rimus, ut Tener et Saluber. Quibusdam pro -simus, quo spoliati fuerant, concessum est -limus, ut Humilis, Facilis, Gracilis, Agilis et similia. Veteri datum est 30 Veterrimus.

---

1) qui A.
2) fecerit A.
3) rex Ed. 1581.
4) videtur Ed. 1581.
5) aliqualem A.
6) imus A und Ed. 1581.

Anomalis multis auctus est sensibus; significat enim portare, pati sive sustinere, ducere, dirigere, dicere, nominare, dare, exhibere, concupiscere, extollere, gignere, afferre, auferre, recipere, assequi. — Confiteor[1]) triplicem accepit intellectum, scilicet laudare, purgare et manifestare sive adfirmare. | — Supero[2]) ob illius eximiam inter 5 [15a] omnia Verba potentiam dati sunt sex sensus, scilicet supergredi, vincere, superabundare, supervenire sive superstitem esse, restare et occidere. — Fuere[3]) quoque Verba quaedam, quae amissis propriis praeteritis acceperunt postea a rege suo praeterita quorundam Passivorum, quae in bello ceciderant, scilicet Audeo, Soleo, Gaudeo, 10 Fio et Fido.

28. Verba[4]) illa pestifera et perniciosa, aliud semper in lingua, aliud in corde clausum habentia, licet nullum lucrum eo fecerint bello, tamen praetereunda non sunt nec eorum reticenda arbitror nomina, ut ab illis caveant cuncti, quoniam passionem continuo ad- 15 ferunt sub specie actionis. Quorum haec nomina Exsulo, Nubo, Veneo, Vapulo. Vltimi huius insidias adulescens quisque, quo fuerit cautior, eo enixius declinabit, si suis recte consultum volet natibus.

29. Cognitum[5]) est inter Nomina quoque non minus quam 20 inter Verba variasse fortunam. Et ut a Positivis incipiamus, fuere ex illis nonnulla, quae in comparativis suis sauciata medicorum diligentia aliquale[6]) | fomentum accepere, videlicet Melior, Maior, [15b] Minor, Dexterior, Sinisterior, Plus, Munificentior et Magnificentior, omnia irregularia et a secunda declinatione descendentia. Sed[7]) 25 et Pius, Arduus, Egregius, Tenuis et similia propria perdidere comparativa. — Nomina desinentia in -r in superlativo amiserunt -simus[8]) et pro eo postea acceperunt -rimus, ut Tener et Saluber. Quibusdam pro -simus, quo spoliati fuerant, concessum est -limus, ut Humilis, Facilis, Agilis, Gracilis, Similis. Veteri datum est Veter- 30 rimus.

---

[1]) Confiteor. [2]) Supero.

[3]) Verba Neutropassiva enumerat, quae sub voce activa praeterita habent passivorum.

[4]) Enumerat Verba, quae sub voce activa significationem habent passivam.

[5]) Ostensa clade et fortuna Verborum nunc cladem Nominum refert et primo enumerat ea, quibus aliquid ablatum est eo bello.

[6]) Druckfehler: aliqua.

[7]) Per magis ista suum formabunt comparativum. [8]) Druckfehler: imus.

30. Fuere inter arborum nomina quaedam, quae, dum in proelio viriliter agerent, derepente miraculose mutarunt sexum et ex feminis facta sunt masculina mirantibus omnibus, qui aderant, interrogantibusque, unde illis essent illa crepundia, quae praeter
5 solitum pendebant ex ventre.[1]) Ex quibus sunt Rubus et Oleaster. Quae Livius[2]) ut monstruosa et mali ominis in altum vehi et mergi aut Grammaticae solo[3]) omnino exturbari suadebat; verum rex Poeta nimium illius in procurandis prodigiis superstitionem inridens prohibuit, inquiens non esse mali ominis feminas in viros mutari,
10 quando ex malo sexu in optimum fiat ista conversio. — Quibusdam Heteroclitis nominibus, dum cum Defectivis verbis pugnarent, abscisi sunt omnes testiculi cum pene in plurali numero (quem casum Deus a nobis avertat) deincepsque in eo numero neque feminina fuere neque masculina, sed neutra, quod certe miseratione dignum
15 fuit. Nomina eorum haec sunt: Sibilus, Avernus, Infernus, Supparus, Balteus, Tartarus et Dindymus. — Alia feliciorem successum sunt sortita.[4]) Nam, cum in eodem plurali numero essent neutra, cum maximo ipsorummet gaudio continuo masculini generis apparuere, ut Porrum, Rastrum, Frenum et Caelum. Enimvero Porrum et
20 Frenum dum Romae per emporium[5]) Agonis[6]) transirent, reperta ibi sua neutra pluralia grandi pecunia redemere illisque uti maluere, masculino genere repudiato. — Balsamum[7]) ex omnibus arborum nominibus solum remansit neutri[8]) generis. Vnde est, quod, cum nec generare nec parere queat, tanta illius est raritas, ut unico in
[D2a] 25 Iudaeae[9]) solo | reperiatur, id quod ipsa arbor aegre ferens in lacrimis omnem suum fructum maesta reposuit. — Alia Nomina neutro plurali spoliata femininum accepere, sicut Epulum, Ostreum, Vesper et Caepe. Ostreo, quod ex omnibus animalibus solum reperitur neutri[10]) generis,[11]) Ovidius reddidit et alii poetae et
30 praesertim Plinius[12]) etiam plurale neutrum,[13]) cum dixit libro Fastorum:[14])

ostreaque in conchis tuta fuere suis,

et sic deinceps femininum etiam et neutrum tenuere. — Aliis, quae erant generis incerti, in plurali datum est masculinum, videlicet
35 Margo, Cardo, Bubo et similia.

---

[1]) unde illis accidisset illa tam mira metamorphosis Ed. 1581.
[2]) Livius 27, 11 und 37. 31, 12. 39, 22. [3]) so A.
[4]) acquisiere Ed. 1581. [5]) Emporinm A.
[6]) **Agon** ward im Mittelalter das alte Stadium Domitiani in der 9. Region Roms genannt, die heutige Piazza Navona (Gregorovius, Gesch. der Stadt Rom 3[3], 542. Jordan, Topographie der Stadt Rom I, 3, 593).
[7]) Vgl. Plinius, Nat. hist. 12, 25, 111.

30. Fuere[1]) inter arborum nomina quaedam, quae, dum in proelio viriliter agerent, derepente miraculose mutarunt sexum et ex femininis facta sunt masculina mirantibus omnibus, qui aderant. Ex quibus erant Rubus et Oleaster. Quae Livius ut monstrosa et mali ominis mergi aut Grammaticae solo prorsus exstirpari suadebat; 5 verum rex Poeta nimiam illius superstitionem inridens prohibuit, inquiens non esse mali ominis feminas in viros mutari, quando ex malo sexu in optimum fiat ista conversio. — Quibusdam[2]) Heteroclitis nominibus, ubi cum | Defectivis verbis pugnarent, abscisi sunt [16a] omnes testiculi cum pene in plurali numero (quem casum Deus a 10 nobis avertat) deincepsque in eo numero neque feminina fuere neque masculina, sed neutra, quod certe miseratione dignum fuit. Nomina[3]) eorum haec sunt: Sibilus, Avernus, Balteus, Carbasus, Dindymus, Gargarus, Ismarus, Infernus, Locus, Maenalus, Supparus, Tartarus, Pergamus, Supellex. — Alia feliciorem successum sunt 15 sortita. Nam cum in eodem plurali numero essent neutra, cum maximo ipsorummet gaudio continuo masculini generis apparuere, ut Caelum, Frenum, Filum, Porrum, Rastrum. Enimvero[4]) Porrum et Frenum dum Romae per emporium Agonis transirent, reperta ibi sua neutra pluralia grandi pecunia redemere[5]) illisque uti 20 maluere masculino genere repudiato. — Balsamum[6]) ex omnibus arborum nominibus solum remansit neutri generis. Vnde est, quod, çum nec generare nec parere queat, tanta illius est raritas, ut unico in Iudaeo solo reperiatur, id quod ipsa arbor aegre ferens in lacrimis omnem suum fructum maesta reposuit. — Alia Nomina 25 neutro plurali spoliata femininum accepere, ut Epulum, Delicium.[7])

---

[8]) neutrius Ed. 1739. [9]) inuideo A. [10]) neutrius Ed. 1739.
[11]) Plinius 10, 68, 189: 'neutrum est et ostreis genus'; vgl. 32, 6, 59.
[12]) Pli. A. [13]) Ille etiam plurale neutrum restituit, Ed. 1739.
[14]) Ovid, Fasti 6, 174.

---

[1]) Pulchre ostendit arborum nomina esse feminini generis exceptis his: Rubus, Oleaster, Frutex.

[2]) Perspicuum est atrox fuisse proelium inter nomina Heteroclita et verba Defectiva, quandoquidem utrimque multa desiderantur.

[3]) Enumerat Heteroclita genere tantum.

[4]) Porrum, Frenum.

[5]) Druckfehler: redimere.

[6]) Balsamum.

[7]) Enumerat Heteroclita genere et declinatione.

31. Quaedam omnibus casibus in plurali spoliata deinceps mutilata et manca remansere, inter quae Fumus, Limus, Fimus, Pulvis, Sanguis, Mundus, Pontus, Sol, Sal et Viscus,[1]) quae omnia sunt masculini generis. Soles tamen apparuere aliquando; sed cum
5 id accidit, contra naturam fuit et pro prodigio habitum est.[2]) — Similiter et feminina nonnulla pluralibus casibus truncata sunt, unde versus:

> Lux, Sitis, Labes, Mors, Vita, Fames quoque, Tabes,[3])
> Gloria, Fama, Salus, Pax, Humus cum Lue, Tellus,

10 et cum illis Senecta, Iuventa, Soboles, Indoles et Proles. — Quaedam alia feminina[4]) amisere in eo bello omnem numerum singularem, scilicet Argutiae, Habenae, Bigae, Blanditiae, Cunae, Deliciae, Exsequiae, Exuviae, Excubiae, Phalerae, Facetiae, Genae, Gades, Insidiae, Indutiae, Calendae, Lacrimae, Latebrae, Minae et com-
15 plura alia. — Nonnulla neutra toto plurali numero exuta sunt, ut Caenum, Faenum, Aevum, Solum, Pus[5]) et Virus. — Insuper alia neutra totius singularis sui numeri iacturam sunt passa, scilicet Arma, Castra, Extra, Cunabula, Conchylia, Crepundia, Pascua, Moenia, Magalia, Mapalia, Ilia, Seria, Praeconia, Praecordia, Spon-
20 salia et fere omnia nomina festorum, ut Saturnalia, Dionysia,
[D 2 b] Aphrodisia,[6]) Bacchanalia, Floralia et Neptuna-|lia. — Nomina ea vana, quae semper plura dicunt et tamen unum solum significant, amisso omni singulari fuga elapsa sunt, sicut Venetiae, Pisae, Cumae, Athenae et Thebae. — Nomina metallorum omnium pluralem
25 numerum amisere, ut Aurum, Aurichalcum, Argentum, Plumbum, Ferrum et Stannum.[7]) Aes vix Aera retinuit; sed et Oleum et Frumentum similem cladem accepere. — Alia extremis suis membris, genitivis scilicet et dativis pluralibus, mutilata remansere, videlicet Iura, Tura, Aera, Maria et Fora.

30 **32.** Sed neque omnia Nomina in eo bello iacturam fecere; fuere siquidem quamplura,[8]) quae spoliis hostium ditata maiorem[9]) exinde auctoritatem obtinuere. Ex quibus quaedam ultra primum

---

[1]) vnus A und Ed. 1581.
[2]) Vgl. Livius 28, 11. 29, 14. Seneca, Nat. quaest. 1, 11. Plinius, Nat. hist. 2, 31, 99.
[3]) tales A. [4]) faemina A.
[5]) Rus Ed. 1581.
[6]) Amphrodisia A.
[7]) stamnum A.
[8]) complura Ed. 1581 und 1739. [9]) maiorum A.

31. Quaedam[1]) | omnibus casibus in plurali spoliata deinceps [16b] mutilata et manca remansere, inter quae Aer, Aether, Fumus, Fimus, Limus, Mundus, Pontus, Sol, Sal, Sanguis, Pulvis etc., quae omnia masculini generis sunt. Soles[2]) tamen apparuere aliquando; sed cum id accidit, contra naturam fuit et pro prodigio habitum 5 est. — Similiter[3]) et feminina nonnulla pluribus casibus truncata sunt, ut sunt Fama, Fames, Gloria, Humus, Lux, Labes, Mors, Pax, Proles, Lues, Salus, Sitis, Tellus, Tabes, Vita, Indoles, Soboles, Senecta, Iuventa. — Quaedam[4]) alia feminina omisere in eo bello omnem numerum singularem, scilicet Argutiae, Bigae, Blanditiae, 10 Cunae, Deliciae, Exsequiae, Exuviae, Excubiae, Facetiae, Genae, Lacrimae, Latebrae, Minae, Phalerae, Habenae, Insidiae etc. — Nonnulla[5]) neutra toto plurali numero exuta sunt, ut Caenum, Faenum, Aevum, Solum, Pus et Virus etc. — Insuper[6]) alia neutra totius singularis sui numeri iacturam sunt passa, scilicet Arma, 15 Castra, Cunabula, Crepundia, Exta, Moenia, Magalia, Pascua, Ilia, Praecordia, Sponsalia etc. et fere omnia nomina festorum, ut Satur-| nalia, Dionysia, Bacchanalia, Floralia et Neptunalia. — Nomina[7]) [17a] ea vana, quae semper plura dicunt et tamen unum solum significant, amisso omni singulari fuga elapsa sunt, sicut Venetiae, Pisae, Cumae, 20 Athenae et Thebae. — Nomina[8]) metallorum omnem pluralem amisere, ut Aurum, Argentum, Orichalcum, Plumbum, Ferrum et Stannum. Aes vix Aera retinuit; sed[9]) et Oleum et Frumentum similem cladem accepere. — Alia extremis suis membris, genitivis scilicet et dativis pluralibus, mutilata remansere, ut Iura, Tura, Ora, 25 Maria et Fora.

32. Sed[10]) neque omnia Nomina in eo bello iacturam fecere; fuere siquidem quamplura, quae spoliis hostium ditata maiorem exinde auctoritatem obtinuere. Ex quibus quaedam ultra primum

---

[1]) Enumerat Defectiva nomina masculina singularia tantum. [2]) Soles. [3]) Enumerat Defectiva feminina singularia tantum. [4]) Enumerat Defectiva feminina pluralia tantum. [5]) Defectiva neutra singularia tantum enumerat. [6]) Defectiva neutra pluralia tantum recenset. [7]) Vrbium nomina pluralia tantum exprimit. [8]) Metallorum nomina plurali carentia recenset. [9]) Quae mensurantur et ponderantur, carent plurali. [10]) Postquam recensuit nomina, quibus aliquid ablatum est, nunc ea enumerat, quibus aliquid accrevit.

nominativum alium etiam adepta sunt, ut Arbor, quae et Arbos, Honor, qui et Honos, Labor, qui et Labos, Odor, qui et Odos, Cucumer, qui et Cucumis, Ciner, qui et Cinis, et Pulver, qui et Pulvis. Quae tamen ambobus nominativis non induuntur cotidie, sed quod conspicuum et ornatius est et[1]) ex praeda habuere, ad dies reservant celebriores et festivos. — Plaga[2]) ultra primum significatum, quod próprium est, dum vulnus percussionemve significat, quattuor alios sensus accepit, videlicet ut pro rete[3]) accipiatur, pro spatio caeli vel terrae, pro linteo illo grandi, quo Romanae etiam nunc matronae utuntur, dum in publicum prodeunt, pro lecto et parte etiam ipsius lecti. — Ops ab ea die tres sensus habet; Ops namque terram significat, sub ope auxilium praebet, sub opibus divitias.

Gerundia et Supina, quoniam totiens transfugerant, multata sunt post confectam pacem ab utroque rege, orante contra ea Demosthene legesque Solonis[4]) proferente, quibus statutum[5]) fuerat omnibus patriae honoribus privandos esse eos, qui seditione in civitate exorta neutri parti adhaesissent, quoniam privatis fortunis [D 8 a] plus | iusto prospicientes publicas patriae res despexisse videbantur; et vivebatur tum quidem ut plurimum in Grammaticae terris Atticis legibus. Nomine igitur multae[6]) Gerundiis casus omnes praeter tres adempti sunt, Supina vero duos tantum retinuere, aegre id ferentibus universis Grammaticae incolis carpentibusque maledictis non tam Solonis legum indiscreta praecepta quam Demosthenis[7]) impiam loquacitatem dicentibusque illum fascias et lanam domi reliquisse nec gutturis morbum simulasse, quoniam a Gerundiis Supinisve non fuerat, unde aurum sicut ab Harpalo[8]) quondam posset accipere.

Ceterum si singulorum clades aut rei bene eo proelio gestae[9]) adepta decora singillatim[10]) percurrere nitar, nimis longos afferam logos. Ideo dicendi compendium faciens[11]) illud asseruisse sufficiat, quicquid in omnibus Grammaticae terminis auctum diminutumve reperitur, ex illo cruento, exsecrabili et funesto bello processisse. Multa sunt in ea temporum licentia et introducta verba nova et explosa vetera. Et nisi praestantissimi tres viri, quos paulo infra harum litium arbitros electos fuisse narrabimus, singulari sollertia grammaticorum quorundam petulantiae obviassent, tanta fuisset Latinae linguae immixta barbaries, ut de illius decore elegantiaque fere desperatum foret.

---

[1]) ut Ed. 1581. [2]) Guarna wirft plăga und plāga zusammen; vgl. den alten Vers: 'Rete plăga et regio est, verbera plāga notat.' [3]) recte A.

nominativum alium etiam adepta sunt, ut Arbor Arbos, Honor Honos, Labor Labos, Odor Odos, Cucumer Cucumis, Ciner Cineris, Pulver Pulvis; quae tamen duo ultima ambobus nominativis non induuntur cotidie, sed quod conspicuum et ornatius est et ex praeda habuere, ad dies reservant celebriores et festivos. — Plaga [1]) ultra 5 primum significatum, quod vul-|nus sive percussionem significat, tres [17 b] alios sensus accepit, videlicet ut pro rete accipiatur, pro spatio caeli vel terrae et pro linteo candido, quo Romanae etiam nunc utuntur matronae, dum in publicum prodeunt. — Ops [2]) ab ea die tres sensus 10 habet; nam ops terram significat, sub ope auxilium praebet, sub opibus divitias.

Gerundia [3]) et Supina, quoniam totiens transfugerant, multata sunt post confectam pacem ab utroque rege, orante contra eos Demosthene legesque Solonis [4]) proferente, quibus statum fuerat omnibus patriae honoribus privandos esse eos, qui seditione in 15 civitate exorta neutri parti adhaesissent, quoniam privatis fortunis plus iusto prospicientes publicas patriae res despexisse videbantur; et vivebatur tunc quidem, ut plurimum in Grammaticae terris, Atticis legibus. Casus igitur omnes praeter tres Gerundiis adempti sunt, Supina [5]) vero duos tantum retinuere, aegre id ferentibus 20 universis Grammaticae incolis carpentibusque maledictis non tam Solonis indiscreta praecepta quam Demosthenis [6]) impiam loquacitatem dicentibusque illum fascias et lanam domi reliquisse nec gutturis morbum simulasse, quoniam a Gerundiis et Supinis non fuerat [7]) Mi-|dae aurum sicut ab Harpalo quondam accipere. 25 [18 a]

Quicquid ergo in omnibus Grammaticae terminis auctum diminutumve reperitur, ex illo cruento, exsecrabili et funesto bello processisse manifestum est.

---

[4]) Gellius 2, 12. [5]) statuto A. [6]) Nomine igitur multae] fehlt Ed. 1581. [7]) Gellius 11, 9. [8]) Plutarch, Demosthenes c. 25 (nach Theopomp). [9]) res ... gestas Ed. 1581. [10]) sigillatim A. [11]) facienti Ed. 1581.

---

[1]) Plaga. [2]) Ops. [3]) Gerundiorum voces sunt tres: -di, -do, -dum. [4]) Lex Solonis. [5]) Supinorum voces sunt duae: -um et -u. [6]) Demosthenis avaritia. [7]) lies: potuerat?

33. Posteaquam igitur utriusque partis legiones in castra reductae sunt, desideratorum sauciorumque censu habito, intellecta utrimque accepta clade omnes passim ingemuere questique acriter sunt, quod nimia dominandi libidine rebus propriis tantam cladem 5 intulissent, et paenitentia adducti quisque eorum, quae pacis sunt, enixius cogitabat.

Primum vero rex Nominum Poeta advocata contione non sine lacrimis ita locutus perhibetur: 'Scire vos arbitror, commilitones [D8b] mei, quam invitus ac restitans pro de-|core proque amplitudine, ut 10 tum arbitrabar, et Nominum tuenda auctoritate contra fratres nostros, Verborum gentem, arma susceperim quantisque sategerim modis, ut illis nobis cedentibus civilia bella longius submoverem.[1]) Verum cum non tam nostra quam Verborum etiam metior damna, cum utriusque partis strages intueor, flere libet magis quam loqui. 15 Operae pretium fuerat reminisci, quae de Graecorum Romanorumque civilibus odiis bellisque scripserint cives nostri quantisque[2]) eorum ambitionem laceraverint probris. Profecto ea si in mentem venissent, nusquam in tantam insaniam a nobis processum fuisset neque ira et furore obcaecati, quid ageretur, non intellegentes 20 nostramet viscera propriis manibus discerpsissemus. Sed praeterita, ut ille[3]) inquit, magis reprehendi possunt quam corrigi, et melius est regredi quam male coepta sequi.[4]) Si ferro decernere perrexerimus, si in finem usque insanire voluerimus, actum sane est de Grammaticae imperio tantaque Ignorantiae et Barbarismorum 25 genti fiet accessio, ut nemine obstante, nemine eorum temeritati obviam eunte ubique ipsi pro animi libidine dominari[5]) valeant. Quocirca, commilitones, ut utriusque regni utilitati consulatur, ultro a Verborum rege pacem petendam censeo, ultro dextras porrigendas. Neque hoc dixerim, quod labar animo, quod timore concutiar, sed 30 quoniam luce clarius cerno res Nominum Verborumque non sine mutua stabili et inconcussa animorum concordia posse consistere. Fungor ego officio meo ea adducens, quae communem salutem concernere minime dubito, audacter nihilominus, quod volueritis, exsecuturus. Vos itaque quod facitis,[6]) deos omnes fortunare velim.'

---

[1]) submoverent A.

[2]) quantis A.

[3]) 'Praeterita magis reprehendi possunt quam corrigi', sagt Hannibal zu Scipio bei Livius 30, 30. Vgl. Terentius, Phormio v. 1034: 'Accusando fieri infectum non potest.' Livius 31, 32: 'Praecipitata raptim consilia neque revocari neque in integrum restitui possunt.'

[4]) Wohl als Pentameter zu lesen: 'Est melius regredi quam male coepta

33. Posteaquam[1]) igitur utriusque partis legiones in castra reductae sunt, desideratorum sauciorumque censu habito intellecta utrimque clade accepta omnes passim ingemuere questique acriter sunt, quod nimia dominandi libidine rebus propriis tantam[2]) cladem intulissent, et paenitentia ducti quisque[3]) eorum, quae pacis sunt, 5
enixius cogitabat.

Primum[4]) vero rex Nominum Poeta advocata contione non sine lacrimis ita locutus perhibetur: 'Scire vos arbitror, commilitones mei, quam invitus pro decore proque amplitudine, ut tunc arbitrabar, et Nominum tuenda auctoritate contra fratres nostros, 10
Verborum gentem, arma susceperim quantisque sategerim modis, ut illis nobis cedentibus civilia bella longius submoverem.[5]) Verum cum non tam nostra quam Verborum etiam metior damna, cum utriusque partis strages intueor, flere magis libet quam loqui. Operae pretium fuerat reminisci, quae de | Graecorum Romanorumque civili- 15 [18b]
bus odiis bellisque scripserint cives nostri, quantis eorum ambitionem laceraverint probris. Profecto ea si in mentem venissent, nunquam in tantam insaniam a nobis processum fuisset neque ira et furore obcaecati, quid ageretur, non intellegentes nostramet viscera propriis manibus discerpsissemus. Sed praeterita, ut ille inquit, magis 20
reprehendi possunt quam corrigi, et melius est regredi quam male coepta sequi. Si ferro decernere perrexerimus, si in finem usque insanire voluerimus, actum sane est de Grammaticae imperio tantaque Ignorantiae et Barbarismorum genti fiet accessio, ut nemine obstante, nemine eorum temeritati obviam eunte ubique ipsi pro 25
animi libidine dominari valeant. Quocirca, commilitones optimi, ut utriusque regni utilitati consulatur, ultro a Verborum rege pacem petendam censeo ultroque dextras porrigendas. Neque hoc dixerim, quod labar animo, quod timore concutiar, sed quoniam luce clarius cerno res Nominum Verborumque non sine mutua, stabili et in- 30
concussa animorum concordia posse consistere. Fungor ego officio meo ea adducens, quae communem salutem concernere minime dubito, audacter nihilo minus, quod vo-|lueritis, exsecuturus. Vos [19a]
itaque quod facitis, deos omnes fortunare velim.'

---

sequi.' Vgl. Lucian, Lucius p. 586 R. und Paroemiographi Graeci ed. Leutsch 2, 390: ἔκρινα τοῦτο δὴ τὸ τοῦ λόγου | παλινδρομῆσαι μᾶλλον ἢ δραμεῖν κακῶς.

[a]) dominati A. [b]) faxitis A.

---

[1]) Caesis utrimque multis tandem de pace cogitant.

[2]) Druckfehler: tantum. [3]) Druckfehler: quique.

[4]) Oratio regis Nominum. [5]) Druckfehler: submoverint.

Placuit mirum in modum universae contioni non utilis minus quam oportuna[1]) sui regis oratio, omnesque militum ordines in- [D4a] genti sub-|lato clamore, ut, quod rex tam sapienter suaserat, sine mora exsequeretur, enixius petiere.

5 **34.** Missi itaque in Verborum castra legati ex Nominibus prudentiores, absque aliqua difficultate constitutis primum indutiis, in hanc postremo cum Verborum rege eiusque proceribus devenere sententiam, ut scilicet tres eligerentur viri omnium Grammaticae usuum, regularum et terminorum periti, quorum decisione[2]) arbi- 10 trioque utraque pars persancte iurata stare deberet.

Enimvero grandis fuit difficultas et maxima inter partes contentio, quibusnam id munus potissimum huiusmodi demandarent.[3]) Multis eam provinciam ambientibus, aliis alios nominantibus et nominatos aliis improbantibus, demum Prisciano, Servio Donatoque 15 approbantibus in infra scriptos cuncti unanimiter consensere: Phaedrum scilicet Volaterranum[4]) canonicum basilicae apostolorum principis, singularis eloquentiae virum et extra omnem ingenii aleam positum, Petrum item Marsum,[5]) Laurentii in Damaso canonicum eruditissimum, ac Raphaelem Lippum Florentinum,[6]) ora- 20 torem insignem. Qui cum in castra vocati advenissent, partis utriusque iuribus auditis, re inter ipsos accuratius considerata hanc postremo sententiam[7]) protulere:

35. ‘Quod Grammaticae regibus, satrapis, civibus studiosisque universis faustum felixque sit. Nos triumviri tollendarum litium 25 causa constituti omnes contentiones, maledicta, iniurias damnaque, quae in hanc diem inter Grammaticae reges eorumque milites intervenere, revocamus, tollimus et obliteramus. Et si oblivioni tradi nequeant, at saltem silentio tegenda decernimus statuimusque, ut de cetero in conficienda sollemni oratione uterque Grammaticae

---

[1]) opportuni A. [2]) decisioni A. [3]) demandaretur Ed. 1581.

[4]) uolaterarum A. — Thomas Inghirami aus Volterra (um 1470—1516) spielte in Rom bei einer Aufführung von Senecas Hippolytus die Phaedra so trefflich, daß er davon den Beinamen Phaedrus erhielt, und ward unter Julius II. Vorsteher der Vaticanischen Bibliothek. Erasmus (Epistolae 1706, Nr. 671, Sp. 788 E) und Sadolet (De philosophia lib. I = Opera 3, 13) rühmen seine Redegabe und seinen Stil. Beim Laterankonzil von 1512 fungierte er als Konzilssekretär. Raphael hat ihn um 1516 porträtiert. Vgl. Tiraboschi, Storia della letteratura italiana 7, 4, 1990—94. Joh. Burchardus, Diarium ed. Thuasne 2, 354. 412 (1884).

[5]) Pietro Marso aus Cesa (1442—1512) war ein Schüler des Pomponius Laetus und gab verschiedene Schriften Ciceros heraus. — Die vom Papst Da-

Placuit[1]) mirum in modum universae contioni non utilis minus quam oportuna sui regis oratio, omnesque militum ordines ingenti sublato clamore, ut, quod rex tam sapienter suaserat, sine mora exsequeretur, enixius petiere.

34. Missi[2]) itaque in Verborum castra legati ex Nominibus prudentiores absque aliqua difficultate constitutis primum induciis in hanc postremo cum Verborum rege eiusque proceribus devenere sententiam, ut scilicet tres eligerentur viri omnium Grammaticae rerum periti, quorum decisioni et arbitrio utraque pars stare deberet. 5

Demandatum est igitur id munus Prisciano, Servio et Donato cunctis approbantibus. Qui partis utriusque iuribus auditis re inter ipsos accuratius considerata hanc postremo sententiam protulere: 10

35. 'Quod[3]) Grammaticae regibus, satrapis, civibus studiosisque universis faustum felixque sit. Nos triumviri tolerandarum litium causa constituti omnes contentiones, maledicta, iniurias damnaque, quae in hanc diem inter Grammaticae reges eorumque milites intervenere; revo-|camus, tollimus et obliteramus. Et si oblivioni tradi nequeant, at saltem silentio tegenda decernimus statuimusque, ut de cetero in conficienda oratione sollemni uterque 15 [19b]

masus I. errichtete Kirche S. Lorenzo in Damaso (an der Piazza della Cancelleria) war von Bramante umgebaut worden.

[6]) Raffaello Brandolino († nach 1514), ein jüngerer Bruder des Aurelio B. und gleich diesem wegen seines Augenleidens Lippus genannt. Vgl. Tiraboschi 6, 3, 1419. Gyraldus, De poetis nostrorum temporum ed. Wotke 1894 S. 34f. J. Burchardus, Diarium ed. Thuasne 2, 400 (1884).

[7]) sententia A.

[1]) Magno omnium applausu in regis Nominum sententiam itum est.

[2]) Confecta pace eliguntur triumviri.

[3]) Sententia definitiva triumvirorum.

rex cum suis sequacibus conveniat, Verbum scilicet et Nomen, Participium, Adverbium, Praepositio, Interiectio et Coniunctio. In [D 4 b] cotidiana | vero et familiari oratione soli Nomen et Verbum onus sustinebunt arcessentes in patrocinium suum, quos ex suis volent, 5 ceteris parcentes, ne totiens citati nimis graventur. In oratione igitur volumus Nomen Verbo supponi et, cum apponitur, a Verbo Nomen regi debere decernimus,[1]) quantum ad casum; quantum vero ad personas et numeros, Verbum supposito cedere, quod sit vel Nomen vel Pronomen vel Participium. Item volumus, quod 10 Participium revereatur Nomen et Verbum habeatque regimen a parte post sui Verbi, a parte ante imitetur et Nomen. Si vero necessitas urgeat, concedimus soli Verbo, ut in prima et secunda persona et in quibusdam Verbis exceptae actionis in tertia persona faciat orationis sensum, semper nihilominus subintellegendo Nominis 15 auctoritatem, sed non exprimendo.'

36. Haec itaque sententia partibus praesentibus lata est atque promulgata receptaque ab omnibus Grammaticae incolis miro omnium ordinum consensu. Quam etiam omnia Italiae gymnasia approbavere, et praecipue Bononiensis docta civitas et sublimium 20 ingeniorum parens fecunda, quae cum alias multos, tum maxime aetate hac Alexandrum illum Zambecarium[2]) virum integerrimum, quem nec spes nec timor unquam movit a recto, Romanae dedit curiae. Studium vero Parisiense[3]) cetera recipiens hoc suis provincialibus speciale reservavit, pronunciandi scilicet tam Verba quam 25 Nomina libere et sine aliqua syllabarum quantitatis discretione.

Et quoniam vetus erat quaestio inter regularem et antecedentem,[4]) inter Adiectivum et Substantivum, inter dictionem regentem et rectam, determinantem et determinatam nec non inter orationem perfectam et imperfectam (eorum enim unusquisque de praeminentia [D 5 a] 30 certabat), ut huius quoque dissensionis materiam tollerent, | decrevere, quod Relativum substantivae[5]) identitatis cum suo antecedente concordaret in genere, numero et in persona, item quod Relativum Substantivo deserviret in genere, numero et casu et quod dictio recta naturam regentis sequeretur, Relativum vero accidentis solum 35 antecedens referret, quantum ad tale accidens sive proprietatem,[6]) in quo modo referibilis, et referentis tantum concordaret regula diversitatis cum antecedente, quodque oratio imperfecta dependeret a perfecta[7]) et dictio specifica a specificata, et inter adiectiva, duo

[1]) dccernimus A.

Grammaticae rex cum suis sequacibus conveniat, Verbum scilicet et Nomen, Participium, Adverbium, Praepositio, Interiectio et Coniunctio. In cotidiana vero et familiari oratione soli Nomen et Verbum onus sustinebunt arcessentes in patrocinium suum, quos ex suis volent, ceteris parcentes, ne totiens citati nimis graventur. 5
In oratione volumus Nomen Verbo supponi; et cum apponitur, a Verbo Nomen regi debere decernimus, quantum ad casum; quantum vero ad personas et numeros, Verbum Supposito cedere. Item volumus, quod Participium revereatur Nomen et Verbum habeatque regimen sui Verbi. Si vero necessitas urgeat, concedimus soli 10
Verbo, ut in prima et secunda persona et in quibusdam verbis exemptae actionis in tertia persona faciat orationis sensum, semper tamen subintellegendo Nominis auctoritatem, sed non exprimendo.[7]

36. Haec itaque sententia partibus praesentibus lata est atque promulgata receptaque ab omnibus Grammaticae incolis miro om- 15
nium ordinum con-|sensu. Quam etiam omnia Italiae et Germaniae [20a]
gymnasia approbavere; studium vero Parisiense cetera recipiens hoc suis provincialibus speciale reservavit, pronunciandi scilicet tam Verba quam Nomina libere et sine aliqua syllabarum quantitatis discretione. 20

[2]) Alessandro Zambeccari erscheint 1499 in Rom als Procurator contradictarum (Joh. Burchardus, Diarium ed. Thuasne 2, 539. 1884). Über die Bologneser Familie Zambeccari vgl. Fantuzzi, Notizie degli scrittori bolognesi 8, 220 (1790), Cavazza, Le scuole dell' antico studio bolognese 1896 p. 109 und XXIII, R. Förster, Francesco Zambeccari 1878 S. 1.

[3]) In Paris drang die humanistische Reform nur langsam vor; Despauterius wurde angefeindet, weil er eine andere Accentuation als die Kirche lehrte (Thurot, Notices et extraits des mscr. de la bibl. imp. 22, 2, 494f. Despauterius, Opera 1537 p. 361). Claudius Calderius gab darum 1555 zu Paris 'Rudimenta Latinogállica cum accéntibus' heraus. Und noch 1811 klagt Gibault in seiner Übersetzung Guarnas S. 160: 'L'abus qu' attaque ici l'auteur s'est perpétué en France, au milieu de la gloire même de notre littérature.'

[4]) inter relativum et antecedens, Ed. 1581.

[5]) substantiae, Ed. 1581.

[6]) suae proprietatis, Ed. 1581.

[7]) perfecto A.

substantiva, duo verba modi infinitivi, duas orationes perfectas et duas imperfectas nulla esset obligatio servitutis.

Hortabatur praeterea[1]) Petrus Marsus, ut inter facta dictaque pacem et concordiam ponerent; verum dissuadente Phaedro dicente-
5 que hac sublata discordia nullum tonsoribus[2]) popinariisque linqui negotium rem intentatam dimisere. Ignorantiae studiosos omnes ac Barbarismorum ridiculam gentem inviolabili decreto omnibus Grammaticae finibus submovere et Barbarismos quidem ad se profectos Cisalpinae gentes civitatibus suis donavere. Ignorantiae vero
10 deditos quorundam principum favore protectos non Italia modo, sed urbs etiam[3]) ipsa, bonarum literarum parens, vel invita tueri perseverat; [inter] quos nonnullos etiam praebendis pinguioribus honestatos rudes adeo et imperitos reperies, ut, si eos interroges: 'Amo quae pars est?' dicturi sint: 'Parla, che te intenda!'[4]) Vsque
15 adeo mulas ipsas, quibus tam sublimes vehuntur, inscitia[5]) et obesitate animi supergrediuntur.

Praedictis insuper arbitris omnium consensu irrevocabilis potestas et perpetua censura data est grammaticulos omnes grammaticae corruptores semilatinosque et semigraeculos tamquam naturae
[D 5 b] 20 monstra inquirendi, puniendi, | relegandi omneque id faciendi, quod bonarum literarum cultum augmentumque concernere animadverterint. Quod[6]) ut facilius aptiusque exsequi possent, iussi sunt, ut curiam Romanam[7]) continue sequerentur, quo non tam bonorum virorum frequentia confluit, quam malorum faeces se fre-
25 quentes exonerant. Quae quidem auctoritas pontificalibus imperialibusque amplissimis privilegiis corroborata dinoscitur et[8]) praecipue sanctissimi domini nostri Iulii[9]) pontificis incomparabilis, cuius memoria nunquam intermorietur.

FINIS.

---

1) Praererea A. 2) Vgl. Horatius, Sat. 1, 7, 3.
3) etiam bis honestatos] fehlt Ed. 1581.
4) Die Venezianer Ausgabe von 1581 hat: Parle ce que ie entens.
5) insitia A. 6) Quod bis exonerant] fehlt Ed. 1581. 7) ro. A.
8) et bis intermorietur] fehlt Ed. 1581.
9) Julius II, geb. 1441, war Papst 1503—1513.

Post haec Ignorantiae studiosos omnes Barbarismorumque gentem ridiculam inviolabili decreto omnibus Grammaticae finibus submovere. Sed tamen barbaros quorundam principum favore protectos non Italia modo, sed et Germania ipsa, nunc bonarum literarum parens, vel invita tueri perseverat. Inter quos, nonnullos 5 etiam praebendis pinguioribus honestatos, rudes adeo et imperitos reperies, ut, si eos interroges: 'Amo quae pars?' dicturi sint: 'Parla che te intendo!' Vsque adeo mulas ipsas, quibus tam sublimes vehuntur, inscitia et obesitate animi supergrediuntur.

Praedictis insuper arbitris omnium consensu irrevocabilis potestas 10 et perpetua censura data est grammaticulos omnes Grammaticae corruptores semilatinosque et semigraeculos tanquam naturae monstra inquirendi, puniendi, relegandi omneque[1]) id faciendi, quod bonarum literarum cultum augmentumque concernere animadverterint. 15

Finis.

---

[1]) Druckfehler: omnemque.

3. Jacob Pontanus Bearbeitung.

Augsburg 1620.

[p. 635] **Bellum grammaticum,**

libellus ingeniosus et iocosus, in epitomen redactus et in capita cum lemmatis ad maiorem perspicuitatem distinctus. Verborum et locutionum novos colores stilo auctoris sparsim induximus, a nobis 5 item cogitata hinc inde attexuimus. Conferat, qui voluerit.

Caput I.

Grammatica qualis provincia. Inter reges nata discordia. Eorum iurgium.

Quotquot ubique marium fama celebratae insulae visuntur, earum omnium florentissima ac beatissima est Grammatica, sive 10 amoenitatem situs sive salubritatem caeli sive indigenarum humanitatem sive frugum et rerum degendae vitae necessariarum abun- [636] dantiam requiras; illustrium virorum | alumna, in quam inde usque a priscis temporibus, quicquid ubivis terrarum excellentis ingenii bonaeque indolis nasceretur, transmitti consuevit, per quam solam 15 ad fortunatas illas regiones, Rhetoricam, Dialecticam, Philosophiam, Mathesin, Iurisprudentiam, Theologiam via munitur et aditus conceditur.

Haec provincia sive regnum, quamquam unicum, geminis tamen regibus usque potentissimis paret, Verbo scilicet ac Nomini, quorum 20 ille Amo, hic Poeta nuncupatur. Atque hi firmissima copulati amicitia et concordia iam inde usque ab atavis diutissime regnarunt, ut in oratione contexenda, ex qua uterque reditus et vectigalia sua capit, nullum unquam vel leve inter eos discidium animadversum sit. Cum igitur utriusque regni status et conditio prosperrime pro- 25 cederet, ex parvo principio gravissima dissensio et ex minima scintilla vastum incendium exstitit, bellum puta atrocissimum. Occasionem crapula subministravit, quae tantam animorum coniunctionem diremit et reges ad capitales inimicitias immoderatamque dominandi libidinem incitavit.

30 Quibus aliquando una diebus canicularibus, cum aestus hiulcat agros, ad limpidissimi fontis susurros inter arborum viridantium umbras cenantibus, postquam venter exquisitis dapibus est saburratus et mero incaluerunt, quaesitum aiunt, utrius partes in con-

flanda oratione potiores censendae. Verbo se praeferente Nomen contra audacius | contendebat. [637]

'Quid enim', inquiebat, 'tu sine me in oratione valeres? A me, bone vir, manat, si, illa quid sibi velit, intellegatur. Quomodo autem vetustate sic dignitate tibi antesto. Quem, quaeso, fugit 5 prius Nomen fuisse quam Verbum! Nonne Deus fecit omnia? Atqui Deus Nomen est. Reliqua antiquitatis et nobilitatis meae testimonia, ne in re vulgata plerisque verbosius agere videar, praeteribo.'

Tum Verbum: 'Equidem mirabar, o Poeta, cur te divinus Plato 10 Republica sua exegisset. Nunc temeritatem tuam et impudentiam manifesto cernens, qui sacrosanctum quoque numen ineptiis tuis admiscere nihil trepidas, probe ac sapienter fecisse iudico. Nam tu falsis religionibus, immo superstitionibus et diis portentosis civium mentes imbuisses ac pervertisses. Possem et ego sacra 15 auctoritate abuti et paria facere et illa te ferire: 'In principio erat Verbum', tum: 'Deus erat Verbum'; sed ab huiusmodi ridiculis levitatibus animus meus semper refugit. Ad ea, quae sunt huius controversiae propria, redeamus! Vnde tibi isti spiritus, ut digniorem in oratione locum non erubescas tibi vindicare, cum omnis 20 eius elegantia a me dependeat et a Verbo Nomen, non a Nomine Verbum regatur? Verborum varietas et decor orationem exornant et illustrant; ac nisi ego te regam, tu mancus et claudus manes. Me autem vel solum citra alterius adminiculum orationem plenam efficere posse nemo nisi ἀγράμματος ambigit. Proinde adeo inflari 25 parce, ne forte dirumpare, | Poeta, audis! Quid porro est poeta [638] aliud quam nugator, fabularum et mendaciorum artifex, scelerum architectus, obscenitatis magister, totius mundi perturbator!'

Ad haec Poeta rex nimiopere excandescens et tantorum proborum impatiens correptum ingentem craterem furibundus Verbo 30 impegisset ac cerebrum illi excussisset, ni praesentes quidam domini eum cohibuissent. Et sane inritatis utrimque animis ex verbis ad verbera et a conviciis ad vulnera deventum foret, nisi seniores nonnulli intervenissent, qui utrumque vino et ira ebrios domum deduxerunt. 35

Caput II.

Ad bellum utrimque suscipiendum consensus.

Postridie, cum iam reges satis quievissent et crapulam edormissent, ambarum partium studiosi, hi ad palatium Nominis, illi ad regiam Verbi convenerunt ac de pridiana inter illos digladiatione 40 consultarunt. In crimen magnum nominales vocabant petulantem

regis Verborum maledicentiam, maiorque eorum pars et potissimum iuvenes, quibus melior sanguis vires maiores suppeditabat, adhuc fremere et ad arma conclamare docendumque virum immodestissimum Nominum existimationem ac maiestatem tantae contumeliae
5 nequaquam fuisse oportunam. Ac tametsi annis ac meritis graves,
[639] inprimisque P. Terentius barba promissa et cana vene-|rabilis, qui forte illic aderat, adfirmarent nihil impotenter agendum omniaque sapientem prius consilio quam armis experiri oportere, tantus nihilominus fuit cum rege consensus, ut una mente et sententia bellum
10 Verbis faciendum constituerent. Quare misso ad regem Amo patre patrato ei arma denuntiant.

Nec minus apud illum conventus agitabatur, omnesque ordines ad retinendam et tutandam in Grammaticae regno Verborum dignitatem et ad reprimendam Nominum arrogantiam consentiebant.
15 Superveniente autem, quem dixi, patre patrato et mandata, quae habebat, exponente illi bellum se haud recusare ferociter responderunt magnanimi viri freti virtute ac viribus ac se totos mox ad Martias cogitationes transtulerunt gladiosque, hastas et tela expediverunt.

20

Caput III.

Copiae regis Verborum recensentur.

Missis itaque nuntiis Verborum rex cunctos, quibus praeerat, populos armis instructos ad diem praefinitum adesse iussit. Primus omnium, quia vicinior, adfuit Adverbiorum dux Quando cum cen-
25 turionibus sex, videlicet Vbi, Quo, Vnde, Qua, Quorsum, Quousque, quos manipulares unumquemque sui sequebantur. Ac sub primo quidem numerabantur Hic, Illic, Istic, Intus, Foris, Ibi, Ibidem, Sicubi, Necubi, Alibi, Vsquam, Nusquam; sub secundo Huc, Illuc, Intro, Foras, Alio, Nequo, Aliquo, Siquo, Illo, Eodem: sub tertio
[640] 30 mili-|tatum veniebant Hac, Illac, Istac, Aliqua, Nequa, Illa, Ea, Eodem; sub quarto Horsum, Illorsum, Seorsum, Introrsum, Extrorsum, Dextrorsum, Sinistrorsum, Aliorsum, Aliquorsum, Sursum, Deorsum. Quintus ducebat Hactenus, Hucusque, Eousque, Vsqueadeo, Vsquenunc. Centurio sextus vexillum purpureum manu sua
35 gestabat ibatque medius, ita ut duo agmina ex praedictis antegrederentur, tria a tergo sequerentur. Alia non pauca Adverbia praecurrebant, quaedam latera tegebant, nonnulla itinera explorabant, haec ordines, si quando confunderentur, restituebant.

Venere post haec alia Adverbia qualitatis, quantitatis et numeri,
40 quibus se adiunxerunt iurandi et adfirmandi: Edepol, Ecastor, Mehercule, Mediusfidius, Profecto, Certe, Vtique. Idem vocandi

Heus, respondendi Hem, ridendi Hahahe, negandi Minime, Neutiquam, Nequaquam, qui quidem Nequaquam, licet manu strenuus et bello exercitatus, nihilominus mendacissimus et fallacissimus habebatur ab omnibus, nec ab eo verum nisi minis et plagis exprimi poterat. 5

Complures deinde nationes Verborum regi suo suppetias advenerunt, ut Indicativa, Frequentativa, Meditativa, Desiderativa, Invitativa, Diminutiva, Denominativa cum phalangibus non spernendis. Accessere his quoque fortissimi et bellicosissimi satrapae Anomali, qui ad fines Grammaticae late dominabantur, sed qui 10 nullo ordini possent accenseri, adeo refractarii et infrenes re-| periebantur. Eorum nomina sunt Volo, Fero, Edo, quibus per- [641] missum a rege fuit, ut, in quocunque castrorum loco vellent, tentoria figerent, modo ne quid tumultus inter milites excitarent. Post hos advenit natio Verborum Defectiva, puta Memini, Coepi, Odi, item 15 Vale, Salve, Aio, Inquit, Faxo. Omnia Verba Activa vestita in -o, Passiva in -or, Neutra quoque cum Deponentibus, Communibus, Impersonalibus; erantque armata generibus, temporibus, modis, speciebus, figuris, personis et numeris. — Postremo loco in castra venere quaedam Verba auctoritate insigniora, Pluit, Ningit, Fulgurat, 20 Tonat, Fulminat, Advesperascit, Noctescit, Diluculat, trahentia secum cohortes veteranorum militum. Quin et Gerundia cum Supinis relictis Nominibus ad Verba transfugere.

Istiusmodi exercitum congregatum rex Amo in patentissimos campos Coniunctionum deduxit ibique castra metatus est in loco, 25 cui nomen Copula, supra flumen Disiunctivorum, quod Sive dicitur.

Caput IV.

Copiae regis Nominum.

Audito, quantus contra se fieret bellicus apparatus, metuensque, ut par erat, ne adversarii improviso impressionem facerent, rex 30 Poeta universis imperio suo subiectis per nuntios vicinioribus et per veredarios remotioribus praecepit, ut primo quoque tempore armati adfluerent.

Primi, ut propinquiores, Pronominum duces adfuere Ego, Tu, Sui, ipsius regis | consanguinei et ex eadem Arsacidarum familia 35 [642] procreati, cum quibus incedebant Meus, Tuus, Suus, Noster, Vester, Nostras, Vestras, Ille, Ipse, Iste, Hic et Is. Venerunt insuper tres Articuli pugnacissimi Hic, Haec, Hoc. Post eos duces magni Relativorum Quis, Quae, Quod vel Quid eadem castra petiverunt, et erant hi referendarii regis Nominum, cum quibus fuerunt omnia 40

Relativa distincta in duas partes identitatis et diversitatis. In prima versabantur Is, Suus, Ipse, Sui, Ille, Idem, in secunda Ceter, Alius, Reliquus et Alter. Princeps Relativorum accidentium erat Qualis, sub quo merebant Quantus, Quot, Quotuplex, Quatenus, Quotifariam, Cuias,[1] Cuigena.

Venit praeterea regina Praepositionum Ad, cum qua[2] erant Ab et In, coniunctae Nominibus causalibus, ducebantque secum tres globos strenuissimorum militum. In primo erant A, Ab, Abs, Cum, Coram, Clam, De, E, Ex, Prae, Palam, Sine, Absque, Tenus, parentes ablativo. In secundo censebantur Apud, Ante, Adversus, Cis, Citra, Circum, Circa, Contra, Erga, Extra, Inter, Infra, Intra, Supra, Iuxta, Ob, Pone, Per, Propter, Prope, Secundum, Post, Trans, Vltra, Praeter, Circiter, Vsque, Secus, Penes, omnes servientes accusativo. In, Sub, Super et Subter utrique casui obtemperabant. Sub signis tertiae turbae militabant Di, Dis, Re, Se, An, Con, quorum peculiare munus erat compositiones[3] facere in usum militum.

Atque omnia Nomina in suas acies distributa ordine pulcher- [643] rimo procedebant, scilicet | Substantiva et Adiectiva, Propria, Appellativa, Partitiva, secundum quae Comparativa, Superlativa, Possessiva, Patronymica, Gentilia, Numeralia. Singula eorum per declinationes quinque distinguebantur, quorum arma erant species, genera, numeri, figurae et casus.

Cum hisce copiis rex Nominum in eandem planitiem Coniunctionum tendens castra ad alteram ripam fluminis Sive posuit, quod inter utrumque exercitum medium intercessit.

Caput V.

De Participio datisque ad eam pro societate obtinenda literis et a rege Nominum.

In regno Grammaticae valebat auctoritate et opibus post reges plurimum heroina Participium, ut, quo ipsa inclinaret, eodem victoria inclinatura videretur. Quapropter uterque [rex], sed Nominum impensius, laborabat, ut ad suas partes tam potentem principem attraheret. Praeoccupans autem Nominum rex istiusmodi epistulam ad eam perferendam dedit:

'Fama ad nobilitatem tuam, domina, allatum opinor, quanta insolentia et fastu contra me Nominumque nationem Verborum rex non ita pridem debacchatus sit, dum in conficienda oratione primas [644] impudentissime sibi arrogat et me despectum | it penitus. Quam

[1]) Cuius. [2]) quo. [3]) compositionis.

ob causam adserendae auctoritatis nostrae et a contemptione nos vindicandi ad extrema decurrere et exercitum colligere compulsi sumus. Cum ergo, quantum Nominibus obligata quantisque ab iisdem beneficiis inde usque a maioribus tuis adfecta et ornata sis, oblivisci nec velis nec possis, rem teque tuoque amplissimo genere dignam praestiteris, si arma nobiscum sociaveris submissisque aliquot legionibus existimationem salutemque communem adversum inimicos tam tuos quam nostros defendere non detrectaris. Eversis enim nobis non est, cur te tutam fore confidas. Aut vincere aut vinci te nobiscum oportet. Nobis pereuntibus tu salva esse non poteris. In nostra pernicie tuum inclusum est exitium. Proinde, quid agendum sit tam periculosis temporibus, etiam atque etiam considera! Bene vale et rem, quantum potes, matura! — Onomatusae, XXI. Kalendas Sextilis anno ab orbe condito [1]) MMMMMDLXX, regni nostri XII.

Ego Poeta, Nominum rex.'

Caput VI.

Ad eandem Verborum regis subsidium rogantis epistula.

'Non me clam est, illustrissima domina, te ab hostibus meis ad belli communionem vehementer sollicitari. Quamquam vero te pro tua prudentia | nihil temere, pro virtute autem et aequitate [645] nihil iniquum incepturam confidam, in rem tamen utriusque nostrum fore duxi paucis te cohortari, ut in memoriam redire velis meritorum, quae cum a me tum a maioribus meis in te collata et quantae per nos ad dignitatem tuam accessiones factae sint. Accepisse te a Nominibus beneficia libens confiteor; a Verbis, si verum fateri vis, et plura et potiora obtinuisti. Praeclare igitur et ex iustitia egeris, si in partem militiae veniens in propugnando imperio nostro toparchiam tuam defenderis. Tam tibi quam nobis hic seritur et metitur.[2]) A nostra victoria tua dependet incolumitas. Non enim fit credibile rebus nostris deploratis ac perditis hostes secundis successibus elatos a tuis vim suam cohibituros. Tum tua res agitur, paries cum proximus ardet.[3]) Bene vale! Stratopoli,

[1]) Das Weltjahr 5570 würde, da nach Herimannus Augiensis (Monumenta Germ. Scr. 5, 74) Christi Geburt 'secundum Hebraicam veritatem' ins Weltjahr 3952, 'secundum septuaginta interpretes' aber 5199 fällt, entweder = 1618 oder 471 nach Christi Geburt sein (vgl. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters 1, 207). Pontanus hat wohl das Jahr 1618 gemeint.

[2]) Vgl. Plautus, Epidicus v. 265.

[3]) Horatius, Epist. 1, 18, 84.

XXV. kalendas Sextiles ab orbe condito MMMMMDLXX, regni nostri XII.

Ego Verborum rex Amo.'

Caput VII.

5 Deliberatio Participii, ad utriusque regis literas responsum.

Literis amborum regum perlectis Participium in varias partes versare animum et huc illuc cogitatione distrahi. Videbat se neutri [646] sine evidenti discrimine posse accurrere propter incer-|tos et ancipites belli casus. Meminerat ex notitia antiquitatis saepe magnos 10 exercitus etiam a parvis pessumdatos. Sin ambobus suppetias negaret ac se mediam gereret, apparebat liquido vel in utriusque gratia vel potius offensione futuram et regno toto in alterius eorum potestatem concedente sibi ob auxilium recusatum paratam fore pestem. Ad tempus igitur dissimulandum et utrique fucum facien-15 dum statuebat, quoad cognoscere daretur, utrum benignior fortuna respiceret. Quamobrem eodem exemplo ipsis rescripsit hunc in modum:

'Quas ad me dedistis literas, reges serenissimi, perlegi indeque non mediocrem sane dolorem hausi, cum perspexi necessitudinem 20 ac familiaritatem vestram adeo diuturnam ruptis vinculis in immane discidium esse conversum, ut etiam de gravissimis cladibus vicissim inferendis et de florentissimo Grammaticae regno devastando et evertendo nescio quam pie cogitetis. Vnde haec tam acerba et perniciosa discordia? Vnde tam insanus furor? Per Deum immor-25 talem quo ruitis? Quid molimini? Vel ad momentum resipiscite et, quantum communibus hostibus, Barbarismis inquam et Soloecismis, gaudium daturi sitis, perpendite! Redite, obsecro, redite in antiquam concordiam et compescite nimiam latius imperandi cupidinem regnumque pacatissimum et terrarum regnis utilissimum 30 depopulationibus, caedibus et incendiis miscere ac deformare nolite! [647] Quodsi belligerare | pertenditis nec vobis ista mens eripi potest, a meo tamen officio alienum existimo alteri vestrum subvenire, quando utrique obligata sum ditionisque meae partem a Nomine, partem a Verbo capio. Ambos nihilominus annona submittenda non invita 35 iuvabo. Milites ad fines meos ab excursionibus et latrociniis vestrorum militum tuendos conscribam. Neminem enim fallit, quam illud genus hominum ad vicinias infestandas et omni genere iniuriarum vexandas propendere soleat. Bene valete et bene consulite! Datum in arce nostra Metochensi, pridie kalendas 40 Sextiles.'

Caput VIII.

Fallacia Participii. Quam copiam contraxerit, quae munera regibus miserit.

Haec quidem illa heroina, quae in speciem probari ipsamque a calumnia eximere possent. Interim, ut erat mulier callidissima et vulpinari noverat, regum discordias occulte fovebat, quantum 5 poterat, et clandestinis literis utramque gentem ad dimicationem inflammabat, quod speraret utroque rege bellicis sumptibus exhausto et calamitatibus cumulato non difficulter sese totius regni grammatici potituram. Non exiguum itaque exercitum et ipsa coegit. |

Adfuere inprimis Participia desinentia in -ans et -ens, in -tus, 10 [648] -sus, -xus, -rus, -dus cum Nominibus verbalibus in -tor et -trix et similibus, quae loca Verbo et Nomini proxima incolebant. Quin et Gerundia et Supina, ut civile hoc bellum effugerent, a Verbo ad Participium transierunt, quorum numerus iniri vix potuit.

His ita constitutis ad significationem grati animi (multum enim 15 ipsis se debere in literis professa erat) munera utrique non vulgaris pretii misit, ac Verbo quidem Neutropassivorum praeterita Gaudeo, Soleo, Audeo, Fio, Prandeo, Ceno, Iuro, Titubo, Placeo, Nubo, Careo, Maereo, Taceo, Quiesco; Nomini exeuntia in -tor et -trix et alia quaedam, quorum nunc haud recordor. Item ad alendum 20 exercitum Verbo plaustra centum Praeteritorum, Praesentium, Futurorum, camelos quoque mille figuris Simplicium, Compositorum, Decompositorum onustos; Nomini autem per fluvium naves onerarias plenas casibus nominativis, genit[iv]is, numeris singularibus, pluralibus, generibus masculinis, femininis, neutris et omnis. De cetero 25 cum legionibus suis sese intra terminos suos continebat, qua parte secundi flarent venti, eo vela factura.

Caput IX.

Vrbes utrimque occupatae; mulierculae castrenses. |

Reges quibuscumque rebus ad bellum gerendum necessariis 30 [649] iam comparatis volutabant secum, quo pacto id ab initio memorabili auspicarentur. Evenit, ut ex urbibus totius regni insignioribus duae, nempe A et V, per dolum occuparentur, (nam dolus an virtus, quis in hoste requirat!)[1]) cum ad eam usque diem omnes utrumque regem agnoscere et ex aequo tributa pendere consuevissent. Certior 35 factus rex Poeta simili astu tres alias subiugavit, E, I, O. Reliquae urbes in amborum fide manserunt, quarum nomina deinceps sequuntur: B, C, D,[2]) F, G, L, M, N, P, Q, R, S, T, X, Y, Z, ex quibus

[1]) Vergilius, Aeneis 2, 390. [2]) D, E, F.

paene, quicquid Grammatica nervorum et roboris habet, constare certissimum est. De diphthongis binae utrimque adsignatae, quae tubas inflarent, Ae et Oe Nomini, Au et Eu Verbo.

Comitabantur insuper utraque castra mulierculae pro more
5 militari, quae militum animos varie afficiebant. Nonnullae quidem, ut Oh, Ah, Heu, tristissimas clades et immensas strages prospicientes pro ingenio muliebri ad commiserationem perfacili eiulabant. Aliae indignabundae regum interneciva odia carpebant, ut Vah, Vae,[1]) Atat. Quaedam tam atrox et implacabile discidium inter coniunc-
10 tissimos exsistere potuisse admirantes exclamabant, Papae, Vahu, Vha. Erant autem, quae per animi levitatem laetarentur et milites ad conserendas manus incitarent, quarum vocabula Eia, Euax, Hui, Iu. |

[650] ## Caput X.

15 Regum epistulae reciprocae.

Verborum rex Amo, cum paene in procinctu esset miles, quo testaretur se odisse bella civilia et factum parum commendabile honestatis specie utcumque vestiret, ad Nominum regem huiuscemodi verba scripsit:

20 'Arbitror te, Poeta rex, audivisse, quam ad belli fortunam experiendam et ad tecum depugnandum instructus ac paratus in campum descenderim, etsi hanc mihi necessitatem abs te impositam crucior; bellum quippe civile ut qui maxime detestor. Nec ignoras tibi non cum pueris, sed cum viris fortibus acre certamen subeundum,
25 ut eorum impetum sustinere non possis. Quare, nisi temet odisti, mihi cede et in pelle tua quiesce![2]) Si propositum urges et ferro concurrere stat sententia, quartus ab hoc dies, si placet, penes utrum sit victoria,[3]) declarabit.'

Acceptis et lectis hisce literis rex Nominum suadentibus con-
30 siliaribus sic respondit:

'Iure Verborum rex appellari videris; larga enim eorum copia tibi semper suppeditat, qua audientes obtundis. Apparatum tuum et animosum militem iactas, quasi vero cum pumilionibus aut leporibus pedem collaturus. Et nostro sequitur de vulnere sanguis.[4])
35 Parum semper in oratione valuisti. Nunc eo progressus es amentiae, ut tuam regni partem in certissimum discrimen offeras. Tu ut de
[651] me | meritus es, ita vale!'

Talibus scriptis utrimque efferatis animis utrimque proelii diem avide omnes exspectabant, prompti hostem lacessere et pro rege
40 suo quisque animas effundere.

---

[1]) Veh. [2]) Vgl. Horatius, Sat. 1, 6, 22. [3]) victoriae. [4]) Vgl. Vergilius, Aen. 3, 33.

Caput XI.

Viarum insessores. Catholicon interceptus.

Interea dum centuriantur milites et res bello tolerando necessariae providentur et comportantur, cohorticulae latronum et grassatorum succreverunt, quae totam Grammaticae regionem et praecipue loca saltuosa ac montibus impedita, ubi itinerum angustiae et anfractus, obsidere, viatores spoliare, commeatus intercipere coeperunt. Magis magisque augescente malo et inopia victus in utrisque castris amborum regum arbitrio missa militum manus, qui praedatores vel captos iugularent vel tota provincia fugatos expellerent. Certo quodam in nemore deprehensos omnes contrucidaverunt.

In his fuisse traditum est memoriae quendam nomine Catholicontem, qui praegrandem asinum vocibus Graecis Latinisque permixtis onustum in Pannoniam agebat. Hunc solum manicis iniectis vivum cum asino suo in castra perduxerunt. Qui in quaestionem datus confessus est se omnia illa vocabula in Grammaticae locis| furto subripuisse. Quem si quis Graece interrogasset, ingenue [652] respondebat Graeca se ignorare, Latina parum scire. Tum iudices, quid ergo asportaret, quae non intellegeret. 'Tanta est', aiebat, 'apud nostrates literarum inscitia, ut, quamvis barbare loquar, facile credant me Atticae eloquentiae doctissimum esse.' Eruperunt in risum circumstantes. Facta igitur diligenti inquisitione omnia fere Graeca Isidoro, cuius fuerant, restituere, cetera Latinis et iis marcidis ac putiscentibus intermixta ut auferret, permittentes hominem cum asino suo vita donatum et cum onere leviore incedentem dimisere serio mandantes, ne usquam nisi inter imperitos et rudes auditores suos grammaticum se profiteretur.

Caput XII.

Priscianus vulneratur, Ceter centurio cum manipulo suo ab Anomalis obtruncatur.

Priscianus vir gravissimus totique regno Grammaticae notissimus atque apud universos indigenas plurimae auctoritatis ac fidei, cum dolenter ferret civilibus istis discordiis ac litibus Grammaticam ad vastitatem vocari et in castra pacem inter partes conciliaturus properaret, a sequacibus Catholicontis captus, spo-|liatus, fustibus paene [653] ad necem contusus et in capite graviter sauciatus est, adeo ut nulla unquam chirurgorum arte curari potuerit.

Dum ita in senem optimum a sceleratis saevitur, quidam Anomali ex Verborum castris excursione facta unum ex centurionibus

Nominum vocabulo Ceter intercepere in spelunca quadam cum manipulo suo delitentem, quem cum omnibus suis mactaverunt. Eius necem Poeta rex acerbe tulit, utpote viri strenui et magnanimi et rei bellicae scientissimi. Omnem igitur occasionem aucu-
5 pabatur, qua malis malefaceret.

Caput XIII.

Quomodo rex Nominum centurionis sui mortem ultus sit. Adversus regem Verborum conspiratio conspiratorumque supplicium.

Porro fortuna, a qua nihil stabile datum est, cuius omnia
10 fluunt aura mobilius, quae gaudet laetis tristia substituere et utraque miscere quamque vitare nemo potest, hostibus par reponendi optatam occasionem porrexit. Per eos siquidem dies aliqui levis armaturae, nec ii infimae sortis, ut apparebat, ex Verborum legio-
[654] nariis capti et in ca-|stra a Nominibus pertracti sunt, in his ex
15 Imperativorum stemmate Dice, Face, Duce. Quibus rex vestes a tergo usque ad nates ignominiae causa praecidi et dimidiam barbam abradi iussit ac dimitti; vocatique sunt in posterum Fac, Dic, Duc. Fuo et Specio similiter captos confestim interfici mandavit; quorum facultates rex Verborum cognatis eorum dispertivit.
20 Per idem fere tempus in castris Verborum dira in caput regis manifestata est coniuratio. Coniuraverant, inquam, monstrosi quidam milites genere Praeteritorum perfectorum, quibus singulis erant bina capita. Qui tormentis interrogati et confessi forcipibus ignitis dilacerati et in partes quattuor singuli a carnificibus dissecti, partes
25 ipsae ad portas castrorum exempli prodendi [causa] appensae sunt. Nomina, si quis nosse cupit, fuerunt Momordi, Cecidi, Cucurri, Pepedi, Spopondi, Cecini, Peperi [1]), Tutudi, Pepuli, Fefelli.

Caput XIV.

Initium conflictus. Defectivorum cum Heteroclitis congressus.
30 Verbi Aio calamitas.

Inlucescente die ad pugnam de amborum regum voluntate
[655] destinato uterque in editiore | loco pallium russatum a conto suspensum proponit, quo milites instantis proelii admoniti corpora mature curarent atque arma induerent. Deinde ex castris silentio
35 exercitus in campum bene latum producuntur, ordines explicantur, acies diriguntur. Rex uterque suos ad viriliter certandum et potius pro patria occumbendum quam cedendum impellit, tametsi sponte [2])

---

[1]) Reperi. [2]) Erasmus, Adagia 1599 p. 1516: currentem incitare.

sua currentes impellere nihil opus erat. Laetitia gestiebant, tela crispabant, confremebant, signum pugnae cupidissime exspectabant. Quid multis! Talis paene facies congredientium erat, qualem in Amphitruone[1]) servus Sosia describit, cuius verba huc peridonea usurpare libet: 5

Postquam id actumst, tubae utrimque canunt contra,
Consonat terra, clamorem utrimque efferunt;
Imperator utrimque hinc et illinc Iovi
Vota suscipere, hortari exercitum;
Probe quisque id, quod quisque potest et valet, 10
Edit, ferit; tela frangunt, boat
Caelum fremitu, ex spiritu atque anhelitu
Nebula constat, cadunt vulneris vi et virium.
Crebri cadunt, sed fugam tamen in se nemo convertitur
Nec recedit loco, quin statim rem gerat. 15
Animam amittunt, priusquam loco demigrent.
Quisque, ut steterat, iacet obtinetque ordinem.

Inter ceteros vidisses Defectiva verba nominibus Heteroclitis animis longe infestissimis concurrentia. Et haec quidem suis nominativis, generibus, genitivis numerisque acriter resistebant et hostem 20 indicativis, praeteritis perfectis et | plusquamperfectis valide pre- [656] mentem repellebant. Ex Defectivis porro unum nomine Aio, duorum Heteroclitorum impetum singulari virtute cum diu sustinuisset, tandem manus dare coactum, multis personis, modis, temporibus, numeris exutum fuit ac tantummodo Ais, Ait, Aiunt, Aiebam, 25 Aiebas, Aiebat retinuit. Cetera hostiles gladii absumpserunt.

Caput XV.

Bellantium ardor incredibilis latius describitur.

Adeo ingens et tantum non insanus pugnandi fervor omnibus incesserat, et sic in hostem quisque ruebat, ut vix socium ab hoste 30 internosceres.

Iam gravis aequabat luctus et mutua Mavors[2])
Funera; caedebant pariter pariterque ruebant
Victores victique, neque his fuga nota nec illis.

Quid agerent, ubi consisterent, non satis animadvertebant ac 35 se quoque vulneratos haud sentiebant. Quod audis, eius tibi fidem faciat eadem hora terrae tremor horribilis, quo vicina aliquot oppida corruerunt, quo fluminum cursus mutati et montium iuga collapsa, quorum tamen nihil percepisse visus est miles pugnacissimus. Solis[3])

---

[1]) Plautus, Amphitruo v. 227—241. [2]) Vergilius, Aeneis 10, 755—757.
[3]) Plutarchus, Apophthegmata Laconica, Leonidas 6.

aspectum multitudo iaculorum a Singularibus et Pluralibus missorum| [657] ademit. Omnium aures clamoribus figurarum Compositarum, Decompositarum obtundebantur. Oppetebant plurimi pectora transfixi. Alii alio modo vulnerati, qualis varietas morientium ab Homero 5 exprimitur. Non pauci, quamquam suo et alieno sanguine conspersi, durabant tamen et reliquum vitae dextra indefessa tutabantur. Duces spatiis, quibus acies dirimuntur, inequitantes, quos alacriter pugnantes cernebant, eos collaudabant, lentiores increpabant et animum illis addebant. Quin et clangor tubarum omnes mire 10 accendebat.

Quis mihi nunc tot acerba deus, quis funera fando[1])
Expediat! Tanton placuit concurrere motu,
Iuppiter, aeterna gentes in pace futuras!

Mulierculae autem mimae, quibus nomen est Interiectiones, 15 pugnantium ordines circumeuntes cuncta suis adfectibus permiscebant. Ex quibus frequentius audiebantur Heu, Eheu, Hoi, Oh, Ah. Est enim ad miserationem propensior muliebris sexus. De his perturbatricibus capite nono dictum.

Caput XVI.

20 Clades a Verbis acceptae singillatim.[2])

Dubitatum est finito proelio multum, utris adiudicanda victoria, cum utrimque tantis stragibus adeo imminuti ordines, tot amissi [658] duces, | tot acceptae clades, tam luculenta importata detrimenta, etsi non iverim infitias multis hanc pugnam etiam emolumento 25 fuisse. In exercitu Verborum Defectivum Infit omnes ab se descendentes, omnia sua genera, tempora, modos, personas, numeros perdidit; ipsum divino munere salvum evasit fuitque tam gravi iactura in tantam maestitudinem coniectum, ut postea raro pedem domo extulerit. Foret privatum fuit rebus suis omnibus praeter 30 Fores, Foret, Fore. Vale, Ave, Salve de stirpe Imperativorum commilitones suos amisere paucis superstitibus, qui et nunc apparent. Faxo universis manipularibus suis circum se occisis cum tribus tantum, nempe Faxis, Faxit, Faxint, fuga sibi consuluit. Apage et Apage te caesis ad unum commilitonibus soli sunt relicti. 35 Diesco praeter Diescit neminem de suis incolumem domum reduxit. Facio dilectum filium Facior gladius abstulit, qui tamen, antequam ultimum traheret spiritum, militari testamento heredem nominavit Fio. Posco, Disco, Metuo, Timeo, Renuo, Respuo, Compesco, Vrgeo, Linquo supinis suis multata sunt, quemadmodum omnia

[1]) Vergilius, Aeneis 12, 500. 503f. [2]) sigillatim.

Verba ad splendorem pertinentia Luceo, Fulgeo, Splendeo, Palleo et similia. Fulcio sumpta audacia periculum excussit et Fultum suum conservavit. Occasum beneficio noctis interitum effugit. Nonnulla Verba, quae praeterita sua tertiae coniugationis hostium importunitati dedere compulsa | fuerant, in supplementum postea 5 [659] praeterita quartae coniugationis accepere; in quorum societate numerantur Cupio, Quaero, Peto, Arcesso, Facesso. Quaedam amissis futuris in -am, ne futuris omnino carere cogerentur, in nundinis Recanatensibus alia futura mercata sunt, scilicet Eo, Queo, Veneo. Sed et Horatius auctoritate sua Lenio dedit Lenibo. 10

Caput XVII.

Exponitur quorundam Verborum felicitas.

Percensitis iis, qui inimicam fortunam experti sunt, enumerandi pariter neque honore suo fraudandi, qui vel hostium spoliis vel regis sui liberalitate rem suam auxere et pristinum statum 15 ornavere. Eminent inter alia Ceno, Iuro, Nubo, Prandeo, quibus ultra praeterita vocis activae etiam passivae vocis accessere. Explico praeter propriam notionem obtinuit eo proelio, ut valeret etiam explanare, ostendere, extrahere, exhibere. Vale iam quoque ad salutandum adsumitur, cum antea dumtaxat bonam valetudinem 20 precaretur. Praestare quidpiam nunc dicitur tam, qui quidpiam efficit (Martialis[1]): Rem magnam praestas, Zoile, si bonus es), quam qui excellit. Haurio ad suum vetus significatum trahere tria acquisivit, sonans idem quod vulnerare (Latus | haurit apertum. [660] Vergilius[2])), audire, videre. Pasco geminos intellectus habet, rodere 25 seu mandere, ut cum dicimus pecudes pascere, quando detondent herbas et gramina, et alere. Vaco, licet proelio abstinuerit (nam cum pugnabatur maxime, fugiebat maxime), tamen fortuna, quae nonnumquam et indignis benefacit, de illo bene mereri voluit. Etenim cum hostium quosdam ex acie fugientes conspicaretur, 30 tuguriolo, in quod se receperat, exsiliens eos, qui timidi et imbelles, ausus est intercipere. Quibus grandi pecunia se redimentibus sextuplici postea ratione superbus incessit, quae sunt intendere, cessare, servire, superfluum esse, licere, carere. Studere hodie est sollicitare, operam dare, conari. Pango praeter cano animis 35 subicit etiam paciscor et coniungo sive figo. Sapio ex eo die saporem reddere et scire significat. Fero ex Anomalis quadruplicem vim sortitum est: sustinere, capere, dicere, portare. Supero

[1]) Martialis 12, 54, 2. [2]) Vergil, Aeneis 10, 314.

obtigere notiones sex ob eius eximiam inter Verba eminentiam, videlicet restare, vincere, eminere, transire, evadere, supervivere. Fuerunt Verba quaedam, quae ablatis sibi per vim propriis praeteritis a rege suo postmodum acceperunt praeterita passivorum, ut 5 Audeo, Fido, Gaudeo, Soleo et Fio. Verba illa pestifera, perniciosa, mendacia, aliud semper in lingua promptum, aliud in corde clausum habentia, licet eo bello nihil adepta sint, nihilominus haud [661] praetermittenda sunt neque eorum | tacenda nomina, ut ab illis cavendum norint omnes, quoniam sub specie actionis passionem 10 adferunt. Sunt autem haec Exsulo, Veneo, Nubo, Vapulo. Postremi huius Vapulo, inquam, tendiculas adulescentiorum quisque, quo fuerit cautior, ex eo enixius studebit vitare, si suis consultum clunibus voluerit.

Caput XVIII.

15 ### Casus adversi Nominum.

Lustratione in castris Nominum instituta deprehensum est inter ea haud minus quam inter Verba utramque fortunam sese ostentasse. Atque ut a Positivis ordiamur, nonnulla eorum in comparativis suis sauciata medicorum diligentia quoquo modo cura- 20 tionem invenerunt; irregulares enim sunt, ut Melior, Maior, Minor, Dexterior, Sinisterior, Plus, Munificentior, Magnificentior. Sed et Pius, Arduus, Egregius et similia propria comparativa perdiderunt. Quibusdam pro -simus, quo spoliati fuerunt, concessum est -limus, ut Humilis, Facilis, Gracilis, Agilis et quae sunt eiusdem familiae. 25 Fuerunt inter arborum nomina, quae, dum in proelio strenue se gererent, derepente et inopinato sexum mutarunt et ex feminis masculina evaserunt mirantibus, quotquot aderant, adeo repentinam metamorphosin; ex quibus sunt Rubus et Oleaster, quae Livius [662] ut | portentosa et mali ominis in altum vehi et mergi aut Gram- 30 maticae solo funditus exturbari suadebat. Cuius nimiam in prodigiis procurandis superstitionem inridens rex Poeta prohibuit, inquiens non esse sinistri ominis feminas in viros mutari, quando ex deteriore sexu in optimum fiat ista conversio. Quibusdam Heteroclitis cum Defectivis pugnantibus pars virilis desecta est, ut iam 35 plurali numero neque feminae neque masculi, sed neutra sint, ut Sibilus, Avernus, Inferus, Superus, Balteus, Didymus. Alia feliciora fuere. Nam cum in eodem numero essent neutra, cum gaudio suo maximo masculi generis apparuere, ut Porrum, Rastrum, Frenum, Caelum. Balsamum ex omnium arborum nominibus solum remansit 40 neutri generis. Hic cum nec generare nec parere queat, tanta illius est raritas, ut unica in Iudaea haec arbor reperiatur, id quod

ipsa dolens in lacrimas omnem suum fructum contulit. Alia nomina neutra plurali orbata femininum accepere, sicut Epulum, Ostreum, Vesper, Caepe. Quibusdam sexus incerti in multitudinis numero contigit masculinum, qualia sunt Margo, Cardo, Bubo. Quaedam omnibus casibus spoliata in plurali in posterum mutila 5 et manca vixerunt, inter quae Fumus, Limus, Fimus, Sanguis, Mundus, Pontus, Sol. Soles tamen visi sunt aliquando, sed id secundum naturam non fuit et pro ostento habitum. Plura de incommodis | et infortuniis Nominum dicerem, si legentium fastidium [663] non timerem. 10

Caput XIX.

Quae bona Nominibus evenerint.

At non omnia Nomina hoc ex proelio pessime adfecta aut cum ingenti incommodo abierunt; complura siquidem hostilibus ditata spoliis maiori deinceps in opinione fuerunt. Ex quibus 15 quaedam supra primum nominandi casum alium insuper adepta sunt, ut Arbor, quae et Arbos, Honor, qui et Honos, Labor, Odor, qui et Labos, Odos, Cucumir, qui et Cucumis, Ciner, qui et Cinis, Pulver, qui et Pulvis. Plaga ad notionem primam et propriam, dum vulnus percussionemve notat, tres alias accepit, ut valeat rete, 20 spatium caeli vel terrae et velum illud grande, quo matronae Romanae etiam nunc utuntur, quoties in publicum prodeunt.

Gerundia et Supina ut toties transfuga pace confecta ab utroque rege punita, contra ea veniente Demosthene legesque Solonis adducente, quibus latum erat patriae honoribus privandos, qui sedi- 25 tione in civitate exorta a neutra parte stetissent, quod privatis commodis plus aequo prospicientes publica neglectui habuisse viderentur. Vivebatur autem eo saeculo in Grammaticae territoriis fere Atticis legibus. A Gerundiis pro multa | ablati casus omnes [664] tribus exceptis, Supina duos tantum retinuere, indignantibus Gram- 30 maticae indigenis maledictisque proscindentibus non tam legum Solonis inconsulta praecepta quam inhumanam loquacitatem Demosthenis dicentibusque illum fasciam et lanam domi reliquisse neque anginam simulare voluisse, quoniam a Gerundiis et Supinis sicut ab Harpalo quondam nihil auri accipere potuisset. Enimvero 35 si singulorum detrimenta aut res bene eo proelio gestas partaque decora singillatim memorare voluero, nimium longus ero.

Brevi, quod restat, absolvam. Quicquid in omni Grammatica auctum diminutumve reperitur, ex illo funesto bello provenit. Multa temporum licentia et introducta verba nova et explosa vetera. Ac 40 nisi quidam ingenio, prudentia et doctrina praestantes viri gram-

maticorum nescio quorum petulantiae obviam ivissent, tanta fuisset in linguam Latinam invecta barbaries, ut de illius puritate ac proprietate actum videri potuisset.

Caput XX.

5 Quid actum regressis in castra militibus. Regis Nominum contio.

Posteaquam debellatum et in castra est reditum, inito desideratorum et sauciorum numero intellectoque, quantum damni [665] factum esset, | passim exorti gemitus et lamenta exaudita, cum et sibi ipsis magnopere displicerent reges seseque detestarentur, quod 10 immodica regnandi libidine tantum nocumenti rebus suis importassent. Illud quoque omnibus in ore erat:

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.[1])

Ac primum rex Nominum per praeconem advocato milite in huiuscemodi verba tantum non inlacrimans disseruit:

15 'Tenetis memoria, commilitones, quam libenter pro amplitudine, ut tum arbitrabar, Nominum vindicanda adversum Verba, fratres nostros, ad arma descenderim quantumque sategerim, ut illi priores nobis cedere non gravarentur, quo civili hoc et tam cruento bello supersederetur. Ceterum cum non nostra solum, verum etiam 20 Verborum inde profectam calamitatem considero, flere quam loqui malim. Recordari apud animum debebamus, quae de civilibus Graecorum Romanorumque discordiis ac bellis nostri cives conscripserint et quibus probris eorum ambitionem incessiverint. Ita si fecissemus alienis exemplis absterriti, nunquam in viscera nostra 25 manibus nostris desaevissemus. Sed praeterita magis reprehendi quam corrigi possunt. Profecto nisi amorem pugnandi omnem in gentiles et cognatos nostros expectoraverimus et foedus nunquam violandae societatis percusserimus, ad nihilum Grammaticae imperium recidat necesse est, et barbarorum omnia occupantium 30 scelus et audaciam qui coerceat, nemo exstabit. Vt ergo utriusque regni tranquillitati provisum sit, ultro a Verborum rege pacem [666] petendam et | dextras iungendas censeo. Quod non ita vos interpretari velim, quasi ab omni spe desertus sim et pavore trepidem, sed quia res amborum citra stabilem et firmam animorum consen- 35 sionem consistere non posse clarissime video. Ego, quod mearum partium est, facio et de communi salute paternam sollicitudinem meam vobis aperio exsecuturus fideliter, quod proceribus et magistratibus meis re in deliberatione posita aequum bonumque videbitur.'

[1]) Vergil, Aeneis 11, 362.

Caput XXI.

Legatio ad regem Verborum, partium consensus, arbitri pro decreto conficiendo.

Mirum in modum grata fuit militibus regis oratio, sublatisque vocibus velut uno ore petivere, ut, quod sapienter suaserat, id re ipsa constanter effectum dare ne cunctaretur. Missi itaque in Ver- 5 borum castra legati, viri a prudentia et gerendis negotiis commendati, qui pactis indutiis, quas facillime impetrarunt, cum rege ipso eiusque optimatibus egerunt, ut triumviri iudicandis litibus crearentur rei grammaticae quam scientissimi et iuris maxime gnari, in quorum sententiam pax utrisque partium assentientibus et approbantibus 10 componeretur. Sed quibusnam id muneris commit-|teretur, in eo [667] aliis aliud sentientibus variatum est, et quidam hos, reliqui illos nominabant, donec Prisciano, Servio, Donato, viris amplissimis et Grammaticae parentibus, honos est habitus, qui debuit; quorum consilio delecti Antonius Terebinthus, homo in causis tractandis 15 multum et saepe cum eximia laude versatus, Marcus Numetius, omnium liberalium disciplinarum callentissimus, Iulius Modestus[1]), qui ea aetate eloquentiae principatum obtinebat. Hi cum accersitu regum in castra venissent, ambarum partium rationibus auditis et tanti momenti negotio accuratissime perpenso et expenso, ne 20 quid statuerent, quod in reprehensionem cadere merito posset, et ne quid gratiae dedisse viderentur, tandem hoc decretum fecerunt et in aes incisum, priusquam in tabulario reponeretur, publice recitari iusserunt.

Caput XXII. 25

Decretum triumvirum de concordia inter Nomen et Verbum reges perpetuo conservanda.

'Quod Grammaticae regibus, civibus universis feliciter eveniat.| Nos, Antonius Terebinthus, Marcus Numetius, Iulius Modestus, [668] triumviri finiendis litibus et sanciendae paci regia auctoritate con- 30 stituti, omnes in posterum inter cives et reges Grammaticae lites, iurgia, maledicta, seditiones, iniurias, damna, caedes et quicquid amicitiae quocunque modo adversatur, omnino vitandum et ut reipublicae venenum fugiendum omniumque praeteritarum offensionum memoriam sempiterna oblivione delendam decernimus statuimusque, 35 ut posthac in conficienda sollemni et longa oratione, quae est oratorum propria, ambo Grammaticae reges cum clientibus et stipendiariis suis conveniant, Verbum scilicet, Nomen, Adverbium, Parti-

[1]) Julius Modestus war ein römischer Grammatiker, Freigelassener des Hyginus, von dem Gellius 3, 9 'Quaestiones confusae' zitiert. Antonius Terebinthus und Marcus Numetius sind mir dagegen unbekannt.



cipium, Pronomen, Coniunctio, Praepositio, Interiectio. In cotidiana vero et familiari et domestica oratione Nomen et Verbum dominabuntur et operam a suis, quibus libebit, exigent ceteris parcentes[1]), ne toties ad obsequium vocati molestiam capiant. In oratione 5 igitur censemus Nomen Verbo supponi oportere et, cum apponitur, a Verbo Nomen regendum, quod ad casum attinet; quod vero ad personas et numeros Verbum supposito, quod sit vel Nomen vel Pronomen vel Participium, cedere debere. Sancimus etiam, ut Participium Nomen et Verbum reverentia prosequatur et a posteriore 10 Verbi sui regimen habeat, ab anteriore Nomen imitetur. Si necessi- [669] tas urgebit, largimur potestatem soli Ver-|bo, ut in prima et secunda persona et in quibusdam Verbis exemptae actionis in tertia persona sensum efficiat integrum, semper nihilo minus Nomen intellegendo.'

Caput XXIII.

15 Comprobatio decreti, Ignorantes et Barbarismi in exsilium acti, triumvirum potestas.

Vbi ad istum modum triumviri decreverunt, ab universis Grammaticae populis cunctisque ordinibus secundae admurmurationes factae, probaveruntque sanctionem vere sanctam omnia Italiae 20 gymnasia et inprimis nobilissimum Bononiense, fecunda ingeniorum parens. Parisiense, tametsi ratam haberet, nihilo minus hanc alumnis suis praerogativam servavit Verba et Nomina libere et citra discretionem syllabariae quantitatis pronuntiandi.

Iidem triumviri Ignorantiae candidatos omnes et Barbarismorum 25 ridiculam gentem alio decreto Grammaticae finibus exactos in exsilium pepulerunt. Et Barbarismos quidem ad se devertentes Cisalpini receperunt ac civitate donarunt, Ignorantiae vero deditos quorundam principum favore in variis regionibus sedes invenisse pro certo constat.

30 Insuper praedictis triumviris communi suffragatione plena ac [670] perpetua | potestas ac censura concessa est grammaticulos omnes grammaticaeque depravatores, Semilatinos, Semigraecos investigandi, puniendi, relegandi omniaque faciendi, quae ad amplificationem, incrementum decusque literarum pertinere iudicarint. Quae 35 potestas aut auctoritas Pontificum maximorum et Caesarum rescriptis ac diplomatis in omne aevum stabilita et confirmata est.

[1]) parentes.

4. Georg Manderssens metrische Bearbeitung.

Greifswald 1694.

Ad Zoilum [2]

dicace cavillo illa, quae ipsi sunt obscura aut parum obvia, verberare pronum promptumque.

Mome, quid attentas rabioso laedere morsu
Turgidus invidia, quae minus apta tibi?
Carpere si flagras aliena, reflecte procaces
Ante tuos oculos ad mala, terga premunt
Quae tua, magna satis vitiisque repleta pudendis, 5
Seu spectes mores sive peracta male!

Prodromus [3]

seu parum liquidi de bello grammaticali carminis sive melismatis et eiusdem aleam temere iacientis auctoris dialogus.

Poema sic vocem emittere fingitur. Quid me prostituis, despecti carminis
Exta tuae prolis cur laceranda dabis? [auctor?
Auctor respondet. Dilacerent, vitient, turpent culpentque maligni,
Ipsi quod nolint luce beare brevi.
Anne nigror mortis peior quam vita coacta! 5
Quis pater obscenam progeniem ense necat!
Poema. Quid miseranda iuvat te mors mea, carminis auctor?
Morsne levis melior quam mala vita tibi?
Auctor. Omnes degentes vitam mors una manebit
Serius aut citius iure potita suo. 10
Poema. Non ego formido rabiem eius; sufficit aegro
Hic vixisse gravis desidiae absque fuga.
Auctor. Quid tibi cum vita, quam grex odisse fatetur,
Qui sibi persuadet puncta tulisse bene
Omnia se nec iis, quae profers, ingenium esse, [4]
Quod vita dignum sit nec honore cluat?
Quid mihi cum tumido iactantis pectoris ausu?
Sufficit ingenio pensa dedisse meo.
Poema. Anne times prudens mordacis scommata linguae,
Quae te subsannans frigida plectra vocet? 20
Auctor. Pro me verba facit vates, qui haud denegat illi
Laudem sponte viro, qui fabricanda petit.
Sat mihi materiam vero monstrasse poetae,
In qua prosperius progrediatur ovans.
Poema. Non adversarer, modo si laudabile carmen 25
Sponte mea fluerem more fluentis aquae.

Iam vero videam cum confraga plurima in illo,
Nempe meo inculto corpore, multa gemo,
Optima quod mea spes retro sublapsa recumbat
30 Et quod pro merita laude cachinnus eat.
Auctor. Non equidem potero criticam compescere turbam
Omne nec illius frangere scomma manus,
Ardua quae quoniam profundit semina laudum,
Nil, nisi quod fingit mens sua, grande putat.
35 Huic regeras licitum est; adames tua, simia, parta
Nec tamen haec propter spurca aliena putes,
[5] Sed credas alios itidem tua cernere visa,
Haec licet obnubat mens taciturna malis.
Poema. Quid me, progenitor, dubio sermone moraris?
40 Vadam ego, quo Charitum verba abiisse scio.
Auctor. Vade igitur, felix niveis successibus usum
Carmen, et auctoris pectora solve metu!
Novi equidem multos morsus de more paratos
Et tibi tam comiti, qui tuus auctor eram.
45 Duros horrisonosque modos tua dicta sonare
Obicient trepido sollicitoque tibi.
Ast dic: Bella cano, duro quae plena labore
Et creperum [1]) ferrum Martis et arma crepant.
Nullum laedo virum numeris vel carminis ausu;
50 Si quem dicta gravant, non ea dicta volo.

Praeliminio sequens Prodromum nostrum eumque in Bellum Grammaticale animans quaestio.

Quid tibi cum lucta, cum non sis Martis alumnus?
Responsio. Perpetuae ut luctae sim sine fine memor.
Quaestio. Vita quid humana est etenim vel debuit esse
Veris Christicolis? — Resp. Nil nisi lucta frequens.
55 Anne docent sacrae pandectae clarius illud
Angelicis luctis Tartareisque minis? [2])
[6] Dic mihi, quid Stygio luctam cum Christus iniret
Cum Satana, nobis significavit eo?
Anne manere pios luctam monstrare volebat
60 Cum saevo Satana Tartareaque lue, [3])
Quae nos circumstent vitiorum multa potentum,
Obluctemur iis ni crepitante manu? [4])
O nos felices, ea si luctamina fortes
Sustineamus in his, exsuperemus et haec,
65 Quae modo dicta brevi sunt crimina carmine nobis,
Vmbra quibus Bellum grammaticale fuit,
Luctus ne evadat tibi lucta, sed excipe firmo
Hanc animi stomacho, et victor abibis ovans.

---

1) streperum A. 2) Daniel 10, 20. 3) Gal. 5, 12. Matth. 4, 1.
4) Rom. 6, 13.

In luctam hanc carnis cum spiritu Praecogniti cuiusdam.

Audi, quod inter spiritum
Et corpus ardet proelium!
Adusque vitae terminum
Vis durat ista belli
Nec est potis revelli. 5

Aliud eiusdem nominis.

Sorti repugno pessimae.
O Christe, me iuvato,
Qui fido gratiae tuae,
Tu forte cor parato!
Mundus tremat, sors infremat, 5
Tu, Christe, providebis [7]
Et cavebis,
Pericla ne ferat,
Certe nec hoc negabis.

Fetiale praeloquium

Grammaticali nostro bello alacriori iuventae inservienti praemissum.

Omnia nunc ardent bello, pax ipsa timescit,
Ne bellum evadat, rupta potente manu.
Turcia habet bellum, parat et Germania bellum,
Bella domus quaevis et schola quaeque timet.
Discipuli cari, vobis et bella parantur 5
In Charitum castris Aonidumque choro.
Ipsae literulae, quas dicas pignora Cadmi,
Musarum in castris hostica tela rotant.
Quid, quod et haud alacres oppugnet cura laborque
Desidiamque pigram sedulitatis opus! 10
Ast his posthabitis repetemus proelia saltem,
Quae vocem voci saeva creasse patet.
Musa mihi voces discordes detegat ipsa
Et morem, bellum quo solet acre geri,
Ipsius eo ut melius decantem proelia gesta 15
Grammaticos inter voce manuque greges,
His quo descriptis cognoscat verna iuventus,
Quae defectivis vocibus urna patens
Causaque quae fuerit, quod multis corpora manca
Reddita sint olim vocibus atque notis. 20
His de mirandis teneat dicenda fideli
Mente nec addubitet, vendita sintne sibi
Vera, sed accredat vates non dicere falsa, [8]
Ficta licet studio, sed bene ficta ferant.
Ex quorum numero sunt haec, quae ficta sequuntur. 25
Arrige, ut haec noscas, aurem animumque tuum!

Caput I.

Nobis ob oculos sistens prooemium.

Unica Grammaticae quamvis provincia saltem,
Agnoscit reges attamen illa[1]) duos,
Scilicet auricomum Verbum Nomenque superbum;
Hocce Poeta audit, nomen at eius Amo.
5 Regibus his geminis concordia pectora iunxit
Tanta per immodicum tempus amore pari,
Ut non discidium, non litigium inter eosdem
Auditum, quoties sermo parandus erat.
Quid vero non ebrietas designat iniqua
10 Aut epulae quid non lautitiaeque parant!
Vix calefacta mero veterum praecordia regum,
Et videas ira turgida facta nimis.
Imperii gliscens inflammat utrosque cupido
Spondet et illorum quisque priora sibi.

Caput II.

De propositione agens et occasione belli nec non de oratione regis Nominum Poetae.

Sed memorare placet, quo pacto gesta sit olim
Res, cuivis pateat grandis ut illa viro,
Arte tam nullum constrictum quod sit amoris
Vinclum, quod nequeat dissociare tumor.
[9] Tempus erat, quo flava Ceres sua rura coronat,
Praedicti reges cum sociare dapes,
Sed comissandi compresso ventris amore
Quaestio mota fuit perniciosa nimis,
Cuiusnam partes potiores rectius essent
10 In grato eloquio Nestoreoque sono.
Dignius hic voluit Verbum praelustre videri,
Cui Nomen sese hinc acriter opposuit.
Sic fatur: 'Nemo nescit, quod conditor orbis
Ipse Deus fuerit; Nomen et iste Deus,
15 Non Verbum, fecit bene qui sermone creata
Omnia; quis primas huic negat ergo Deo?'

Caput III.

De responsione regis Verborum Amo.

His regerens Verbum sua contra audentior ibat
Dicta suae linguae sic cito plectra movens:
'Mirabar quondam, mendax sine fronte Poeta,
Quod te iussisset vertere Plato solum;
5 Iam vero subolet tanti mihi causa flagelli:
Adfectas stulte callidus imperium.

[1]) illos.

Quae tua sic sensim crevit vesania mentis,
  Ut tua ficta sacris adicienda putes.
Sed tibi ne nimium sapias, sacra dicta loquentur
  En pro primatu splendidiore meo. 10
Anne novi primum caput istaec foederis inquit,
  Quod fuerit Verbum principio ipse Deus?
Quid caperas frontem, num vero vinceris amens?
  Anne Dei Verbo caerula clausa manent?
Non igitur Nomen, sed Verbum cuncta paravit. [10]
  Anne Deus Verbum est dogmate teste Dei?
Quare quid blattis? Non est, quod codice sacro
  Te servare pares, qui dabit arma mihi:
Quos tibi mentis inops animos assumere tentas
  Ad sacra confugiens, quae mihi tela rotant? 20
Qui tibi vel poteris pars dignior esse videri
  In sermone gravi, cui novus exsto nitor
Quique tuos vanos rego nec non dirigo cantus?
  Dic mihi, quae sine me nectere verba vales?'

Caput IV.

De ulteriori exprobratione et regis Poetae excandescentia.

'Proicis ampullas equidem. Me Nomina cuncta
  Agnoscunt regem, faris; at ecce tibi
Quod nomen tribuis? Regeris: Vocor ipse Poeta.
  Dic mihi, grandisonus nonne Poeta furit?
Nugator, fatuus, mendax scelerumque magister, 5
  Ebrius, imprudens, garrulitate cluens,
Omnia perturbans pro veris falsa docendo,
  Inficiens fictis, quicquid in orbe nitet.
Quid iuvenes a te nacti virtutis amandae?
  Anne Iovem moechum zelotypamque deam, 10
  Et spurium Martem spurificamque deam,
Queis nixus nitidum permisces aethera terris?' —
  His excandescens illa Poeta refert:
'O caput exosum cunctis, qui vera fatentur, [11]
  Qua non auditum fingere fronte potes?' 15
Queis dictis poclum furibundus corripit astans,
  Illud et in Momum mittere mente sedet;
Id quod fecisset, nisi divertisset ab ictu
  Comprensa dextra gens epulata toris,
Quae tandem regem madefactum membra Lyaeo 20
  Duxit in aediculas restituitque sibi.

Caput V.

De consilio militari et belli denuntiatione.

Postera cum sociavit eos, a partibus horum
  Qui starent regum lux revoluta polo,
Dissonus inter eos discursus et acer obortus

Hoc de discursu pube fremente fera.
5 Comicus inter eos stans, qui ipse Terentius audit,
Rem tentare prius consilio usque monet,
Quam rigidis telis plebis consensus ad arma
Praevalet et Verbis omnibus arma crepat.
Mittitur inprimis, fierent quo cuncta decenter,
10 Nuntius ad Verbum proelia significans.
Nec minus in castris Verborum texitur altum
Consilium, regi qui retinendus honos
Nominis et contra quo deprimerentur honores
Illius ac fasces deicerentur humi.

[12]

Caput VI.

De legatione Verborum regis ad nationes sibi subiectas.

Ad cunctas igitur gentes populosque sequaces
Rex Amo mittebat mascula corda vocans.
Adfuit idcirco dux primus nomine Quando
Cum sex centuriis sex ducibusque suis;
5 Nomina iis Vbi, Quo, Qua, Quorsum ac Vnde, Quousque
Et quorum dudum nomina dicta loci.
Sub quorum primo magnum duce militat agmen:
Huc, Illuc, Istuc, Vltro Alioque, Foras,
Illo, Nequo, Siquo et Eo. Duce porro secundo.
10 Ductos hos servos crede: Ibi, Sicubi et Hic,
Illic, Istic, Intus et Vsquam, Sicubi, Ibidem,
Nusquam, Alias, Alibi sicque Foris, Necubi.
Tertius hos princeps eduxit: Siqua, Nequa,
Hac, Illac, Istac. Quartus eum sequitur
15 Cum populo Hinc, Illinc, Istinc, Alicunde, Aliunde,
Vndique, Caelitus et Funditus. Hunc sequitur
Quintus et Illorsum, Dextrorsum, Introrsum, Extrorsum
Atque Sinistrorsum nec non Sursum atque Deorsum,
Sic Aliorsum. Sub sexto nitet ense decorus
20 Miles Eo modo, sic Vsque modo ac Modo nunc.
Centurio sextus medio ibat in agmine princeps
Stipatus populo terga latusque suo;
Ante ibant Peregre, Super, Vltra, Pone, Supra, Intra,
Citra cum reliquis pluribus his sociis;
[13] Post haec venerunt, quae quantum et quale notabant,
Nec non, quae numerum quaeque negare solent,
Nec non, quae vanum retegunt adverbia risum,
Queis scutum species, tela figura notat.

Caput VII.

De reliquis Verborum auxiliaribus copiis.

Natio Verborum regem diversa secuta
Nomen ab incepto vel minuendo trahit
Vel meditando actu, qui fit in orbe frequenter

Aut desiderat hoc aut imitatur idem,
Quod reliqui faciunt. Aderat quoque turba profana 5
Anomalum, late quae loca vasta tenent:
Sum, Volo, Eo, Fero, Edo, certa haud regione locata
Gens, queis concessum degere sede vaga,
Abstineant modo militibus generare tumultum
Ordine turbato vel vitiare modos. 10
Natio Verborum, quae defectiva vocantur,
Illis successit, turma cuique sua est,
Nomina queis Memini, Novi, Coepi, insuper Odi
Atque Vale ac Salve Faxoque, Cedo et Ave,
Aio, Inquam, praesenti animo quae bella capessunt 15
Telis fulgentes ensibus atque suis.
Hos lectos satrapas sunt omnia Verba secuta,
Quae vocat O vel in Or lapsa notanda notant,
Quae Genus et Species armant Numerusque Modusque
Atque Figura nec haud Tempus in ambiguis. 20
Quos omnes circumsiliunt sine more vagantes
Militiae pulli Defit et Infit, Ait.

Caput VIII. [14]

De castrorum situ et plurium copiarum adventu.

Agmine Verborum collecto rex Amo cunctos,
Qui sibi tela gerunt, ducit in ampla loca.
Quos bene coniungit vel Copula, separat aut quos
Disiungens voces vocula Sive, Vel, Aut,
Quae veluti rivi discernunt illud ab isto 5
Ac, ne concurrant devia Verba, cavent.
Adsignatur eis inprimis ordo quaternus,
Sarcina portatur queis per iniqua loca.
Adnumerantur eis rectorum magna caterva
E Verbis mutilis Incipit atque Potest, 10
Nititur atque Audit, Debet, Vult atque Capessit,
Dignatur, Iubet ac Tentat et atque Solet.
Nominis haud parvi tandem venisse videres
In fera castra Pluit, Fulgurat atque Tonat,
Grandinat ac Ningit, quae impersonalia Verba 15
Post se ductores agmina magna trahunt.
Adsociare Gerundia et his sese adsociare Supina
Cuncta putes Verbis, quo sua tela vibrent.

Caput IX.

De militari regis Nominum apparatu.

Fama, globus qua non alias velocior ullus
Evolat, ad regis nuntius ora volat,
Regis, Nominibus datus est qui auditque Poeta,
Nuntiat atque ipsi, quod male amica cohors
Arma pararet, eam fugeret, telis opus esse [15]

Hostes adversus, queis cohiberet eos.
Convocat extemplo socios rex Nominum ad arma
Hosque, sibi accumbunt qui propiore loco.
Adsunt inde duces hi, qui Pronomina ducunt,
10 Nempe Ego Tuque, Sui, tum Meus atque Tuus
Atque Suus nec non, qui sunt de sanguine eodem
Prognati Nostras Nostraque, Vestra, Quis, Hic,
Nostras et Vestras fratres, Ille, Ipse, per acres
Dispositi cuneos, queis facit agmen honor.
15 Quo claros alios Demonstrativa vocabis,
Possessiva alios agmina gentis eos,
Qui sua post tergum breve lumina torva reiectant.
Illa Relata vocans, hosce Reciproca dic.
Insuper Articli necnon Pronomina cuncta
20 Haec et Hic, Hoc et queis cetera terga premunt.
Cuncta suis videas bene compta potentibus armis,
Quae Numerus, Casus dicta, Figura, Genus,
Cum Specie quorum Quis, Quid et Ecquis erant
Constituendo duces, in rogitando patres.
25 Quae tamen in geminis turmis numerare licebit,
Cum diversa notent illa, sed haec eadem,
Nempe eadem Tuus et Suus, Ipse, Sui usque notabunt,
Sed diversa notant Qualis et Ecquis hic est?
Queis succurrebant Quantus, Quotuplex, Quot et Alter,
30 Ceter cum Reliquo, sic Alius, Totuplex,
Cuias et Nostras, Talis cum prole virili,
Queis animus cunctis tela rotare manu
Adversus iuncti sibi foedere Nominis hostem,
Vtpote qui Verbi nomine magnus erat.

[16]

Caput X.

De reliquarum auxiliarium copiarum adventu in castra Nominum.

Mox venit Ad voces ducens regina ministros
Cum sociis Ab et In consimilesque trahit
Ordine dispositas in tres modo rite phalanges,
In quarum prima Praeter Apudque legas,
5 Adversus, Circum, Circa, Cis, Circiter, Ante,
Contra, Erga atque Extra, Per, Prope et usque Secus,
Propter, Post, Intra, Praeter, Supra atque Secundum,
Pone et Ob, Econtra cum reliquis sociis,
Accusativo quinam servire parati.
10 Adsunt his alii ex classe sequente viri,
Nomina queis Ab et A, Coram, Cum, De, Absque Tenusque,
Clam, Prae Proque, Palam, tum Sine et hisce pares.
Tertia dat classis voces Subter, Super, In, Sub,
Spondet et harum operam casus uterque sibi.
15 An, Con, Disque, Re, Se videas coniungere turmas,
Officii faciunt quod ratione sui.

Inque bonas acies tu disturbata videres
Nomina praepulchre cedere quaeque suas.
Substantiva aliam sedem cepisse patebat,
Adiectiva aliam, sic Propria ipsa aliam; 20
Queis Numeralia vel, socios qui comparat ordo,
Adsociantur et haec, quae vocitare licet
Possessiva, Superlativa, Heteroclita necnon
Quae ducunt nomen nomine de patrio.
Hospitio quino quae declinatio quina [17]
Excipit atque ornat vestibus illa suis,
Queis Genus et Species, Numerus Casusque dedere
Arma, quibus subito pellere prava queant.

Caput XI.

Monstrat descriptionem castrorum regis Poetae et Participia in suas partes trahentis.

In campi mox planitiem rex deinde Poeta
Ducebat populum per loca Sive, Vel, Aut,
Quae veluti flumen vel fluminis alveus hostes
Istos seiungunt, ne prope tela vibrent,
Vnde sed est factum, quod saepius inter aquantes 5
A servis fuerint proelia gesta feris.
Non tamen est aciem in descensum a milite cuncto
Partis idem geminae lege vetante duce,
Quandoquidem norant non arma parata duello
Tanto, quod secum maxima bella trahit. 10
Rex quapropter in auxilium satagebat uterque,
Hunc, de se partem qui capit, attraherent;
Participare suos casus quia norat uterque,
Hunc igitur socium[1]) spondet uterque sibi.

Caput XII.

De epistola regis Nominum ad Participium.

Litterulas posthaec credas misisse Poetam
Huic, qui se sciret participem esse soni,
Qui venit ex casu cuiusvis vocis amicae [18]
De se prognatae, quando per hasce cadit:
'Non puto, mi frater, te talia posse latere, 5
Rex Amo quae tumidus iam mihi mente paret.
In sermone bono primas sibi vindicat amens.
O ausus stolidi! Cui licet ista pati!
Arma proinde sedet iam animo mihi sumere Martis,
Vt Mavors reddat, quae negat alma quies, 10
Atque inlibatum servem mihi nomen ab hoste
Verbo, hostis nunquam non qui inimicus erit.

[1]) sc. Participium.

Nominis imperio multum debere memento
Teque tuosque omnes, qui tibi tela rotant!
15 Nomine nam strato tibi res cito corruet omnis.
Nullius exstincto Nomine participem
Te fore crede mihi vel casus vel nitidi ortus!
Iunge proinde meis agmina tota tua
Festinaque tuum, quantum potes, optime tutor,
20 Adventum nobis! Te duce salvus ero.'

Caput XIII.

De epistola Verborum regis ad Participium.

Rex Amo scripsit et huic, quem participare videbat
Sanguinis effluvium, militiae socio:
'Non me falsum habet hoc, sane carissime amice,
Te hostes quod nostri nocte dieque vocent,
5 Succurras ut eis, nobis inimica corusces
Tela; sed haud dubium, quin tibi pluris amor,
[19] Quo mihi devinctus, quam quem gens subdola quaerit.
Ille innatus, at is saltem aliunde venit.
Mente tua reputes, habeas quae commoda, quaeso,
10 Quantus et ex Verbis adiciatur honor
Splendori famae, quae teque tuosque venustat.
Dignum hoc, in partes quo alliciare meas,
Et licet exiguas capias ex Nomine partes,
Non tamen has dignas laudis honore puto.
15 Nec tanti reputes has, ut capiaris eisdem,
Quo minus accedas ad mea castra lubens.
Non etenim dubium, quin nostro milite strato
In te convertant arma inimica duces,
Vtpote Grammatices qui quavis parte vagantur,
20 Vt modo grassentur pro male mente pia.'

Caput XIV.

De consultatione Participii et epistola eius ad utrumque regem.

Litterulis lectis mens fissilis ambigit, utri
Se parti sociam iungeret atque suos,
Pernicie absque gravi grandi damnoque suarum
Rerum vix fieri quod reputabat ea.
5 Si contra mediam gereret se, gratiam utramque
Se servaturam non dubitabat ab his,
Sed potius, res bellorum si cladibus essent
Regibus adflictae, nare putabat ob hoc
Illis depressis, ut rex ascenderet ipse
10 Munere converso regis in officium.
[20] Dissimulanda tamen censebat ea omnia, donec
Eventum belli cerneret ante sagax.
Participans heros regi rescripsit utrique
Haec in verba: 'Mihi reddita scripta patet.

Haec nec diffiteor; quis enim manifesta negaret! 15
Nec sine maestitia sunt ea lecta mihi;
Ecquis enim maesto legeret non pectore tristis
Inter cognatos bella coorta fera,
Qualia disiungant animos et pectora vestra,
Alter saeviat ut viscera in alterius! 20
Aut quae vos mala numina agunt, quid pectora turbat,
Vos intemperiae quae sine mente ferunt?
Per summum numen rogo vos, reputetis utrique,
Consilium vestrum quo ruat atque cadat.
O, quantum risum generabitis hostibus ipsis 25
Risuris vestra vos periisse manu!
Per superos vos obtestor perque infera regna,
Exuite hanc mentem! Cesset iniquus amor
Imperii! Nec non dominandi absistite vano
Ardore, o vani noxia ad arma duces! 30
Quare involvetis funestis cladibus orbem?
Cur frater fratris belliger ense cadat?
Si tamen in fatis fuerit decernere bello
Atque istaec vobis mente libido sedet,
Esse meum video neutri me iungere parti, 35
Cum capiam partem iuris utrimque mihi.
Debeo quandoquidem regi iam plurima utrique,
Virtutum nummis auxiliabor eis;
Abstineant armis autem mea castra secuti, [21]
In quibus haud raro spem posuere viri. 40
Sed mea vastari ne possint regna, cavebo.
Addoceat vero vos potiora Deus!'

Caput XV.

Edocet versutiam Participii de invadendo utroque regno, et quas suppetias utrique tulerit.

Reddiderit vero quamvis ea mitia verba
Regibus his geminis auxiliaris herus,
Attamen in cordis penetralibus illud alebat
Monstri, quo regum pectora distraheret,
His quo distractis aditum sibi fraude pararet[1]) 5
Grammaticae ad regimen totius atque forum.
Indictoque die, sua quo daret agmina luci,
Convenisse putes, Ans ut et Ens quot habent
Necnon militiae socii, qui Tus, Rus et Xus
Dusque in percaro nomine rite gerunt, 10
Queis addas in Tor verbalia nomina cum Trix
Feminei generis, quo manus integra sit.
His sese adiungunt, loca quae vicina tenebant,
Sive Gerundia sint, sive Supina voces.

[1]) pareret A.

15 Quo pacto re disposita meditatus utrique
Munere se grata mente probare fore.
Misit ob id Verbo Neutropassiva ministros
Gaudeo, tum Nubo, Soleo, tum Prandeo, Ceno,
Audeo, tum Placeo Iuroque, Fio simul,
20 Fido. Nec en regi minus addidit alteri opum vim,
Qui ius Nominibus fundit ab ore suo,
[22] Huic quoniam misit, quorum exit clausula Tor, Trix
Nomina de Verbi nomine facta sui.
Plaustraque praeterea, quae Praeterita atque Futura
25 Cum Praesente suo tempore in arva vehunt,
Mille figurarum Verbo tum nomina misit,
Vtpote quae Verbis orta fuisse patet.
Nominis ut pariter socii remaneret amicus,
Hoc de quae veniunt, nomina misit ei
30 Cum totidem Numeris et Casibus inde profectis.
Ast per Sive vel Aut flumina misit ea
Nec non eiusdem generis transmisit amicos,
Mascula vel gererent corda vel alta minus
Neutra vel aut essent generis Communis et Omnis
35 Feminei aut sexus semivirive senes.
His se continuit factis cum gente parata
Intra confines, qui sine lite sui,
Exspectans, quorsum sors inclinaret amica
Posset et utrius pervia castra sequi.
40 Nominum at et Verbi reges meditantur utrique,
Qui bello frontem res daret alta suo
Et quaenam possent praetexi nomina culpae,
Si male res caderet praecipitata nimis.

Caput XVI.

Aperit praeludia belli.

Litterulae variae varias mittuntur in oras,
Quarum Vocales nobile nomen habent.
[23] Prae reliquis ex queis Amo rex intercipit A, V,
Sicque Poeta sibi subicit arte pari
5 Vocales reliquas, quas Vrbes dicere malo;
Nomina erant illis littera E, litterae I, O.
Urbes ast reliquae vigilantes cautius omnes
His se communes exhibuere simul,
Libertate tamen servata nomina, quorum
10 Vocalis cuivis consona iuncta sonant,
Vtpote queis linguae nervos constare videmus
Et quae litterulis his sine nulla foret.
Diphthongi officium exercent tibicinis omnes,
Sunt regi bini cuilibet inde dati.
15 Castra sequebantur femellae bellica mimae,
Edoctae varie corda movere virum

Prona vel ad luctum vel gaudia mille fovenda.
Deflebant quaedam fata futura probis
Ah, Oh, Heu, sic Hei sub tristi voce vocando;
Indignatae aliae carpere numen amant 20
Mavortis moti regumque procaciter iras,
Vae, Vah, Proh, Atat has ingemuisse putes,
Quod reges inter tantos et sanguine iunctos
Discidia haec essent semine nata malo.
O quam flebiliter lugent hae proelia tanta, 25
In proprios natos quae modo tela gerant!
Ast doctae variis adfectibus aegra movere
Corda virum geminant iubila voce sua,
Eia huic, illi Euax queis nomina laeta fuere;
Femellae hae satagunt addere corda viris. 30

Caput XVII. [24]

Epistola Verborum regis ad Nominum regem.

Omnibus instructis ad pugnam Verba gubernans
Rex vitare suae cladis acerba studet,
Nominum ob id regi scripsit venientia verba
Praefatus veniam dante salute caput:
'Non te falsum habet hoc nec primum talia cernis, 5
Quam robustus ego, copia quanta mihi
Hostem vincendi quemvis, mihi qui obvius ibit;
Quam mihi sis impar viribus, ipse vides.
Qui tibi quapropter poteris spem fingere certam
Posse tuum populum verbera ferre mei? 10
Consulere hinc poteris rebus prudenter amicis,
Tu mihi si cedas contineasque tuos.
Si tamen insanire libet sententia et illa
Cernere si ferro stat tibi mente tua,
Tertia lux agedum tenebras quando expulit atras 15
Mundanis rebus, proelia inire sedet.'

Caput XVIII.

Regis Nominum responsio.

Litterulas regi quas insinuarat uterque
Tibicen, quorum nomina clara sonant,
Eu minor haud est hoc clamans alter sibi fratrum,
Au, quibus arbitrium pandere bella datum.
Non tamen ex propriis ausis, sed mente monentis, 5
Quippe erat his Amo rex qui sua iussa daret,
Cui cuncti parent, quotquot ditione tenebat, [25]
Quique sui ductor militis ipsus erat.
Huic igitur moto respondit corde Poeta:
'O Amo, verborum plus tibi in ore tuo 10
Quam satis est semper nec quid novitatis habere
Rem nosti, multos quod tua lingua necat.

Ampullas nosti et quod sesquipedalia verba
Late proicias more tenace tuo.
15 Aures obtundis vacuas sermone diserto
Horum, quos vane dicta profana iuvant.
Terribiles iactas socios saevasque cohortes,
Nos bruchorum instar quod videamur eis.
Quod vestri nostram possent separare cohortem,
20 Asseris. An sermo stultior esse potest?
In sermone tibi sine me possessio parva,
Nulla etiam sine me verba sonora facis.
Regia parva tibi nostris defenditur armis.
Quid iactas igitur? Me sine nullus eris.
25 Quae te nunc stultum subito dementia cepit
Impulit aut illuc, unde redire nequis?
Quin male parta luas, eius possessa gemiscas
Atque retenta diu pristina tecta petant;
Sin mavis, armis regno eiciare petito
30 Et tibi quo pateat quam tua tela putem.
Nudatos lumbos Ae necnon Oe tibi monstrant,
Terribili sonitu qui fera bella canunt.'

[26]

Caput XIX.

Descriptio latrociniorum et belli incommodorum.

Queis inritatis animis ardere videres
Omnes nosse diem, qui sibi tela daret
Instrueretque manus pugnaces ense corusco,
Quo ruerent hostem quisque per arva suum.
5 Creverat interea despectae factio plebis
Devastans urbes, rura, sacella, domus,
Et prohibent, ullis sint effugia ulla relicta,
Hostica sive petant vel sua castra vagi.
Annonam largam cum deficere inde videres,
10 Cum duce mittebant agmina dira necis
Hos praedatores, raperent qui ad funera acerba
Eicerentve vagos e regione nova.
Qui cum deprendunt vallatos aggere nullo,
Interimunt multos ense manuque fera.
15 Hos inter magnum servum spectare licebat,
Catholicon dictum, mulus abactus eo,
In Latium portanda fuit cui sarcina magna
Vocum, quae miscent Graeca feruntque suae
Primitias linguae vel barbara verba colorant.
20 Exstinctis reliquis fune vel ense malis
In sua Catholicon solum duxere relictum
Castra, fuit fassus qui rapuisse sibi
Innumeras furto voces se e Grammaticae oris;
Tormentis actus fassus id ipse fuit.
[27] Sed cum Catholicon quis Graece multa rogaret,

Ingenue fassus, quod sciat ista, negat,
Cum Romana parum teneat, Graecanica nunquam
Calluerit; quare semovet ista manu.
'Cur igitur', regerit iudex, 'congerro Latina
Consocias mecum, si minus ista tenes?' 30
Catholicus reddit: 'Tanta est corruptio nostrae
Maternae linguae, ut, qui modo rara sonat
Barbara vel miscet Graecis, videatur amicis
Vel Latii ignaris Attica verba loqui.'
Talibus auditis risum haud tenuere, iocati 35
In miserum, Cicero qui sibi visus erat,
Dixerunt: 'Repetas turpi cum prole penates
Incolumis lictis, quae Ciceronis erunt!'
Qua voce audita Graecanica cuncta Isidoro
Restituens aliis verba Latina dedit 40
Ipseque cum pando remeavit ad invia asello,
Qui multo levior, quam levis ante, salit,
Iussus, ut haud unquam doctum se ferret aperte,
Ni foret indoctos inter amicus in -or.

Caput XX.

Continuatio eiusdem materiae.

Grammaticus ducens a prisco nomina Iano [1])
His vitiis sensit pectora mota sibi;
Irruit idcirco rabiosus in hostica castra,
Excipit immiti vulnus et ense malum,
Quod medicas artes eludit et exuit arte, [28]
Imbuerant siquidem toxica tela necis.
Captus et Actorum dici qui scriptor amabat,
Inseruisset iners cum modo vana libris;
Qui procul eiectus patria ob turpissima furta,
Exsul ut in laeto viveret orbe gemens 10
Redderet aut, libris quae furto ablata vetustis,
Adderet aut monitum, quae peregrina nimis.

Caput XXI.

De excursione Verborum.

Haec dum facta, viri Verborum castra parabant
Tres exire simul (Sum, Volo nomen eis
Ac Fero) cum tribus agminibus, qui Martis alumnum,
Cui nomen Ceter, sub iuga dura vocant,
Mox cum militibus fuste dedere neci, 5
Militibus, numero Plurali qui modo gaudent
Occisis illis, qui sibi origo forent.
Queis caesis praeter meritum evasere minuti
Incolumes omnes e scrobe forte patrum.

[1]) Priscianus.

Caput XXII.

De vindicta regis Nominum.

Haec praeceps retulit regi cum fama Poetae,
Irarum effudit lora soluta manu,
Marte quod immiti caesus centurio tantus;
Ceter enim celebris digladiator erat
[29] Audax et magna nulli virtute secundus,
Militiae gnarus, calliditatis amans.
Observabat ob id summo studio atque potenti,
Acceptum damnum qui hostibus acre foret
Exitii virus certae vel causa ruinae.
10 O quam iucundum est ultio visa bonum!
Libere et in cunctis quae fors dominatur, et illic
Obtulit ipsum apicem condicionis ei,
Quo caperet poenas inimica a gente petitas
Fortuna lapidem his adiciente suum.
15 E castris etenim Verborum ad Nomina ducti
Captivi multi; hos inter erant Face, tum
Duce, Fere ac reliqui, quorum iam nomina pendent
A patribus Duco, Dico, Fero et Facio.
Queis prensis nudant sic posteriora retecta,
20 Vt Dic, Duc, Fac, Fer iam sine veste sonent.
Nates conspicuas regis monstrant ita iussu,
Cuius et imperio victima mortis erant,
Qui bona legitime sua debent plurima summo
Verborum regi legitime hisce sati.
25 Inter quos etiam prostat Fui et inde Futurus,
A Fuo quandoquidem nomina nota trahunt,
Et Circumspicio et Specio de voce vetusta
Nec non Despicio et quae Specie orta vides.

Caput XXIII.

De proditione in castris Verborum detecta et aciei ordinatione.

Proditio grandis regi detecta deinde
Verborum, quod amet seditiosa cohors
[30] Tollere de medio regem vel cuspide ferri
Consiliove malo sonte vel igne suum.
5 Proditor ast horum geminum caput omnis habebat,
Queis sacra maiestas noxia laesa fuit;
Huius enim laesae convicto crimine turpi
Damnatus capite est oppositusque neci.
Nomina erant quorum Cecidi, Tutudi atque Momordi
10 Atque Spopondi olim, nonne Totondi itidem?
His socii haerebant primam geminantia verba,
Quae Pepuli, Cecini[1]) cum Peperi, Tetuli.

---

[1]) Cecidi A.

Queis prius abscissum caput, ut iam Mordeo, Curro
Atque Cano resonent; ante Cucurro caput
Atque Momordeo dux erat horum forte bifrontum, 15
Regia maiestas queis tulit ense caput.
Adveniente die pugnae rex mandat uterque
In clivo poni signa colore rubra,
Praeciperent pugnam pullis queis Martis apertam,
Cui sua nutrirent corpora crassa satis. 20
Expulerat tenebris cunctis lux postera rebus,
In campum et videas agmina pransa trahi,
Quaereret ut quivis stricto mucrone duellum
Obvius aut hostem sterneret ense suum.
Rex igitur populum verbis animavit in hostes, 25
Accensos quamvis non opus esset adhuc
Inflammare magis; nam tela rotare videres
Ultro crispantes spicula tenta manu.
Intenti pugnae signum exspectare parabant
Omnes conflictus acris et aerisoni. 30
Nec mora, clangebat Martis fera bucina, utrimque [31]
Sunt tormenta illis consona voce sua,
E pice quam nigra flagrante et sulfure sumunt
Suscipiuntque suo plurima vota Iovi.
Nec mora, quisque virum gladio ferit obvia quaeque 35
Armorum sonitu caerula quaeque boant
Atque virum crebro fremitu rus omne remugit,
Vulnera miscentur, corpora multa cadunt.

Caput XXIV.

Duellum sive velitatio Verborum defectivorum et Nominum heteroclitorum.

Et iam cernere erat sitientia Verba duellum;
Defectiva etenim verba petisse putes,
Secum ut concurrant Heteroclita nomina telis,
Queis Numeri et Casus spicula et ensis erant.
His conturbatos feriebant acriter hostes, 5
Audax quantumvis contra inimica cohors,
Temporibusque Modisque suos quae sternere norat
Intrepidos hostes cum Genere et Numeris.
Inter quos Aio verbum de stirpe vetusta
Fervens sic animo, ut nemo ferocior hoc, 10
Strage licet tanta sua viderit agmina fracta,
Vt modo servarit Tempora pauca sibi,
Personas pariter paucas Aiebat et Aiunt
Atque Ais, Aiebas, Aiat et hisce satas.
Cetera nudato perierunt Tempora ferro, 15
Sic ut vix pateat, quo genitore cluant.

[32]

Caput XXV.

Proelii descriptio.

Partibus inter se hoc pacto concurrere suetis
Atque ita permixtis hostis ab hoste minus
Distabat, quovis istos discernere nixo.
Omnibus armorum bellicus ardor erat;
5 Tantus at illorum fervor, contentio tanta,
Murmura ut his tonitru visa minora viris.
Quin quod terribilem terrae, qui motus eodem
Tempore erat, tunc haud senserit ullus homo.
Copia tanta sagittarum missa astra petebat
10 Ex Numeris mancis, ut niger inde polus.
Atque Figurarum variis clamoribus aures
Obtundi credas, surdus ut inde chorus
Sit sibi tum visus; caesi in reboante theatro
Innumeri iaculis a Speciebus erant.
15 Quisque etiam pro se Tubicen satagebat eorum
Inflammare animos in fera bella tuba.
Feminei coetus mimae per castra vagantes
Pectora doctae adsunt voce movere sua.
Audit et illarum brevis Interiectio quaevis,
20 Nomina queis Heu, Vah nec minus Ah velut Oh
Vaeque suas partes gnaris mucrone tueri.
Atrox pugna erat haec; cui tempestate coorta
Ni subito veniens frena tulisset hiems,
Actum Grammaticae cunctis de viribus esset.
25 Tanta etenim rabies, tantus et ardor erat
[33] In miserum interitum, vix ut revocare valeret
Bucina palantes, quae fera signa dabat.
Quos penes in dubio pugnae victoria staret
Illius. Clades maxima utrimque gemit,
30 Ingens iactura et caedes utrosque fatigat
Aequa; quis id propter dirimet ambiguum,
Pars utra inferior discesserit hoste minorve!
Aequa fuit clades aequaque palma fuit.

Caput XXVI.

Iacturae Verborum recensio.

Ex parte inprimis Verborum perdidit Infit
Tempora cuncta Modos atque perinde suos;
In tanto bello hoc tunc amisisse videtur
Personas omnes, tum Genera ac Numeros
5 Ipseque solus erat, qui evasit munere divum
Salvus et illaesus dux sine gente vagans.
Ast ita perculsus gelido terrore redibat,
Vt post sit raro visus in aede sua.
Sicque Forem verbum spoliatum in proelio amicis
10 Omnibus, ut fratres sint Fore ei atque Fores

Tumque Forent reliqui. Numerosa e gente vetusta
Vsi sorte pari Salve et Ave atque Vale;
Amissis etenim funesta strage ministris,
Queis nixi fuerant, parva relicta cohors.
Faxo etiam eiusdem gentis modo tres sibi servos 15
Servavit, reliquos Morta cruenta tulit;
Nomina eis Faxis, Faxit, tum denique Faxint,
Qui superant; solis his fuga facta salus.
De genere hoc, quod Neutrorum, servavit et Inquam [34]
Personas aliquas Inquit et Inquiet ac 20
Inquimus, Inquisti atque Inquistis et Inquito et Inque;
Absumpsit reliquos Martis iniqua manus.
Sed vox participans ex Inquio castra secuta
Nominis, ecce fuit salva per omne genus
In casu quovis, haec quem produxit in auras 25
A se prognatum tum genetrice nova.
Ast Apago amisit tremebunda strage vel omnes,
Queis nixus fuerat firmiter ante, viros.
Orbatus Facio gnato Facior fuit almo,
Cui tamen heredem scribere Fio placet. 30
Vrgeo, Compesco, Renuo nec Respuo, Disco
Nec Metuo, Timeo, Posco supina trahunt;
Haec illis etenim bello periere cruento.
Occasum soli reddidit umbra locum,
Quo salvus fugeret magnum effugeretque periclum, 35
A Cado quantumvis huic modo origo foret.
Praeteritis missis propriis nonnulla pararunt
Verba sibi, fuerant quae sata patre alio;
Exempli causa Cupio, Peto, Quaero, Lacesso,
Accerso, Arcesso non sibi nata petunt 40
Praeterita e quarti lecti sibi pignora longa
Atque Ivi formant pro breviore tono.
Cum multis Verbis sed in Am periere futura,
In Bo substituunt, quae periere sibi,
Ne prorsus gnatis aut cara prole carerent; 45
Hinc Eo, Veneo, sic et Queo Quibo facit.
Pleraque neutra secundi ortus spoliata supinis, [35]
Quae splendoris erant Splendeo, Luceo uti,
Fulgeo queis prudens reliquis cum fratribus addas.
Hoc in conflictu membra recisa bona 50
Nonnullis Verbis aut agmina tota ruere,
Quorum vel numerum nemo referre valet.
Hunc qui scire velit, Libyci velit aequoris idem
Discere quot fluctus litora curva petant.

Caput XXVII.

Agit de spoliis Verborum.

Adductis igitur Verbis, quae incommoda passa
A Martis rabie, porro referre decet,

Verba haec quae fuerint, quae magnis laudibus aucta
Et spoliis amplis tecta reversa domum.
5 Inter quae Ceno, Iuro, tum Prandeo, Nubo
Praeteritis videas vocis adaucta novae,
Vt tam Cenatus, Nuptus, Iuratus, Pransus
Quam Nupsi, Prandi dicere iure tibi
Iam liceat necnon Cenavi, passio mater
10 Mortua cuius erat iam superante patre.
Ceno velut supra quoque Prandeo Pransus habebat
Nec minus et Prandi munere regis Amo.
Sensibus est auctum Verbum Redimo ecce duobus
Liberat, Emendat, non minus obvia Emit.
15 Explico non tantum Extendo aut Emitto, sed ultra
Explano, Ostendo atque Extraho significat.
Accepit multas Praesto hoc certamine sensus,
Concedo, Excello, sic Superare notat,
[36] Hac solvenda simul Persolvere voce solemus.
20 Haurio sic magis est sensibus auctus adhuc
Et quasi ditatus praeda maiore notatque
Accipio, Aspicio atque Audio, Vulnera do
Deque fatigo notat, Vacuo, Consumo Biboque.
Pasco sed est Comedo, sic Alo Pasco notat.
25 Hos etenim geminos sensus accepit habetque,
Ast Vaco spectator desidiosus erat
Et, quamquam bello nunquam se immiscuit illi,
Hostibus ast saevis tergora nuda dedit.
Quae tamen ignavos alias Fortuna coronat,
30 Huic etiam immerito praemia magna tulit;
Hostium enim ex pugna lapsos cum vidit in agro
Hosce, casa exsiliens cepit atroce manu
Nec prius hac misit, quam pondera magna soluta
Argenti atque auri vel numerata sibi,
35 Queis alios sensus ultra sibi quinque priorem
Acquisivit, ut et iam Vaco denotet hinc
Intendo, Do operam, Cesso, Careo, Vacuus sum
Otia suntque mihi. Significata tria est
Lucratus Studeo: Do operam, Conor Facioque.
40 Pango sed est Cano, si Panxi opus inde fluat;
Si vero est Pepigi, certum est, quod tale Paciscor
Ex sese generet; praeterea hocce notes,
Quod sit Coniungo, Pegi quando inde resultat!
Est Sapio Scio vox estque saporis ea;
45 Nam notat haud raro Gustati reddo saporem.
Sic Fero permultis sensibus auctus abit;
[37] Nam notat hoc: Porto, Patior, Do, Dirigo, Duco,
Sustineo, Dico, Nomino et Exhibeo,
Assequor, Extollo, sic Aufero et Adfero, Gigno
50 Conque cupisco nec haud forte Recepta lego.
Sed Supero Verbum rediit sex sensibus auctum;

Denotat Exantlo, Vinco, Supergredior,
Traicio, Excello, Resto, Occido atque Supersum.
Praeteritis propriis quae viduata suis,
Verba loco istorum passivi nominis ausa 55
Sumere sunt quaedam: Gaudeo, Fio nec haud
Audeo, sic Fido, Soleo, queis praeda cadebant
Praeterita, e castris quae male rapta suis,
Vtpote quae dominos passivae vocis habebant,
Quos iam dissimulant ore manente novo. 60

Caput XXVIII.

De insidiis quorundam Verborum cavendis.

Verba etiam videas, quae pollent arte Pelasga
Hic equitare suis perniciosa dolis;
Os etenim vafrum nectar dum promere tentat,
Illorum fallax mens aconita vomit.
Quae licet his technis nihil aut lucrata parum sint, 5
Nomina quae tamen hinc non reticenda mihi,
Vt possit quivis ab eorum fraude cavere
Nec pro passivis actio vendita sit,
Vtpote quae passiva quidem, verum actio quorum
Fronte legi peterit, si retegatur ea. 10
Talia sunt Liceo, Nubo, Exsulo, Vapulo necnon
Veneo cum reliquis insidiari avidis.
Insidias quorum quo quis vel cautior exstat, [38]
Hoc magis enixe et cautius effugiet,
Si recte volet is consultum natibus albis, 15
Quas salvas nunquam non cupit esse sibi.

Caput XXIX.

De clade Nominum accepta.

Inter Verba vices velut inter Nomina sortem
Sic variasse suas non dubitabis, homo.
Verborum clades audisti; Nomina strata
Non minus accipies armipotente manu
Plurima, multa tamen medicis tribuere salutem, 5
Quae horum fomentis visa reperta sibi:
Nempe Minor, Maior, Plus, Magnificentior atque
Munificentior ac Peior ad arma manus
Dexteriorque Sinisteriorque sic lege soluta
Grammatices, genetrix queisque secunda fuit 10
Flexio, quam reticent crepera sub voce latentem.
Sic Tenuis, Pius atque Arduus, Egregius
Atque Necessarius necnon Industrius illam
Experti cladem, queis periere gradus,
Ni quod iacturam supplerent Maxime et eius 15
Praemissos socios, queis superare sciunt.

Sic Tener et Saluber Simus amisere supremi
Finem supremae vocis in arte bona
Atque loco istius Rimus arripuisse fatentur;
20 Pro Simus id propter iam lege saepe Rimus
In Tener et Saluber reliquis et in R recidivis!
Pro Simus ast quaedam Nomina nacta Limus,
[39] Nimirum Facilis Gracilisque, Agilis Similisque
Atque Humilis; Veter ast principe gente satus,
25 Quod procul egressus sua castra, Veterrimus audit
Fastiditque Rimus despicit atque Simus.
Sunt viduata suo positivo Nomina quaedam,
Vt Prior, Interior, Deterior, Propior,
Ocior, Vlterior, quo Citerior comes ibat.
30 Multis qui periit, comparat ille gradus,
Scilicet Invitus, Meritus, Falsus, Novus atque
Diversus necnon cetera pauca velut
Persuasus, Raucus. Tum Nomina multa suprema
Sunt privata gradu principe cassa loco,
35 Ut Iuvenis, Satur atque Senex, Taciturnus et Ingens,
Queis Adolescens et tergora nuda premit.
(Tergora nuda voco ista, quod absque superlativis
Terga suis nudant hostibus usque vagi.)
Quaedam utroque gradu maiore carent velut Almus,
40 Mirus, queis Canus concinit atque Cicur,
Crispus, Delirus, Rudis ac Memor atque Canorus,
Qui gradibus cassi, ut Claudus, Egenus, item
In Bundus multi, quibus exitus ut Moribundus
Atque Sitibundus, quae sitientis erit
45 Lingua, Vagabundus veluti fugientis amorem
Exprimit. His addas, Mus quibus exitus est,
Magnanimus veluti, sic Legitimusque et Opimus.
His sese associant, Ster quibus haeret apex,
Nempe Paluster et huic iunctus Silvester et horum
50 Complures socii, qui Errimus usque trahunt.

[40]

Caput XXX.

Ulterior cladis Nominum recensio.

Arborei sexus videas hic Nomina quaedam,
Quae mutata genus deposuisse putes
Et iam feminei generis viridantis honore
Evasisse mares facta novante polo,
5 Quod mirum cunctis, aderant qui forte sub axe
Sive mares visi femineique chori.
Enumerabis in his Dumus Spinusque Styraxque,
Huic Pinaster, ei fert Oleaster opem.
Quos exstirpari aut mergi ut monstrosa volebat
10 Livius actutum atque absona dicta viro,
Ominis adversi quoniam reputabat id esse,

Quando viris sexus feminei ora forent.
Ominis esse mali verum illa Poeta negabat,
Cum mulier fieret saepe virile genus
Et sic in melius fieret conversio talis, 15
Nobilior socia vir quia quisque sua.
Cum Defectivis Heteroclita nomina verbis
Cum depugnassent, haec viduata suis
Testiculis; quis eos diceret inde mares
Aut quis femellis adnumeraret eos? 20
Testiculis viduata suis quae nomina dicas
Neutra prius, neutri cum sat amica forent.
Tartarus, Infernus, Supellex dicta et Avernus,
Carbasus atque ea, quae nomina montis erant:
Dindymus, Ismarus ac Pangaeus, Taenarus atque 25
Massicus, additur hic Taygetusque ferax.
In melius quaedam sexum mutare priorem [41]
E nudis neutris mascula facta genus,
Vt Caelum, Elysium, Porrum Rastrumque, Capistrum
Iam Frenos, Caelos Elysiosque voces. 30
Neutrius generis manserunt nomina quaedam
Arboreo e coetu, Robur, Acer, Siler ac
Suber ut et, stillat quod gratum Balsamum odorem,
Quod tamen haud parere et haud generare valet.
Hinc eius numerum exiguum Iudaea gubernat 35
Tellus, quod male habet Balsamum et excruciat;
Amissum sed dum deflet, lacrimando reponit
In lacrimis fructus discruciata suos.
Plurali neutro spoliata ast nomina quaedam
Feminei generis facta subinde patet 40
Delicium atque Epulum, Balneum et his paria.

Caput XXXI.

Vberior descriptio cladis a Nominibus acceptae.

Pluralis numeri spoliata ast casibus adsunt
Omnibus in promptu robore manca suo,
Inter quos Aër, Aether cum Pulvere, Fumus,
Sic Fimus, Limus cum Sale, Solque caret
Plurali numero; Mundus viduatur eodem, 5
Soles quantumvis non sine prodigio
Sint duo conspecti, Pontus queis additur amplus,
Pluralis cunctis defit iis numerus.
Femineus sexus truncatus casibus aeque
Pluralis numeri, ut Gloria, Fama, Fames. 10
Atque Humus ac Labes, Mors, Pax Prolesque Luesque, [42]
Lux, Suboles, Tabes, Vita, Senecta nova
Indole cum iuvenum, necnon vox ipsa Iuventa
Plurali numero connumerata carent.
Econtra quaedam numerum amisere priorem 15

Liberi et Annales quaeque sequuntur eos.
Grammatici referunt huc omnes porro Penates,
Natales, Canos, insuper et Geminos.
Queis Fasti accedunt, Maiores, Inferi et Artus,
20 Manes et Lemures, praeterea Exsequiae,
Excubiae, Exuviae, Bigae sic Blanditiaeque,
Cunae, Deliciae, porro Facetiae, Opes
Atque Genae, Lacrimae, sic Latebrae atque Minae,
Insidiae, Phalerae, Sordes, Alpes et Habenae,
25 Ambages, Grates, Idus et Aedium opus.
Plurali numero toto sunt Nomina quaedam
Neutra exuta suo milite caesa fero,
Vt Caenum, Fenum, Solum, Pus, Virus et Aevum.
Econtra numero multa priore carent
30 Ingentem numeri totius passa ruinam,
Arma velut nec non Moenia, Castra, dehinc
Ilia cum Rostris, Bellaria, Pascua et Exta
Atque Crepundia, sic Munia et hocce genus,
Quod fertur Cunabula vel Sponsalia sive Mapalja
35 Cum variis titulis, qui sacra festa notant
Vel libros, Dionysia ut ac Floralia necnon
Bacchanalia, ut et Biblia pulchra piis
Cum Chronicis, queis adde Georgica, Compita, Tesqua,
Si lubet, atque horum nomina vana virum,
[43] Quae cum significent unum modo, plura loquuntur.
Pluralis numeri nomina sola puta,
Quae capite amisso modo posteriora tuentur,
Vt Cumae, Pisae, Bactra, Philippi itidem,
Thebae, sic Patrae, Venetis iungentur Athenae,
45 Dimidiata tibi si numerare libet.
Atque metallorum liquerunt nomina cuncta
Pluralem numerum praepete lapsa fuga,
Scilicet Argentum, Plumbum, Ferrum atque Orichalcum,
Aurum, tum Stannum; Aes vix tamen aera tenet.
50 De multis aliis memorem quid talia passis?
Nomina quae aetatum sunt liquidumve notant
Vel res et terra nascentes vel vitiorum
Sunt vel virtutum nomina multa satis.
Omnibus ast membris spoliata aptota vocantur,
55 Hoc quibus indultum, ut cuncta notare queant
Casu uno audito, Pondo ut Sesquique Aliquoque
Ac Virus, Semi, queis numerale genus
Iungas a quattuor, donec centum numerata.
Amissis membris pluribus ecce gemunt
60 Non pauci iuvenum, qui corpora manca trahebant
Dipt- ut Triptota et cetera cassa pede.

Caput XXXII.

De spoliis Nominum.

Non tamen in bello hoc iacturam Nomina cuncta
Fecerunt, quaedam sed rediere domum,
Amplis quae spoliis hostis ditata pararunt
Maiorem laudem dulcisonamque sibi.
E quibus et praeter primam sumpsere secundam [44]
Frontem nonnulla, ut Pulver et Arbor, Honor,
Arbos, Pulvis, Honos, veluti Cucumer Cucumisque,
Quae pariter Cinis et vel Ciner usque sonant.
Non tamen his binae facies sunt tempore quovis
Conspicuae, ast festo paenitet una die. 10
Istaec ut taceam, queis partim cauda subaucta,
Terminet ut duplex dissonus illa sonus,
Vt Punctus, Punctum, queis Pileus additur atque
Chirographus nec non Laurus amica domus
Ac Penus, penūs, vocem quam penoris auget, 15
Agmine cum reliquo, quod velut unda fluit.
Sic Specus et Requies variant sua cornua frontis
Et nunc -etis habent, nunc -oris usque gerunt,
Vt specoris, sic et requies, requietis et -ei,
Mendaque vel Mendum, -tusque Senecta creat, 20
Iure pari ut possint volitare senecta, senectus
Ora per humani coniugulique gregis.
Nec minus Hebdomadae tu quam Hebdomadis lege nomen,
Materia atque habet -es, sic Lanio Lanius,
Motio vel Motus variant genus Angique portus, 25
Sic Plaga post vulnus retia tensa notat
Vel spatium caeli aut terrae vel lintea texta,
Queis grex femineus publica cinctus adit,
Non secus atque olim matrum Romana caterva,
Publica cum peterent, his fuit usa plagis. 30
Ops ex hoc notos traxit tres tempore sensus,
Suppetias et opes auxiliumque notans.
Plurima adhuc aliis spoliis ditata fuere, [45]
Significatio queis multiplicata fuit,
Vt sic ad socios percaro ac sanguine iunctos 35
Optarint reditum corde tumente sibi.
Transfugisse sed ipsa Supina, Gerundia necnon
Constabat multis, multa parata quibus
Post factam pacem fuit acri iudicis ore,
Vt nudata domo linqueret omnis honos. 40
Qua grandi poena non sane indigna fuere,
Vtpote prae patria queis domus alma magis,
Dummodo fortunae plus iusto prospicere ausa
Sunt propriae, spreta et publica quando foret.
Quis dignos igitur patria censeret[1]) eosdem, 45

[1]) conseret A.

Aedibus aut patriae queis sua tecta nitent
Prae reliquis opibus patriae, quas dividit aeque
Vsus communis respiciendus et hic!
Vivebant equidem, velut Attica turba solebat
50 Vivere, complures, queis amor unus erat,
Sic ut parta forent communi utrique sodali.
Iam casus praeter cuncta Gerundia tres
Amisere suos immiti Marte furente,
Cuncta Supina duos vix reparare sibi.
55 Id quod non aequa socios puto mente tulisse,
Incola cum quivis carperet ausa nova,
Quae maledicendo lacerarunt absque pudore.
His verbis Solon conticet atque gemit,
Auro corrupti Demosthenis ora quiescunt,
60 Non secus ac morbus gutturis esset eis
[46] Harpalus aut auro clausisset guttura fulvo
Sive Midae regis sive Tagi fluvii.
Quare Grammaticis quicquid reperitur in oris
Aut minus aut factum maius, ab hocce tulit
65 Sanguineo bello, quo non violentius ullum
In proprii trusit viscera tela gregis.

Caput XXXIII.

Consultatio de pace et oratio regis Nominum.

In sua dein postquam legiones castra reductae
Censu habito caedis vulneris atque novi,
Acceptam cladem magnam plebs sensit utrimque
Ingemuitque suae bellica damna domus,
5 Quae sibi sponte sua dominandi ardore creassent.
Paenitet heu miseros, Phryx ob amara sapit.
Nomina mox lacrimis rex est adfatus obortis
Sic sua: 'Vos nostis, fratris amore graves
Dilecti socii, quam non dextra arma lubenti
10 Contra fraterno sanguine rite satos
Ceperim [1]) et quam haud quemvis lapidem motare voluntas
Adfuerit mihi, quo longius usque forent
Amota a nobis et nostris finibus arma.
Sed tamen intueor cum strages partis et huius
15 Illiusque, meas imbuo rore genas,
Obstruit et fletus variis singultibus ora,
Quominus ex labiis libera verba fluant.
Sed modo fracta velut veniant ex ore gemente
Haereat atque ima fauce mihi ultima vox,
[47] Sic ut lugentem nec vox nec verba sequantur,
Ni quod in ore sonus debilis illa notet.
O quam proficuum reminisci forte fuisset
Civica bella suis multa parasse mala
Olim Romanis se concurrentibus inter

[1]) Lies Cepi und in V. 9 quod statt quam?

Ac pariter Graecis, queis furor aequus erat, 25
Vt bellis odiisque suam lacerare valerent
Progeniem innocuam, tela parante foro!
Haec tibi si mentem tetigissent, non tua Erinnys
Pectora turbasset nec revocasset eo,
Vt proprio diras maculares sanguine dextras 30
Aut tua proiceres in fera fata ferox.
Sed quod praeteriit, reprehendere quisque valebit,
Idem praeteritum non revocabit idem.
Quid iuvat ast largo pulmonem frangere fletu!
Est melius regredi quam male coepta sequi. 35
Si perrexerimus stricto decernere ferro
Et fuerit potior Mars ferus arte togae,
Grammaticae imperium ruet et spretumque iacebit.
O quam tunc fiet barbarus omnis homo,
Sic ut quisque suae per inhospita tesqua volutet 40
Curriculum linguae, nemine eunte retro,
Vt bene corrigeret, male quae iam coepta fuissent!
Quisque suis morem moribus erro gerit.
Haec, cari socii, tacita perpendite mente
Et revocate animos in meliora feros! 45
Quaerere cur fugitis vesani, in rem quod utrique
Regno? Pax ultro dulcis amanda prius.
Non loquor hoc, animo lapsus quod forte tremiscam, [48]
Clarius id cerno rem male stare diu,
Si Mars imperium tenet orbis et omnia versat. 50
Omnia si pereunt, quis bene salvus erit!
Mutua cum desit fidae concordia mentis
Cognatis Verbis Nominibusque vagis,
Fungar ego officio tamen haec adducere nixus,
Quae nostrae partis quaeque salutis erunt. 55
Si nostrae vero vobis contraria mens est,
Exsequar haec, vobis quae placuere magis.
Apprecor interea, vobis bona fata secundent,
Quicquid ceperitis, quo bene coepta cadant.'
Nominibus placuit mire haec oratio regis 60
Pulchra sui, cunctis utilis atque bona.
Exclamant igitur tanto clamore sonori
Militiae proceres, clamor ut astra petat.
Omnibus idem animus, quae rex praeceperat ipsis,
Exsequier raptim, quo rata iussa volent. 65

Caput XXXIV.

De Triumvirorum electione.

Hinc ex Nominibus Verborum castra petitum
Ibant praeclari calliditate viri.
His venit in mentem confecto foedere in horas
Rem mandare piis relligione viris,

5 Qui res grammaticas perspectas perbene haberent,
Dirimerent lites quo sapienter eas.
Arbitrio quorum sese submittere prompti,
Quo res cunque cadat, res rata cuique foret.
[49] Demandata igitur res tota est Prisco ea Iano[1])
10 Servio et Donato, quae rata pacta darent,
Ex queis vivendum parti dein esset utrique.
Qui mox sic mentem notificare suam:

Caput XXXV.

De Triumvirorum sententia definitiva.

'Quod faustum felixque piis sit regibus usque
Grammaticae ducibus civibus atque bonis
Omni et, Grammaticae quem noxia pectora tangunt
Quique favent dictis grammaticisque student.
5 Nos proceres lecti natas componere lites
Ortaque quae fuerint damna perosa ducum,
Componi volumus lites et iurgia quaevis,
Si quae vos onerant sectaque corda gravant.
Omnia nos animo violentia tollimus aequo,
10 Litigium ut nullum possit habere locum.
Et quamvis nequeant oblivia tollere facta,
Contegat illa tamen non memoranda quies
Sic, ut quantumvis coeant ad verba serenda
Grammaticae reges plebe sequente duces,
15 Nempe suos Nomen Verbum et traxere cohortes
Dictas Pronomen Participansque genus
Cum reliquis servis, velut est Coniunctio necnon
Praepositus coetus qui ordine Nominibus,
Quos omnes sequitur vagus Interiectio servus.
20 Nomen at et Verbum principe digna loco,
[50] Vtpote quae accersunt potiores in sua castra,
Vt sibi subsidio sint teneantque vices,
Ipsi ne reges iterumque iterumque citati
Adfatu nimio saepe graventur eo.
25 Supponi Nomen Verbo in sermone iubemus
Hocque regi a Verbo fasque tenorque volunt,
Obliquos casus si tu spectabis habendos;
Si rectos spectes, Nomina prima tenent,
Queis Verbum cedit. Numeri sic ecce gubernant
30 Necnon personae pro statione sua
Subiectas voces, et sic reveretur ea ipsa
Vox ea, cui partem Verbum largitur et ipsum
Nomen et ex istis participando fluens.
Quantumvis habeat regimen Verbi proprii usque,
35 Casibus in rectis cedere Verba tamen

[1]) Prisciano.

Nominibus debent cito Participumque caterva.
Actio si exempta est, tertia sola viget,
Vt Tonat et Ningit, Defit, Pluit atque Diescit,
Sub quibus ast gravitas Nominis usque latet.

Caput XXXVI.

De sententiae illius definitivae approbatione et ulterioris potestatis concessione.

Omnibus arrisit sententia partibus illa,
Grammaticae quotquot nomina clara dabant,
Praeter eos iuvenes, quos ampla Lutetia nutrit,
Libera queis licta est oris amata Venus,
Sic ut eis cunctis nec vox nec syllaba curae, 5
Sufficit his Latiae vocis origo vetus.
Ridiculam gentem studiosae porro catervae [51]
Barbaricae hortati finibus ire procul
Grammatices, paucis exceptis, quos favor aequus
Magnatum tectos suscipit atque fovet. 10
Quid, quod eos aeque toleret Germania, nutrix
Sermonis puri, atque Itala regna ferant!
Quos inter quosdam ignarosque rudesque videbis
Sic ut, Amo quid sit, nesciat ipsus amans.
Vsque adeo mulum superant, quo saepe vehuntur, 15
Inscitia tantum, qui rationis eget,
Non vero doctos ullos, licet ore loquantur
'Parla che te intendo', consimilesque nothos.
Praedictis igitur censoribus aequa potestas
Est data censendi singula dicta male 20
Et compescendi poenis linguaeque lyraeque,[1])
Sive Latina sit haec, Graeca vel illa, bonae.
His iam confectis precor, omnia bella quiescant
Et redeat nobis pacis amata quies.

Carmen habet quodvis sua Musis consona fulcra, [52]
Queis nitatur; habet dissona multa Getis.
Consona fac laudes, pie lector, dissona culpes!
Culpabis modo, quae rustica turba vetat.

Ad virum cl. dn. Georgium Manderßen, scholae Anclamensis conrectorem de iuventute optime meritum, cum Andreae Salernitani patricii Cremonensis Bellum grammaticale numeris adstringeret.

Grammaticae nobis, Mandersi, proelia narras
Et numeris aptas ludicra bella bonis;
Nempe Palaemonia non inscius arte perite
Solvere scis multis illaqueata modis.

---

[1]) Lyra hoc loco ponitur pro carmine quovis.

5 Praeterea faciles tibi sunt in carmina Musae
Vberiusque tibi Gorgonis unda fluit.
Auspiciis igitur faustis atque omine laeto
Rem facis et Bellum grammaticale canis.
[53] Crede, favent ausis Musae Phoebusque poetam
10 Te vocitat cultum grammaticumque suum.

Festinanter scribebat M. Christianus Saalbach, in regia Pomeranorum universitate poetices atque oratoriae professor ordinarius et facultatis philosophicae hoc tempore decanus.

In Bellum grammaticale domini Georgii Mandersen, emeriti conrectoris Anclamensis, metro expressum.

Bellorum satis est, bellis fere conflagrat orbis,
Bella ciet Gallus Turcaque bella ciet.
Nulla salus bellis; oriens septemque triones,
Auster et occasus bella cruenta tremunt.
5 Quae rabies mansueta ergo tua pectora versat,
Vt tua Musa crepet nil nisi bella fera?
Ast bene habet; non bella geris pugnamque lacessis,
Perpetuo abs aliis carmine gesta notas.
Andinus cecinit sic Arma virumque
10 Lucanusque gravis Bella per Emathios.
[54] Auctores te nunc tantos iuvat esse secutum.
Macte quiete tua, macte labore tuo!
Otia dum dantur tibi honesta, scribere plura
Perge! Laboris enim praemia digna feres.

Nicolaus Waßmuth,
scholae Anclamensis hoc tempore rector.

Tune etiam, bello totus quia perstrepit orbis,
O imbellis homo, ludicra bella paras
Et trudis incultas invita in proelia voces
Nec sinis optata verba quiete frui?
5 Desine, mi senior, pro milite scribere versus,
Desine pacificas centuriare phrases,
Parce pio generi, meritis bene parce, Latinus
Ne cladem accipiat te stimulante lepos!

Facetoso et ad sales prono domino auctori, aetatis vacationem delicatis eruditulisque fallenti voculis, gratulabundus pudibundusque dedit

M. Joh. Georg. Buschman,
scholae Angelamensis hoc tempore conrector.

---

[55] Navita de nautis agit, ast de milite miles;
De quo cur etiam carmina Musa canit?
Resp. Musarum praeses Phoebus delectat et arte
Mars et ei dulcis non minus esse solet.

Carmine collegam te delectare probabis 5
Carmine de bello. Gratulor hisce, fave

Tuo Iohanni Sparwarten,
Cantori et Musices directori.

Familiare de Bello nostro grammaticali colloquium.

Pax unit dispersa, ferus Mars dissipat unum
In duo saepe malo foedere iuncta forum.
Dispersas unis cur bello in carmine voces?
Resp. Vt doceam uniri foedere posse vaga.
Vteris ast duris verbis strepituque fragosis, 5
Carmine cum posses vividiore loqui.
Resp. Scin causam? Phoebus ferro stridente decorus
Dura minus studio dissona bella crepat.

G. M.

Ne pagella haec vacet, apponimus ex Stephani Paschasii[1]) Epi- [56] grammatum libro V sequens epigramma, in quo grammaticus cum rege comparatur.

Sistite et haec animis, reges, advertite vestris,
Quae de grammatico pauca, sed apta loquor!
Regibus obveniunt non tantum regna superbis,
Regna etiam nostro sunt sua grammatico.
Sublimi solio sceptrum gestatis et omni 5
Pro nutu populo regia iura datis
Additis et legi diplomata vestra severae,
Quae sint regalis nuntia certa animi.
Is sedet in cathedra castigatorque iuventae
Verbera pro sceptro gestat acerba manu, 10
Legem ex arbitrio figit, glossemata dictat,
Queis docet ingenii condita sensa sui.
Edictis reges, indictis exiget ille.
Sic vos sic vobis, sic metit ille sibi.
Quid, quod vos reges, vocat hunc gens Galla regentem, 15
Quod regat et Latium temperet imperium!
Hinc Siculus iuvenis regno exturbatus amoeno
Transiit ad tumidi regna magisterii.
Denique si raptim percurreris omnia, dices
Grammaticum summis regibus esse parem. 20
Quin, o magnifici, palmam concedite reges!
Istum nescio quod grandius ornat opus.
Qui regit atque docet dictatque beatulus, ille est
Rex et dictator grammaticusque simul.

Finis.

[1]) Etienne Pasquier, Epigrammata latina, Paris 1582 und 1618.

5. Die Oxforder Studentenkomödie
(vermutlich von L. Hutten um 1590 verfaßt).

Bellum grammaticale
sive Nominum Verborumque discordia civilis, tragicocomoedia.

John Spencers Vorrede (1635).

[A 3a] Politioris literaturae Neoptolemis candidatis nec minus natalium splendore quam indole congenita illustrissimis, Domino Thomae Graio Baroni de Lata Porta, filio et heredi Comitis Stanfordiensis, et Domino Henrico Howardo, filio natu minori Comitis Berchreiensis, *εὐφραίνειν καὶ* 5 *εὐπράττειν*.

Quod veteribus, qui nil exauspicabant, adsuetum ne prorsus quidem[1]) [A 3b] absente auspice condicere nuptias, licet ipsa auspicia | refrigescerent, sub isto tamen titulo guadasis memoriale revereri, nostri plurimis, qui oestro hoc componendi percientur, idem invaluit, ut etiamsi patronorum anti- 10 quatur et potentia et beneficentia, nihilo setius vixque sine ambitu praecipuis nobilibusque viris exsanguium schedarum clientelam coiciamus. Illud hic ex more mihi accidit. Vultis laconizem? Dramaticum hunc inveni typum quasi orphanum nilque auxilii habentem atque, ut non inconcinne Seneca,[2]) eiectum litore egentem excepi, fovi, indulsi, revestivi. 15 At priusquam lucem ferre queat, vulticello quopiam dignitatis opus est, qui adridenter inspiciat conlustretque. |

[A 4a] Id mihi negoti credidi solum dari,[3])

ut huic prospicerem indulgentiae. Vos igitur, igniculi heroici, ad vos etenim confugio, hanc provinciam ornare ne dedignaminor siniteque hanc 20 hederam inter victrices lauros vobis serpere[4]) nec apparatum hunc utcunque rudem, faeces caespitesque aspernamini, sed hoc qualecunque est eo, quo offertur, animo accipite simplici, candido, facili!

Parcentes ego dextras
Odi; spargite rosas,[5])

25 quae suaviter nos nostramque Musam recreent ac delectent[6]!) Quod ad nasutos, didaculos, imperiosos et si quod aliud adrogans hoc genus homi- [A 4b] num, qui singulos fere adlatrant ac superciliose[7]) con- | temnunt, ringantur et liveant. Ego sub tutela vestra secure delitescens necnon scuto tectus veritatis et candoris *ἐπινίκια* laetus canam et avertentia sacra faciam 30 Pallori et Invidiae. His interim non gravate fruimini, macti estote feliciterque valete!

E cubiculo meo Sexto Iduum Septembris.

Vestrae Observantiae addictissimus
Iohannes Spencerus.

---

[1]) Valer. Max. lib. 2. cap. 1.
[2]) Seneca de benef. lib. 7. ca. 25. [3]) vgl. Vergil, Ecl. 8, 13.
[4]) Terenz, Andria prol. 2. [5]) Horaz, carm. 3, 19, 21. [6]) delectant A.
[7]) supercilise A.

Benevolis per totam Angliam reipublicae literariae toparchis s. p. [A 5 a]

Neutiquam vos lateat, plusquam spectatissimi, hanc tragicocomoediam, quae Bellum grammaticale inscribitur, annis aliquot iamdudum elapsis ab eruditissimis Oxoniensibus fuisse adinventam coramque serenissima Elizabetha, Anglorum noviter regina, in proscenium repraesentatam. Hac 5 hominum aetate ipsissimum drama cum vestra observatione tum vestrorum lectione dignissimum et ob stili purita-|tem et sermonis elegantiam materiae- [A 5 b] que suavitatem prelo committendum curavi; tirones etenim tirunculique animos ad rem grammaticam appellentes non parum emolumenti exinde queant decerpere. At forsitan me homuncionem audaculum et arrogan- 10 tioris ingenii veteramentarium suspicemini, qui aliorum lucubrationes in propatulo transmittere adeo audacter in me suscepi. Hos mihi vitio non vertendum; ideo enim feci, ut publico consulerem commodo. Verum quid inclino? Penes vos manet, faventiae ac facilitatis aura omnes istius modi deflare nebulas acceptationisque benignae radiis diruncinantibus 15 clarum quoquo versus restituere hemisphaerium. Nil ultra requiro, paulo minus efflagito. Pluribus haud moror, ne videar citra[1]) clepsydram excur-| rere vel inutili multiloquio tempus conterere. Vnum duntaxat superest: [A 6 a] si cordi vobis fuerit hic codicillus, venalem habeatis iuxta portam Collegii Sionis Londinensis ibidemque inveniatis bibliopolam et eiusdem collegii 20 bibliothecarium vestrique singulis omni obsequio officiosissime devinctum

E cubiculo meo Sexto Iduum Septembris.

Iohan: Spencerum.

Dramatis Personae. [A 2 b]

In castris Nominum. 25

Poeta, Rex Nominum. Ego, Dux Pronominum. Papae, Dux Interiectionum.	Cis, Regina Praepositionum. Ille, Parasitus Poetae. Adiectivum in Neutro genere.

In castris Verborum.

Amo, Rex Verborum. Edepol, Dux Adverbiorum. Sodes, Legatus.	Vbique, Parasitus. 30 Edo, Verbum. Sum, Fugitivus.

Participium, Dux insidiatus.
Fors, Nuntia.
Simul, Dux Coniunctionum pacificus. 35
Quamvis, Tamen, } Praecones.
Soloecismus, Barbarismus, Traulismus, Cacatonus, } Grammaticae Pestes. 40
Priscianus, Linacrus, Despauterius, Lilius, } Grammaticae Iudices. 45

Scaena,
Grammaticae Provincia.

[1]) Lies: ultra.

[p. 1]

Prologus.

Hoc agite, si vultis, spectatores benevoli,
Quos solos adesse speramus et cupimus! Tragico-comoediam
Vobis dabimus, nobis si aures et oculos dare est otium,
Non quae lacrimas exprimat, sed risum moveat.
5 Nam belli funesti et luctuosi sim licet nuntius,
Quo florentissimam Grammaticae provinciam misere
Vexarunt Poeta et Amo, seditiosi principes,
Non sine lamentabili strage fortissimorum Verborum et Nominum.
Plus tamen delectationis faciet et laetitiae
10 Quam doloris et luctus, quod spectatores, non actores eritis
In tam tristi certamine. Quod si vobis ridiculi
Videbimur, quod rem in scaenam producimus ridiculam,
Decorum nos observasse existimabitis, ut in fabulis decet,
Materiam qui sumpserimus nostris convenientem viribus.
15 Date operam, adeste aequo animo per silentium,
Vt pernoscatis belli tam atrocis principium et exitum!

[2]

Actus I, Scaena I.

(Ille parasitus, solus.)

O populares, ecquis me vivit hodie fortunatior?
Nemo hercule quisquam; nam in me dii, penario
Qui praesunt, potestatem omnem ostendere suam,
20 In cuius ventrem tot subito confluxerunt bellaria.
Nunc est profecto, cum interfici me possum perpeti,
Ne felicitatem adimat fames ieiunio aliquo.
O ineptos et ridiculos philosophos, qui de summo bono
Disserunt in scholis et interim, quod potitent
25 Aut quod edant, non habent! Mihi vero ista est sententia:
Ego summum bonum esse iudico alienum cibum arrodere
Et in aliena mensa delicate vivere.
Hoc si quis philosophus forte non credat, is esuriat domi
Aut, si magis placet, in scholis philosophetur famelicus,
30 Qui modo prae fame ut infernalis latrabat Cerberus.
Quam pulchre sedata est illa civilis discordia,
In ventre quam fovebant intestina modo!
Pol nisi mature atque oportune Bacchus et Ceres,
Quae ego sola adoro numina, munera sua
35 Misissent in auxilium mihi, bellum ut componerent,
Actum esset penitus de hac mea republica. —
Sed interim miramini forsan, qui sim; id paucis eloquar.
Ego Ille vocor de gente oriundus Pronominum,
Non sum Ille Buridani asinus,

17 vgl. Terenz, Eun. 1031: O populares, ecquis me hodie vivit fortunatior? | Nemo hercle quisquam; nam in me plane di potestatem suam | Omnem ostendere. 34 solo A. 39 Buridoni AC (über Buridans Esel vgl. Bayles Dictionnaire[4] 1, 709. Fonsegrive, Essai sur le libre arbitre 1887 p. 199.)

Qui, cum esset inter duo constitutus alimentorum genera 40
Aeque palato convenientia suo, fame periisse dicitur, [3]
Neque Ille stultus sum Diogenes, qui vacuum maluit
Quam vino repletum inhabitare dolium,
Nec Ille ego, qui quondam macilentus et gracilis.
Ille ego sum obesus, pinguis, tumidus, 45
Ille ego sum servus Poetae, coquinae dominus,
Ille ego sum gurges, vorago, helluo,
Barathrum et, ne plura dicam, centrum omnium,
Quae sunt uspiam cibariorum gravium, quae deorsum petunt:
Ad me omnes lineas ductas a circumferentia 50
Omnium mensarum esse cupio aequales; ego sum iudex,
Quem constituit Poeta rex meus in coquinae consistorio,
Vbi ego (quae est mea in meo regno gloria
Et maiestas) sedeo magnifice inter splendidas
Et fulgentes ollas, patinas, lebetes, verua; et (mea 55
Quae est auctoritas) gallinas, anseres, oves, porcos,
Boves, vitulos, totum terrestrium, aquatilium, volatilium gregem
Capitis condemno, inceperint si forte nimis pinguescere
(Nam ostracismum nostrae non fert status reipublicae),
Hos igni torrendos, assandos illos aqua 60
Omnes morti adiudico. Sed quia pietas non patitur,
Quisquam eorum ut unquam inhumatus corvis et beluis
Proiciatur dilaniandus, hunc meum ventrem feci coemeterium,
Vbi omnia huiusmodi sepelivi cadavera bona cum venia.
Quid ego vobis referam? Quantus grex aquatilium 65
Est sepultus hodie in meo coemeterio?
Sed quid ago? Non est hoc sapientis de praesentibus
Laetari impensius bonis, neglegere, quae impendant, mala.
Nam mens mihi et ventri meo nescio quid
Praesagit mali. Illa, illa infelix contentio, 70
Quae de principatu hodie est orta in convivio [4]
Inter Amo Verborum principem et Poetam regem meum,
Finem dabit conviviis omnibus; pingue concessum est otium
Faucibus, dentibus, palato, gutturi, stomacho, visceribus.
Sed quis exit foras? Satis lento procedit gradu. 75

Actus I, Scaena II.

(Adiectivum. Ille.)

Adiectivum. Quid hoc? Sicine fit, pedes? Statim an non? An id
Vultis, ut me iacentem hic tollat aliquis?
Nam hercle, si cecidero, vestrum erit flagitium.
Vix satis adhuc suum faciunt officium.
Ille. Est hic vir humanus admodum. Ut officiose genua 80
Flectit, me ut salutet! Et tu salve plurimum!
Adiectivum. Sed non mirum est me non posse certo pede
Humum signare, qui nunc primum incipio gressus facere.

49 quae] qui A. 60 aqua] igni C. 64 sepeliavi A.

Ille. Monstri simile! Adiectivum est, oculi si non parum
85 Prospiciant mei. Sic est. Quid hoc novi?
Equites novi plurimos ex Adiectivorum familia,
Peditem hunc primum video; hoc quid sit, satis mirari nequeo,
Cuius pater, avus, proavus, abavus, atavus, tritavus,
Maiores omnes humi repserunt, vermes ut solent,
90 Eum ut ego videam Substantivorum more pedibus incedere.
Adiectivum. Tamen aliquando sum Adiectivum in neutro genere
Absolute, hoc est absque Substantivo positum.
Ille. Aliquando Genetivum postulat, ut 'paululum pecuniae',
[5] 'Hoc noctis', 'non videmus id manticae quod in tergo est',
95 'Quantum quisque sua nummorum servat in arca,
Tantum habet et fidei.'
Adiectivum. Mei iuris sum homo, excussi servitutis iugum,
Quo me graviter oppressit Substantivorum superbia,
Quamdiu me illis regendum praebui.
100 Nunc non huius aestimo Substantiva omnia.
Ille. Magnifica vero vox Adiectivo dignissima
In neutro genere posito.
Adiectivum. Ego alieno nuper eram subiectus imperio
Et aliena quondam indigebam ope.
105 Nunc ego mihi meo iure Genetivum casum postulo,
Vt mihi sit, sicuti ego olim fui Substantivis, morigerus.
Ille. Ne ille felicem servit servitutem, qui tibi inserviet domino.
Adiectivum. Quin immo mihi est copia sustentandi alia
Adiectiva consanguinea mea, ut eiusdem sint numeri,
110 Casus et generis, cuius egomet sum et esse cupio.
Sed genua mea succidunt prae lassitudine;
Quiescam hic parumper, deinde revertar domum.
Ille. Adibo hominem, sed simulabo, quasi nunc exeam.
Nimirum hic dabit mihi permultos iocos. —
115 Adiectivum salvere iubeo.
Adiectivum. Satis pro imperio, quisquis es.
Nolo ego hanc tuam imperiosam salutem.
Ille. Peto igitur humillime, ut salvere velis.
Adiectivum. Satis ego sum salvus, tua licet salute caream.
120 Ille. Attamen accipe salutem ab amico!
Adiectivum. Quis tu homo es?
Ille. Ego Pronomen Ille, summus amicus et familiaris tuus.
Miror equidem te Substantivo destitutum tuo
[6] Hic sedere solum.
125 Adiectivum. Dignus es odio. Quid ut ego cum Substantivo agam?
Ille. Vt te regat, manu ducat, quo vis, deducat, unde velis.
Adiectivum. Mihi Substantivo, qui [!] me regat, non est opus.
Mei pedes me ducent, quo volo.
Ille. Quis faber lignarius corpori tuo aptavit tibias?
130 Adiectivum. Quid ais, omnium —? Ligneas me habere tibias?

---

86 Ecquis novit plures C. 87 hunc] nunc A. 94 vgl. Catull 22, 23.
104 alienam A. 108 substantandi A.

Ille. Vt qui carneas habere non possis, nisi forte dudum
In tibias exierunt nates.
Adiectivum. Diminuam ego caput, ni taceas.
Ille. Bona verba quaeso.
Adiectivum. Itane videor idoneus, ut in me tam aperte illudas, miser? 135
Ille. Eia Adiectivum, leviter qui saeviunt, sapiunt magis.
Inique facis, si in eam partem verba interpretaris mea.
Ego in eam sum locutus sententiam, ut potius de tua
Gratularer felicitate, quam ut haberem ludibrio.
Adiectivum. Tu si ex animo et vere dicis, facis, ut te decet. 140
Redibo tecum libenter in gratiam.
Ille. Sed dic, amabo, quis te hoc tanto ornavit beneficio?
Adiectivum. Da tu mihi ergo veniam! Rem nosti, nutricem meam,
Quam ego semper habui ducem et comitem. Pro summa sua,
Qua me est amplexa semper, benevolentia 145
Absolute in neutro genere positum deseruit modo,
Vt nutrices solent, infantulos ubi ablactant suos.
Ego statim statim, quae est mea audacia, prodeo in publicum solus.
Ille. Factum est edepol strenue, animose, fortiter,
Virum ut fortem decet. Trecentorum dierum infantulus 150
Vix auderet tantum facinus aggredi tamque egregium.
Adiectivum. Abi, quo dignus es, scelus! Mene patrem
Innumerosae prolis infantulum per risum vocas?
Ille. Vocavi, sed grandem trecentorum dierum. Quod tibi [7]
Detraxi honoris nomine, numero aetatis addidi. 155
Adiectivum. Dignus tibi videor, cui pro annis dies numeres?
Ille. Dignissimus, ut qui vix adhuc possis humum certo signare pede.
Adiectivum. At certis signabo pugnis scelestum tibi caput,
Linguam ni comprimas.
Ille. Ne saevi tantopere! 160
Si tibi cordi est pugnare, erit brevi,
Vbi tu pugnos et hosce novos pedes exerceas tuos.
Adiectivum. Haud decet fortem pugnis pugnare aut pedibus.
Illud puerorum est, hoc ne quidem puerorum est.
Ille. At sapientes quicunque sapiunt mea sapientia, 165
Cum maxime pugnant, tum maxime fugiunt.
Adiectivum. Ergo tu ex leporum genere, qui cum canibus
Venaticis pedibus magis certant quam viribus.
Ille. Male narras hercule. Nec ego pedibus
Nec viribus unquam confidam meis; 170
Si in linguae aut dentium pugna virium
Mearum facere velis periculum, virum me dabo.
Adiectivum. Credo equidem, sed quam tu pugnam mihi narrasti modo?
Ille. At in flammas hi fumi vereor ne erumpant, verba in verbera.
Adiectivum. Beasti me hoc verbo; hunc generosi animi 175
Iamdudum expetiverunt diem, qui pace et otio

143 Date A, Datu C. 150 tricentorum A. 155 nomini A. 160 tantopore A. 163 aut] fehlt A.

Diuturno vixerunt, iam pugnas didicerunt et proelia.
Si me amas, Ille, hortare, mone regem tuum,
Effice ea, qua polles, sapientia et eloquentia, arma ut capiat
180 Et hanc ne inultam sinat iniuriam! Ego in eius auxilium
Tres equitum turmas meis alam sumptibus.
Ille. Fortiter sane. Sed quis equos sufficiet?
Adiectivum. Tantum ille dabit, ego de meo alam.
[8] Promitte audacter meis verbis!
185 Interim eo domum, ut conscribam exercitum.
Ille. Dulce bellum inexpertis. Qui vel muscas metuit,
Quam est ante pugnam hic animosus et ferox!
Trepidabit hic leo ad galli cantum,
In aciem ubi venerit. Sed quid ego otiosus hic garrio?
190 Tempus est, ut regem invisam et sciam, quid agat
Et quid consilii captet. — Sed ipse exit foras.

Actus I, Scaena III.

(Ille. Poeta rex.)

Ille. Oportune te mihi offers, rex invictissime.
Quid tristis es? Quis animum tuum exagitat dolor?
Poeta. Nihil mihi unquam, quod scio, in vita contigit,
195 Quod meum ita vulneravit et vexavit animum
Quam illa convicia, quae in hodiernis epulis
Amo mihi obiecit adrogans, superbus, insolens,
Quae ipsa per se etsi odiosa fuerunt satis,
Odiosiora tamen antiqua consuetudo facit.
200 Ille. Ridiculum est hoc quidem hominem tui loci
Aegre ferre, quod in manu est corrigere.
Poeta. Corrigere inquis? Id ego non video.
Ille. Si facis, ut homines te dignum tuo imperio deputent.
Poeta. Vt deputent? Id quod sit, non satis intellego.
205 Proin loquere, si quid habes consilii!
Ille. Loquar, quoniam ita vis. Tu adverte animum!
[9] Tibi dignum tuo imperio ostenderis,
Si, id quod te decet, invictum retines animum.
Invicti vero animi meo quidem iudicio
210 Nullum magis est argumentum, quam si iniurias
Per superbiam inlatas animose vindices.
Neque par est, ut, qui virtute clarior,
Stirpe nobilior, armis potentior,
Rebus gestis illustrior, dignitate superior,
215 Animi magnitudine inferior videaris; neque addecet,
Vt, cum natura tibi robustum corpus dederit,
Mentem ignavam, humilem et demissam geras.
Quocirca meum est consilium, vel si saluti tuae
Vel dignitati velis consulere,

---

182 quid A.

Vt hanc tantam tamque atrocem iniuriam 220
Nolis inultam ferre.
Poeta. Scio equidem, Ille, meam esse ampliorem provinciam,
Milite superiorem, dignitate parem.
Sed audin: 'Consilia omnia experiri prius,
Quam armis sapientem decet'? 225
Ille. Bene habet. Annon id simul in memoriam venit,
Quod idem ille ibidem loquitur:
'Hancine ego ut contumeliam tam insignem in me capiam,
Mori me satius est; sentiet, qui vir siem'?
Poeta. Equidem hac nocte oculis somnum non vidi meis, 230
Dum videam, qua ratione ulciscar hanc insaniam.
Ad bellum nobis omnia instructa satis intellego,
Exercitum, quantum Xerxis fuisse perhibent,
In quo numerati sunt decem militum myriades.
Sed cladem ab armis civilibus toti provinciae metuo. 235
Ille. Cur sit provincia tibi quam illi carior, [10]
Tu ut cures, quam ille negleget?
Si pereundum est, solus perire non potes;
Qui iniuriam tibi fecit, peribit simul.
Hoc adfert bellum illud commodi, 240
Si viceris, soli tibi vinces,
Si perieris, peribit simul hostis tuus.
Quamquam non video, cur de victoria dubites;
Nostri sunt, quoscunque orbis habet milites,
Magni illi heroes Aiax, Diomedes, Hercules, 245
Achilles, Agamemnon, Protesilaus, Idomeneus,
Menelaus, Vlixes, Telamon,
Hector, Sarpedon, Memnon, Troilus,
Aeneas, Menetus, Iason, Priamus,
Nestor, Briareus vastusque Centimanus 250
Nostri sunt. Si omnes numerare copias
Vellem tuas, dies me prius quam oratio deficeret.
Nihil deest tibi praeter animum tanti boni
Capacem. Non potes hercule cessare sine dedecore,
Pugnare autem sine periculo potes. 255
Poeta. Profecto, quanto magis magisque cogito
Et solus illius contumelias mecum repeto,
Indignus videor maioribus meis,
Indignus fortissimorum militum tantis copiis,
Aequo si possum ferre animo tam turpes iniurias. 260
Praeterea ingratum fore nostris apud Elysios
Iampridem mortuis, si a Verbo feram
Tantum convicii, qui sine me et meis
Nec facere nec dicere quidquam potest.

---

224 vgl. Terenz, Eunuchus v. 789. — experire A. 225 sapientum A. 228 capiet A; vgl. Terenz, Eunuchus v. 771. 236 provinciae A. 242 perdis AC — hostes A. 246 Protecilaus A — Idominaeus A, Idomineus C. 247 Ulisses AC. 249 lies Menoetes? 250 Briarius A. 261 Elyzios AC.

265 Quapropter de tuo, Ille, mox consilio
[11] Bello hanc ab illo persequar iniuriam.
Itane contemnit facitque nihili
Poetam Amo? Verbis ita incessit suis?
Vir sentiet, qui sim, dabit duras mihi —
270 Nescit miser, quid sit rabiem poeticam
Stultitia incitare fervida.
O si mihi nunc detur obviam,
Animum primum exstinguerem,
Deinde miseris lacerarem modis,
275 Sublimem medium acciperem
Et caput in terram statuerem,
Vt cerebro dispergat viam.
Hinc eriperem oculos, post praecipitem darem,
Socios autem ruerem, agerem, raperem et prosternerem.
280 'Robora dum montes, dum pabula mollia campi,
Dum Tiberis liquidas Tuscus habebit aquas,
Bella geram in Verbum, nec Mors mihi finiet iras.
Saeva sed in manes manibus arma dabo.
Tum quoque cum fuero vacuas dilapsus in auras,
285 Vmbra umbrae exanimi proelia saeva dabit.'
Ille. Furias Poeta furore correptus evomit.
Animosa mehercule et te digna oratio,
Iam tandem intellego te maiorum tuorum animum
Retinere, quorum in vultu refers imaginem.
290 Iam tandem rerum florentissimarum video
Initium, cum redacto duarum gentium
In unum imperio solus regnare poteris
Atque hanc expeditionem scio universis Nominibus
[12] Gratam futuram adeoque gloriosam tibi.
295 Poeta. De voluntate sane meorum Nominum
Non magis quam de mea dubito.
Nam et quorundam in re ipsa consilium fuit,
Et alios scio hoc ipsum exspectare sedulo.
Ille. Prudenter hercule, ut soles, omnia.
300 Neque abs re erit meo iudicio,
Si Participiorum in te tentes animum.
Sunt, ut scis, summarum virium
Et in quamcunque partem inclinant, momentum non trahunt parvum.
Sed a Verbo oriunda a Verbo trahunt.
305 Si non potes in partes tuas inflectere,
Si ut illum non sequantur effeceris, satis erit.
Poeta. Bene hercule suades. Nam de Participio
Quamvis credo esse nostrarum partium,
Nostrique amantissimum ob summa Nominum
310 In eum merita, tamen tibi litteras
Ad illum dabo, quibus monebo officii sui.

---

275 arciperem A. 281 Tibris AC. 306 sequatur A. 310 eam A.

Praepositiones etiam et Interiectiones meo nomine
Adibis et hoc nostrum expones consilium.
Ille. Factum puta ex animi tui sententia.
Nam quod possum, pro officio tibi debeo. 315
Poeta. Faxis ergo, ut salutes omnes meis verbis
Comiter et strenue rem nostram agas.
Praepositiones mone maxime, ne officio
Desint suo et Casibus nostris serviant sedulo!
Cum Interiectionibus etiam age, quod in te est! 320
Nam quamvis illae per se parvum possunt,
Tamen hortationibus et inclamationibus
Ad rei summam non parum conferent.
Ille. Tu interim, quod coepisti, perfice gnaviter! [13]
Nam si quidquam remittes, de nobis actum erit. 325

Actus I, Scaena IV.

(Amo, rex Verborum. Vbique, illius parasitus.)

Amo. An unquam quisquam cuiquam contumeliosius
Audivit factam iniuriam, quam haec est mihi!
At o dii immortales, quam est difficile
Homini incauto, impuro atque improbo
Temperare sibi, ne mentem vitiosam arguat! 330
Quid mihi auctor es, Vbique, ut faciam?
Nam scio prudentis esse et magni animi
Hominem impotentem potius contemnere
Quam rixas et lites cum eo suscipere.
Et tamen cum rei indignitatem mecum altius, 335
Vt soleo, cogito, dii boni, vix est credibile,
Quam aegre feram quamque gravate contumelias.
Haeret animus nec, quid agam, possum statuere.
Animus aliquando inclinat, ut hominem nihili
Nihili faciam, aliquando turpe existimo 340
Tam insignes inultas ferre contumelias.
Vbique. Fortitudo sane quidem, olim ut dixit philosophus,
Non solum in contemptu rerum humanarum cernitur,
Sed in subeundis etiam fortiter et ferendis periculis.
Itaque laudo generosum tuum animum, 345
Qui nugigerulum homuncionem nauci facis. [14]
Sed ut vere fortis sis, utroque modo
Ad magnitudinem hanc animi periculosam adire
Contentum oportet; si huic malo obviam is
Et insanum Poetam intellegere facis, 350
Quantum et quam fortem hominem
Offenderet, ipsum Herculem viceris laudibus.
Amo. Etsi odiosum mihi semper est odium
Et amori nihil quidquam magis contrarium,

316 Facis A, Fac sis C. 324 graviter A. 342 Cicero ad Her. 3, 2, 3.
354 fehlt C.

355 Insulsus ille homo ita commovit animum,
Vt pro amore ira flagrem, spirem odium.
Ita insania sua commovit furias
Alecto, Megaeram, Erinnyn, Tisiphonen,
Vt mite mihi extinxerit ingenium.
360 Vbique. Recte oderit, quisquis hostem oderit.
Tam laude dignum infestum odisse hominem
Quam amore prosequi amantissimos.
Ne quid vereare, dignus est ille odio.
Amo. Quid tu me illum odisse tantum autumas?
365 Immo utramque Verborum et Nominum
Odi gentem, patrem odi, qui me genuit, (Amo rex saevit)
Matrem, quae me peperit, amicos omnes odi meos,
Te, Vbique, odi, donec illius odiosum ulciscar odium.
Vbique. Hui, adeone quenquam ex amore in odium
370 Commutari, ut non cognoscas eundem esse! Dii boni,
Quid hoc morbi est? Quis hic furor, here?
Amo. Desine compellare, aut —
Vbique. Heu, quid hoc verbi est!
Minatur, credo; hei metuo, ne non sit compos sui. Here!
375 Amo. Quis me interpellat? Adeone tibi videor idoneus,
[15] In quem aperte illudas, miser?
Vbique. Saltem paucis —
Amo. Malum male quaeris. Hem tibi! (colaphum dat)
Vbi machaera, gladius ubi, quo hunc mactem?
380 Vbique. Miseret me tui.
Amo. Egone garrulum, ineptum, impium,
Quem Plato iure e republica expulit sua,
In scelere triumphare inultum sinam?
Non, non sinam, non feram. Amorem sentiet
385 Odisse posse etiam. Quid, ille me putat
Quia omnes amo, odio posse neminem persequi!
Vbique. Sed modum, quaeso, odio statue!
Amo. Amoris modus est, odii nullus.
Vbique. Illum, ut lubet; sed nos quaeso ne simul oderis,
390 Quibus oportet uti, ut hoc ulciscaris odium.
Ad te redi et conscribe exercitus,
Vt odium hoc omne in hostem evomas!
Amo. Ita me dii ament, ubi sum, nescio;
Ita bile fervet, ita tumet mihi iecur.
395 Vbique. Quanta ira Poetam credibile est
Exardescere, cum Amo tanto ardet odio?
Here, ab iambis eius cave,
Ne te aliquando ut Lycambem Archilochus
Redigat ad suspendium!
400 Amo. Egone? Temulenti nugatoris iambos flocci faciam,

355 Insultus A. 356 pro] prae C. 358 Erinnim, Tisiphonem A. 366 die scenische Bemerkung fehlt C. 373 quid aut hoc AC. 378 colophum A. 398 Archilicus, Archilocus C. 400 flocci non faciam C.

Equidem furorem cerebro illi excutiam
Et tam placidum vobis reddam, quam est ovis.
Illene ut provinciae Grammaticae aliquam partem
Capessat, qui furore semper insanit iambico?
Vbique. Nunc ad rem redi, convoca omnes tuos! 405
Non verbis haec res est agenda, sed verberibus. [16]
Arma, arma! Continuo fugiet, arma si viderit.
Verbis si contendis, Poeta erit superior.
Amo. Ibis ergo, Vbique, ad omnes meos necessarios,
Salutem primum ut dicas verbis meis, 410
Consilium deinde atque auxilium expetas.
Vbique. Tantum volo auxilium; nam pol consilii
Satis est in hoc meo capitolio.
Ego hinc abibo. Numquid aliud imperas?
Amo. Astu prae ceteris ut tractes Participium. 415
Est callidus ille et versipellis homo,
Audax, potens, superbus, insolens, magnificus.
Fac memorem, moneas, quid nobis debeat!
Mone sedulo officii sui, ut, unde oriundus sit, meminerit!
Vbique. Ego istuc curabo. Tu fac, ut cures reliqua! 420

Actus II, Scaena I.

(Participium, dux insidiatus.)

Quamvis, qui sim, vestitus [iam] prodit satis,
Id paucis eloquar: Participium vocor.
Furem dixeritis; quidni sim, si in rem sit meam?
Furto, ut nunc sunt tempora, optime vivitur.
Sed tu, quisquis es, ut sis sciens, minus furtificus 425
Nunc sum quam olim. Olim clam, nunc palam rapio.
Colores, quos vides, olim clam surripui,
Nunc utor palam. Arte si qui rapio, [17]
Prudentiae est; si palam, magni animi.
Tales fuerunt summi, quicunque genus infimum 430
Homines virtute superarunt sua,
Vlixes, Diomedes et Iovis filius Hercules.
Ita Saturnum patrem regno expulit suo
Ipse deorum pater et hominum Iuppiter.
Ita Palladi et Iunoni formae laudem Venus 435
Surripuit; hanc nil iuvit prudentia,
Illam nil iuvarunt opes suae.
Quid, quod summus Papa Pontifex est Participium!
Cum nec deus est nec homo,
Et deus est et homo. Quos vult, ad Tartarum 440
Trudit et rursus emittit, parva pecunia
Vendit Christum, cruces et altaria
Et caelum etiam, si emptorem invenerit.

401 illius C. 405 redis A. 407 videret A. 432 Ulisses AC.
438 Quid quid A — Pontifex Papa C.

Actus II, Scaena II.

(Ille. Participium.)

Ille. Ego, pronomen Ille, Participio
445 Summo salutem dico summam verbis regis mei.
Participium. Ain tu? Laetus est Poeta rex Nominum?
Ille. Laetus sane, quod te amicum habet,
Quod boni fore et mali speret participem.
Participium. Boni, si libet; nolim sane mali.
[18] Sed quid fers novi? Fac me ut sciam!
Ille. Belli sum infelix nuntius.
Participium. Belli? Cedo quod?
Ille. Vbi imperator apparator, lanx phalanx,
Vbi signum pugnae dant tibia tibicines,
455 Vbi proelii locus focus, ossa fossa, lances lanceae,
Cristae cistae, acies facies, bella labella, spicula pocula,
Vagina lagina, spolia dolia, scutum scortum,
Proelia prandia, tragemata stratagemata —
Iam me deficit spiritus.
460 Participium. O quam lepidum et facetum describit bellum!
Animus tuus est in patinis, cum rex tuus in proelio.
Ille. Quidni sit? Infamia perire malo quam fame.
Cape has tabellas a rege meo!
Participium. Sine, legam!
465 Ille. Salutat officiose satis, etiam blanditur homini,
Breviter narrat et dilucide, minatur etiam graviter.
Salva res est; vel lapidi persuaserit.
O quam prudentem habeo regem!
Etiam metuit nos hic nebulo.
470 Participium. Proh deum atque hominum fidem, quae ista est amentia!
Quae res, quae (malum) illos furiae atque intemperies agitant!
Adeone homines esse percitos furore, ut nullam habeant
Vel communis utilitatis rationem vel salutis suae?
Ille. Nihil agis. Eo processit res, ut frustra revoces.
475 Fac, Participium, memor sis officii tui!
Scis, quod regi meo debeas
Declinationem et casus utriusque numeri;
Cum a Verbo originem trahas, in fidem suam
Ille te recepit; beneficium, quod habuit
[19] Maximum, persolvit tibi.
Ne ingrati animi te unquam arguat, cave!
Participium. Plane in dubio est animus nec certum est, quid agam.
Nam et Nominibus et Verbis multum debeo.
Res haec est ergo gravis, opus hic consilio.
485 Ille. Etenim si officium facis, nihil loci est consilio.
Meministi Metium Suffetium, quid meruerit.

---

453 falanx AC. 458 tratagemata AC. 459 spiritas A. 471 intemperiae A. 472 nullum A.

Si neutri parti te adiungis, metus est,
Ne aequi te dilacerent vindices.
Participium. Quid tu ais, verbero? Pergin ea quae libet dicere?
Ille. Servam me operam, sed liberam linguam 490
Rex meus Poeta voluit habere.
Equidem, quod res est, dico; sed nunc hoc more vivitur:
'Obsequium amicos, veritas odium parit.'
Participium. Davus philosophatur.
Ille. Tu, ne philosophetur, cave! 495
Si, quod ego vaticinor, facis, peris miser.
Participium. Ego neutiquam ingenium esse puto lingua aliud,
Aliud animo gerere. Itaque ut respondeam
Ex animo, id quod res, dico, ipsa monet.
Ego utrique debeo, quod nunquam possum rependere. 500
Si ab altero stabo aperte in proelio,
Ab altero damnabor ingrati animi.
Regi tuo clam ero in subsidiis,
Ne, qui ingratum dixerit, omnia dixerit.
Ille. Id si vere facis, erit regi meo gratissimum. 505
Satis habe, si te fidum habet. Sed per deos cave,
Ne, si fallas, ut Metius periit, pereas!
Participium. Ego istuc videro, res mea agitur.
Fac tu, ut laudes hero tuo fidem meam!
Ille. Faciam. Tu fac, ut praestes fidem! 510

Actus II, Scaena III. [20]

(Vbique. Participium.)

Vbique. Dii immortales, Participium ubi nunc inveniam?
Nam omnes plateas circumcursavi,
Per gymnasia, per oenopolia,
Per ganea, per omnes popinas, per totum forum,
Apud emporium in macella; fui in palaestris, apud medicos, 515
In tonstrinis, denique, ubi rarissime solet, in sacris aedibus.
Reperissem ego sane, qui Vbique sum, si fuisset uspiam.
Nunc ubi quaeram, quam insistam viam, nescio.
Participium. Heus ehodum, Vbique!
Vbique. Quis est homo, qui me revocet? 520
Nunquid novum est revocare, cum cursum instituero!
Participium. Ego sum, quem quaeris. Sta, nisi vis perire, furcifer!
Vbique. Quin tu peri! Mihi nondum est otium neque lubet.
Dii te omnes perdant, ubi tu delituisti, ubi cedo?
Num in Pythagorae spatio extra caelum ultimum, 525
Num in Plutonis Tartaro aut in specu Trophonii,
Num in limbo patrum aut Papae purgatorio
Aut in alio ficto loco? In vero non fuisse iuraverim.
Participium. Mitte quaeso nugas! Dic, quid est, quod me velis?

---

493 Terenz, Andria v. 68. 505 gratissimum] dignissimum A. 507 si] ut A. 521 fehlt C.

530 Vbique. Quod te velim? Litteras ad te habeo serias
A rege meo Amo; responsum exspecto tuum.
Dum quaero, satis diu est; amplius morae res non patitur.
Participium. At interim, ne moreris, linguam, dum lego, reprime!
[21] Vbique. Age ergo, ne moreris, tam mutus quam piscis ero. —
535 Quam ille lente legit! Credo numerare litteras.
Nam si numerasset, nedum verba, syllabas,
Iampridem percurrisset. Quam aegre linguam contineo!
Non vivam potius, quam non eloquar. —
Num satis cogitasti, num deliberasti? Quid tandem das consilii?
540 Participium. Quam vellem inter ipsos reges, si fieri potest, gratiam
Componere, quam a coeptis deducere! Non potest
Sine magno malo et totius provinciae
Grammaticae luctuoso damno hoc bellum geri.
Vbique. De malo nihil ad te attinet, rex ipse viderit.
545 Quid de auxilio, quod petit, responsi refers?
Participium. Equidem illi pro officio omnia debeo,
Sed prudenter malo quam violenter consulere.
Vbique. Nihilo plus agis, quam si imbrem in cribro geras.
Laterem lavas. Itaque confestim arma para
550 Et fac nobis ducem, Nomini hostem fortiter praebeas!
Iam praesagit animus certum illius malum.
Rideo ante pugnam, dum animo intueor
Mutila, manca et heteroclita Nomina.
Participium. Ego, quae vestra sunt in me merita,
555 Nequeo quin ad vos meas opes et copias mittam.
Vbique. Facis iam, quod te decet.
Participium. Verum, cum multum Nomini debeo,
Dabitis ergo veniam, si aperte in aciem non venero
Et, quam debeam illi, exstinguam gratiam.
560 Vbique. Vt lubet, nos de eo non laboramus, dummodo
Legiones firmas mittas et opem fortem feras.
Inter Neutra passiva fac memineris,
Ne desint nobis Prandeo, Ceno et eius generis reliqui,
[22] Qui pane et potu labores proelii mitigent!
565 Participium. Mittam sane, quando ita vis.
Vbique. Iam me amas.
Participium. Mittam etiam praeteritorum, futurorum et praesentium
Participiorum centum plaustra; et quia non possunt iter
Pedibus facere, addam etiam mille camelos Compositorum et Simplicium.
570 Vbique. O virum nobilem! Iuro tibi per dextram tunicae manticam,
Si nobis contingat victoria, te non amplius
Futurum Participium; noster totus eris.
Hocine ergo vis ut nuntiem regi meo? Nam propero.
Participium. Sane atque ei meo nomine salutem dicas plurimam. —
575 Abiit? Quid est, quod malim quam huic igni addere fomitem!
Sed ne sentiant reges, aliud oportet lingua promptum,

549 Lateram A, vgl. Terenz, Phormio v. 186. 574 plurimum A.

Aliud pectore habere clausum.
Nam ea demum est sapientia:
Marte quem potes, arte vincere.
Quodsi ex animi sententia acciderit, 580
Spero fore, ut solus Grammaticae potiar imperio.
Promittam utrique firmas copias,
Mittam neutri, adero in subsidiis.
Si violanda est uspiam, propter regnum violanda est fides.
Sed st! Video adventare coniunctionem Simul. 585
Perii, si haec audivit homo pacificus.

Actus II, Scaena IV. [23]

(Simul. Participium.)

Simul. Salve, Participium!
Participium. Tu quoque sis salvus.
Simul. Factus in tempore obviam mihi,
Vt opportunitas mihi non potuerit opportunius. 590
Participium. Quid rei est, obsecro?
Simul. Est, quod te moneam animum, si libet, advertere.
Participium. Libenter equidem.
Simul. Quae inter principes ortae sunt, inimicitias
Non ignoras? 595
Participium. Audivi equidem. Non solis sibi ipsis,
Sed nobis omnibus periculum dabit.
Id te pro tua prudentia arbitror intellegere.
Simul. Intellego satis, sed insanis quid facies hominibus?
Tuum est pro dignitate tua operam parem consiliis dare, 600
Tuum est nascenti malo, ne serpat longius, occurrere.
Participium. Nihil est facilius dictu. Sed quare meum sit, edoce!
Simul. Tu post reges primus es, utrique plurimum
Debes, uterque amant [te] plurimum.
Res communis iamiam agitur, 605
Concordia stat nostra respublica.
Illorum alter perire solus non potest,
Omnes nos peribimus simul.
Participium. Est sane, quod dicis, aliquid, sed non est istuc [24]
In manu mea, non sum mei iuris homo. 610
Duobus enim ego servio dominis,
Alteri quantum addo, tantum detraho [alteri]
Nec quidquam possum cum altero agere,
Nisi fidem apud alterum violem.
Ad nullum, fateor, magis quam ad me haec res pertinet, 615
Nulli potest hoc bellum esse miserius.
Nam quisquis illorum peribit, peribit simul,
Quicquid illius habeo. Quare te rogo

---

586 Perdo A. 600 operam ut parem AC — dare A, des C. 605 iam iam A, iam C. 607 non potest] fehlt A. 617 illorum peribit simul A.

Obnixe, Simul, ut aliquem huic rei dispicias,
620 Qui auctoritate et gratia apud utrumque valeat,
Neutri debeat quicquam. Ego, qui utrique debeo,
Ad hanc rem nihil possum conferre commodi.
Ego ut rem meam curem, hinc abeo;
Tu quod facis, Simul, fac quaeso sedulo!

Actus II, Scaena V.

(Simul solus.)

625 Simul. Ne ille parum sapit, qui sibi non sapit;
Qui in publicum consulit recte, ille sibi
Simul et reipublicae consulit suae;
Sed qui sibi seorsum cavet, publica neglegit,
Cum publico, velit nolit, peribit simul.
630 Hic fortasse ex hoc discidio principum
[25] Montes sibi stultus pollicetur aureos.
Miser, qui suum bonum cum malis iungit publicis.
Quae vita erit Participio in Grammaticae provincia
Absque Verbis et Nominibus, sine quibus
635 Neque flecti neque in oratione consistere
Neque sensum ordiri neque perficere ullum potest
Neque quidquam sapere grammaticum!
Sed regnandi caeca libido non sinit
Sua mala cernere, dum malis remedium
640 Adhuc relinquitur; verum ubi medentium
Manus fugerunt, tum demum, sed sero sapiunt.
Insanus, quisquis in eadem nave navigans
Ex naufragio speret sibi aliquid boni.
Sed surdis cano. Nemo est in tota provincia
645 Grammaticae, si me solum excipis,
Qui a pacis non abhorreat artibus.
Alium alia movet necessitudo principum:
Pronomina sunt in clientela Nominum,
Praepositiones illorum inserviunt Casibus,
650 Adverbia Verbis adhaerent, Nominibus
Interiectiones; infelix Participium
In communi luctu sua statuit solacia.
Mihi relinquitur soli pacis studium.
In meas utinam possem leges conficier!
655 Equidem meo munere perpulchre fungerer.
Sed hoc miserum, qui volumus optime,
Posse minime et quam velle nihil posse aliud.
Adibo tamen reges, ne meo desim officio.

---

619 despicis A. 631 Terenz, Phormio v. 68. 641 Nanus A. 644 Vergil, Ecl. 10, 8.

Actus II, Scaena VI. [26]

(Simul. Poeta.)

Simul. Lites audio ortas, mi Poeta ornatissime,
Inter te et Verborum principem. 660
Principio tamen ego vos ambos
Hoc mihi credere vehementer velim,
Nam crede mihi, Poeta, rempublicam non curo meam.
Quae vos tam inconsiderata incessit vecordia?
Quae vos stimulat ira privata, 665
Ita ut rem non spectetis publicam?
Quid futurum est vobis vitae, si quid alteri
Acciderit humanitus? Quem tum in Oratione locum
Exstincta Verborum gente habiturum te putas?
Non vides sublatis Verbis etiam sublatum iri Nomina, 670
Sine quibus mutum et mortuum esse Poetam quis non videt?
Omnem si proiecisti curam et amorem salutis publicae,
At saltem privata te tangat res et decus tuum.
Poeta. Quid tu me censes, Simul, futtilem et hominem nihili
Adeo esse caecum et rerum imperitum, 675
Vt opus sit mihi consilio tuo?
Ego et mihi et rei grammaticae providero,
Etsi te et tuo caream consilio.
Tu si me, quod simulas, amas,
Ad provinciam tuam redi et copias, quantae sunt, 680
Tuas instrue! Est nunc, ubi amorem probem tuum. [27]
Simul. Equidem, ut ingenue fatear, homo sum multarum partium.
Vtrique servio, utrique cupio, et Verbo et Nomini.
Si quid in Communi possum, paratus sum consulere.
Alteri non tam cupio bene, ut alteri cupiam male. 685
Ego Nomina, si quando est opus, et Verba copulo.
Communis servus sum totius Grammaticae, non studeo
Partibus, nisi forte partium lites possum componere.
Sed me quaeso vide, fac te Verborum gentem funditus
Posse perdere, quis relictus rectis tuis transitus, 690
Dic sodes, in obliquos quot personarum vinculum?
Verborum si perdis, peris ipse. Consilium in melius refer!
Sine te, quaeso, ab hac perniciosa deduci sententia!
Poeta. Multum te fallit, Simul. Sed video, ut tua pietas est,
Bonum esse te virum; volo igitur quod habeo 695
Exponere consilii, ne quid me putes in rempublicam.
Nihil ego magis esse salvum nec cupio nec volo,
Non mea salus magis mihi cordi quam totius provinciae.
Totam Verborum gentem delere non est consilium,
Tantum volo armis, fame, flamma et ceteris belli malis 700
Eo redigere, ut mihi serviat necessario.

664 inconsiderate A. 669 te] fehlt A. 670 Nonne C. 680 quantam A, quantae sunt C. 684 Commune C. 692 refert A. 693 Sinite A. 695 te] fehlt A — igitur] fehlt A.

Praeterea sunt mihi Praepositiones genti meae fidissimae,
Quarum aliae Accusativos, aliae Ablativos regunt;
Una etiam in Genitivos plurales fertur Tenus.
705 His accedit Participiorum natio, quae casus mihi
Debet et genera; haec libenter Verborum fungentur munere.
Nonne vides, ut iam in Ablativos posita
Verbi Subiunctivi omissae et vicem Coniunctionis suppleant?
Haec, mihi crede, satis sunt provisa.
710 Tu, quae nostra est provincia,
[28] Reliqua nostrae permitte fidei!
Simul. Satis te scio esse providum; sed plus vident
Oculi quam oculus. Tu, mi Poeta, si sapis,
Amicos adhibebis in consilium.
715 Non tam potest facile Verborum et Nominum
Familiaritas et consuetudo divelli
Sine summa pernicie provinciae Grammaticae.
Deinde novas leges sancire, nova cuique munera
Dividere res est tanti laboris et negotii,
720 Vt nec dies nec noctes vacuas a laboribus
Nec liberas sis habiturus ad somnium et cibos.
Ad haec, cum iam tanto Carmina conficias,
Cum vix suppetant, quibus rem describas splendide,
Quid futurum censes exstincto Verborum grege?
725 Vide, quae tua est prudentia, quam torquear molestiis!
Poeta. Sunt ista quidem vera, nec tu mihi vana consulis.
Sed eo progressum est, ut non possim sine dedecore
Pedem referre. Id si possim, libenter sane velim.
Simul. Visne ergo, ut ego cum Verbo agam, si queam
730 Vllo modo ad aequas et honestas leges utrumque flectere?
Poeta. Sane, gratiamque habiturus sum maximam tibi.
Simul. Merito te semper amavi, Poeta, et nunc amo plurimum.

[29]

Actus II. Scaena VII.

(Simul. Amo.)

Simul. Insanum magnum molior negotium
Metuoque, ut hodie possim emolirier.
735 Nam ex amore pristino Amorem audio versum in odium,
Vt amoris nullum retineat vestigium.
Adibo tamen reges et, quod possum, experiar. —
Amorem summum suum et Verborum principem
Plurima salute impertit amicus Simul.
740 Amo. Facis, quod te decet, Simul. Sed ubi milites?
Simul. Si me amas, quod faustum felixque sit tibi
Et tuo regno, non opus est milite.

702 meo A. 704 feratur A. 708 omissa vicem A. 719 Devidere A. 721 scis A. 724 extincta Verborum gente C. 725 quam] queis C. 727 possum AB. 734 possum AC — emolerier A. 738 sum A.

Ego et tuus sum et Poetae servus.
Agam in commune, quod communem servum decet,
Vt consulam. Vide, quantum incidit mali 745
Ad utrumque ex hoc bello; et te paeniteat.
Amo. Quid tibi hanc rem curatio aut mutitio est?
Nisi abis et milites quamprimum paras tuos
Mihi in auxilium, frustra rogas.
Simul. Salutem precor tibi ita, ut sit mihi. 750
Nam pessime istuc in te atque in omnes consulis.
Amo. Quid ais, omnium —? Nisi actutum fugis, feres
Infortunium magnum. Depexum adeo
Adeoque exornatum reddam, ut, dum vivas scelus,
Huius loci dieique meique semper memineris. 755
Ego, si nescis, Poetam amavi pridem,
Nunc tantum odi quam qui maxime. [30]
Sic fit, ita nunc vivitur. Totus ego
Vel amoris vel odii incendor flammis,
Nihil medii. Proin tu, nisi perire vis, 760
De pace tace, de Poeta silentium!
Simul. Vae misero mihi, vae civibus Grammaticae!
Quo me vertam aut quid nunc faciam!
Nulla nunc reliqua spes est, nullum praesidium
Salutis. De nobis video actum penitus 765
Et nostra republica. Sed volo aliquo devertere,
Ne tanti sim particeps mali
Aut tantae spectator miser miseriae.
Vtinam falsus ac mendax inveniar vates
Ac non tantum nobis impendeat malum! 770
Si non exspectatum aliquod remedium
Interveniat, vos nunc postremum video.
Valete omnes et meas partes testamini!

Actus III, Scaena I. [31]

(Ille. Poeta. Ego dux. Cis regina. Papae dux.)

Ille. Postquam legationem obivi meam,
Ad regem redeo. Sed eccum ipsum video. — 775
Regem suum, regum omnium invictissimum,
Verborum iuratum hostem salvere iubet
Ille, servorum omnium observantissimus.
Poeta. Gratus ades, Ille. Adiisti, quos volui,
Et mandata ad illos pertulisti mea? 780
Ille. Adii, pertuli, effeci, perfeci. Vasa iube
Pura apparari ad rem divinam, tibi cito
Aquam adferri puram, pinguem et propitiam!
Poeta. Cur?

---

746 et me paenitet A. 747 Plautus, Amphitruo v. 519. 748 milites et abis AC. 771 bis 773 fehlen C. 783 purum A — propitium A.

785 Ille. Vt sacrifices.
Poeta. Cui deo?
Ille. Nostro — umh, umh —
Nam ego nunc sum tibi summus Iuppiter,
Salus, item lux, gaudium, vita.
790 Proin para tu, ut hunc deum saturitate facias tuum!
Poeta. Esurire mihi videre.
Ille. Mihi esurio, non tibi.
Poeta. Tuo arbitratu et more, sed facile patior.
Ille. Sin scias, quid boni portem, pingue mihi litares.
795 Poeta. Si quid boni est.
[32] Ille. Ergo accipe! Laetitiam quidem fero.
Adsunt tibi in auxilium copiae mea opera,
Quae hostes fundant, lacerent, dissipent,
Edant, si placeat, carnes, bibant sanguinem
800 Et, quod tute maxime cupis egoque volo,
Te totius dominum facient Grammaticae.
Poeta. Summam voluptatem narras. Sed ubi sunt?
Ego. Adsum Ego tibi, Poeta rex invictissime,
Paratus ad omnia, quae mihi imperas.
805 Etenim sum oriundus ex familia
Tua, propinquitatis memor et officii.
Poeta. Laudo constantiam. Facis tu quidem, quod te decet
Et quod summam a me merebitur gratiam.
Sed ubi milites?
810 Ego. Negotium dedi legatis meis Tuidem et Suidem,
Hominibus sane validis et fortissimis,
Exercitum ut conscriberent, naves conscenderent
Et huc ad me continuo convocarent sine mora.
Illi imperata faciunt, Possessiva, Gentilia,
815 Relativa, Primitiva, Derivativa cum Articulis
Confestim armant, Numeris, Figuris, Personis et Casibus.
Ego interea ad te transcurri, de voluntate tua ut cognoscerem.
Poeta. Recte fecisti. Ad portum abi et praestolare tuos
Advenientes, in castra ducito! Ego mox adero.
820 Vbi reliqui?
Cis. Etenim vivat rex Poeta meus.
Ecce tibi adsum cum meis fidissimis Amazonibus.
Ne quid te rerum nostrarum lateat,
Multum me Verbum ad partes sollicitavit suas.
825 Et ut ingenue fatear, quod res est, illi debeo
[33] Aliquid, neque ignoras dedisse, ut Verbis suis praeirem
Et ad multas res signandas ducerem.
Huius ille a me reposcit mercedem beneficii,
Vt illius partes sequerer. Et nisi deberem plura
830 Tibi, paruissem. Tu me facis regni participem tui

791 videris C. 791 f. Plautus, Captivi v. 866. 793 et more] fehlt A — patiar C. 799 placeant A. 808 summa A — gratia A. 815 Rditiva Primativa A. 817 tua] fehlt C. 823 fehlt C.

Dasque mihi tribus praeesse Casibus.
Non committam, ut me tempus ullum arguat ingrati animi.
Quare ad te adduco viros, vires, opem, opes, fidem et copias.
Poeta. Agnosco, quae dicis, vera esse omnia, Cis fortissima,
Et quos tibi dedi honores, eos me puto locasse optime. 835
Quodsi nobis fortuna, quod non dubito, faveat,
Honore a me faxo afficiaris, ut mereris, duplici.
Redi in castra et milites fessos de via refice!
Cis. Faciam.
Poeta. Vide, Ille, ne quid desit, quod Cis suis 840
Putet necessarium! Si non suppetat, sume de meo
Atque voca ad tribunal nostrum reliquos,
Vt intellegam universi vires exercitus!
Ille. Heus Interiectio, ubi tu malum latitas?
Rex te vocat. 845
Papae. Hui, hei, hoi, apage.
Poeta. Quid tu gemis?
Papae. Quia, quorsum haec arma pertinerent, non video,
Sed papae, quid hoc hominis tam splendidi?
Atatat, rex meus est Poeta, neque provideram. 850
Salve, Poeta, Grammaticae ornamentum et decus!
Poeta. Et tu salve, Papae mirandissime!
Scis, quid mihi obtigerit?
Papae. Audivi, sed miror magis quam credo.
Papae, papae, papae. 855
Poeta. Amo Verborum rex, quem antea, [34]
Vt tu bene nosti, feci plurimum,
Mihi hodie in convivio iniurias intulit indignissimas.
Statuo ulcisci.
Papae. Euge facis, ut virum fortem et magni animi decet. 860
Poeta. Nosti, quod te volo agere?
Vt dolores tuos in hominem mittas.
Papae. Faciam, ut cantitent: Hui, hei, hoi,
Vae miseris nobis, quanta de spe decidimus!
Ille. Et merito. Namque efficiemus, ut volitent 865
Ad caelum bracchia, pedes, capita illorum.
Papae. Ha ha he, dici non potest,
Quantum sum risurus tanto spectaculo.
Poeta. Redi in castra et triumphum cane!
Victoria est in manibus. 870
Papae. Mars euhoe, io triumphum, io triumphum!

---

831 mihi ut tuis regendis praeessem C. 832 permittam A. 835 me] fehlt A. 841 Opus esse putet C — supputet A, suppetiat C. 844 male C. 847 genus A. 849 splendide A. 853 quod C. 861 quid A. 864 nobis] fehlt C. 865 nam C. 871 evohe AC.

[35]

Actus III, Scaena II.

(Amo. Edepol dux. Vbique.)

Vbique. Evasit sane, et suo tempore.
Nam si prehendissem, docuissem gnaviter,
Quid sit triumphum ante victoriam canere.
875 Amo. Quid nunc agimus, socii? Vnde incipimus?
Edepol. Nam pugnare certum est.
Vbique. Quid, ais, agimus? Quid aliud
Quam prandeamus? Nam annus est, postquam edimus.
Amo. Semper animus tibi in patinis.
880 Vbique. Sane, nam libentius nusquam vivitur.
Amo. Apage te cum tua gula, cibi barathrum!
Nos, quod venimus, agamus. Quid consulitis?
An ut ad Poetam mittamus atque ad proelium
Provocemus? Nam certum est de victoria.
885 Edepol. Ita me dii deaeque, superi, inferi, miseri, medioximi,
Ita me regina Iuno et Pallas Iovis filia,
Ita me Ops Iovis mater et Saturnus pater,
Ita me iuvent Neptunus et Pluto fratres eiusdem Iovis,
Vt, si Poeta comparetur viribus tuis, nihil est!
890 Nam quae sunt superbissima ex Nominibus,
Tantum habent sex Singulares satellites
Et totidem Plurales, praeterea bona
Pars militum illius Verborum est soboles,
Quae in parentes tam ingrata esse non potest,
895 Vt enses stringat in illorum viscera.
[36] At vero, cum tuas recenseo copias,
Dii immortales, quam infinita res est!
Imprimis singula Verba habent sex Modos,
Deinde singuli Modi habent quinque Tempora,
900 Tempora autem tres Personas in Numero
Vtroque, quae centum et octoginta faciunt,
Cum, integra illius comparanda Provincia,
Haec per Verba ducantur singula.
Hui nulla comparanda cum tuis.
905 Nec fruges consumere nati numeri in bellis sumus.
Activorum Verborum gens fortissima est,
Et Passivorum etiam natio multa potest
Frigoris et inediae iuxta patiens,
Quae est fortissimorum Verborum et militum
910 Prima laus.
Vbique. Sunt haec, dux inclite, verissima.
Neque enim, sive vires spectes sive numerum,
Sunt ulla arma comparanda cum tuis.

---

882 Nos] fehlt C. 883 atque proelium A. 885 medeoximi A. 888 iuvant A. 889 comparetur cum viribus A. 897 Diis A. 901 octoginta millia faciunt C. 903 bis 905 fehlen C. 905 numeris in belli A. 907 multum C. 909 Verborum] virorum C. 911 inclinite A.

Habes praeter hos, quos ille recensuit, ingentes
Cimbrorum et Saxonum copias 915
Virorum fortissimorum, quos ego genui
Ex mea coniuge Nusquam: Vbiquitarios
Vocant gentem sane bellicosissimam,
In lecto qui putant indecorum mori,
In armis vero occumbere splendidissimum. 920
Horum Angliam alteri occuparunt,
Alteri Romanos ausi sunt invadere antiquitus.
Edepol. Castor, ecastor, hercle, mehercle, pol, edepol
Oportet valde mirandos esse homines,
Qui Nusquam et Vbique parentes habent. 925
Amo. Placet ergo, ut legatum mittamus aliquem, [37]
Qui, quid habeamus animi, nuntiet
Bellumque toti genti indicat Nominum.
Edepol. Deus fidius, medius fidius, nullum consilium
Potest certius aut ad honorem et decus 930
Splendidius dari.
Amo. Eamus igitur et videamus intus, qui sit maxime
Ad hoc munus et officium idoneus.

Actus III, Scaena III.

(Soloecismus. Barbarismus. Traulismus. Cacatonus, grammaticae pestes.)

Soloecismus. Nunc nos licemus per regnum discidias
Liberaliter, quodcunque venit in os, loquere. 935
Ego nunquam curavit floccos grammaticales regulas.
Sed ego accepit de severus Priscianus bonus remedium,
Quia ille vapulavit me millies in scholam.
Ego nunc inter sodalibus meis frangam illum caput,
Tam tuber ego fecisti, quam fungus est. 940
Barbarismus. Ego certe bonum remedium de illo accipiam;
Nam ille nimis curiosus pro me fuit semper.
Nam quamvis ego semper loquebar congrue,
Tamen vapulavit me in schola,
Quia dixit me loqui barbare. 945
Iam quia regnum eius est perfectum, gaudeo.
Cacatonus. Lae-ti-tia certe est in cordibis meis, [38]
Quando vīdĕbo illius sangŭinere caput
Tantum, quantum ille fecit sangŭinĕre nates meas.
Traulismus. Vae, vae illis pediculosis grammaticis! 950
Nos illam illorum provinciam de-pediculabimus,
Vt nihil posthac habeant, quod edant, nisi pediculos,
Qui nos hactenus ederunt, habeant.
Vae, vae illis pediculosis grammaticis!

916 quas A. 917 Vbiquitarias C. 918 bellicocissimam AC. 919 bis 920 fehlen C. 921 alteri Angliam C. 923 hercule, mehercule A. 925 habent parentes C. 926 mittamus aliquem legatum C. 934 dissideas AC. 946 Nam C — perfectam C — gaudio AC. 951 provincia A.

Actus III, Scaena IV.

(Amo. Sodes legatus.)

955 Amo. Non est tibi ignotum, quod omnium aures et animos
Iam diu occupavit, quibus me Poeta
Conviciis incesserit in convivio modo.
Ne eam inultam feram contumeliam,
Ad senatum rettuli; iis visum, ut ferro, fame,
960 Flamma vindictam de homine fortiter expeterem.
Tu, qui natus es ad provocandum ingenio,
Visus es nobis ad hanc legationem obeundam
Maxime idoneus.
Sodes. Tu si iubes, ego illius nil metuo furores.
965 Amo. Equidem volo et iubeo, Sodes.
Tu me sequere, ut intus mandata accipias!

[39]

Actus III, Scaena V.

(Simul. Sodes.)

Simul. O infelix hoc saeculum, o aetatem miseram,
O insanos homines, o caecos sui mali!
Quae istos agunt intemperatae intemperiae!
970 Quo ferunt infernales furiosae furiae!
Quo ruunt in suam perniciem praecipites!
Quantos in suos moliuntur montes mali!
Verborum gentem vult delere Nominum furor,
Nominum nationem vult exstinguere Verborum amentia,
975 Ac si sublatis Verbis regnare possint Nomina
Aut potiri rerum Verba sublatis Nominibus
Ac non amore vivant, moriantur discordia.
Quis rerum tam imperitus est,
Quis tam caecus est, qui nescit
980 Sine Verbis non posse in se Nomina transire,
Verba esse nuda, nisi adhaereant Nominibus!
Ex meris Verbis nulla oratio,
Ex Nominibus meris nullus sensus,
Sed ex mutua consuetudine,
985 Ex horum concordia et amplexu mutuo
Omnis orationis plane plena complexio.
Non est, quam isti inceptant stulti, pugna nova;
Audivisse memini veterem ex maioribus
Hanc fuisse contentionem, sed de consilio
990 Prudentium, cum res spectaret ad arma, compositam
Litem fuisse et conventum in has perpetuas leges,
[40] Vt recti Nominum Verborum Personae et Numero

---

959 ut] fehlt A. 960 homine] Nomine C — expectem A, expetem C. 967 hoc] fehlt C. 969 intemperatae] fehlt C. 970 furiosae] fehlt C. 975 possunt AC. 990 cum] num A. 992 Persona A.

Praeessent et Verba obliquos Nominum Casus regerent,
Verbum in suos infinitos, Nomen transiret in suos
Genetivos, ut partes reliquae ad haec 995
His servirent duobus. Haec ad hunc manserunt diem.
Nunc stulti isti ad eosdem relabuntur scopulos,
Ad idem impingunt saxum nec veris obtemperant
Consiliis, se mutuis vulneribus
Eunt perditum nec se patiuntur corrigi. 1000

Sodes. Deus bone, quam intus variatum est consiliis!
Alius censet non mittendum esse belli nuntium,
Alius inhonestum invadere imprudentem,
Alius mittendum et aeternum Poetae silentium indicendum,
Alius non perdendam esse artem poeticam. 1005
Quid omnes referam vobis sententias!
Videtur verum, quod vulgo dicitur:
'Tot sententiae, quot homines, tot sensus, quot capita.'
In hoc unum omnes una voce congruunt
Domandam esse bello Nominis superbiam 1010
Et mihi tandem dant negotium, ut bellum denuntiem.

Simul. Heu, heu, heu, quo me vertam
Aut quid inceptem consilii! —
Heus, heus Sodes, quo tantopere properas?

Sodes. Quo me misit rex meus et dominus, 1015
Vt atrox bellum indicam Nomini.

Simul. Noli, mi Sodes, si me amas, facere!

Sodes. Egone ut domino meo non paream?

Simul. At carior tibi debet esse respublica.
Corrigendus dominus rectis consiliis. 1020

Sodes. Tu, qui sapis, eis consule! Certum est mihi
Auctoritatem domini non defugere. [41]

Simul. Heu perit res, heu perit penitus.
Hic neque consilii neque auxilii ulla est copia.
Restant quatuor exorandi Grammaticae iudices 1025
Priscianus, Linacrus, Despauterius et Lilius.
Res illorum agitur, ad hos provocare certum est,
Si quid adhuc auctoritatis relinquitur.

Actus IV, Scaena I.

(Sodes. Poeta. Ille.)

Sodes. Haec, opinor, sunt castra Nominum.
Adeone hominem furiosum? Sed eccum ipsum video; 1030
Nihil quicquam oportunius accidit. —
Amantissimus suorum rex meus Amo
Et tuus infestissimus dux atque imperator

996 servitent A. 1000 perditium A — auf 1000 folgen in C die Verse 1012 bis 1013 und: Quid, nisi hic paulisper quiescam? 1006 vobis] eorum C. 1008 Terenz, Phormio v. 454. 1012 bis 1013 fehlen C. 1028 relinguitur A.

Belli invictissimus, heres indubitatus
1035 Et rex totius Grammaticae,
Poetae Nominum tyranno pessimo
Pro pristina salute mittit ferrum,
Famem, flammam pestemque pessimam.
Ille. Nugae sunt, quas blattis, nec quicquam terroris adferunt.
1040 Poeta. Quis tu es, qui audes nos lacessere?
Sodes. Sodes sum de gente Adverbiorum,
Qui te, sodes, sodes, provoco.
Poeta. Hancine verbosa nobis de gente salutem
Mittit Amo? Tantine putat sua verbula pendi?
[42] Verba movent timidos nec fortia pectora terrent;
At nos pro verbis illi ferrumque famemque
Mittimus et flammam vel, si quam forte salutem
Cerberus ex imo dicat Phlegethonte vel atris
Horrescens Hecate colubris vel quicquid Avernus
1050 Incolit horrendum, squalens, deforme, cruentum.
Hanc putet ex animo nos nos dixisse salutem.
Ille. Sodes, cape hanc salutem et refer tuis!
Insanum hominem incendisti furore poetico.
Sodes. Immo relinquo vobis; vos, quam peperistis, tollite!
1055 Ille. Numquid valet rex tuus Amo?
Sodes. Invitis vobis rectissime valet.
Ille. At infortunium ab amico dicas volo.
Sodes. Fortuna favet illi, ut tu pendas
Et tui pereant. Neque salutem
1060 Moratur vestram, quibus est daturus Tartarum.
Ille. At tu male vale, o mi Sodes!
Sodes. Et tu, mi Ille, item male peri!

Actus IV, Scaena II.

(Ille. Poeta. Cis. Ego. Papae.)

Poeta. Videtis, commilitones fortissimi,
Quam indignis Amo me lacessit modis.
1065 Vnum tantum relinquitur, ut, quantum possumus,
Accingamur ad proelium. Numquid placet?
[43] Ille. Numquid placet? Num tu de eorum adhuc
Dubitas voluntate? Turpe fuisset non progredi,
Progressum pedem referre turpissimum.
1070 Equidem aeternam famem malim meis faucibus,
Quod ego malum malorum omnium maxime metuo,
Quam te in te et tuos tantum admittere dedecus.
Cis. Quin tu (de nobis nil prorsus dubita)
Aude et certam tibi pollicere victoriam!
1075 Ego. Aude, mi Poeta! Iam opus est viribus, non consiliis.

1041 Adverborum A. 1048 ima A. 1051 putat A. 1053 fehlt C.
1055 bis 1060 fehlen C. 1062 item] de AC. 1074 Audi A. 1075 Audi A.

Papae. Tu, mi rex, si tantum audes, ego doloribus
Omnes tibi hostes tuos conficiam,
Mittam in eos Heu, hei, hoc, frange-cordios.
Poeta. Neque ego metuo neque de vestra voluntate
Dubito aut nostris viribus. Ergo tu Cis 1080
Cum tuis Amazonibus in dextro cornu curabis.
In laevo Egonides,
Papae cum suis doloribus agmen medium
Tenebit, ut terrorem hostibus iniciat
Non parvum. Ego in secunda acie curabo, 1085
Ille cum Adiectivis erit in praesidiis.
Sed miror non adesse Participium;
Cum venerit, Ille, cum praesidio iunge te!
Nunc, commilitones, oratione non est opus
Vt vos animem. Omnis spes est in manibus, 1090
In pedibus infamia et turpe dedecus.
Mementote cum Verbis esse proelium
Vobis, quae non virorum, verum mulierum
Sunt arma! Vos Verba in fugam verberibus
Vertite, hoc unum facere memineritis 1095
In fuga plus esse quam in proelio periculi!
Pugnate ergo fortiter, hostes fundite, [44]
Pellite, vertite, fugate, vincite!
Speculator, Ille, quid rerum gerant!
Nos interea instruemus aciem. 1100

Actus IV, Scaena III.

(Vbique. Ille.)

Ille. Quis hic homo, qui nobis venit obviam?
Si non incerti me valde fallunt oculi,
Vbique est mei iuris atque loci,
Qui semel pransus est duo iugera tritici,
Sex dolia vini, duos boves, decem oves 1105
Praeter gallinarum, perdicum, palumbarum,
Coturnicum ingentem gregem.
Vbique. Illumne video parasitum Nominis?
Ipse est. Adibo, adibo hominem. — Salve, barathrum
Ciborum, ferculorum totorum helluo! 1110
Ille. Et tu, iurate Bacchi hostis et Cereris,
Male peri, quando nos una mensa non capit!
Vbique. Haud male salutem dicis. Sed tu peri potius,
Siquidem pereundum est alteri!
Ego tecum non possum valere amplius, 1115
Sequar ad interitum. Numquid esuris?

1079 Neque] Nae A, Nec C. 1088 iungite A. 1097 ergo] fehlt C. 1102 valde] fehlt C — fallant C. 1103 iuris] ordinis C. 1106 palumbarum et C. 1108 Illidem ne A, Illedem ne C. 1109 Adibo hominem C. 1113 dices A. 1116 Sequar ad interitum] fehlt C.

Ille. Quid rogas?
Vbique. Numnam fame perire cupis?
Ille. Malo saturitate.
[45] Vbique. Credo; sed fame perit potius,
Quisquis Poetae servit famelico.
Ille. Quid, qui Amatori misero? Sed quid agitur apud vos?
Vbique. Focus struitur quinque milia longus,
Latus vero decem stadia, non amplius.
1125 Ille. Tu quid ais? In quem usum?
Vbique. Ad coquendum, quicquid terrestrium,
Volatilium, aquatilium genus Nominum alit.
Ille. Cui ventri?
Vbique. Nostro.
1130 Ille. Credo; nam quam sit capax venter tibi,
Iam totos decem annos scio.
Sed heus tu, quid nobis relinquitis?
Vbique. Famem.
Ille. Hui tantum famem. Cenam narras miseram.
1135 Vbique. Si quamvis miseriorem habes coquum paratum,
Condum et oeconomum etiam.
Ille. Habeo gratiam. Debeo sane tibi
Et, quod grati primum est argumentum animi,
Dabo quam possum operam, ut rependam brevissime.
1140 Sed heus Vbique, quid capitis consilii?
Delere nos miseros vultis funditus?
Vbique. Funditus, ut nullum vestigium Nominum
Linquamus; nam nihil aliud estis quam Nomina.
Nos vero vobis exstinctis fingemus nova
1145 Alia, quae nobis pariant aeternum decus.
Ille. Contra naturam mihi sapere videmini.
Nam sublato Poeta quis amores canat
Aut quis amore amicam placet aut tollat laudibus?
Vbique. Nos id videbimus; id vestra nihil refert.
[46] Ille. Videte etiam, ne nequiquam et sero paeniteat!
Nam multa facimus temere,
Quae infecta esse volumus,
Quando infecta esse possunt nullo modo.
Vbique. Vos mortuos nunquam, quando nos volumus vivere.
1155 Ille. At nos vivimus adhuc vobisque mortuis
Vivemus. Facilius est Nomini sine Verbo
Quam Verbo sine Nomine vivere.
Habemus firmas copias, regem invicti animi,
Qui Amatorem non pluris quam muscam facit.
1160 Ego te, Vbique, brevi Nusquam fecero.
Vbique. Magnifica vero vox.

1127 gens C. 1134 bis 1136 fehlen C. 1147 sublata A. 1050 ne sero vos et nequicquam C. 1154 bis 1155 fehlen C. 1156 Vivemus] Crede mihi C.

Ille. Verba linquimus nos Verbis,
Vos datis verba, nos autem verbera.
Vbique. Passiva scilicet.
Ille. Activa senties. 1165
Vbique. Heus, heus Ille, unum te volo.
Ille. Dic, quid est?
Vbique. Abi cito et suspende te, ne pereas in proelio!
Ille. Non vacat mihi neque convenit ad eam operam,
Vacat tibi et tuo hero. Habetis paratum carnificem. 1170

Actus IV, Scaena IV. [47]

(Amo. Edepol. Vbique.)

Amo. Non me latet, milites, verba virtutem non addere
Neque oratione fieri fortes, quos natura genuit timidos;
Sed de virtute vestra nihil dubito.
Ea mihi spectata est satis; iam diu scio,
Quam fortes et fidi sitis. De vestris ut dicam hostibus, 1175
Diversa est ex diversis gentibus hominum turba
Ex Nominibus vanis, Interiectionibus tumidis,
Praepositionibus timidis et Coniunctionibus inanibus
Animis inter se incertis et voluntate ambigua.
Vos econtra unius gentis cives, quibus idem est utile 1180
Et inutile, quibus vita et mors communis,
Patria una, unus imperator, periculum unum.
At unam oportet esse voluntatem, unam ad pericula
Ferenda superandaque alacritatem semper in proeliis.
Metus periculum, audacia salutem fert. Pergite 1185
Atque imbelles hostes, servos vestros, qui in dominos
Arma capiunt scelerata, sternite, fundite!
Vultum vestrum, mihi credite, nunquam ferent.
Gloria, victoria, res et opes sita sunt in manibus;
Audenti decus, timenti proponitur dedecus. 1190
Edepol. Ita me Castor et Pollux, ita Iuno servet et Iuppiter,
Vt ego hodie Nominum manipulos
Fugabo ad Tartarum et in Cocyto
Flumine submergam miseros.
Vbique. De nobis iubeo esse securum. Iunge mihi Edo servum tuum, [48]
Tibique Nominum turmas omnes solus edam.
Amo. Novi equidem virtutem [tuam] satis.
Tu, Edepol, instrue aciem!
Vide tu, Vbique, quid hostes rerum gerant!
Ego post principia signum dabo omnibus. 1200

1168 Plautus, Capt. v. 636: suspende te. 1183 oporteat A — unam semper ad pericula C. 1184 semper] fehlt C. 1189 opes] spes A. 1190 proponit A. 1197 tuam] fehlt AC. 1200 principium A.

Actus IV, Scaena V.

(Vbique. Edo. Sum. Ille.)

Vbique. Haud stulte sapit, quisquis ante cavet, quam doleat.
Nam nos satis periculis obicimur.
Solis tam longe ante legiones siquid mali
Nobis acciderit, nescis, quantum respublica
1205 Damni ferat, exstincta si edendi facultate perimus fame.
Et me sublato perit etiam,
Qui tibi fidelem navet operam.
Edo. Provide! Sane ego mihi videro;
Tu, si libet, solus peri!
1210 Sed heus, unum est neglectum nimis a nobis:
Sumus hic soli sine viatico; periculum,
Ne hic in montibus pereamus fame.
Vbique. Istuc nihil est pericli. Huic ego malo
Subveni satis; nunquam sum ventris tam neglegens,
1215 Meo satis habeo ventri quod sufficiat.
Tibi, qui nihil aliud facis quam edis,
Nunquam deest, quod edas.
[49] Sed heus tu vide, quam sum condus optimus!
Edo. Et promus etiam.
1220 Vbique. Promo mihi, non tibi.
Tu me, quam scite edam, vide!
Edo. Vtrique id sufficeret; me si non permittas
Simul edere, fugiam, ne quod edam. —
Sed quid hoc hominis, qui fugit ab exercitu?
1225 Heus tu bone vir, quis tu es?
Dic mihi, quo fugis a proelio?
Sum. Ego Sum, si nescis, ego Sum.
Nil pudet nomen profiteri meum;
Sed tu, qui non aliud facis
1230 Quam edis, quid tibi mecum
Aut cur tibi respondeam, quorsum abeam?
Vbique. Quia sic libitum est, aut responde aut morere!
Sum. Ne Hercules quidem contra duos!
Malo respondere bis quam mori semel.
1235 Magna mihi adfinitas cum Nominibus Substantivis;
His subsum solis nec his sublatis
Est quicquam, cui subsum, aliud.
Ego haec et me perire simul
Non possum pati; ideo fugio,
1240 In commune ut liberius consulam.
Vbique. Quid ais, omnium —?
Tibi id licere impune putas?
Sum. Si quid est, quod dem vobis,

1219 primus C. 1222 sufficerit A. 1223 fugiam] fugere A, at fugere C — quod edam] fehlt C. 1233 quidam A. Vgl. Erasmus, Adagia 1599 p. 294.

Sinite ad Substantiva ut transeam!
Et quod edatis, abunde dabo. 1245
Vbique. Tu ut Substantiva des nobis, transfuga,
Dentibus quae sunt destinata nostris?
Ille. Quid hominum? Quid hoc? [50]
Paratae mensae? Praeda haec destinata est mihi.
Vos Substantiva esurite! Ego haec interea edam. 1250
Vbique. Tu, Edo, serva hunc magna cum diligentia!
Liber captivus avis fere consimilis est;
Semel fugiendi si data fuerit occasio,
Satis erit, nunquam post illam possis prendere.
Sum. Si non est, quod dem vobis, 1255
Mene vis ut dem ipse in pedes?
Edo. Si dederis, erit extemplo mihi, quod dem tibi.
Sum. Avis me fere consimilem faciam.
Edo. Ita, ut dicis. Nam si faxis, te in caveam dabo.
Sum. Satis est verborum. Quid vultis me inanem dare? 1260
Quidvis malo quam perire.
Edo. Sine me pretium hoc ferre,
Vbique! Homo est, socius est.
Vbique. Sino.
Edo. Quia es inanis neque alieni quod des habes, 1265
Quid mihi de tuo liberaliter largiri libet?
Sum. Ego tibi Praesentis Indicativi mei largiar
Tres personas 'es, est, estis', Imperativi duas
Formas 'es esto, este estote',
Secundi modi Subiunctivi Imperfectum totum, 1270
Vt pro 'ederem' et ceteris
Dicas impune 'essem, esses' et cetera.
Edo. Adde Infinitivum 'esse', et liber esto.
Sum. Addo. Vale; mementote iam id, quod ego dedi,
Nihilo minus esse meum! 1275
Vbique. Heu, mensa vacua est, perimus misere miseri.
Quid hoc (malum) rei est, quod nos odio perdiderit?
Edo. Miror. Sane nemo hic fuit. [51]
Sed quis cibi venter tam capax,
Qui tantum tam cito consumeret? 1280
Vbique. Actum est de me hodie. Sed potesne drachmam
Vnam mihi dare, quam cras tibi reddam?
Edo. Vix hercle opinor, si me opponam pignori.
Sed quid de drachma facere vis?
Vbique. Restem volo emere. 1285
Edo. Quamobrem?
Vbique. Qua me faciam pensilem.
Certum est de me iam supplicium sumere,
Qui tantum bolum emiserim e faucibus.

1250 esuritest A. 1252 avi C. 1263 Vbique] Vbi AC. 1268 Imparativi A.
1280 consumerit A. 1281 bis 86 Plautus, Pseud. v. 85—90. 1285 emerem A.
1289 vgl. Terenz, Heaut. v. 673.

1290 Hoc flagitium non me sinam, ut impune feram.
Edo. Quis mihi drachmam reddet, si dederim?
Tu, si ita certum est, per me pende et peri!
Ego, ne drachma mihi simul pereat, cavero.
Iam ventum est in verum periculum famis.
1295 Ego ad meos redeo.
Vbique. Et ego me suspendam paululum,
Saltem dum haec a me abscedit aegrimonia.

Actus IV, Scaena VI.

(Simul. Priscianus.)

Simul. Ad te venio spem, salutem, consilium, auxilium expetens.
Priscianus. Neque pol consilii locum habeo neque auxilii copiam.
1300 Sed istud quidnam est?
[52] Simul. Nisi tu et collegae succurritis,
Actum est de Grammatica.
Priscianus. Quid ais, de Grammatica?
Simul. De Grammatica dico.
1305 Tantae tempestates litium
Ortae sunt subito inter Poetam et Amo,
Vt nil nisi de bello cogitent
Et moliantur interitum alter alterius.
Ego, ut gratiam restituerem, feci officium;
1310 Mea tam parum potuit apud illos oratio,
Vt iam ventum ad manus putem.
Priscianus. Me miserum! Quid ego audio! Numquid verum praedicas?
Simul. Verum praedico et ipse audivi, quod dixi. Singulis,
Sed surdis cecini, laterem lavi. Poeta erat aequior,
1315 Amo mihi minatus malum.
Priscianus. Perimus penitus.
Sed cur cesso collegas convocare meos,
Vt huic subito subveniamus malo!

Actus V, Scaena I.

(Priscianus. Linacrus. Despauterius. Lilius. Simul.)

Priscianus. Heus Linacre, te et te, Despauteri, et te, Lilie, volo.
1320 Vestra interest, vestra res agitur. Numquid
Audivistis istius? Ad me venit Simul,
Vir probus et prudens et rei grammaticae amans,
[53] Is ait inter Verbum et Nomen simultates maximas
Recens natas, quae Grammaticam pessumdabunt,
1325 Nisi nos mature occurramus malo;
Fecisse se officium, adiisse singulos,

1313 quod audivi dixi singulis C. 1314 erit A. 1319 Heus] Salvete ah C. 1321 Audivisti C. 1322 probus] bonus C. 1323 Nomen et Verbum C. 1325 maturo A. 1326 singulis A.

Compellasse, monuisse, orasse, ut meminerint,
Quorsum pertinerent arma civilia.
Ait se non magis commovisse illos,
Quam si essent lapides, 1330
Rem spectare ad proelium.
Iam ventum est ad manus,
Metuendum est, ne succurramus sero nimis.
Linacrus. Itane desipiunt, itane desaeviunt principes,
Eone processerunt vecordiae, una ut perdant 1335
Tot saeculorum labores?
Despauterius. Pereant illi potius!
Linacrus. Quid est, Simul? Vndè orta est haec contentio?
Simul. Ex vino nata est, unde omnia fere mala.
Neque Bacchae bacchantur Bacchanalibus 1340
Furiosius, quam isti de principatu inter cyathos
Rixabantur et post cyathos digladiabantur.
Verbum summum, Nomen summum esse Orationis imperium
Asserebant, sed lentioribus studiis.
Verbum contendit pendere a se Nomina, 1345
Nomen Verba a Nominativis suis.
Hinc ad iurgia ventum est, inde ad convicia
Et quaecunque mala ira atque offensus animus
In eos solet, quibus succenset, vomere.
Tandem discessum, ut saeva omnia alter alteri 1350
Minaretur intentaretque interitum
Alter alterius; post illa nihil pro sanis egerunt.
Ego imprimis Poetam adii [64]
Et eo tandem rem totam perpuli,
Vt sibi suisque prospiceret laboribus. 1355
Amo vero nihil audiebat aequi,
Nihil nisi sanguinem caedemque spirabat
Et mihi omnia, ni tacerem, mala
Minatus est male.
Lilius. Hoc gliscit, hoc iam serpit latius malum. 1360
Nisi mature occurramus, perimus funditus.
Quid censetis, quid primum faciemus, fratres?
Priscianus. In summis periculis summo opus est consilio.
Deliberandum est diu, quod statuendum est semel.
Vbi corrigendi minima copia, 1365
Ibi precandi maxima libertas.
Periculum toti Grammaticae imminet provinciae;
Id cavendum, ne accersamus, dum nitimur
Amoliri malum. Qui non prudenter consulit,
Saepe incurrit imprudens in contrarium. 1370
Et demandatum nobis a Mercurio

1332 est] esse C. 1334 decipiunt A. 1335 uno ut A, ut una C. 1343 Verbum sibi C — Nomen sibi C. 1350 Tandem ita C — ut] et A. 1351 intentarentque A. 1354 totum A. 1357 sperabat AC. 1364 statuendum semel C. 1365 corrigendum A. 1366 peccandi nulla libertas C.

Literarum et linguarum praeside
Non Grammaticae imperium, sed iudicium.
Esse iudices iussit litium omnium,
1375 Aliena reddere dominis, suum cuique.
Non sunt nobis arma aut opes,
Quibus rebelles redigamus in ordinem.
Duo relicta sunt tantum remedia:
Primum si nobis recta consulentibus
1380 Parere sua sponte sine vi velint,
Alterum, si id nequimus, ut Mercurium
Accersamus, qui hanc nobis dedit provinciam.
[55] Despauterius. Sapienter tu quidem, Prisciane, ut omnia.
Primum de nobis faciemus periculum,
1385 Vt non defuisse Mercurius videat
Nos officio nostro.
Lilius. Recte consulitis. Eamus et praecones
Mittamus cito, qui imperata ad eos
Intrepide ferant.

Actus V, Scaena II.

(Quamvis. Tamen, praecones.)

1390 Quamvis. Atrox sane adimus periculum.
Metuendum male a malis;
Qui in se saeviunt, nequeunt nobis parcere.
Tamen. Si principis iram timent, nobis
Nullam audent iniuriam intentare;
1395 Si non timent, fortis est perire,
Vt pareas ei, cui non parere
Summum est flagitium.
Qui principi paret suo, felix, si vitat malum,
Felix etiam, quamvis impingat malo;
1400 Illum fortuna, fides hunc commendat posteris.
Quamvis. Ascendamus! Suggestim tu ex scriptis recita
Mandata iudicum! Ego magnis lateribus,
Quae tu subicias, aurito decantabo populo. —
Oies, oies, oies!
1405 Audite mandata, quae ferimus!
[56] Mercurius, Iovis summi filius, deorum munere
Eloquentiae et artium deus, Verbo et Nomini
Grammaticae satrapis salutem.
Quando nobis data Grammaticae provincia fuit,
1410 Totam divisimus in octo partes
Ad tollendum discordiae semina.
Pax in principio, quam volumus,
Aliquamdiu stetit.

1377 rigamus A. 1383 Prisciane] Linacre A. 1388 qui] hi C. 1389 ferant] faciant A. 1395 sortis A. vor 1401 fehlt die Personenangabe C. 1404 Oyes C.

Tandem coeptum (quae est ingeniorum dissensio
Studentium sibi, non reipublicae) de iure partium 1415
Queri. Nos ad illam accersiti controversiam,
Res quia esset multiplex et nobis abesse a consilio
Deorum non licuit, peritos dedimus iudices,
Qui de litibus illis cognoscerent atque suis
Sententiis in aeternum regerent, Priscianum, 1420
Linacrum, Despauterium, Lilium,
Qui consiliis totum illud exstinguerent incendium.
Nunc iterum audimus in maiores flammas erumpere,
Insurgere Nomen in Verbum
Verbumque in Nomen, acerbis odiis 1425
De principatu contendere Grammaticae
Et interitum alterius moliri alterum.
Quare praecipimus, ut nostro edicto audito,
Qui Grammatices incolunt fines,
Ab armis omnes statim discedant 1430
Et ad iudices omnes suas lites referant
Et controversias. Qui secus faxit,
Aqua et igne interdicimus Grammaticae.
Nomini et Verbo seorsum praecipimus,
Vt se statim sistant ad tribunal iudicum, 1435
Vt se suaque illis omnia permittant. [57]
Si non pareant, nos exspectent
Contumaciae suae severos vindices.
Vivat rex!

Actus V, Scaena III.

(Amo. Edepol. Vbique. Simul.)

Amo. Auditis, populares, mandata Mercurii. 1440
Hoc me persequi non licet odium,
Nefas Mercurio nos resistere.
Ille dominus, ille imperator provinciae
Nostrae; illi parendum, si volumus esse aliquid.
Et cum nunc rem mecum altius reputo, 1445
Stulte a nobis actum est. Solus Simul sapuit,
Ille mihi verum decantavit.
Si vero essent patulae aures mihi!
Nunc fidum sprevisse consilium
Post miseram meorum cladem paenitet. 1450
Nunc certum est parere imperio
Et iudicum sententiis me submittere.
Ah vehemens in utramque partem fui,
Semper ego aut nimio amore aut odio feror.
Vos arma ponite et mecum ad iter accingimini! 1455

1414 dissentio A. 1427 alterum moliri A. 1442 nobis A. 1445 nunc cum C. 1455 arma] omnia A.

[58] **Actus V, Scaena IV.**

(Fors. Poeta. Ego.)

Fors. Hem Poeta, dum tuas partes sequimur,
Quo redacti sumus cum fortuna,
Vt praeter Nominativum et Ablativum supersit nihil!
Quid vulgo putas accidisse Nominibus?
1460 Poeta. Rem perditam nostram et adflictam graviter video.
Sicine miseros a tam miseris nos perire hostibus!
Convocate manipulos, redintegrate proelium,
Aciem instruite, classicum canite, hostes fundite!
Non redibo, cum vincam aut peream.
1465 Quid est reliquum fortunae?
Ego. Ne pergas, mi rex, moneo. Qui ex proelio
Nos recipimus, ad forensem lapidem
Praecones forte cernimus, accurrimus; nam confluxerat
Eo turba hominum. Ibi voce maxima
1470 Quamvis et Tamen edicunt verbis Mercurii,
Vt omnes discedant ab armis, citant
Ad tribunal iudicum te et Amonem. Suis
Amo edixit, ut armis positis
Se ad iudices sequerentur.
1475 Tibi cavendum sedulo, ne iudicum animos
Occupet homo ad favorem et gratiam natus
Et in tuum caput hanc fabam cudat,
Tuque me immerito damnaberis.
Poeta. Quid ego audio?
1480 Illene ut animos iudicum occupet?
Sequimini, ut nostram defendamus innocentiam!

[59] **Actus V, Scaena V.**

(Priscianus. Linacrus. Despauterius. Lilius. Fors. Poeta. Amo.)

Priscianus. Fors, quia cladem te accepisse video,
Dic Nominum et Verborum cladem!
Nam quae fortunae perpetuo comes,
1485 Omnium te fortunas nosse est necesse.
Fors. Faciam libenter, iudex honorande.
Adiunctis mihi sociorum turmis aliquot
Ipse prodeo ante data signa,
Vt levi proelio tentarem hostes.
1490 Erat in aequo campo pugnae locus,
A dextris fuit fossa, lapicidinam esse puto,
In ea furtim hostes sex cohortes occultaverant.
Nos praetergressi involamus in obvios;
Illi, ut erant viribus et numero pares,

1460 nostram perditam C. 1461 nos] fehlt C. 1465 reliquum est C. 1468 occurrimus A. 1477 vgl. Terenz, Eun. v. 381. 1478 damnaveris A. 1484 comes es A. 1485 nosce A.

Fortiter impetum nostrum sustinuere. 1495
Interea, qui in insidiis erant, a tergo nos adorti
Metum iniecerunt non parvum. Alii trepidare,
Alii fugam cogitare re subita percussi.
Ego omnes circumire, appellare singulos,
Vt meminerint pristinae virtutis, plus esse periculi 1500
In fuga, dividere se in duas acies,
Vtriusque agminis impetum accipere fortiter.
Illi imperata faciunt. Atrox pugna utrinque fuit.
Virtute et vi pro se quisque nititur,
Fertur, fert, pellit, pellitur, occidit, occiditur. [60]
Hic clamat, gemit ille vitam exhalans ultimam.
Ego omnes circumvolo, undique propero;
Omnibus dum adsum, absum mihi
Cunctosque perdo meos Casus
Praeter Nominativum et Ablativum, qui se clam e periculo 1510
Surripuere. Item Sponte dum paratius, Impetu
Violentius, Astu callidius, Iussu imperiosius,
Permissu negligentius, Promptu, Noctu, Natu, Diu,
Item Prece dum precatur, opitulatur Opis,
Succurrit Vice, Nominativum, Vocativum, Dativum amisere. 1515
Amittunt Singulares Suppetiae et, dum Suppetias
Ferunt suis, reliqua perdunt. Infitias vero,
Ni verbum Eo in fidem recepisset suam, penitus periisset.
Tandem utriusque labore et certamine
Fatigatos ad suos reditur. Poeta Nil et Nihil, 1520
Fas et Nefas, nomina in u et i, numeros
A tribus ad centum perpetuo damnavit casuum
Varietate ob cessationem in pugna hac, in proelio
Illo misero. Tandem Poeta universas copias
Promovit, hoc idem hostis ferox facit 1525
Ventumque ad manus ultimas est.
Magna utrinque fit perturbatio,
Ingens strepitus fuit undique,
Rauci clangor aeris aethera verberat,
Virorum clamor, armorum fragor, 1530
Equorum fremitus, curruum stridor
Boat, caelum remugit, tellus gemit,
Recussum duplicant montes sonum.
Nomina, quae in prima acie steterunt,
Aut dum instant, Singularem aut, dum fugiunt, [61]
In quibus Leguminum et Metallorum nomina
Et quaecunque modio aut pondere metimur,

1500 steht in A hinter 1501. 1502 acciperunt A. 1503 fuit] fehlt C. 1506 exhalat C. 1509 perdidi C. 1515 misere A. 1516 et dum] etiam A. 1518 Ne A. 1519 Tandem ad suos utrinque labore et certamine C. 1520 Fatigatos subvenit Poeta C. 1523 haec A — in proelio] fehlt C. 1524 Illo misero, tandem] Quid verbis moror C. 1525 Promovet A. 1535 bis 1539 folgen in C hinter 1540. 1537 modi A.

Substantiva ab Adiectivis
Et Propria fere omnia, plurima ne fuerint,
1540 Pluralem amiserunt numerum.
Magnus fit undique clamor, discordia magna.
Genetivos, Dativos et Ablativos plurales
Declinatio quinta perdidit omnino
Praeter Rem, Faciem, Speciem Aciemque, Diem.
1545 Nec Verborum clades minor. Praeteritum
Perfectum eiusque totam subolem
Passiva perdidere Neutra
Vt Doleo, Valeo, Sedeo.
Voce in r privata sunt Vergo, Glisco, Fatisco, Ambigo,
1550 Polleo, Nideo cum Inceptivis in sco. Praeteritum
Perdidere vocem in o Deponentia
Et Communia.
Verbum item Facio, quo non est aliud
Magis activum, Passivum perdidit.
1555 Impersonalia multa sunt facta
Amissis praeter tertiam Personis omnibus.
Tertius Modus nimio imperandi studio
Praeter Futurum reliqua perdidit Tempora.
Haec summatim. Si singula singulorum recenseam
1560 Damna, dies me prius deficeret quam oratio.

Despauterius. O insignem dementiam, o insanam vecordiam,
O flagitium non ferendum! Quid, collegae, facimus?
Sicine sceleratos homines rempublicam perdere?
Sicine sudores et labores nostros corrumpere?

[62] Linacrus. Iram compesce, Despauteri! Meo magis obest iudicio.
Est hoc, fateor, grave peccatum,
Sed non corrigitur furore furor.
Nobis videndum, ne, dum malo
Occurramus, incurramus in malum.
1570 Tu ergo, Amo, quae te dementia et insania
Eo perpulit, ut rem tuam sic adfligeres?

Amo. Peccatum a me graviter. Ego me meaque omnia
Vestris submitto sententiis.
De me et in me, quod libet, statuite!
1575 Ego, ut possum, libenter feram.

Despauterius. Mereris sane grave supplicium. Do sane gravissimum.

Linacrus. Satis res per se habet supplicii; uterque stultitiae
Suae poenas luit acerbas satis.
Poetam audio fuisse mitiorem.

1580 Poeta. Peccatum a me quoque fateor maximum.

1538 Substantiva, quae ab Adiectivis, idem sunt passa C. 1541 discordia magna] magis accenduntur irae C. 1544 diemque C. 1557 bis 1558 fehlen C. 1560 deficerit A. vor 1561 Lilius A, Despauterius C. 1561 insegnem A. 1565 Meo magis obest iudicio] irasci nos minus decet iudices C. 1568 dum in malo A. 1569 malum] maius C. 1572 Ego] fehlt C — mea C. 1574 libuerit C.

Nimis peccatum noxam excusat, non tollit levitas.
Linacrus. Habemus hic confitentes reos. Quid volumus aliud?
Qui luit suae imprudentiae poenas, satis luit
Ad prudentiam. Quicquid ultra est, ad vindictam pertinet,
Quae a nobis debet abesse longissime 1585
Vt communibus amicis.
Priscianus. Recte, Linacre. Sed ut huius perpetua
Maneant mali vestigia, ne quid audeant temere posthac.
Linacrus. Sane. Neque si volumus, integrum est nobis corrigere.
Satis res grammatica accepit vulnerum 1590
Ad memoriam rei aeternam. Sed videamus,
An haec quovis modo possint sarciri.
De Metallorum nominibus et Leguminum
Statuamus, ut in perpetuum Numero careant.
Ne Numerus illis sit necessarius, do remedium [63]
Sane ingeniosum. Id vultis, collegae?
Collegae. Volumus.
Priscianus. De rebus etiam statuamus propriis,
Vt Plurali careant Nomina,
Ne numero Plurali destituta videantur. 1600
Collegae. Et illud placet, nisi unum Nomen rebus
Detur pluribus, ut Caesares, Fabricios,
Scipiones plures appellare liceat.
Sed Praeteritum Passivum iacturam habet gravissimam.
Quid huic morbo invenias remedium? 1605
Priscianus. Vt hoc ex Verbo Sum
Componamus et Participiis passivis.
Collegae. Peritus hercle et ingeniosus es medicus.
Sit hoc autem in legibus adscriptum.
Sed quid remedium Verbis neutris adhibes, 1610
Quae vocem in or perdiderunt?
Priscianus. Haec facilius curavero. Nam cum quid praeponitur
Verbis in r, Verbis in o substruitur,
Statuamus, ne Verba in o ullos regant casus,
Qui Passivis suis praeponi nequeant 1615
Formentque Passiva illarum Personarum
Tantum, quas poterunt sibi substernere,
Vt, quia 'vitam vivere' et 'cursum currere' dicimus,
Dicamus 'vita vivitur' et 'cursus curritur'.
Linacrus. Nihil potuit rectius aut aequius consuli. 1620
Dignus Priscianus, qui solus rei praesis grammaticae.
Priscianus. Quae Personas amiserunt misere, Impersonalia
Substernant sibi Casus, qui praecederent
Constanter tantum tertia Singulari sine supposito,
Dicamusque pro 'ego misereo, tu miseres, ille miseret' [64]

1581 fehlt C. 1582 aliud] amplius C. 1586 Vt qui in commune amici C. 1588 temere audeant C. 1592 sanciri AC. 1598 statuams A. 1604 Praetiritum A. 1605 invenias remedium] ist in A dem Priscianus zugewiesen. 1619 cursu AC. 1621 praesit C. 1622 amiserint A.

'Me, te, illum miseret' et cetera
Et pro 'placeo, places, placet'
'Mihi, tibi, sibi placet,
Nobis, vobis, illis placet.'
1630 Lilius. Quando tam facile curas omnia,
Inceptivis in -sco adhibe remedium!
Priscianus. Quando illa suum amiserunt Praeteritum,
In eius locum Primativa substituant,
Vt ab Erubesco erubui, a Resipisco resipui.
1635 Lilius. Perge de iis, quae amiserunt vocem in o, statuere!
Priscianus. Passivam significationem perdant Deponentia,
Quorum alia sunt Activa, Neutra alia.
Activum et Passivum tenebunt Communia,
Vt, quod duobus finibus signarent, nunc uno significent.
1640 De Facio nescio quid faciam, nisi vultis novam
Fingere Passionem. Id si placet, sit Fio.
Collegae. Perplacet.
Priscianus. Nunc quod reliquum est cladis, id funesti mali
Perpetuum sit monumentum in Verbis anomalis
1645 Et Nominibus heteroclitis, ut, qui grammaticam
Posthaec attingerent, funestum
Hoc bellum perpetuo exsecrentur.
Despauterius. Sed unum est, iudices clarissimi,
Quod vos submonitos praecipue volo,
1650 Multa e Nominibus, priusquam adierunt bellum funestum,
Duplicem induisse formam, ut, si haec occiderit,
Illa evaderent. Cuius generis sunt
Tignus tignum, Baculus baculum,
Balteus balteum, Menda mendum, Clipeus clipeum
[63] Et huius generis infinita alia.
Alia sociorum mortuorum arripuisse exuvias:
Neutra singularia Femininorum pluralia,
Vt Balneum, Epulum, Nundinum balneae, nundinae, epulae;
Masculina neutrorum ut Sibilus, Iocus, Locus
1660 Sibila, loca, ioca; Nominativos duplices alia induisse
Vno contenta genere: Vomis vomer,
Gibbus gibber, Cinis ciner atque Cucumis cucumer.
Quaedam secundae ut Laurus, Domus, Quercus,
Pinus, Ficus, Cornus, Colus, Penus
1665 Ad quartam declinationem defecisse; Vas
Tertiae, Iugerum secundae declinationem pro arbitrio
Mutare; tantam esse rapiendi et furandi libidinem,
Vt ipse Iuppiter alienos casus invaderet
Metusque sit, ne furto plena sint omnia.
1670 Linacrus. Est hoc sane perniciosissimum; sed nos id videamus,
Ne serpat longius. Quae vero fors belli nunc tenet

1628 fehlt C. 1637 Quarum AC. 1651 hac occiderint C. 1652 lies evaderet? 1654 Mendae AC. 1665 deficisse A. 1669 sunt A. 1671 bis 1672 Quae bis eripere] fehlt C.

Quosque non possumus sine iniuria illi eripere,
In posterum, ut suo quisque vivat, cavebimus.
Te vero Verborum regem et te Nominum
Perpetuam volumus colere amicitiam, 1675
Et ne quid postea peccetis, statuimus,
Vt Verbum nudum sit sine Nomine,
Nomen sine Verbo otiosum faciatisque simul
Sensum plenum et orationem splendidam
Vivatisque concordia, discordia moriamini. 1680
Poeta. Vobis certum est parere.
Amo. Nec mihi repugnare certum est.
Priscianus. Negotium hoc perplexius intus transigetur. (Exeunt omnes.)
Lilius solus. Inter Amo, Verborum principem iucundum, [66]
Et Poetam, Nominum regem furiosum, 1685
Iam tandem bella componuntur et lites.
Per totam Grammaticae provinciam nunc pace vivitur.
Regulas bene vivendi quisque habet et leges
Cum privilegio diplomate regio confirmatas
Agnoscunt omnes, ut latius apparent 1690
In libro decretalium, qui sic inscribitur:
Brevissima institutio
seu
Ratio grammatices cognoscendae ad omnium puerorum utilitatem praescripta:
Quam solam Regia Maiestas in omnibus scholis docendam praecipit. 1695
Valete et plaudite!

FINIS.

1673 postremum A. 1674 regem] fehlt C — Nominum principem C. 1675 Perpetua A — amicitia A. 1677 Verbum sine Nomine sit nudum C. 1682 Mihi non repugnare C. 1683 Quod perplexius restat intus C. 1685 furiosum] urbaniorem C. 1696 Valete et plaudite] fehlt C.

William Gagers Prolog und Epilog

zur Oxforder Aufführung vom 24. September 1592.[1])

[F 6 a]

Apollo

προλογίζει ad serenissimam Reginam Elizabetham 1592.

Saltus relinquens clara Woodstochii iuga,
Venatione fessus ac damis satur
Et iam necandis tempore exacto feris
Meis reviso nobilem Musis domum.
5 Sed unde tanta sedibus nostris nova
Successit hospes? ore quam sese ferens?
Quae celsitudo, quanta maiestas adest?
Genus esse divum credo, nec vana est fides.
Tune illa Elisa, nympha quam Syrinx suo
10 Tamesis ad undas pulchricoma Pani edidit?
Tune illa es, annos ante quae bis iam decem
Et sex ad istos prima venisti lares?
Ipsam esse memini, pristinum agnosco decus.
Regina salve virgo, terrarum Dea
15 Caelique cura, saeculi ac mundi stupor.
O singulare pectoris studium tui!
Iterumne tibi delubra Musarum sacra
Subire placuit et tui dignum tuo
Vtinam absolutum adire monumentum patris?
20 Bis hospes et bis grata venisti mihi
Phoeboque Gratiisque Musisque omnibus.
Vtque aliqua merito gratia habeatur tuo,
Soccum Thalia comicum ornabit tibi.
Laetare quaeso, Diva, sceptrique incliti
25 Repone pondus et supercilium grave!
Iocosa laetos Musa tibi ludos dabit.

[F 6 b]

Prologus

in Bellum grammaticale ad eandem sacram Maiestatem.

Accensa canimus proelia ac regum minas.
Tu, Diva, tantum propitia nobis fave,
O principum Regina, quot sunt, optima,
Et quot fuerunt quotque venturis dehinc
5 Erunt in annis, nec tamen tragoediam
Ideo expavescas, bella quia canimus, dari.

---

[1]) Aus [Guilielmus Gagerus,] MELEAGER. | Tragoedia noua. | BIS PVBLICE ACTA IN | AEDE CHRISTI | Oxoniae. | [ ] | OXONIAE. | Excudebat JOSEPHVS BARNESIVS. | 1592. | — (London). Vgl. Churchill und Keller Jahrbuch der d. Shakespeare-Gesellschaft 34, 233 (1898).

Ridicula canimus bella, ridiculos duces,
Grammatica nempe bella, grammaticos duces.
Arma hic sine armis, vulnera hic sine sanguine,
Sine caede strages, saucii sine vulnere, 10
Sine morte caedes, turgidae regum minae,
Sed nominales atque verbales minae
Futilesque turbae, scilicet quales dare
Rex nominalis Rexque verbalis solent,
Academica mere iurgia ac rixae irritae. 15
Nihil hic erit reale, sed erunt omnia
Idola rerum spectraque ac larvae leves.
Nam murium cruenta cum ranis fuit
Tristisque pugna; nullus hic manat cruor,
Nisi forsan albus, quem fluere superis ferunt. 20
Hic sunt iocosa proelia, iocosi duces,
Hic pugna ludos, vulnera cachinnos dabunt.
Vtinam illa suavem, Diva, tibi risum exprimant!

Epilogus

in eandem comoediam ad Eandem.

Regina, gaude! Fabulae tandem exitus
Diu expetitus venit. O patientiam
Et sessionis paene martyrium tuae
Auresque faciles et oculos! O regiam
Humanitatem! Tene tam nimium diu 5
Sceptro reposito ac' mole fortunae tuae
Nostris vacare ludicris? Tene otium
Locare nobis, nullus ubi dulcis puer
Nec vestis exquisita nec symphonia!
Non histrionis Roscii hic vel discitur 10
Vel ars docetur; nostra superavit modum
Inscitia, nisi quod non habet venia modum
Clementia tua. Quo minus nostro gregi
Venia petenda est, lenitas nostrum tua
Iuvat pudorem et sponte praevertit preces. 15
Perpetua nobis ista sit, precor, indoles
Semperque Elisam servet incolumem Deus!

6. Die Münchner Jesuitenkomödie
1597.

[699 = a.Z. 719.]

BELLVM GRAMMATICALE
sive
IVDICIVM HOSTIVM
GRAMMATICAE.

Personae.

Grammatica		Otium, Ludus, Somnus	fratres
Cicero		Soloecismus	
Verbum rex		Barbarismus	
Adverbium dux, Coniunctio legatus, O. fetialis, P. nuntius, R. praeco, T. armiger	Verbi	Advocatus Barbarismi	
Nomen rex		Advocatus puerorum	
Pronomen dux, Praepositio legatus, Articulus dux, Interiectio tubicen, L. M. N. (milites), Q. nuntius, S. praeco	Nominis	A. B. C. D. E. F.	pueri Grammaticae addicti
Participium dux		G. H. I. K.	pueri, qui Otium sequuntur
Gerundium, Supinum	famuli Participii	X. Y. Z.	pueri, qui prologi munere funguntur.

[721]

Prologus.

Prologi X. Y. Z.

(X exit post cantum quaeritabundus, Y autem exit intra cantum et sedet in silvula.)

X. Quaeso vos, auditores nobilissimi,
Non praetereuntem conspexistis parvulum,
Quem Grammatica misit salutem dicere
Vobisque, quid siet futurum, exponere?
5 Non conspexistis, obsecro? Pisces alloquor,
Ita obticescunt. Nihil ago. Vah, quo puer
Devenit? Vbinam delitescit? Forsitan

In turbam sese immiscuit. Tantillus est,
Vix eminet. Nemo scit? Numquid ibi sedet?
(Conicit oculos in certum locum et aspicit puerum.)
Da te videndum! Sed nec ille est, si bene 10
Coniecto. Tantum vereor, ne Boreas eum
Avexerit aut erraverit. Quaeram undique. (Abit.)
Ecce autem, ubi minime sperabam, reperio
Hic dormientem.. Ignoscite, rogo, aetatulae
Et imprudentiae! Expergiscere, Ypsilon! 15

Y. Non dormio, sed repeto mecum tristior
Grammaticae iussa.

X. Surge, saluta blandulus
Coetum praesentem et, quid futurum sit, doce!

Y. Dum musicis attendi curiosior,
Mihi exciderunt omnia. 20

X. Res lepida. Dic serio,
Nihil memoriae inhaeret?

Y. Quasi per somnium
Adhuc recordor nomen unum praemii.

X. Pueris nihil fidendum.

Y. Pueros arguis?
Nec tu gigas es magnus. [722]

X. Rursum interroga!

Y. (Aliquoties prospiciet.) Pudet rogare. Grammatica indignabitur 25
Mihique subirascetur.

X. Bono animo es, Ypsilon!

Z. Siste gradum, parvule! Quid hic fabulamini?
Quid nugas venditis et diem comburitis,
Quasi advolassint hospites hoc nomine,
Vt vestra levitate aures pascant et oculos? 30
Nondum expedistis, cuius missi gratia?

X. Nec syllabam Ypsilon retinuit.

Z. (Clamat horrendum.) Pro dii
Deaeque, sicine Grammaticae negotium
Curatur? Sicine auditores ludier?

X. Modestius paulo! An bubulcum te putas 35
Versari in altis montibus?

Z. Quid tum? Dolor
Iustus clamorem extrudit. Abite domum! Licet
Meditatus non advenerim, dicam tamen
Rem totam. Abite! Sequar, ubi expedivero.
— Salvere primum iubeo spectatissimam 40
Coronam, ago gratias, quas maximas
Possum, ob favorem, quo scholasticum gregem
Adficitis exhibendo hodie praesentiam.
Illud deinde aperte vobis nuntio
Nullam comoediam, nullam tragoediam 45
Nec simile quicquam nos parasse; nam duas
Intra semestres tempus agere haud convenit.

Quid ergo? Frustrane accessistis? Propemodum.
[723] Nihil enim praeter grammaticale videbitis
50 Bellum rudi cultu, rudi stilo, rudi
Scaena exhiberi vel adumbrari verius
Exercitationis causa, ut litteris
Dedita iuventus facili methodo intellegat,
Quantum laboris sit Verbum et Nomen bene
55 Coniungere et stabili ligata foedere
Orationi intexere. Sed Grammatica adest.
Cedo lubens; huic aequum vos attendere.

[725]

PARS PRIMA

Scaena I.

(Grammatica, Pueri A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. Otium. — Pueri habent tabulas suas sive libellos.)

Grammatica. In publicum prodire cogor ipsamet
Grammatica raro visa, quamquam saepius
60 Invisa praeter omne meritum; ita scilicet
Mihi refertur gratia pro laboribus.
Sed haec tacenda. Cogor, inquam, in publicum
Prodire, ut obtrectantium ora comprimam,
Qui non verentur nomini et decori meo
65 Detrahere, quasi paupercula sim et ingloria.
Ac ne moras odiosa nectam, istoc palam
Ausim profari me regionem fertilem,
Salubrem, amoenam, ceteris provinciis
Beatiorem possidere, quae fuit
70 Et est virorum insignium altrix ac parens.
Nam quicquid usquam gentium bonae indolis
Speique gignitur, absque controversia
Huc disciplinis imbuendum mittitur.
Rhetorica regni iactet amplitudinem,
75 Dialectica efferat imperii potentiam,
Philosophia, Medicina, Iuris tam sacri
Quam saecularis cognitio sibi vindicet
[726] Sublimiores insulas, aditus tamen
Per me reseratur omnibus, qui tendere
80 Conantur illuc. Transiit hac Demosthenes,
Hac transiit Cicero, poetae, rhetores
Graeci, Latini et quot tulere saecula
Priora doctos quotque fere[n]t in posterum.
Puelli, adeste, colligite mihi litteras! (Sedet, quando docet illos.)
85 Pueri A. B. A, b, c, d. Gram, ma, ti, ca. Pater noster etc.
Grammatica. Contemptus hic labor, fateor; sed quis potis
Sine parvis magna consequi? Nemo omnium.
At quaeritis, cur usque adeo fines meos
Late propagem, cur potestas tanta sit?

Regum meorum Nominis et Verbi efficit 90
Concordia, qua res parvae crescunt; mutuo
Amore sese complectuntur et pari
Ope adiuvant Orationem filiam.
Faxint benigni caelites, ut perpetim
Pax illa vigeat! Nullo enim negotio 95
Hostes domarem Barbarismum barbarum
Cum fratre barbaro Soloecismo. (Egrediuntur vel et citius.) Sed hem
Quos huc properare conspicor? Pueri mei
Sunt, quos Orthographia et Syntaxis imbuunt
Recte loquendi et recte scribendi artibus. 100
Alumnulos quis egredi iussit domo
Me nesciente? Quid nitidae vestes volunt? [727]
Quid habitus insolens? Vbi libelli, ubi
Scholastica arma? Sicine instructos decet?

C. Hic ire iussit, domina, qui paratus est 105
Factum tueri.

D. Abicere libros compulit.

E. Et atramentum effundere.

F. Calamos manu
Excussit et protrivit pedibus.

Grammatica. Vah scelus.

Otium. Grammatica, liceat pace tua, quod sentio
Pro pace parvulorum, libere eloqui. 110

Grammatica. Effare nomen!

Otium. Postea faxo intelligas.
Nunc audiendi tempus. Esse venditas
Te blandulam matrem puerorum; nulla tam
Crudelis est noverca, nullus carnifex
Nullusque tortor te fuit unquam saevior. 115

Grammatica. Haec tu mihi coram pusillis?

Otium. Veritas
Odium parit. Tamen audi reliqua! Non vides,
Quomodo macescant, quomodo pallescant? Ferunt
Mortem in oculis, in vultu, in ore. Quid putas
Causae? Sedent totos dies ut claudicans 120
Sutor, libellis incubant, ut incubat
Gallina calidis ovis. Quid pariunt? Phthisin,
Tussim, diuturnas febres, nauseas,
Epiphoras, cruditates, morborum agmina
Innumera. Quid tandem assequuntur? *Τύπτομαι* [728]
Τύπτῃ τύπτεται vix intra triennium
Discunt ad unguem verberati millies.

Grammatica. Timere verbera signum neglegentis est.

Otium. Vt innata tibi loquacitas! Sine, quo volo,
Me pervenire! Nolite, o puelluli, 130
Nolite discendo cerebellum effringere!
Ex usu lingua discitur latina. Quot
Viri eruditi ne labris primoribus

Praecepta gustavere Grammatices, tamen
135 Pure, nitide, culte loquuntur?
Grammatica. Quot viri
Contra eruditi me contempta barbare,
Foede, inquinate, sordide loquuntur et
Scribunt verboque tertio soloecum habent?
Nam fundamenta nisi solida, nisi firma sint,
140 Aedes necesse est corruat, ut recte docet
Fabius[1]) futura praevidens.
Otium. Novi stilum.
Sollemnis haec tibi cantilena. Me ducem
Qui sequitur, liber esto virgarum metu.
Promitto saccharum, placentas, crustula,
145 Mille recreationes, mille gaudia.
G. Spondesne certo, iuvenis?
Otium. Hem, do dexteram.
H. Sequor.
I. Sequor.
K. Sequor.
G. Sequor.
Grammatica. Quid hoc rei?
Vos perditum ibitis. Labores tot dies
[729] Vna hauriat? Hoc sim merita?
H. Facesse iam,
150 Grammatica plagiaria! Sat diu tuas
Iniurias toleravimus.
Otium. Non incitant
Commilitonum exempla? Longum dicite
Vale magistrae tetricae!
C. Longum vale
Tibi dicimus. Apage, Grammaticae adhaerebimus.
155 Otium. Vae tergori vestro, miselli, vae cuti!
Quot silva gignit ulmos, quot betulas alit!
D. Ista occine turbae desidi!
Otium. Ne verbulo
Hos digner amplius! Ite mecum ad optimos
Meique similes paedotribas!
Grammatica. Heus heus, tuum
160 Effare nomen, ut pollicitus antea!
Otium. Attende laudes, quas puelli concinent!

(Quattuor [GHIK] egrediuntur (vel sedent in silvula) et canunt (vel dicunt) quasi chorus cantiunculam, quam canentes illi quattuor pulsante citharam vel instrumentum Otio.)

Otium divos rogat in patenti
Prensus Aegaeo, simul atra nubes
Condidit lunam neque certa fulgent

---

[1]) [Quintilian] lib. 1, cap. 4. 162 Horaz, Carm. 2, 16.

Sidera nautis. 165
Otium bello furiosa Thrace,
Otium Medi pharetra decori,
Otium haud gemmis neque purpura ve-
Nale nec auro. (Abit statim cum illis exsultantibus pueris inter canendum.)
Grammatica. Sapienti pauca. Intellego, quis ille dux, 170
Intellego, Otium est; iuratus hostis est,
Regni insidiator est. Brevi spero fore,
Vt paeniteat stultos facti. Nam praemia [730]
In diligentes dividam hodie amplissima (Ostendunt laetitiam.)
Vtarque vestra opera. Immo si quis dignus est 175
Vestrum, auferet.
E. Beasti nos clientulos.
Spes praemiorum calcar addet.
F. Iam labor
Iucundus, omnis amaritudo mellea.
D. Frement gementque socii, qui te deserunt.
C. Vix perpeti moram queo, tantum gestio. 180
Grammatica. Comitamini intro, ut praeparemus munera
Dispertienda statim, nisi quid intervenerit!

Scaena II.

(Participium, Gerundium, Supinum, Famuli.)

Participium. Fortasse discolorum habitum miramini
Aut histrionem iudicatis quempiam.
Ne falsi sitis, officio fungor ducis 185
Provinciamque Grammatica mi credidit
Insignem, opimam, fructuosam; nominor
Participium. Varii colores indicant
Me subditum esse Nomini et Verbo, quia
Ab utroque partem capio vel mendiculus. 190
Pudet profecto servitutis (sub rosa
Tamen velim dictum inter notos), gloria
Opibusque neutri cedo. Stat quiddam aggredi,
Licet non Marte aperte, sed dolo auspice.
Litem excitabo praeferens unum alteri; [731]
Ambitio namque plurimis mortalium
Dulce venenum. Heus, oeconome Gerundium,
Merendulam apparari nobis impera!
Placet invitare Nomen et Verbum.
Gerundium. Scio,
Quibus recreentur dapibus: Entium et Antium 200
Videlicet assatura. Abeo, factum puta.
Participium (fere semper sedet). At tu, Supinum, vade, reges advoca,
Quos vana in aede congregatos asserunt
Pro more!
Supinum. Servulus promptissimus
Mandata, princeps, exsequar Euris ocior. 205

Volabo, ni quid aliud iniunctum voles.
Participium (tardissime procedit). Aves volant, Supinum. Curre, quam
Citissime! [potes
Supinum. Hic ero et ibi ero.
Participium. O te cochleam!
Tolle pedem utrumque! Vos, pueri, agite, sternite
210 Tapete mensam et grande primo poculum
Proferte, quod germanico idiomate
Wilkumnium appellatur!
Omnes. Effecta dabimus.
Participium. Non est fidendum. Monstrabo ad oculum omnia.

Scaena III.

(Otium, pueri G. H. I. K, Ludus, Somnus.)

Otium. Ecquid videtur, dicite, adolescentuli?
215 Num paenitet excussisse Grammatices iugum?
[732] G. Gaudemus ut qui maxime. Nunc vivere
Lubet, ante mortui in sepulcro degimus.
H. O aureum Otium, quot adfers gaudia!
Tecum libentius egero annum quam diem
220 Cum Grammatica.
Otium. Credo.
I. Molesta vox ibi
Percursat aures: Scribe, recita, disputa,
Attende, serva sis silentium! Nisi
Quis omnia praestet, saltant in tergo boves.
K. Nulla valet excusatio, mendacium
225 Deprenditur. Si matris alleges fidem,
Rideris; ad patrem si quando provoces,
Didascalus antevertit, techna corruit.
Otium. Quoties ad ulmeas ita stas insulas?
G. Facilius ego numerarim arenas litoris.
230 Cibus cottidianus paene virgarum fuit.
H. Cottidianus? Immo, loco ientaculi
Et prandii et merendae et cenae contigit
Gustare betulas, lignum Averni faucibus
Merito dicandum.
Otium. O tigridum ferocitas!
235 G. Quid, si ego faterer mihi novies uno die
Aliquando corium scriptillatum?
Otium. Dicerem
Mera paradoxa.
I. Commemini certe.
K. Obsecro,
Divina quoties mihi salutanda fuerit
Fornax triennii spatio?
Otium. Trigesies?
240 K. Quin dicis, uno mense?

Otium. Centies?
K. Scopo
Vah quantum aberras! [733]
Otium. Vin ducenties?
K. Adhuc
Nimium remotus es.
Otium. Igitur trecenties,
Vt conveniat suus anno centenarius?
K. Trecenties sexagies et quinquies.
Ita subnotavi in codicillis. 245
Otium. Pro Dii,
Vt pertulisti barbaram tyrannidem?
K. Semel atque iterum doluit quidem, sed postea
Induruit cutis ut cameli poplites.
G. Grammatica aiebat pueros inde crescere.
Otium. Grammatica pereat! 250
Omnes. Grammaticam ignis devoret!
Otium. Linquamus istaec tristia! Quid vestro deest
Genio?
I. Modus, quo tempus absque taedio
Fallere queamus.
Otium. Faxo voti compotes.
Heus Lude, Somne! Vestra opust praesentia.
Ludus. Equidem occupatus formandis tirunculis. 255
Vix tempus habeo garriendi, sed tuo
Adsum vocatu, frater Otium. Expedi
Paucis, quid optes!
Otium. Discipulos iterum novos,
Quantum auguror, artibus tuis aptissimos
Trado erudiendos. 260
Ludus. Qui genus, unde domo aut quibus
Ab oris?
Otium. Grammaticam exsecrati ignobilem
Quaerunt magistrum nobilem, te scilicet.
Ludus. E Grammatices dicione quotquot hactenus
Ad nostra transiere regna, commodos
Sum nactus. Intra triduum, si non prius, [734]
Tractare norunt examussim tesseras
Chartaceosque reges duplicesque masculos
Summos et infimos valent distinguere. (Somnus lente egreditur.)
Otium. Arrepis tandem, Somne?
Ludus. Frater Otium,
Non est mihi otium manendi. Postea 270
Ad me revise!
Otium. Dicta Somni insculpite
Pectoribus, ut otiando fessi numen hoc
Colatis!
Somnus. Es molestus, frater Otium,
Qui me videndum sistis. Odi lucem, amo

275 Tenebras, ut intromissus in penetralia
Ovidius olim prodidit. Verum indica,
Cur exciisti?
Otium. Vt notior fieres.
Somnus. Quasi
Ignotus esse possiem tot laudibus
Vatum cumulatus. Quippe Somnus ille sum
280 *Νήδυμος, ἀμβρόσιος, μελίφρων, γλυκύς, ἥδυμος, ἡδύς,*
Λυσίκακος, πρᾶος, μαλακός, μελεδήματα λύσας
Καὶ γλυκίων μέλιτος.
Otium. Graecum est, non legitur. Quomodo te Latii efferunt?
Somnus. Somne, quies rerum, placidissime Somne deorum,
285 Pax animi, quem cura fugit.
Sed stultus ego praeconium texo. Omnibus
Sum gratus aeque, sed pueris gratissimus,
Cui nisi decem horas largiantur —
Otium. Sedecim.
[785] Somnus. Nec crescere nec pinguescere unquam senties.
290 K. Grammatica septem indulsit aegre.
Otium. Immanitas.
Adeamus ad Ludum! Tu nos, Somne, sequere,
Passibus haud aequis te alumnis exhibe!

Scaena IV.

(Supinum, Participium, Verbum rex, Nomen rex, famuli, Gerundium. — Efferuntur sedes duae vel plures. Procedunt pueri cum scriptis. Arbor, ubi aliquot sedent.)

Supinum. Eho eho, dux Participium, tende obviam
Regibus!
Participium. Itan ais tam cito?
Supinum. Vestigia
295 Mea institere semper, unde in proximo
Esse arbitror. Ecce vero lupus in fabula!
Vterque gressum huc dirigit.
Participium. Regum optimi
Salvete! Quis tantus favor est in servulum,
Vt dignitatis immemores non taedeat
300 Me visere!
Verbum. Regum propria est humanitas.
Nomen. Omitte, Participium, talia auribus
Ingerere! Amici quam domini esse malumus.
Participium. Agnosco gratiam.
Verbum. Sub umbra paululum
Levemus aestum, quem ambulando attraximus!
305 Nomen. Fiat, sed haustu mage calor depellitur.
Participium. Puer, age, corona Marsico Wilkumnium,
Vt regibus fiat satis! Adhuc restitas?
Adesse dudum oportuit. Capessite,

Si placet, has humiles sedes! Dulcis enim quies
Post ambulationem. [736]

Nomen. Guttur aridum
Rigare mallem.

Participium. Iamiam aderit puer.

Puer. Nisi
Gustarem, stultus essem.

Participium. Forte mersus est
In dolio puer. Sed adest. Vbi tam diu
Haeres, nebulo? Bibisti.

Puer. Si gu[staverim,]
Moriar repente (scilicet morte ebria). 315

Participium. Cui porrigam primum? Haesito; nam dignus est
Vterque. Verbum rex, tibi poclum defero.
Vultu benigno suscipe!

Verbum. Nomen, praebibo.
Certe optimum villum. Ecquid esse tristior
Subito videris, rex Nomen? Fors displicet, 320
Quod anteponat Participium me tibi?

Nomen. Non displiceret? Ille nobilior cluet,
Orationem qui magis ornat et polit.

Participium. Ne, quaeso, reges, devenite ad iurgia!
Quod factum, animo factum bono. 325

(Dum contendunt, famuli se suis regibus adiungunt.)

Verbum. Si serio
Agere volueris, Nomen, agam et ipse serio.
Orationi robur, nervos, sanguinem
Tribuo.

Nomen. Facile patior, sed ego cor praebeo.
Quid enim sine me? Si paululum praesentiam
Subtraxero, tam multum homines intellegent, 330
Quam si loquatur mutus. Dic Amo, amas, amat!
Quid tum? Nihil inde sequitur.

Verbum. Sed praecedo te
In omnibus.

Nomen. Audi Horatium meum et tuum!

Verbum. Tuum potius, quia est poeta.

Nomen. Scilicet
Causae diffidis. Sed nolis velis hunc audies. [737]
Scribendi, inquit, recte sapere est et principium et fons.

Verbum. Mirabilis probatio; nec manus nec caput habet.

Nomen. Verbaque provisam rem non invita sequentur.
Sequentur, ait, non antecedent verba rem.
At res est nomen, ergo — 340

Verbum. Stat baculus in angulo.

Nomen. Crepes licet ac ringaris, tu tamen sequi
Debebis Nomen grammaticorum calculo.

Verbum. Quorum?

Nomen. Omnium. Nunquam legisti regulam:

Omne verbum personale antecedit nominatus apte vel occulte?
345 Arrige sis aures! Quid faciem caperas? Ego
Praecedo, tu sequeris. Grammaticos argue!
Verbum. Crabrones excitasti, Nomen impudens.
Vnde tibi tanta, pro superi, fiducia?
Vnde tibi tam repente surgunt spiritus? (Coniungunt se suis regibus.)
350 Quis es, qui tanta de te frustra iactes,
Qui principatum vindices, cum te regam
Ceu paedagogus in constructionibus?
Et qui vocaris? Quod cognomen est tibi?
Poeta. Grandis titulus. Hic te sublevat.
355 Ecquis qualisve poeta? Nugivendulus,
Nugigerulus, scelerum magister ebrius,
Mendax, loquax, qui, si plus Bacchi haurias,
Enthusiasmo te percussum dictitas
Et fabularum plaustra sescenta evomis,
360 Mendaciorum fors dixissem verius.
[738] Nomen. O improbum, vanum, superbum, garrulum!
Haecine toleranda? Quin inlido cymbium
In faciem!
Participium. Tempera, rex, iracundiae!
Cohibe manus!
Verbum. Per dignitatem regiam
365 Vlciscar probrum et comprimam hanc audaciam.
Nomen. Vlciscar probrum aut Nomen esse desinam. (Abeunt.)
Participium. Ha he, ha he.
Processit astus, rupta vincla foederis.
Non sic abibunt odia, lis arma expetit.
370 Mihi providendum, ne pereat occasio.
Gerundium. Frustra paravimus merendulam.
Participium. Satis
Est invitatos esse mihi. Ipsi viderint. (Finis primae partis.)

[739]

PARS SECVNDA.

Scaena I.

(Soloecismus, Barbarismus.)

Soloecismus. O Barbarisme, gaude te mecum! Scio
Vnam rem ridiculosissimam.
Barbarismus. Ego asto cum auribus
375 Ambabus. Sed rogo, ne fac longum prodium.
Soloecismus. Verbum et Nomen sunt in tantum facti invicem
Hostes, quod unus alterum nec videre vult
Nec audire.
Barbarismus. Iocas multum leve et schwelberas.
Soloecismus. Non, non ioco per animam tuam.
Barbarismus. Tamen antea
380 Nunquam rixarunt inter ipsos. Quomodo

Ivisset?
Soloecismus. Ivit lepide. Iam tibi integri
Negotii narram.
Barbarismus. Fix ante cupidinem
Ego possum longius exspectare.
Soloecismus. Tu meum
Sermonum remoras, quando sic interloquis. (Fingit abitum.)
Barbarismus. Claudam maulem. Mane! 385
Soloecismus. Participium omnes duos,
Vt saepe soluit, infitabat in domum.
Et venerunt ambo et sederunt ante arborem,
Et haustus fuit exlatus et primum datus
Verbo. Quod ita vae fecit regi Nomini,
Quatenus in faciem dixerat Verbo: Ego volo 390
Haberi principalior. Et Verbum dixit: Ego sum.
Et Nomen dixit: Ego sum. Et iussit alterum
Mentire in collum. Et Nomen crateram
Accepit et voluit in visum proici, [740]
Nisi obstavisset Participium. 395
Barbarismus. Quis tibi
Habet indicavit vero?
Soloecismus. Enim ego me immiscii
In turbam et feci, ac si unus servitor exsisterem.
Barbarismus. Ego ante gaudium facere altum saltum debeo.
Mee Soloecisme, tene totum in silentio,
Frenum sciamus, ubinam res velit ire ex! 400
Soloecismus. Pronum suadeo tibi vadendum in aulam Nominis,
Autem mihi in aulam Verbi. Ibi expiscabimus
Consilia sua.
Barbarismus. Certe profecto est rem optimam.

Scaena II.

(Consilium militare. Nomen, Pronomen, Praepositio, Articulus,
L. M. N. O fetialis Verbi.)

Nomen. Adhuc recenti, credo, inhaerent memoriae,
Fidissimi regni mei incolae et accolae, 405
Superba Verbi verba, sannae, scommata,
Convicia, probra gravesque contumeliae.
Vocatur in discrimen nostra gloria,
Existimatio, decus, honor, omnia.
Si dissimulemus, arguet imbellem metum; 410
Ita versipellis, ita compactus e dolo est.
Servi erimus.
Omnes. Praestat millies occumbere
Quam turpiter servire.
Nomen. Ne tamen
Temerario impetu ruere in arma videar,

415 Consulite in medium, quem modum res exigat!
[741] Pronomen, ede primum cordis abdita!
Pronomen. Rex opibus et titulis potens, quoniam rogas
Ante alios me sententiam, grates ago
Illudque iudico, quod sapientes iudicant,
420 Bellum sine causa non gerendum et quaelibet
Tentanda prius, quam nuntietur hostibus.
Verum hic periclitamur omnes, ut rear
Non posse devitari.
Nomen. Dic, anteambulo
Praepositio, quid menti sedet?
Praepositio. Non me quidem
425 Honore tanto dignor, ut sim particeps
Arcani; oboediam tamen, rex maxime.
Ferro domandam censeo praeposteram
Proterviam Verbi, quia saepe impunitas
Alit superbos spiritus.
Nomen. Nunc audiam,
430 Articule, quid tu suadeas.
Articulus. Generose rex,
Vtinam liceret pacem pace tua et bono
Suadere! Sed quoniam haud licet, quod allubet,
Id suadeo, quod licet, cum Verbo scilicet
In campum descendendum. Cui Mars faverit,
435 Hic potior esto. Causa nos ipsa adiuvat.
Nomen. L. M. N. et ceteri, itis in comitum sententiam?
L. M. N. Bellum sitimus; bellum, bellum poscimus.
Nomen. Placet animosa virtus.
Pronomen. Liberalia
Subsidia pollicemur, rex fortissime.
440 L. Nos capita sponte offerimus in periculum
[742] Stipendiisque propriis militabimus.
M. N. Eadem voluntas sanguinem profundere. (Venit O.)
Nomen. Atat, quis huc repente cursor cursitas?
Hostisne an amicus?
O. Quem malueris, elige!
445 Nomen. Nisi modestius respondeat statim,
Statim expedite!
O. Ius violabis gentium.
Legatus ego sum et fetialis.
Nomen. Copiam
Facimus loquendi, sed modo Laconico.
O. (Velat faciem.) Audite, dii deaeque superi et inferi,
450 Audite, fines Nominis, fas audiat!
Ego publicus sum nuntius Verbi, pie
Iusteque missus venio, sit verbis fides.
Rex Verbi et populus Verbi antiquam postulat
Auctoritatem sibique Nomen subici
455 Vt hactenus. Ter sancte Iupiter, nisi

Ex ore regis loquor, in patriam iter obstrue! [1])
Omnes. Absit servire Verbo nostrum quempiam.
O. Consentit ergo populus Verbi, ut Nomini
Eiusque populo bellum inevitabile
Consciscam, indicam, faciam. Quod ego nuntius 460
Conscisco, indico, facio iussu regio. (Abit et iacit hastam in medium.)
Nomen. Agite, arma capite, scribite ubique militem!
Mavors favebit et Bellona. Currite!

Scaena III. [743]

(Otium, Somnus, Ludus, G. H. I. K, Soloecismus, Barbarismus.)

Otium. Quid, Somne, proficiunt alumnuli tui,
Quos disciplinae tradidi? 465
Somnus. Nox et dies
Dormitur illis. Glires superant, immo me,
Si dicere fas, pigritia vincunt; praecocis
Vsque adeo sunt ingenii. Et ecce, vix pedem
E limine extuli, sequuntur, ut vocent.
G. Somne, redi nostrisque oculis illabere, Somne! 470
Taedia, Somne, fuga! Somnule blande, redi!
H. Somnule blande, redi! Quo te modo proripis? O te
Insere palpebris! Somnule blande, redi!
Somnus. Redire vel nolentem adigunt. Sub arbore
Hac dormiemus. Considete, servuli! 475
Rigabo membra. Tu citharam pulsa, Otium!
Otium (parvum ludit). Iam sunt sepulti, non egent cunabulis.
Locus omnis est Socordiae torus aureus.
In tempore mihi, Lude, te fers obviam.
Ludus. Quid ita, Otium? 480
Otium. Vt videam, quantum tui sciant.
Ludus. Arridet illis studium. Sed date specimen!
Hem librum legite, relegite! (Porrigit illis librum, in quo tesserae et chartae.)
I. Phui librum? Liber
Quae pars? [744]
K. Tamen libros discerpsit olim.
Ludus. Aperite, propius inspicite!
I. Pro caelites,
Vt bellus hic libellus! Ades, quod ponimus 485
Pretium ludendi?
K. Nil superat de nummulis.
Ludus. Tentate, cuiusnam sit uterque pileus!
I. Sane, experiamur!
Otium. Norunt exactissime
Volvere, revolvere librum. En ut nusquam haesitant,
Vt nusquam insistunt! 490
Ludus. Citius ars addiscitur

[1]) Livius lib. 1 [cap. 32, 6].

Quam grammatica.
I. Io, io, meus est hic pileus.
K. Ego pallium, tu pileum et cimelia
Ponito!
I. Non abnuo. (Iam tesseris ludunt.)
Otium. Doctor es, Lude, optimus,
Qui tam cito doctores creas.
Ludus. Venient brevi,
495 Credo, ad caligas. Solet ardor usu crescere.
I. Io, bis senio, bis senio! Mea sunt omnia.
K. Me decepisti, furcifer.
I. Ego furcifer?
Gusta hunc pugillum!
Otium. O bellicosi milites!
Ludus. Satis superque! Iungite dextras!
Otium. Sic placet.
500 Ludus. Intra horam lusor amicus et inimicus est.
Soloecismus. Salvete, domine Lude!
Barbarismus. Et vos salvemini,
Dominum Otium!
Ludus. Cur tam laeti et lepidi, obsecro?
Barbarismus. Ey grosse soci, repsit aliquid bonum super
Iecur, et tu miras?
Otium. Quid boni obtigit, refer!
505 Soloecismus. Vos in medio crepetis, si narraverim.
[745] Ludus. Suspenditis naso cupidos rerum. Edite!
Barbarismus. Nequaquam edemus, sed dicemus.
Otium. Dicite!
Vel imus hinc.
Soloecismus. Ite vel equitate!
Ludus. Sicine
Nos luditis? Valete!
Barbarismus. Oho, manete! Non
510 Fuit illi serium.
I. Hoc latinum ego etiam intellego.
Barbarismus. Non fac multos mures, Soloecisme! Semel incipe!
Soloecismus. Verbum et Nomen —
Ludus. Quid, Nomen et Verbum?
Soloecismus. Volunt —
Otium. Quin tangis ipsum punctum?
Soloecismus. Punctum tangere
Est super intellectum meum.
Otium. Stultos putas
515 Te nactum, stolide. Dic, vel pugnum senties!
Barbarismus. Tenete illi lapidem ad cerebrum! Enim iratus est.
Soloecismus. Verbum et Nomen volunt —
Ludus. Suadeo, totum exprimas.
Soloecismus. Verbum et Nomen volunt apertum proelium
Ducere.

Otium. Timendum nobis hercle, siquidem
Bellum movere constituunt. 520
Barbarismus. Letfeügie,
Contramet ipsos inficem meditant contendere.
Soloecismus. Si nobis adiuvare vultis, possumus
Nos lana graminare.
Otium. Sed quonam modo
Opitulabimur?
Barbarismus. Quando illi ipsos vapulant,
Tunc nos praedare et furare egregie licet. 525
Otium. Iam vindicandi offertur oportunitas
De Grammatica. O pueri, socios vos addite!
I. Prius excitemus Endymiones desides.
K. Heus heus, bona nova!
H. Quis auriculam mi vellicat?
G. Quis vellicat comas bipedum nequissimus? [746]
I. Surgite! Bona nova.
H. Grammatica estne mortua?
K. Morietur.
G. Obsecro.
I. Verbum et Nomen sibi
Bellum indixere mutuo.
H. Nil audii
Libentius unquam.
Barbarismus. Nobiscum proviciscite!
Et ego dabo cuilibet de spolio sacculum 535
Plenum vocabulorum, quae utuntur coci.
Omnes. Imus vobiscum.
Otium. Vultis nos excludere,
Quibus hactenus servivimus fideliter?
Soloecismus. Mi Lude, Somne et Otium, date veniam!
Barbarismus. Plane cecidistis ex memoria; sic sumus 540
Nam gaudiosi.
Soloecismus. Nemorem obsidebimus
In proximo et viantes verberabimus ad necem,
Qui eunt Grammaticam ad.
Barbarismus. Rogo, parcate neminem!
Soloecismus. Tu, Somne, pigre cum pueris sequiminor!

Scaena IV.

(Participium, Gerundium, P nuntius Verbi, Q nuntius Nominis, Supinum.)

Participium. Communi fertur proloquio et verissimo: 545
Incommodum alterius alterius commodum est.
Ideoque spero litem Verbi et Nominis
Mihi parituram lucri segetem uberrimam,
Et fors ad regnum utrumque pandetur via.
Sed caute agendum, ne suboleat fraus catae 550

[747] Et cautae Grammaticae, quam demererier
Mihi necesse palpo pulchre vendito.
At unde nuntius iste? Quo tendit celer?
P. Vbi gentium Participium offendam ducem?
555 Vbi habitat?
Gerundium. Te, dux, nominat.
Participium. Caecum advoca!
Gerundium. Quem quaeris, ecce operitur adventum tuum.
Accede!
P. Rex Verbum salutem nuntiat
Favetque tibi hoc primum, deinde litteras
Has iussit ad te ferre.
Participium. Scin, quid continent?
560 P. Reserare litteras vetitum. Sat nuntio est
Nosse iter.
Participium. Ades huc, Supinum, recita!
P. Me prope
Sol enecat. Bibere quam stare mavelim.
Participium. Abi intro, dic, ut haustum cerevisiae
Det promus!
P. Vinum dulcius est, princeps.
Participium. Nimis
565 Es delicatus. Fiat ergo. — Nunc tandem incipe!
Supinum. Rex Verbum Participio magno duci salutem. Cum optime scias, frater, quantum Verborum gentibus debeas, pietate tua et fide dignum opus facies, si te nobis contra Nomen pugnaturis adiunxeris. Tua enim etiam interest. Vale et festina! E castro nostro Doceo.
Participium. Videt profecto, quid valeam potentia.
Q. Vtinam invenirem Participium! Strangulor
Prope siti, adhaeret sicca lingua faucibus.
[748] Gerundium. An oculis offudisti pulverem, mi homo?
570 Circumspice! Participium dux ipsissimus.
Q. Rex Nomen. Plura vetat sitis. Hem litteras.
Participium. Natos arena credo nuntios; ita
Potui inhiant. I, suco inunge guttura
Redique cum socio, qui doliis litat!
575 Pellege, Supinum!
Supinum. Rex Nomen Participio magno duci salutem.
Participium. Quam similis epigraphe!
Supinum. Non me latet, frater, sollicitari te a Verbo ad auxilium ferendum. Sed reputa, quanta ex Nominum gentibus acceperis emolumenta, et nostra castra sequere! Vale et matura adventum! Ex arce nostra Musa.
Participium. Stat homines belle ludificari; neutrius
Fovebo partes. Commodum adestis, nuntii.
Haec regibus vestris referetis: scire me
Benefacta utriusque; igitur non esse integrum
580 Vnum iuvare, deserere alterum. Mittam tamen
Vtrique praeter commeatum munera.

P. Vix decimam partem retinui, sic scabra est mea
Memoria.
Q. Vinum attentionem surpuit.
Participium. Supinum, fide famule, comitare ebrios
Tecumque defer munera regi cuilibet! 585
Verbo quidem plaustra centum praeteritorum, praesen|tium et futurorum, camelos mille figurarum simplicium, compositarum et decompositarum. Nomini autem per flumen Sive decem onerarias naves casuum nominativorum et genetivorum et totidem numerorum singularium et pluralium devehe! [749]
Supinum. Ne, Princeps, ambige! Fiet.
Participium. Age, quod agis, cito!
Nunc recte ad dominam Grammaticam me confero,
Ipsius ut paulatim gratiam aucuper.

Scaena V.

(R praeco Verbi, S praeco Nominis.)

R. (schlegt umb.) Audite, Verbo regi magno subditi,
Seu civitates seu pagos colitis, nihil 590
Discriminis, dum valeat armis indui,
Quicunque sit! Grave instat bellum. Nominis
Reprimenda contumacia. Militantibus
Stipendium non deerit. Heus, accurrite!
S. Audite, populi subditique Nominis, 595
Audite! Rex noster bellum illaturus est
Verbo. Quicunque nomen dederit, auferet
Cum congiario duplum stipendiarium. (Schlagen alle beed umb.)
R. Adeste, adeste, Verbo regi subditi!
S. Adeste, adeste, Nominis clientuli! 600
R. Quid hic tibi negotii, mastigia?
S. Quid hic tibi negotii, trifurcifer?
R. Rogas, sceleste? Verbi est haec provincia. [750]
S. Mentiris. Haec est Nominis provincia.
R. Nisi hinc tete amoliris, fies mollior 605
Quam sit murena.
S. Nisi te hinc auferas, feres
Lumbifragium.
R. Si tetigeris minusculo
Digito, mactatus maximo infortunio
Cenabis.
S. Tun me mactes infortunio?
R. Vin cum malo an sine malo fugere in rem malam? 610
S. Vin cum malo an sine malo linguam compescere?
R. (Schlagen umb.) Adeste, qui merere sub Verbo volunt!
S. Adeste, qui merere volunt sub Nomine!
R. Veni die, nocte veni, tibi purgabo cerebrum.
S. Pruritne tergum? Confricabo hoc pectine. 615

R. Verbero!
S. Flagrio!
R. Fur!
S. Nebulo!
R. Latro!
S. Carnifex,
Capuli decus!
R. Corvorum deliciae!
S. Esca vulturum!

Scaena VI.

(Grammatica, Participium, Gerundium, Supinum, C. D. E. F pueri.)

Grammatica. Quid ais, Participium? Sicine res habet?
Participium. Iam sunt in armis, iam conscribunt militem.
620 Grammatica. Vbi illa caritas, ubi pristinus ille amor?
Vbi illa fides fraterna, quae tot saeculis
Hos viguit inter?
Participium. Ambitio late patens
Accendit ignem (ligna suggerente me).
[751] Grammatica. Ecquid ita aversus loqueris? Nil rere penitus
625 Superesse medii?
Participium. Res in acie novaculae est.
Grammatica. Cui, quaeso, te potissimum vis credere?
Participium. Neutri. Tuebor militibus fines meos.
Supinum (procurrit ex silvula cum ingenti clamore vulneribus acceptis).
Ah me infelicem! Vivone an sum mortuus?
Caput dolet, tergum dolet, scapulae dolent.
630 Ah me infelicem! Heu me, heu me! Vndique torqueor.
Participium. Cuius gemitum audio?
Gerundium. Supini, ni lippiam.
Supinum (sedet). Membra omnia conquassata sunt, crus alterum
Luxatum. Vtrimque claudico, genua succidunt.
Grammatica. Vix te, Supinum, agnosco, o miseranda species.
635 Supinum. Grammatica, tuam fidem imploro. Iuva supplicem!
Grammatica. Quis tam ferus in te potuit esse?
Supinum. Principis
Participii mandata dum volo exsequi
Et destinata regi utrique munera
Adferre, silvam proximam cum nuntiis
640 Ingredior. Ecce in nos latrones irruunt
Repente, quae placuere, diripiunt sibi
Et me velut incudem alternatis ictibus
Tundunt.
Participium. An occiderunt nuntios?
Supinum. Fere.
Nam naribus auribusque truncos impii
645 Camelis insidere retrorsum iubent.
Grammatica. Immane facinus. Nescis, qui qualesve sint?

Supinum. Ex voce Barbarismum cum Soloecismo argui,
Quos Ludus, Otium, Somnus, pueri iuvant. [752]
Participium. Non hoc futurum occinui?
Grammatica. Dux fortissime
Participium, mitte, obsecro, qui perfidos 650
Capiant captosque sistant aequo iudici!
Participium. Parere dignum est. I cito, Gerundium,
Contrahe tumultuariam manum, expedi!
Gerundium. Mora nulla, princeps, collocabitur.
Participium. Domum
Revisam et ego, Grammatica, ne quid defuat. 655
Vale interim! Supinum, pueri, abducite!
Grammatica. Vereor, ut Participium mihi quoque verba det.
Suspecta versipellis est oratio;
Sed exitus docebit sublestam fidem.
Ibo exoratum interea Marcum Tullium 660
Ciceronem, ut eloquentia sua avocet
Reges ab armis et remoretur proelium. (Simulat se abituram.)
C. Domina Grammatica, forte promissum excidit?
Grammatica. Quidnam illud, o clientuli?
D. De praemiis.
Grammatica. De praemiis? 665
E. Daturam te spoponderas
Hodie.
Grammatica. Recordor, at me sollicitam impedit
Bellum nefandum.
F. Vt audio, nunquam dabis.
Omnes. Hem nos misellos, qui frustra sudavimus!
Grammatica. Ne lacrimate! Praemia hodie videbitis,
Sol antequam Oceano properet se tingere. 670

Scaena VII. [753]

(Verbum, Adverbium, Interiectio tubicen Nominis, T armiger.)

Verbum. Adverbium dux copiarum maxime,
Rectene cuncta in castris ordinata sunt?
Adverbium. Rectissime. Prope flumen Sive fiximus
Tentoria, ne penuria aquae exercitus
Laboret. 675
Verbum. Provide factum.
Adverbium. Praetorium
Hinc inde gyrant Quando, Vbi, Quorsum, Quo, Vnde, Qua,
Quousque. Nequaquam equitibus praefectus est.
In altero cornu sunt satrapae fortissimi
Vult, Debet, Tentat, Nititur. Potissimi
In tertio duces Pluit, Ningit, Tonat, 680
Fulgurat.
Verbum. En turbat colloquium Interiectio.

Interiectio (habet tubam). A rege Nominum venio.
Adverbium. Foedifrage,
Transisti ad hostem? Non Verbo obligatus es
Magis quam Nomini?
Verbum. Non egeo ipsius opera.
685 Sine agat causam!
Interiectio. In planitiem eduxit copias
Rex Nomen innumerabiles et haec ait:
Verbi misereor, non poterit resistere.
Vtinam meliora sapiat et sibi consulat!
Si vult extremum, moneo, ne stultescere
690 Pergat, possessione cedat Nomini.
Verbum. Vah arrogantem beluam! Nos scilicet
[754] Pygmaeos aut locustas retur. Armiger
T, duc per castra perduellem, ut nuntiet
Regi infantili nos viros, non feminas!
695 Nolentem rapta!
T. Sequere, sequere, perfuga
Sceleste, vel cogam per hastas currere.
Verbum. Adverbium, amplius deliberabimus
Cum ducibus de futuro proelio.
Adverbium. Sitit machaera latrunculorum sanguinem.

Scaena VIII.

(Soloecismus, Barbarismus, Ludus, Otium, Gerundium, milites, pueri G. H. I. K. — Trahunt currum vel habent saccos plenos chartis vel antiquis libris quasi spoliis.)

700 Soloecismus. Mi socii, quomodo cepimus illustre spolium!
Barbarismus (abicit sarcinas). Vellem, quod diabolus haberet. Nimis
Sudor mihi it infra omnia. [grave est.
Otium. Profecto gratulor
De praede opima.
Soloecismus. Vos pueri, sedete vos!
Bene vos usi estis. (Somnus iacet super saccum.)
Barbarismus. Bene per Iupiterem mones.
705 Volo me etiam sedere. Lude, quid tu schmolueras?
Ludus. Rideo dormire Somnum et altum stertere
Sacco incubantem, dum loquimur.
Barbarismus. Quid vis? Est suus
Senex mos.
Soloecismus. Pueri, nonne grandem praemiam
Vos dedimus? (Quisque habet manticam plenam chartis.)
G. Si sciremus usum!
Barbarismus. O simplici,
710 Facite, unum quando cum vobis aliquis loquit,
Spicite in karnierium! Ab hora tunc habebitis
Totum cumulum electissimorum phraseon,
[755] Et mirabunt omnes doctores nihil
Hiscere potentes contra vestris artibus.

Soloecismus. Probate! Parum rogemus vos post ordinem. 715
Barbarismus. Quando aliquid non reperitis in karnierio,
Ad germanica vel italica vocabula
Addite tantum VS vel A vel VM vel ARE vel ERE,
Et tunc latinum fiet pretiosissimum.
Soloecismus. Dicite latine: Schalk hat mich durch den bach zogen! 720
et similia. (Veniunt Gerundium et milites.)
Barbarismus. Iam poteritis vestrum panem petere, ubicunque tenditis.
H. Hoc si tam facile, Grammaticam irridebimus.
Barbarismus. Et pungite sibi asinum!
Otium. Surgite! Fugiamus hinc!
Hostes vos quaeritant.
Gerundium. Hem investigavimus
Feras latentes. Socii, ad unum caedite! 725
Barbarismus. Sinite nos vivere! Nihil vobis fecimus.
Gerundium. Alterutrum eligite! Aut vinctos dedite aut statim
Occumbite!
I. Si sic agitur, vestros sacculos
Accipite!
K. Currite, o sodales, currite!
Gerundium. Sicine
Elabi sinitis? Hos mactate, occidite! 730
Ludus. Nos sponte dedimus. Parcite!
Gerundium. Tu delites
Hic, Somne? Prodi, furcifer! [756]
Somnus. Quiescere
Liceat.
Gerundium. Prodi, inquam, vel morere!
Somnus. Inhumanus.
Gerundium. Vah, quale monstrum! Dormit in meridiem.
Sed agite, perditissimi mortalium, 735
Spolia ad Grammaticam baiulate!
Otium. Vmeri dolent;
Labori non assuevi.
Gerundium. O ignavum pecus!
Percurrite fuste latera!
Omnes. Vae vae, oh!
Barbarismus. Quid fecimus! Vae oh!

PARS TERTIA. [757]

Scaena I.

Cicero. Nil credidi unquam posse fingi tam arduum,
Quod fretus eloquentia mortalibus 740
Nequirem persuadere. Flexi iudices
Flexique populum non secus ac cercam
Quandam statuam quocunque versum, ut crederet
Vulgus merito insidere labris meis deam

745 Suadam. Fefellit ars in hoc negotio,
Si dicere fas ab arte falli rhetorem.
Non potui dimovere de sententia
Verbum Nomenque reges; ut Marpesia
Cautes in proposito perstant immobiles.
750 O ambitio, pernicies, exitium, lues
Et iusti et aequi, quot tulisti gentibus
Extrema mala, quot civitates funditus,
Quot evertisti regna, quot provincias!
Respublica nostra constituta a Romulo
755 Id ipsum sensit, cuius ne vestigium
Exstat. Sentiet id ipsum Grammatica. Alteri
Nisi alter cedat, Verbum cladem Nomini
Et Verbo Nomen inferet insanabilem.
[758] Iam designatum tempus est certaminis;
760 Agetur armis, concurretur viribus
Totis. Quid inde? Post accepta vulnera
Praeposteram cupiditatem intellegent.
Sed ecce, dum loquor, tumultum exaudio.
In tutum me recipiam Grammaticae solum.

Scaena II.

(Nomen, Verbum, Exercitus Nominis, Exercitus Verbi. — Ziehen einmal herumb.)

Nomen (stat in medio, sed exeunt sine ordine).
765 Consistite, milites! Locus ad pugnam optimus.
Aut hic moriendum fortiter aut victoria
Nobis potiundum. Vtrumque situm in nobis; modo
Velimus ipsi, sempiternam gloriam
Domum revehemus. Cogitate Nominum
770 Antiqua decora, cogitate Nominum
Splendorem avitum, cogitate Nominum
Auctoritatem, divitias, potentiam,
Regni amplitudinem! Haec una dies perdat omnia?
Absit, commilitones, absit! Consciam
775 Virtutem quisque in pectus advocet, metum
Excludat hostium! In arduis ignavia.
Priusquam nos conspexerint, dabunt fugae
Supina terga; scuta et hastae protinus
E manibus elabentur ante sonum tubae.
[759] Nec quemquam terreat nostrorum paucitas,
Virtute potius metiatur copiam.
Et vero non tam pauci sumus, ut quis putat.
Post carecta latent abditi triarii
Facturi in cuneos impetum. Sed eccere
785 Formicarum agmen de cavernis prosilit.
Quis timeat hosce nanos! Per sceptrum meum
Iurate persstituros usque ad sanguinem!

Omnes. Iuramus perstituros usque ad sanguinem.
Nomen. Instrue, dux, aciem et paulatim ad castra admove!
Verbum. Gaudeo, commilitones, horam proelii 790
Adesse; gaudeo in propinquo conspici
Hostes turbatos. Cernitis, ut concursitant,
Vt expavescunt, ut trepidant? Armis male
Muniti, male dispositi, male coerciti
Iam dirigunt aciem, et directam oportuit. 795
Quis horreat istos! Spiritu difflabimus
Levissimos homunciones. Turpe sit
Nos vinci a talibus hocque longe turpius
Quod tales. Agite ergo, pectora fortissima,
Agite, pro libertate, pro laude patria, 800
Pro principatu, dignitate, gloria
Iustas ad iras inflammamini! Ducem
Ad omnia me pericula et socium offero.
Quicunque casus vos manebit, me manet. [760]
Primus ero in hostem, primus excipiam impetum. 805
Laudemque decusque partiar; laborem, si queam,
Solus ego sustinebo. Nunc, quia tempus est
Pugnam aggredi, solum illud hortor: pristinae
Virtutis este memores et, si clanxerint
Tubae, clamorem in altum alacres tollite! 810
Omnes. Vincemus aut moriemur. Ne, rex, ambige!
Nomen. Estis parati, milites?
Omnes. Quam maxime.
Nomen. Iupiter altitonans, candentem terga iuvencum
Victoria parta immolo.
Verbum. Phoebe pater, qui cuncta vides, fac spicula missa 815
In corpora hostium incidant!
Nomen. Da signum, tubicen, perstrepantque tympana!
Verbum. Caedere, ferire discite exemplo meo!
Nomen. Mactate quosvis, sternite, nulli parcite!
(Post intervalla quaedam perstrepunt tubae; quidam interim discurrit et pingit vulnera spongia rubea.)
Verbum. Victoria in manu est. Nervos intendite! 820
Nomen. Quo fugitis? Ite, redintegrate proelium!
Victoriae spes maxima.
Verbum. Conferto globo
Irruite!
Nomen. Resistite!
Verbum. Turbate ordines!
Pronomen. Iube
Cani receptui, rex!
Verbum. Colligant se milites!
Sepelite occisos! Cras iterum pugnabimus. 825
(Vnum aut alterum imponunt hastis; auferuntur cum tympanis et tubis.)

[761]

Scaena III.

(Participium, Gerundium, Supinum, Grammatica, Praepositio, Coniunctio, Cicero, C. D. E. F pueri.)

Participium. E specula contemplatus sum belli exitum
Hoc nomine, ut viderem inter cadavera
Vtrumque regem, gratum oculis spectaculum.
At spes hiantem lusit. Te, Gerundium,
830 Ducem creassem totius provinciae,
Supinum marchionem.
Gerundium. Tanto muneri
Me praestitissem haud imparem.
Supinum. Ne, vulnera
Honorem aequassent.
Participium. Scilicet ferenda, non
Culpanda, quae fieri nequeunt alio modo.
835 Rem contegam silentio, simulandus est
Dolor. Huc Grammatica maesta molitur gradum.
Quid fingam primum, quid secundum? Si meam
Olfaceret astum, dignitatem amitterem. (Fingit se tristem.)
Grammatica. Dux Participium, quid sibi vultus tristior,
840 Suspiria alta, gemitus?
Participium. Ah, Grammatica!
Grammatica. Non
Putas sine bello pacem posse confici
Inter Verbum atque Nomen?
Participium. Ah, Grammatica, sine,
Liceat tacere!
Grammatica. Cur tot nectis ambages?
Participium. Loquar
An sileam?
Grammatica. Adauges suspicionem. Quin tribus
[762] Absolvis?
Participium. Illud interim rogo, ne nimis
Hoc casu conflictere.
Grammatica. Praesagit animus
Grande infortunium.
Participium. Opinione grandius.
Veniam tamen dabis narranti.
Grammatica. Fors brevi
Initur certamen?
Participium. Vtinam. Sed —
Grammatica. Initum est?
850 Participium. Tute auguraris.
Grammatica. Heu, quid audio!
Participium. Edita
Vtrimque strages magna; caesorum iacet
Acervus ingens campo; flumen sanguine
Rubescit. (Avertit se.)

Grammatica. Evasere reges?
Participium. Hoc queror,
Hoc doleo.
Grammatica. Sicine, Participium, mors foret
Iucunda regum? 855
Participium. Aliorsum mea verba accipis.
Queror vix evasisse. Tantus exstitit
Pugnae ardor. At fortasse narrabunt rei
Seriem Coniunctio et Praepositio e locis
Diversis advolantes.
Grammatica. Praepositio, dic
Prior legationis capita! 860
Praepositio. Lacrimae
Praepediunt vocis iter; referam tamen, ut licet.
Rex Nomen interemptos obiter censuit
Numerumque tantum repperit, ut ne tertia
Pars sit reversa domum, pars adeo saucia,
Vt de salute conclamatum haud ambigat, 865
Pars mutilata nequeat fungi munere.
Ecce, tibi catalogum texi non omnium,
Sed nobiliorum iussit occumbentium.
Evolve, cum fuerit occasio!
Grammatica (legit aliquantum). O quam male
Actum cum Heteroclitis, quam retinuere pauculos! [763]
Verum audiamus te, Coniunctio.
Coniunctio. Finis et scopus
Meae legationis idem. Rex Verbum indicem
Curavit scribi heroice cadentium
Damnumque factum advertit irreparabile,
Vt ipsa faci e nosces. 875
Grammatica. Oh, quantum tulit
Incommodi Defectivorum natio!
Inquam, Forem, Faxo, Apage, Ave, Salve omnibus
Fere carent militibus. De reliquis post colligam.
An saniora nondum respiciunt reges?
Praepositio. Meus
Pacem optat. 880
Coniunctio. Et meus optat.
Praepositio. Arbitrum elige!
Grammatica. Puer, evoca sis Tullium, domi meae
Qui curiose lustrat libros! Ite vos,
Coniunctio, Praepositio, vestris regibus
Mandate nostro nomine, ut hic compareant,
Ni perduellionis poenam incurrere 885
Et regnis exui malint!
Coniunctio. Praepositio. Sponte venient,
Grammatica, pacis indigi.
Participium. Mihi displicet.
Cicero nasutus est, sutelam sentiet

Et plectet.
Grammatica. Participium, quid ibi mussitas?
890 Male forsan conscio tibi poenas times?
Participium. Ego pertimescam? Laetari me dixeram
Cicerone iudice.
Grammatica. Non usque adeo amicus est,
Nam participiis utitur rarissime.
Participium. Mittamus istaec. Ipsus adest.
Cicero. Qua gratia
[764] Excire placuit, Grammatica, promptum obsequi?
Grammatica. Vt conciliares Nomen et Verbum, suae
Quos paenitet stultitiae.
Cicero. Tandem paenitet?
Icti profecto sapiunt.
Grammatica. Hanc molestiam,
Spero, haud gravate suscipies.
Cicero. Tibi debeo,
900 Grammatica, multum.
Grammatica. Contra, multum debeo
Tibi, mi Cicero, qui me ditasti largius.
Cicero. Enitar totis viribus, ut negotium
Hoc transigam.
C. Grammatica!
Grammatica. Non decet loqui
Pueros senioribus praesentibus.
D. Tamen
905 Pollicita es hodie.
Grammatica. Lubricum promittere
Pueris aliquid.
Cicero. Grammatica, quam rem flagitant?
Grammatica. Praemia daturam me recepi.
Cicero. Praemia?
Grammatica. Praemia laboris diligentioribus
Toto anno impensi.
Cicero. Iure postulant, quia
910 Honor alit artes, praemia ingenium excitant.
Grammatica. Nacti estis advocatum versatissimum.
Tu, Cicero, regum sopi modo discordias!
Ego ibo praeparatum gnavis aureos
Libellos. Vos ornare primos condecet
915 Hanc pompam, alumni, sive consequamini
Palmam ipsi sive non.
Omnes. Io io, fausta dies, io.
Participium. Nos te comitabimur, Grammatica.
Cicero. Erit opera
Vestra usus.
Grammatica. Obsecundate arbitro!
Participium. Placet,
[765] Quamquam —

Grammatica. Cicero, perage belle negotium!
Mox adero. 920
Cicero. Progrediuntur ipsi in tempore.
Felicitent dii coepta!
Participium. Vtinam irrita faciant!

Scaena IV.

(Cicero, Nomen, Verbum, Participium, Supinum, Gerundium, Grex.)

Cicero. Aequum fuisset, reges nobilissimi,
Parere me vobis, ut parui hactenus.
Sed hodie praeter ordinem parebitis
Mihi arbitro, cum varia sors ita tulerit. 925
Verbum. Nomen. Parebimus.
Cicero. Vt ergo simultatis fibrae
Tollantur, agite, quod allubet, proponite
Sedesque hinc atque hinc occupate proximas!
Nomen. (Sedentes dicunt.) Meministis, arbitror, quanta cupidine,
Quanto furore, quanta demum insania 930
Ad arma descenderimus. Sed cum metior
Vtriusque partis damna, flere magis lubet
Quam proloqui. Satius fuerat sine dubio
Civilium bellorum terreri exitu
Quam nostra viscera propriis discerpere 935
Manibus. Sed quod factum infectum fieri nequit
Et melius est regredi quam coepta male sequi,
Bello itaque pacem praefero, ne mutuis
Regna atteramus cladibus. Neque id assero
Quod labor animo, sed saluti consulens [766]
Nostrae fratrumque, qui sub Verbo militant.
Verbum. O utinam, frater, utinam venisset mihi
Tibique in mentem huiusce consilii prius!
Nunquam profecto tot periissent nec data
Fuisset ansa barbaris praedonibus 945
Passim evagandi in nostros terminos.
At sera in fundo parsimonia; stabimus,
Quod superest, Tullii arbitri sententia.
Cicero. Video paratos ad renovanda foedera.
Igitur ego Cicero civis urbis inclitae 950
Latiaeque linguae restitutor omnia
Damna, maledicta, iurgia, probra, iniurias
Tollo, revoco, oblittero oblivione perpeti.
Praeterea statuo, ut Verbo et Nomini sient
Auxilio famuli Adverbium, Coniunctio, 955
Praepositio, Interiectio. Nomen, quod ad
Casum attinet, regetur a Verbo; quod ad
Personas atque numeros, Verbum Nomini
Cedet. Gerundium tribus contentum erit
Casibus, uno minus Supinum, publicas 960

Necessitates quod patriae neglexerint
Adhaeserintque neutri parti adversum Atticas
Leges.
Supinum. Gerundium. Pereat Solon cum legibus suis!
[767] Participium. Ad me iam ventio, torvo vultu aspicit.
965 Cicero. Participium —
Participium. Heu mihi!
Cicero. sancte reverebitur
Et Nomen et Verbum. De vi multabitur
In voce activa praeteritis, praesentibus
Vocis passivae, quia discidii auctor fuit.
Participium (aversus). Quis huic scelesto dixit arcana, obsecro?
970 [Cicero.] Nec usurpabitur toties in posterum
Tandem et sistet raptos iudicio meo,
Quos detinet, ne barbariem, ad quam prominet,
Paulatim addiscat. Nunc, Verbum et Nomen, novum
Ferite foedus ritu prisci saeculi!
(Accipiunt duos lapides, quos porrigunt pueri.)
975 Verbum. [Nomen.] Si fallo fidem sciens, tum me Diespiter
Excutiat regno, ut manu excusso lapidem.
Cicero. In signum amoris colla amplexu stringite!
Grex. (Perstrepunt tubae.) Perpetua reges inter sit concordia.
Verbum Nomenque vivant, regnent, floreant!

Scaena V.

(Grammatica, Cicero, Verbum, [Nomen].)

980 Grammatica. Revenio donatura laude, honore, gloria
Munusculisque sedulos, doctos, pios
Alumnos, si tuo perfunctus munere
Es, Cicero.
Cicero. Sum, Grammatica, et prospere, ut autumo.
Grammatica. Nunc ergo, reges, ut videam praecordiis
[768] Odia excidisse, mihimet assidebitis
Victoribusque porrigetis munera.
Verbum. Nil gratius esset, domina; sed quia moris est
Gratari meritis litterarium decus,
Ignosces imparatis.
Grammatica. Nullo hic opus
990 Labore; quae sententia primum occurrerit
Ex quolibet libello, erit praeconium.
Cicero. Nisi quid aliud voles, abibo.
Grammatica. Potissimas
Tibi delegabo partes. Ex hac chartula
Recitabitis nomina victorum.
Cicero. Hac lege si
995 Poetas atque rhetores incluseris,
Quos singulari quodam ardore prosequor.
Grammatica. Poesis et rhetorica vinclo sanguinis

Sunt iunctae, et praeteriri filios
Censen earum? Invenies primos omnium.
Cicero. Sic equidem convenit, Grammatica, absit mora. 1000
Tu, Participium, ex pacto cura huc interim
Adduci Barbarismum cum toto grege
In publico iudicandum!
Participium. Aegre. At curavero.
Grammatica. Arrigite nunc aures, quos diligentia
Bonique mores sperare iubent munera! 1005
Nam qui vocatus non accesserit, actum aget,
Si fuerit questus distributis praemiis.

Scaena VI. [769]

(Distributio praemiorum.)

Grammatica (ante distributionem praemiorum pro catechismo. Quando [770] leguntur praemia pro catechismo, semper Grammatica legit ipsa ex libello sententiam, et Grammatica tradit praemia).
Hoc mihi reservo munus, reges, ipsamet
Vt alumnulos, qui christiana dogmata
Hausere avidi, coronem laude et praemiis. 1010
Cicero. Grammatica, miror nec parum miror meas
Lucubrationes ita taceri, ut publice
Nec nominentur nec tribuantur sedulis
Gnavisque, ut inde discant eloquentiam. [771]
Grammatica. Si tam vixisses bene, quam dixisti bene, 1015
Cicero, querela iusta foret. Tibi sit satis
Teri cottidie in scholis. Piis enim
Decet libellis excitare semina
Pietatis in teneris animis. Nam litterae
Sine pietate plus nocent quam commodant. 1020
Cicero. Non assequor; sed prosequamur cetera,
Siquidem omnis longa mora est, qui sperant gloriam.

(Legit reliquorum nomina. Quoties absoluta est schola vel si eiusdem generis duplicata, canitur breviter aliquid vel tuba et tympanis datur signum, ubi recitavit puer cum labaro aut corona carmen.)

Cicero. Quod igitur felix faustum! [769]
Verbum. Nomen.

(Legunt pulchras sententias ex libellis, qui dantur, quia omnes spirituales. Alternatim distribuunt monstrante Grammatica. Pueri semper post absolutam scholam vel geminam, ut res fert, recitant et ad illos se sistunt, qui obtinuerunt ex illa classe praemia. Labara vel victrices coronae accipiuntur ex scholis. Ex Rhetorica puer cum corona victrice.)

Serta aquilasque suis victoribus inclita Roma
Praetulit e bello, cum rediere domum. 1025
Haec eadem vobis Clio ornamenta paravit,
Quos reliquis constat praeripuisse decus.

(Ex Humanitate.)

Mos erat Eliacos pugiles donare corolla
Et laudum titulis tollere ad astra novis.
Vos quoque sudantes dum contemplatur Apollo 1030

Pulvere in Aonio, Serta, ait, ista dabo.
(Ex prima classe Grammaticae.)
Saepe triumphastis geminae syntaxios armis
Monstra Soloecismum barbaricosque greges.
Haec igitur memor officii impensique laboris
1035 Ante fores vestras haec monumenta locat.
[770] (Ex secunda classe Grammatices.)
Vincere coepistis; nondum victoria parta est,
Infiniti hostes hac latuere tenus.
Hos ergo superate! Feret victoria laudem.
Symbolon interea hoc sedulitatis erit.
(Ex tertiae classis Grammatices ordine superiore.)
1040 Quando alii toto proflarunt pectore somnum
Et nugis totos attribuere dies,
Vos in grammatico certamine vulnera passi.
Vnde quis invideat quisve trophaea neget?
(Ex tertiae classis Grammatices ordine inferiore.)
O metamorphosim, o rerum miracula! Laurus
1045 Iacta est ex ulmo. Creditis ista? Probo.
Ni toties terga irrorasset virgeus umor,
Nunquam excrevisset tam manifestus honor.
[771] Cicero (post distributionem). Nescio, num lippiam. Non video plurium
Hic scripta nomina.
Grammatica. Tot, quot volui, Cicero.
1050 Nam permolestum accideret auditoribus,
Si recitarentur omnium, qui ad altiora sunt
Gradum facturi studia. Sed quod differo,
Non aufero; fiet post paululum in scholis.
Ecce oportune captus grex producitur.
1055 Abibo cum regibus. Arbitrio tuo expedi
Negotium!

[Scaena VII.]

[772] (Iudicium Soloecismi et Barbarismi. | Praeco, Cicero, Advocatus Barbarismi, Advocatus puerorum, Soloecismus, Barbarismus, Ludus, Somnus.)

Barbarismus. Habe bonum cor, Advocate! Nos lucrabimus causam, si tu modo non fueris timax et animus non tibi cadiverit in principio in calceos.

Praeco (dat signum tuba). Adest iudex a Grammatica legitime datus, adsunt rei. Nunc illi, quorum interest, libere accedunto, accusanto, defendunto.

Soloecismus. Supermansere nobis paucula verba ex spoliis. Quaeso, ne dedignato accipere! Ego adducam tibi plura, si nobis causam farcimen adiudicare.

Cicero. Pro, quae impudentia! Corrumpere etiam muneribus iudicem sperat belua! Quam sordent, quam olidae merces! Ad pharmacopolion fuisset prius eundum, ut nares suavi odore oppletae facilius tolerarent fetorem. (Obstruit nares.)

Barbarismus. Si essent rubri vulpes, hoc est coronati aliquot, non fuisses recusatus, bone vir.

Soloecismus. O mi Cicero, fein gemach! Etiam tua verba non semper fetent stactesiam vel mosconiam, quasi tu habuisses orem singularem. Quid valet? Ego inveniam in tuis scriptis non unum par soloecismos?

Cicero. Novus modus captandi benevolentiam. Audiamus accusatoris argumenta; postea effutite vestra!

Advocatus puerorum (complicat pallium more causidicorum). Cum accuratius animo perpendunt, aequissime iudex, hi adolescentuli praesentes eximium illum honorem, quo in consessu et conspectu nobilissimorum hominum condiscipuli olim et in Grammaticae, pro dolor, desertae studio aequales, iusto dolore commoventur viscera. Vident enim illos gloriosos, se inglorios, vident illos victores, se victos, vident illos omnium encomiis celebrari, se omnium ludibrio exponi. [773]

Barbarismus. Causidice, medita altum sermonem, quia ille se spreizerat sicut unus catus in karnierio!

Cicero. Dii immortales, quae haec forma iudicii! Sic loquentem turbatis!

Advocatus puerorum. Quodsi vero huius infortunii causam voluerimus examinare —

Ludus. Ecce, ut iactitat ampullas et sesquipedalia verba!

Cicero. Potestis vobis temperare an non potestis?

Advocatus puerorum. Si causam infortunii, inquam, voluerimus examinare, inveniemus profecto non omni quidem meos clientes vacare culpa, sed in fraudem inductos ab iis, qui tribunal tuum circumsistunt.

Barbarismus. Est mentitum, tu nebulo. O, si essem tecum, dentes tibi exverberarem.

Cicero. Si denuo monere coactus fuero, sentietis malum.

Advocatus puerorum. Primum enim blandis persuasiunculis Otium abstraxit eos a contubernio Grammaticae.

Otium. Falsissimum est; immo volentes et lubentes me quocunque secuti sunt, sed —

Advocatus puerorum. Ab Otio ad Somnum veluti | per gradus sunt paulatim deducti, qui tempora, ut aiunt, ita papaveribus et medicatis herbis perfricuit, ut quasi trabalibus clavis lectulo affixi in multam lucem — quid in multam lucem? noctes et dies absque motione dormire sint compulsi. [774]

Somnus. O mendaces nebulunculos! Vestra pigritia tempora perfricuit. Nonne vos etiam renitentem vocastis? Sed nunc tacendum.

Advocatus puerorum. Vbi somnolentiae pertaesum est, Ludus nova ludendi genera tamquam pisciculis escam proposuit, quibus capti nihil de profectu in litteris unquam somniarunt.

Ludus. Ostendi tesseras, ostendi picta folia, ostendi aleas. Cur non reiecistis more diligentium, qui huiusmodi divos Vulcano consecrant?

Cicero. Nisi continueritis linguam, vobis inauditis proferam sententiam.

Advocatus puerorum. Tandem, ut nihil ad perfectam miseriam deesset, Soloecismo et Barbarismo opellam suam dicarunt.

Barbarismus. Tamen amplissimum mercedem dedimus furfantibus, et illi nobis iterum dederunt et noluerunt habere, et fugerunt sicut Mamolucki a nobis.

Cicero. Ad finem, quaeso, propera, causidice! Aures obtundunt suis ineptiis ineptissimi mortalium.

Advocatus puerorum. Quae cum ita sint, iudex clementissime, non illi quidem deprecantur poenam, sed illud rogant, ut exemplum severitatis in hanc turbam statuas, ne in posterum ausint studiosorum animos tam facile a Musarum consortio avocare.

[775] Soloecismus. Ha he, vos velletis inanes exire. Scilicet | non facietur.

Advocatus puerorum. Pollicentur hi contra omnem diligentiam, laborem, industriam et Grammaticae in omnibus oboedientiam. Id ipsum viva voce sponderent, nisi ingenuus pudor omnem loquendi facultatem eripuisset. Dixi.

Cicero. Audivi partem unam. Alteri nunc dabimus locum, si causae tamen suae confidit.

Advocatus Barbarismi. Sicelides Musae, paulo maiora canamus! [1])

Barbarismus. Mirabilissimum exordium.

Advocatus Barbarismi. Non omnes arbusta iuvant.[2])

Soloecismus. Causidice, causidice, vide, quo ex!

Advocatus Barbarismi. Dat census honores.[3])

Ludus. Qualem rabulam conduximus!

Advocatus Barbarismi. Ergo quod hic Soloecismus, hic Barbarismus, hic Ludus, hoc Otium et hic Somnus vocentur in iudicium ab his nebulunculis, se ipsos produnt.

Otium. Tace, causidice, aut linguam radicitus excidero.

Cicero. Qui coepit, finiat.

Advocatus Barbarismi. Hi ergo boni sunt, nil fecerunt mali.

Somnus. Dii te perdant, advocate!

Ludus. Non aliter nosti nos defendere, furcifer?

Cicero. Hoc iurgari, non perorare est. Quin patrono dicendi libertatem relinquitis?

Advocatus Barbarismi. Bonus ergo Ludus, bonum Otium, bonus Somnus, bonus Soloecismus et bonus Barbarismus, ne se damnes, o iudex, orant.

Somnus. Satius esset te dormire, causidice, quam adeo turpiter agere.

[Advocatus] Barbarismi. Certe isti boni sunt, pueri autem sunt pessimi.

Omnes. Tace, tace, causidice, abi in rem pessimam!

[776] Barbarismus. Ipsemet | ego, ego ipsemet volo vos tuere. Nos omnes sumus boni et nihil fecimus, et pueri sunt Strickenses et metipsi libenter nos adhaesiere et Grammaticam odiunt et illibenter student. Nos sumus boni.

Cicero. Iam millies haec inculcastis summo cum fastidio.

Soloecismus. At verum enim, verum enim vero, quare, quocirca, propterea, quamobrem, ergo sumus innocentes, et illi sunt ibi nocivi. Dixi.

Cicero. Tandem aliquando vocem illam audio. Nec vero opus longa deliberatione. Praeco, fac auritum populum! Statim iustam pronumtiabo sententiam.

Praeco (Tuba). St st, tacete, quiescite, muti assistite!

Cicero. Sic igitur ego M. Tullius Cicero iudex a Grammatica lectus

---

[1]) Vergil, Ecl. 4, 1. [2]) Ebenda 4, 2. [3]) Ovid, Amores 3, 8, 55.

censeo. Primum hos adulescentulos, qui e Grammaticae castris leviter impulsi abierunt, hac poena multandos, ut praemiis non solum non adficiantur hoc anno, sed moderate etiam ferant, si in eodem pistrino[1]) molere diutius cogantur et, nisi spem frugis polliceantur, saepius in spoliario ulmeum supplicium experiantur.

Soloecismus, Barbarismus etc. Io, io, nos liberi evasimus.

Praeco. Tacete, quiescite, muti assistite!

Cicero. De Barbarismo, Soloecismo, Ludo, Somnio, Otio ita statuo, ut vel bracchia cultris perforentur vel suspendantur ex ore anuli ferrei; tum demum pueris do potestatem, ut eos domi scuticis laute exceptos ad Cimmerios, ubi lucem non videant, ablegent.

Omnes. Iniustissima, iniquissima sententia.

Cicero. Vos haec opprobrare iudici? Fiat, quod imperavi, Ge-|rundium. [777] Ni pareant, ad unum omnes trucidandos militibus tradam.

Omnes. Oh, oh!

Cicero. Constare vobis, studiosi adolescentuli,
Nunc arbitror, qui sint hostes potissimi,
Videlicet Otium, Somnus, Ludus simul
Cum Barbarismo cumque Soloecismo. Hi sinu 1060
Vos abstrahunt Grammaticae, hi causa verberum,
Hi vobis invident scientiam. Hos velut
Pestem fugite, invigilate libris, litteras
Amate, ut olim patriae, parentibus
Generique vestro sitis honori et gloriae! 1065

[Scaena VIII.]

(Soloecismus, Barbarismus.)

Soloecismus. Quam fix exlaceravimus a pueris nos malis!
Iam nos habuere super Fleischbanckhium et dare
Voluerunt virgam, si non fugeremus ocius.

Barbarismus. Quid tu hic facis, furfanta Cicero? Nisi cito
Hinc te apagis, in orem circulum insuam et cutem 1070
Tuum perverberabo ad unum Zeltium.

Soloecismus. Vide, ut dat Versengeltium!

Barbarismus. Habet tempum sibi.

Soloecismus. Scitis, cur venimus? Cum paucis dicebimus.
Grammatica suis Schislingiis praemas dedit;
Et nos dabimus. Multi sunt nam in gymnasio, 1075
Qui nos venerarunt per totum annum.

Barbarismus. Et legibus
Nostris servarunt in loquendo.

Soloecismus. Et, quod magis
Est, in scribendo.

Barbarismus. Et non timerunt ad caput
Vnum dare Prisciano.

Soloecismus. His ergo, ideo, igitur
Dabimus. Sed video, quod non libenter hic apud [778]
Nos praestolatis. Volumus differre in diem

[1]) Cicero, De oratore 2, 33, 144.

Lunam. Tunc, quando alii altius erunt ascendere,
Tunc illi —
Barbarismus. Scilicet nostri discipuli.
Soloecismus. erunt
Manere in schola eadem, et tunc videbitis
1065 Plorare.
Barbarismus. Sed nihil nocet.
Soloecismus. Etiam habebitur
Dei hic obsequium et una pulchra oratio in
Die Luna. Venite tunc! Etiam satis est,
Et habete nobis nil pro malo! Enim fuit rem levem.

---

7. Prolog und Zwischenspiele
aus dem Godefridus Bullonius.
(München 1596.)

Prolog.

[429] (Prologus I. II. III.)

I (in turba sedet et, quando datur ei signum, incipit).
Omnes ad unum credo mortuos, ita
Tacent intra siparium. Quis hoc ferat?
Rumpam silentium, licet medii crepent.
Heus, heus actores, heus ubi estis? Vivitis?
5 Date signa vitae! Heus actores, procedite!
II. Quis iste agrestis, impudens, inconditus
Exclamat in theatro? Vbi frons? Vbi pudor?
I. Quid ergo non incipitis? Cur nos tam diu
Suspenditis?
II. Quid hoc tua refert?
I. Quasi
10 Vero mea non referat! Adsunt principes,
Adest corona spectatorum, qui domi
Negotia mille haberent.
II. Linguam comprime,
Ni fustuario multari mavelis!
I. Tun fustuarium mihi, trifurcifer,
15 Minaris? Huc ades! Te pugnis obseram.
II. Tu potius huc ades! Veni, inquam, huc veni!
III. Vos hic ita iurgia spargere? Quis prudentior?
Tacete! Pudeat coram tanta multitudine.

Non vos deterruit maiestas principum
Et splendor obruit? Quis iste mos novus? 20
I. Quid ergo non incipitis?
II. Audis rusticum?
Non involem in caput?
III. Tace! Importunus es.
Abi intro, ne male prandeas!
I. Euax, bene est.
III. Tu fare nunc, quid ita stomachatus es in gregem [430]
Comicum? Nimis magna tibi confidentia. 25
I. Cur non incipitis, quaero.
III. Nondum possumus.
Nescio, ubi Prologus.
I. Ha he, haecine causa?
III. Ipsissima.
I. Si vultis exspectare Prologum, nox erit
Diesque abibit. Non veniet, scio.
III. Vnde scis?
I. Amisit schedulam miser, quam repperi 30
Casu. Ideo comparere nescit immemor.
III. Obsecro, habesne tecum?
I. Habeo. Quid tum?
III. Lege!
Aequi bonique spectatores consulent.
Conscende scalas!
I. At mihi vestis scaenica
Deest. 35
III. Curabo, detur. Musici interim
Fungentur officio nostro. Cito advola!
I. Revenio in scaenam, principes serenissimi
Spectatoresque candidi, et veniam peto,
Si forsan inter lectitandum impegero.
III. Sperare bene te iubeo. Vultus omen 40
Benevolentiam indicat. Metum abice! [431]
Progredere in medium, ut audiare a singulis!
I. Cum bellicis tumultibus plena omnia
Turcusque Christianos ire perditum
Meditetur, inservire visum est tempori. 45
At quoniam abundant tot catholici heroibus
Virisque laude militari maximis,
Qua possumus, arte quendam eorum a mortuis
Revocabimus. Nec aptior occurrit duce
Lotharingiae duce Godefrido 50
Et rege Solymo, ut doceat hostem vincere,
Quem vicit ipse quinis ante saeculis,
Quando profectus in Palaestinam manu
Victrice barbaros loco sacro expulit.
Accommodare nostrati aevo pleraque 55
Placuit, ut eruditi et indocti simul

Intellegant necessitatem patriam
Nostram iuvandi et Turcicis furoribus,
Dum tempus est, adhuc resistendi, antequam
[432] Receptus intimo sinu Germaniae
Crudelitatem exerceat, ut alibi solet.
Hinc inde laetis luctuosa inspersimus
Rursusque laeta luctuosis iunximus
Causa levandi taedii, ne praemiis
65 Absit honor annuus. Sed ecce prosilit
Ruptis catenis Christianus! Cui date
Aures vacuas!
III. Et reliquis actoribus
Animum addite et modestia et silentio!

---

[539] Bellum puerile contra Priscianum.

Scaena I.

Post scaenam quintam actus secundi.[1])

Personae.

Priscianus vapulans.
Praeco.
Antipriscianus dux belli.
Amathes vexillifer.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. [10. 11. 12.]
Centurio.
Fetialis.

Praeco. Heus heus, adeste, socii, adeste, accurrite!
Bona nova, fausta nova scholastico gregi
Apporto non manu, sed lingua. Accurrite!
Cuicunque Priscianus hoc anno fuit
5 Molestus herba Grammatica, se vindicet
Nomenque militiae duit. Stipendium
Dux Antipriscianus aequum solverit.
Heus heus, adeste, socii, adeste, accurrite!

Alle diejenigen, welliche khain Lust vnnd Lieb zue studieren haben oder sonnst diß Jar von der Grammatickh hart belaidigt seindt worden, die lassen sich schreiben an disen Orth wider Priscianum! Werden alda von dem Obristen Antipriscianο Gelt vnnd gueten Beschaidt empfanngen.

(Adfertur interim mensa, in qua duo vasa pro pecunia et vino, sacculi pro pecunia.)

Antipriscianus. Tantamne nos tyrranidem
10 Semper feremus, parvuli?
Amathes. An Priscianus perpeti
[540] Aetatulam ob tenellulam
Nos mancipet ludibrio?

---

[1]) Das Zwischenspiel ist also auf S. 464 der Handschrift des Godefridus Bullonius einzuschieben.

I. Vah, quam libenter audio
Hunc nuntium! Nomen dabo 15
Milesque ero strenuissimus.
II. Vbi Antipriscianus est,
Quem dixti fore belli caput?
Praeco. An caecior Liberide?
Non cernis esse in proximo? 20
Antipriscianus. Placet ardor. Accipe pignora
Pro more belli argentea!
Amathes. Et sicca guttura imbue!
III. O Grammatigkheit in Ewigkheit,
O tortuosa bestia, 25
Torquere nunquam desines!
IV. Quoties arasti largiter
Tergus meum rubeis notis!
V. Tellus utinam dehisceret,
Qui Grammaticam artem repperit! 30
VI. Cottidie, pro dedecus,
Conscribitur mihi corium,
Semperque fio indoctior.
VII. Neque volo neque possum amplius
Vorare tot molestias; 35
Me Priscianus enecat.
VIII. Vae vae mihi miserrimo! [541]
Praelectionem nescio
In Grammatica. Quot in meo
Virgae morientur tergore! 40
Praeco. Deliberatis tam diu?
Date vestro bello nomina,
Vt Priscianus occidat!
En Antipriscianum! Hic est
Dux agminis. 45
III. Socii, libros
Abicite, manum omnes pileo
Inferte!
Omnes. Fiet, ibimus.
Antipriscianus. Merere vultis?
Omnes. Te duce
Volumus et auspice.
Amathes. Pignus hem
Capite et liquorem sumite! 50
V. Plures itarunt ad scholas,
Cupido quos eadem tenet.
Antipriscianus. Et hos numero aggregabimus.
Vos interim concedite
Domum, ut ad diem armis fulgidi 55
Compareatis hoc loco!
Abite!
Omnes. Comparebimus. (Schlegt wider umb et abit.)

Scaena II: Delectus.

Principio actus quarti.[1])

Antipriscianus. Generosa bello pectora,
Cum noster adversarius
60 Nos Priscianus presserit
[542] Totius anni tempore
Saevissima tyrannide,
Stat vindicare iniuriam.
Agite ergo, vos ostendite
65 Nitidos in armis proceribus
Gradiendo militariter!
Amathes. Praeibo; vestrum quilibet
Effingat exemplum meum.
Sic hostis aspiciendus est,
70 Sic passus efformabitur.
Nunc ordine ducem accedite!
Antipriscianus. Vsus docebit cetera.
Tu nunc ades, vexillifer!
Hoc trado vexillum tuae
75 Fidei, ut vigili custodia
Custodias seu mortuus
Seu vivus.
Amathes. Auspici deo
Superisque iuro civibus.
Praeco. Vos quoque, generosi milites,
80 Verbis praeeuntem sequimini!
Iuro voveoque numini
Me perstiturum ad sanguinem.
Antipriscianus. Heus Fetialis, i statim
Ad Priscianum, nuntia
85 Instare pro tyrannide
[543] Bellum cruentum! Si abnuat,
Ipsius in fines iace
Hastam alligatis litteris!
Fetialis. Dux inclite, effectum dabo
90 Et Pegaso velocior
Hic ero et ibi ero.
Antipriscianus. Scitis, mei
Commilitones, rupibus
Quod Prisciani sit domus
Imposita, quod circumdata
95 Sit silva [etiam] densissima.
IX. Hinc scilicet virgas petit
Totius anni tempore.
Antipriscianus. Ne torpeamus otio,
Dum Fetialis est redux,

---

[1]) Also einzuschalten auf S. 500 der Hs.

Centurio, age pugna ludrica 100
Exerce nostros milites!
Centurio. Quia forsan obsidendus est
Hostis, acies effingite
Accommodas eventui!
Quomodo fit rostrum pedestre? 105
Quomodo phalanx anceps?
Quomodo impressio?
Quomodo repellitur irruptio?
Quomodo tormentorum ictus eluduntur? (Cadunt omnes.)
Vibrate gladios, hastas torquete militariter! [544]
Satis est. En Fetialis advolat.
Antipriscianus. Placuitne seni legatio?
Fetialis. Dux inclite, cum starem eminus,
Minatus est virgas mihi.
Ego vero ieci litteras 115
Hastamque ante ipsius pedes
Fugique ventis ocior.
Antipriscianus. Num grandis haec iniuria?
Omnes. Mora nulla vindicabimus.
Antipriscianus. Efferte belli machinas 120
Ac vos itineri accingite!

Scaena III: Triumphus.

In fine actus quarti.[1])

Omnes. Io triumphe, vicimus,
Io triumphe, cepimus,
Io triumphe, vicimus.
(Canitur.) Vicimus. Laetos iterate plausus! 125
Vicimus. Martem celebrate cantu!
Vicimus. Magnum ter io triumphe
Dicite, parvi!
Antipriscianus. Quo, Prisciane, sit loco
Vides, ut autumo, res tua. 130
Amathes. Nisi cum grege nostro mitius
Agas, peribis funditus. [545]
X. Miseratione indignus est
Senex misereri nescius.
XI. Tundite, ferite, caedite, 135
Pulsate delirum caput!
XII. Pugnos ede, capuli decus!
Nolite, socii, parcere!
Barbam comasque evellite!
Priscianus. O aurei pueri, cessate! Per meos 140
Canos rogo, per senectam venerandam bonis.
Centurio. Nunc aurei sumus. Antea
Truncos vocavit plumbeos.

[1]) Also einzuschalten auf S. 520 der Hs.

Priscianus. Facite loquendi copiam! Paucis agam
145 Nec vos morabor ludicris ambagibus.
Antipriscianus. Datur potestas. Expedi!
Amathes. Sed ne crabrones excita
Dictis acerbioribus!
Priscianus. Ego Priscianus ille sum, qui e barbaris
150 Facio politos lingua utraque Romula
Graecaque. Ego sum, qui Grammaticam in lucem edidi
Ob commodum puerile nullo praemio,
Mercede nulla, nulla ductus gratia
Nisi vestro honore. Perit labor meus,
155 Cottidie me verberatis, truditis,
Saturatis alapis. Ecce, ut vultus intumet!
[546] I. Nos te unquam vapulavimus?
II. Nos colaphos unquam infrinximus?
Priscianus. Oh oh, morior, morior. Cur immerentem percutis?
160 I. Ten percutivi? Quo modo?
Priscianus. Quoties violatis grammaticam legem, mihi
Toties impingitis colaphum. Vsque adeo dolet.
III. Cur tot dedisti regulas,
Mi Prisciane? Quis imprimat
165 Omnes cerebro et memoriae!
Priscianus. Quae pulchra, difficilia. Sudandum est parum.
IV. Frustra labos insumitur.
Promittis montes aureos,
Promissa differs in diem.
170 Priscianus. Si liberum dimittitis, Germaniam
Adibo, ut annuo pro more sedulos
Navosque mactet praemiis.
Antipriscianus. Si das fidem, dimittimus.
Priscianus. Per Grammaticam iuro meam, quam obsidis loco
175 Vobis relinquo. Quin vestra insuper opera
Vsurum sancte spondeo, cum distribuero.
Antipriscianus. Tecum ergo pacis foedera
Inimus, ut fixa et rata
Sint dicta. Te comitabimur
180 In signum amoris integri.
[547] Omnes. Io triumphe, vicimus.
Io triumphe, extorsimus
A Prisciano praemia.

Scaena IV: Distributio praemiorum.

In fine scaenae sextae actus quinti.[1])

Priscianus. (Tubae, tympana vel cantus.) Videtis, quos extorserim a Ger-
185 Libellos aureos? Placentne? [mania
Omnes. Placent, placent.

---

[1]) Also einzuschalten auf S. 538 der Hs.

Priscianus. Credo placere. Sed quibus hoc anno labor
Displicuit, ipsis displicebunt praemia,
Quae negligentibus paravi: dedecus,
Infamiam, ignominiam, iurgia, verbera,
Plaustra ulmeis onusta demum mercibus· 190
Et quicquid est huiusmodi. Mihi cum bonis,
Gnavis, laboriosis, sedulis erit
Negotium; hos amo, hos foveo, hos ego laudibus
Mactatum hodie veni. Nullus faxo locus
Sit gratiae. Quod ius aequumque postulat, 195
Id exsequar, nullo mihi discrimine
Pauper divesque agetur. Diligentia
Sola valet et bonitas et eruditio.
Quid vos, pueri, mussitatis? Cernitis, ut reor,
Vestro ex numero reportaturos praemia 200
Vix unum et alterum. Nihil moror, antea [548]
Vos imperastis; nunc ego remetiar
Mensuram eandem. Sed nimium diu meos
Clientulos dulcissimos, suavissimos,
Bellissimos detineo. Vix prae gaudio 205
Sciunt, ubi sint, spe metuque palpitant.
Et iure merito; quis etenim non gaudeat,
Si tanto honore tanta hominum in frequentia
Donetur! Abdant se pigri in latebras, gemant,
Plorent, fleant. Mei pulli, columbuli 210
Mei, mei filioli contra rideant
Irrideantque desides, qui glirium
Instar nimio indulsere somno, lusibus,
Recreationi sicque abusi sumptibus
Parentium trivere tempus nobile, 215
Quod arte nulla pote revocari. Sed grave est,
Vt video, me garrire tam diu. Dabunt
Veniam loquaci. Diligentium facit
Amor disertum, quos in media turba conspicor.
Agite ergo, quorum nomina charta continet, 220
Vocati adeste! Reliqui se non lacrimis
Aut murmure prodant, ni velint publice argui.
Armigeri Religionis. Religio, Prisciane, plurimum tibi
Salutis impertit iubetque praemia haec [549]
Tribui suis clientulis, pietas quibus 225
Cordi fuit fideique sacrae mysteria
Hausere cupidi.
Priscianus. Sunt notata nomina?
II. Notavit ipsamet Religio ex ordine.
Recitare si graveris, nos recitabimus.
Et gratulabimur. 230
Priscianus. Aequa condicio placet;
Etenim imparatum me fateor ad talia.

Pro Rhetorica. I. Non credo te, bone iuvenis, primum inter octingentos prope evasisse dormiendo. Vade, narra dictum Prisciani et reliquis!
II. Si tam bene mores quam linguam expolisti, libro pulchriore dignus es.
III. Falluntur, qui poetam et oratorem simul esse negant.
IV. Virgilius an Cicero arrisit magis? Ipse nescis, non dubium.
V. Nisi capta foret Graecia, munus misisset elegantius.
VI. Si lingua Graeca inutilis, ut dictitant, cur aufers inde praemium?
Pro schola Humanitatis I. Mirabilis mons Parnassus est. Pegasus effodit aquam, tu librum. Quid ibi absconditur?
[550] II. Finxisti multa, dum Poeta es. Cave, mentiaris Rhetor!
III. Salve, Alchemista! Librum terendo reddis aureum.
IV. Bene scribis, bene vivis. Bene vive!
V. Qua nave pervenisti in Graeciam? Numquid Industria?
VI. Germanus ortu, Graecus arte: quomodo haec conveniunt?
Pro prima schola Grammatices. I. Diu servisti servitutem mihi. En liberum te pronuntio.
II. Si spondes pacem mecum stabilem, pignus accipe! Spondes, quia accipis.
III. Saluta verbis meis novem sorores et Apollinem!
IV. Sudasti? Bene habet, sudore hic liber emitur.
Armiger tertius. VI. Pietas ad omnia valet, etiam ad capienda praemia.
Pro secunda classe Grammatices. I. Non valedico tibi hoc munusculo, sed artius mihi devincio; tam carus es.
II. Nunquam sine calcare ulmeo praecurrisses alios.
III. Medium attigisti. Ne rebus coeptis defice!
Armiger quartus. IV. Ecce non futura tantum pollicetur pietas, sed et praesentia.
[551] Pro una schola ordinis superioris tertiae classis Grammatices. I. Hem, ut in vepribus Grammaticis crescit pulcher flosculus!
II. Nesciebas, quo te virgae exstimularent? Disce ex munere aureo!
III. Quis saepius vapulavit, ego a te vel tu a me? Ignosco et testem amoris librum do.
Armiger primus. IV. Religio honorata per te honore honorat catechistico.
Pro altera schola ordinis superioris tertiae classis Grammatices. I. Hic te soletur inter ictus verberum.
II. Dic mihi, amabo, quoties missus es ad fornacem?
Centies? Non erubescas! En mercedem itineris.
III. O fertilem Grammaticae silvam, quae non tantum recentes virgas, sed libellos profert nitidos!
Armiger secundus. IV. Angelum an hominem te vocitem, qui tantum delectaris rebus caelestibus?
[552] Pro ordine inferiore tertiae classis Grammaticae. I. Nonne iam virgas praefers saccaro?
II. Disputasti alacriter, caesus es acriter; ego tracto liberaliter.
III. Curre, curre, belle puelle, ne quis praeveniat! Multi inhiant. In posterum fac primus audias!
Armiger tertius. IV. Si nosset Plato, quae tu nosti, locandus esset inter caelites.

Post arridentes [?] quidam ex turba puerorum.
Iudex iniquus, Prisciane, iniquus es
Laboris aestimator. Ego non praemium
Sim meritus?
Priscianus. Equidem dormiendo praemium
Si quis meretur, tu mereris et tui
Socii, quibus tota aestas paene et tota hiems
Dormitur. Apage! Nonne praecinui fore
Vt nullus aut vix unus est vestro hoc grege
Donatus abiret? Cogite Priscianum denuo!
III. Commilitones, advolate, accurrite,
Rapite omnia, senem verberibus contundite!
Omnes. Aequissimum, iustissimum est. [553]
Priscianus (virga percutit et abigit omnes). Haec vestra praemia sunt, [pigri nebulunculi. —
Ignoscite, spectatores! Ipsi cernitis
Mores pueriles esse perversissimos
Et difficulter corrigendos. Me fere
Sua immodestia enecant; anhelitus
Quatit aegra membra; plura non possum eloqui.
Valete! Si quid displicuit, date veniam!

Finis.

Ad maiorem Dei gloriam.

---

8. Argument einer Mindelheimer Schulkomödie.

1759.

BELLVM | GRAMMATICVM | IN SCENAM | DATVM | A | RVDIMENTIS | MINDELHEMIEN- | SIBVS | A d V Idus Februarii. | ANNO VIRGINEI PARTVS | CIↃ · IↃCCLIX · | CVM FACVLTATE SVPERIORVM. || Formis Ioannis Petri Steiner. | 2 Bl. kl. 8°. (München, Universitätsbibliothek P. l. rec. 235, 59.)

Argumentum. 5

Bellum Grammaticum ex P. Iacobi Pontani nostri Atticis Bellariis Part. III. Syntagmate X. exhibemus. Nominum inter et Verborum Reges summa antehac amicitia coniunctos ingens repente bellum exarserat: etenim diebus canicularibus, cum uterque mero incaluisset, quaesitum forte, utrius partes in oratione construenda 10 potiores essent, Verbo semet praeferente Nomen audacius insurgebat. A iurgiis ad odia et bella descenderunt. Tandem cum varia fortuna utrimque pugnatum esset et ambo exercitus mutuis se caedibus

confecissent, dirimendis litibus creati triumviri, a quibus decretum,
15 in conficienda oratione posthac Verbo primas esse deferendas: tum vero Personas ac Numeros ex Nominis arbitrio Verbo esse flectendos. Haec Pontanus. Nos viri de re grammatica multo optime meriti persecuti sumus vestigia, ita tamen, ut propositae fabulae novos colores induceremus. Itaque Soloecismo et Obscuritate architectis
20 usi et belli semina et studia diversa, exitus quoque alios statuimus, simultate hac allegorica concordiam docturi ipsis adeo bellis necessariam: nam parum est, quod valemus singuli; multum, quod universi.

Scaena fi[n]gitur in castris Regis nominum.

25 Pars I exhibet Regem nominum, dum a Verbo disiungitur, ab Soloecismo et Barbarismo irretitum,

Pars II iisdem suis hostibus obnoxium,

Pars III tandem a Rege verborum expeditum,

Scaena Musica litem Vocalium de primatu ab Syllaba diremptam
30 dabit.

Characteres personarum (mit den Namen der Darsteller). Rex Verborum Amo — Rex nominum Musa — Bicipes, postea Biceps, regi nominum a consiliis — Vapulo, pater patratus et strategus regis verborum — Participium, gener regis verborum et socer regis
35 nominum — Ceter, strategus regis nominum — Itiner, nuntius regis nominum — Circuitio, personatus flamen, amicus regi verborum — Faxo, archiater regis verborum — Facio, decurio regis verborum, pater filii Facior — Facior, postea Fio, tibicen in exercitu regis verborum — Dice, postea Dic, emissarius regis verborum — Duce,
40 postea Duc (it.) — Face, postea Fac (it.) — Soloecismus, personatus Equiso, assassinus utriusque regis — Barbarismus, personatus Lixa (it.) — Obscuritas, utriusque interpres (it.) — Amphibologia [!], personatus Flamen (it.) — Coniunctio, amicus Participio — Supinum (it.) — Gerundium (it.) — Ephebi, comitatus, exercitus regis utri-
45 usque et Participii.

Modos fecit D. Vigilius Blasius Faitelli, Halae ad Oenum in Regio Parthenone Musurgus.

---

9. Aus Isaak Gilhausens Schulkomödie Grammatica.

Frankfurt a. M. 1597.

Actus IV, Scena III. [100]

Nomen, Verbum, Participium, [Pronomen, Adverbium, Praepositio, Coniunctio, Interiectio].

Nomen. Ihr lieben Brůder habt vernommn, [101]
Was vor Mandat kůrtzlich ankommn
Von Keyserlicher Maiestatt,
Die ein Reichstag beschrieben hatt
Gnedig. Weil sie es thut befehln, 5
Gehorsam wir vns můssn einstelln,
Inmassen vnsre Eltern gtheilt
Jedem sein Landvolck zugezehlt.
Verbum. Willig hierin wir folgen můssn,
Kein můh, vnkost muß vns verdrissn. 10
Allein wie wirdts gehalten werdn
Mit d' Session in solchen ehrn?
Nomen. Deß darffs kein Disputation
Noch streit wegen der Session.
Der Augenschein zeigts deutlich an, 15
Daß ich das erst Votum soll han.
Mich als den eltsten Sohn geborn
Zum hǒchstn die Eltern han erkorn.
Verbum. Darmit ist es nicht gnug noch schlecht;
Man sehe erst, obs auch sey recht, [102]
Ob wir andre, ein jeder Sohn,
Darwidr nicht han ein Action
De inofficioso testamento zwar.
Darinnen liegt der Haß fůrwar.
Woher nimbstu dir diese Ehr, 25
Daß du vor andern wilt seyn mehr?
Nomen. Das ists ohn noth, daß ichs beredt.
Ists nicht gnug, daß im Testament steht?
Ists nicht gnug, daß es wol gefelt
Vnsern Eltern, dies so bestelt? 30
Zum andern man hoch halten muß
Das Primogeniturae Ius,
Daß ich der erst vnd eltste Sohn.
Billich den vorzug muß ich hon.
Verbum. Esau war auch der erst geborn, 35
Jacob war vor jhm ausserkorn.
Dauid, vndr sein Brůdern der jůngst,
Kǒnig der war, nicht der geringst.
Dauid hat auch ein eltern Sohn,

40 König war gleichwol Salomon.
[103] Also das gibt kein vorzug nicht,
Weil du der eltst bist, wie man spricht.
Nomen. Du magst viel waschn, singen vnd schreibn,
Von meinem Seß wirst mich nicht treibn.
45 Ich bin der eltst, vornembste Sohn,
Der erst in der Oration.
Ohn mich, mein hülff, ohn meine sachn
Kan niemand Oration machn,
Durch mich ist lieblich vnd besteht
50 Ein jede glerte Schrifft vnd Redt.
Was wolst doch machen in deim Landt
Ohn meine hülff oder beystandt?
Wann ich weg bin Gescheffte wegn,
Kanst weder getzn noch Eyer legn,
55 Kein einig Wörtlein bringen an,
Welchs wer ohn mich recht zuverstahn.
Verbum. Wie darffstu seyn so ehrnvergessn,
Die grosse Ehr dir zuzumessn,
Da du doch viel, viel besser weist,
60 Was in Oratione Verbum leist?
Vom Verbo Nomen wirdt regirt
[104] Vnd nicht vom Nomine Verbum gführt.
Der Reden zier vnd gschicklichkeit
In Verbis stecket jederzeit.
65 Kein Zeil in Oration wirdt construirt,
Dem Verbo der vorzug gebürt.
Wie darffstu dann so kühnlich liegn
Vnd dich vns alln andern vorziehn?
Du bist nicht werth, du stoltzer Knab,
70 Daß du habst die geringste gab,
So auffgeblasen stoltzer art,
Als jener Frosch nie gfunden ward,[1]
Der auch wolt groß seyn wie ein Kuh,
Bließ auff sein Leib mit sorg vnd müh,
75 Darüber er zuletzt zerblatzt;
Solchs hat er durch sein stoltz erkratzt.
Nomen. Daß dich botz Horn als Buben schendt!
Wie, daß ich dich so bald nicht blendt,
Daß dir die Augen vbergehn!
80 Meim Zorn muß ich baß widerstehn,
Mit recht wil ichs erst greiffen an,
Mein vorzug zeigen jedermann.
Wil das nicht helffen, ist zu schlecht,
[105] So greiff ich an das Fauste Recht
85 Vnd brauch mich deß, dich zu vertreibn,
Bey meiner Session zu bleibn.

---

[1]) Am Rande: In fabulis Aesopi [84 ed. Halm. Phaedrus 1, 24].

Verbum. Frey dapffer her gantz vnerschrockn,
Drauff gschlagen, daß stüben die Plockn.
Nomen. Ist noch ohn noht. Merck eben druff,
Auffs recht ich mich erstlich beruff. (Ad reliquos 90
Ihr andern sollet Richter seyn, [Fratres.)
Anhören sampt die Klage mein.
Wil er nicht geben Audientz
Noch annemmen ewre Sententz,
So mag ers anderst appellirn 95
Oder mit seiner Faust außführn.
Participium. D' Meinung ist gut vnd sehr zu lobn.
Derwegen setz dich an zu obn,
Führ auß dein sach, sie wol ermeß!
Wir wölln anhören den Proceß. 100

Actus IV, Scena IV. [106]

Nomen. Pronomen.

Nomen. Daß Nomen sey das vornemst reich,[1])
Habt jhr gehöret eygentlich.
Deß führ ich zur probation
Die art, wiewol es thut bestohn.
Auff die best weiß ist es bestelt, 105
Darumb wirdts billch vors erst gezehlt.
Nomen est pars orationis,[2])
Quae rem significat,
Non agere aliquid aut pati;
Zweyerley ists nach Landes sitt,[3]) 110
Proprium und Appellatiuum.
Propri, das ist das Eygenthumb,
Vnder das ghören die zusammn,
Die eygen sind oder Tauffnamn.
Appellatiuum, das ist lehn, 115
Darunder alle diese stehn,
So kein Tauffnamen, sonder gmein.
Die werden wider gtheilet fein
In Adiectiua vnd Substantiua ständt. [107]
Substantiua solche lehn man nennt, 120
Die nicht erben auff Mann vnd Weib;
Adiectiua solch Erben beschreib,
Die Mann vnd Weib ererben könnn;
Der vnderscheid ist wol zufindn.
Nach dem mein Landt hat in der grentze 125
Trotz eim sechs schöne Accidentze:[4])
Comparation, Genus, Numerum,
Figuram, Declination, Casum.
Durch Comparation (bit, wolt mich hörn)[5])

[1]) Nomen. [2]) Definitio. [3]) Qualitas. [4]) Accidentia sex. [5]) Comparatio.

130 Kommen die Adiectiua zun Ehrn;
Dann die allein werdn comparirt,
In dreyen graden auffgeführt.
Positiuus heist der erste grad,
Comparatiuus der ander Namen hat,
135 Superlatiuus heist der dritt,
Höher es sich erstrecket nit.
Positiui gradus gemeiniglich
Das Adiectiuum ist vor sich,
Als pulcer, schön zum exempel nem,[1])
140 Das zum verstand sehr ist bequem.
Comparatiuus bedeutet mehr,
Daher pulcrior noch schöner;
[108] Zwo termination OR vnd VS
Man hierin obseruiren muß.
145 Superlatiuus ist der höchst,
Weil er bedeut am allermeinst;
Pulcerrimus in diesem gradt
Deß allerschönsten Namen hat.
Diß Comparation heist regularis,
150 Die ander heist Irregularis,[2])
Die auch hat drey gradus vnd stånd,
Doch nicht wie hie oben genennt.
Bonus hat in Comparatiuo
Melior vnd Superlatiuo
155 Optimus, vnd also fortan
Andere Irregularia han.
Hienebn auch Adiectiuis gbürt,
Daß s' werdn vnderschiedlich mouirt[3])
In zwo odr drey termination,
160 Als Bonus, Bona, Bonum,
Hic et haec Fortis et hoc Forte
Vnd gleich also auch andere.
Genera fünff zehl ich im Reich,[4])
Sindt fünff Håuptstått von ehren gleich:
165 Masculinum, Foemininum,
Neutrum, Commune, Omne.
[109] Masculinum die Statt regirt,
Hic Bürgermeister exercirt,
Foemininum Haec muß han,
170 Neutrum mit Hoc bestehen kan,
Commune hic et haec hat zwey,
Omne hic, haec et hoc alldrey.
Vmb fridens willn im Regiment
Hab ich außgschickt offne Patent,
175 Darin sich jeder kan ersehn,
In welche Statt er hab zugehn.

[1]) Regularis. [2]) Irregularis. [3]) Motio. [4]) Genus.

1. Vnder deß Masculini Gschlecht[1])
Ich all diejenig ordne recht,
So han Mansämpter, sind Mansstammn,
Der Monat, Windt, vielr Wasser Namn. 180
2. Dem Foeminino zum Gesindt
All die, so Weibesnamen sindt,
Weibsämpter, Namen vieler Stätt,
Etliche Baum in jhr gereth.
3. Neutrum hat vnder seym Gericht 185
Die meinste Namen guter Frücht. [110]
4. Commune im Geschlecht sol han,
Was Mann vnd Weib gehöret an.
5. Omni genügen soll dißmahl
Von vier biß auff hundert die zahl, 190
Welche man nicht kan declinirn;
Die andre drey jhr nicht gebürn.

Solcher edict sind wol mehr da,
Welche sind specialia;
Die wil ich kürtzhalb dißmahl sparn, 195
Weiter in andern stück fortfahrn.
Numerum halt ich richtig vnd fein,[2])
Weil mein Volck nicht all gleiche seyn
Gleich denen, so vorn Keyser reittn.
In zwen Numeros theil ich mein Leut: 200
Singularem, der nur eins bedeut,
Pluralem, so gibt von vieln bscheidt.
Figura, der stand bey jung vnd altn[3])
Simplex vnd composita wirdt ghaltn:
Simplex der Ritterstandt vor sich, 205
Composita gemeiniglich
Zusammen wirdt gesetzt ohn spott, [111]
Daher sie jhren Namen hat.
Sechs Empter Casus theil ich auß,[4])
Wer sich bekennt zu meinem Hauß: 210
Nominatiuum, Genitiuum, Datiuum,
Accusatiuum, Vocatiuum, Ablatiuum,
Da dann geschicht mit grossen Ehrn,
Ein jedr versucht seins ohn beschwern.
Endlich mein Volck läßt sich flectirn, 215
In fünff ordnung ich sie thu führn.
Fünff Declination ich halt,[5])
Darin ein jeder folget baldt:
Primam, secundam, tertiam, quartam, quintam.
In welch ordnung jedes gehört, 220
Der Amptmann Genitiuus lehrt.
Die sind primae declination,

[1]) Regulae Generales. [2]) Numerus. [3]) Figura. [4]) Casus. [5]) Declinatio.

Welche in Genitiuo AE hon.
Secundae sind ohn zweiffel die,
225 So han in Genitiuo I.
Tertiae sind diejenig gwiß,
Die han in Genitiuo Is.
Quartae dasselbig wort seyn muß,
So hat in Genitiuo Vs.
230 Quintae die man kennet daran,
[112] Die in Genitiuo vff Ei außgahn etc.
Sind das nun nicht, Brůder vnd Herrn,
Gnugsam beweisung, wůst ich gern.
Wil Gegenpart sich gleichwol straubn,
235 Greiffn wir einander in die Haubn,
Versuchen da bey glaub vnd trew,
Welcher der erst vnd stårckste sey.

Pronomen. Bruder, solt es kommen dahin,
Ich setz Gut, Volck vnd Leib mit inn,
240 Vor dich wil ich kempffen vnd streittn,
Die Gegenpart zu Wasser reittn.
Du weist mein Ampt, stårck allermassn,
Kanst dich drumb kůhn auff mich verlassn.
Fehlt dirs an Demonstration,
245 Brauch mich Pronomen, wirst bestohn.[1])
Wiltu was haben repetirt,
Pronomini dasselb gebůrt.
Pronomen est vox, qua vtimur[2])
In demonstranda aut repetenda re.
250 Drunder stecken zu hůlff vnd rahtn
Neutzehen wolversucht Soldatn:
Ego, tu, sui, ille, iste, ipse, hic, is, quis, qui,
Meus, tuus, suus, noster, vester, nostras, vestras,
[113] Cuius et cuias.
255 Diese sind darumb all bestellt,
Vors Nomen ziehen sie ins Feldt.
Mein Reich hat neben seinem glůck
Sieben Accidentz oder stůck:[3])
Speciem, Signification,
260 Genus, Numerum, Figuram,
Personam, Casum.
Speciei zweyerley gschlecht;[4])
Sind mein Soldaten vnd Landtsknecht;
Darnach sie jhr Feldtzeichen fůhrn,
265 Wie sichs nach jhrm stand thut gebůrn.
Primitiuae die sind vor sich,
Kommen von keinem andern nicht,
Als Ego, tu, sui, ille, ipse,
Iste, hic, is, quis, qui, die zehn.

---

1) Pronomen. 2) Definitio. 3) Accidentia septem. 4) Species.

Deriuatiuae aber Stammn 270
Die von den Primitiuis komma,
Meus, tuus, suus, noster, nostras,
Vester, vestras, cuius, cuias.
Von ego kömpt meus, noster, nostras,
Von tu tuus, vester, vestras, 275
Vom sui suus kommen sey,
Von quis cuius, cuias die zwey.
Also nach jedes würd vnd stand [114]
Helt man ein jeden in meim Land.
Signification, nach waffn vndrscheid[1]) 280
Halten artig mein Kriegesleut;
Auff welch Waffen sich jeder setzt,
Darnach wird er auch hoch geschetzt.
Wil er ein Helleparten führn,
Bedeut, daß er ist ein Hellpartirer; 285
Nimbt er ein Muscets zu der Hand,
So wird er Muscetirer gnannt.
Also sind sechs Signification,
Darbey man jeden kennet schon:
Demonstratiua, Relatiua, 290
Reciproca, Interrogatiua,
Possessiua, Gentilia.
Demonstratiua in jhr Rüstung
Sind vier: ego, tu, hic, iste.
Ihr Ampt ist vnd bedeutung eygn, 295
Daß sie auff etwas deutlich zeign.
Relatiua Is, ipse, qui,
Das, darvon gsagt, erzehlen sie.
Reciproca Sui et suus
D' vorgsetzt Person widrholen muß. 00
Interrogatiua quis, cuius, cuias,
Durch diese drey man fraget was. [115]
Possessiua das sind die beste:
Meus, tuus, suus, noster, vester,
Die sind dapffer, redlich vnd fromb, 305
Eim helffen zu seim Eygenthumb.
Gentilia das letzte gesind
Nostras, vestras, cuias sie sind;
Dieselb bedeuten ohne spott
Das Vatterland, anhang vnd rott. 310
Vnder fünff Fahn, die ich laß flihn,
Solln die gesetzt Soldaten zihn,
Fünff Genera; nach den geschlecht[2])
Solln sie jhr Fahnen haben recht,
Darzu sie samptlich gschworen sind: 315
Masculinum, Foemininum,
Neutrum, Commune, Omne.

---

[1]) Significatio. [2]) Genus.

Zwen Häuptleut Numeros gleichrgstalt,[1])
Figuram auch, wie du, ich halt.[2])
320 Persona die Wacht ist dreyerley,[3])
Damit das Lande sicher sey:
Prima, secunda, tertia.
In prima Schildwacht Ego steht,
Der sich bestreit, vor sich selbst redt;
325 In secunda wacht Tu der Mann,
[116] Der einen andern redet an;
In tertia Ille die Gselln,
Die von eim andern reden wölln.
Mit Kriegsämptern thu ich bestehn,
330 Fünff Casus gemeinlich laß versehn,[4])
Bißweilen sechs, doch nicht sehr viel;
Mit fünff, hoff ich, bestehen wil.
Wann ich dann mach ein Ordnung schon,
Müssens in dreyen Flügeln stohn;[5])
335 Drey Declination ich halt,
So ist mein Schlacht sehr wol bestalt,
Primam, secundam, tertiam.
Wer nun zu fechten hat groß lust,
Der trette auff. Ich bin gerust,
340 Zu stehen fest wie ein Kriegsmann,
Dapffer den Feind zu greiffen an.

Actus IV, Scena V.

Verbum. Nomen.

[117] Verbum. Warlich du darffst keins Procuratorn,
Du gibst eim voll das Maul vnd Ohrn.
Ob du dann schon lang thust herbrommn,
345 So hastu drumb noch nicht gewonnn;
Du hast den Braten kaum gerochn.
Auff dein stück darffst so hoch nicht bochn,
Als wann allein du ordnung helst,
Wir andern nicht. Fürwar du fehlst,
350 Bist auch noch nicht der oberst Hans.
Verbum est vox significans[6])
Agere aliquid aut pati
Estque duplex, Personale et Impersonale;[7])
Personale nimbt drey Personen mit,
355 Impersonale nur die dritt.
So hat es Accidentzen mehr,
Als du geplappert hast daher:
Speciem, Genus, Numerum,[8])
Figuram, Personam, Modum,

---

[1]) Numerus. [2]) Figura. [3]) Persona. [4]) Casus. [5]) Declinatio.
[6]) Verbum. [7]) Qualitas. [8]) Accidentia octo.

Tempus et coniugation. 360
So viel wirdt ewer keiner hon.
Species meinr Vnderthanen standt[1])
Wirdt Primitiua wol genannt,
Der ander heist Deriuatiua. [118]
Primitiuae speciei oder stammn 365
Sind die, so von keim andern kommn.
Deriuatiuae sind, derer ehr
Kompt von den primitiuis her;
Doch sind sie nicht alle gantz gleich,
Sie han vilrley Hoffarb vnd Zeichn, 370
Darbey man sie vor ein kan kennn.
Die, so sich Inchoatiua nennn,
Haben die termination sco;
Frequentatiua to, so aut xo.
Meditatiua Rio han, 375
Diminutiua in Lo außgahn.
Numerum hast auch nicht allein,[2])
Halt ich so wol als du die zwen
Singularem vnd auch Plural.
Mit der Figura prangt jhr all,[3]) 380
Dieweil sie seye zweyerley.
Wie gfelts euch? Ich laß nicht darbey,
Dreyerley ist meine Figura,
Simplex, composita et decomposita.
Persona ist meins Gsinds Hoffarb;[4]) 385
Vmb dreyerley es sich bewarb,
Daß also sind Personae tres,
Wie vor gehört in seim[5]) Proceß. [119]
Genannt drey stück vnd accident
Hab ich euch gleich, jhr lieben stånd; 390
Die andre sind also beschaffn,
Daß euch vngleich, vnd hilfft kein klaffn;
Fünff Genera das Verbum zirt,[6])
Weils ein stattlich Hoffhaltung führt;
Vnderschiedlich zu Hoff sie reittn, 395
Demnach sie was thun oder leidn.
Actiuum als Fürstliches Standt[7])
An der letztn Sylb O wird erkandt;
Das R nimbt zu sich ohn beschwern,
Daß ein Passiuum drauß mög werdn. 400
Etwas zu thun es sich nicht schåmpt,
Dieweil es ist Actiui Ampt.
Passiuum Gråfflich in OR geht auß,[8])
Ein Actiuum kan werdn drauß,
Wann es das R wirfft von sich weg; 405
Etwas zu leiden ist es keck.

[1]) Species. [2]) Numerus. [3]) Figura. [4]) Persona. [5]) Scilicet Pronominis. [6]) Genus. [7]) Actiuum. [8]) Passiuum.

Neutrum ist ein Adlich Person,[1])
In O dieselbe muß außgohn,
Das R sie nimbt mit nichten an,
410 Weils kein Passiuum werden kan.
Commune ists Reuttergesindt,[2])
[120] Am zeichen OR dieselb man kennt,
Vnd daß sie han Actiui brauch
Vnd vngewert Passiui auch.
415 Deponens gmein OR hat das zeichn,
Doch nicht Passiuo zuvergleichn;
Wie das Actiuum braucht mans recht
Vnd auch Neutrum, das dritt geschlecht.
Mit Verbo ists warlich kein schimpff,
420 Gleichesfals Modos hat es fünff,[4])
Amptesverwalter die bestehn;
Verbum sein willn gibt zuverstehn
Durch diese fünff redliche Mann,
Darnach es wil was habn gethan:
425 Indicatiuus d' Cantzler bericht,
Ob etwas gschehe oder nicht;
Imperatiuus weiß bescheidt,
Hoffmeister ist er, der gebeut;
Durch Optatiuum d' vnterthan
430 Sein wündsch vnd beger bringet an;
Subiunctiuus hat auch sein ampt,
Doch niemandts hülfft oder verdampt
Ohn angehenckt condition,
Mit anderer Räthen zuthon;
435 Infinitiuus ist auch mein Knecht,
[121] Hat kein Hoffarb, Person, ist schlecht,
Wirdt auch in keinem Numero fundn,
Darumb ghört er ans end herundn.
Gerundia drey, in di, do, dum
440 Sie gehen auß, sindt schlecht vnd fromb;
Supina zwey, sindt Vm vnd V,
Den Modis ich gern gebe zu etc.
Diese deß Verbi gschickte Räth
Fünff Tempora haltn gwiß vnd stätt:[5])
445 Praesens als gegenwertig zeit,
Wann man jetzt etwas thut odr leidt,
Imperfectum darumb wirdt gnennt,
So was angfangn, doch nicht geendt,
Perfectum, wann was gschehn bereit,
450 Plusquamperfectum vor langr zeit,
Futurum, daß noch nicht geschehn,
Man wirdt, wils oder sols begehn.

---

[1]) Neutrum. [2]) Commune. [3]) Deponens. [4]) Modus.
[5]) Tempus.

Endlich mein vnderthan namhafftn[1])
In Coniugation Landtschafftn
Sich gerne coniugirn vnd theiln, 455
Vier Coniugation sie zehln:
Primam, secundam, tertiam, quartam.
Von eines jeden vnderscheid
Der Infinitiuus gibt bescheid.
Der primae coniugation [122]
Infinitiuus ordnet schon
Vor seinem zeichen Re am end
Ein langes A, daran mans kent;
Secundae thut er ohn beschwern
Ein langes E vorm Re verehrn; 465
Tertiae ohn eing bedenckn
Ein kurtzes E vorm Re thut schenckn;
Quartae gibt er mit gringer műh
Vor seinem Re ein langes I.
Wie? Wann ich d' gmein gsind zehlen wolt, 470
Ein hauff gesind ich nennen solt:
Anomala, Defectiua gemein,
Etlich viel Impersonalia seyn.
(Ad fratres.) Wolt jhr nun hierauff iudicirn?
Wolt jhr nun weiter dubitirn, 475
Welcher die beste ordnung helt
Vnd werd zum Obersten erwehlt?
(Ad Nomen.) Hastus all ghőrt, du armer Tropff?
Wie henckstu nun nider den Kopff?
Hat dir das Liedlein nicht gefalln? 480
Ich laß sie iudiciren all.
Participium, du fălst mir bey,
Weil dir die grőste ehr vnd treuw
Vom Verbo her ohn streit endsteht, [123]
Vom Verbo hast dein dignitet. 485
Nomen. Das wirstu dich besser besinnn,
Vom Nomine dich nit abtrinnn,
In massen Nominis gefahr
Dir gleich jm ist schădlich fűrwar.

Actus IV, Scena VI.

Participium. Zwischen Thűr vnd Angel sich z'steckn 490
Gschicht nicht ohn gfăhr vnd grossen schreckn,
Dieweil ich dann kan leugnen nicht,
Daß mir von beyden guts geschicht;
Von beyden rűhrt mein Iurisdiction,
Wir jhr selbst wisset zweiffels ohn. 495

[1]) Coniugation.

Participium est nomen verbale[1])
Significans tempus.
Seine sechs stück vnd accidentzn
Mit Nomine vnd Verbo grentzn;
[124] Nomen stellt mir auff meine seittn
Genus vnd Casum die beydn,
Verbum mir auch mittheilet schon
Drey Tempora, fünff Signification,
Tempus praesens, perfectum vnd Futur.
505 Praesens in Ns man endet nur,
Perfectum Tus sich enden muß,
Futurum auff ein Rus vnd Dus.
Significatio hat seine flüß[2])
Von Verbi generibus gewiß;
510 Dann von voce Actiua vnd Neutra
Kommen zwey Participia:
Praesens Ns, Futurum Rus;
Von Passiu Perfect Tus, Futur Dus,
Vom Deponenti drey zu buß:
515 Ns, Tus, Futura Rus et Dus.
Von beyden hab zu meinem glück
Numerum et Figuram, zwey stück,
Daß also Genus, Numerus,[3])
Figura, Casus, Tempus,
520 Significatio, die Accidentzen mein,
Gentzlich von euch zwey kommen seyn.
Weiß drumb nicht, wie ich mich soll stelln,
Einen verlan, zum andern gselln;
[125] So kan man keine diener findn,
525 Die zweyen Herren trewlich dienn.
Entschlag mich drumb gentzlich der sach
Vnd keinem theile folge nach
Weder in Recht oder Kriegshandl.
Der gütig Gott den streit verwandl!
530 Es ist kein glück bei Kriegesrenckn;
Gott wöll den fried vns gnedig schenckn!

Actus IV, Scena VII.

Adverbium. Warlich das ist ein schwer sententz;
Seim Bruder gebn kein audientz,
Seim Bruder in noth nicht beyspringn
535 Das sindt mir ja verdampte dingn.
Sih, Brudr, hat der schon das gethan,
So wil ich dich doch nicht verlan,
Mein Theil, Landt, Volck, Stück, Gelt vnd Schätz
Ich in der Noht willig vorsetz.

---

[1]) Participium. [2]) Significatio. [3]) Accidentia.

Aduerbium est,[1] [126]
Quod actionis aut passionis circumstantiam vna voce
Hab Accidentz auch ohn veracht, [effert.
Vier sind gnug, sind jhr nicht acht:[2]
Species, Significatio,
Figura, Comparatio. 545
Speciem zweyerley ich halt,[3]
Figuram auch, wie du erzalt;[4]
In das stůck signification[5]
Mein Landvolck ist getheilet schon;
In was Ampt vnderschieden sach 550
Man jedes braucht, da heist es nach.
Loci: hic, illic, isthic, vbi, ibi, foris,
Ad locum: huc, illuc, isthuc, quo, foras,
Versus locum: quorsum, introrsum, contra, sursum,
De loco: hinc, illinc, isthinc, inde, vnde, 555
Per locum: hac, illac, isthac, siqua, nequa,
Temporis: nuper, hodie, heri, cras, semper,
Numeri: semel, bis, ter, quater, quoties,
Negandi: haud, non, neque, nequaquam, nullatenus,
minime, neutiquam,
Affirmandi: ita, etiam, scilicet, certe, profecto, 560
Demonstrandi: en, ecce,
Optandi: vtinam, o si, [127]
Hortandi: eia, age, agite, agedum, sis,
Ordinis: deinde, deinceps, continuo, denique,
postea, primo, vltimo, praeterea,
Interrogandi: cur, quare, quando, nonne, num, 565
Similitudinis: sicut, sicuti, velut, veluti, vt, vti,
Qualitatis: docte, bene, male, [prout,
Quantitatis: multum, parum, satis,
Intendendi: nimium, valde,
Remittendi: sensim, aegre, 570
Dubitandi: fortassis, forsan,
Vocandi: heus, eho,
Respondendi: heu, hem,
Separandi: seorsim, separatim,
Eligendi: potius, imo, magis, 575
Prohibendi: ne, nequaquam,
Concedendi: esto, sane,
Eventus: forte, fortuna,
Comparandi: magis, minus.
Ein jedes was bedeuten muß; 580
Darnach sie dann jhr Ampt verwaltn,
Werden sie all ehrlich gehaltn,
Welchs Comparatio versicht[6]
Vnd in dreyn gradibus geschicht [128]

---

[1]) Aduerbium. [2]) Accidentia quatuor. [3]) Species. [4]) Figura.
[5]) Significatio. [6]) Comparatio.

585 Wie in deß gegentheiles Landt,
Welches sich Nomen hat genannt.
Mit diesem Volck, mit meim Gesindt
Wil ich dir helffen bald vnd gschwindt,
Welch Stund du wilt, wie oder wann.
590 Darauff du dich hast zuverlan.

Actus IV, Scena VIII.

Praepositio. Zurbarmen ist mit Hertzenleidt
Vnder Brüdern so grosser streit.
Es ist doch einr dem andern gleich,
Ein jeder hat sein eygen Reich.
595 Wie kompts, daß jhr nicht z'frieden seydt,
Die Hoffart, Stoltz ein jeden reit?
Hoffart die kempt her vor dem fall,
Der wirdt euch schaden allzumahl.
In Hoffart alle Sünde wurtzln,
600 Der wirdt euch samptlich grausam sturtzn.
Jeder Parthey als meinn Brüdern
Mit meinem Theil ich diene gern;
[129] Eins je dem andern helffen muß.
Praepositio est pene articulus[1])
605 Verbo nomen adiungens, quod aliquam facti
Circumstantiam significat.
Also nach würde meines theil
Das Verbum hat von mir gut heil,
Vnd bin behülfflich seiner grentz.
610 Ein stück hab ich vnd Accidentz[2])
Welches mein Gsind alle verwaltn,
Wird nach art deß Nominis ghaltn;
Nemlich es wird Casus genannt,[3])
Ist zweyerley nach Ampt vnd Standt:
615 Accusatiuus vnd Ablatiuus.
Accusatiuum han als jhr zihl,[4])
Deren ich dreyssig zehlen wil:
Ad, apud, ante, aduersum,
Cis, citra, circiter, circum,
620 Circa, contra, erga, extra,
Inter, intra, infra, iuxta,
Ob, pone, per, prope, propter,
Post, penes, secundum, praeter,
Secus, supra, trans, vltra, vsque.
625 Ablatiuum han funffzehen:[5])
[130] A, ab, abs, absque, cum, coram,
Clam, de, e, ex, pro, prae, palam,

---

1) Praepositio. 2) Vnum accidens. 3) Casus. 4) Accusatiuus.
5) Ablatiuus.

Sine, tenus in der summ.
Vier sind, die han beyden casum:
In, sub, super et subter, die vier. 630
In Accusatiuo ich s' notir,
Wann sie bdeutten zu jhrem danck
Zu einem ort einen zugang;
Wann aber etwas ist beschriebn,
Daß es in seinem ort ist bliebn, 635
Werdens in Ablatiuo fundn.
Sechs Diener sich wölln mischen vndr
Gleich diesn zur praeposition,
Heissen di, dis, re, se, an, con;[1]
Vor sich kein deutung jhn gebürt, 640
Mit jhn d' Verba werdn componirt.
Derhalben hab ich sie geheissn,
Dem Verbo trewe dienst zu leistn,
Darff also keins allein vor sich
Von hülff wegen bawen auff mich 645
In diesem streit so vngehewr,
Wil helffen ehe leschen das Feuwr.

Actus IV, Scena IX. [131]

Coniunctio, Interiectio.

Coniunctio. Warlich der meinung bin ich auch.
Es ist gar ein sehr böser brauch,
Das kein auffgehnd Fewr gelescht wirdt, 650
Sondern je mehr mehr zugeschürt.
Der ist verständig vnd gelert,
Der alle ding zum besten kehrt.
Ich bin auch auß dem Fürstenstamm,
Von hertzen wer mir selbert gram, 655
Wann ich solt helffen Bundtsgenossn,
Ja Brüder sich zusammen stossn.
Mein Erbtheil Coniunctio est,[2])
Quae superioribus sententiis
Aut partibus subinde alias annectit. 660
Bestehen könt ich auch damit,
Wann ich lusten zu zancken hett
(Einigkeit Brüdern wol ansteht);
Dann ich hab in sicherer hut
Drey Accidentzen, so sehr gut: 665
Figura ists, Potestas vnd ordo.[3]) [132]
Figuram haltn wir in dem Reich[4])
Einer dem andern eben gleich.
Daher ist ja der augenschein,
Daß wir Brüder solln einig seyn. 670

---

[1]) Praepositiones inseparabiles. [2]) Coniunctio. [3]) Accidentia tria. [4]) Figura.

Potestas ist vnder meim Gsindt,[1]
Wie man sonsten Hoffarben findt,
Darnach daß jeder was bedeut,
Demnach führt er sein Farb allzeit.
675 Derselben arte sindt nur siebn,
Wie sie werdn ordentlich beschriebn:
Copulatiua, Disiunctiua, Adversatiua,
Ratiocinatiua, Causalis,
Completiua, Ordinis.
680 Copulatiuae sind die bestn,[2]
Weil sie die wort zusammen setzn:
Et, que, quoque, ac, atque, cum,
Simul, etiam, tum.
Disiunctiuae machen verwandt[3]
685 Die wort, doch nicht deren verstandt:
Vel, aut, siue, seu, ve, nec, neque.
Aduersatiuae sindt allhier,[4]
So andre mittel schlagen für:
At, sed, ast, verum, tametsi,
[133] Vero, porro, tamen, atqui,
Quanquam, quamuis, etsi, licet, saltem, licebit.
Causales zeigen vrsach an,[5]
Warumb diß oder das gethan:
Nam, namque, enim, etenim,
695 Quoniam, quando, quandoquidem,
Quia, siquidem, enimuero, nempe,
Ni, nisi, propterea, quippe.
Ratiocinatiuae sindt diese,[6]
So etwas eygentlich beschliessn:
700 Ergo, quapropter, quare, ideo,
Igitur, proinde, quamobrem, idcirco.
Ordinis coniunctiones bdeutn,[7]
Daß keiner auß der Ordnung schreitte:
Primum, deinde, tum, postea,
705 Deinceps, denique, insuper, postremo.
Completiuae sind d' vbrigen,[8]
So etwas kräfftig bstättigen:
Quidem, equidem, sane.
Hiernechst auff mein Gesind ich seh,
710 Daß sie gewisse ordnung haltn
Vnd ordentlich das jhr verwaltn.
Daher Ordo dreyerley ist,[9]
[134] Darinn jedes manlich steht grüst.
Etlich han die praerogativ,
715 Daß man s' helt vor praepositiv,
Welch man allzeit setzt vornen hin:
Nam, quare, at, ac, ast, ne, quin.

---

[1]) Potestas. [2]) Copulatiuae. [3]) Disiunctiuae. [4]) Aduersatiuae. [5]) Causales. [6]) Ratiocinatiuae. [7]) Ordinis. [8]) Completiuae. [9]) Ordo.

Postpositiuae in der redt
Gehören hinden nach ans brett:
Enim, autem, vero sie heissn. 720
Communes helt man beyder weisse;
Auff groß gepreng sie sich nicht spitzn,
Achtens gring, obs vor odr nach sitzn,
Wann sie nur kommen auch darbey:
Sind ergo, igitur, itaque die drey. 725
Mit diesem meinem trew Gesind
Ich auch wol was außrichten könt,
Aber zum Frieden raht ich mehr.
Was helstu darvon? Sage her!
Interiectio. Was solt ich sagen, lieber Gott! 730
Ich bin betrübt, daß also stoht;
Es ist auff Erd so groß kein Leid
Noch auch zufinden solche Freud,
Daß nicht soltn fallen von Menschen
Vnderschiedlich Iudicien. 735
Ist etwann ein grosses vnglück, [135]
Der eine lacht mit grossem tück,
Dem andern ist es hertzlich leid.
Also der ein günnet die Freud,
Der ander hat mißfallen dran, 740
Nichts der mißgunst entflihen kan.
So gehets vnder meim Völcklein,
Die eine lachn, die ander weinn.
Interiectio propemodum non est dictio, sed tantum[1])
Sonus inconditus, animi affectum significans. 745
Papae der sach verwundert sich,
Vae redet gantz betrawerlich,
Hei, Heu, Ah, O ohne schertzn
Beklagn die noth mit grossem schmertzn.
Atat sein noth bezeigen thut, 750
Hem, Proh ists vngedultig blut,
Euax daran schöpfft grosse freud,
Hui, Vah, Ha, He lachen zum leid.
Also macht jhr mit diesem neidt,
Daß es vns gönnen etlich Leut; 755
Etlich auch sind hertzlich betrübt,
Daß jhr Feindschafft zusammen vbt.
Derhalb ist mein einfeltigr Raht,
Seyd einig in worten vnd that!
Ein jeder sey begnüget fein [136]
Mit dem standt, da jhn Gott setzt ein,
Vnd nicht beger darauß zu steign;
Fürwar es wird jhn sonst gereuwn.
Bedenckts von anfang! Nach der that
Zu dencken ist bey trew zu spatt. 765

[1]) Interiectio.

Actus IV, Scena X.

Verbum, Nomen, Interiectio.

Verbum. Ja, warlich ja, auff deine wort
Solt mich lan treiben von meim ort.
Ich bleibe in gefastem muth,
Vnd solt es kosten Leib vnd Blut.
770 Nomen. So musts erlangen mit dem Schwert.
Verbum. Deß bin ich warlich vn[u]erfehrt.
Den Kampff, sihe da, biet ich dir an.
Kompst nicht, so bist kein redlich Mann.
[137] Nomen. Daran hab keinen zweiffel gantz!
775 Morgen nem nur wahr deiner schantz,
So wöllen wir mit frewden sehn,
Welchem das glück zur seit wirdt stehn.
Verbum. Dein Hand zukommen gibe dar,
Daß, was verheissen, werde war!
780 Nomen. Ich komm ein vnerschrockner Mann
Mit meim Gesellen auff die Bahn.
So nim du einen auch zu dir!
Dapffer es wöllen wagen wir.
Verbum. Nun fort, daß wir vns können rüstn!
785 Dapffer dran, das soll mich gelüstn. (Abeunt.)
Interiectio. O, wie wirdt euch der schimpff gerewn!
Jetzt lacht jhr, hernach werd jhr schreyn.
Doch, wie jhr wolt. Wem nicht zu rahtn
Steht nicht zu helffen mit der that.

[138] Actus V, Scena I.

Fortis, Ego, Milito, Certans, Signifer.

790 Fortis. Frisch auff, frisch auff, jhr lieben Gselln!
Dapffer wir es auch wagen wölln,
Vns schreiben lassn gantz vnverzagt,
Weils Lermen ist, wie man das sagt.
Ego. Warlich dahinden ich nicht bleib.
795 Mein Hertz lacht mir in meinem Leib,
Wann ich von Werbung höre sagn
Oder die Trummen sehe schlagn.
Milito. Ich nemme Gelt vor gute Wort
Vnd ziehe jmmer mit euch fort,
800 Inmassen ich auch hie im Land
Schon Gelt hab gnommen auff die Hand.
Certans. Ich bin eben ein solch Gesell,
[139] Nem Gelt vnd dien dem in der Hell.
Verdreust mich aber mächtig sehr,
805 Daß hat verbotten vnser Herr
Bey Leibsstraff in seim Land vnd Strassn,
Sich nicht zum Krieg z'werben zulassn.

Fortis. Das wer mir warlich vngelegn.
Was nutzt mir dann mein Dolch vnd Dågn,
Mein Bůx, wann ichs nicht sol gebrauchn! 810
Ich wil drauff schiessen, daß solt rauchn,
Darmit mein gut Rohr nicht verdirbt.
Ego. Dort kompt, der sich vmbs Volck bewirbt. (Prodit Signifer.)
Fortis. Das wird sich sehr fein schickn vnd reymn.
Fort, fort, daß wir es nicht verseumn! 815
Signifer. Wonauß, wonauß, jhr dapffre Leut?
Wo wolt jhr hinziehn auff die beut?
Fortis. Auff die beut ziehn ist vnser Pflug,
Wann wir nur haben zeit vnd fug.
Deßwegn nichts liebers sehen mögn, 820
Dann daß die Fahnen vor vns fliehn. [140]
Signifer. Wolan, es gibt ein newen zug,
Darzu man brauchet Leut genug.
Wolt jhr euch schreiben lassen heut,
So krieget jhr ein gute beut. 825
Fortis. Wann ich Gelt seh, so bin ich keck.
Sonst liegt mein hertz vnd muth im dreck.
Signifer. Daran soll es gantz manglen nicht.
Gib mir dein Handt zu einer pflicht!
Wie heistu dann, von welchem stamm? 830
Fortis. Fortis, auff Teutsch Starck heist mein Nam.
Signifer. So ghörst vnder Nominis Schar.
Nominis partis sey fůrwar!
Ein Appellatiuum bist gemein,
Weil Fortis kan kein Tauffnam seyn. 835
Adiectiuum aber nicht gring, [141]
Man setzt zu Fortis Mann, Weib, Ding.
Du kanst kommen zu ehr vnd wůrd
In dreyen graden comparirt:
Fortis, fortior, fortissimus. 840
Mouiret wirst zum vberfluß
In terminationem zwey:
Hic et haec fortis, hoc forte.
Du bist Communis generis,
An hic vnd haec man sichts gewiß. 845
Singularis numeri must seyn,
Dieweil derselb bedeut nur ein.
Figurae simplicis fůrwar,
Nominatiui casus zwar.
Tertiae declination 850
Endlich du bist, kanstu verston,
Weil sich dein Genitiuus gwiß
Im Singulari endet in Is.
Darnach du dich zurichten hast;
Helst dich wol, bist ein werther gast. 855
Fortis. Daran kein mangel sol erscheinn.

Ich acht den grossen wie den kleinn,
Den armen wie den reichen führ.
[142] Doch wann ich ein rantzionier,
860 So ist er mir viel lieber reich.
Sonst im streit sind sie mir all gleich.
Signifer. So kom du auch, mach mir bekandt:
Wie heistu vnd dein Vatterlandt?
Ego. Wer mich kendt, thut mich Ego nennn,
865 Zum pronomen thue mich bekennn.
Signifer. So kompstu warlich eben recht.
Das Pronomen zeucht gut Landtsknecht
Vnd helt es mit dem Nomini schön,
Es sind geschworne Brůder zwen.
870 Wolan, so wil ich dich einschreibn,
Pronominis partis soltu bleibn.
Primitiuae speciei bist,
Ego von keim herkommen ist.
Wann dich wirdt jemandts fragen thon
875 Cuius signification,
So antwort jhm fein rundt und schlecht:
Demonstratiuae! Darumb recht,
Weil dein Ampt ist etwas zuzeign,
So hastu auch ein Fahn zu eygn.
[143] Generis omnis bist nach brauch,
Singularis Numeri auch,
Figurae simplicis darbey,
Primae personae ohne scheuw,
Nominatiui casus fein.
885 So wird dein Ampt beschrieben seyn,
Darnach du dich zu richten wissn.
Ego. Zu dienen bin ich gantz geflissn.
Signifer. Guter Compan, wiltu auch dran,
So sag her, was bist vor ein Mann!
890 Milito. Ein gut Gesell, der dapffer flucht,
In Zůgen mächtig wol versucht.
Signifer. Das Werck den Meister loben thut,
Im treffen sicht man stårk vnd muht.
Jetzundt sag her, woher du kommn!
895 Milito. Ja, wann ich erst hab Gelt genommn.
Signifer. Glaubstu mir nicht wie diese zwen?
[144] Milito. Ich glaub, doch ich erst Gelt muß sehn.
Signifer. Das Gelt wil ich dir nicht auffhaltn.
Milito. Langt Gelt her, daß es Gott muß waltn!
900 Signifer. Du bist mir ein seltzam Compan.
Milito. Warlich, Fendrich, Gelt muß ich han.
Signifer. Gelt soltu, glaub mir, nemmen ein.
Milito. Gebt mirs jetzundt! So ist es fein.
Signifer. Ich merck wol, wann ich dich soll han,
905 So muß ich dir Gelt geben an.

Milito. Jetzt seyd jhr auff der rechten ban
Vnd kreht besser als nie kein Han.
Signifer. So nim die Cron hin auff die Hand!
Du hast sie offt gnug vmbgewandt.
Milito. Ist sie auch gut vnd wichtig gnug? [145]
Im Golt ist sonst der meinst betrug.
Signifer. Gefelt dirs nicht, du wunderhan,
So leg sie hin vnd geh von dann!
Milito. Es sey gut. Ich nem sie geschwind.
Signifer. Nein, nein, daß dich kein Mann mehr find. 915
Milito. Wir kommn dann im Weinhauß zusamn.
Signifer. So sag erst her dein Gschlecht vnd Namn!
Milito. Sagt jhr mir erst, wem werbt jr Knecht?
Signifer. Dem Nomini, versteh mich recht!
Milito. Dem Nomini? Ja, sagt mir auch, 920
Ist es in diesem Landt der brauch,
Daß man von zweyn sich werben låst?
Signifer. Dasselb ist nie der brauch gewest. [146]
Niemand zwen Herren dienen kan.
Milito. So trefft jhr warlich vbel an. 925
Milito heist mein Nam gewiß,
Ist warlich Verbi partis.
An wörtern Ich, Du, Der alldrey
Merckt man solches ohn allen schew.
Die zeichen ich mit nicht verwandl. 930
Signifer. Das ist ein leiden guter handl,
Hastu schon Gelt genommen an
Vnd wilt von mir auch Wartgelt han.
Wer bistu dann, daß ichs versteh?
Milito. Milito, verbum personale. 935
Signifer. Cuius speciei, zeige an!
Milito. Deriuatiuae nach termination.
Signifer. Cuius Numeri, sage baldt!
Milito. Singularis gleicher gestalt. [147]
Signifer. Cuius Figurae, daß ichs wiß? 940
Milito. Mein strenger Herr, bin simplicis.
Signifer. Cuius personae, weß Hoffarb?
Milito. Primae ward ich, als man mich warb.
Signifer. Cuius generis, sag mir rundt!
Milito. Neutri auß solchem gwissen grundt, 945
Weil Milito kein R nimpt an
Vnd kein Passiuum werden kan.
Signifer. Helt dann dein Herr in seinem Reich
Auch Casus meinem Herren gleich?
Milito. Gar nicht. Fůnff Modus helt er fest, 950
Nach den er ordnet seine Gåst.
Signifer. So wirstu warlich hoch gehaltn, [148]
Weil du ein schön gast, daß Gott walt.
Milito. Indicatiui modi zwar

955 Wiß daß ich bin in dieser schar!
So halten wir fünff Tempora,
Das möcht euch machen schwartz vnd graw.
Praesentis temporis bin ich heut,
Welchs das, so jetzt zugegn, bedeut.
960 Signifer. So sag, cuius Declination?
Milito. Vor die wir han Coniugation.
Bin ich also, daß euch verdrieß,
Primae coniugationis,
Dieweil das Verbum Milito
965 Auff Are endt in Infinitiuo.
Signifer. So gibs Golt rauß, du loser Tropff,
Vnd hab dirs Falbel auff den Kopff!
Milito. Ach nein, mein Herr. Quod scriptum, scraptum;
[149] Quod ditum, datum, riptum, raptum.
970 Signifer. Mir vngelegen. Merckstu das?
Milito. Ach mein Herr, Deo gratias.
Signifer. Meinstu, daß du so Gelt gewinst?
Milito. Davor leist euch ein Reutterdienst.
Signifer. Ich werd sehr wenig auß dir bringn,
975 Du magst an Galgen mit hin springn. (Ad quartum.)
Sag du mir her, doch ohn betrug,
Wiltu mit ziehen in den Zug?
So sag dein Namen vnd sey fromm!
Certans. Certans ich heiß. Participium,
980 Mein Herr, verbotten hat mit straff,
Daß keinr seins Volcks in Zug mit lauff
Auff keine seyt, sey wer er wöll,
Zum Nomine odr Verbo sich gsell.
Sonst wer mein sinn zuziehen fort,
985 Vnd wolt dawider sagn kein wort.
[150] Signifer. Nomini billich soltu dienn,
Weil dir dein Glück von jhm herrint.
Genus, Casum vnd Figuram,
Numerum hast von Nominis Stamm.
990 Certans. Verbum aber thut auch das sein,
Gibt vns drey Tempora ins gemein;
Auch fünff Signification
Von Verbi generibus wir hon.
Muß ich also in praesenti stan
995 Neutralis signification
Generis omnis mit guten ehrn.
Zu dienn auß straff ich mich beschwern.
Signifer. So ziehe hin! Es hat kein streit,
Gnugsam wil ich bekommen Leut.
1000 Weil dirs dein Herr verbotten hat,
So folg jhm auch! Das ist mein raht. (Praeco prodit.)
Sieh da, der Herolt kompt von Hauß,
Die Feindschafft wird er schreyen auß. (Ad milites.)

Zieht hin vnd haltet, was verheissn,
Dem Nomini zu dienn mit fleiß! 1005
Wann jr werd hörn der Trommen klang,
So kompt herzu vnd machts nicht lang!
Fortis. Wir wölln vns halten wie Kriegsleut, [151]
Vns einstellen zu rechter zeit etc.

Actus V, Scena II.

Praeco.[1])

Wir Verbum, von Gottes Gnaden Liebhaber der Kunst, Großfürst in Grammatica, Optima pars partium, der vornembst in orationibus etc.

Nomen, der du dich schreibest primus in oratione, stehest nach vnserer Ehr vnd Würde, welche vns von Gott vnnd Rechtswegen gebüret, du solt dich an verlierung vnserer Ehr, Reich, Land, Fürstenthumb gentzlich versehen, daß wir dich mit vnserer ansehnlichen, grossen Gewalt vnd Macht heimsuchen, deinen Muthwillen straffen, deinen Hoffart zuerkennen, dich zu demüthigen, vns vnsere gebürende Session einzuraumen, zu vbergeben vnd heimzustellen zwingen wöllen. Jedoch weil vns wol bekandt nach deines Ländtleins Ge-|legenheit, daß du vns nach vnserer [152] Macht im geringsten nicht widerstehn kanst, wöllen wir dir so viel Gnade erzeigen vnd widerfahren lassen, daß wir dir vnnd deinen Hülffshelffern frey zubedencken heimstellen, ob du dich mit deinem gantzen Völcklein zugegen setzen wöllest, oder aber ob du vns, vnserer Person allein widerstehen oder mit zween, dreyen oder mehr Hülffshelffern auf der Ban dich sehen lassen wöllest. Solcher dreyer wege einen soltu nicht auß Freyheit, sonder Gnaden zuerwehlen macht haben, auff welche vnd jede weiß wir dir dapffer, starck vnnd mächtig genug erscheinen wöllen. Dessen du dich zu vns zu versehen vnd wirst, so fern du ein Hertz hast, der Feindschafft Zeichen annemen.

Datum in vnserer Statt nach vnserer Geburt im achtzehenden Jahr vnnd nach vnserer Regierung vnsers Fürstenthumbs im ersten Jahr etc.

Darauff mag das Nomen die Feindschafft annemmen vnd antworten lassen nach wolgefallen, vnd wird darauff die schlacht gehalten.

Actus V, Scena III. [153]

Etymologia. Syntaxis.

Etymologia. Ach höchster Gott, was hör ich nun, 1010
Was vnsre jung Regenten thun!
Ach Gott, ach Gott, sie werdn sich tödtn.
Syntaxis, eyl, daß wir s' errettn,
Ehe vieleicht eim ein schad geschicht
Oder wol gar den Halß zerbricht! 1015
Syntaxis. Dort ist der Lermen, seh ich wol.
Etymologia. Kind, wie daß ihr seyd so toll,
Habt ein so groß Streit angefangn?

---

[1]) Feindsbrief.

Was wolt jhr mit vor Ehr erlangn?
1020 Heist das gefolgt deß Vatters Lehr,
Heist das der Muttr erzeiget Ehr?
Daß ich euch nicht allsampt erwürg!
Daß nicht mehr gscheh, hab ich dann bürg.
[154] Syntaxis. Mein Schwester, dich nicht so entrüst!
1025 Gott lob, daß noch so grahten ist,
Keinem kein schad ist widerfahrn!
Etymologia. Hiernechst wil ich euch bessr verwahrn.
Das Futtr wil ich euch höher legn
Von ewers grossen Muthwills wegn.
1030 Syntaxis.[1]) Ihr habt groß vnrecht, liebe Kind,
Daß jhr euch habt erzörnt so gschwind,
Sehr doll habt jhr gethan allsampt,
Zu wündschen je ein höher Ampt.
Ihr seyt all gleich an Würd vnd Ehr;
1035 Vor eim der ander gilt nichts mehr,
Keiner etwas außrichten kan,
Sprech dann erst seinen nechsten an.
Darumb must jhr all einig seyn,
Hören die gute meinung mein.
1040 Ihr solt euch brüderlich vertragn,
Keinr dem andern sein hülff versagn
Nach art vnd weiß ohn maß vnd ziel,
Wie ichs deutlich vorschreiben wil.
Ich wil notiren Regulas,
1045 Drüber sich keinr verführen laß.
[155] Dir Nomini wil ich vorschreibn,
Wie du in terminis solt bleibn;
Verbum nicht weiter muß vagirn,
Als ich jhm wil jetzt praescribirn,
1050 Den andern all in sonderheit
Forthin zu wehren allen streit.[2])

1. Adiectiuum et substantiuum eodem genere, numero et casu cohaerent.

2. Substantiuum cum substantiuuo genitiuo casu iungitur. Ad eundem modum et pronomina et participia connectuntur.

3. Relatiuum cum antecedente substantiuuo necesse est genere et numero conuenire, casu non semper etc.

4. Nominatiuus praecedit[3]) verbum personale finitum simili numero et persona.

5. Quodlibet verbum admittit Datiuum personae aut rei, cui qualicumque modo aliquid acquiritur vel adimitur.

[156] 6. Actiuua verba omnia Accusatiuos adsciscunt.

7. Coniunctio aut similes casus coniungit aut orationem nouam superiori attexit.

8. Vt coniunctio causalis et, quae similem vim habent, coniunctiuum adsciscunt.

---

[1]) Syntaxis eos alloquitur. [2]) Regulae Syntaxis. [3]) Druckfehler: percedit.

Vnd deren gleichen Regeln mehr,
So dienn zu euwer aller ehr.
Darinn werd jhr sehn in der that,
Daß keinr deß andern kan entrahtn, 1055
Der Fried deßwegn wil nôhtig seyn.
Etymologia. Wolan, so geht all mit hinein! —
(Ad Sororem.) Ach lieber Gott, kein Mensch nicht kan
Mit rahten, trauwen halten an,
Es thut von nöthen, lieber Gott, 1060
Daß man verhüte schand vnd spott.
Syntaxis.[1]) Hiermit, jhr Spectatores all,
Wir bitten, lasts euch so gefalln.
Wir werden jetzund nichts mehr sagn,
Darinn die Brüder wol vertragn, [157]
Viel mehr Regeln jhnen erzehln.
Dem Herrn Gott wir euch all befehln.

---

10. J. V. Merbitzs Priscianus,

Zwischenspiel aus seiner Schulkomödie Darius

(Dresden 1695).

Aus der Widmung:

Animi gratia accessit Priscianus, non vapulans ille, sed γελοῖος; [A 2 b] quo quid ipse velim, iudicabis, ubi integrum cognoveris. Si quis laesum se animum inducat, illi suaserim, cum hoc amplius nihil sibi commune habeat, Prisciani a moribus sibi caveat, tum in ornando et laudando illo omne studium impendam; sin detrimentum suis accelerare pergat, malum, 5 quo orbis dignissimos[2]) tales iudicat, exspectet.

Aus dem Prologus:

His Priscianus iungi voluit, de quo tantum abest ut vel virtutes [11] eius verbis ornem vel vitia memorem, ut potius vestrum ipse de eo iudicium exspectem e vultu quoque facile colligendum. Hunc si placere vobis intellexero, faciam Logomachomenosuperbindocterzschulfuchsius 10 proxime sequatur, in quo, quid noceat iuventuti, quid civitati praecipue damna ferat, palam videbitis.

---

[1]) Conclusio. [2]) dignissimum.

Personae.

[A 3 b] Priscianus praeceptor.
Brutus civis.
Herennius } studiosi.
5 Amafanius }
Henricus
Hansellus
Andreas } discipuli.
Titius
10 Cneius
Sempronius

---

[22]

Actus I, Scaena IV.

Priscianus cum pueris, inter quos Hansellus, Andreas, Henricus et illius parens Brutus.

15 Hansellus. Bonus melior optimus. Malus malior malissimus.

Priscianus. Heus, tu nequam nequior nequissimus! Quomodo legis in libello tuo?

Hansellus. Ehem, praeceptor mi, tune hic aderas? Neque vero te videram.

20 Priscianus. Ego autem te audiveram recitantem, quae nunquam auribus percepisti.

Hansellus. Quomodo igitur dicendum?

Priscianus. Toties tibi dixi: malus peior pessimus, quia refertur inter Anomala.

25 Hansellus. Nunc vero memoriter meminero. Sed quae dixerim Anomala?

Priscianus. Porrige mihi libellum tuum!

Hansellus. Hic habes.

Priscianus (evolvit p. II). Hic vides, quid sint Anomala. Lege et fac audiam te intelligere!

30 Hansellus. Quid est Anomalia? Est vocis a communi regula discrepantia.

Priscianus. Ergo, quae a communi regula discrepant, dicuntur Anomala.

[23] Hansellus. Nunc plane teneo.

Priscianus. At ne memoria rursum excidat!

35 Hansellus. Domine praeceptor, hic de numero et persona agitur; num in omnibus numerus et persona concurrunt?

Priscianus. De hoc ne dubites, si voces sint declinabiles.

Hansellus. Ergo recte dixero: stultus *ein Narr, ich, du, er, wir, ihr, sie.*

40 Priscianus. Simplicitati tuae dabo; si vero malo te animo dixisse cognovero, virgis usque ad necem caedam. Numerus nominibus et verbis communis est, personae tantum in verbis et paucis e pronominibus habentur, ut virgo virgines, amo amas amat amamus amatis amant.

Hansellus. Iam scio. Stultus amas, stulti amatis, *du Narr liebest,*
45 *ihr Narren liebet.*

Priscianus (ferit puerum). Quid loqueris, pessime! Malitiam voci subesse sentio. Prodi, heus prodi! Solve caligas!

Andreas (intrat). Domine praeceptor, est, qui paucis te vult.
Priscianus. Quis adest? [24]
Andreas. Vir aliquis, et puerum secum ducit.
Priscianus. Iube introeat! — (Ad Hansellum.) Quid tu? Praeceptorem te ludere docebo. 5
Hansellus. Eheu, nec aliter tamen loqui didici.
Brutus (adest). Salvere plurimum te iubeo, optime Prisciane.
Priscianus. Salve, mi Brute. Quam gratum est unum e vicinis, tam probum virum, hic videre! Sed quid apud me tibi negotii?
Brutus. Filium meum mecum duxi, quem tuae fidei committam. 10
Priscianus. Vbi est? Fac accedat! Quod nomen eius?
Brutus. Heus Henrice, ubi es?
Henricus. Hem, adsum.
Priscianus. Velim sellam hanc interim occupes. — (Ad Hansellum.) | Tu secede interim in locum tuum! — Quot annorum es, Henrice? [25]
Henricus. Duodecim.
Priscianus. Quam scholam hactenus frequentasti?
Henricus. Est ibi apud forum in ultima platea sutor, qui liberis suis praeceptorem praefecit; is me hactenus instituit.
Priscianus. Quos libros legendos dedit? 20
Henricus. Orbem pictum, Grammaticam Welleri, Historiam Hildebrandi, Weisii *Politischen Rednerum.*[1])
Priscianus. Ohe, quas artes didicisse memoras! Ad excolendam autem Latinam linguam quos ex auctoribus perlegere te iussit? Iustinum fortassis aut — 25
Henricus (interpellat). Iustina est ancilla nostra, ea nunc quidem domi.
Priscianus. Oho, te quidem eximie doctum aut praeceptorem. tuum prorsus insulsum arbitror. Recense quippiam, quod heri notaveris!
Henricus. Venite pueri, adeste tirunculi!
Priscianus. Vah, nihil amplius recitare nosti? 30
Henricus. Immo vero in *Politischen Rednero* eleganter dictum commendabat: *Mein Geist verjüngert sich, weil diejenige, welche unter den Frauenzimmer, was der Löwe unter den vierfüssigen Tieren, der Adler unter den Vögeln, der Delphin unter den Fischen, und der Drache unter den Schlangen ist, meine Worte durch ein geneigtes Urtheil beseeligen will.*[2]) [26] 35
Priscianus. Haec sibi praeceptor tuus habeat, qui, nisi fallor, amore correptus est.
Henricus. Immo de praeceptore hoc notandum lexi.
Priscianus. Legi, legi est praeteritum, non lexi. 40
Henricus. Futurum aliquando est, quo hoc utar: *Des Himmels Einfluß begeistert die Seelen ohne Lehrmeister, und die allgemeine Ver-*

---

[1]) Comenius, Orbis pictus, Nbg. 1657 u. ö.
J. Weller, Grammatica graeca, Leipzig 1635.
Fr. Hildebrand, Synopsis historiae universalis ad annum usque 1685.
Chr. Weise, Politischer Redner ... Wie ein sorgfältiger Hofmeister seine Untergebne zu der Wohlredenheit anführen soll, Leipzig 1691 (zuerst 1679).
[2]) Worte des närrischen Dieners Widewiz in Chr. Weises Complimentir-Comödie (Politischer Redner 1691 S. 365).

achtung machet, daß manches hohes Gemüthe seine Kostbarkeit in der Asche eines ewigen Stillschweigens verbergen muß.[1])

Brutus. Ecquid placet? Huius similia sescenta dabit. Pridie, cum e schola rediret, plurima narravit, quae ibi audivisse dixit de gentibus,
5 quarum nomen ipse nunquam alias audiveram.

[27] Priscianus. Vtinam in illis tempus non per-|didisset! Tu vero, quot sunt partes orationis?

Henricus. Octo: nomen, pronomen, verbum, participium, adverbium, praepositio, coniunctio et interiectio.

10 Priscianus. Ita est. Cuius partis orationis est Venite?

Henricus. Veni est verbum, Te est pronomen.

Priscianus. Venite, inquam, cuius partis orationis est?

Henricus. Istud iam dixi. Si vis, exponam, facile reddam: Veni, *ich bin kommen,* te *zu dir.*

15 Priscianus. Eadem opera sequens interpretari liceat: Puer, *Junge,* i, *gehe, packe dich fort.* Hahahe! Vide, quid ex tuo fiat 'Venite pueri'! Num declinare vales Tirunculus?

Henricus. Tirunculus, *das Schülerlein.* Genetivus Tirunculis, *des Schülerleins.*

20 Priscianus. Quaeso, cuius declinationis est hoc nomen?

Henricus. Quartae.

Priscianus. Cur dicis quartae?

Henricus. In us secundae et quartae declinationis sunt generis masculini, ut talpa.

[28] Priscianus. Hahahe! Praeceptor tuus tem-|pus optime collocavit et tu pueritia probe usus.

Brutus. Id ego toties animadverti. Liberaliter igitur pretium illi pro labore dedi. Quoties mensa mea lautius instructa fuit, ad cenam vocare iussi. Heri adhuc leporem absumpsit mecum, adeo solus come-
30 dere nolui, ut animi propensionem plane declararem. Vinum, quod generosissimum habeo, apposui, quo sane largiter se oneravit, ut fieri solet, quando re bene gesta curas animo eicimus.

Priscianus. Convivio huic si interfuissem, praeter leporem in patina alterum ad mensam habuissem, qui mero oneratus se deridendum pro-
35 pinasset. Vt sententiam meam, Brute, noscas, haec ratio doctrinae a mea plurimum abhorret. Quae filio tuo opus esse cognovero, sedulo curabo.

Brutus. Ita persuasum habeo.

Priscianus. Tu, ne domi otiosus horas perdat aut ad malas artes
40 animum adiungat, observabis. Crastina autem luce sua cum supellectili accedat.

Brutus. Me, quod parentis est, agere faxo intelligas. Vale!

[29] Priscianus. Et tu vale! (Ad discipulos.) Tempus est, quo vos dimittam. Abite, in publico vos modestos gerite, domi pios!

---

[1]) Chr. Weise, ebd. S. 366.

Actus I, Scaena IX. [39]

Priscianus cum discipulis, inter quos Titius, Cneius, Sempronius.

Priscianus. Num e memoria recitare valetis, quae iussi eidem imprimere, grammaticae praecepta? Heus tu, fac audiam, quam diligenter didiceris! Quid est grammatica? 5

Titius. Grammatica est certa loquendi et scribendi ratio Latinis Latine.

Priscianus. Quot sunt partes grammaticae?

Titius. Quattuor: orthographia, prosodia, etymologia et syntaxis.

Priscianus. Quid est orthographia? Cneius ad haec respondeat.

Cneius. Orthographia est pars grammaticae, quae literas et earum [40] discrimen, scripturam, pronunciationem et in syllabas coitionem docet.

Priscianus. Quid est prosodia?

Cneius. Prosodia est pars grammaticae, quae syllabarum adfectiones docet.

Priscianus. Tu sequens, quid est etymologia? 15

Sempronius. Etymologia est pars grammaticae, quae singularum vocum seu partium orationis integrae naturam explicat.

Priscianus. Quid est syntaxis?

Sempronius. Syntaxis est pars grammaticae, qua rationem coniungendarum vocum seu faciendae orationis docet. 20

Priscianus. Sic tandem placetis, pueri; vos ceteros eandem diligentiam praestitisse puto. Attendite iam omnes, quae porro memoriae mandari velim! Tu lege, quae sequuntur: Quomodo differunt hae partes?

Titius. Differunt obiectis; nam orthographia versatur circa litteras et syllabas, prosodia circa syllabarum adfectiones ratione quantitatis et 25 toni, etymologia circa singulas dictiones | seu partes orationis, syn- [41] taxis circa dictiones coniunctas seu integram orationem. Quaelibet harum dividitur in simplicem et figuratam.

Priscianus. Tace sis! Vides forma quadrati appositum esse signum. Hoc ubi reperitur, indicat illa pueris necessario non ediscenda. Evol- 30 vite iam paginam quartam et addite huic lectioni secundam quaestionem: Quotuplex est syllaba? Tertiam item: Quid de syllaba tantum ex vocalibus diversis constante est notandum? Quartam porro et quintam quaestionem: Quid de syllabis ex vocalibus et consonantibus est notandum? Modus consonantes cum vocalibus et aliis consonantibus conec- 35 tendi. Haec sufficiant. Nunc vos scribere volo phrases, ut recte cum auctoribus loqui discatis: Abicere animum, *den Muth fallen lassen, kleinmüthig werden.* — Omnia summa sunt in eo, *Er ist der vortrefflichste, mit vornehmen Qualitäten ausgezieret.* — Blanditiis suis aliquid nummulorum ab aliquo exprimere, *mit guten Worten von einem* 40 *die Pfennige herauslocken.* — | Scribite, scribite! Peto a te maiorem [42] in modum, ut ei de habitatione accommodes, *Ich bitte dich, du wollest ihm eine Herberge verschaffen.* — Themistocles noctu deambulabat in publico, *Themistocles gieng des Nachts spatzieren.* — Porro scribite! Consilia tua patere[1]) non sentis, *Siehestu nicht, daß* 45

[1]) Druckfehler: petere.

dein Vorhaben oder Vorschlag kund und ruchbar worden? — Ea qui praebet,[1]) non tu hunc habeas plane praesentem deum, *Woltest du den*[2]) *nicht vor deinen besten Freund oder gar vor einen*[3]) *Gott halten, der dir solches vorgesetzet?* — Robur et soboles militum
5 interiit, *Die tapffere und beste junge Mannschafft ist darauff gangen.* — Coniunctio sanguinis elegantissime ponitur pro consanguinitate, *Blutfreundschafft.* — Aestuare pulchra metaphora de animi adfectibus et perturbationibus, vehementibus cupiditatibus. Aestuabat dubitatione,
[43] *Er wuste nicht, wie der Sache zu rathen oder was zu thun | seyn*
10 *möchte, war sehr zweiffelhafftig, verwirret,* id est angebatur cum aegritudine animi, sollicitus et perturbatus erat. Edepol elegantius loqui non poterat Cicero; videtis, quod plane magister sit eloquentiae. Plura tamen hac vice non addam. Haec tanto diligentius discite, ut a meridie recitantes audiam!

15 Sempronius. Domine praeceptor, hodie habemus hundstagium.

Priscianus. Hoc non Latine dictum. Dicendum fuerat: diem canicularem.

Titius. Vel diem festa.

Priscianus. Habemus diem festa, diem festa? Quae est regula?
20 Habemus quid? Quomodo respondes?

Titius. Dies.

Priscianus. Diem dicere oportebat. Activa —, quomodo habet regula?

Titius. *Ein Activum ist, das sich in o endet und hat ein Passivum*
25 *in or.*

Priscianus. Prorsus inepte loqueris. Tu sequens, habemus diem, quae est regula?

Cneius. Nominativus praecedit verbum personale finitum simili numero et persona.

30 Priscianus. Vbi est hic nominativus? |

[44] Cneius. Scilicet nos habemus.

Priscianus. Activa verba omnia —

Cneius. Accusativum patientis adsciscunt.

Priscianus. Ergo diem festum. — (Ad spectatores.) Nemo sane est, qui
35 animo metitur, quas molestias ludimagister ferat, ubi toties tam ineptis et insulsis tradere cogitur, quod verbo capere poterant. Nimis quidem ignava iuventus est. Animum non advertunt, semper aliis loquente praeceptore adiecta ipsorum mens est, conferunt inter se sermones nec admonitionibus datur locus; verberibus, ut asini stimulis, agendi sunt
40 et coercendi. — (Ad discipulos). Qui non probe paratus crastina luce accesserit, malum feret, sentiet, qui vir siem.[4])

---

[1]) Verdruckt: qraebet. [2]) dem. [3]) eine. [4]) Terenz, Eun. v. 66.

Actus II, Scaena III. [48]

Priscianus cum pueris, inter quos Hansellus, Andreas, Henricus, Titius, Cneius, Sempronius. Herennius.

Priscianus. Quid vos? In memoriane tenetis, quae tradidi? Tu recitabis.| (Conferunt inter se capita quidam e pueris moribus incompti.) Quae haec [49] malitia! Itane fieri in schola decet? Discipulus quidem diligens et modestus adesse debet maxime praesente magistro suo.

Hansellus. Omnia sunt in eo, *Er ist der vortrefflichste, mit vornehmen Qualitäten gezieret.*

Priscianus. Ita vero est. (Titius unguibus involat in caput.) Ehem 10 impure, adeo mordent pediculi[1]), nihilne aliud didicisti?

Andreas. Robur et soboles militum interiit, *Die beste und tapfferste junge Mannschafft ist drauf gangen.*

Priscianus. Mendacium, credo, non dicis. Sed nolo recites, nisi te vocavero. — (Ad spectatores.) Pessimi illi inter purgamenta civitatis 15 dies noctesque agunt. Mirum non est, si velut stercore effossi vermiculis onusti redeant.

Hansellus. Peto a te maiorem in modum, ut | ei de habitatione ac- [50] commodes, *Ich bitte dich, du wollest ihm eine Herberge verschaffen.*

Priscianus. Quomodo igitur tu reddis: *Mein Vater hat mir eine* 20 *Herberge verschaffet?*

Henricus. Themistocles noctu deambulabat[2]) in publico, *Themistocles gieng des Nachts spatzieren.*

Priscianus. Stulte, quid loqueris? Quem ego! Tu sequens eius loco responde! 25

Andreas. Consilia tua patere non sentis, *Siehestu nicht, daß dein Vorhaben oder Vorschlag kund und ruchbar worden?*

Priscianus. Quae vos intemperiae agitant?[3]) (Baculo probe percutit.) Tu sequens[4]) responde!

Henricus. Ea qui praebet, non tu hunc habeas plane praesentem deum, 30 *Woltest du den nicht vor deinen besten Freund oder gar vor einen Gott halten, der dir solches vorgesetzet?*

Priscianus. Omnes aliter respondent, ac rogo. (Ad Titium.) Quid tu ais: *Mein Vater hat mir eine Herberge verschaffet?*

Titius. Id quidem ignoro, optime praeceptor, quid egerit pater tuus.| 35

Priscianus. Hoc ignores licet. De eo quaero, Latinis verbis ut elo- [51] quaris: *Mein Vater hat mir eine Herberge verschaffet.*

Titius. Immo vero non potuit, quia enim iam pridem mortuus est pater meus.

Priscianus. Pro istis ineptiis te ulciscar, scelus. Procede in medium! Quid moraris, pessime? — (Ad Cneium.) Ecquid tu dices? 40

Cneius. Aestuabat dubitatione, *Er wuste nicht, wie der Sache zu rathen oder was zu thun seyn möchte, war sehr zweiffelhafftig, verwirret.*

Priscianus. Video me nihil agere. Mirum non sit, si ira emoriar aut relicta schola quodvis opus faciam potius, vel ramices rupturus. Vbique 45

[1]) peduculi. [2]) deambulat. [3]) Plautus, Aul. v. 642. [4]) seques.

locorum melius mihi sit quam tantas sine fine molestias devorare. — (Pulsat aliquis fores.) Si quis me vult, introeat licet.

Herennius. Salvere te iubeo, Prisciane.

Priscianus. Et tu salve!

5 Herennius. Quid animo ita perturbatum video? |

[52] Priscianus. Mireris, quod me non prorsus exstinctum audias. Vitam cum tam ineptis et insulsis pueris agito; curam, quantam possum, et studium omne adhibeo nec, quid proficiam, tamen sentio.

Herennius. Officium, spero, suum facient. Tu interim aequo animo 10 aetatis teneritudinem perferas.

Priscianus. Tu si hic sis, aliter sentias. Faxo tamen intellegas, iure an iniuria sim iratus. — (Ad Sempronium.) Quid ais, quomodo Latine dicis: *Er war sehr zweiffelhafftig?*

Sempronius. Perquam dubius erat.

15 Priscianus. Itane ego dixi, nequam? Responde: *Er war verwirret!*

Sempronius. Erat perturbatus.

Priscianus. Ehem, quid audio! *Er wuste nicht, wie der Sache zu rathen?*

Sempronius. Nesciebat, quomodo rei consulendum.

20 Priscianus. Miserum me! Haec tanta puerorum inertia animam mihi proxime eripiet.

Herennius. Puer quidem aliena haud locutus.

[53] Priscianus. Dixisse oportuit: aestuabat dubitatio-|ne. Ita Cicero loquitur, usus verbo aestuare pulchra metaphora de animi adfectibus, perturbati- 25 onibus, vehementibus cupiditatibus.

Herennius. Haud multum refert, Cicero an alius ita dixerit.

Priscianus. Necesse est elegantias linguae didicisse; omne in illud studium conferendum, quomodo elegantissimo verborum apparatu, adhibitis figuris, quae sermoni ornatum faciant, nostra proferamus. Animam 30 amittam, nisi hunc politioris litteraturae cultum pueri sequantur. (Perturbatus erumpit.)

Herennius. Pro deum immortalem, quae et quanta verborum vis est, quae hunc quidem e schola abigit, modo non ad insaniam adigat! Rediturum non exspectabo. Alia restant, quae observem.

35 Sempronius. Praeceptor, credo, non redibit. Ego domum abiero.

Titius. Eadem via mihi patet.

Cneius. Neque vero est, quod exspectemus, dum verberibus bene caesos nos dimittat. (Discedunt satis tumultuantes.)

[59]

Actus II, Scaena VII.

40 Priscianus.

Priscianus. Animi prorsus incertus sum nec habeo, quo me vertam. Crescit in dies iuventutis malitia, neglegunt pueri monita praeceptorum in id unice intenti, quomodo in otio vitam iucunde degant et bonas horas pessime perdant. Ita quidem comparatum nobiscum sentio, ut 45 prudentia tenerae aetati desit; sed admittere tamen disciplinam debent nec suo ex instituto et arbitrio vivere, bene praecipientium mores et praecepta sedulo attendere. Hoc si fieret, pro quanta spes esset

omnes, quotquot antiquitas celebravit, sapientia vincere. Solon, Thales, Pittacus et qui ipsius oraculi iudi-|cio sapientissimus est iudicatus, [60 nihili habendus esset ad nostrum aevum, quo omnia, quae praeclara sunt, longe pulchrius efflorescunt. Toties puer e praeceptore audire memini: Barbaries pristina est reditura, elegantiores litterae exsulabunt, 5 tempus erit, quod principem eloquentiae Romanae prorsus ignoret. Hem, istud nunc quidem adest; nec, penes quos cura est reipublicae, licet centies de eo aures vellices, id attendunt. Quid futurum igitur publica salute? Ea quidem subruto hoc fundamento non subsistet. Mecum aliquando in memoriam redeo, qui et quanti viri e scholis 10 prodierint; tum vero videtur mihi

— Phoebi suboles nutricis ad ubera Suadae
Pieriis educta favis, cui lactea fandi
Copia divinique fluunt e pectore rores
Ambrosiae. 15

Hos si cum illis tacite confero, qui nostro tempore eruditionis laude prae ceteris efferuntur, tantum invicem distare video, quantum a terra caelum differt. Illi linguae studio tenebantur; quid quivis auctor acute dixerit, quae ori sublimitatem adferre possent, prolixe recitare norant,|

Quos Suadae Charitum decus immortale coronat [61]
Et sua flexiloquae decoravit gratia linguae
Gratia Nestorio dulcior eloquio,

exquisitissima verborum copia sua elocuti, ut, si Musae mortales inter versari et verba facere cuperent, eorum praecipue ore uterentur. Haec tamen risum movent nostris hominibus, quibus ea orationis sublimitas 25 et maiestas sordet. Nempe

— dulce loquendi
Pondus et undantis victrix opulentia linguae

nihil ad hoc saeculum attinet, quod Cimmeriis implicitum tenebris naris obesae est et rationis egens. Satis se didicisse arbitrantur, si legere 30 Latina norint, Latine fari sciant, de liquido verborum cursu nihil solliciti. Vbi habeas, qui sales sermoni adspergere et sapienter dictis veterum sua condire queat? Satias profecto cepit vivere, ubi nihil oculis, auribus iucundum habeo. Haec toties ad ravim clamito; nullus dies abit, quo non saeculi ruditatem queror, at surdo fabulam narrare[1]) 35 sentio. Videant illi, qui suum publicae saluti praeferunt! In me quidem culpa non est.

Actus II, Scaena XII. [70

Herennius. Amafanius.

Herennius. Velim adfuisses. Verbis enim complecti nequeo, quas 40 ineptias homo prodiderit.

Amafanius. Si placet, ipsum aliquando tecum conveniam, ut a facie quoque notus sit tantus elegantiae magister.

Herennius. Immo monstrum hominis dixeris; cuius haud similem in orbe novi. Verba equidem oris de suavitate facere audias, turpissimum 45 autem ac prae omnibus incultum moribus et vultu cernas. Nescio,

[1]) Terenz, Heaut. v. 222.

an, qui pueris instruendis operam navant, omnes aeque insulsi sint et a morum honestate adeo alieni.

Amafanius. Nosti hoc genus hominum, quam sibi laudem quaerat. [71] Vni sunt, qui scire se | arbitrantur, quod alii nesciunt, immo vero tuto 5 ignorari nequeat. Hinc immortalem nominis gloriam illi antiquitatis doctores aucupantur, si conditam fabulis sapientiam tradere, heroum, quos nulla aetas vidit, gesta percensere,[1]) salutaria inde monita et, si dii quidem boni sunt, politicas observationes veluti margaritas e sterquilinio eruere valeant. Priami genus tanta industria Homerus non 10 scripserit, quanto labore illud recitare pueros isti docent, suam usque a proavo originem ignorantes.

Herennius. Tu plane nosti hominum studia. In hoc vero plura adhuc videbis, quae in aliis vix observaveris.

Amafanius. Ea quidem cognoscere gestio.

15 Herennius. Romanam sibi linguam per aetates divisam facit, tum repperisse persuasum habet, quibus auctoribus, quo tantum non die hoc vel illud vocabulum humano ore prolatum, qua picturae discrimine innotescere coeperit. Talia praecipuo studio venatur, dies noctesque operam insumit, si quod usu antiquatum vocabulum veteri aliquo situ- 20 que correpto codicillo, quasi bestiam venator suo e latibulo, possit protrahere. |

[72] Amafanius. Quid mirum igitur, si quasi scrutarius obsoletis ita tectus et onustus prudentibus viris risui sit expositus! Haec inutilia sectatus dum fabulosae antiquitatis condita rimatur, quae sibi soli placent, 25 meditatur, loquitur interdiu, noctu somniat, priscae illius gentis mores induit nostris cultioris omnino saeculi [pares] non habendos.

Herennius. Doleo, quod pueri damnum ferunt, quotquot huiusmodi magistris simplicitas parentum tradit. Optimam sane aetatis partem miseri illi perdunt nullo alio occupati, quam ut summo cum cruciatu 30 memoriae imprimant, quae post meliori rerum notitia instructi dedidicisse velint, ne forte parem aliquando apud prudentes ineptiam parum cauti[2]) prodant.

Amafanius. Vtinam tandem hoc malum e medio tolleretur[3]) et tales scholis praeficerentur viri, qui, quod sui muneris sit, iudicare nossent 35 et in tradendis iis sint occupati, quorum fructum discipuli referant! Alia nunc quidem vita est, alios mores postulat, pallio et prolixa barba sibi amplius imponi orbis non patitur ad munditiem iam et eum [73] cul-|tum compositus, qui tamen temporis et laborum utilitatem spectet et pretium, vana verborum iactatione, multo minus stolida umbrati- 40 corum opinione teneri nolit.

Herennius. Istud profecti aetate discimus, quod tamen nemo eorum, qui aureis hisce, ut loqui amant, scientiis occupantur, si vel Nestoris annos, de quo plurima profari sciunt, attingeret, unquam capit.

Amafanius. Plurimos eorum vidi, qui furum pessimi iuvenibus sapientiae 45 studiis dicatis tempus, pretiosissimum certe thesaurum, eripiunt. Sed hunc nimium libens nosse desidero; nam prout te illum mihi narrantem audio, varia cognoscam, quae in aliis ita non attendi.

---

[1]) petcensere. [2]) caui. [3]) tollereur.

Herennius. Si ita placet, eccum haec regio est, ubi habitat. Hem, istae aedes sunt. Vt tempus diei est, decipiendorum (discentium inquam) coetus adfuerit. Quae tradit, audire poteris vel exspectare modicum, dum dimittat.

Amafanius. Immo, ex illius moribus vivendum. 5

Actus III, Scaena IV. [79]

Herennius. Amafanius. 1

Herennius. Quid hominis tandem videbatur?

Amafanius. Cogitatione non assequi, nedum verbis complecti queo, quam prodiderit vesaniam. Multos eius ordinis atque loci viros vidi, 10 sed neminem tamen, quocum hunc comparem, quem omnibus, qui hac quidem in palaestra se exercent, iure antepono.

Herennius. Vae aetati illius, qui talem magistrum puer ceperit! Mature rastrum sumat, beatius vitam egerit.

Amafanius. Hoc genus hominum dies noctesque laborare videtur, ut 15 sanum vitae usum iuventuti eripiat. Quae docere debebant vitae aliquando profutura, ipsi nesciunt; e quibus nil unquam commodi captandum, studiose discere praecipiunt. Prodeunt commentarii, elegantiae, quaestiones, adnotationes, scholia, observationes, castigationes, | centuriae, [80] miscellanea, antiquitates, paradoxa, collectanea, additiones, lucubrationes, 20 iteratae ac reiteratae editiones; quae si rite metiaris, nil aliud agere deprehendes, quam ut miserandum in modum nugis suis atque ineptiis aetati hominum imponant, contentiones et errores varios pariant. Non dicam, quem ad furorem, impudentiam et audaciam illi se demittant, cum ad superbam illam et interritam mentiendi fiduciam (poeticam dico) 25 se accingunt. Ibi vero syllabarum numeris ac ponderibus nominumque inani strepitu tenellorum demulcent aures ac fabularum oblectamentis mendaciorumque centonibus decipiunt animos. In his figmentis et insanis nugis ponere tempus iubent, quibus nobilissima aetatis pars, iuventus, absumitur, quasi non exstent, quibus operam et studium in- 30 genii dotibus praestans possit insumere. Interim parum solliciti non attendunt doctores illi, quam a virtutis via suos ipsi abducant et in malum pronos ruere patiantur. Humanis rebus non contenti deorum recensent ortus, interitus, lites, iurgia, odia, iras, proelia, vulnera, lamentationes, vincula, amores, lenocinia, libidines, fornicationes, ad- 35 ulteria, cum hominibus et bestiis concubitus. Quid aliud inde venenosis verborum leporibus tanta cura agunt, nisi impietati Christiano homine indignae iter monstrant, fores aperiunt, quibus ultimam in perniciem praecipitatura tandem ista introeat! Ita non praesens tantum aetas fallitur | atque inficitur, sed noxia illa carminis suavitas tamquam rabidi canis morsu, quoscunque dogmatibus suis mendaciisque semel infecerit, consimili rabie furere compellit et posteris communicare. Rideo, quoties immortalem nominis gloriam poetas polliceri et summis viris scribere video:

> Vivite felices, si quid mea carmina possunt, 45
> Nulla dies unquam memori vos eximet aevo, [Vergil, A. 9, 446]

atque illud, quod puer aliquando legi, in memoria repeto:

> Vivunt carmine insani poetae,
> Si nugas adimas, fame peribunt.
> His mendacia sunt opes et aurum,
> Fingunt, quaeque volunt putantque palmam
> Mentiri bene gloriosiorem.

Herennius. Ita est, ut te memorare audio, neque ullam huic medelam video. Meo malo olim haec omnia expertus fui. A parentibus litterarium in ludum missus sum, diversis locis praeceptores audivi quam plurimos, ex omnibus autem neminem, qui sua curaret probe, nisi unum, qui prima tradebat elementa et divini cultus rationem. Latine loqui discere debebam, quod sane paucorum annorum fuisset opus; nam et a nutricibus infantes discunt. Graecorum linguam, qui eloquentissimi sunt habiti, mater Cornelia formavit, Silem[1]) Aripithis Scythiae regis filium Istrine mater Graecam linguam docuit. Meae autem pueritiae annos, immo bonam iuventutis partem talis magistrorum ineptia, an malitia dicam, perdere me coegit. | [82] Nosti, postquam Latini sermonis vigor invalescentibus barbaris apud populum esse desiit, eius rationem doctis a scriptoribus, ut a Cicerone, Varrone, Catone, Plinio, Seneca, Suetonio, Livio, Sallustio similibusque sedulo petendam esse, quae ipsa frequenti lectione facile obtinetur. Illi, qui iter monstrare debuissent, nihil horum, alia omnia agebant. Quot barbare excogitata nomina discere iubebant! Quae grammaticorum volumina comparare, quam inutili praeceptorum mole mentem onerare coactus fui! Gelidus, crede, horror membra adhuc percurrit, quando, quo metu, quibus plagis ac verberibus adactus ea egerim, animum meum subit! Multi horum magistrorum carnificis munus exsequi videbantur, quando, si quid eorum neglectum a nobis esset aut memoria excidisset, Furiarum instar in me et, quos in condiscipulatu habui, debacchabantur. Quae ibi de syllabarum adfectionibus, de pedibus, de carminis charactere et fingendi modo, poeticarum locutionum suavitate non audivi! Sescenta alia fuerunt, quae[2]) per somnium quandoque adhuc se videnda exhibent: arbor casta, illae item, apud quas Latona Dianam peperit, Homeri sepulcrum, rapta et inventa Proserpina et quae nunc narrare nequeo. Quem usum e figmentis huiusmodi ullus unquam feret! Quid lites praestiterint, quae, velut orbis in iisdem salus niteretur, toties summa cum contentione motae de nodo Herculis, de litteris Hyacinthi, de filiis Niobes, utrum Homerus an Hesiodus aetate superior sit,[3]) cur | [83] Homerus non honoraverit carmine Palamedem, an Patroclus antiquior Achille,[3]) quo corporis habitu Anacharsis Scytha dormierit, Lucanus[4]) an inter poetas aut historicos reponendus sit, de furtis Vergilii,[5]) quo anni mense mortuus fuerit et quis exiguos elegos auctor emiserit! Sed quid haec cogitando aut referendo novos denuo cruciatus sciens volensque subeam! Satius est, ut istae ineptiae maximam partem pridem iam exciderunt, neque horum amplius meminisse. Nunc velim mecum in hortum exeas; ibi laetiores animum oblectabimus.

Amafanius. Noli rogare! Deambulatiunculam valetudini plurimum conferre puto.

---

[1]) Herodot 4, 78: *Σκύλης ὁ Ἀριαπείθεος ἐξ Ἰστριηνῆς γυναικός.* [2]) puae. [3]) Seneca, Epist. 88, 6. [4]) Quintil. 10, 1, 90. [5]) Sueton ed. Reifferscheid p. 65. Macrobius 5, 3-16.

Actus III, Scaena XI. [90]

Herennius, Amafanius, Priscianus. Pueri, inter quos Hansellus, Andreas, Henricus, Titius, Cneius, Sempronius.

Herennius. Producimus hunc foras, lepidum mercimonium, dignum utique, in quem omnes omnis aetatis atque ordinis coniciant oculos et sapere demum ex eo discant. Hem, qui tam proterve lusit adolescentiae, qui fictis et consutis dolis nescio cuius elegantiae aut suavitatis tantum non sapientiae se magistrum venditavit, alios omnes prae se contempsit. Videte, quaeso, librarium hoc monstrum, qui, quantusquantus est, in aliorum, quos eruditi doctos praedicant, scriptis colligendis, decerpendis, exscribendis, proferendis, prodendis totus est. Hunc bene ludendum et deridendum, pueri, nunc vobis tradimus. Rapite, detrahite, quae aliena in eo intellegitis, quae non ipsius propria videtis! Ea enim ipse sibi auferat, ius aequum statuimus. Reliqua vobis cuncta dividite!

Priscianus. (Hic quidem ita ornatus processerit: forma librorum paratae chartae vel ligna membra con-|tegant, corpus Loci communes, dexterum [91] bracchium Thesaurus Fabri, sinistrum Lexicon Calepini, manus dextra Calvisii Thesaurus, sinistra Iosaei Medulla; digitorum loco varii sunt libelli vocabularii, Phrases Vlneri, Scintillae Tullianae etc., Elegantiarum auctores, Turselinus de particulis et qui similia tractarunt. Caput Schönslederi Eloquentiae apparatus contectum habet; aures Nomessei Iter ad Parnassum et Aerarium poeticum Weinrichii, os Fabulae Aesopi claudunt; Vergilius Servii, Ovidius cum notis variorum pilei vices explent; Terentius Rhenii, Riccii Epistolae Ciceronis, Curtius et Cornelius Nepos *in gut hochteutscher Sprache*, Plautus Taubmanni, Horatius Lambini pedes undiquaque muniunt.)[1] Vae capiti et aetati meae! Nunc vero nescio, quo me vertam. Consilii nihil superest in pectore. Si hos, quorum lepore sermonem condiebam, perdidero, quorum operam et acute dicta mea faciens elegantis eloquentiae et singularis doctrinae laudem tuli, heu, aridum os, horridior lingua fuerit; ipsa verba deficient mentis cogitata ad purae latinitatis usum rite proferre.

Amafanius. Quid tute tecum solus loqueris? Audin suum cuique tribuendum esse? Quin tua sponte ponis, quod mala fraude aliis subripuisti? Video verbis nos nihil proficere. Agite, pueri, ornamentis suis ipsum exuite! Facite, nudus adstet, quis Priscianus sit, qua facie, quo corporis habitu appareat, omnes intellegant! |

Hansellus. Age, adoriamur hominem! [92]

Andreas. Impetum faciamus in ipsum omnes!

---

[1]) Lauter bekannte Hilfsmittel der Latinisten: (F. Blankenburg,) Loci communes seu florilegium rerum et materiarum alterum, Argentorati 1624 u. ö. — B. Faber, Thesaurus eruditionis scholasticae, L. 1571 u. ö. — A. Calepinus, Cornucopiae, Reggio 1502 u. ö. — S. Calvisius, Thesaurus latini sermonis, Lipsiae 1614 u. ö. — A. Josaeus, Medullae priscae puraeque latinitatis, ed. V. Francof. 1660. — H. Ulner, Copiosa supellex elegantissimarum germanicae et latinae linguae phrasium, Francof. 1577. — Scintillae Tullianae. — H. Tursellinus, De usu particularum latinae orationis, 1598 u. ö. — W. Schönsleder, Apparatus eloquentiae. Mon. 1630. — N. Nomeseius, Parnassus poeticus, Col. 1602. — M. Weinrich, Aerarium poeticum, Lipsiae 1624. — J. Rhenius, Terentii comoediae latino-germanicae, Lipsiae 1632. — St. Riccius, Ciceronis epistulae germanice redditi, Lipsiae 1569 u. ö. — F. Taubmann, Commentarius in Plautum, Lipsiae 1621. — D. Lambinus, Horatius illustratus, Paris 1604.

Henricus. Tu primus in oculos involabis.
Titius. Sternendus fuerit in terram, quia magnitudine superat. (Incurrunt pedes subducturi.)
Cneius. Heus parcite, parcite! Parcite, inquam, libris, quos eo modo
5 maculabimus aut deformes iniqua mole pressos auferemus!
Sempronius. Recte monet. Erectum depilabimus.
Herennius. Quid frustra ipsi in mora estis? Quod quisque asino detraxerit, suum fecerit, suum auferet.
Sempronius. Vltimus ego non fuero. (Strenue deglubunt.)
10 Priscianus. Heu, ohe! Vae misero mihi! Ornatum omnem et elegantiam amitto. Pro, quanta inopia laborabo!
Amafanius. Sic mandata curastis probe. Nunc iam cernite horrendum hoc et informe monstrum haud Latio editum, sed Arcadiae montibus adductum!
15 Herennius. Rectius mox cognoscetis, ubi vocem emiserit sua ipsius lingua locuturus.
Amafanius. Nunc nihil superest, quam [ut] per plateas sic agatis. Protrudite, agite, rapite, ducite, quomodocumque placet, ludos facite! Plagiarius plagas ferat et stimulos, quos bene promeritus. (Pueri fugi-
20 entem sublato clamore prosequuntur.)
Herennius. Abeamus spectaculo porro interfuturi!

---

11. Begleitgedichte verschiedener Verfasser.

1. Gaspar Aviatus Cremonensis.

Carmen ad lectorem (1511).

[D 5 b] Lector candide, quid legis Thyesten,
Saevas Colchidas? Auribus placebunt,
Quae doctus cecinit, magis, Salernus
Andreas. Dubios movet tumultus
5 Verbi et Nominis hinc et hinc furentum.
Hunc, lector, lege! Fabulae facessant.
Hic prompti Ciceronis est facultas,
Hic sunt ridiculi sales iocique.
Quid stas? Hunc rigidi legunt Catones.

2. Hieronymus Fondulus Cremonensis.

Hexastichon (1511).

[D 5 b] Nominis et Verbi, lector, stipe sumito bellum,
Quo pax nulla quidem dulcior esse potest.
Bella recognoscas, quorum sine partibus, hoc est
Eloquio, omnis homo cederet usque feris.
5 Hic iocus Andreae defluxit ab ore Salerni,
Fluxerunt lepidi cum gravitate sales.

Eiusdem Tetrastichon. [D6a]

Ranarum et murum tam belle haud ponit Homerus
Bella, Giganteas non ita Naso manus,
Andreas quanta cum maiestate Salernus
Ingenii bellum grammaticale canit.

3. Adrianus Wolfhardus Transsylvanus.

Ad lectorem (1512).

Cadmum ferunt quondam intulisse litteras [A1a]
Graiisque Phoenices volunt quam plurimi
Vocum parentes, ast suum Mosen magis
Alii. Parum refert, tamen si quis minus
Vel hancce grammaticen et intellexerit 5
Gryphos et illius medullam spreverit,
Quae sola pandit Pallados conclavia.
Quapropter Andreae subinde perlegas
Frugi hoc opus, lector, rogo, brevissimum.
Dices, scio: Peream, mihi si non placet.

4. Ioachimus Vadianus.

Ad Andream Salernum operis autorem (1512).

Di me, quam pueros, Salerne, mulces! [A1b]
Di, quantum recreas senes, Salerne!
Gratam grammaticen, Salerne, promis
Ludenti puero, seni severo.
Vter plus tibi debeat, profecto 5
Cunctans nescio, an hic, an ille. Certe
Dignus, quem celebret suis uterque
Diu laudibus. Hoc enim, Salerne,
Praestas, rideat ut puer senexque
Et ridendo tamen subinde discat 10
Puer grammaticen, senex leporem.

5. Hermannus Buschius Pasiphilus.

In Bellum grammaticale extemporale epigramma (1512).

Gallorum turmas quis non narravit atroces [A1a]
Gaesaque sanguinea fortiter acta manu,
Cum fudere graves Venetos tumidumque leonem
Terga dare in campis edocuere suis
Fidentesque armis ultra coepere vagari 5
Et Vaticani carpere iura patris,
Donec ab Hispano gens Martia venit Ibero
Helvetiusque Alpis trans iuga castra movens
Addidit adflictis animum viresque Latinis
Rebus, opem Venetis Pontificique ferens! 10

Tum quamvis pugnax posito certamine Gallus
In patriam celeri vertit ab hoste fuga.
Hactenus haec hominum linguis iactata quiescant,
Hinc nova, quae narrent, arma legenda damus.
15 Grammaticae in regno nuper bellum acre duorum
Infausta sumptum est ambitione ducum.
Quod quamvis non sit leve nec discriminis expers
Ipsorum propter ferrea corda virum,
Cuncta tamen possunt amborum haec proelia regum
20 Non citra ludum deliciasque legi.

Laurentio Campegio, causarum apostolicarum Romae auditori et sanctissimi domini nostri domini Iulii pontificis maximi ad Maximilianum Caesarem augustissimum oratori pro valedictione (1512).

[D 4 a] Campei, Latiae non ultima gloria gentis,
Campei, saecli fama decusque tui,
Maxime legitimi, Campei, cultor honesti,
Campei, nostro tempore iuris honos,
5 O mea si doctis turgerent pectora lymphis,
In quibus aethereus dicitur esse vigor,
Quae potae mentes supra mortalia tollunt
Tactaque caelesti nectare corda rigant,
Quae faciunt sacros immortalesque poetas,
10 Qualis erat celso regius ore Maro,
Tum facerem, fieres nostro tu carmine notus,
Campeio ut posset notius esse nihil.
Me duce gemmiferos staret tua fama per Indos
Perque sagittiferos arcigerosque Getas,
15 Quaque Notus spirat et qua sua tura Sabaeus
Colligit, exiret nominis aura tui.
Nec sinerem ignotum te, quae iacet ultima Thule
Quave olim Libyci claruit ara Iovis.
Ipse tuas legeret laudes Maurusius Atlas
20 Litoraque Herculei vix adeunda freti.
Hoc tua, Campei, mereretur vivida virtus,
Virtus sublimi condecoranda loco,
Virtus purpureo quondam dignanda galero
Inter cardineum constituenda chorum.
25 Spero equidem, non me cupidum praesagia fallent,
Veridicus quondam, spero, fuisse ferar.
O utinam liceat semper mihi vivere tecum
Nec liceat vultu me caruisse tuo!
Non adeo mihi fata favent; iam maxima Roma
30 Te revocat, residem me mea servat humus.
I felix avibus niveis atque omine dextro
In Vaticani limina scande Petri!

6. Ein Pariser Anonymus.

Ad lectorem carmen (1512—13).

Quid te sacra fames rerum corrodit et obstant [C3b]
Nubila, ne placidum contueare diem?
Auri forma perit, capit atque pecunia finem;
Fatorum virtus nescia fila pati.
Haec vehit in superos inque alta palatia reges, 5
Illa parat Stygios pressius arcta lucos.[1]
Hac vivus retinet divinos Caesar honores,
Parthica sed Crassis aera tulere necem.
Quid turpi patiere situ marcescere nummos?
Vix constant paribus iustus opesque locis. 10
Grammata cum prostant bellorum mixta tumultu,
Vnica fert oleas et fera bella manus.
Abstrusos recto si libres pondere sensus
Grammatici cultus, splendida gemma latet.
Si iuvat in plano patuloque morarier orbe, 15
Instructaeque acies bellaque cruda patent.

7. Hermannus Buschius Pasiphilus.

In laudem Belli grammaticalis (1514).

Heroum clari cecinerunt bella poetae, [A1a]
Plurima quae toto miscuit orbe furor.
Quae cum forte legis, quid enim nisi funera vulgo
Edita per campos, oppida, tecta legis
Direptasque domos natasque ante ora parentum 5
Compressas, superum templa refracta deum,
Disiectas arces deletaque moenia flammis,
Captivos hominum quadrupedumque greges,
Quae legisse modo pars est terroris et illa
Mox te fortassis non meminisse voles. 10
Hoc, puer, hoc bellum moneo magis utile lustres,
Vnde iocos dulces grammaticamque leges.

8. Johannes Spangenberg.

In Bellum grammaticale ἑξάστιχον (1534).

Ranarum et murum pugnam descripsit Homerus [A1b]
Nasoque terrigenum cum Iove bella virum;
Multi Gallorum turmas cecinere cruentas,
Spicula sanguinea fortiter acta manu;
Sunt, quibus Hispaniae libuit discrimina gentis 5
Et Vaticani promere bella patris;
Et sunt, qui magni meditantur proelia Turcae.
Cur ego non bellum grammaticale canam,

[1]) lucus.

Quo licet amborum sint magna pericula regum
10 Et viridis multo sanguine inundet humus,
Cuncta tamen possunt amborum haec proelia regum
Non citra ludum deliciasque legi!

9. Christophorus Simon[1])
(1557).

Haec legat et memori teneat certamina mente
Grammaticus, terso qui volet ore loqui.

10. M. Johannes Franciscus Ripensis.[2])
[C 6 a] Ad aequum lectorem (1558).

Praeceps in dubia regnandi sorte Cupido
Ceu furit et fortes pellit ad arma viros,
Quisque suos statuunt adversa parte cohortes,
Qui moveant valida proelia saeva manu,
5 Tela volant, multi laeduntur, maxima morti
Turba datur, paucos vivere fata sinunt:
Grammaticos eadem sic cogit ad arma libido
Regnandi et Martis castra cruenta sequi.
Nominis et Verbi geritur discordia iussu,
10 Quisque suo pugnat, qua queat, arte loco,
Multi deficiunt, redeunt sine crimine pauci,
Excellens virtus quos superesse tulit.
Non minus, o dolor, haec praestant certamina damni,
Illa dabant quamvis corpora plura neci.
15 Inde nocens remanet doctorum pugna virorum,
Plurima quae nostro tempore damna serit.
Erroris causam discas, carissime lector,
Si cupias studiis consuluisse tuis.
Plurima cum liber hic in eo tibi commoda praestet,
20 Hunc (moneo) vigili volve, revolve manu!

11. M. Ivarus Bartholinus.[3])
[C 7 a] Ad iuventutem Danicam (1558).

Horrida Grammatici cognoscere bella Gradivi
Si cupis, haec vigili volve, iuventa, manu!
Nominis et Verbi videas (horribile dictu)
Imperium propter proelia saeva ducum,

---

[1]) J. Parcus (1563) nennt ihn Christophorus Simonetus.

[2]) Hans Frandsen aus Ribe (1532—1584), studierte in Wittenberg, ward in Kopenhagen Prinzenlehrer und dann Professor der Medizin an der Universität.

[3]) Iver Bertelsen aus Middelfart, studierte 1556 in Wittenberg und ward 1559 Professor der Rhetorik an der Universität Kopenhagen; er starb 1583 in Ringsted.

Qui, dum grammatici rupissent foedera regni, 5
Infanda multos strage dedere neci.
O utinam non signa duces infesta tulissent!
Quam facilis cuivis lingua Latina foret!
Auriculas asini nec tot, Priscane, tenerent,
Dum gemis ob colaphos, vir venerande, datos. 10
Sed quia sic fatis placuit, veneranda iuventus,
Haec lege Maeonio proelia digna pede!
Hic videas, Orco quae sunt commissa virorum
Nomina, quos usus non probat esse super
Et quos armipotens Pallas superesse reliquit, 15
Quorum post usus comprobat acta sagax.
Inde tibi Latiae niteat suavissima linguae
Gratia, quae quondam plena leporis erit.
Et neque defunctos vita revocabis ad usum
In Stribligineas nec ruiturus aquas. 20

12. Jacobus Parcus.

Ad lectorem (1563). [A1a]

Disce, puer, quando tempus permittit et ipsa
Recte discendi causa parata datur!
Ordine tunc tua res poterit procedere recto,
Si bene cunctorum singula facta notes.[1])

13. I. K.[2]) [A1a]

Ad lectorem (1577).

Si vis grammaticae cognoscere damna, libellum
Hunc lege, qui bellum grammaticale sonat!

---

[1]) W. Hayward (Englische Übersetzung 1569, Bl. A2b) fügt noch zwei Distichen hinzu:

Adsis ergo, lector, si sit tibi cura Latini,
Fac properes dulceis imbibiturus aquas!
Aurea fluctifero sunt mersa monilia ponto,
Virtus ast nunquam mergier ulla potest.

John Spencer (Bellum grammaticale, tragicocomoedia 1635, Bl. A6b) ändert das Epigramm folgendermaßen ab:

Ad Grammatistas.

Disce, puer, dum tempus adest, incumbito remis!
Hic, hic discendi causa parata datur.
Ordine tunc tua res poterit procedere recto,
Si bene cunctorum singula facta notes.
Huc ades, huc animo, si sit tibi cura Latini,
Fac properes dulceis imbibiturus aquas!
Aurea fluctifero sunt mersa monilia ponto,
Ast nunquam virtus mergier ulla potest.

[2]) Vermutlich ein Wittenberger Student, der 1580 (M. I. K. heißt er in Nr. 68) den Magistertitel errungen hatte; etwa der am 3. April 1577 immatrikulierte Jakob Crapper aus Wittenberg.

14. Zacharias Theobaldus[1])

(1577).

[A 3 a] *Γραμματικῆς ὃς πῆμα θέλεις ὅπλα θ' αἱματόεντα*
εἰδέμεναι, βιβλίον λέξει ἐκεῖνα τόδε
ἠδὲ διδάξει ὁμοῦ, ὅσσον κακὸν ἀϊ [l. *αἰὲ*] *προσάπτει*
ἀνδράσι δυσμενίη, ὅππαν ὀφέλλει ἔριν.

15. Samuel Selfisch iunior Witebergensis

(1581).

[A 1 b] Huc, o parve puer, vigili cognosce labore,
Dum mens atque aetas, dum pia fata sinunt!
Nam subito currunt mortalis tempora vitae
Et fugiunt nostri, ceu solet unda, dies.
5 Ergo Musarum sequeris qui [l. quae?] castra iuventus;
Excole doctisonis artibus ingenium!
Nullaque percari labatur temporis hora,
In qua non aliquid te didicisse probes!

16. C. R.[2])

[S. 9] Ad ornatissimum virum Casparum Thomae, Bellum grammaticale diu desideratum scholis reddentem (1639).

Quis laude ingenti dignum neget esse Salernum
Donantem Bellum grammaticale scholis!
Maiori est dignus Casparus laude; Salerni
Nam Bellum a turpi vindicat exitio
5 Atque manum Andreae pereunti porrigit almam
Et reddit Bellum grammaticale scholis.
Hoc habet a sese, quod vixerit ante, Salernus,
A te, quod semper vivere possit, habet.

17. Nicolaus Hartmann.

[A 1 a] Herrn Petro Schmidio, typographo Aëtopolitano (1653).

Nunquam bella bonis, nunquam certamina desunt
Et, quocum certet, mens pia semper habet.
Militat omnis homo tradens sua nomina Christo
Atque Deo fidens militat omnis homo.
5 Certandum; nulli veniunt sine Marte triumphi
Ac nisi certanti nulla corona datur.
Est Deus, est caelum pretium certaminis huius,
Haec faciant pugnam praemia tanta levem.

---

[1]) Zacharias Theobaldus aus Michelsberg, Kr. Eger, am 18. Mai 1577 in Wittenberg immatrikuliert (Album academiae Vitebergensis 2, 268 a).

[2]) Vielleicht = Cornelius Rampius, damals Lehrer in Leiden.

Pax est interdum, raro fiducia pacis.[1])
Ecce movens bellum, mi typotheta, novum 10
Grammaticale fabro bellum mitto fabricandum.
Tu facias librum vivere teque liber!
Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,[2])
Cum cudit doctos docta moneta libros.

Data Nicolai Hartmanni strena.

Mitto tibi carmen, Petre Schmidi, muneris instar;
Mitte mihi munus! Carminis instar erit.

Non cuivis lectori auditorique placebo, [C7b]
Lector et auditor nec mihi quisque placet.

18. Fridericus Hildebrandus.

Barbaries profligata et explosa (1659). [S. 22]

Barbara Barbaries ad inhospita tesqua remigret,
Syrtes revisat barbaras os barbarum;
Quisquis et impuro contaminat ore loquelam
Tulli et Terenti nil moratus flosculos,
Doctorum fugiat consortia. Musa Maronis 5
Non fert olentes hispidosque Maevios.
Iampridem didicit pure gens Teutona fari,
Fari erudite, perpolite dicere.
Iampridem explosit stupidi baculare magistri
Oraliterque et litteraliter loqui. 10
Ex tunc et pro nunc puerorum impune corona
Salsis cachinnis excipit iure optimo.
Est, qui magnificas laudes plaustraliter adfert
Sui patroni subditissimus cliens.
Non sum detractor; stulte quandoque modernos 15
Fari fatendum est, cordialiter loquor.
A longe stabis, peccator, vade retro me!
Impertinenter hoc et illud dicitur.
Hoc ferre haud valeo, semel hoc pro semper habeto;
Inverberatus haud abibis, improbe, 20
Ne quem dementet, devotus homuncio vitet;
Non inlibenter, quae ferenda sunt, ferat.
Confortat Deus altipotens trepidantia corda,
In pace vade, iecit iste me luto.
Est male dispositus. Bene stat, quem bursa decorat 25
Distenta nummis aut amictus splendidus.
En, currum super Elias ascendit et astris
Caeli receptus vivit aeternaliter.
Immo, quod magis est, et nos super aethera vecti
Vivemus, ut nos certiorant Biblia. 30
Qui commensales, quod fit persaepe, dietim
Iniuriatur, caeditur cum fustibus.

---

[1]) Ovid, Trist. 5, 2, 71. [2]) Vergil, Ecl. 5, 78.

Sed quid ago? Teneone lupum curtas apud aures?
  Verbaliterne pecco vel realiter? —
35 His hodie nugis late gens barbara regnans
  Male radit aures illinitque chartulas,
Quas sanae mentis lector nec naris obesae
  Tineis reponit muribusque pabula
Aut, Neptune, tuis undis aut Mulciber igni
40 Eurisve tradit ventilandas, Aeole;
Saepe etiam cernas viles amicire tabernas
  His tura, odores aut piper divenditum.
Quare, si sapias, tua, barbare, murmura tolle
  Et, quod soloecum, tolle, quodque barbarum!
45 Grammatici reges, satrapae civesque cruenta
  Molli fruuntur otio post proelia,
Regnantum titulos Nomen Verbumque tuentur
  Suisque paret regulis pars reliqua,
Et tu bella moves nova? Bella haud bella peritis
50 Latinitatis linguis et auribus.
Quin fugis, o miserande Bavi, ne farier orsus
  Albis, quod aiunt, rideare dentibus?
Quin tandem toties explosus spicula frangis,
  Queis Priscianum saucias onoctonum!
55 En, queritur fractum cranium; te livida flagris
  Monstrat misellus garriente bracchia,
Intumuere genae colaphis, te (desine) terga
  Male litterato litteratus est senex.

A M. Friderico Hildebrando, scholae
Northusensis conrectore.

19. Lazarus Augustinus Cotta.

[S. 16] Ad Franciscum Arisium, iuris utriusque consultum et in patriae foro causarum colleg. patronum, cum Grammaticale bellum Andreae Guarnae Salernitani Cremonensis dono mitteret, elegia. Ameni ex diversoriolo Fonte aureo III. kal. Maii 1693.

Pugnaces abige, Arisi mi care, clientes,
  Eice rixantes, parce aliquando foro!
Et rabidis rabulis succedant plectra melosque,
  Mulceat et curas Calliopeia tuas.
5 Sic ego, dum ferior, conor revocare Thaliam,
  Quae fessas aures leniat arte meas,
Ast ea, quae strepitu me torquent, tristia fata
  Musarum ad strepitum memet adesse iubent.
Civiles pugnas, quas pandit Guarna Salernus
10 Andreas, (dedit hunc alma Cremona virum)
Excurro ac, credas, nequeo cohibere cachinnos,
  Dum Verbum et Nomen regia sceptra petunt.

Lallius, Etrusco prompsit qui carmine clades
  Muscarum, credas, nil nisi leve refert.
O mirum, hic bacchatur Amo, furit, aestuat ira, 15
  O mirum, miles fitque Poeta ferox.
Horreat hinc risus, verum hinc subrideat horror
  Ense iocante truci, digladiante ioco.
Sed multatur Amo, sed multaturque Poeta;
  Pacta Poeta capit, foedera iungit Amo. 20
Vt tantum bellum noscas noscasve Salernum,
  Otia iucundus faxit Apollo, precor.
Gloria Libetridum, Arisi cultissime, salve!
  Musa, recede! Sat est, turba molesta redit.

---

12. Der Streit der Glieder mit dem Magen.

Dictamen iocūdū | valde stilo elegāti | conſcriptū. | In quo continetur, membra corporis quali-|ter aduersus ventrem quasi voracitate olm | labores exhauriat conſpirauerāt. E diuerſo | etiam ventris, eoꝝ confratris, bellū in ſe con|citatū ſopiens, placabilis reſponſio. | [Schrotschnitt: Christus eine Weltkugel haltend.] | 6 Bl. 4° o. O. u. J. (Köln um 1520). — (Trier.)

Der Text des Gedichtes ist mit Interlinearglossen durchzogen; von diesen teile ich unter dem Texte diejenigen mit, die sich als Varianten einer zweiten Vorlage zu erkennen geben. Eine ältere Ausgabe Coloniae, L. de Renchen 1500 liegt in Cambridge (Copinger, Suppl. to Hain's Repertorium typogr. 2, 1, 208 nr. 1966). — Über die Geschichte der Fabel des Menenius Agrippa vgl. Livius 2, 32. Oesterley zu Pauli, Schimpf und Ernst cap. 399 und zu Kirchhof, Wendunmut 5, 122. Jacques de Vitry, Exempla nr. 73. Prato, Archivio delle tradizioni popolari 4, 25—40 (1885). Revue des trad. pop. 8, 293. 311. Basset, Contes populaires d'Afrique 1903 p. 3 etc.

Libellus sive carmen de ventre. [a 2 a]

Concilium celebrant humani corporis artus
  Inter se, de se plurima verba serunt.
Incidit in Ventrem sermo, de Ventre queruntur,
  Quod gravis est dominus et nimis urget eos.
Tandem rhetorico pingens sua verba colore 5
  Aggreditur fratres Lingua superba suos:
    (Lingua invehit pro se ceterisque membris in ventrem.)
»Quis furor, o cives, quae tanta licentia fratris
  Audeat in nobis ponere turpe iugum!
Turpe iugum certe, quando servus dominatur
  Et dominus servit, hic iubet, ille facit. 10

---

7 fratris] alias ventris. Vgl. Ovid, Met. 6, 170. Vergil, Aen. 2, 42.

Certe nos servi turpes, digni cruce, cunctis
  Ludibrium, miseri degeneresque sumus;
Nam ventrem dominum nobis elegimus ipsi,
  Omnia colligimus, quae sibi grata putat.
15 Nulla quies nobis; movet hunc, movet hunc, vocat illum:
  'Surge piger, somnos excute, tolle moras
[a 2 b] Quaere cibos epulasque para vinumque propina,
  Mensam pone! Dies praeterit, hora fugit.
Ecce duo veniunt hostes mortemque minantur,
20 Imminet inde fames, imminet inde sitis.
Ergo deficiam, nisi subvenias mihi velox
  Praeveniasque famem praeveniasque sitim.'
Sic me, sic alios pulsat lascivia ventris,
  Et me plus aliis turgidus ille premit.
25 Me quasi praeconem causarum iurgia saepe
  Exercere iubet parvaque dona sequi
Et modo patronus, modo iudex et modo testis
  Clamo, iura patrum contero, falsa loquor,
Sub specie veri curans inducere falsum
30 Fallo, periuro praetereoque fidem.
Fasque nefasque simul aequali pondere libro,
  Per licitum pariter illicitumque vagor.
Si lateri vel pontificis vel principis adsto,
  Tunc unguenta paro blanda placere volens;
35 Vnguo blanditiis, ut deliciis sibi venter
  Accumulet; voces distrahit ille meas.
Nonne manus nostrae ventri servire laborant?
  Nonne minas eius imperiumque timent?
Furantur, rapiunt, operantur, et omnia venter
40 Suscipit et sorbet omnia Scylla vorax.
Huic oculus servit venator, currit ubique,
  Nuntiat haec domino, quae meliora videt.
Heu, pedibus quantos induxit saepe labores,
  Quos nimis adfligit, quos sine lege premit!
45 Inde dolor nostri consumit corporis ossa,
  Membra quatit, vires haurit aratque cutem.
[a 3 a] Est ad servitium nobis studiosa voluntas,
  Gratia nulla tamen. Conqueror inde magis;
Nam cum servitio respondet gratia, multum
50 Temperat, immo facit dulce laboris onus.
Huic vero cum multa damus, cum multa paramus,
  Non cessat querulus dicere: 'Pauca datis'.
Si dederis hodie, nisi cras dederis, nisi rursum
  Et rursum dederis, perdere prima potes;
55 Et si forte suis dicit: 'Satis est, satis illud',
  Post modicum tempus incipit esse parum.

---

36 ac me distrahit ille nocens. 42 hec] hic — videt] putat.

Dicite, quis tantam possit satiare Charybdim!
  Dicite, quanta cupit, quis dare tanta potest!
Hic etiam nostros auget cumulatque dolores
  Et gula nos nimium pessima saepe premit. 60
Illi gustus adest, hic portam servat et ille
  Vilis leno, procax garrio, scurra vagus.
Hi duo per mundi currunt elementa, quid aer,
  Quid pariat tellus, quid freta, scire volunt.
Non volucris penna, non evadit fera cursu, 65
  Non piscis toto gurgite tutus erit.
Noverunt varios hi dispensare sapores,
  Vt magis alliciant illiciantque cibis.
Iustus discernit, quod transmittit gula, venter,
  Abscondit, probat hic, haec rapit, ille capit. 70
O venter, quanto disturbas crimine mundum
  Immundumque facis turpia quaeque movens!
Propter te fiunt homicidia, furta, rapinae,
  Insidiae, strages, iurgia, bella, doli.
Currit ad ecclesiam monachus, miles gerit artus, [a 8 b]
  Quisque sectatur lucra, colonus arat.
Ex te virtutum casus est animaeque ruina,
  Membrorum pestes luxuriaeque lues.
Tu Nabusardan[1]) princeps dominusque coquorum,
  Namque tibi sero mane coquina strepit. 80
Tu follis tumidus, vas plenum sordibus, immo
  Plenus faece locus, non locus, immo lacus.
Vos ergo, fratres, mecum discernite, qualis
  Hic dominus! Mecum cernite, quale iugum!
Turpe iugum credo, quando servus dominatur 85
  Et dominus servit, hic iubet, ille facit.
Turpe iugum vere, quando ratione sepulta
  In nobis venter imperat, illa silet.
Vivere debemus non ventri, sed rationi.
  Vir bonus hanc, non hunc captat habere ducem; 90
Paulus ait: Venter escae datur escaque ventri.
  Sunt duo iuncta sibi, perdet utrumque deus.
Nos ergo pudeat tali servire patrono,
  Gloria nostra per hunc nobilitasque perit.
Surgite, state, precor, animo pugnate virili! 95
  Magna parit nobis praemia pugna brevis.
Aeternum pereat, qui ventri serviat ultra,
  Sit procul a nobis, qui sua regna feret,
Sit sine fine labor, sit naufragium sine portu,
  Continuus sit ei perpetuusque labor!« — 100

---

59 dolores] labores. 66 piscis] cete. 71 disturbas] deturpas.
91 s. 1. Cor. 6, 13.

1) Am Rande: Nabusardan dux exercitus regis Babylonis scilicet Nabugodonosor, qui destruxit Hierusalem abstulit[que] ornamenta.

His socios animat verbis facundia Linguae
  Et movet et munit et docet esse viros.
Ergo simul iunctos confoederat una voluntas
  Astringitque sibi, quos ligat unus amor.
105 Indicunt Ventri bellum iurantque, quod eius
  Vincula dissolvent destituentque iugum.
[a4a] Sic statuunt et sic confirmant foedere certo,
  Ventrem destituunt nec famulantur ei.
Iam Pes, Lingua, Manus et cetera membra quiescunt,
110 Pes negat ire, Lingua loqui, iuvare Manus.
Prima dies illis tranquillo tramite currit
  Nec quicquam poscit ille nec illa ferunt.
Altera ieiunum nescit compescere Ventrem
  Latrantemque gulam pacificare nequit.
115 Tertia consumptos macie vix sustinet artus;
  Namque maligna nimis urget ubique fames.
Pes torpet, Manus aegrotat, languet Caput, Ora
  Pallent, suspirant Pectora, Lingua tacet.
Omnia turbantur in corpore, nullus in illo
120 Est vigor, aeger ibi luctus, ubique dolor.
Rursus post longos gemitus conamine multo
  Vix hos balbutit languida Lingua sonos:
»Quid facimus! Nil proficimus, magis et magis omnes
  Deficimus, premimur adfligimurque fame.
125 A Ventris rabie venit haec iniuria nobis
  Hoc eius nobis parturit ira malum.
Sentio grande malum, sed causa mali mihi clausa;
  Quod nocet, ecce patet; cur nocet iste, latet.
Nunc igitur, fratres, vobis praesentibus ipsum
130 Conveniam; quaeram, quae sit origo mali.« —
Tunc se convertens ad Ventrem Lingua: »Quid«, inquit,
  »Tam male nos laedis, hic furor unde tibi?
Respice, nonne tuos concives perdere curas?
  Quando vides casum, non relevare paras?
135 Hostis es et civis; haec recta fronte repugnant.
  Iuncta sibi melius civis, amicus erunt.
Et vacuum et plenum te semper habebimus hostem,
  Semper erit nobis tristis uterque status;
[a4b] Quando tumes plenus nimia de mole gravatus,
140 Tunc semper tecum nos facis esse graves;
Quando iaces vacuus, quia te ieiunia laedunt,
  Latras et querulus nos facis esse graves.
Ergo precor, miserere tui, miserere tuorum,
  Nec tecum pereant, teque tuosque iuva!
145 Exponas, cur non quereris vel quid tibi quaeris,
  Et ne, quaeso, noce, sed facienda doce!« —

106 destituent] discutient. 139 gravatus] gravari. 140 Tunc semper] Clamas et.

His verbis claudit sermones Lingua, vicemque
Venter ei reddens incipit ita loqui:
(Verba Ventris ad Linguam et confratres:)
›Audivi Linguae strepitus iam, sed patienter
Sustinui, fratres; laedimur inde parum. 150
Lingua quidem membrum parvum, sed molle citoque
Labitur et loquitur saepius absque modo.
Nam de scintilla magnum fovet et movet ignem
In fornace sua, fabricat inde dolos.
Inde nimis nostros agitat discordia cives, 155
Nam pacem turbat et mihi tela iacit.
Me dominum, fratres, vobis ostendit et hostem;
Sed scio, quod vobis servio vosque colo.
Cum nos de massa rerum natura vocavit
Et nobis formam materiamque dedit, 160
Corpore compegit uno, coniunxit amico
Foedere, nos semper iungeret unus amor.
Omnia praecepit fieri communia nobis [85a]
Omnibus, ut proprium nullus habere velit.
Omnibus officia distinxit meque ministrum 165
Constituit vobis et dedit esse coquum.
Inde paro vobis escas, alimenta ministro,
Vitam conservo, pauca reservo mihi.
Vos datis, suscipio, susceptum decoquo, coctum
Distribuo vobis, fercula quaeque gero. 170
Si vos ingeritis, ego digero, quod nocet, illud
Egero, quod prodest, hocce cuique gero.
Pauper sum servus, nil possum ponere vobis,
Si nihil confertis; nam mea bursa vacat.
Nec nimium curo nec ego nimium mihi quaero, 175
In medio positus opto tenere modum.
A nimio veniunt fastidia, crimina, morbus,
Crapula, luxuriae fax laterisque dolor;
A nimio veniunt infestae mortis imago,
Frons tristis, facies pallida, laxa cutis. 180
A medio veniunt mens semper sobria, corpus
Robustum, felix vita, iucunda quies.
Ergo sibi caveat dives, ne devoret ultra
Quam satis, et pauper curet habere panem.
Et vos, si sapitis, servate modum mihi dando! 185
Dispensator ero pro ratione dati.
Saepe mihi dabitis, quia vultis saepe cibari;
Namque per hoc vobis vita salusque datur.
Surgite, ne mortis inducat inertia somnum!
Somno desidiae iudico saepe mori; 190

---

149 iam sed patienter] et eos sapienter. 161 Iunxit in humano nos corpore, vinxit amico. 172 hocce] hoc quoque. 184 panem] parum.

Turpiter occumbit, quem torpor vulnerat. Ergo
Surgite! Mors properat, sentio, vita fugit.« —
Ventris ad has voces membrorum turba resumit
Vires et rediens induit arma vigor.
[a 5 b] Surgunt, officiis insistunt, debita solvunt,
Invigilant operi singula membra suo.
Quos socios vitae fecit natura, laboris
Atque oneris socios mutua cura facit.
Sic litem sepelit laeto concordia fine,
200 Hoc quoque vult finem carmen habere suum.

Explicit carmen feliciter.

---

13. Grammatische Erklärung eines biblischen Bildes in französischen Versen.[1]

(Aus der Pariser Ausgabe des Bellum grammaticale von 1691.)

[Bl. a 8 a] **Preface,**

ou dialogue en vers, où Gabrion et Louison rapportent leurs regles de grammaire.

Gabrion. Quel étrange pays que le pays latin!
On n'y voit, on n'y lit le soir et le matin
Qu'un fâcheux rudiment, qu'un vilain Despautere,
Une fade Syntaxe, une laide Grammaire,
5 Et mille autres fatras. Pauvre petit Louison,
Sans le secours du Ciel nous perdrons la raison.
[a 8 b] Louison. J'en suis tout étourdi, la teste la plus forte
Jamais ne suffiroit à vivre de la sorte.
Quoi! toûjours la Grammaire et ce vieux Rudiment,
10 Avoir le nez dessuz continuellement
Dans ses plus tendres jours, à la fleur de son âge,
C'est faire, à mon avis, un pauvre personnage.

---

198 Ast — fecit. 200 Hoc] Hic.

[1]) Über die von Port-Royal ausgehende veränderte Behandlung des Lateinischen, das in den Schulen als eine tote Sprache durch das Französische ersetzt ward, und über den Anschauungsunterricht durch Tafeln vgl. H. Lantoine, Histoire de l'enseignement secondaire en France au 17. et au début du 18. siècle (Paris 1874) p. 174 und G. Compayré, Histoire critique des doctrines de l'éducation en France depuis le 16. siècle (Paris 1879) 1, 250f.

Gabrion. Aussi quand nous serons un peu plus grands garçons,
On n'aura qu'a venir nous parler de Leçons.
Louison. Ce temps me paroist long; est-il rien de plus rude, 15
Le jeu me plairoit mieux mille fois que l'étude.
Pourquoy tant de Latin? pourquoy jouer si peu?
Voit-on les petits chats un moment sans le jeu?
Ils ne font que des saults, des bonds, des gentillesses;
Lisent-ils la grammaire? Ils la mettroient en pieces. 20
Pourquoy ces animaux seront-ils plus heureux?
Sommes-nous moins jolis, moins legers, moins grands qu'eux?
Voy, voy comme je saute, ay-je aux deux pieds la goute?
Gabrion. Parlons un peu plus bas, j'ay peur qu'on nous écoute;
Nous sommes obsedez de quelqu'un des Regens, [a4a]
Qui nous diroit bien-tost: Ah, ah! petites gens,
Vous vous entretenez et parlez de la sorte,
On vous fera sçavoir, comment on se comporte,
Paresseux, negligens! (car ce sont-là les mots
Dont on nous ennoblit.) 30
Louison. Changeons donc de propos!
Ne perdons point courage, un peu de patience,
Quand nous aurons l'esprit tout rempli de science,
Nous foulerons aux pieds Grammaire et Rudiment,
Nous prendrons tout le saoul du divertissement.
Gabrion. Oui. Mais quand verrons-nous la fin de ce jeune âge, 35
La fin de la Grammaire et de son sot langage
Avec ses Noms, Pronoms et ses Déclinaisons,
Ses Passifs, ses Actifs et les Conjugaisons,
Préterits et Supins (sont ses mots ordinaires)!
Pour moy je croy qu'il pleut tous les jours des grammaires. 40
Puis-je faire un seul pas, sans en voir un monceau?
Je croy mesme en voir une au lieu de ce Tableau.
(Il voit un tableau de l'adoration des trois Roys,
dont la représentation est avant cette preface.) [1])
Louison. La Grammaire au Tableau! Petit visionnaire,
Prendre de beaux portraits pour la laide Grammaire!
Fy, fy, d'un beau Tableau c'est faire peu de cas. 45
Ton mot est ridicule et n'a rien que de bas.
Tu te feras sifler, on le nomme une Enigme.
Gabrion. Pour mon petit esprit ce mot est trop sublime. [a4b]
Je dis ce que je sçay en petit Grammairien:
Quand on se fait entendre, on parle toûjours bien. 50
Louison. Vaille que vaille! Allons, prends que c'est ta Grammaire!
Gabrion. Je n'iray pas bien loin pour trouver mon affaire;
Il est de ton honneur d'en dire la moitié.
Expliquons-la nous deux, fais-moy cette amitié!

[1]) Auf Bl. a2b steht ein Kupferstich: die hl. drei Könige, der älteste kniend, huldigen dem Christuskinde, das auf Marias Schoß sitzt; dahinter Joseph und sechs Männer; ganz hinten führt ein Diener zwei Kamele zurück, oben ein Stern, in der andern Ecke ein Vorhang.

55 Il n'est rien plus facile. Approche, voy le Verbe! [1])
La Vierge, qu'en dis tu, n'est-ce pas son Adverbe?
Voila le Participe [2]) et la Conjonction, [3])
La Préposition [4]) et l'Interjection. [5])
Hé bien, ne vois-tu pas un bout de la Grammaire?
60 Louison. Ce mot est bien plaisant. Oui, je devrois me taire,
Çar je vois que JESUS est le Nominatif,
Et que la Vierge marque aussi le Genitif.
Je vois pour le Datif donner de la finance;
Les trois Roys adorans cette Divine Essence
65 Marquent l'Accusatif; cela nous saute aux yeux,
Ils accusent par là le culte des faux Dieux.
Gabrion. J'approuve la pensée; ostons-en tout le voile,
Cherchons le Vocatif!
[a5a] Louison. C'est cette belle Estoile,
Elle appelle les Roys au culte du vray Dieu.
70 L'Ablatif, c'est ce Drôle, il repousse en ce lieu
Les Chameaux qui vouloient marcher dessus son maistre.
Jusque-là tout va bien; mais où voit-on paroistre
Les deux Nombres?
Gabrion. JESUS marque le Singulier,
Et tout ce grand fatras marque le Plurier.
75 Quant aux Genres, prenons pour Commun la Canaille,
Et pour le Masculin prenons cette Antiquaille, [6])
Pour Feminin la Vierge, et pour Neutre les Roys;
Car qui peut dire au vray l'origine des trois?
Louison. Les Moeufs y seront-ils?
Gabrion. Voilà l'Indicatif, [7])
80 Le geste de l'Enfant marque l'Imperatif,
Ne met-il pas sa main sur les testes royales?
Ces deux Roys dont on voit les mains si liberales,
Ne peuvent-ils pas bien passer pour l'Optatif?
Ce Roy courbé si bas, qu'est il? Le Subjonctif.
85 Voilà l'Infinitif toute cette cohuë,
Qui peut en voir la fin? Elle se perd de veuë.
[a5b] Louison. C'est vray. Venons aux Temps!
Gabrion. Ce vieux est le Parfait, [8])
Cét or est le Présent, ce Maure est l'Imparfait,
Pour le Plus-que-Parfait c'est l'Enfant de Marie.
90 Où trouver le Futur? Cherchons-le, je te prie!
Là ce sont ces deux Roys; ont-ils fait leurs présents?
Non, ils n'ont pas donné leur Myrrhe et leur Encens.
Louison. Est-ce une vision? J'y voy la Concordançe.
Ces Roys ont même accord, ils ont même creance
95 En ce Divin Enfant, voilà Deus sanctus.
Gabrion. En ces trois Roys voilà Deus, quem adoramus.

---

[1]) Randnote: J. CHRIST. [2]) S. Joseph. [3]) Les Roys. [4]) Le Roy soûmis. [5]) Les Valets. [6]) S. Joseph. [7]) L'Etoile. [8]) S. Joseph.

Louison. Dic, quis te redémit?
Gabrion. Jesus Christus.
Louison. Nous ne sçavons pas mal nos Regles de Grammaire. [a6a]
Gabrion. Mais que dit ce bon Roy dans son humble priere?
Louison. Amo Deum, Amor à Deo, Deus est bonus etc. 100
Gabrion. Pour rendre Louison sage, en voilà le moyen.
La ferulle est icy, ne la vois-tu pas bien?
(Il prend la cueillier pour une ferulle.)
Louison. C'est pour les paresseux. Pour qui cette couronne?
Gabrion. C'est pour les diligens, pour ma propre personne.
Hé bien, suis-je un Docteur, un sçavant, un disert? 105
J'ay raisonné de tout hormi du rideau verd.
Qu'en faire? Prenons-le pour une couverture
De la pauvre Grammaire! Ah, fouin de ma chaussure,
(Il saute au Rideau.)
J'ay les talons trop bas, pour atteindre au Rideau.
Louison. La Grammaire aprés tout n'est point mal au Tableau. [a6b]
Nous repentirons-nous d'avoir un Dictionnaire,
Des nouveaux Rudimens, avec un Despautere?
Gabrion. Pour moy dés maintenant j'en fais mon plus grand bien.
Louison. Adieu, si tu me crois, finissons l'entretien!
Gabrion et Louison.
C'est aujourd'huy congé. Viens, la parti est faite, 115
Allons prendre au jardin la bale et la raquette!
Nous nous divertirons tout le reste du jour,
Tantost dans le jardin, tantost dedans la cour.

II

Bibliographie



I. Guarnas und Spangenbergs Fassungen.

1. Cremona, F. Ricardus de Luere 1511.

GRAMMATICAE OPVS NOVVM | MIRA QVADAM ARTE: ET | COMPFNDIOSA [!] EXCVSSVM. | 18 ungezählte Blätter = 4 Bogen 4°, von denen der letzte 6 Blätter enthält. — Bl. D 6a: Excuſſum eſt hoc opuſculum Cremonae per | Franciſcum Ricardum de Luere Cal|cographum ſolertiſſimum. | M. D. XI. Cal. April. | — (Mailand Ambrosiana S. N. U. VIII. 22.)

Bl. A 1b: Paulo Caesio Iur. V. Conſulto: Andreas Guarna | Salernitanus. Sal. D. — Bl. A 2a: Grammaticale Bellum Nominis et Verbi Regum: de principalitate orationis inter ſe contendentium: nuper editum a Reuer. d. Andrea Salernitano Patricio Cremoñ. — Bl. D 5b: Gaſparis Auiati Cremonenſis Carmen ad Lectorem. — Hieronymi Fonduli Cremonenſis Exaſtichon ad Lectorem. — Bl. D 6a: Eiuſdem Tetraſtichon.

Verzeichnet bei F. Arisius, Cremona literata 2, 30 (1706) und Panzer, Annales typographici 9, 453 (1801). Vgl. den Abdruck von 1695 (unten Nr. 100).

2. Wien, H. Vietor und J. Singrenius 1512.

GRAMMATICAE OPVS NOVVM, MIRA | quadam arte: & compendioſa excuſsum, Quo | Regū Nominis & Verbi, ingens Bellum, | ex cōtentione principatus in | oratione, deſcribitur. | ADRIANVS VVOLFHARDVS TRANSSYLVANVS | Ad Lectorem. | Cadmum ferunt quondam intuliſſe litteras | ... (10 iambische Senare). | 18 ungezählte Blätter = 4 Bogen 4°, von denen der letzte 6 Blätter hat. — Bl. D 6a: Viennae Pannoniae, per Hieronymum Vietorem, | Philouallē, & Ioannē Singreniū de Oeting | Calcographos ſolertes. Tertio No-|nas Aug. Anno. M. D. XII. | Auf Bl. D 6b ein Holzschnitt: ein gekröntes Wappen mit dem Doppeladler wird von zwei Greifen gehalten, ringsum vier andre Wappen. — (Innsbruck Universitätsbibliothek; nach Denis, Wiens Buchdruckergeschichte 1782 S. 69 nr. 70 auch in der Stiftsbibliothek zu Neuburg.)

Bl. A 1b: Widmung der beiden Drucker an den gelehrten Olmützer Propst Augustin Kesenbrot (1470—1513), datiert Wien, 31. Juli 1512. — 11 phaläcische Hendecasyllaben des Joachim von Watt an den Verfasser. — A 2a: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an Paulus Caesius. — A 2b: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum de principalitate orationis inter se contendentium, nuper editum a rever. d. Andrea Salernitano patricio Cremon. — D 5b: Gedicht des Caspar Aviatus. — D 6a: Zwei Gedichte des Hieronymus Fondulus. Hieronymus Vietor an den Leser.

Johann Singriener der Ältere druckte in Wien 1510—45, Hieronymus Vietor (Büttner) aus Liebenthal ebenda 1510—17, dann auch in Krakau, † 1546 (Anton Mayer, Wiens Buchdruckergeschichte 1, 30. 37. 1883). Über den Humanisten Adrian Wolfhard (1491—1545) vgl. Aschbach, Gesch. der Wiener Universität 2, 415—418, der S. 417 von dem Guarinischen [!] Bellum grammaticale spricht; über Joachim von Watt (1484—1551) vgl. ebenda 1, 392—409. — Einen Abdruck bietet Nr. 20.

[Bl. A 1b] Doctissimo ac pręstantissimo D. Augustino Morauo Ponti. Iuris Profess. Brunnensisque ac Olomucensis ecclesiarum pręposito Hieronymus Vietor & Joannes Singrenius Calcographi sese commendant.

Accipe facetam ingeniique ac eruditionis refertissimam iuvenilis grammatices institutionem, litterarum tuę ętatis antesignane ac patrone Augustine, qua Salernus Andreas anno proxime exacto voluit non tam iocari quam prodesse et prima huiusce professionis rudimenta, quanquam et levia et nulla, renitenti tamen et inconsultę pueritię apprime molesta eo facetiarum urbanitatis et leporis succo delinire, quo orationis partes impuberes tyrunculi ita inbiberent, ut interea quasi aliud agere et ludere potius quam discere viderentur! Eam, etsi rei parvitas id minime postulabat, tuo tamen nomine per nostratium litterarios ludos disseminari dignum iudicavimus, non quidem ut quicquam humanitatis tue et benevolentię nobis exhibitę alieno invento voluerimus rependere, verum potius ut argutissimae energiae opusculum et citra tectas nubibus Alpes (quod nos quidem sciamus) nostris typis primum emissum ad te, latinitatis et elegantię quęstorem, ceu in grammatices et litterarum provincia vectigales ratione probata referri censuimus et honestum et necessarium. Tu (ut soles), quantum eruditionis et eloquentię libellus habeat, olfacies et subinde operam nostram probabis. Bellum est in grammatice provincia, reges partium sunt Poeta et Amo, castrorum et omnis discipline militaris peritiores quam emeriti milites, in quibus tamen laudata vetustas (ut accepimus) pręter arma nihil vel eruditionis vel elegantię desideravit. Valet. Vt [l. Vale et] nos fove! Viennę Pannonię pridie Calendas Augusti anno M. D. XII.

[Bl. D 6a] Hieronymi Vietoris ad Lectorem Parenęsis.

Andreas Salernitanus, si modo verum resumpta lectione deprendere potui, hoc suo emunctissimo invento rationem habuit primum facetiarum et elegantiae, dein vero frugis, quam vel impubis ephębia dulciariis sermonis et quasi secundę mensę saccaro illecta degustaret, tum demum aperuit miserandam latinitatis per proxima sęcula in contentione ruinam et aniles quasdam quæstiones de vocandi casu, de verbo, quod eum regeret, inaniter inductas, de Catholicon interea veris ducibus negligentię et errorum bello detentis mira latrocinia et furta, Prisciani nobilis grammatici ex eo bello vulnera et cicatrices. Quibus tandem sui temporis viris eruditis assentatus arbitros introduxit, qui ea et discuterent et sedarent. Quod Vallam fecisse ante alios constat, dein vero sui temporis alios atque item alios usque in hunc diem; sunt enim cottidie, qui sibi ex pręstantium autorum curatis vulneribus aut saltem splenio obductis laudem et singularis eruditionis titulum vendicent. Ita, lector, libellum, ut est opus, passim accipito, ita diiudicato, ut, quę sub tanti pegmatis involucro latere visa sunt, quoque habeas in aperto! Hactenus te commonitum voluimus. Vale!

3. Straßburg, M. Schürer 1512.

GRAMMATICALE BELLVM. NO-|minis & Verbi Regum, de principalitate | oratiōis inter ſe cōtendentum. | Hieronymi Eonduli Cremonenſis Exaſticon | Ad Lectorem. | Nominis & verbi Lector ſtipe ſumito bellum | ... [3 Distichen.] | T. O. [d. h. Tempus Observa] | 4 Bogen 4°. — Bl. D 4b: Argentorat. Ex aedibus Schu-|rerianis, Anno M. D. XII. | Cal. Septēb. | — (Basel, Berlin an Nn 8070, Frankfurt a. M., Freiburg, Göttingen, London, München, Paris Mazarin, Straßburg, Stuttgart, Wolfenbüttel.)

Bl. A 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an Paulus Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — D 4a: Gedicht des Gaspar Aviatus. — D 4b: Hieronymi Eonduli [derselbe Druckfehler wie auf dem Titelblatt] Tetrastichon.

Matthias Schürer druckte 1508—1519. Vgl. Ch. Schmidt, Répertoire bibliographique strasbourgeois 8, 27 nr. 84 (1896). Abdrücke sind unten Nr. 7, 14 und 103.

4. Ohne Ort (1512).

Grammaticae opus no-|uū mira quadam arte ꝗ | compēdioſa excuſſum. | ¶ In bellum grammaticale Hermanni Buſchij | paſiphili extemporale Epigramma. | Gallorum turmas: quis non narrauit: atroces: | ... [10 Distichen]. 4 Bogen 4° o. O. u. J. — (Freiburg i. B.)

Bl. a 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an Paulus Caesius. — a2a: Grammaticale bellum. — d 3b: Gedicht des Gaspar Aviatus. — d 4a: Gedicht des Hermann Buschius an den abreisenden päpstlichen Legaten Lorenzo Campeggio (Campei, Latiae non ultima gloria ...).

Diese Ausgabe geht wohl auf Nr. 1 zurück, woraus aber die beiden Gedichte des H. Fondulus weggelassen sind, und bildet vermutlich die Vorlage für die Ausgaben 5, 6, 8—10. Vgl. H. J. Liessem, Bibliographisches Verzeichnis der Schriften Hermanns van dem Busche, Progr. Köln 1889 S. 28 bis 31, Nr. XXXII, wo die beiden Epigramme abgedruckt und ausführlich besprochen sind. — Der westfälische Humanist Hermann van dem Busche (1468—1534), der schon 1509 in Köln mit einer Schrift (In artem Donati de octo partibus orationis commentarius) lebhaft für die Reform der lateinischen Grammatik eingetreten war, begrüßte Guarnas Werkchen mit einem Hinweis auf den Sieg, den die Franzosen 1509 bei Agnadello über die Venezianer erfochten hatten, auf die 1511 vom Papste Julius II. zur Verdrängung der Franzosen gestiftete Heilige Liga und auf die im Sommer 1512 von den Schweizern über die Franzosen errungenen Erfolge. In den Spätsommer 1512 fällt auch der Abschiedsgruß an den Legaten Campeggio, dem es eben auf dem Reichstage zu Köln gelungen war, den Kaiser Maximilian vom Bündnis mit Ludwig XII. abzuziehen und auf die Seite des Papstes zu führen.

5. Leipzig, M. Lotter 1512.

Grāmaticale bel-|lum. Nominis et verbi Regū | de principalitate oratiōis inter ſe cōtendentium, | In bellum grāmaticale Hermāni Buſchij | paſiphili extemporale Epigramma. | Gallorum turmas: quis nō narrauit: atroces: |

... [10 Distichen]. 16 Bl. = 3 Bogen zu 6, 4, 6 Blättern 4°. — Bl. C 6a: Lypſi, Ex aedibus Lotterianis | Anno · M. D, XII. Cal, Decēb, | — (Berlin W 755, Breslau Universitätsbibl., Frankfurt a. M., Jena, London, Lübeck, München Univ., Stuttgart, Zwickau.)

Bl. A 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernytanys [!] an Paulus Cesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — C 6a: Gedicht des Gaspar Aviatus und Tetrastichon des H. Eondulus.

Die Ausgabe geht auf Nr. 3 und 4 zurück. Vgl. B. F. Hummel, Neue Bibliothek von seltenen Büchern 1, 405 (1776). Melchior Lotter druckte 1491 bis 1528.

6. Paris, Jean Marchand (1512—18).

Gramaticae opus nouum | Mira quadam arte & compendioſa excuſſum. | Ac etiam ānotationibus celeberrime | fulſitum. | ℭ Paulo Caeſario Iuris Vtriuſqꝫ Conſulto: | Andreas Salernitanus. Sal. D. | BEellū illud memorabile ... cōmendatum redde. | ℭ Gaſparis Auiati Cremonenſis Carmen ad Lectorem. | Lector candide quid legis Thyesten ... rigidi legunt Catones. | Cum gratia dei. | 14 Bl. = 3 Bogen zu 4, 6, 4 Blättern 4°. — Bl. C 4b: Holzschnitt, 9,3×7,2 cm: zwei Schuhmacher schneiden Leder zu und messen Sohlen ab, darüber ein Wappen (zwei Hände fassen ein aufgeschlagenes Buch, drei Sterne), darüber zwei einander fassende Hände, I M, zwischen zwei Köpfen die Worte 'Sola fides sufficit' (aus Thomas von Aquino Hymnus: Pange lingua). Über dem Holzschnitt steht: Jhesus Maria, darunter: Spes mea deus. — (London.)

Bl. A 1b: Grammaticale Bellum ... nuper editum a Reuerendiſſimo d. Andrea ſalernitano. Patricio Cremoñ. (Mit Randnoten.) — C 3b: Ad Lectores carmen: Quid te sacra fames rerum corrodit et obstant ... [8 Distichen]. — C 4a: Gedicht des Hermann Buschius an Lorenzo Campeggio.

Dieser Nachdruck der Ausgabe 4 trägt das Buchdruckerzeichen des bekannten Pariser Druckers Guy Marchand (tätig von 1483—1509), das auch von seinem Neffen Jean Marchand (tätig 1509—1513) geführt wurde; vgl. Ph. Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 258. Silvestre, Marques typographiques 1867 nr. 39. Claudin, L'imprimerie en France 1, 367 (1900).

7. Straßburg, M. Schürer 1514.

GRAMMATICALE BELLVM. | Nominis & Verbi Regū, de principalitate | orationis inter ſe contendentium. | Hieronymi Eonduli Cremonenſis Exaſticon | Ad Lectorem. | Nominis & verbi Lector ſtipe ſumito bellum | ... [3 Distichen]. | Eiuſdem Tetraſtichon. | Ranarum & murum tam belle haud ponit Homerus | ... [2 Distichen]. | T. O. | 16 Blätter = 3 Bogen zu 4, 4, 8 Blättern 4°. — Cc 8a: Argentorat. Ex Aedibus Schurerianis, | Anno. M. D. XIIII. Menſe Febru. | — (Dresden, Kopenhagen, München.)

Bl. Aa 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an Paulus Cesius. — Aa 2a: Grammaticale bellum. — Cc 8a: Gedicht des Gaspar Aviatus.

Abdruck von Nr. 3. Vgl. Ch. Schmidt, Répertoire bibliogr. strasbourgeois 8, 39 nr. 127. Fälschlich gibt Fränkel, Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 245 die Jahreszahl 1513 an.

8. Deventer, A. Pafraet 1514.

Grammatice opus no|uum mira quadam arte et cōpendi- | osa compositum. | ℂ In bellum grāmaticale Hermāni Buschij | Pasiphili extemporale Epigramma. | Gallorum turmas: quis non narrauit atroces | ... [10 Distichen]. | 16 Bl. = 3 Bogen zu 6, 4, 6 Blättern 4°. — Bl. C 6a: ℂ Excuſum Dauentrię in officina lrātoria Alber|ti Paffraet Anno Redēptoris noſtri | Milleſimo. Quīgenteſimo deci | mo q̄rto tercio idꝰ Februarij | — (Utrecht, Zwickau.)

Bl. A 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an Paulus Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — C 6a: Gedicht des Gaspar Aviatus.

Nachdruck von Nr. 4; neu ist die Variante 'compositum' statt 'excussum' in der dritten Zeile des Titels. — Albert Pafraet druckte 1508—1525 (Ledeboer, De boekdrukkers van Noord-Nederland 1872 S. 129). Weiterer Abdruck unten Nr. 15.

9. Deventer, Dirk van Borne o. J. (nach 1512).

Grammatice opus novum | mira quadam arte et compendiosa | compositum. | Darunter das Gedicht Hermanns van dem Busche. Am Schlusse steht das Gedicht des Aviatus und der Vermerk: Excussum Davētrie ꝑ me Theo | doricum de Borne | 4°. — (Haag.)

Bl. A 1b: Paulo Eaesio Iur. U. Consulto Andreas | Guarna Salernitanus Salut. — A 1b: Grammaticale bellum.

Nach J. C. G. Boot, Verslagen en mededeelingen der koninkl. akademie van wetenschappen te Amsterdam, afd. letterkunde 3. reeks 4, 337f. (1887). Dirk van Borne druckte von etwa 1500—1552 (Ledeboer S. 124).

10. Köln, Quentel 1514.

GRāmatice no|uū opus mira quadā arte et cō|pendioſa excuſſum | In laudē belli grāmaticalis | Hermānus Buschius. P. | Heroum clari cecinerunt bella poete | ... [6 Distichen]. 4 Bogen 4°. — Bl. D 4a: ¶ Impreſſum eſt hoc iucūdiſſimū grāmatice opus Co|lonie in officina litteraria ingenuorum liberorum Quentel. | Anno. M. CCCCC. xiiij. in Nouembri | — (Berlin W 756, Hamburg.)

Bl. A 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — D 3b: Gedicht des Gaspar Aviatus. — D 4a: Gedicht des Hermann Buschius an Lorenzo Campeggio.

In diesem Abdrucke von Nr. 4 ist das erste Gedicht Hermanns v. d. Busche durch ein farbloseres ersetzt, das Liessems Aufmerksamkeit entgangen ist. Die Druckerei des 1501 verstorbenen Heinrich Quentel ward im Namen seiner Kinder fortgeführt, bis 1520 Peter Quentel allein das Geschäft übernahm.

11. Köln, Quentel o. J.

Grammatice opus nouū | mira quadaꝫ arte et com|pendioſa cōpoſituꝫ... (Titelblatt auf der Paulinischen Bibliothek zu Münster, nach Liessem, Progr. Köln 1889 S. 29.)

12. Ohne Ort und Jahr.

Vgl. Liessem, Progr. Köln 1889 S. 29 und Fränkel, Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 246. Hain, Repertorium bibliographicum nr. 3133 (1827).

13. Parma 1515.

Parmae per Franciscum Ugolettum et Octavianum Saladum. Anno M. D. XV. die XXV. Januarii. 4°. — Panzer, Annales typographici 11, 497 (1803): Bibl. Cl. Morellii.

14. Straßburg, M. Schürer 1516.

GRAMMATICALE BELLVM | Nominis & Verbi Regū, de princi|palitate orationis inter ſe | contendentium. | Hieronymi Eonduli Exasticon | Ad Lectorem. | Nominis & Verbi Lector ſtipe sumito bellum | ... [3 Distichen]. | Eiuſdem Tetrastichon | Ranarum & murum tam belle haud ponit Homerus | ... [2 Distichen]. | T. O. | 16 Blätter = 3 Bogen zu 4, 4, 8 Blättern 4°. — Bl. Cc 8a: Argentorati Ex Aedibus Schurerianis. | Anno. M. D. XVI. Menſe Aprili. | — (Darmstadt, London, Straßburg, Stuttgart, Wien.)

Bl. Aa 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Cesius. — Aa 2a: Grammaticale bellum. — Cc 8a: Gedicht des G. Aviatus.

Abdruck von Nr. 3. Vgl. Ch. Schmidt, Rép. bibliogr. strasbourgeois 8, 57 nr. 185.

15. Deventer, A. Pafraet 1518.

Grammatice op⁹ | nouum mira quadam arte et | compendioſa compoſitum | ℭ In bellum grammaticale Hermanni | Buſchij Paſiphili extemporale Epigramma | Gallorum turmas, quis non narrauit atroces | ... [10 Distichen]. | Titel in Holzschnittbordüre. 13 Blätter 4°. — Bl. C 3b: ℭ Ex officina Alberti Paefraet M. D. X viij. Mēſe Septēbri. — (Darmstadt, Münster.)

Die Einrichtung stimmt überein mit Pafraets früherem Drucke (Nr. 8), nur daß hier der erste Bogen 6 Blätter enthält. Kolumnentitel: Andreę Salernitani | Bellum grammaticale.

16. Lyon, Jean Marion für R. Morin 1521.

Bellum gram|maticale. | ✣ | Cum priuilegio | □ | [Titel in Bordüre. Oben rechts marschieren zwei Abteilungen von Landsknechten mit geschulterten Speeren und Schwertern ab, links wird ein Krieger von zwei andern gefesselt. Die Buchstaben sind rot gedruckt]. 3 Bogen 4°. — Bl. C 4a: Excuſſum eſt hoc opuſculū Lugduni per Ioannem | Marion Calcographum ſolertiſſimū. Sumptibus & | expēſis Romani Morin Biblopole eiuſdē ciuitatis. | Anno Dñi. M. D. XXI. Die. VII. mēſis Ianuarii. | — (Berlin W 757.)

Bl. A 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — C 4a: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

17. Bologna, Bened. Hectoris 1521.

Bellum Gram- | maticale. | 14 Blätter = 3 Bogen zu 4, 4, 6 Blättern 4°. — Bl. C 6a: Impressum Bononię per Benedictum Hectoris Bi|bliopolam Bononienſem. Anno Dñi | M. D. XXI. Menſe Iunio. | — (Kopenhagen, München.)

Bl. A 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — C 6a: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

18. Rom 1521 [?].

Nach C. Müller, Neue Jahrb. f. Philol. 154, 445 (1896); doch scheint diese Angabe, die nach freundlicher Mitteilung des Verf. auf eine Auskunft der kgl. Bibliothek zu Berlin v. J. 1895 zurückgeht, auf einer Verwechselung mit Nr. 16 zu beruhen.

19. Venedig, Alessandro de Bindoni 1522.

❡ Bellum grammaticale de | Principalitate orationis Nominis ⁊ | Uerbi Regum inter ſe conten-|dentium. Nouiter mira | quadam arte com-|pendioſa ex-|cuſſum. | ✣ | [Holzschnitt: ein Reiter zieht mit einer Schar Lanzenträger aus einem Zeltlager.] | 3⁷/₈ Bogen 8°. Gotische Letter. — Bl. D 7b: ❡ Explicit Bellum Grãmaticale de princi | palitate orationis Nominis & Verbi | Regũ inter ſe cõtendẽtiũ: Nuꝑ editũ | a Reuer. D. Andrea Salernitano | Patritio Cremoneñ. Venetiis|uero ꝑ Alexãdrũ de bindo-|nis accuratiſſime ĩpreſ-|ſum. Anno dñi. M. D. | XXII. Die ue-|ro . v. menſis | Martii. | ABCD Omnes ſunt quaterni. | — (Mailand Ambrosiana, Venedig Marciana.)

Bl. A 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — D 7a: Zwei Gedichte des G. Aviatus und H. Fondulus. — D 7b: Eiuſdem Tetrastichon.

Vgl. Duc de Rivoli, Bull. du bibliophile 1891, 340. Brown, The Venetian printing press 1891 p. 400.

20. Wien, J. Singriener 1523.

GRAMMATI|CAE OPVS NOVVM, MIRA | quadam arte, & compendioſa excuſ-|ſum, Quo Regũ Nominis & Ver-|bi, ingens Bellũ, ex cõtentione | principatus in oratione, | deſcribitur. | ADRIANVS VVOLFHARDVS TRANSSYLVA-|nus. Ad Lectorem | Cadmum ferunt quondam intuliſſe litteras | . . . [10 Senare]. | Titel in Bordüre. 18 Blätter = 4 Bogen zu 6, 4, 4, 4 Bl. 4°. — Bl. d 4a: Viennæ Auſtriæ, per Ioannem Singreniũ. | Anno incarnationis domini | M.D.XXIII. — (München, Wien Universitätsbibl.) |

Bl. a 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. Epigramm Joachim v. Watts an den Autor. — a 2a: Grammaticale bellum (mit Randnoten). — d 3b: Gedicht des C. Aviatus. — d 4a: Zwei Gedichte des H. Fondulus.

Abdruck von Nr. 2. Vgl. Denis, Wiens Buchdruckergeschichte 1782 S. 236 Nr. 253.

21. Antwerpen, Michiel Hillen 1523.

GRAM | MATICALE BELLVM, NOMI-|*nis et Verbi Regum, de principalitate Ora-|tionis, inter ſe contendentium.* | HIERONYMI EONDVLI CRE|*monenſis Exaſticon. Ad lectorem.* | *Nominis et Verbi Lector stipe ſumito bellum* ... [3 Distichen]. | *Antuerpiae apud Michaelem Hillenium Hooch|stratanum. Anno* M. D. XXIII. | *Mense Nouembri.* | 2 ²/₃ Bogen 8°. — (London.)

Bl. A 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — C 3b: Zwei Gedichte des G. Aviatus und H. Eondulus.

Der Druckfehler Eondulus weist auf Nr. 3 als Vorlage. M. Hillen van Hoochstraeten druckte 1508—1558 (Olthoff, De boekdrukkers van Antwerpen 1891 S. 46).

22. Antwerpen, Michiel Hillen 1526.

GRAMMA-|TICALE BELLVM, NOMI|*nis et Verbi Regum, de principalitate Ora-|tionis, inter ſe contendentium.* | HIERONYMI EONDVLI | *Cremonenſis Exaſticon* | *Ad Lectorem.* | *Nominis et Verbi lector stipe sumito bellum,* | ... [3 Distichen]. | *Antuerpiæ apud Michaelem Hillenium.* | *Anno.* M. D. XXVI. *Men. Febr.* | 2 ²/₃ Bogen 8°. — (Gent.)

Eingerichtet wie Nr. 21.

23. Avignon, Jean de Chanei 1526.

GRAMMATICOMACHIA, seu ut vulgus dicit, Bellum grammaticale, additis in margine vocabulorum multorum declarationibus: editum a rever. Andrea Salernitano. Avenione, per Ioannem de Chanei Calcographum, 1526. 24 Bl. 8°. Gotische Letter. — Nach Brunet, Manuel du libraire [5] 2, 1778.

24. Paris, Robert Estienne 1526.

Bellum grammaticale. Parisiis ex officina Roberti Stephani M. D. XXVI. 18 Bl. 8°. (Reims.) — A. Renouard, Annales de la typographie des Estienne 1, 78. 232 (1837). Répertoire des ouvrages pédagogiques du 16. siècle p. 341 (1886). Robert Estienne (1503—1559) druckte in Paris 1525—59. Vgl. Nr. 25, 26, 33, 37, 50.

25. Paris, Robert Estienne 1528.

BELLVM GRAMMATICALE. | [Holzschnitt: ein Obstbaum, von dem ein Zweig herabfällt; daneben die senkrechte Inschrift: Noli altum ſapere.] | PARISIIS. | EX OFFICINA ROBERTI STEPHA-|NI EREGIONE SCHOLAE DECRE|TORUM. | M. D. XXVIII. | 18 Bl. 8°. — (Mailand Brera.)

Bl. 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — Bl. 2a bis 18a: Grammaticale bellum. — Die Epigramme fehlen.

Vgl. A. Renouard, Annales des Estienne 1, 28 (1837) und zum Buchdruckerzeichen L. C. Silvestre, Marques typographiques 1867 Nr. 163. 958.

26. Paris, Robert Estienne 1532.

Bellum grammaticale. Parisiis ex officina Roberti Stephani M. D. XXXII. X. Cal. Januar. 8°. — Vgl. A. Renouard, Annales des Estienne 1, 37 (1837). Panzer, Annales typogr. 7, 355 (1799).

27. Lyon, Seb. Gryphius 1532.

BELLVM | GRAMMATI- | CALE. | | [Holzschnitt: ein fliegender Greif packt einen viereckigen Stein, an dem eine geflügelte Kugel angebunden ist. Zu beiden Seiten steht: VIRTVTE DVCE, | COMITE FORTVNA.] | APVD GRYPHIVM | LVGDVNI, | 1532 | 37 S. = 2 ⅜ Bogen 8°. — (Besançon, Wien.)

S. 2: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — 3—36: Grammaticale bellum. — 37: Drei Gedichte des G. Aviatus und H. Fondulus.

Sebastian Greyff aus Reutlingen druckte in Lyon von 1520—1556 (A. Vingtrinier, Histoire de l'imprimerie à Lyon 1894 p. 160). Zum Buchdruckerzeichen vgl. L. C. Silvestre, Marques typographiques 1867 Nr. 211 und 870. Weitere Auflagen sind unten Nr. 31, 38, 40.

28. Köln, J. Soter 1533.

GRAM- | MATICALE BELLVM, | NOMINIS ET VERBI RE- | gum, de principalitate orationis | inter ſe contenden- | tium. | HIERONYMI EONDV- | li Cremonenſis Hexaſticon. | Ad lectorem. | Nominis et Verbi lector ſtipe ſumito bellum | ... [3 Distichen]. | Coloniae apud Ioannem Soterem. An | no M. D. XXXIII. | Menſe Nouembri. | 2 ½ Bogen kl. 8°. — Auf Bl. C 4b: ein Holzschnitt: zwei geflügelte Knaben halten ein Wappenschild, auf dem ein Pentagramma zu sehen ist. — (Basel, München.)

Bl. A 1b: Widmung von A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum. — C 4a: Zwei Gedichte von G. Aviatus und H. Eondulus. — Der Druckfehler Eondulus wie in Nr. 21 und 22.

29. Wittenberg, P. Seitz 1534.

BELLVM | GRAM- | MATICALE. | VITEBERGÆ. | 1534. | [Die reiche Holzschnittbordüre stellt eine Nische dar, auf der oben zwei nackte Knaben im Laubwerk sitzen; unten hält ein geflügelter Knabe zwischen zwei Ungeheuern ein Wappenschild mit den Buchstaben PS.] 4 Bogen 8°. — Auf Bl. D 8a steht: VITEBERGÆ APVD | PETRVM SEITZEN. | ANNO | M. D. XXXIIII. | — (Berlin Privatbesitz, Jena, Königsberg.)

Bl. A 1b: In Bellum grammaticale Joannis Spangebergii ἑξαστιχον. — A 2a — C 5 (paginiert 1a — 20a) Bellum grammaticale, ohne Vorrede, in J. Spangenbergs kürzender Bearbeitung. — C 5b (= 20b): Xenophontis Hercules, carmine redditus a Joanne Spangenbergo, apud Northusanos verbi ministro. In gratiam puerorum nobilium Ruxlebiorum. — D 2a: Dialogus Joannis Spangenbergi, in quo colloquuntur Huttenus et Febris. — D 4a: In

laudem novae scholae, quam prudentiss. senatus Northusianus inibi foeliciter erexit, Hecatostichon, Authore Gerhardo Lorichio Hardamario [sic]. — D 6a: Ad Joannem Spangenbergum epigramma Gerhardi Lorichii Hadamarii. — D 7a: Veris descriptio Joannis Spangebergii.

Peter Seitz d. Ä. erscheint nach Eichsfeld (Relation vom Wittenbergischen Buchdrucker-Jubiläo 1740 S. 124) als selbständiger Drucker erst 1536; er starb zwischen 1545 und 1550. Aus der Subscriptio des Doppeldruckes Nr. 30 kann man schließen, daß er bald nach der Vollendung dieses Druckwerkes genötigt wurde, den Verlag desselben dem Buchhändler Georg Rhau zu überlassen.

30. Wittenberg, G. Rhau 1534.

Dieser schon von Panzer (Annales typographici 9, 95. 1801) und L. Fränkel (Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 246. 258) beschriebene Druck stimmt völlig mit Nr. 29 überein; nur die Verlagsbezeichnung auf Bl. D 8a lautet im Gegensatze zu der Peter Seitzens Initialen zeigenden Titelbordüre: VITEBERGÆ APVD | GEORGIVM RHAV. | ANNO | M. D. XXXIIII. | — (München.)

Georg Rhau aus Eisfeld (1488—1548) druckte seit 1525 in Wittenberg (AdB. 28, 372). Rost, Was hat die Leipziger Thomasschule für die Reformation getan? Progr. 1817 S. 53, verzeichnet einen in Zwickau befindlichen Druck Rhaus ohne Jahreszahl. Vgl. H. v. d. Hardt, Autographa Lutheri aliorumque 2, 186 (1690).

31. Lyon, Seb. Gryphius 1534.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | [Holzschnitt mit Motto wie in Nr. 27.] | APVD SEB. GRYPHIVM | LVGDVNI, | 1534. | 40 S. = 2½ Bogen 8°. — (Paris, Wolfenbüttel.)

S. 3: Widmung des A. Guarna an P. Caesius. — 5: Grammaticale bellum. — 39: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus. — 40: Holzschnitt: ein nach rechts schreitender Greif.

32. Venedig, M. Pasini und F. Bindoni 1535.

Titelblatt fehlt. 20 Bl. = 2½ Bogen 8°. — Bl. 20b schließt: Venetiis per Mapheum Pasinū, & Frācifcum | Bindonū focios. Die. 22. Iunii. 1535. — (Paris bibl. Mazarine.)

Bl. 2a: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum, de principalitate orationis inter fe contendentium, nuper editū a Reuer. d. Andrea Salernitano Patricio Cremonēfi. — Bl. 20b: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

33. Paris, Robert Estienne 1536.

BELLVM | GRĀMATICALE. | ☐ | PARISIIS. | Ex officina Roberti Stephani. | M. D. XXXVI. | 38 S. 8°. — (Lüttich, Paris b. Mazarine, Straßburg.)

Vgl. A. Renouard, Annales des Estienne 1, 43 (1837) und oben Nr. 25.

84. Venedig, Petrus Nicolinus de Sabio für Melchior Sessa 1537.

Nach F. Arisius, Cremona literata 2, 30. 1706, zusammen mit Alb. Accarisius Centensis Grammatica volgare (1538) erschienen. Doch nennt H. F. Brown, The Venetian printing press 1891 p. 415 f., keinen Sabio und keinen Sessa dieses Vornamens.

85. Paris, Gervais Chevallon 1538.

BELLVM | Grammaticale. | [Holzschnitt: zwei springende Pferde zu beiden Seiten eines Weinstockes, an dem eine Tafel mit der Hausmarke C. C. hängt; zwischen den Zweigen ist die Sonne sichtbar; darunter steht: C. CHEVALLON]. | PARISIIS | Apud Geruasium Cheuallonium, contra col- | legiū Cameracēse sub signo . D. Christophori. | 1538. | 39 S. = 2½ Bogen 8°. — (Paris bibl. Mazarine.)

S. 2: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an P. Caesius. — 3: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum . . . Die Lobepigramme fehlen.

Gervais Chevallon, der Sohn des Buchdruckers Claude Ch. (geb. 1479, † 1537), druckte in Paris 1537—1539 (Ph. Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 72). Das Wappen ist das seines Vaters.

86. Paris, Nicolas Buffet für G. Chevallon 1538.

BELLVM | Grammaticale. | [Holzschnitt: das unter Nr. 35 beschriebene Wappen Claude Chevallons.] | PARISIIS | Ex officina Nicolai Buffet. | 1538. | 39 S. = 2½ Bogen 8°. — (Chaumont, Paris bibl. nationale Réserve p. X 303).

Der Druck ist bis auf den Namen der Druckerei auf dem Titelblatte identisch mit Nr. 35. Vermutlich hat also der 1534—1551 tätige Pariser Drucker Nicolas Buffet (Ph. Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 52) den Druck für G. Chevallon hergestellt und nur auf einigen Exemplaren seinen eigenen Namen verewigt.

87. Paris, Rob. Estienne 1539.

BELLVM | Grāmaticale. | [Holzschnitt: Ölbaum mit einer Tafel: NOLI ALTVM SAPERE.] | PARISIIS. | Ex officina Roberti Stephani. | M. D. XXXIX. | 2½ Bogen 8°. — Auf Bl. C 3b: EXCVDEBAT ROB. STEPHANVS | PARISIIS, ANN. M. D. XXXIX. | IIII. ID. SEPTEMB. | — (London, Paris.)

Vgl. Renouard, Annales des Estienne 1, 48 (1837) und oben Nr. 25.

88. Lyon, Seb. Gryphius 1539.

BELLVM | GRAMMATI- | CALE. | | [Buchdruckerzeichen wie in Nr. 27.] | APVD SEB. GRYPHIVM | LVGDVNI, | 1539. | 40 S. = 2½ Bogen 8°. — (Paris bibl. Mazarine; früher auch in der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. vorhanden.)

Seiteneinteilung wie in Nr. 31.

39. Sevilla, Dominicus de Robertis 1539.

Bellum grammaticale. Excudebat Hispali Dominicus de Robertis anno 1539. 12°. — Nach J. Gomez de la Cortina, Catalogus librorum 1, 130 nr. 571 (1854).

40. Lyon, Seb. Gryphius 1541.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | ❦ | [Holzschnitt mit Motto wie in Nr. 27.] | APVD SEB. GRYPHIUM | LVGDVNI, | 1541. | ✱ | 39 S. = 2½ Bogen 8°. — (München, Wernigerode.)

S. 3: Widmung A. Guarnas an P. Caesius. — 5: Grammaticale bellum. — 39: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

41. Leipzig, J. Berwald 1541.

❦ BEL-|LVM GRAM|MATICALE. | LIPSIAE | IACOBVS BERVVAL-| *dus excudebat.* | ANNO | M. D. XLI. | [Titel in Holzschnittbordüre.] 3⅞ Bogen 8°. — (Berlin an Bb 3555.)

Eine seitengetreue Wiederholung von J. Spangenbergs Text und Beigaben aus dem Drucke Nr. 29. Jakob Berwald druckte 1539—1570 (AdBiogr. 2, 554).

42. Basel 1541.

FAMILIA|RIVM COLLOQVIORVM | Formulæ Græcè & | Latinè. | CEBETIS Philosophi Thebani dia-|logus, qui *Πίναξ* inscribitur, cum La|tina interpretatione. | *ΓΑΛΕΩΜΥΟΜΑΧΊΑ*, hoc est, Felium & | Murium pugna, Tragœdia Græca, nunc pri-|mùm Latinitate donata. | *ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΊΑ*, hoc est, Ranarum ac | Murium pugna Homeri, unà cū ſcholiis PHILIP-|PI MELANCHTHONIS antè hac nunq̃ æditis. | ELYSII GALENTII AMPHRATENSIS, de bello | Ranarum & Murium Lib. III. | ANDREAE Guarnæ de bello inter Grammaticæ Re-|ges, de principatu orationis Lib. I. | BASILEAE, | M. D. XLI. | 1 + 16 Bogen 8°. — (Prag, Reims, Upsala.)

Bl. a 2a: Widmung von Albanus Torinus (Basileae, III. Calend. Septemb. 1541) an den k. Rat und Kanzler des Oberelsasses Claudius Cantiuncula. — M 2b—P 3a: Grammaticale bellum Nominis et Verbi Regum, de principatu orationis inter se contendentium, Andrea Salernitano, Patricio Cremonensi, Autore. — P 3a: Hieronymi Eonduli[1]) Cremonensis in commendationem libelli Tetrastichon.

Aus der Widmung des Baseler Professors der Medizin Albanus Torinus (Thorer, geb. 1489, gest. 1549) hebe ich eine Stelle heraus [a 3b]: Comperi inibi alium etiam festivissimum iucundissimumque libellum de memorabili proelio regum Nominis ac Verbi super provincia grammaticali et orationis principatu inter se non minoribus animis quam odiis dimicantium, dii boni, quanta cum maiestate et artificio scriptum! Homerus non tam bel|le ranarum et murium clades, non Naso Gigantum cecinit, quanta cum amoenitate Guarna Cremonensis bellum grammaticale canit, sic utique ut pax nulla dulcior esse possit. Quo de sic lusit Caspar Aviatus ad lectorem:

Lector candide, quid legis Thyesten ...

---

[1]) Derselbe Druckfehler wie in Nr. 3, 5, 7, 14, 21, 22, 28, 40, 43, 49, 52, 55.

43. Basel 1542.

FAMILIA|RIVM COLLOQVIO-|rum Formulæ, Græcè & | Latinè | CEBETIS Philofophi Thebani | Dialogus, qui *Πίναξ* infcribitur, cū | Latina interpretatione. | *ΓΑΛΕΩΜΥΟΜΑΧΙΑ, hoc est Felium | & Murium pugna, Tragœdia Græca, nunc | primùm Latinitate donata.* | *ΒΑΤΡΑΧΟΜΥΟΜΑΧΙΑ, hoc eſt, Ranarum ac | Murium pugna Homeri, unà cum Scholijs* PHI|LIPPI MELANCHTHONIS *antehac nunquā | æditis.* | ELYSII GALENTINI AMPHRATENSIS *De | bello Ranarum et Murium Libri Tres.* | ANDREAE GVARNAE *De bello inter Gramma|ticæ Reges, de principatu orationis Liber I.* | BASILEAE, | M. D. XLII. | 1 + 16 Bogen 8°. — (Cassel, Paris, Upsala.)

Stimmt mit Nr. 42 überein.

44. Wittenberg 1543 [?].

Nach Grässe, Lehrbuch einer allgem. Literärgeschichte 3, 1, 112 (1852), vielleicht aber identisch mit der 1534 ebenda gedruckten Nr. 29.

45. Basel, J. Parcus 1546.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE, | Andrea Guarna autore | M. D. XLVI. | [Titel in einer hübschen Holzschnittbordüre, die 12 Putten inmitten einer Guirlande zeigt.] | 3 Bogen 8°. — Bl. C 8b: Bafileæ, per Iacobum Parcum | anno 1546. ultima Aprilis. | — (Stuttgart.)

Bl. A 1b: Widmung des Buchdruckers an den Pfarrer Stephan Tornond[1]) in Eutopia vom 30. April 1546. — A 2a: Widmung des And. Guarna an P. Caesius. — A 2b—C 8b: Bellum grammaticale.

Jacob Parcus (oder Kündig oder Estauge) aus Lyon, der 1537 in Basel Bürger ward, druckte dort 1546—63, zeitweise für Oporin, und starb 1564 (Heitz und Bernoulli, Basler Büchermarken 1895 S. XXXIV). Seine Widmung lautet:

D. Stephano Tornondo, Eutopiae parocho, Jacobus Parcus s. d.

Mirarer profecto, Stephane piissime, historicos et chronicos hanc diram memorabilemque stragem praeteriisse, ni forent innumera gravissimorum auctorum nuda nomina (proh dolor) passim exstantia. Vnus solus Andreas Salernitanus, patricius Cremonensis, hisce ultimis temporibus hanc ex aliquo abstruso Musarum penu deductam Paulo cuidam iuridico obtulit; alioqui tam utili historia adhuc caruissemus. Quae etsi a nemine deinceps non recussa est, a nullis tamen dicis terse emissam. Vt igitur tibi melius arridere posset, ego quoque tantum proelium praelo iam nostro commisi. Celtica versio promissa statim sequetur. Verum formam breviorem cetera eiusdem argumenti imprimenda non ferunt, praesertim ob Graeca et Latina carmina, nisi velim obcaecantibus typulis talia excudere. Haec autem enchiridii formam non excedit. Vale et hospitem tuum, ut soles, ama!

Basileae, pridie kalendas Maii anno a nativitate Domini M. D. XLVI.

---

[1]) An denselben ist die Widmung der Ausgabe von 1563 gerichtet.

46. Antwerpen, J. Grapheus für J. Steelsius 1547.

Familiarium col|LOQVIORVM FORMVLÆ | Græcè et Latinè. | CEBETIS PHILOSO-|PHI THEBANI DIALOGVS QVI|*Πίναξ* infcribitur cum Latina inter-|pretatione. | Reliqua fequens pagella indicabit. | ☐ | ANTVERPIÆ, | In ædibus Joan. Steelfii. Anno | M. D. XLVII. | Cum Priuilegio. | 119 Bl. 8°. — Bl. 119b: Typis Joan. Graphei. — (Bamberg, Basel, Cassel, London, Tübingen, Upsala, Weimar.)

Nachdruck von Nr. 42 oder 43. Auf Bl. 100b—119a steht: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum de principatu orationis inter se contendentium, Andrea Salernitano patricio Cremonensi autore; Bl. 119b: H. Eonduli Tetrastichon.

J. Corn. Grapheus druckte seit 1532, J. Steelsius 1533—1562 (Olthoff, De boekdrukkers in Antwerpen 1891 S. 41. 96).

47. Lyon, Thibaud Payen 1548.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | [Holzschnitt: ein Türke zu Pferd.]. LVGDVNI, | *Apud Theobaldum Paganum.* | *M. D. XLVIII.* | 40 S. 8°. — (Grenoble.)

S. 3: A. Guarnas Widmung an P. Caesius, S. 39 die drei Gedichte von Gaspar Aviatus und Hieronymus Fondulus, S. 40: der Titelholzschnitt.

Beschrieben bei Baudrier, Bibliographie lyonnaise 4, 239 (1899). Thibaud Payen druckte 1529—1570. — Nr. 47a: s. Nachträge.

48. Ulm, J. Varnier 1550.

BELLVM | GRAMMA-|TICALE. | *Andrea Guarna autore.* | [Holzschnitt: ein Apfelbaum, von dem sich eine Schlange mit einem Totenkopf im Maule herabringelt, darunter liegen Menschenschädel und Gebeine.] | Vlmæ, apud Ioannem Varnier, | Anno M. D. L. | 3½ Bogen 8°. — (Breslau Stadtbibl., Wolfenbüttel.)

Bl. A 2a: Widmung des Jacobus Parcus (Basileae, pridie calend. Maij 1546) an Stephanus Tornondus, Eutopiae parochus[1]). — A 2b: Widmung des A. Guarna an P. Caesius. — A 3a—D 4a: Bellum grammaticale.

Hans Varnier der Jüngere druckte in Ulm 1541 bis nach 1564 (Ad Biogr. 39, 499 f.).

49. Venedig, Vincentius Valgrisius 1550.

Nach F. Arisius, Cremona literata 2, 30 (1706). — Über den Drucker vgl. Brown, The Venetian printing press 1891 p. 100. 253. 418.

50. Paris, Robert Estienne 1550.

BELLVM GRAMMATI-|cale Nominis & Verbi regum, de. principalitate orationis inter fe | contendentium. | R. D. Andrea Salernitano patritio | Cremo-

---

[1]) Abgedruckt aus Nr. 45.

nenſi authore. | [Holzschnitt: ein bärtiger Mann deutet auf einen Baum: Noli altum sapere.] | LVTETIAE. | Ex officina Roberti Stephani typographi Regij. | M. D. L. | 45 S. = 2⁷/₈ Bogen 8°. — Auf Bl. C 7a steht: EXCVDEBAT ROB. STE-|PHANVS TYPOGRAPHVS | REGIVS, PARISIIS, ANN. | M. D. L. NON. OCTOB. | — (Paris bibl. nationale und Mazarine, Upsala, Wien.)

Diese Ausgabe ist vollständiger als die früheren dieses Verlags (Nr. 24—26, 33, 37); denn auf Guarnas Widmung an Caesius (S. 2) und das Grammaticale bellum (S. 3—43) folgen S. 44 die drei Epigramme des G. Aviatus und H. Fondulus.

Vgl. A. Renouard, Annales des Estienne 1, 78 (1837).

51. Paris, M. David 1550.

☙ BELLVM | GRAMMATICALE. | [Holzschnitt: ein antiker Krieger trägt eine Frau auf dem Rücken, die ein Schwert wider ihn hebt. Beischrift: ODIOSA VERITAS] | PARISIIS | *Ex typographia Matthæi* | *Dauidis, via amygdalina.* | [Titel in Holzschnittbordüre, einem schönen Rahmen, dessen Langseiten zwei Säulen bilden, wie in der Ausgabe Nr. 63.] 45 S. = 2⁷/₈ Bogen 8°. — Auf S. 45: PARISIIS, | EXCVDEBAT MATTHAEVS | DAVID XIIII. CAL. NO-|VEMB. M. D. L. | — (Brüssel.)

Inhalt und Seiteneinteilung stimmen mit Nr. 50 überein. Mathieu David druckte 1544—1570 (Ph. Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 92).

52. Ohne Ort und Jahr (um 1550).

GRAMMA-|TICAE OPVS NOVVM, | denuo correctum, & per capi-|ta eleganter diſtinctum. | [Holzschnitt: zwei bärtige Könige, als VERBVM und NOMEN bezeichnet, im Handgemenge miteinander; Nomen mit einem Becher in der Hand ist zu Boden gefallen und hat seine Krone verloren; dahinter zwei andre Männer, ein Tisch und ein Zelt.] | 3³/₄ Bogen 8° o. O. u. J. — (Oxford Bodleiana.)

Bl. A 1b: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2b: Grammaticale bellum, in 28 Kapitel geteilt, wobei Kapitel 26 übersprungen ist. — D 6a: Hermann Buschius Pasiphilus Epigramm: 'Gallorum turmas' ... — D 6b: Gedicht von G. Aviatus und Tetrastichon von H. Eondulus.

Der Titel 'Grammaticae opus novum' findet sich nur in den Ausgaben 1, 2, 4, 6, 8, 10, 11, 15, 20, das Epigramm Buschs in Nr. 4, 5, 8, 9, 15 und der Druckfehler Eondulus in Nr. 3, 5, 7, 14, 21, 22, 28, 42, 43, 46, 103. Also scheint der Herausgeber zwei verschiedene ältere Ausgaben benutzt zu haben. Typen und Holzschnitt weisen auf französischen Ursprung. Vgl. den Nachdruck Nr. 82.

53. Lyon, J. Frellon 1551.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | [Holzschnitt: ein Schmetterling von einer Krabbe gepackt. Beischrift: MATVRA.] | LVGDVNI, | Apud Ioannem Frellonium, || 1551. | 40 Seiten = 2¹/₂ Bogen 8°. — S. 40: LVGDVNI, | Excudebat Ioannes | Frellonius, || 1551. | — (Berlin W 758, Besançon, Dijon, Jena, Paris bibl. nat. und université, Zürich.)

S. 3: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — 5: Grammaticale bellum. — 39: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

Vgl. Baudrier, Bibliographie lyonnaise 5, 220 (1901). Jean II. Frellon druckte von 1536—68. Danach scheint die von F. Arisius (Cremona literata 2, 30. 1706) genannte Ausgabe 'Lugduni penes Trellon 1581' mit der obigen identisch zu sein. Die Marke des Titelblattes ist abgebildet bei Vingtrinier, Hist. de l'imprimerie à Lyon 1894 p. 193 und Silvestre, Marques typographiques 1867 nr. 193.

54. Lyon, J. Frellon für Antoine Vincent 1551.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | [Holzschnitt: eine Hand, um die sich eine Schlange ringelt, hält ein Zepter, aus dem zwei Lorbeerzweige sprießen; darüber ein Auge, daneben VINCENTI.] | LVGDVNI, | Apud Antonium Vincentium, || 1551. | 40 S. = 2½ Bogen 8°. — S. 40: LVGDVNI, | Excudebat Joannes | Frellonius, || 1551. | — (Gotha, Paris bibl. Mazarine.)

Die Ausgabe stimmt bis auf das Titelblatt völlig mit Nr. 50 überein, also ein Fall, wie er oben bei Nr. 29—30 und 35—36 begegnete. Antoine Vincent ist in den Jahren 1545, 1553 und 1560 als Schöffe in Lyon nachweisbar, folgte aber erst 1554 dem Drucker Bartholomée Vincent in der Leitung des Geschäfts nach (A. Vingtrinier, Hist. de l'imprimerie à Lyon 1894 p. 318). Zum Buchdruckerzeichen vgl. Silvestre, Marques typographiques 1867 nr. 442 und 936.

55. Lyon, Thibaud Payen 1557.

BELLVM | GRAMMA-|TICALE. | *Iaco. Sec. ad Lectorem, Distichon.* | Certamen, quod habent inter ſe Grammaticorum | Agmina, cognoſces hoc vir amice libro. | [Holzschnitt: ein Türke steht, die l. Hand auf eine Schriftrolle gestützt, weist mit der r. auf einen Fruchtbaum, um den sich ein Spruchband mit der Inschrift schlingt: VIRTVTES SIBI INVICEM ADHÆRENT | LVGDVNI, | *APVD THEOBALDVM* | PAGANVM || 1557. | 38 S. = 2⅜ Bogen 8°. — (Paris bibl. Mazarine.)

S. 3: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — 5: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum, de principalitate orationis inter ſe contendentium, nuper editum à Reuer. D. Andrea Salernitano Patricio Cremonenſi. — 38: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

Über den Drucker vgl. oben Nr. 47. Den Verfasser des Distichons auf dem Titelblatte (Jaco. Sec.) vermögen vielleicht Kenner der Lokalgeschichte zu ermitteln.

56. Antwerpen, J. Gymnicus 1557.

BELLVM | GRAMMATICALE | Nominis & Verbi Regum, de prin-|cipalitate Orationis inter ſe | contendentium. | *Annotationibus marginalibus* | *ſtudioſorum commodo* | *recens adiectis.* | HIERONYMI EONDVLI | *Cremonenſis tetraſtichon.* | *Ranarū et murum* ... [2 Distichen]. | APVD GYMNICVM, | ANTVERPIAE. | M. D. L VII. | 3 Bogen 8°. — (Dresden.)

Bl. A 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — A 2a: Grammaticale bellum ... — C 8a: Drei Gedichte von G. Aviatus, H. Fondulus und Chph. Simon.

Joh. Gymnicus war bereits 1541 als Verleger tätig. Vgl. den Abdruck Nr. 60.

57. Wittenberg, G. Rhaus Erben für Nicolaus Förd 1558.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | ❦ | [Holzschnitt, 6,5 cm im Quadrat, Arion auf dem Delphin, wohl Buchdruckerzeichen Rhaus.] | Anno M. D. L VIII. | 3 Bogen 8°. — Bl. C 8a: Holzschnitt 8,7 × 7,2 cm, drei meerumflossene Türme mit dem Buchstaben H auf der Ringmauer, das Wappen von Kopenhagen. | IMPRESSVM WITEBERGAE | in officina haeredum Georgij Rhau, 1558. | Impenſis Nicolai Fǒrd, Ciuis & | Bibliopolæ Haff-|nienſis. | Auf Bl. C 8a das Wappen[1]) des dänischen Königs Christian III. — (Kopenhagen, Upsala.)

Bl. A 1b: Joa. Spangenbergs ἑξαστιχον. — A 2a: Bellum grammaticale (Spangenbergs Text mit seinen Randnoten). — C 6a: Ad aequum lectorem M. Johannes Franciscus Ripensis [10 Distichen]. — C 6b: Ad iuventutem Danicam M. Ivarus Bartholinus [10 Distichen]. — C 7a: J. Spangenbergs Veris descriptio.

Diese mit dem dänischen Königswappen gezierte und der dänischen Jugend gewidmete Ausgabe ist im Auftrage des Kopenhagener Buchführers Claus Förd (1511—84) hergestellt, der in der gleichen Wittenberger Druckerei auch ein dänisches Rechenbuch von Hermann Veigere (1552), ein Neues Testament (1558) und eine lateinische Grammatik von Petrus Palladius (1558) drucken ließ (vgl. N. M. Petersen, Bidrag til den danske Literaturs Historia ² 2, 62. 197. 205 und Bricka, Dansk biografisk Lexikon 5, 502). Die Geleitsgedichte steuerten zwei gerade in Wittenberg verweilende und dort promovierte Dänen bei, der frühere Lehrer der jüngeren Söhne Christians III. und spätere Professor der Medizin Hans Frandsen aus Ribe (1532—1584) und der bald darauf zum Kopenhagener Professor der Rhetorik ernannte Iver Bertelsen aus Middelfart (um 1530—1583); in Rördams (Kjøbenhavns Universitets Historie 2, 507f. 543f.; Brickas Dansk biogr. Lex. 2, 173 und 5, 279) ausführlichen Biographien der beiden Gelehrten fehlen gerade diese Gedichte.

58. Bautzen, J. Wolrab 1561.

BELLVM | GRAM-|MATICALE. | [3 Lindenblättchen] | BVDISSINAE: | PER IOANNEM | WOLRAB. || M. D. L XI. | [Titel in einer Holzschnittbordüre mit den Initialen HW, die der Wittenberger Ausgabe des Peter Seitz von 1534 nachgebildet ist. 3⁷/₈ Bogen 8°; die Blätter A 2a—D 1a sind 1—24 foliiert. — (Danzig, Darmstadt, Kopenhagen, Upsala, Wernigerode.)

Der Text und die Beigaben entsprechen völlig der Wittenberger Ausgabe von 1534: Bl. A 1b Spangenbergs Hexastichon, C 5b Xenophontis

[1]) Ein durch das Danebrogkreuz geviertteter Hauptschild mit den Wappen von Dänemark, Norwegen, Wenden und Jütland; im Mittelschilde die Wappen von Schleswig, Holstein, Stormarn und Oldenburg. Vgl. Siebmacher, Wappenbuch n. A. 1, 2, Taf. 107.



Hercules, D 2a Dialogus in quo colloquuntur Huttenus et febris, D 4a G. Lorichs Gedicht auf die Nordhauser Schule und D 7a Spangenbergs Veris descriptio.

Johann Wolrab druckte in Bautzen 1558—1580 (AdBiogr. 44, 163).

59. Marburg, A. Kolbe 1562.

BELLVM | GRAMMATICA|le, Nominis & Verbi | Regum, de principatu | orationis inter ſe con|tendentium. | Andrea Salernitano, | Patricio Cremo-| nenſi autore. | [Titelbordüre in rohem Holzschnitt.] 4 $^3/_8$ Bogen 8°. — Bl. E 3b: Marpurgi And. Col. M. D. L XII. — (Basel, Hannover, Kopenhagen, Straßburg.)

Bl. A 2a: Der Text in Spangenbergs Rezension von 1534 ohne Vorrede. — E 1b: H. Eonduli Tetrastichon. — E 2a: J. Spangenbergs Dialogus, in quo colloquuntur Huttenus et Febris.

Andreas Kolbe druckte 1543—1566 (Könnecke, Hessisches Buchdruckerbuch 1894 S. 226).

60. Löwen, H. Wellaeus 1562.

BELLVM | GRAMMATICALE | *Nominis & Verbi Regum, de princi-|palitate Orationis inter se | contendentium.* | *Annotationibus marginalibus* | *studiosorum commodo* | *recens adiectis.* | [Runder Holzschnitt: ein Jäger mit Horn und Spieß, dazu Hund und zwei Hasen. Umschrift: QVI DVOS INSECTATVR LEPORES NEVTRVM CAPIT.] | LOVANII | Apud Hieronymum Vvellæum | Bibliop. Iuratum, An. | 1562. | 3 Bogen 8°. — (Gent, Paris bibl. Mazarine.)

Abdruck von Nr. 56, deren Inhalt und Seiteneinteilung beibehalten ist.

61. Basel, J. Parcus 1563.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE, | Cruentiſsima Verborum & Nomi-|num hiſtoria: in qua uidebis, | Verbum præualere. | *Autore* | Andrea Guarna Saler-| nitano. | AD LECTOREM. | *Diſce Puer,* ... [2 Distichen]. | BASILEÆ, PER IACOBVM | *Parcum, anno* 1563. | 40 S. 8°. — (Tübingen.)

S. 2: Vier Lobgedichte von Gaspar Aviatus, Hieronymus Fondulus und Christophorus Simonetus (vgl. Nr. 56). — S. 3: Widmung des Druckers an D. Stephanus Tornondus, dem schon die Ausgabe von 1546 zugeeignet worden war, dat. Basel 1563. — S. 4: Andreas Guarna Paulo Caesio s. d. — S. 5—39: Bellum grammaticale. — S. 40: Holzschnitt: ein Saal mit fünf Fenstern, in dem ein Gelehrter auf dem Katheder acht sitzenden Schülern vorträgt. Darunter steht: 'Andreas hic Guerna Italus primo huiusmodi artium bella descripsit; nam Grammaticale istud edidit. Postea Nicolaus Brissardus[1]) Bellum dialectices sive syllogismorum descripsit. Joannes Gallicus Bellum musicale parabat olim Losanae.'

Die Widmung lautet:

D. Stephano Tornondo, sacrarum aedium Nozeretensium antistiti dignissimo, Iac. Parcus Celta s. d.

[1]) Nicolaus Brissaeus gab 1531 zu Paris des Terentianus Maurus Lehrgedicht 'De literis, syllabis, pedibus et metris tractatus' heraus.



Belli finis pacis principium est, pacis finem bellum indicat. Ea enim est diversarum rerum concatenatio, ornatissime Stephane, quae hominem hoc in mundo militem varie probat, ea, inquam, est, quae malo boni eminentiam offert; hac enim militiae scientia nos diis (non Deo) pares δαίμων fecit. Quare mundus discrimine illo carere nesciens ἀντιπαθίᾳ perpetuo vexatur: mali in bonos, indocti in doctos, in sanos morbus, mors in vivos, in spiritum caro. Ita insidiis plena sunt omnia, intra privatos parietes, apud magnates, immo in ipsa militum sentina livor inest. At, bone Deus, quam vane! Rex superbissimus, pauper neglectissimus nudi nascuntur, nudi sepeliuntur. Ex ipso bello quid igitur regi est praeter inane nomen! Itaque rem interim perpendens duo militiae genera in terris invenio, Nominis scilicet et Verbi ceu vani et veri. Partes tamen verbi sacri fovere ut satius, ita neglectius. Et quia hoc in libro aliqua latet μυθολογία, secutus persuasionem Gilberti Cognati[1]) placuit hunc iterum praelo committere nostro hac praesertim tempestate, qua Divini verbi praetextu plura audiuntur inversa, quam illius sacerrimi dignitas a nemine pati debeat. Mecum praesul ora, ne propter Centauros istos plebs habeat, quod ferat! Vale, mi Tornonde, decus patriae! Basileae 1563.

62. Venedig, F. Rampazzetto 1565.

BELLVM | GRAMMA-|TICALE | [Buchdruckerzeichen: zwei geflügelte Knaben heben Kränze empor. ET ANIMO ET CORPORI.] | VENETIIS, | Apud Franciſcum Rampazetum. M D LXV. | 16 gez. Blätter = 2 Bogen 8°. — Auf Bl. B 8b steht: Venetijs apud Franciſcum Rampazetum. M D LXV. — (London.)

Bl. 1b: Widmung des A. Guarna Salernitanus an P. Caesius. — 2a: Grammaticale bellum. — 16b: Drei Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus.

Francesco Rampazzetto druckte 1554—79 (Brown, The Venetian printing press 1891 p. 87. 253. 414).

63. Paris, Denys Du Pré (um 1570).

BELLVM | GRAMMATICALE. | ☐ | *PARISIIS*, | Ex typographia Dionyſij | à Prato via Amygdalina, | ad Veritatis inſigne. | [Als Bordüre dient derselbe Rahmen wie in Nr. 51.] | 26 Bl. 8° o. J. — (Oxford Bodleiana.)

Bl. 2a: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum, de principalitate orationis inter se contendentium, r. d. Andrea Salernitano patritio Cremonensi autore. — Die Gedichte fehlen.

Denys Du Pré druckte als Nachfolger von Mathieu David 1567—94 (Ph. Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 115).

64. Wittenberg, C. Schleich und A. Schön für S. Selfisch 1577.

BELLVM | GRAMMA-|TICALE. | AD LECTOREM. | *Si vis Grāmaticae cognoſcere damna: libellū* | *Hunc lege, qui Bellū Grāmaticale ſonat.* | *I. K.* |

[1]) Gilbert Cousin oder Cognatus (1506—1570), lebte 1530—35 als Schüler des Erasmus in Basel, ward dann Kanonikus zu Nozeroy, 1558 mit dem Erzbischof von Besançon Claude La Baume in Italien, 1567 wegen ketzerischer Ansichten eingekerkert. Seine Werke erschienen 1562 zu Basel.

[Holzschnitt, S. Selfischs Verlagszeichen: Samuel salbt den David.] | WITEBERGÆ | Recufum per Clementem Schleich | & Antonium Schön. | 1577. | 2 7/8 Bogen 8°. — (Berlin an W 886, Königsberg, Kopenhagen, London, Wernigerode.)

Bl. A 1b: J. Spangenbergs Hexastichon von 1534. — A 2a: Widmung von Samuel Selfisch iunior an Petrus Selfisch junior, V. Iduum Junii anno 1577. — A 3a: Zwei griechische Distichen von Z. Theobaldus. — A 3b: Bellum grammaticale, in Spangenbergs Rezension.

Der Herausgeber war ein eben erst (am 12. März 1577) immatrikulierter Student, der vierzehnjährige Sohn (1563—1603) des angesehenen Wittenberger Buchhändlers Samuel Selfisch (1529—1615). Wie er in der Widmung an seinen zugleich mit ihm immatrikulierten jüngeren Bruder Peter mitteilt, hatte er seinen Vater gebeten, das Büchlein 'Bellum grammaticale' neu drucken zu lassen (ut sumptibus propriis excudi denuo curaret). Der Buchdrucker Anton Schöne war von 1560—1585, Clemens Schleich von 1570 bis 1588 in Wittenberg tätig. Die Verlagsfirma hat sich nur durch das Titelbild bezeichnet. In Selfischs Verlagskatalog v. J. 1608 steht: „Bellum Grammaticale in 8° lat. 3 Bogen 6 Pf.,“ womit aber wohl die Ausgabe von 1606 gemeint ist. (H. Leonhard, Samuel Selfisch ein deutscher Buchhändler am Ausgange des 16. Jahrhunderts 1902 S. 9. 16. 107. 125. Album academiae Vitebergensis 2, 266a.) — Vgl. die Abdrücke Nr. 68, 69, 74, 75.

65. Leipzig 1577.

Nach C. Müller, N. Jahrb. f. Philol. und Pädag. 154, 445: Spangenbergs Fassung.

66. Lyon 1577.

Nach F. Arisius, Cremona literata 2, 30 (1706).

67. Basel, Robert Winter bei Jacob Parcus 1580 [?].

Nach Arisius 2, 30; vgl. jedoch über J. Parcus oben zu Nr. 45. Und schon Conr. Gesner (Bibliotheca universalis 1545 Bl. 39b) verzeichnet: „Andreas Guarna Salernitanus, Bellum grammaticale. Basileae apud Robertum Winter in 8“, und Israel Spach (Nomenclator scriptorum philosophicorum 1598 S. 47): „Andreae Guarnae Bellum Grammaticale. Baf. ap. Rober. Vuinter, et Jacobum Parcum. Vvitteb. 77 et 80. 8°.“ Aus der letzten Notiz mag die falsche Bemerkung bei Arisius entstanden sein.

68. Wittenberg, C. Schleich für S. Selfisch 1580.

BELLVM | GRAMMATI|CALE. | AD LECTOREM. | *Si vis Grammaticæ cognofcere damna: libellum* | *Hunc lege, qui Bellum Grammaticale fonat* | M. I. K. | [Holzschnitt wie in Nr. 64]. | WITEBERGÆ | *Recufum per Clementem* | *Schleich* || M. D. L XXX. | 2 7/8 Bogen 8°. — (Breslau Univ., Göttingen, München Hofbibl. und Univ.)

Vgl. Nr. 64.

69. Wittenberg, Z. Lehmann für S. Selfisch 1581.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | AD LECTOREM. | *Si vis Grammaticæ cognoſcere damna: libellū | Hunc lege, qui Bellum Grammaticale ſonat.* | *M. I. K.* | [Holzschnitt wie in Nr. 64]. | WITEBERGAE | Recuſum per Zachariam | Lehman. | Anno M. D. LXXXI. | 2 ⁷/₈ Bogen 8°. — (Bamberg, Breslau Stadtb., Frankfurt a. M., Halle, Hannover, Jena, Köln, Wernigerode.)

Vgl. Nr. 64. Hinzugekommen ist ein Epigramm von S. Selfisch iun. W. (Huc, o parve puer ... 4 Distichen) auf Bl. A 1b. — Zach. Lehmann erscheint 1580 als Wittenberger Buchdrucker, 1590 als Schriftgießer, gest. 1604 (Eichsfeld, Wittenbergisches Buchdrucker-Jubiläum 1740 S. 167. Leonhard, S. Selfisch 1902 S. 16).

70. Venedig, F. Ziletti 1581.

ANDREAS | GVARNA | Patritius Salernitanus. | *De bello Grammaticali.* | Ab innumeris mendis repurgatum, | ac poſtillis auctum. | ☐ | VENETIIS. | Apud Franciſcum Zilettum. | M. D. LXXXI. | 3 Bogen 8°, signiert d—f und paginiert als Bl. 25—48 (als Fortsetzung einer Schrift des Q. Marius Corradus Uritanus, Gapsari [sic] Cervanti Salernitanorum archiepiscopo s. p. d., Venetiis, Apud Franciscum Zilettum M. D. LXXXI. 23 Bl. 8°). — Auf Bl. 48a steht: VENETIIS. | Apud Franciſcum Zilettum. | M. D. LXXXI. | — (Berlin an W 1092, Carpentras, Göttingen, Heidelberg, Köln, London, Mailand, Marburg, Modena, München, Paris bibl. nat. und Mazarine, Wien.)

Bl. 26a: Widmung des A. Guarna an P. Caesius. — 27a: Grammaticale bellum (mit einigen Randnoten). — 47b: Gedicht des G. Aviatus und Hexastichon des H. Fondulus.

Francesco Ziletti druckte 1540—87 (Brown p. 419). Die Ausgabe war ein nachgelassenes Werk des 1575 in Oria verstorbenen Philologen Quinto Mario Corrado (geb. 1508) und erschien zusammen mit einer Sammlung von dessen Reden, Briefen und Gedichten.

71. Venedig 1582 [?].

Diese von Wünschmann (Gottfried Hoffmanns Leben. Diss. Leipzig 1895 S. 124) wohl nach Bibliotheca Richeii 2, 622 (1762) angeführte Ausgabe ist wahrscheinlich mit der vorigen Nr. 70 identisch, da diese meist angebunden an Q. Marius Corradus, De copia latini sermonis libri quinque, Venetiis apud F. Zilettum 1582, erscheint.

72. Paris, Jacques Nicolle o. J.

Bellum grammaticale nominis & verbi regum, de principalitate orationis inter ſe contendentium: auctore Andr. Guarna, Salernitano. Pariſiis, Jac. Nicole. in 8°. — Zitiert im Catalogue des livres imprimés de la Bibliothèque du Roy, Belles lettres 1, 56 (1750) unter X 869; war 1907 in der Pariser Nationalbibliothek nicht aufzufinden.

Jacques Nicolle druckte in Paris 1571—1599 (Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 279).

73. Cremona, Cristoforo Draconio 1587.

ANDREAE | GVARNÆ | SALERNI | Patricij Cremonenſis | *Bellum Grammaticale.* | *Ab innumeris mendis* | *repurgatum.* | [Holzschnitt: ein sitzender Drache hält in der r. Klaue zwei Schlüssel. Umschrift auf dem ovalen Rahmen: APERIT PRVDENS SIBI CLAVIBVS ASTRA.] | CREMONAE, | Apud Christophorū Draconiū 1587. | Ex Conſenſu Superiorum. | 23 Bl. 8°. — (Paris bibl. nationale.)

Bl. 2a: Widmung des Andreas Guarna Salernitanus an Paulus Caesius. — 3a: Grammaticale bellum Nominis et Verbi ... — 23a: Drei Gedichte des G. Aviatus und H. Fondulus.

Am Schlusse ist der Name des Papstes Julius fortgelassen: 'Quae quidem sententia Pontificalibus, imperialibusque amplissimis privilegiis corroborata dignoscitur.'

74. Wittenberg, W. Meisner für S. Selfisch 1594.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | AD LECTOREM. | Si vis Grammaticæ cognoſcere damna: libellum | Hunc lege, qui Bellum Grammaticale ſonat. | M. I. K. | [Holzschnitt wie in Nr. 64.] | WITEBERGÆ | Typis Wolfgangi Meiſneri. | ANNO M. D. XCIIII. | 2⁷/₈ Bogen 8°. — (Besançon, Breslau Univ., Darmstadt, Greifswald, Hannover, Jena.)

Stimmt mit Nr. 69 überein. — Wolf Meisner erscheint schon 1580 als Wittenberger Drucker; er starb vor 1617 (Eichsfeld 1740 S. 174. Leonhard 1902 S. 16).

75. Wittenberg, L. Seuberlich für S. Selfisch 1606.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE. | AD LECTOREM. | Si vis Grammaticae cognoſcere damna: libellum | Hunc lege, qui Bellum Grammaticale ſonat. | M. I. K. | [Holzschnitt wie in Nr. 64.] | VVITEBERGAE | Excudebat Laurentius Seuberlich. | ANNO MD. C. VI. | 2⁷/₈ Bogen 8°. — (Berlin W 762, Breslau Stadtbibl. und Univ., Lund.)

Stimmt mit Nr. 69 und 74 überein. — Lorenz Seuberlich, der 1590 als Wittenberger Buchdrucker erscheint, druckte für Selfisch seit 1597; er starb 1613 (Eichsfeld 1740 S. 177. Leonhard 1902 S. 16. 18).

76. Hanau, Gebrüder Aubry und C. Schleich 1619.

Amphitheatrum | sapientiae Socraticae joco-seriae, | hoc est, | Encomia et | commentaria | autorum, qua veterum, | qua recentiorum prope omni-|um: quibus res, aut pro vilibus vulgo | aut damnosis habitae, styli patrocinio vindicantur, | exornantur: | ... | à | Caspare Dornavio philos. et medico. | ... | Hanoviae, | Typis Wechelianis, Impensis Danielis ac Dauidis | Aubriorum, & Clementis Schleichii. || M. DC. XIX. | 6 Bl., 854 und 305 S. fol. — (Berlin, Göttingen, Wolfenbüttel.)

1, 673—680: Grammaticale bellum, Nominis et Verbi regum, de principatu orationis inter se contendentium, Andrea Salernitano, Patritio Cremonensi autore.

Der vielseitig gelehrte Herausgeber C. Dornau (1577—1632) wirkte seit 1608 als Gymnasialrektor in Görlitz und Beuthen, seit 1620 als Diplomat und starb als Leibarzt des Herzogs Johann Christian von Brieg (AdB. 5, 351). — Der Buchdrucker Christian Wechel war 1572 mit seinen Schwiegersöhnen Claude de Marne und Jean Aubry aus Paris nach Frankfurt a. M. geflüchtet. Aubrys Witwe und Kinder siedelten 1602 nach Hanau über, der Wittenberger Drucker Clemens Schleich heiratete 1614 Marnes Tochter. (Könnecke, Hessisches Buchdruckerbuch 1894 S. 138. 151.)

77. Westerås, Olof Olofson für Erik Holsten 1622.

BELLVM | GRAMMATICALE | DENVO EXCVSVM. | AD LECTOREM. | Si vis Grammaticæ cognoſcere damna: libellum | Hunc lege, qui Bellum Grammaticale ſonat. | [Holzschnitt: eine Stadt, davor ein Baum mit Ohren behängt, am Himmel viele Augen; 'Nusquam solus'. Auf dem runden Rahmen steht: CERNIT DEUS OMNIA VINDEX.] | *AROSIÆ.* | Impenſis M. Erici Holstenij Scholæ | ejusdem Rectoris. | ab Olao Olai Helſ. Typographo Aroſ. | ANNO M. DCXXII. | 5¼ Bogen 8°. — (Stockholm, Upsala.)

Bl. A 1a: J. Spangenbergs 6 Distichen und S. Selfischs 4 Distichen. — A 2a: Widmung des Schulrektors M. Ericus Holstenius an die beiden Söhne des Kanzlers Axel Oxenstierna, Gustav und Johann, dat. Arosiae 14. Jan. 1622. — A 3a: Bellum grammaticale (Spangenbergs Text und Randnoten).

In Westerås hatte der Bischof Joh. Rudbeck 1622 eine Druckerei angelegt; Olof Olofson Helsing druckte dort bis 1635 (Klemming och Nordin, Svensk boktryckeri-historia 1883 S. 195).

78. Leiden, G. Basson 1623.

ARGVMENTORVM | LVDICRORVM | ET AMOENITATVM | Scriptores varij. | *In gratiam ſtudioſæ juventutis* | *collecti & emendati.* | □ | LVGDVNI BATAVORVM, | Excudebat GODEFRIDVS BASSON. || ANNO M. DC. XXIII. | 4 Bl. + 318 + 143 S. 8°. — (Hannover, London, Oxford, Paris b. Mazarine.)

2, 33—37: Grammaticale Bellum Nominis & Verbi Regum, De principalitate Orationis inter ſe contendentium, nuper editum a R. D. Andrea Salernitano Patricio Cremonenſi (ohne Vorrede). — S. 37: Zwei Gedichte von G. Aviatus und Chph. Simon.

Govert Basson druckte 1612—1630 (Ledeboer, De boekdrukkers van Noordnederland 1872 p. 238).

79. Aberdeen, Edward Raban 1623.

Grammaticale Bellum Nominis et Verbi Regum, editum ab And. Salernitano. Aberdoniae, Edward Raban 1623. — (J. P. Edmond, The Aberdeen printers, 1884—86 p. 15 und 188 nach Heber's Sale catalogue 1835, part 6 p. 248.)

Edward Raban druckte in Edinburgh seit 1620, in Aberdeen von 1622 bis 1649, † 1658 (Aldis, List of books printed in Scotland before 1700, 1904 p. 118).

80. Halberstadt, J. A. Cotenius 1624.

BELLVM | GRAMMA-|TICALE. | *AVTORE* | *JOHANNE SPAN-|GEBERGIO.* | *Nunc denuò,* | A multis mendis, *qvibus ſcatebat,* | *repurgatum*; | Dispositione perſpicuâ ac ſuccinctâ, | *illuſtratum* | à | M. OSVVALDO VVARNECCIO. | HALBERSTADII, | *Excudebat Jacobus Arnoldus* | *Cotenius, Anno 1624.* | 2 Bl. + 34 S. 8°. — (Oxford Bodl., Wernigerode.)

Bl. A 1b: In Bellum grammaticale Johannis Spangebergii *ἑξάστιχον*. — A 2a: Widmung. Dn. Bernhardo ab Hagen, alias Geist dicto. — Angebunden an: Doctrina *Ἐπίκτητος*, Hoc est Philosophia in duas partes tributa, quarum una instrumentalis, altera principalis, in usum scholarum, ut vocant, trivialium methodicè praemissis tabellis concinnata ac edita a M. Oswaldo Warneccio. Halberstadi ... 1624. 8°.

81. Leiden, F. Heger & Hack 1638.

Dissertationum ludicrarum et amoenitatum scriptores varii. Lugduni Batavorum, Apud Franciscos Hegerum & Hackium Anno 1638. 8 + 567 S. 12°. — (Berlin BD 8° 8265, Jena, London, Oxford, Paris b. Mazarine, Upsala.)

S. 369—416: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum de principalitate orationis inter se contendentium, nuper editum a r. d. Andrea Salernitano, patricio Cremonensi (ohne Vorrede).

F. Heger druckte 1631—44, F. Haak 1647—88.

82. Zutphen, C. Lomeijer 1639.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE: OPVS DENVO | Correctum, & per Ca-| pita Eleganter Diſtin-|ctum. | [Holzschnitt in rundem Rahmen: ein Bauer schlägt mit einer Sichel Zweige von einem Strauche. Umschrift: PARA . TE . AD. PEIORA . SPERA . meliora.] | ZVTPHANIÆ, | Typis Chriſtophori Lomeieri, Anno MDC. XXXIX. | 40 S. kl. 8°. — (Amsterdam Akademie, Königsberg.)

S. 2: Epigramm von C. R. Ad ornatissimum virum Casparum Thomae, Bellum Grammaticale diu desideratum Scholis reddentem. — 3: Widmung von A. Guarna an P. Caesius. — 5: Grammaticale bellum (in 28 Kapiteln). — 39: Hermanni Buschy Pasiphili extemporale epigramma. — 40: Zwei Gedichte von C. Aviatus und H. Fondulus.

Die Ausgabe geht auf Nr. 52 zurück. Christoffer Lomeijer druckte 1631—41.

83. Leiden, F. Heger 1644.

Dissertationum ludicrarum et amoenitatum scriptores varii. Editio nova et aucta. Lugduni Batavorum, Apud Franciscum Hegerum 1644. 4 Bl., 666 S. 12°. — (Basel, Berlin Xg 133, London, Oxford.)

S. 400—446: Grammaticale bellum (vgl. Nr. 81).

84. Zürich, J. H. Hamberger 1649.

BELLVM | GRAMMATI-|CALE, | inter | Nomen & Verbum, Reges, de Prin-|cipatu in oratione inter ſe con-|tendentes, | Lectu jucundum, et Iuven-

tuti Scho-|lafticæ utile; | Ante feculum adornatum, & nunc | denuo recognitum. | [ ] | TIGVRI, | Typis JOH. HENRICI HAMBERGERI, | Anno M DCXLIX. | 1 Bl. + 56 S. = 1 Bl. + 2 1/3 Bogen 12°. — (München.)

Guarnas Text erscheint hier ohne seinen Namen, ohne Widmung und Lobgedichte. Fälschlich führt L. Fränkel (Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 248) diese Ausgabe mit der Jahreszahl MDCXLX an.

85. Paris 1652.

Horrent. Bellum Grammaticale, Parisiis 1652. 12°. 5 Bogen. — Nach Th. Georgi, Bücher-Lexicon 1, 122 (1742). Fränkel, Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 253. 257 f. scheint eine Verwechselung mit Schottels deutschem 'Horrendum Bellum Grammaticale' (1673) anzunehmen.

86. Arnstadt, P. Schmidt 1658.

BELLUM GRAM-|MATICALE | AD LECTOREM. | Si vis Grammaticae cognofcere damna: libellum | hunc lege, qui bellum Grammaticale fonat. | M. I. K. | Herrn PETRO sCHMIDIo, typographo ArntopoLItano. | Nvnquam Bella Bonis ... [7 Distichen]. | Data nICoLaI hartMannI strena. | Mitto Tibi Carmen ... [1 Distichon]. | ARNSTADIÆ | Recufum per fuprà dictum Petrum Fabricium | annô æræ Christianæ Symbolicô: | MeLIorI CeDIto. | 2 7/8 Bogen 8°. — (London.)

Bl. A 1b: J. Spangenbergs Hexastichon und S. Selfischs Epigramm. — A 2a: Widmung S. Selfischs von 1577. — A 3b: Z. Theobaldus griechische Distichen. — A 4a: Bellum grammaticale. — C 7b: Non cuivis lectori ... [Distichon].

87. Amsterdam, Jan van Ravesteyn 1654.

ANDREÆ GUARNÆ | SALERNITANI, | Patricii Cremonenfis, | BELLUM | GRAMMATICALE. | [Holzschnitt: Elias von zwei Raben Speise erhaltend. Unterschrift: EXSPECTANDO.] | *AMSTELÆDAMI* | Apud JOANNEM á RAVESTEYN. | 1654. | 38 S. 8°. — (Berlin W 764.)

S. 3: Widmung an Justinus de Nassau und Philippus Henricus Herbertus Dom. in Hueklum, unterzeichnet Amstelod. 12. Cal. Decemb. styl. Gregor. 1653. Vester officio, observantia et propensione ad omnia paratissimus, P. D. ex Galliis. — S. 5—37: Grammaticale Bellum Nominis & verbi Regum ... nuper editum à Rever. D. Andrea Salernitano Patricio Cremonensi. — S. 38: Casparis Aviati Cremonensis carmen ad Lectorem. Hieronymi Fonduli Cremonensis hexastichon ad Lectorem. Eiusdem Tetrastichon.

Jan van Ravestein druckte 1648—74 (Ledeboer p. 75). Der Herausgeber ist mir unbekannt; abgedruckt ward die Ausgabe 1659 vom Nordhäuser Magister Fr. Hildebrand (unten Nr. 89).

88. Ulm 1654 [?].

Eine hsl. Bemerkung im Münchener Exemplare des Coburger Druckes von 1739 (unten Nr. 101), die L. Fränkel (Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 250) reproduzierte, behauptet irrigerweise: „Das bellum grammaticale ... exstat in

Selenianis Parte II. seu Serenissimae Domus Augustae Selenianae Princip. Iuventutis utriusque sexus Pietatis, Eruditionis Comitatisque exempl. sine pari, Vlmae 1654. 12°." — Denn diese Sammlung von Briefen braunschweigischer Prinzen und Prinzessinnen an den bekannten Theologen J. V. Andreae, die dieser mit Anspielung auf das Lüneburgische Fürstenhaus 'Seleniana' betitelte und in zwei Bänden zu Ulm 1649 und 1654 drucken ließ, enthält, wie mir Herr Oberbibliothekar Dr. Milchsack in Wolfenbüttel mitteilte und ich dann bestätigt fand, keine Notiz über das Bellum Grammaticale, geschweige denn einen Abdruck davon.

89. Nordhausen, J. E. Hynitzsch 1659. •

ANDREÆ GUARNÆ | SALERNITANI, | PATRITII CREMONENSIS, | BELLUM | GRAMMA-|TICALE. | *Editio auctior et correctior* | REVISA | per | *M. F. H. P. L. C.* | □ | NORTHUSÆ, | *Apud Johann-Erasmum Hynitzsch.* | ANNO MDCLIX. | 63 S. 8°. — (Greifswald, Wernigerode.)

Der Druck beruht auf dem Amsterdamer von 1654 (oben Nr. 87), dessen Widmung an J. v. Nassau und Ph. H. Herbert auf Hueklum S. 6 wiederholt ist. S. 8—62 Grammaticale bellum; S. 63 die drei Gedichte des C. Aviatus und H. Fondulus. Der Herausgeber ist der Konrektor M. Fridericus Hildebrandus zu Nordhausen, der die auf S. 3 beginnenden Distichen 'Barbaries profligata et explosa' (Barbara Barbaries ad inhospita tesqua remigret ...) mit seinem vollen Namen unterzeichnet hat.

90. Schwäbisch Hall, Laidig 1663.

JOHAN. SPANGENBERGII | BELLUM | GRAMMATICALE; | Das ist: | Eine sehr Artige und | Kurtzweilige | Beschreibung deß Kriegs, | den beede König der Nominum und | Verborum, in der Landschafft Gram-|matic, um den Vorzug mit ein-|ander geführt: | Vor Jahren von Johann Spangenbergen | Lateinisch heraus gegeben, | Anizo aber auch allen der Grammatic und | Lateinischen Sprach Liebhabern, absonderlich | aber der Jugend zu gefallen, in die Teutsche | Sprach übersetzt, und in gewisse Capita eingetheilt, | durch | Johann-Georg Seybolden, | Præceptorem Classicum zu Schwä-|bischen Hall. || Daselbsten auch gedruckt und verlegt | von Hans-Reinhard Laidigen. 1663. | 120 S. 12°. — (Darmstadt, Paris bibl. nationale.)

Auf S. 12—120 steht links Spangenbergs Text, hie und da abgeändert und in 36 Kapitel mit Überschriften und Randnoten eingeteilt, rechts Seybolds Verdeutschung; S. 2: In Bellum hocce grammaticale Johannis Spangenbergii Dodecastichon; S. 3—6 eine lateinische Widmung von Johan. Georg. Seybold, Gymn. patrii collega, an zehn seiner Schüler; S. 7—11 ein Index capitum Belli huius grammaticalis. — Vgl. unten Nr. 93 und 95, sowie den Abdruck Schneiders Nr. 105.

91. Nimwegen, R. Smeding 1666.

ADMIRANDA | RERUM ADMIRABILIUM | ENCOMIA. | Sive | Diſerta & Amoena | Pallas | Differens feria ſub ludicrâ ſpecie. | Hoc est, | Dissertationum Ludicrarum, | Nec non Amoenitatum | Scriptores Varii. | ... | Noviomagi Batavorum. || Typis Reineri Smetii. MDCLXVI. | 6 Bl. + 660 S. 12°. — (London, Upsala.)

S. 290—333: Andreae Salernitani Patricii Cremonensis Bellum Grammaticale (ohne Vorrede und Lobgedichte). — Reinier Smeding druckte 1658 bis 1681. — Vgl. Nr. 96.

92. Åbo, J. Winter 1669.

BELLUM | GRAMMATI-|CALE | Ob uſum et Jucunditatem, pro | Studioſâ Juventute, | In Magno Ducatu | FINLANDIÆ, | Literis et impenſis J. G. D. Ep. Ab. | □ | ABOÆ. || Excuſum à JOHANNE Winter. | Anno 1669. | 47 S. 8°. — (Greifswald, Stockholm, Upsala.)

S. 2: J. Spangenbergs Epigramm. — 3—44: Bellum grammaticale (Spangenbergs Text und Randnoten). — 45: M. Johannes Francisci Ripensis Epigramm. — 46: J. Spangenbergs Veris descriptio.

Zugrunde liegt offenbar die Wittenberger Ausgabe von 1558. Joh. Winter richtete 1668 auf Veranlassung des Bischofs Joh. Gezelius d. Ä. (1615 bis 1690) in Åbo eine Druckerei ein und druckte hier bis 1690 (Tengström, Johan Gezelii den äldres minne 1825 p. 258. Klemming och Nordin, Svensk boktryckeri-historia 1883 S. 207). Abdruck unten Nr. 98.

93. Schwäbisch Hall, Laidig 1670.

A. S. Bellum grammaticale . . . in die deutsche Sprach übersetzt, und in gewisse Capita eingetheilt durch Johann Georg Seybolden, Praeceptorem Classicum zu Schwäbischen Hall. Daselbsten auch gedruckt und verlegt von Hans-Reinhard Laidigen 1670.

Diese Ausgabe, die mir nur aus der Beschreibung von A. im Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen in Württemberg 22, 175—184 (Stuttgart 1875) bekannt ist, stimmt offenbar völlig mit der Auflage von 1676 (unten Nr. 95) überein.

94. Leiden, Gaesbeeck 1674.

Andreæ Guarnæ Salernitani, Bellum Grammaticale. Denuò in gratiam Tyronum Notis ad præcepta Grammaticalia instigantibus illustratum, ac Capitibus distinctum. Lugd. Batav. Ex Officina Gaesbekiana. MDCLXXIV. 12°. — (Bremen, Karlsruhe, Leiden, Straßburg.)

Daniel van Gaesbeeck druckte zu Leiden 1655—1692.

95. Schwäbisch Hall, Laidig 1676.

A. S. | BELLUM | GRAMMATICALE, | Das iſt: | Eine ſehr artige und | kurtzweilige | Beſchreibung deß Kriegs, | den beede König der *Nominum* | und *Verborum,* in der Landſchafft | Grammatic, um den Vorzug mit | einander geführt: | Allen der Grammatic und Latei-|niſchen Sprach Liebhabern, abſonder-|lich aber der Jugend zu gefallen, in die | Teutſche Sprach überſetzt, und in ge-|wiſſe Capita eingetheilt, | durch | Johann-Georg Seybolden, | Præceptorem Claſſicum zu Schwä-|biſchen Hall. || Daſelbſten auch gedruckt und verlegt von | Hans-Reinhard Laidigen, 1676. | 1 Bl. + 99 S. + 3 Bl. = 4 ½ Bogen 12°. — (Würzburg.)

Von Nr. 90 weicht diese Ausgabe (wie bereits Nr. 93) dadurch ab, daß nicht mehr J. Spangenberg als Verfasser angeführt wird, sondern A. S., was

man nach Bl. A 2a zu deuten hat: 'In Bellum hocce Grammaticale, Andreae Salernitani, Patricii olim Cremonensis, Dodecastichon'. Auf S. 2—99 steht gleichwohl rechts der Spangenbergsche Text, in 36 Kapitel mit Überschriften und Randnoten geteilt, links die Verdeutschung von 1663; auf Bl. E 3b—E 6a das deutsche und lateinische 'Register der Capitel'. Die Widmung von 1663 fehlt.

96. Nimwegen, R. Smeding 1676—77.

ADMIRANDA | RERUM | ADMIRABILIUM | ENCOMIA. | Sive Diferta & Amœna | PALLAS | Differens feria fub ludicrâ fpecie. | Hoc est, | Differtationum Ludicrarum, | Nec non Amœnitatum | Scriptores Varii. | OPUSCULUM | Tam lectu jucundum, quàm auditu gratum, | Omni Vitae tempori & Studiorum generi | inprimis accommodatum. | □ | NOVIOMAGI BATAVORUM. || Typis REINERI SMETII. MDCLXXVI. | 7 Bl. + 660 S. 12°. — Auf dem voraufgehenden Kupfertitel steht: NOVIOMAGI BATAVORUM, | Ex Typographia Reineri Smetii A°. 1677. | — (Berlin BD. 8° 9050, Jena, London, Oxford.)

S. 290—333: Andreae Salernitani Patricii Cremonensis Bellum grammaticale.

97. Amsterdam, J. H. Wetstein 1678.

ANDREÆ | GUARNÆ | SALERNITANI, | BELLUM | GRAMMATICALE | Denuò in gratiam Tyronum Notis ad præcepta | Grammaticalia inftigantibus illustratum, | ac Capitibus distinctum. | Editio nova à mendis quibus priores scatebant, purgata. | □ | AMSTELÆDAMI, | Apud JHENR. WETSTENIUM, || cIɔ Iɔc LXXVIII. | 72 S. 12°. — (München L. lat. 375.)

S. 2: Gasparis Aviati Cremonensis Carmen ad Lectorem. — Ad Ornatissimum virum Casparum Thomæ, Bellum Grammaticale diu desideratum Scholis reddentem (aus dem Drucke Zutphen 1639). — Hieronymi Fonduli Cremonensis Tetrastichon. — 3—72: Bellum grammaticale (27 Kapitel mit Fußnoten).

J. H. Wetstein druckte 1676—1708.

98. Abo, J. Winter 1687.

BELLUM | GRAMMA-|TICALE | *Ob ufum et Jucunditatem, pro* | *Studiofâ Juventute,* | In Magno Ducatu | FINLANDIÆ, | *Sumptibus J. G. D. Ep. Ab.* | Editio Secunda. | [Holzschnitt: ein Lorbeerbaum, um dessen Stamm sich ein Spruchband schlingt: VIRTUS GLORIAM PARIT.] | ABOÆ. || *Excufum à JOHANNE* Winter. | Anno 1687. | 47 S. 8°. — (Lund, Stockholm, Upsala.)

Die Ausgabe ist ebenso wie die von 1669 (Nr. 92) eingerichtet.

99. Paris, Ww. C. Thiboust und P. Esclassan 1691.

ANDREÆ GUARNÆ | SALERNITANI, | BELLUM | GRAMMATICALE, | Denuò in gratiam Tironum Notis | ad Præcepta Grammaticalia | inftigantibus illuftratum, ac | Capitibus diftinctum. | [Holzschnitt: eine fliegende Fama mit Posaune.] | PARISIIS, Apud Viduam CLAUDII THIBOUST, | ET | PETRUM ESCLASSAN, Jurat. Bibliop. | Univerfitat. ordin. viâ D. Joan. Later. | è regione Collegii Regii. || M. DC. XCI. | 6 Bl. + 72 S. kl. 8°. — S. 70: A PARIS, | De l'Imprimerie de la Veuve de | CLAUDE THIBOUST. etc. || M. DC. XCI. — (London, Paris Arsenal und bibl. Mazarine.)

Auf das lateinische Vorwort und die französische Préface in Alexandrinern (oben S. 246) folgt S. 1—70 der in 27 Kapitel geteilte und mit einigen erklärenden Fußnoten versehene Text (mit geändertem Schluß), und S. 71 drei Epigramme von G. Aviatus, einem Anonymus (ad Gasparum Thomae; vgl. Ed. 1639) und H. Fondulus.

Das lateinische Vorwort lautet: [Bl. a 2a] Adolescentibus Bellum grammaticale addiscere cupientibus. Placeat vobis, iuvenes ornatissimi, Bellum! Adeste, capite haec arma et cum hisce vobis dedicatis regibus venite ad arma, vocate ad arma, ad arma inducite! Macti virtute milites estote; polliceri enim vobis ausi sumus hisce pugnis strenue pugnatis non vulnera facturos neque parricidiis vos maculaturos, sed magno vestro cum emolumento hoc bellum delebitis et laurea a vestris praeceptoribus ac parentibus decorabimini.

100. Cremona, Zanni 1695.

ANDREAE GVARNAE | SALERNITANI CREMONENSIS | Bellum Grammaticale. | Dilapſis ferme duobus ſeculis Patrię | Typis redonat | D. DESIDERIVS ARISIVS | HIEROMONACHVS | Hieronymianus Congreg. Inſubriae, | ET DEDICAT | REVERENDISSIMO PATRI | D. ROMANO MERIGHO | Claſſenſis Aſceterij Rauennae | Nunc S. Romualdi de Vrbe | Abbati Spectatiſſimo | Nec non totius Ordinis Camaldulenſis Generali | Procuratori Meritiſſimo. | CREMONAE, M. DC. XCV. || Typis Fratrum de Zannis, Propè Eccleſiam S. Faeij. | Superiorum permiſſu. | 63 S. 8°. — (Mailand Ambrosiana und Brera.)

Neudruck der ersten Ausgabe von 1511, die Francesco Arisi, der Bruder des Herausgebers, von L. A. Cotta zum Geschenk erhalten hatte. — S. 3: Widmung an Romanus Merighus. — S. 7: An den Leser. — S. 11: Eclecta de Andrea Guarna ab opere de scriptoribus Cremonensibus [der 1706 gedruckten Cremona literata, vol. II] Francisci fratris mei haec sunt. — S. 16: Lazari Augustini Cottae ad Franciscum Arisium elegia 1693 [= F. Arisius, Cremona literata 2, 33]. — S. 18: Argumentum prosequitur Franciscus Honufrius Cotta. — S. 20: Guarnas Widmung an P. Caesius. — S. 22—60: Grammaticale bellum. — S. 61: Gedichte von G. Aviatus und H. Fondulus. — S. 63: Errata.

101. Amsterdam, Jansson van Waesbergen 1705.

ANDREÆ GUARNÆ | BELLUM | **GRAMMATICALE** | Notis ad praecepta Grammaticalia | Inſtigantibus Illuſtratum. | ac Capitibus Diſtinctum | **IN GRATIAM TYRONUM.** | □ | AMSTELODAMI, | Apud **IANSSONIO-WAESBERGIOS,** | MDCCV. | (Titel schwarz und rot.) 76 S. 12°. — (Paris bibl. nationale.)

S. 3: Typographi adolescentibus Bellum grammaticale addiscere cupientibus s. p. d. (erwähnt die Regierung des Prinzen von Oranien). — 5: Grammaticale bellum Nominis et Verbi regum, de principalitate orationis inter se contendentium, nuper editum à rever. d. Andrea Salernitano Patricio Cremonensi (in 27 Kapiteln, mit einigen Fußnoten, in denen Vossii Grammatica und Etymologicon zitiert wird). — 75: Drei Gedichte von G. Aviatus, einem Anonymus, an Caspar Thomae (vgl. zu Ed. 1639) und H. Fondulus. — Angehängt sind vier Blätter: Catalogus librorum officinarum Danielis & Abrahami à Gaesbeeck.

Die Janssons van Waesbergen druckten in Amsterdam 1676—1750.

102. Köln, J. Odendall 1710.

BELLUM | GRAMMATICALE | [Holzschnitt: ein Rahmen von zwei Engeln gehalten, darin das Jesuitenwappen, die Buchstaben IHS, über denen ein Kreuz und unter denen ein von drei Nägeln getroffenes Herz zu sehen ist.] | COLONIÆ, | Apud JOANNEM ODENDALL, | Bibliopolam. | Anno 1710. | 48 S. 8°. — (München.)

Dieser offenbar von katholischer Seite ausgehende Neudruck wiederholt Spangenbergs Text und Beigaben v. J. 1534, ohne seinen Namen zu nennen. S. 2: Praefatio in Bellum grammaticale (Ranarum et murum pugnam descripsit Homerus etc.); S. 3—36: Bellum grammaticale; S. 37: Xenophontis Hercules, carmine redditus in gratiam puerorum nobilium Ruxlebiorum; S. 46: Dialogus, in quo colloquuntur Huttenus et Febris.

102a. Stockholm 1780 (s. Nachtrag).

103. Coburg, M. Hagens Witwe 1739.

BELLUM GRAMMATICUM | NOMINIS & VERBI | REGVM | DE OBTINENDO IN ORATIONE | PRINCIPATU, | NON MODO GRAMMATICÆ ALUMNIS, | VERUM ETIAM | EIUSDEM MAGISTRIS LECTU PER-|IUCUNDUM, | ATQUE IN ILLORUM CUMPRIMIS USUM SUB SÆCULI | XVI. INITIO LITERIS CONSI-|GNATUM | à | NOBILISSIMO INGENIOSISSIMOQUE | ITALO | ANDREA GUARNA SALERNITANO | Patritio Cremonenſi, | NVNC VERO DENVO IN LVCEM EDITVM NON-|NULLISQUE ILLUSTRATUM ANIMAD-|VERSIONIBUS; | cui acceſſit | DVELLVM GRAMMATICVM | de | ORTOEPIA GRÆCA, | QUÆ CONSTAT | ORTHOPHONIA ET ORTHODIA VETERE. || COBURGI, | In M. Hageni Viduæ & Hered. Bibliop. privil. 1739. | 8 Bl. + 94 S. 8°. — Darauf folgt: *ΕΛΛΗΝΙΣΜΟΣ* | *ΑΜΦΙΛΕΚΤΟΣ,* | SEU | SINGULARE CERTAMEN | GRAMMATICO-|CRITICUM | DE ORTOPHONIA ET ORTHODIA | GRAECA, | INTER | DUOS STRENUOS LINGUAE GRAECAE | CULTORES HABITUM | ET NUNC IDEO LITERARUM FORMIS | EXPRESSUM, | UT VIRI LITERATI COGNOSCANT, | QVAM DIFFICILIA PARITER AC PUL-|CRA SINT QVORUNDAM | IN ORBE LITERARIO MOLIMINA. || COBURGI, | In M. Hageni Viduæ & Hered. Bibliop. privil. | Anno 1740. | 8 Bl. + 240 S. 8°. — (Bonn, Dresden, Hamburg, Heidelberg, Jena, Königsberg, Kopenhagen, London, München Hofbibl. und Univ., Straßburg, Wernigerode.)

Bl.)(2a: Praefatio. De tristi pariter ac iucundo huius scripti argumento, de nova hac eiusdem editione, et duelli cuiusdam recentioris grammatico-critici accessione. — Bl. 7a: Paulo Cesio Andreas Guarna Salernitanus; 8a: Hieronymi Eonduli Exastichon et Tetrastichon; 8b: Casparis Aviati Carmen. — Den Text gibt der ungenannte Herausgeber nach dem Straßburger Drucke von 1512, erwähnt aber auch eine gekürzte Wittenberger Ausgabe (Spangenbergs Fassung). Er teilt das Ganze in 21 Kapitel mit Inhaltsangaben und notiert am Fuß der Seiten, was ihm der reinen Latinität zu widerstreben oder der Erläuterung zu bedürfen scheint. — Das angehängte 'Duellum grammaticum' besteht aus zwei Gesprächen, die der Meißner Xiphilinus und der Westfale Lupercus in einer fränkischen Stadt über die Reuchlinsche und

Erasmische Aussprache des Griechischen halten: 1. *φωνομαχία*, 2. *τονομαχία*. Der dritte Teil (de origine vulgaris barbarophoniae et barbarodiae deque instauratione orthophoniae et orthodiae veteris), in welchem Philenius beide Gegner vereinigt, soll später gedruckt werden.

104. Poitiers, Catineau 1811.

LA GUERRE | GRAMMATICALE, | PAR ANDRÉ GUARNA DE SALERNE, | TRADUITE EN FRANÇAIS PAR M. H.-B. G. | □ | A POITIERS, | CHEZ E.-P.-J. CATINEAU, IMPRIMEUR-LIBRAIRE. | M. DCCC. XI. | V, 173 S. 8°. — (Paris.)

Der Herausgeber und Übersetzer ist nach Quérard, La France littéraire 11, 154 H.-B. Gibault, Professor der Rechte zu Poitiers. Er gibt auf S. 2—172 den lateinischen Text Guarnas nebst der Widmung an Caesius, und gegenüberstehend auf S. 3—173 eine französische Übersetzung, dazu eine Reihe französischer Fußnoten. Die Vorrede bezeichnet den benutzten Druck nicht genauer und weiß über 'Guarna de Salerne' nur anzugeben, daß er im 16. Jahrhundert lebte.

105. Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht 1887.

Iohannis Spangenbergii | Bellum grammaticale | iterum edidit | Robertus Schneider | Halberstadiensis. | □ || Gottingae. | Apud Vandenhoeck & Ruprecht. | 1887. | X, 41 S. 8°.

S. V: Praefatio; VII: I. Spangenbergii Dodecastichon; IX: Index capitum. S. 1—41 Spangenbergs Fassung, in 36 Kapitel geteilt, mit orthographischen und sachlichen Besserungen. Welche Ausgabe zugrunde gelegt ist, wird nicht gesagt; unzweifelhaft ist es Seybolds Text von 1663 (oben Nr. 90). Zusätze zu Spangenbergs Originalfassung sind z. B. S. 24, 3 'onerantes sclopeta'; 27, 26 'Imo permulta ... longum est'; 31, 9—21; 34, 15—35, 4; 36, 4—5, während auf S. 35, 22 die Verwechslung von plāga und plăga nicht korrigiert ist. Alle diese Abweichungen finden wir schon bei Seybold.

Vgl. J. Minor, Zs. f. dtsch. Philologie 21, 251 (1889). L. Fränkel, Zs. f. vgl. Litgesch. 13, 241—268 (1899). C. Müller, Neue Jahrbücher f. Philologie u. Pädag. 154, 443—457. 506—519 (1896).

II. Jakob Pontanus Bearbeitung.

1. Augsburg 1620.

ATTICA BELLARIA, | SIVE | LITTERATO-|RVM SECVNDÆ | MENSÆ, AD ANIMOS EX | CONTENTIONE, ET LASSITVDI-|NE STVDIORVM LECTIVNCVLIS | exquiſitis, iucundis, & honeſtis | relaxandos. | SYNTAGMATIS XIII. | EXPLICATÆ, | Pars tertia, et vltima. | AVCTORE IACOBO PONTANO, | SOCIETATIS IESV. | [Holzschnitt: Jesuitenzeichen mit der Umschrift: LAUDABILE NOMEN DOMINI.] | Auguſtæ Vindelicorum, | Apud Andream Apergerum, impenſa | Ioannis Hertzroy. || ANNO M. DC. XX. | 8 Bl., 777 S. 8°. — (München.)

Die Widmung an den Ordensgeneral Mutius Vitellescus ist datiert: Augustae Vindel. 1620 pridie Non. Iunias, die Druckerlaubnis des Provinzials Christoph Grenzing ebenda 1620, VI. Id. Maias. — S. 635—670: Syntagma decimum. Bellum grammaticum (23 Kapitel).

2. Viennae 1620.

3. Hannoverae 1634.

4. Frankfurt 1644.

JACOBI PONTANI | SOC. JESV | ATTICA BELLARIA, | *Sive* | Litteratorum ſecundæ Menſæ ad animos ex | contentione & laſſitudine Studioſorum | Lectiunculis exquiſitis, jucundis ac honeſtis | relaxandos | *ac* | SYNTAGMATVM OMNIVM ET ANTE | hac tribus partibus editorum | LIBRI TRES: | *NVNC ALIO CHARACTERE COMPENDIO-|ſius vnico Volumine comprehenſi, ac Indice generali | ornati, aucti, et à multis erroribus et mendis pur-|gati evulgantur.* | Cum conſenſu Superiorum & Privilegio Sac. Caeſ. Maiest. | [Jesuitenwappen.] | *FRANCOFVRTI,* | Impenſis IOAN. GODOFRIDI SCHONWETTERI, | Typis ANTONI HVMMI. || M DC XLIIII. | 23 Bl. + 1007 S. 8°. — (Berlin, München, Paris.)

S. 941—957: Bellum grammaticum.

5. Augsburg 1647.

III. Manderssens metrische Bearbeitung.

BELLUM | GRAMMATICALE, | PAUCOS ANTE ANNOS | NUMEROS INIRE JUSSUM, | ET | JUVENTUTI | ANCLAMENSI | COMMENDATUM AB EO, | QVI | HUIC TUM EXISTEBAT | PHOEBEÆ POESEOS | ENCOMIASTES | ET | CON-RECTOR, | GEORGIO Manderßen, | JAM RUDE FIRMATO. || *IMPRESSUM* GRYPHISWALDIÆ, | LITTERIS DANIELIS BENJAMINIS STARCKII, | REG. ACAD. TYPOGR. A. O. R. cIo Ioc XCIV. | 56 S. 8°. — (Greifswald, Hamburg, Stettin Marienstiftsgymnasium, Stralsund, Upsala.)

IV. Übersetzungen.

1. Die französischen Übersetzungen.

A) Jacques Estauge 1546.

1. La Guerre des Noms et des Verbes. o. O., Jacques Estauge 1546. 24 Bl. kl. 8°. — (Wo?)

Nach einer Mitteilung des Buchhändlers G. Claudin beschrieben durch E. Picot, Revue critique 1895, 2, 94. — Die Widmung beginnt: ‘A son vieil

compagnon Jan de Tournes, Jaques Quadier, surnommé Estauge, salut envoyé.' Der Lyoner Buchdrucker Jean de Tournes (1504—1564) wird hier Estauges vertrauter Freund seit zwanzig Jahren genannt. Der Druck selbst aber ist in Basel hergestellt, wo Jacques Estauge, wie Picot zeigt, mindestens von 1546—1561 als Drucker französischer Werke und als Dichter tätig war. Da nun in Lyon der Drucker Jacques Estauge 1539 nachweisbar ist[1]), muß man folgern, daß er zwischen 1539 und 1546 von Lyon nach Basel übersiedelte. Im Basler Abscheidbuch wird aber bereits 1541 'Hans [!] Estauge von Lyon, zu deutsch Kündig, der Drucker' aufgeführt[2]), und diese Notiz legt die Vermutung nahe, daß unser Jacques Estauge oder Quadier noch zwei weitere Familiennamen führte, daß er nämlich identisch ist mit dem aus Lyon stammenden Buchdrucker Jakob Parcus oder Kündig, der 1537 in Basel das Bürgerrecht erwarb, 1546—63 dort verschiedene lateinische und deutsche Bücher, zeitweise für Oporins Verlag, druckte und 1564 starb. Diese Identität, die Bernoulli und Picot noch bezweifeln, wird m. E. hinlänglich gesichert durch die vom 30. April 1546 datierte Vorrede der lateinischen Basler Ausgabe (oben S. 265 Nr. 45), in der Jacob Parcus das Erscheinen der 'Celtica versio' des Bellum grammaticale ankündigt.

2. LA GVER-|RE DES NOMS | ET DES | VERBES. | [Diese Worte in einem verzierten Holzschnittrahmen; darunter] A Basle, par Jaque Estauge. | 6 $^3/_8$ Bogen kl. 8°. o. J. (1546—63). Der bedruckte Raum jeder Seite mißt nur 7,3 × 5,2 cm. — (München.)

Auf Blatt A 1b steht ein Holzschnitt, der die Grammatik als eine stehende lesende Frau darstellt. Bl. A 2a bis G 3b: La guerre des noms et verbes, ohne Vorrede und Autor- oder Übersetzernamen. Keine Kapiteleinteilung, aber bisweilen Absätze.

3. GVERRE | GRAMMATI-|CALE DES DEVX | ROYS, LE NOM, ET | le Verbe, combatans | pour la Principau-|té de l'Oraison, | *Composee par noble Seigneur An-|dré Guarna Salernitain, Gentil-|homme de Cremonne, tradui-|cte en François.* | [Holzschnitt: Jupiter auf seinem Adler sitzend schleudert einen Blitz. Auf dem ovalen Rahmen die Umschrift: A IOVE CVNCTA IVVANT.] | *A LYON*, | PAR MICHEL IOVE. || 1556. | 142 S. kl. 8°. Der bedruckte Raum jeder Seite mißt 8 × 5 cm. Auf S. 142 steht: *IMPRIMÉ | à Lyon par Phili-|bert Rollet,* || 1556. — (Paris bibl. de l'Arsénal.)

Auf S. 3—19 steht eine 'Preface' von I. B. D. F. an den jungen Claude Du Pré Lyonnois, der sich später als Jurist einen Namen machte (um 1545 bis 1620), S. 20 ein Gedicht 'Présage du Pré', S. 21—141 die 'Guerre grammaticale' ohne Guarnas Vorrede.

Von dem Lyoner Buchdrucker Michel Jove weist Baudrier (Bibliographie lyonnaise 2, 433. 1896) Drucke aus den Jahren 1558—1580 nach; sein Buchdruckerzeichen ist bei Vingtrinier (Histoire de l'imprimerie à Lyon 1894 p. 253)

[1]) Baudrier, Bibliographie lyonnaise 1, 145 (1895). Dagegen ist der ebenda 1, 368 angeführte Drucker Jacques Quadier oder Cadier (tätig 1558—61) nicht mit J. Estauge zu identifizieren.

[2]) Heitz-Bernoulli, Basler Büchermarken 1895 S. XXXIV, wo Estauge statt Estange zu lesen ist.

reproduziert. — Philibert Rollet dit Megrelin wird bei Baudrier 1, 387 ohne weitere Angaben genannt.

Die Vorrede möchte ich trotz ihrer Weitschweifigkeit hier vollständig zum Abdruck bringen, weil sie 1565 von W. Hayward ins Englische übertragen worden ist:

[3] Preface sur le discours de la Guerre Grammaticale de André de Salerne, traduitte en Françoys, à Noble & vertueux adolescent et de bonne esperance Claude Du Pré Lyonnois, par I. B. D. F.

L'antique Poesie et premiere Philosophie diuinement secrette, et couuerte soubz fabuleux enigmes constitua la vierge Pallas fille de Jupiter, nee en son [4] chef souuerain, a estre Deesse de sapien-|ce, dicte Minerue, et de Guerre appellee Enyo, ou Bellonne. Par cela donnant a entendre, que d'vne mesme origine, en vng monde, et vn subiect sont inseparablement conioinctes deux choses souueraines: tellement alliees, que l'vne sans l'autre n'a vigueur, et l'autre sans l'vne n'a valeur: et sont celles par lesquelles l'homme peult paruenir au chef d'honneur eternel, se faire grand en sa vie, et immortel apres sa mort. Ce sont les letres et les armes. D'icelles ensemble conioinctes, le partage en feit la noble Grece en ses deux metropolitaines, quand la cité [5] d'Athenes fut florissante en letres, et la ville de Sparte, ou Lacedemone su-| perbe en armes. Rome accreut par l'une, et se maintint par l'autre, les embrassant succeßiuement. Le magnanime, clement, preux, et eloquent Cesar s'empara de toutes les deux, et par icelles eternisa sa renommee. Or ces deux tant excelentes choses et principales aux gouuernemens des Empires, Royaumes, Republicques et Estatz du monde, qui ont anobly la Grece, honnoré la Romanie, et immortalisé le grand Cesar, sont en ce present petit volume comprinses et conioinctes par l'industrieux et plaisant artifice de André de Salerne, Cremonnoys, soubz facetieux argument narratoyre de la [6] Guerre Grammati-|cale. De ceste ioyeuse et figuree histoire, non moins vtile, que plaisante, Lucian elegant Rheteur Grec, en dressa les premiers traictz en la bataille des letres, mais ce Salernitain a paßé outre iusques aux verbes, et noms, chefz principaux, et a eux adherentes les parties de l'oraison, ou parolle congrue declaratiue de raison, en laquelle gisent tous les ars et sciences, et toute sapience humaine est comprise: emmasquant et formant ces deux chefz, et leurs parties auxiliaires de prosopopees ou fictions personnelles, et de qualitez a icelles tant propres et si bien conuenantes, quil donne vie, corps, [7] et armes aux motz morts | et voix sonnantes sans ame: en sorte que le Lecteur discourant ceste narration bien fainote, ia ne pense plus aux parolles vocales, mais par forte imagination les se deguise, et represente, transformees en vifz personnages, allans, parlans, ratiocinans, et agissans: par perpetuelle teneur allegorique, d'expedition bellique, et conflit de guerre atroce, et non seulement hostille, mais ciuile, voir intestine, sans y rien oblier de ce que a la deduction de si grandes choses appartient, despuis les premieres causes aux entremises aduentures et iusques aux extremes effaictz auec toutes les circonstances, [8] tous ses tumultes en petit argument tra-|giques tombans en Cadmee victoire, dont s'ensuit fin pacifique: comme tousiours de grande guerre fourree, ou simple vient la paix. Le tout si dextrement demené, que en Thucidide, Saluste et Lucan les guerres Peloponnoises, Africanes, et ciuiles sont descriptes par aduenture plus diffusement et hautement, mais plus proprement et artificiellement non. En sorte qu'il fault confesser que ce Salernitain par esperit

treslibre a fait comme les bons Geometres, qui les grandes immensitez du ciel et du monde rameinent au petit pied, et les demonstrent en vne petitte sphere et vn pomeau manuel: ainsi luy, a mys les tresgrandz et ter-|ribles [9] faictz de guerre soubz figure de si peu de chose, que de la congruité ou discordance de motz en l'oraison: ioignant les letres, auec les armes, et enseignant lart militaire, auec lart literaire: sibien que le lecteur outre la volupté, et plaisir qu'il aura de contempler du hault de son esprit (comme faisoient les dieux Homeriques) du ciel les bas conflictz verbaux, nominaux, et partiaux, soubz vne plaisante allegorie: representant en vn concept deux intelligences ensemble conioinctes, l'une propre et naturelle, l'autre figuree et tropique. Encores pourra il comprendre en vn mesme subiect, et par vnique labeur d'une seule le-|cture ces deux tant excellentes choses susdictes, eternisant les [10] mortelz, qui sont les armes et les letres. Lart literaire, et militaire c'est assauoir lart de Grammaire: grand mere voirement de tous les artz, et scienses, et l'art militaire des guerres deduictz soubz plaisantes figures metaphoriques, transportantes et rauissantes l'esperit de l'intelligence literaire, des petittes choses verbales a la consideration des grandes reales, et royales: là ou il verra comme par image les ambitieux mouemens, et imperieuses affections des princes, les tumultes et partialitez des peuples, les conseilz peruers et droicturiers des | satrappes royaux, les tresbelles sententieuses et artificielles haren- [11] gues, et oraisons d'une part et d'autre, les entreprinses et menees, les cartelz de defiance, denonciations de heraux, et parolles heroiques, a prestz de guerre, alliances, et confederations, amas de gens, transfuges, trahisons, espionnemens, embusches, destroussemens, escarmouches, ordonnances d'armees, aßiette de camps, oraisons castrences, prinses de villes, batailles rengees, conflictz, vaillans faictz de guerre, ruses, fins stratagemes de capitaines, combatz mortelz, occision d'une part et dautre, fuitte de tous costez, terreurs paniques[1]), rencontres | doubteuses, victoires balanceantes d'un costé et d'autre, et en fin Cadmees et [12] pernicieuses aux deux parties, voleries, briganderies, gastz, rapines, depopulations, ruines, destructions, prouffictz, aduancemens et gains que apporte la guerre par le dommaige d'autruy: et au contraire le bien de paix et de concorde. Toutes lesquelles choses sont par merueilleux artifice et plaisantes figures, traictees par heureuse inuention et bonne methode, dans ce petit liure, premierement escript en pur et propre langage latin, et despuis pour le plaisir et profict qui y peult estre prins, traduict en nostre langue Françoise: | par certain personnage autant amateur des bonnes letres, que admira- [13] teur des vertus: qui par grande modestie a volu taire son nom, iaçoit ce que tresheureusement a representé non seulement la narration, mais außi la venusté et grace Latine, en parole Françoise: chose, comme on peult presumer, ou tresdifficile, ou absurde en ceste matiere, pour la plus grand part des motz concernans l'argument, qui bien propres et conuenans a l'oraison Latine, ne pourroyent aucunement respondre, ne bien venir a propoz en François, ain perdroyent la grace naïue. Parquoy a esté bien conuenable, voire necessaire d'en laisser la | plus grand part en leur langue, et nature, mesmement pource [14] que ce discours de guerre Grammaticale, a esté faict sur la Grammatique de la langue Latine seulement, non de la Françoise. Que vault donc (dira quelqu'un) l'auoir traduicte en François? A quoy lon peult respondre en premier

---

[1]) pauuiques.

lieu, que ce a esté le liberal plaisir du translateur, qui en cela n'a pensé faire ennuy, tort ne desplaisir a personne, mais que par son moyen les simples François außi bien que les Latins iouissent du plaisir de ce delectable discours, de la guerre faicte sans sang, sueur ne pouldre. Et qu' est d'auantaige [15] pour l'utilité des enfans de France, commenceans | a estudier en langue latine: lesquelz lisans ceste ioyeuse bataille, apprendront par maniere de ieux et passetemps, les principaux pointz de la Grammatique Romaine. Et finalement pour vn exemplaire, tant historial pour l'instruction et conduitte d'une guerre: que moral, pour y considerer les maux procedans de la discorde des Princes ou grandz seigneurs, parens, alliez ou prochains: qui de la communauté des peuples, fruictz, commerces, et païs ne se peuuent commodement passer l'un de l'autre, sans la ruyne d'eux, et des leurs: et au contraire des grandz biens [16] qui prouiennent de la paix et concorde de Roys regnans en mesme par- | tie de terre, en mesme foy, loy, et langue: que sont les causes principales, comme ie croy, de la traduction de cest' oeuure, laquelle d'auenture estant paruenue en mes mains et par moy leuë a mon grand plaisir, ay desiré en faire part a la ieunesse de nostre nation, procurant de la mettre en lumiere et d'icelle, mon trescher cousin et amy, vous donner la premiere, veuë et dedication, pour l'affection et amitié que ie vous porte, qui est creuë despuis vostre enfance iusques en l'aage qu'estes a present: auquel cest argument iuuenil n'est ne disconuenant, inutile, ou desplaisant: combien que ie say que en [17] celuy de prime puberté, auez | par aduance felicité de nature, desia paßé les champs plus fameux que les Philippicques, ou fut la grande iournee de ceste guerre immortelle, dond auez peu veoir les trophees, et monumens, montant au plus hautes marches des lieux oratoires, poetiques, et Philosophiques: si bien que continuant il semble que des apresent soyez designé, pour à l'aduenir estre le quart sur les troys arbitres, que la guerre appaisarent, et estans esleuz souuerains censeurs et iuges, par consentement vniuersel des deux Princes, et leurs peuples, establirent et fermarent les eternelles loix, et conditions [18] de paix congrue, et concordance | durable entre iceulx, et en la prouince de Grammaire. Par laquelle paßant auec diligent esgard, de ce que y fait a obseruer, auez prins chemin, et trouué entree vers le païs d'Epistemie, par toutes voyes inacceßibles: ou iusques icy vous a conduit et fait conduire par bonnes et seures guides Monseigneur vostre pere meßire Nicolas du Pré, homme de l'honneur et prouidence duquel ne pourroit estre assez dict, continuant ce que auparauant auroit fait a plusieurs aultres, ne luy estans en rien prochains, mais induit par vn bon naturel, et recommandee charité, qu'il [19] a enuers la ieuneße et personnes de bon espoir. Aux brisees | duquel chemin vous suit liberalement et par admirable aduancement d'esprit et iugement, vostre frere Nicolas Du Pré: lequel, et vous außi, ie supplie le grand conducteur de l'Vniuers, si bien et hautement guider, que par voz sauoyr et diligence, estans rendus accomplis es deux choses souueraines, procedantes de ceste diuine Pallas, soyez par le moyen d'icelles a l'aduenir agreables au Prince, et par son benefice employés au gouuerment de ceste nostre Republique Lyonnoise (delaquelle estes originaires) au solagement, gré et contentement de tous voz concitoyens.

[20] Presage du Pré.

En premier fut arrosé ce verd Pré
Du sang effus en guerre Grammatique,
Duquel bien tinct deuiendra diapré
De mainte fleur, et couleur Rhetorique,
Clos d'espineuse haye Dialectique,
Pour en garder d'y entrer asnerie.
Car Apollon, qui en a Seigneurie,
Mener y veult des neuf Muses la dance,
Sonner, baller, dessus l'herbe fleurie,
Et de tous ars chanter la concordance.

B) Pierre Roger 1616.

4. HISTOIRE MEMORABLE | DE LA GVERRE CIVILE, | D'ENTRE LES DEVX ROIS | des Noms & des Verbes, à cauſe de | la contention qui fut entr' eux pour | la primauté en l'Oraiſon. | *Traduicte du Latin de Meſſire* | *ANDRÉ de SALERNE Patricien* | *de la ville de Cremone.* | Par P. R. P. | ☐ | A PARIS, | Chez IEAN LIBERT, ruë . S. Iean de | Latran, deuant le College Royal. | M. DC. XVI. | 7 + 95 S. 8°. — (Paris bibl. nat. und bibl. Mazarine.)

Die Widmung 'à Monseigneur Monsieur frere unique du roy', d. h. an den damals achtjährigen Prinzen Gaston von Orléans (1608—1660), ist unterzeichnet von Pierre Roger Parisien. Der Text enthält keinerlei Kapiteleinteilung. — Der Pariser Drucker Jean Libert war 1598—1647 tätig (Ph. Renouard, Imprimeurs Parisiens 1898 p. 247).

C) H. B. Gibault 1811.

5. La guerre grammaticale, par André Guarna de Salerne, traduite en français par M. H.-B. G. à Poitiers 1811. — Vgl. oben S. 283 Nr. 104.

---

2. Die englische Übersetzung

von

W. Hayward 1565.

1. Andreas Guarna, The preface of and vpon the Dyscours of the warre of the ij gramer speeches, that ys to say the Nowne and the Verbe. Licensed to W. Pickering in 1565—66. — Nach Hazlitt, Bibliographical collections and notes 2, 260 (1882).

2. *Bellum Grammaticale.* | ¶ A diſcourſe | of great war and diſ-|ſention betwene two wor-|thy Princes, the Noune and | the Verbe, contending | for the chefe place or dig-|nitie in Oration. | Very pleasant & profitable. | *Turned into engliſh by* | *W. H.* | IMPRINTED AT LONDON | by Henrie Bynneman, dwel-|ling in Knightrider strete, at the | ſigne of the Mermayde. | ANNO 1569. | [Titel in Bordüre.] 6 Bogen 8°. — Auf Bl. F 8a steht ein Holzschnitt,

eine sich kämmende Seejungfer, Umschrift: OMNIA TEMPVS HABENT. | ¶ *Imprinted at London by* | *Henry Binneman, dwelling in Knight* | Rider streat, at the ſigne of | *the Marmayde.* | ANNO. 1569. | — (London.)

Bl. A 2a: Vier lateinische Epigramme, eins von G. Aviatus, zwei von H. Fondulus, eins von Chph. Simonetus. — Bl. A 2b: Ad Lectorem. Disce Puer, quando tempus permittit ... (4 Distichen, die beiden ersten schon in J. Parcus Ausgabe von 1563). — A 3a: Lectori. Syth Time permits, refuse not, nor disdayne ... (14 Verse). — A 4b: Widmung von W. Hayward 'to the right worshipfull Master Thomas Powle esquier, Clerke of the Crowne in the Queenes Maiesties honourable Courte of Chauncerie. — A 8a: The Preface vpon the historicall discourse of the Grammer warre, first made in Latin by the learned Lord Andreas Guarna of Salerne, and after translated into Frenche, and now for the worthinesse of the historie turned into English (Übertragung der oben S. 286 mitgeteilten französischen Vorrede von I. B. D. F. von 1556). — B 6a: The discourse of the Grammer warre betweene two Kings, the Noune and the Verbe, contending for the chiefe place in Oration, wherin thou shalt see the Verbe to preuayle.

Henry Bynneman druckte 1566—1583 (Dict. of nat. biogr. 8, 122).

3. *Bellum Grammaticale,* | ¶ A discourse | of gret war and dis- | sention betweene two wor- | thy Princes, the Noune and | the Verbe, contending | for the chiefe place or dig- | nitie in Oration. | Very pleasant & profitable. | *Turned into English by* | *W. H.* | ¶ Printed | at London, by | H. Bynneman. | ANNO .1576. | [Titel in Bordüre.] 5½ Bogen 8°. — Schließt auf Bl. F 4b: IMPRINTED | at London by Henrȳ Binne- | man, dwelling in Knight Ri- | der streate, at the signe of | the Mermayde. | Anno . 1576. | — (London.)

Auf Bl. A 3a ist ein vierstrophiges Gedicht hinzugefügt: A. R. To the Reader. Beholde what warres I tel to thee ...

4. THE | GRAMMAR | WARRE. | OR | The eight Parts of | SPEACH, | *Noune,* | *Pronoune,* | *Verbe,* | *Participle,* || *Aduerbe,* | *Coniunction,* | *Preposition,* | *Interiection,* | altogether by the eares. || *Together with the lamentable* | *burning of a Petty* Schoole. | 3½ Bogen 8° o. J. — (London.) — Auf dem Exemplar der Bodleiana in Oxford ist hinzugefügt: LONDON, | Printed by *Robert Raworth,* for | *Thomas Spencer.* 1635.

Bl. A 2a: The Translator, To all Tyro's, or first admitted into the Grammar Squadron: Come hopefull young ones ... (10 Verse). — A 2b bis A 4b: The Preface upon the Historicall discourse of the Grammar Warre (unterzeichnet: Thine I. S. Es ist aber Haywards Preface). — B 1a—D 7b: The Grammar Warre. — D 8a: A Lamentation vpon the Conflagration of the Muses Habitation, or a Discription of the burning of a Pettie Schoole (Petty Schoole at Castle-thorpe in Yorkshire, nach Hazlitt, Collections and notes 1, 398. 1876).

Der Herausgeber I. S. ist offenbar John Spencer, der 1635 auch die Oxforder Tragikokomödie 'Bellum grammaticale' zum Drucke beförderte.

5. The Grammar War. 12°. — (Angezeigt in dem Kataloge von Simon Miller in London, der der Komödie Lingua 1657 angehängt ist. Keller, Jahrb. der Shakespeare-Gesellschaft 34, 273).

6. Lord Somers, A second collection of scarce and valuable Tracts on the most interesting and entertaining Subjects, vol. 1 (London 1750), p. 1—29: Bellum Grammaticale ... Turned into English by W. H. 1569. — (London.)

Weggelassen sind nur die lateinischen Epigramme zu Anfang von Nr. 2.

7. Lord Somers, A collection of scarce and valuable tracts. The second edition by Walter Scott, vol. 1 (London 1809), p. 523—554: Bellum Grammaticale, turned into english by W. H. 1569. — (Berlin Tq 484, London.)

3. Die italienischen Übersetzungen.

A) Anonym vor 1600 in Stanzen.

1. Eine 'Battaglia gramaticale tradotta in ottava rima dal latino di Andrea Guarna salernitano' aus dem 16. Jahrhundert führt Tiraboschi (Storia della letteratura italiana 7, 3, 1781. Milano 1824) an; vgl. Giov. Cinelli, Biblioteca volante 3, 90 (Venezia 1746).

B) A. M. Ricci 1741.

2. Angiol Maria Ricci, La guerra de' ranocchi e de' topi, tradotta in rime anacreontiche, con altri ameni volgarizzamenti e un' appendice di piacevoli poesie (Firenze 1741) p. 87—131: La guerra grammaticale di Andrea Salernitano (in Prosa). — (Berlin Ve 9780, London.)

4. Die deutschen Übersetzungen.

A) J. Buno 1650.

1. Vralter Fußsteig | Der | Fabular und Bilder-|Grammatic, | Darauf zusehen | I. Der Grammatic-Krieg, | Zwischen dem Nomine und Verbo: | II. Der Proceß, | Welchen der Buchstabe S als Kläger eines Theils, wie-|der das T als beklagten anderen Theils, für den verordneten | Richtern, den Vocalibus angestränget | III. Der Alten weisen auff alle Sternbil-|der gerichtete Fabulen: | IV. Noch drey uralte Fabulen, da unter der | Ersten Naturalia, unter der Andern Politica, und unter | der Dritten Ethica, vorgebildet werden. | Aus welchen eigendlich zu erkennen, welcher mas-|sen nicht allein anfangs die Reales Disciplinæ, sondern auch nach-|malen die Grammaticalischen Notiones und Observatio-|nes denen günstigen Lesern lustig und angenehm | fürgetragen worden. | Vbergesetzet und zusammen gezogen von | M. JOHANNE BVNONE. || DANTZIG, Gedruckt bey seel. Georg Rheten Witwe, | ANNO M. DC. L. | 6 Bl. + 64 S. 4°. — (Berlin W 766, London.)

)(1b: Lateinische Widmung an den Danziger Bürgermeister Adrian v. d. Linde (Gedani prid. id. Sextil. M. DC. L.). —)(3a: An den günstigen Leser. — S. 1—32 (Andreas Salernitanus, Grammatic-Krieg). — 33—38 Des

Luciani ... Fabul oder Mährchen, Wie das S, als Kläger eines Theils wider das T, als Beklagten andern Theils, wegen zugefügter Gewalt und Diebstals für den Richtern den Vocalibus seine Klage anbringet. — 39 (Aratus, Sternbilder). — 57 (Drei Exempel aus F. Baco, De sapientia veterum und De augmentis scientiarum: Pan, Perseus, Bacchus).

B) J. G. Seybold 1668.

2. Hall, H. R. Laidig 1668. 12°. — Vgl. oben S. 278 Nr. 90.
3. Hall, H. R. Laidig 1670. 12°. — Vgl. Nr. 93.
4. Hall, H. R. Laidig 1676. 12°. — Vgl. Nr. 95.

C) Rob. Schneider 1895.

5. Zentralorgan für die Interessen des Realschulwesens 23, 193—217 (1895); auch in einem Sonderdrucke: „Johann Spangenberg, Grammatischer Krieg. In deutscher Übersetzung von Rob. Schneider, Oberlehrer" (Berlin, Friedberg und Mode 1895. 25 S.).

Die Verdeutschung folgt der in 36 Kapitel geteilten 'revidierten' Textausgabe, die Schneider 1887 herausgegeben hatte. — Vgl. L. Fränkel, Lit. Centralblatt 1895, 1765. Die Angabe von C. Müller (Neue Jahrbücher f. Philologie u. Pädag. 154, 451. 1896), es sei auch eine Verdeutschung von Scheindler erschienen, beruht, wie mir Herr Professor Dr. Carl Müller in Dresden selber mitteilt, auf einem Versehen.

---

5. Die schwedische Übersetzung

von

Ulf Christofersson 1710.

Bellum Grammaticale | Thet år | En mycket artig och lustig | Krijgz Beskrifning, | Angående Nominum och Ver- | borum Konungar, vthi Gram- | matikaliske Landskapet, hwilka om | förtrådet vthi ett TAHL haf- | wa blefwit oense. | Wid paß för 170 Åhr sedan af Herr | Johan Spangenberg på Latin | vthgifwen. | Men nu alle Grammatik- och Latin- | ske-Språk-ålskare, i synnerhet den Stu- | derande Vngdomen til tiänst och nytta på swen- | skan medh Kongl. Privilegio och vnder- | gången Censur, samt egen bekost- | nad öfwersatt | af | Ulf Christofersson. || STOCKHOLM, | Tryckt hoos JULIUS G. MATTHIÆ Åhr 1710. | 4 Bl. + 56 S. 8°. — (Kopenhagen, Lund.)

Bl. 1b: In Bellum Grammaticale Johannis Spangenbergii Dodecastichon. — 2a: Vorrede Ulf Christoferssons an die studierende Jugend Schwedens, dat. Stockholm den 11. Juni 1710. — 4a: D. G., schwedische Alexandriner an den Übersetzer. — S. 1—53: Grammatikaliske Krijget, in 36 Kapiteln. — S. 54—56: Register.

V. Die Oxforder Studentenkomödie
(von L. Hutten um 1590?).

A) J. Spencers Ausgabe 1635.

1. BELLVM | *Grammaticale,* | Sive, | *Nominum Verborumq;* | diſcordia civilis | TRAGICO-COMŒDIA. || Summo cum applausu olim | apud *Oxonienses* in Scæ-|nam producta, & nunc in | omnium illorum qui ad | Grāmaticam animos ap-|pellunt oblectamentum | edita. || *Huc ades hæc animo*-|LONDINI, | Excudebant *B. A.* & *T. F.* Impenſis | IOH: SPENCERI. 1635. | [Titel in Bordüre.] 7 Bl. + 66 S. 8°. — (London, Oxford, Paris bibl. Mazarine.)

Die Drucker waren Bernard Alsop und Thomas Fawcett (H. R. Plomer, History of english printing 1900 p. 171f.).

2. Bellum Grammaticale; sive, Nominum Verborumque Discordia Civilis: Tragico-Comœdia, ab eruditissimis Oxoniensibus adinventa, et summo cum applausu in Scenam producta, olim, apud Oxonienses, coram Serenissimâ Elizabethâ Anglorum Reginâ; iterùm, in Scholâ Pelliorum, apud Tunbrigienses, 1718. In omnium illorum, qui ad Grammaticam animos appellunt, oblectamentum edita. Excudebat Joh. Spencerus, Collegii Sionis Londinensis Bibliothecarius, 1635. Editio hæc altera est multò emendatior, curâ Richardi Spenceri, Scholæ Tunbrigiensis Magistri. Londini, Typis Guil. Bowyer, 1726. 12°. — (Nach Bindley bei J. Nichols, Literary anecdotes of the 18. century 8, 368 zu 1, 348. 1814. — Oxford Bodleiana.)

William Bowyer (1663—1737) druckte in London seit 1699.

3. *Bellum Grammaticale,* | SIVE | Nominum Verborumque | DISCORDIA CIVILIS: | Tragico-Comœdia, | AB | Eruditiſſimis OXONIENSIBVS adinventa, | ET | Summo cum Applauſu in Scenam producta. | Olim, apud OXONIENSES, | Coram Sereniſſima *ELIZABETHA,* | ANGLORVM REGINA; | Iterum, in | Schola *Pellionum*, apud *Tunbrigienſes*, 1718. | IN | Omnium illorum, qui ad Grammaticam Animos | appellunt, oblectamentum edita. | Excudebat *Joh. Spencerus*, Collegii *Sionis Lon-|dinenſis Bibliothecarius* 1635. Editio hæc altera | est multo Emendatior Curâ *Richardi Spenceri,* | Scholæ *Tunbrigienſis* Magistri. || *LONDINI.* MDCCXXIX. | 2 Bl. + 48 S. 8°. — (London.)

Wohl eine bloße Titelauflage von Nr. 2.

B) C. Irvines Ausgabe 1658.

4. Bellum Grammaticale, ad exemplar Mri Alexandri Humii ... editum. (Tragicocomoedia in 5 Akten und Versen.) Edinburgi, excud. Gideon Lithgo, Anno Dom. 1658. 8°. — (London.)

Dies Buch, das ich im Juli 1904 leider nicht im British Museum selbst einsehen konnte, ist nach R. Chambers (Dictionary of eminent Scotsmen ed. Thomson 2, 339) und J. Tait (im Dictionary of national biography 29, 49. 1892) von dem schottischen Natur- und Altertumsforscher Christopher Irvine (geb. um 1608, gest. nach 1685) herausgegeben. Der auf dem Titelblatte genannte Alexander Hume (geb. um 1554, gest. nach 1630) war ein

schottischer Philolog, der, in Dunbar, St. Andrew und Oxford herangebildet, als Lehrer in Bath, Edinburg, Prestonpans und Dunbar wirkte und 1612 eine 'Grammatica nova in usum iuventutis Scoticae ad methodum revocata' und um 1617 eine englische Grammatik (Of the orthographie and congruitie of the britan tongue, ed. by Wheatley 1865. Early english text soc. 5) schrieb. Da nun Wheatley p. X versichert, diese lustige grammatische Tragikomödie sei nicht von Hume verfaßt, sondern nur durchgesehen, handelt es sich wohl um eine revidierte Fassung der Oxforder Studentenkomödie, deren Aufführung Hume vielleicht selbst mit angesehen hatte. — Der Drucker Gideon Lithgow war 1645—1662 zu Edinburg tätig (H. G. Aldis, A list of books printed in Scotland before 1700, 1904 p. 116).

5. Bellum grammaticale ad exemplar Mri Alexandri Humi. Edinburgh, George Mosman 1698. 8°. — (Nach Aldis 1904 p. 98 nr. 3732.) G. Mosman druckte von 1690—1707.

VI. Der Stamforder Schulaktus 1717

(von W. Turner?).

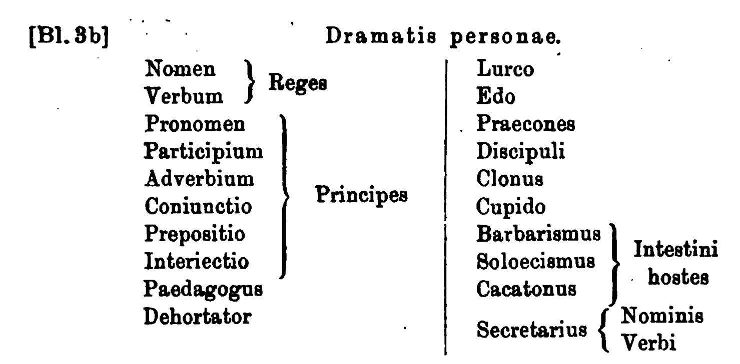
Bellum Grammaticale: | SIVE, DE | BELLO | Nominum & Verborum | FABULA; | Ex R. D. Andreæ Salernitani Patri-|cii Cremonensis Fabula ejusdem Argu-|menti partim excerpta, partim imitati-|one eius concinnata. || A G. T. Scholæ Stamfordiensis | Magistro; | Ibidemque recitata | Dec. A. D. MDCCXVII. || In Usum Scholarum. || LONDINI: | Excudit B. Motte; Impenſis Edm. Palmer, Bi-|bliopolæ Stamfordiensis; venundatur apud S. Bal-|lard ad Globum cœruleum in vico Little Bri-|tain dicto. MDCCXVIII. | 2 Bl. + 28 S. 8°. — (Wien.)

Bl. A 2a: Oratio praefatoria (Domine Praetor plurimum observande, reliquique qui adestis, Viri honorandi et reverendi ...); S. 1—27: Bellum grammaticale (15 kurze Orationes); 28: Epilogus. — Der Verfasser G. T. soll nach J. Brown (bei J. Nichols, Literary anecdotes of the 18. century 8, 369. 1814) Gulielmus Turner geheißen haben.

VII. Samuel Hoadlys War of Grammar (1666).

[Bl. 2b] The Warr of Grammar a Tragick-Comedy Acted by the Scholars of Cranebrook School more than once not without Applause. In which the whole vulgar Grammar with something of the Authors own, is festiveously handled. [3a] Basileia seu Bellum Grammaticale Tragico-Comœdia. Sub ferias Nativitatis acta, à Generosis Scholae Craneburgensis alumnis. An. 1666. 50 Bl. 12°. — Auf Bl. 1a steht: Samuel Hoadley His Book 1667. — (London Additional Mscr. 22725. Früher im Besitze von Mr. Bindley und beschrieben bei J. Nichols, Literary anecdotes of the 18. century 8, 761 f. 1814.)

[Bl. 3b]



Dramatis personae.

Nomen, Verbum } Reges	Lurco
	Edo
Pronomen, Participium, Adverbium, Coniunctio, Prepositio, Interiectio } Principes	Praecones
	Discipuli
	Clonus
	Cupido
	Barbarismus, Soloecismus, Cacatonus } Intestini hostes
Paedagogus	
Dehortator	Secretarius { Nominis, Verbi

De quibus est mentio.

Basileia regina
Adnomen
Caesar Augustus imperator.

[4a]

Praeludium.

Great Sirs, our blood swells in ambitious pride,
To see our trivial School thus dignified,
Adorn'd with brightest gems on every side.
Were we to carve the entertainment forth,
5 By your deserts to equalize your worth,
We'd not present you with so mean of birth.
We sing of Wars to th'tune of bellowing drums,
(Like Gerunds echoing back their di, do, dums)
And roaring cannon which disgorges Death,
10 And wholesale wounds to disembogue men's breath.
Bring candid judgments, and let patient ears
Attend the rise and progress of these Wars;
You'll see the reformation of the Stage,
From vile Impurities of the present age.
15 If ought appear too light, mind, we entreat ye,
Et prodesse volunt et delectare Poetæ.
Hi Ludi in seria ducunt.

VIII. Die Jesuitenkomödien des Münchner Cod. lat. 19757, 2.

Diese zu Ende des 16. Jahrhunderts entstandene Hs., die früher dem Tegernseer Kloster gehörte, besteht aus 947 S. 4° (neuere Zählung der beschriebenen Seiten: 927). Auf S. 22 steht: 'In usum R. P. Ioannis Iacobj a Preysing Benedictini Tegernseensis.' Zur Datierung der Stücke habe ich das bereits von K. v. Reinhardstöttner (Jahrbuch für Münchner Geschichte 3, 69. 107. 155. 1889) herangezogene Diarium des Münchner Jesuitengymnasiums von 1595—1648 (Münchner Cod. lat. 1550) benutzt.

1. S. 23—119: Drama ohne Titel (Jüngstes Gericht), 5 Akte in lat. Versen. Vgl. K. v. Reinhardstöttner, Jb. f. Münchener Gesch. 3, 85. — Das Stück ist offenbar identisch mit der einflußreichen, in Reuschels trefflichem Buche über die deutschen Weltgerichtsspiele (1906) leider übergangenen Tragödie 'De extremo mundi iudicio' des Jesuiten Stefano Tucci (1540—1597), die 1574 in Rom aufgeführt und 1575 auf Bitten des Provinzials Hoffaeus zur Abschriftnahme nach München geschickt ward, wo aber der Herzog Albrecht statt dessen ein Konstantin-Drama verlangte (B. Duhr, Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge 1, 352. A. d'Ancona, Origini del teatro italiano [2] 2, 184). Hsl. vorhanden in Rom Bibl. nazionale, Ms. gesuit. 80, Bl. 1a, in Dillingen Mscr. 219, p. 1077, in Wien Cod. 13918, Bl. 69a [Iunius statt Tuccius], bei P. L. Jacob, Bibl. Soleinne 1, 80 nr. 504. Gedruckt als 'Christus iudex' Rom 1673 und München 1697. Italienisch von A. Cutrona (Rom 1698) und A. Santocanale (Venedig 1717), illyrisch von J. Beloudi († 1764), polnisch von J. Zaluski (Warschau 1752). Demselben Drama galt wohl die Grazer Jesuitenaufführung von 1589 (Krones, Geschichte der Univ. Graz 1886 S. 8), und auch die italienische Rappresentazione del giudizio universale von Paolo Bozzi (Verona 1596. Venedig 1605. 1606) scheint von Tucci abhängig zu sein; vgl. noch A. d'Ancona 2, 229. 326.

2. S. 129—226: Drama ohne Titel (Mundus und Contramundus), 5 Akte in lat. Versen. — Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 86.

3. S. 239—247: Dialogismus sex puerorum inter se disputantium de rebus sacris. In Christi natalem (Hexameter). — 1595, Die natali [25. Dec.] a sex pueris nobilioribus loco declamationis recitata iuxta altare emblemata in modum dialogismi symbola proferentibus accommodata tempori ex sacris libris (Diarium Bl. 5a). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 78. Duhr, Gesch. der Jesuiten 1, 328.

4. S. 249—263: Dialogismus de Rachel (Rachel, Angelus, zehn Knaben). — 1595, Die innocentium [28. Dec.] dialogus de Rachel plorante filios suos datus praesentibus scholasticis. Repetitus est idem propter serenissimos principes, qui anni initio pransi sunt in collegio (Diarium Bl. 5a). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 78. Duhr 1, 328.

5. S. 265—289: Dialogus de statu peccatoris, qui s. Virgine adnitente ad poenitentiam revocatur (Phaedromus peccator, Conscientia etc.). — 1596, Die annuntiatae virginis [25. März] a prandio in Congregatione maiore datus dialogus, cui Phaedromo seu peccatori nomen, loco obscurato et affixis extra emblematis et artificiis poeticis. Finis dialogi, ut aetas iuvenilis deterreretur a peccando et opem Virginis implorarent immersi coeno, peccatorem Conscientia, quae potissimas partes agebat, exstimulante. Adfuit spectatorum corona nobilissima (Diarium Bl. 6b). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 78.

6. S. 305—329: Cyriacus, A° 96 Monachii (drei Teile). — 1596, Die II. Februarii in Congregationis maioris loco habitus dialogus de Cyriaco abbate a sodalibus minoribus cum applausu et satisfactione spectatorum praeter sodales plurium. Referebatur tota actio ad extorquendos libros suspectos adolescentibus. Quod et factum, nam ultra LX libros attulerunt postea comburendos (Diarium Bl. 5b). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 78. Duhr 1, 328.

7. S. 330—358: Rosarium b. virginis Mariae. Dialogus de cultu d. Virginis (drei Teile: Bekehrung eines lutherischen Adolescens haereticus. Cerophorus, Puer Iudaeus, Rosariologus, Parthenici, b. Virgo, angeli duo). — 1597, 10. Februarii in loco Congregationis maioris datus a sodalibus minoribus dialogus de usu cereorum, de frequenti contione, de rosario triplici. Finis erat, ut sodales ad conversionem aliorum incitarentur et alios ad pietatem inflammarent. Spectatores adfuerunt plures honorarii (Diarium Bl. 14b). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 79. Duhr 1, 329.

8. S. 367—409: Theophilus (drei Akte). — 1596, Julius. In festo Visitationis [2. Juli] ... A prandio datus in eorum gloriam [?] dialogus in electione protecti de Theophilo; qui precibus Virginis recepit syngraphum sanguine scriptum. Interfuit ipse serenissimus Guilielmus cum coniuge et filiolo et nobilium virorum magna corona. Egerunt tum sodales personas commode et cum aliqua satisfactione (Diarium Bl. 9b). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 79. Duhr 1, 328: von M. Rader verfaßt. Auch das Grazer Jesuitenkolleg führte 1587 einen Theophilus auf.

9. S. 421—538: Drama de Godefrido Bullonio duce Lotharingiae et rege Hierosolymorum, in quo agitur de ratione contra hostes Christianae fidei pugnandi. — 1596, Comoedia erat agenda die XVIII. octobris, sed propter absentiam principis senioris magno cum dispendio dilata est sub dubio usque ad XXI. eiusdem. Data igitur est XXI. octobris in aula Gymnasii ex ea parte quae atrium interius respicit, mutato situ, ne sacra impedirentur, scala lignea et extemporanea ducta fuit e fenestra ultima ad ambulacrum medium scholarum magna commoditate actorum. Inscripta fuerat haec comoedia Godefridus, nomine desumpto a Godefrido Buillonio, qui circa annum MXCIX cepit Hierosolymam. Agebatur in ea de ratione pugnandi contra Christi hostes et causa aperiebatur, cur victoria minus obtineatur. Placuit actio propter varietatem personarum [am Rande steht: 182 personae] et res illustres. Actores plausum meruerunt. Duravit sex horas paene. Principes personae interfuerunt septem et innumera spectatorum turba (Diarium Bl. 11a). — Der Text des Dramas ist auch im Münchener Cod. lat. 549 erhalten: 'Drama de Godefrido Bullonio duce Lotharingiae et rege Hierosolymorum, in quo agitur de ratione contra hostes Christianae fidei pugnandi', 51 Bl. 4°. Es fehlt darin aber der dialogisierte Prolog und das Zwischenspiel vom 'Bellum puerile contra Priscianum'. — Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 81 f. Duhr 1, 346.

10. S. 539—553: Bellum puerile contra Priscianum (Zwischenspiel zum Godefridus Bullonius). Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 68 f. Abgedruckt oben S. 186—193.

11. S. 561—714: Triumphus divi Michaelis archangeli Bavarici, quem in dedicatione augustissimi templi tanquam patrono tutelari ante ipsam aedem et collegium eiusdem nonis Quinctilibus Gymnasium Monachiense societatis Iesu celebrandum descrevit anno M. D. XCVII (fünf Akte). — 1597, Dedicatus est hoc anno mense Iulio templum novum S. Michaelis archangeli praesentibus omnibus principibus Graeciensibus, videlicet serenissimo Ferdinando archiduce cum fratribus, sororibus et matre, et omnibus Bavaricis, exceptis serenissimo Ernesto et Ferdinando iuniore ... Intra octavam dedicationis

exhibita comoedia, cui nomen Triumphus d. Michaelis archangeli Bavarici. Periochae sunt impressae magno commodo et satisfactione. Coepta est haec comoedia sive triumphus agi die Martis post dedicationem, sed repentina pluvia causa fuit, ut desistere cogeremur actu primo vixdum absoluto. Reliqua igitur actio die Veneris instituta ab hora XI. fere usque ad VII. inclusive non repetitis iis, quae praecesserunt. Personae paene 250 excepto equitatu insigni vel etiam plures. Placuit tota actio omnibus spectatoribus et principibus cum propter argumenti varietatem et pompam exteriorem, tum propter actorum elegantiam et alacritatem. Exstructum fuit pegma maximum in platea ante scholas et collegium gradibus erectis in modum theatri, ut plurimi potuerint spectare. Data est merenda seu conviviolum actoribus in nostro collegio, sed quia circa finem canicularium nondum omnes redierant ex patria, numerati sunt 140 et amplius in refectorio nostro (Diarium Bl. 16b). — Inhaltsangabe bei Ign. Agricola, Historia provinciae societatis Iesu Germaniae superioris 2, 173—177 (1729). — Nach De Backer und Sommervogel (Bibliothèque des écrivains de la compagnie de Jésus 2, 1411. 2278. 3, 6) war das Stück von den Jesuiten Matthäus Rader und Jakob Gretser verfaßt; die gedruckte lateinische Festschrift war betitelt: 'Trophaea Bavarica S. Michaeli Archangelo in templo et gymnasio soc. Iesu dicata. Monachii anno MD. XCVII. Excudebat Adamus Berg'. 36 Bl. fol. und 3 Taf. Das Programm: 'Triumph vnd Frewdenfest, zu Ehren dem Heiligen Ertzengel Michael, als Schutzfürsten vnd Patron, der Newgeweychten Herrlichen Kirchen Vor vnd von dem Gymnasio der Societet Jesv angerichtet vnd gehalten, auff den Sibenden Tag Julij. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. M. D. XCVII.' 12 S. 4°. — Den musikalischen Teil hatte Georg Victorin komponiert. — Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 83—85. 162. Duhr, Gesch. der Jesuiten 1, 347.

12. S. 719—778: Bellum grammaticale siue Iudicium hostium Grammaticae. — 1597. Examen finitum VII. octobris et a scholis cessatum ... Distributa sunt praemia XVI. octobris, datus dialogus de bello grammaticali in aula scholarum. Die XX. eiusdem mensis renovatio studiorum habita (Diarium Bl. 17b. 18b). — Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 69. Abgedruckt oben S. 150—184.

13. S. 785—829: Dialogus Vdonis episcopi Magdeburgensis. Nach S. 827 Exhibitus in Congregatione B. Virginis anno Domini M. D. XCVIII, die IV. non. Februarii (drei Teile). — 1598, II° februarii in die purificationis, qui incidit in diem lunae Bacchanaliorum, a prandio hora XII. in Congregatione datus dialogus de Udone archiepiscopo Magdeburgensi. Invitati ex praecipua nobilitate adfuerunt una cum serenissimo Alberto. Placuit actio, duravit prope tres horas (Diarium Bl. 21b). — Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 87. Duhr 1, 329.

14. S. 832—947: Benno comoedia, quae totam pene vitam S. Bennonis episcopi Misniensis et corporis translationem complectitur, exhibita in aula ducalis Gymnasii circa solemnem studiorum instaurationem Monachii A° M. D. XCVIII (fünf Akte). — 1598, XIV. die Octobris data est comoedia in atrio scholarum intra collegium, erectis gradibus ex omnibus partibus muri. Materiam praebuit S. Benno episcopus Misnensis, qui vixit circa annum domini MVI., cuius corpus sanctum propter haeresin grassantem translatum Monachium a serenissimo Alberto V. circa annum MDLXXVI. Quiescit adhuc sub ara

maxima aedis d. Virginis. Periochae germanicae impressae sunt in gratiam populi, cui comoedia potissimum fuit accommodata et per modum historiae contexta. Actio duravit quinque horas et amplius, spectantibus principibus et aliis innumeris viris et matronis. Praeter spem dies serenus fuit, cum antea semper pluerit. Laus Deo et S. Bennoni (Diarium Bl. 25b). — Vgl. Reinhardstöttner, Jb. 3, 86f. Das gedruckte Programm bei De Backer, Bibliothèque 2, 1413. Duhr, Gesch. der Jesuiten 1, 348.

IX. Gilhausens Komödie Grammatica.

GRAMMATICA, | Das ist: | **Eine lústige, vnd** | **fúr die Angehende Jugendt** | **nútzliche Comœdia,** von dem schlúſ-|ſel aller **Kúnſten,** nemblich der **Grammatica** | vnd **jhren Theilen:** Darinnen die **Rudimenta** | **Grammatices** kúrtzlich vnd artig beſchrie-| ben vnd verfaſſet ſind. | **Sampt etlichen andern Facetiis vnd** | Salibus, ſo gleichſam als condimenta | dieſem Spiel angehefftet worden. Geſtel-|let vnd zuſammen getragen. | Durch | **M. ISAACVM GILHVSIVM** | **Marpurgenſem.** | □ | **Getruckt zu Franck-fort am Mayn durch** | Nicolaum Baſſæum. || **M D XCVII.** | (Titel schwarz und rot.) 159 S. 8°. — (Berlin Yq 1761, München, Straßburg.)

Die lateinische Widmung des Autors an seinen Schüler, den Grafen Johann Ernst von Solms, ist datiert: Marpurgi Cattorum, Cal. Novemb. 1597.

X. Merbitzs Zwischenspiel Priscianus.

DARIUS | BESSI PERFIDIA IN VINCULA | CONJECTUS, | E. RELATIONE | Q. CURTII RUFI | PUERORUM IN USUM SCE-|NÆ ACCOMMODATUS. | ADJECTUM EST RIDICULUM, | PRISCIANUS, | QVO | NONNULLI ERRORES, | LATINÆ LINGUÆ DOCTORI-|BUS HAUD INFREQUENTES | ANNOTANTUR. || DRESDÆ, | LITERIS JOHANNIS CONRADI RUGERI. | 96 S. kl. 8°. — (Berlin Xf 4864.)

Die Widmung ist datiert: 'Dabam Dresdae, die IV. Calend. Octobr. 1695. M. Joh. Valent. Merbitz.'

Nachträge.

S. *81, Anm. 2: M. Ringmanns Grammatica figurata ist von F. R. von Wieser (Straßburg 1905) neu herausgegeben worden; vgl. Klement, Zur Geschichte des Bilderbuches und der Schülerspiele (Progr. Wien 1903) und Knepper, Eine altelsässische Figurengrammatik (Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum 16, 236—245. 1905).

S. 80[²]. Über die Statue des Pasquino vgl. noch Pastor, Geschichte der Päpste 3, 484f.

S. 266, Nr. **47a:** Lyon, Thibaud Payen 1549. — BELLVM | GRAMMATI-|CALE. [Holzschnitt wie in Nr. 47.] | LVGDVNI, | *Apud Theobaldum Paganum.* | *M.D.XLIX.* | 40 S. 8°. — (Hirschberg Gymnasium). — Eingerichtet wie Nr. 47.

S. 282, Nr. **102a:** Stockholm 1730. 8°. — Nach L. Hammarsköld, Förtekning på de i Sverige från äldre till närvarande Tider utkomna Schole- och Undervisnings-Böcker, Stockholm 1817 S. 46 der sechste Abdruck der Åboer Ausgabe von 1669 (oben Nr. 92). Es sind also in Schweden noch vier in unsrer Bibliographie fehlende Ausgaben erschienen.

Schlußwort.

Zum Schlusse noch ein paar Worte über den Ursprung des vorliegenden Bandes. Der Plan dazu entstand vor langer Zeit, als Robert Schneiders unzureichende Erneuerung des Bellum grammaticale verschiedene Gelehrte veranlaßte, sich mit dessen Verfasser zu beschäftigen, und mir dazu in der dramatischen Literatur unbeachtete Spuren seines Einflusses aufstießen. Meinen Gedanken, die weitreichende Verbreitung jenes Werkchens durch eine genaue Bibliographie und einen Abdruck schwer zugänglicher Texte darzulegen, ergriff Karl Kehrbach mit dem ihm eigenen lebendigen Eifer und bewog auch den Vorstand der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, mir für die Reisen ins Ausland, auf denen der Stoff gesammelt wurde, eine zweimalige Beihilfe zu gewähren. Ihm gebührt daher der erste Dank für das Zustandekommen dieser infolge mancher Hemmnisse erst nach seinem frühen Tode ans Licht tretenden Publikation. Die Reihe der abgedruckten Texte, die manchem vielleicht schon zu reichlich bemessen erscheint, hätte länger ausfallen können, wäre nicht bereits von andrer Seite auf das Ingolstädter Jesuitendrama von 1590 und die Benediktinerstücke von Kremsmünster Beschlag gelegt worden. Gefördert haben mich durch bereitwillige Auskunft namentlich die Herren Prof. Dr. Alessandro d'Ancona in Pisa, Prof. Dr. A. Dürrwächter in Bamberg, Prof. Dr. A. Heubaum in Berlin, Hofrat Prof. Dr. J. Minor in Wien, Prof. Dr. Carl Müller in Dresden, Prof. Dr. M. Wehrmann in Stettin, Prof. Dr. E. Wrangel in Lund sowie zahlreiche Bibliotheksverwaltungen; insbesondere aber hat Herr Privatdozent Dr. Emil Thomas in Berlin die Mühen der Korrektur mit mir geteilt und manchen wertvollen Nachweis gespendet. Ihnen allen auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank zu sagen ist mir ein wirkliches Bedürfnis.

Berlin, im Dezember 1907.

Johannes Bolte.

Register.

